

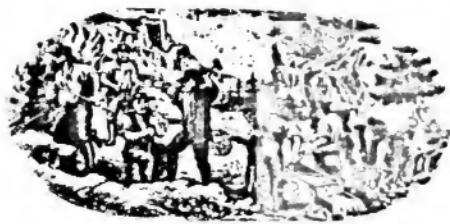
Das Buch der Lehre und Bündnisse der Kirche Jesu Christi der ...

Joseph Smith,
Church of Jesus
Christ of ...



FROM THE LIBRARY OF
KENNETH BENNETT DONE

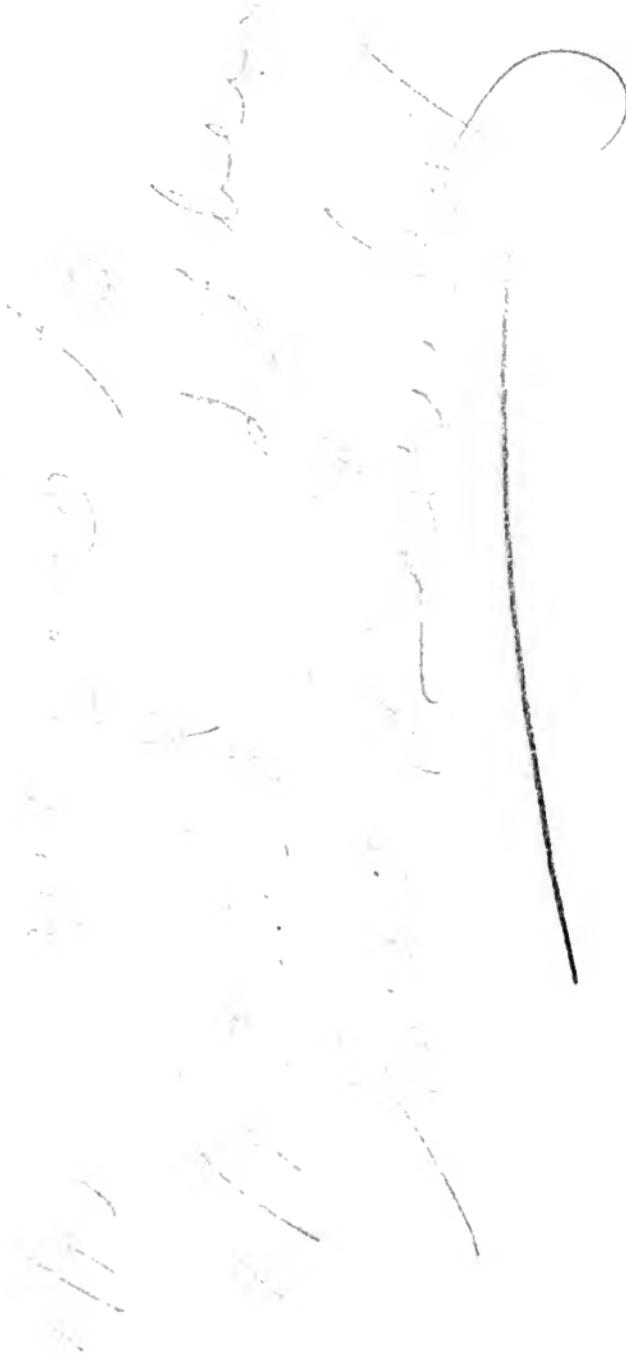
Princeton University Library



J. MONROE THORINGTON

*Collection of
Western Americana*





Parzelle 113.

June

\$4.00

Mark & Mary Miller

Lehre und Bündnisse.

the. 75:88. 49:15. 83:2

krum + Thunmann in 2 will. Regen an
einem Ausstrich. Glanzentwickl. 216.
Other. 3: 24-26. 28. Auch kannen. L. Z. 10: 1.
Worap. 9: 14-19. 110. kann vom Mannschaftsdaten.

bedarf 48: 52.

130 5 - 11.
17 am Ende der Worte ~~zur~~ ~~zur~~
Worap. 52: 10.

**Das Buch
der
Lehre und Bündnisse
der
Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage,
welches die Offenbarungen enthält
dem
Propheten Joseph Smith, jun.
gegeben,
nebst einem Anhang von Offenbarungen der Präsidenschaft der
Kirche Jesu Christi, erteilt. Aus dem Englischen überetzt
von
Heinrich Eyring.**

In Abschnitte und Verse eingeteilt und mit Randnotizen versehen im
Einklang mit der englischen Ausgabe, von Friedr. W. Schönenfeld.

Dritte Auflage.

Herausgegeben
von
Hugh J. Cannon,
Berlin
1903.

Druck von C. G. Röder, Leipzig.

Inhaltsverzeichnis.

A.

Aarons, das Priestertum. Uebertragung des — s auf Joseph Smith und Oliver Cowdery durch Johannes den Täufer Ab. 13. — hält Schlüssel der Erscheinung von Engeln, des Evangeliums der Buße und der Taufe Ab. 13: 84: 26, 27. — bestand fort nach Moses 84: 26. Die Aemter der Lehrer und Diener sind notwendige Zugaben zum — 84: 30. Das — eine Zugabe zum Melchisedekischen Priestertum 107: 13, 14. Das Bishofsamt ist die Präsidentschaft des — und besitzt die Schlüssel desselben 107: 15. Wer das Recht zur Präsidentschaft des — hat 107: 16. Die Gewalt und Vollmacht des — 107: 20. **Abendmahl,** das — soll oft genossen werden Ab. 20: 75. Segnen des — s, des Brots 20: 77, des Weins 20: 79, es kommt nicht darauf an, was ihr esset oder trinket, wenn ihr das — geniehet 27: 2. Wer übertrittet hat soll das — nicht geniehen 46: 4. Wer das Reich Gottes ernstlich sucht, soll nicht von den — versammlungen ausgeschlossen werden 46: 5. Das große — des Herrn 58: 9—12. Alle Welt zum — des Herrn eingeladen 58: 9—11.

Abgesunken, Los der —en, und ihr Glück Ab. 121: 18—24. Es wäre besser für —e gewesen, wenn ein Mühlstein an ihrem Hals gehängt und sie ertrunken wären wo das Meer am tiefsten ist 121: 22.

Abraham, empfing alle Dinge, was er auch immer empfing durch Offenbarung und Befehl 132: 29. Verheizungen die Gott dem — machte 132: 30. Wer die Verheizungen — s empfangen will, muß die Werke — s thun 132: 31—34.

Warum — s Werke ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wurden 132: 35—37.

Adam, Fall — s Vorl. 2: 13—17. — erhebt Verstand und Kenntnis Betreffs seines Schöpfers 2: 18. — redete mit Gott von Angesicht zu Angesicht 2: 18. Fall — s veräubte — seiner früheren Kenntnis nicht 2: 20—24. — empfing den Heiligen Geist 2: 24. — ist Michael, der Vater Aller, der Alte der Tage 27: 11. — s Priestertum 107: 41. Wie es von — auf Noah herabkam 107: 41—56. — Ondi-Ahman, der Ort, wo kommen wird, sein Volk zu sehen 116: 1.

Welteste, Joseph Smith jun., der erste — in der Kirche Ab. 20: 2. Oliver Cowdery der zweite — 20: 3. Pflichten der — n und ihre Vorrechte 20: 38—45, 70, 78. — sollen fleißig arbeiten 38: 40. Pflichten der — n 42: 14—17. — sollen Kranken Hände aufliegen 42: 44. — nicht ausgesandt belehrt zu werden, sondern zu lehren 43: 15. Es ist den — n überlassen Versammlungen zu leiten, wie sie durch den Heiligen Geist getrieben werden 46: 2. — sollen je zwei und zwei reisen 52: 10. Beruf eines — n 53: 3. 55: 2. Von den 24 — n in der Offenbarung Johannes 77: 5. — und Bishöfe notwendige Zugaben zum Hohenpriestertum 84: 29. Sechsundneunzig — machen ein Kollegium aus 107: 89. Pflicht des Präsidenten eines Kollegiums der — n 107: 89. Präsidentschaft des — n Kollegiums ernannt 124: 137.

Wergernis, so jemand öffentlich — gibt, soll er öffentlich getadelt werden Ab. 42: 91. So jemand im Geheimen fehlt der soll im Stillen verwiesen werden 42: 92. Wehe dem, durch den — kommt 54: 5.

Agent, Sidney Gilbert ein — für die Kirche Ab. 57: 6.

Allmacht, Gottes in der Regierung aller Schöpfungen Ab. 88: 41—63.

Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, der Erlöser der Welt, Christus Ab. 19: 1; 35: 1; 45: 7; 54: 1; 61: 1.

Anerkennen, wen der Herr — will Ab. 97: 8—9.

Anfechtung, betet immer, damit ihr nicht in — fällt Ab. 61: 39.

Angesicht Gottes, kein Mensch kann ohne das Hohepriestertum das — schauen und leben Ab. 84: 22—24.

Ansehen, vor Gott kein — der Person Ab. 1: 35; 38: 16.

Apolypthische Bücher, Offenbarung über die — Ab. 91.

Apostel, wer nicht auf die Worte der Propheten und — Acht geben will Ab. 1: 14. Zwölfs — berufen Ab. 18. Ein — ist ein Altester 20: 38. Worte der — müssen erfüllt werden 29: 10. Die jüdischen — sollen das Haus Israel richten 29: 12. Die zwölfs — sind bezeugen, besondere Zeugen Christi zu sein 107: 23. Das Kollegium der — ist der ersten Präfidentschaft an Gewalt und Vollmacht gleich 107: 24. Pflichten der — 107: 58. George Teasdale und Heber J. Grant zum —amt berufen 137: 1. (Siehe unter „Zwölfe“.)

Arbeite, der —x ist seines Lohnes wert Ab. 31: 5. Er — mit eigenen Händen 124: 112.

Arche, der Mann der suchte, die — Gottes zu halten, soll durch den Pestilenz des Todes fallen Ab. 85: 8.

Arm des Herrn ist über die ganze Erde Ab. 15: 2; 16: 2. Gott wird seinen — vor den Augen aller Völker entblößen 133: 3.

Armen, den — und Demütigen soll das Evangelium gepredigt werden. Ab. 35: 15. Männer sollen ernannt werden, um nach den — und Notleidenden zu sehen 38: 34—38, sollen die — und Notleidenden unterstützen 44: 6. Erinnert euch der — und Notleidenden 52: 40. Wehe euch — deren Herzen nicht demütig 56: 17. Wehe den — die mit eigenen Händen nicht arbeiten wollen 56: 17. Selig sind die — die reinen Herzens sind 56: 18. Herrliche Dinge erwarten die — 58: 8. Die — sollen erhöht werden dadurch,

dass die Reichen gedemütigt werden 104: 16.

Auferstehung, die erste — Ab. 29: 13. Vor der — werden schreckliche Gerichte stattfinden 29: 14—21. Die letzte — 29: 26—27. Die, so kein Gesetz haben, sollen Teil haben an der ersten — 45: 34. Die den zweiten Tod erleiden, haben keinen Teil an der ersten — 63: 18. Ein Gesicht über die — und die Herrlichkeiten Ab. 76. Söhne des Verderbens werden nicht an der — teilhaben 76: 36—39. Herrlichkeit dexter, die in der ersten — hervorkommen 76: 50—70. Auferstehung der Toten durch die Erlösung zustande gebracht 88: 14. Die — von den Toten ist die Erlösung der Seele 88: 16. Ereignisse vor der — 88: 87—97. — der Gerechten 88: 97—99. — der Bösen 88: 100—101. Ereignisse nach der — 88: 103—110. Was nicht von Gott ist, soll nach der Auferstehung der Toten nicht bestehen 132: 13, 14. — der Heiligen 133: 56.

Aufnimmt, wer euch — nimmt mich auf Ab. 84: 89. Wer euch nicht — von dem geht hinweg u. s. w. 84: 92. Bezeugnis am jüngsten Tage gegen den, der euch nicht — 84: 92—95.

Ausopfern, Eine Religion, die nicht das — aller Dinge verlangt Wohl. 6: 7

Austrührerische, Horn Gottes gegen die —n entflammmt Ab. 58: 1, 4. Die —n werden aus dem Lande Zion gestoßen 64: 35, 36.

Aug, was kein — gehehen und kein Ohr gehört Ab. 76: 10. Die —en ihres Verständnisses wurden geöffnet 76: 19. Wenn dein — einfältig ist, dann wird dein ganzer Körper Licht sein 88: 67.

Ausgewählt, —e sollen seine Stimme hören Ab. 35: 21. Viele sind berufen, doch Wenige sind — 121: 34. Warum nur Wenige — sind 121: 34—40.

Ausgeschlossen, wenn sie nicht getreu sind, sollen sie — werden Ab. 52: 6.

Art, die — ist den Bäumen an die Wurzel gelegt Ab. 97: 7.

B.

Babylon, Gehet aus von — Ab. 133: 5.

Barmherzigkeit, laß dein Inneres mit — gegen alle Menschen erfüllt sein Ab. 121: 45.

Baum, die Art ist den Bäumen an die Wurzel gelegt Ab. 97: 7.

Beamte — Buch Mormon.

Beamte, Zweck der Einsetzung von Landes-n Ab. 134: 6.

Bedingungen, zur Seligkeit Ab. 20: 29—31.

Bedürfnisse, jedermann soll nach seinen —n empfangen Ab. 42: 33.

Begeabungen (Endowments), den ersten Altesten der Kirche geboten im Kirtland-Tempel ihre — zu empfangen Ab. 105: 33.

Beleidigt, so jemand dich beleidigt, sollst du sie vor dich allein nehmen Ab. 42: 88. Wer viele — hat soll vor vielen verwiesen werden 42: 89—91. In nichts — der Mensch Gott mehr, als wenn er nicht seine Hand in allen Dingen anerkennen will 59: 21.

Bereut, wer sündigt und nicht — soll ausgestoßen werden Ab. 42: 28. Wer sündigt und nicht — soll das was er den Armen geweiht hat, nicht mehr zurückempfangen 42: 37.

Berufung vieler Diener Gottes um das Evangelium zu predigen Ab. 36: 5—6. Wozu habt ihr eure — empfangen? 50: 13—14. — von John Taylor, John E. Page, Wilford Woodruff und Willard Richards zum Apostelamt 118: 6.

Bete, mit Worten —n sowohl als auch im Herzen Ab. 19: 28. Immer —n, damit man nicht in Anfechtung falle 31: 12; Ab. 61: 39; 88: 126. —t zum Herrn, daß sein Reich über die Erde ausgehen möge 65: 5. Immerdar —n um nicht mutlos zu werden 75: 11.

Bette, Gehet frühe zu —, daß ihr nicht müde seiu möget, stehet frühe auf Ab. 88: 124.

Beutel und Tasche, Diener Gottes sollen ohne — ausgehen Ab. 24: 18; 84: 78, 86. Verheißungen an die, so ohne — predigen 84: 77—108.

Bewohner, Eine zerstörende Plage soll unter die — der Erde ausgehen Ab. 5: 19.

Bezahlen, Du sollst für das, was du von deinem Bruder empfängst — Ab. 42: 54.

Bischof, Edward Partridge zum ersten — der Kirche erwählt Ab. 41: 9. Das Gesetz der Widmung verlangt, daß alle Gelder und alles Eigentum vor den — der Kirche gelegt werden 58: 35—36. Es sollen mehr Bischöfe eingefestzt werden 68: 14. Ein — muß ein Hoherpriester oder ein wirklicher Abkömmling Aarons sein 68: 15; 107: 69—76. Wenn jemand

ein wirklicher Abkömmling Aarons ist hat er ein geistliches Recht zum Bischofsum 68: 16. Ein Hoherpriester, wenn dazu geweiht, kann auch das — samt bekleiden 68: 19—21. Ein — kann wegen Übertretzung nur vor der ersten Präsidentschaft der Kirche verbürt und verdammt werden 68: 22—24. Pflichten des — § 72: 9—13. Alle Dinge vor den — in Zion legen 72: 15. Das Amt eines —§ besteht in der Verwaltung aller zeitlichen Dinge Ab. 107: 68. George Miller zum —samt berufen 124: 20—21. Präsidentschaft des Bischofsums ernannt 124: 141.

Bitte, und du sollst empfangen, Klöße u. s. w. Ab. 4: 7; 11: 5; 12: 5; 14: 5. Was ihr den Vater in meinem Namen —n werdet, soll euch gegeben werden 88: 64.

Bittechrift, Die Heiligen sollen eine — an die Oberhäupter der Regierung richten Ab. 123.

Blut, Beugnis des unschuldigen —es der Propheten Joseph und Hyrum Smith Ab. 135: 7. Sie haben die Propheten getötet — unschuldiges — vergossen 136: 36.

Boße, Wehe den —n, die ihre Herzen verhärten Ab. 38: 6. — werden Gott fluchen und sterben 45: 32. — werden von Feinde stehen und zittern 45: 74. Die —n sollen die —n erschlagen 63: 33. Wie man die Gerechten von den —n erkennen kann 84: 53.

Botschafter, Wie ein wahrer — von Gott zu erkennen ist Ab. 129: 1—9.

Buch, Alle jene, welche nicht im — der Erinnerung geschrieben sind, sollen kein Erbe haben Ab. 85: 9—12. Das — des Lebens ist die Urkunde, welche im Himmel gehalten wird 128: 7.

Buchdrucker, W. W. Phelps — für die Kirche Ab. 57: 11.

Buch Mormon, soll zu den Lamaniten gelangen Ab. 3: 16—20. — enthält die Dinge Betreffs der Grundlage der Kirche 18: 4. — enthält die Wahrheit, das Wort Gottes 19: 26. — durch Macht Gottes überzeugt 20: 8. — durch Moroni kundgemacht 27: 5. — enthält Fülle des Evangeliums 27: 5. Das — der neue Bund 84: 57. Das — und das Buch der Lehre und Bündnisse haben das beste Blut des 19. Jahrhunderts gekostet 135: 6.

Bund — Dank.

Bund, Menschen haben den ewigen — gebrochen Ab. 1: 15. — Gottes, das haus Israel wieder herzustellen 39: 11. Zweck des — es Gottes in der Welt 45: 9. Heilige geboten sich durch einen — zu organisiren 78: 11. Wer den — bricht, soll Satans Macht überliefert werden 78: 12. Das Buch Mormon der neue — 84: 57. Wenn ihr nicht in meinem — verbleibt, seid ihr meiner nicht wert 98: 15.

Bündnisse, Alle alten — hat Gott auf die Seite sezen lassen Ab. 22: 1. Alle — u. s. w., welche nicht durch den Heiligen Geist der Verheizung versiegelt worden sind 132: 7.

Buße, Wer bereut und Gottes Gebote hält findet Vergebung Ab. 1: 32. Joseph Smith beföhnen — zu thun 5: 21. Saget nichts als — zu diesem Geschlecht 6: 9; 11: 9. Wer — thut und zu mir kommt, derselbe ist von meiner Kirche 10: 67. John Whitmer berufen, dem Volke — zu predigen 15: 6. Peter Whitmer berufen, dem Volke — zu predigen 16: 6. — muß der Welt gepredigt werden 18: 6, 9, 14, 41—47. Allen, die Erkenntnis haben, ist beföhnen — zu thun 29: 49. Thut — und rettet euch 36: 6. Wenn Menschen — thun, hält Gott seine Hand vom Gericht zurück 39: 18. Thut — 42: 7; 43: 21—23; 49: 13. Der Herr befiehlt allen Menschen überall — zu thun 133: 16.

C.

Christus, das große Vorbild aller erlösten Wesen Vorl. 7: 16. — das Licht, welches in der Finsternis scheint Ab. 6: 21; 10: 58; 41: 11; 39: 2; 45: 7. — das Licht und Leben der Welt 10: 70; 11: 28; 12: 9; 34: 2. So viele als — aufnehmen, empfangen Kraft, Söhne Gottes zu werden 11: 30. — der einzige Name, wodurch die Menschen selig werden können 18: 23, 24. — ist Alpha und Omega, der Anfang und das Ende 19: 1. Das Verhöhnungswerk Christi 20: 20—28. — wird sich vom Himmel offenbaren, mit Macht und großer Herrlichkeit 29: 11. — der Gründer der Kirche 33: 5. — wird zu seinem Tempel kommen 36: 7; 42: 36. Alle Dinge sind durch — gemacht worden 38: 3. Wann — kommt wird er über

die Menschen regieren 38: 21. Niemand weiß den Tag, wann — kommen wird 39: 21. — wird im tausendjährigen Reich regieren 45: 59. — regiert im Himmel bis zu seiner Wiederkunft 49: 6—7. — kommt nicht in Gestalt eines Weibes 49: 22. — wird alle seine Feinde unter seine Füße thun 58: 22. — kennt die Schwachheiten der Menschen und weiß, wie denen beizustehen, die versucht werden 62: 1. — wird Kirche des Erstgeborenen in einer Wolke aufnehmen 78: 21. Wie — der Vater und der Sohn sein kann 93: 4. Johannes Zeugnis von — 93: 6—18. — empfing nicht eine Fülle von Anfang, sondern Gnade um Gnade 93: 12—14. — zeigte sich Joseph Smith und Oliver Cowdery im Kirtland-Tempel 110: 1—10. Wann — erscheinen wird, werden wir ihn sehen wie er ist 130: 1. Wann wird — kommen? 130: 14—17. — hat einen Körper von Fleisch und Bein, so fühlbar wie der des Menschen 130: 22. Niemand soll zum Vater kommen ohne durch — 132: 12. — wird in der Mitte seines Volkes stehen und über alles Fleisch herrschen 133: 25.

Compagnie, Organisirung von —en zur Reise der Heiligen von Council Bluffs Ab. 136: 2—9. Sechs Männern Auftrag gegeben, drei —en zu organisiren 138: 12—16.

Confirmiren, Pflicht der Ältesten zu — Ab. 20: 41. Wie man — soll 20: 41; 33: 15; 35: 6; 39: 23; 52: 10. — Wort Gottes gemäß 53: 3.

Cowdery Oliver, erhält die Gabe des Überzeugens Ab. 6: 25—27. — und Joseph Smith jun. empfingen die Schlüssel jener Gabe 6: 28. — der zweite Älteste und ein Apostel Jesu Christi durch Joseph Smith jun. ordinirt 20: 3. — der erste Prediger der Kirche 21: 12. — soll seinen Beruf vor der Kirche fund machen 23: 1—2. — soll keine geschriebenen Gebote erteilen 28: 5. — berufen eine Mission unter den Lamaniten zu erfüllen 28: 8. Nur Joseph Smith jun. über — gesetzt 30: 7.

D.

Dank, Ihr müßt Gott — sagen im Geiste für alle empfangenen Segnungen Ab. 46: 32. Du sollst dem Herrn deinem

Gott in allen Dingen — en 59: 7. Wer alle Dinge mit — barkeit empfängt, der selbe soll verherrlicht werden 78: 19.

David, Vorin — sündigte Ab. 132: 39.

Demütig, Den Armen und den — en soll das Evangelium gepredigt werden Ab. 35: 15. Ich zeige Gnade allen — en 97: 2.

Dienst, Pflichten der — Ab. 20: 57—59. Wer in allen Dingen gezwungen werden muß ist ein träger — 58: 26. Pflichten des Präsidenten eines Kollegiums der — 107: 85. Zwölf — machen ein Kollegium aus 107: 85.

Dienst Gottes, Den — welche ausgehen das Evangelium zu predigen, Macht gegeben Ab. 1: 8—10. — sollen treu wirken, um am letzten Tage tadellos zu erscheinen 4: 2. — müssen Glauben, Hoffnung und Liebe besitzen 4: 5; 12: 8. — sollen in allen Dingen mäßig sein 12: 8. — werden große Freude haben mit denen, die sie zur Wahrheit belehren 18: 13—16. — die im Weinberg arbeiten, sollen gesegnet werden 21: 9. Wo — nicht aufgenommen werden, soll ein Fluch zurückbleiben 24: 15. Wer seine Hand an — legen wird, soll bestraft werden 24: 16. — ohne Beutel und Tasche ausgehen und predigen 24: 18. — berufen das Evangelium zu predigen Ab. 30. Edward Partridge und andere — berufen Buße zu predigen Ab. 36. Seid rein, die ihr tragt die Gefäße des Herrn 38: 42. — ausgefandt je zwei und zwei 42: 4—10. — nicht ausgefandt belehrt zu werden 43: 15. Einige — berufen zu predigen 50: 37—46; 52: 22—44. — seid guten Rutes, denn ich bin in eurer Mitte, und ich habe euch nicht verlassen 61: 36. Was die — sprechen, wenn angetrieben durch den Heiligen Geist soll Schrift sein selbst der Wille des Herrn 68: 4. Wo sie euch (die —) aufnehmen, da sollt ihr euren Segen auf jenem Hause ruhen lassen 75: 19. Wie Gott seine Diener rechtfertigt 132: 59.

Dinge, Alle alten — werden vergehen und alle — werden neu werden Ab. 29: 24. Man soll alle — mit Gebet und Dankagung thun 46: 7. Alle — der Erde in ihrer Jahreszeit sind zum Nutzen und Wohl der Menschen gemacht 59: 18, 19. Zweck der Schöpfung aller — auf Erden, zum Gebrauch des Menschen 59: 20. Alle — müssen zu

ihrer Zeit geschehen 64: 32. Aus kleinen — n entpringt Großes 64: 33. Ihr sollt in zeitlichen — n gleich sein 70: 14. Alle — müssen zur Ehre des Herrn gehalten werden 78: 8. Gott hat allen — n ein Gesetz gegeben 88: 42—43. Alle — sollen geoffenbart werden 121: 28—32. Des Menschenjährlin wurde unter alle — erniedrigt 122: 8. Alle — die nicht von Gott sind, werden vergehen 132: 13—15. Durch die schwachen — der Erde wird der Herr die Völker dreschen 133: 59.

Dispensation, Die — der Fülle der Seiten, was sie ist Ab. 128: 18—21.

E.

Ehe, Wer die — verbietet ist nicht von Gott berufen Ab. 49: 15. Zweck der — 49: 15—17. Gläubige sollen sich nicht mit Ungläubigen in der — verbinden 74: 5. Offenbarung über die ewige Dauer der — mit Einschluß der Welt — Ab. 132. — bündnis nach der Welt Weise, hat nach dem Tode keine Gültigkeit 132: 15—17. Zustand derer, die nur für dieses Leben in der — vereinigt sind 132: 16—17. Erhöhung derer, die in der — für Zeit und Ewigkeit verbunden sind 132: 19—20.

Ehebrecher, und — innen sollen schleunigst Buße thun Ab. 63: 14, 15.

Ehebruch, Du sollst nicht — treiben Ab. 42: 24; 59: 6. Wenn jemand — getrieben hat und bereut, soll vergeben werden 42: 25, 26. Wer — begeht, soll verhört werden und nach Gesetz Gottes behandelt werden 42: 80—83. Wer in seinem Herzen — treibt, soll den Geist nicht behalten, sondern den Glauben verleugnen und sich fürchten 63: 16. Bestimmungen über — 132: 41—46.

Ehre, Er bereue seine Sünden, denn er sucht die — der Welt Ab. 58: 39.

Eigenschaften Gottes, Ohne den Begriff des Daseins der — können die Menschen den seligmachenden Glauben nicht haben Vorl. 4: 2. Die — erklärt Vorl. 4. Wirkung eines richtigen Begriffs der — auf den Glauben der Menschen 4: 17. — bleiben ewig die selben 4: 19. — sind in ihm vollkommen Vorl. 4.

Eins, Wenn ihr nicht — seid, seid ihr

nicht mein Ab. 38: 27. Die Präsident-
schaft meiner Kirche und auch die Brüder
sollen in allen Dingen — sein 137: 2.
Elemente, Die — sind ewig Ab. 93: 33.
Geist und — wenn unzertrennlich ver-
bunden, empfangen eine Fülle der
Freude 93: 23—34.

Elias, der Prophet — übertrug die
Schlüssel dieser Dispensation, die Her-
zen der Väter zu den Kindern zu
lehren Ab. 110: 13—16.

Elias, der Prophet — übertrug die
Dispensation des Evangeliums zu Abra-
ham Ab. 110: 12.

Eltern, die Pflicht der — Ab. 20: 70.
Pflichten der — gegen ihre Kinder
68: 25—26. — sollen ihre Kinder beten
lehren und gerecht vor dem Herrn zu
wandeln 68: 28. Kinder haben Anspruch
auf ihre — bis sie ihre Mündigkeit er-
reicht haben 83: 4. Ich aber habe euch
(—) gebeten, eure Kinder im Lichte
und in der Wahrheit zu erziehen 93: 40.
Empfehlungsbrieft, Mitglieder, die in
andere Gemeinden verzehren, die sollen
einen — haben Ab. 20: 84.

Ende, wer bis ans — ausharrt, den
sollen die Pforten der Hölle nicht über-
wältigen Ab. 10: 69; 50: 5. Wer bis
ans — ausharrt, soll erlöst werden
53: 7.

Engel, Worte eines —s zu Joseph
Smith jun. 21. Sept. 1823. Ab. 2. —
warten auf das große Gebot, die Erde
niederzumähen 38: 12. Wir haben die
Heiligen — 76: 21. Die sieben — und
ihre Posauenen 88: 92—116. Der zer-
störende — soll an denen vorbeigehen,
die das Wort der Weisheit halten 89: 21.
— Gottes sind auferstandene Personen,
die einen Körper von Fleisch und Wein
haben 129: 5. Die — wohnen nicht
auf einem Planeten wie diese Erde,
sondern in Gottes Gegenwart 130: 6, 7.

Entschuldigung. Menschen sollen ohne
— gelassen werden Ab. 88: 82.
Erbteil in der Kirche und deren Ver-
waltung Ab. 51. Das Land in Inde-
pendence als ewiges — zu erlangen
werden 57: 5. Nur durch das Gebet des
Glaubens können —e in Zion erlangt
werden 58: 44. — entweder durch An-
tauf oder durch Blutvergießen 58: 53;
63: 29—31. Wie ein — zu erlangen
72: 16—26. Wer nicht im Buche der
Erinnerung verzeichnet ist, soll kein —
empfangen 85: 9—11.

Erde, Die — soll erklärt werden Ab.
63: 21. Alle Bewohner der — sind
von Gottes Wegen abgewichen 82: 6.
Nachdem die — den Zweck ihrer
Schöpfung erfüllt hat 88: 19. Die —
übertritt das Geetz nicht 88: 25. Die —
wird sein wie sie war in den Tagen
ehe sie verteilt wurde 133: 24.

Erdbeben, Es wird an verschiedenen
Orten — geben Ab. 45: 33.

Erhöhet; Wer sich —, soll erniedrigt
werden Ab. 101: 42.

Erinnerung, Wer nicht im Buche der
— verzeichnet ist, soll kein Erbteil em-
pfangen Ab. 85: 9—12.

Erkenntnis, So jemand gegen die
größere — sündigt 82: 3. — paßt zu
— 88: 40.

Erkenntnis Gottes, Grad der — je nach
Fleiß und Treue mit der Menschen ihn
suchen Vorl. 2: 55. — die Wirkung des
Glaubens 7: 20.

Erklärung der Offenbarung Johs.
Ab. 77. Eine — über die 1sten und
2ten Verte des 52sten Kap. Jesaias
Ab. 113: 7—10.

Erlösung, Wie der Tag der — kommen
soll Ab. 45: 17—75. Durch die —
wird die Auferstehung der Toten zu-
standegebracht 88: 14. Die — Bions
muß mit Macht kommen 103: 15. —
Bions erst dann, wann Aelteste mit
Macht von der Höhe ausgerüstet sind
105: 11. Die Gebote Betreffs Zion
und seiner Gesetze sollen nach seiner —
ausgeführt und erfüllt werden 105: 34.

Ermahnungen des Herrn an Oliver
Cowdery Ab. 6: 10—37. — an Hyrum
Smith Ab. 11. — an die drei Beugen
des Buches Mormon ehe sie die heiligen
Dinge haben Ab. 17. — an Martin
Harris Ab. 19. — an die Kirche Ab. 21.
— an Emma Smith Ab. 25. — an
Thomas B. Marsh Ab. 31; 112. — an
Sidney Rigdon Ab. 35. — an James
Covill Ab. 39. — an die Prediger des
Evangeliums 43: 15—20, 28—34. —
an Edward Partridge Ab. 51. — an
einen Diener Gottes, der ausgefandt
wird zu predigen Ab. 66. — an den
Propheten Jos. Smith während er im
Gefängnis lag Ab. 122. — an die
Präsidenten der Pfähle, die Priesters-
chaft und die Leute in denselben 137: 4.

Ernte, Was ihr säet, werdet ihr auch
in Ab. 6: 33. Die — ist vorüber und
meine Seele ist nicht errettet 56: 16.

Erstgeborene. Der — hält das Recht der Präsidenschaft über das Priestertum Aarons Ab. 68: 17. Niemand hat ein Recht zu diesem Amte die Schlüssel dieses Priestertums zu halten, er sei denn der — Aarons 68: 18.

Evangelium. Das — soll den Laienmänteln gebracht werden Ab. 3: 20. Die Fülle des —s muß durch Christum von den Heiden an das Haus Israel hergebracht werden 14: 10. Alle die, welche das — empfangen, sind Söhne und Töchter im Reiche Gottes 25: 1. — der Buße und der Taufe zur Vergebung der Sünden und Empfangung des Heiligen Geistes 33: 11. Den Armen und den Demütigen soll das — gepredigt werden 35: 15. Die Fülle des —s durch die Hand meines Dieners Jos. Smith jun. hergebracht 35: 17. Wer mein — empfängt, der empfängt mich 39: 5. Was das — ist 39: 6. Wer das — nicht durch den Geist der Wahrheit, sondern aus andern Gründen annimmt, mit dem ist Gott nicht 50: 19—22. Das — muß aller Kreatur gepredigt werden 58: 64. — soll bis ans Ende der Erde rollen, wie ein Stein ohne Hände losgerissen 65: 2. Das — ist an alle die es bis jetzt noch nicht empfangen haben 84: 75. — soll auch zu den Juden gelangen 90: 9. Was durch das — den Menschen gegeben worden ist 128: 19—21. Dieses — wird allen Nationen und Geschlechtern, Jungen und Sprachen gepredigt werden 133: 37. Warum der Herr die Fülle des —s auf Erden sandte 133: 57, 58.

S.

Gau, Adams — Vorl. 2: 13—17. Wer nicht Buße thut, kann nicht vom geistigen — erlöst werden Ab. 29: 44.

Familien derer in Zion, die alle ihre Zeit der Kirche widmen, und deren Unterhalt Ab. 42: 71—73. — der Missionare sollen, wenn nötig von der Kirche unterstützt werden 75: 24—26. Wer für seine — sorgt, soll seinen Lohn nicht verlieren, wenn er treu bleibt 75: 28. Deine — soll Buße thun 93: 48. Es ist verlangt, daß die Väter ihre — dem Gesetz Gottes gemäß in Ordnung bringen 137: 5.

Fasten, Ein Gebot, im — und Beten fortzufahren Ab. 88: 76.

Feigenbaum, Das Gleichnis vom — Ab. 45: 37.

Feind, Wie man sich gegen seinen — verhalten soll Ab. 98: 23—48. Wenn dein — sich an dir dreimal vergeben sollst du ihm vergeben 98: 38—48. Was ich verordnet habe, sollte mit eurer Einwilligung von meinen —en nicht vereinigt werden 101: 97. Los der —e des Volkes Gottes 124: 52. Fürchte deine —e nicht, denn sie sind in meiner Hand Ab. 136: 30.

Feld, Das — ist weiß zur Ernte Ab. 4: 4; 6: 3; 11: 3; 12: 3; 14: 3; 33: 3.

Feuer, nach dem Heute kommt das zerstörende — Ab. 64: 24. Der Herr ist wie das — eines Goldschmieds 128: 24.

Finsternis, Das was nicht erbaut, ist — Ab. 50: 23, 25. — bedeckt das Erdreich 112: 23.

Fleisch, Der Mensch soll sich nicht auf den Arm des —es stützen Ab. 1: 19. Alles — ist verderbt vor mir 38: 11. Wer befiehlt, daß der Mensch sich gänzlich des —es enthalten soll, nicht von Gott berufen 49: 18. Wehe dem, der — verderben läßt 49: 21. Alles — ist in der Hand des Herrn 61: 6. Niemand hat Gott je gesehen im — ausgenommen er war verzückt durch den Geist Gottes 67: 11.

Fleißig, Seid — im Halten aller meiner Gebote Ab. 136: 42.

Fluch, wen der schwerste — trifft Ab. 41: 1.

Flucht, Lasset eure — nicht in Eile geschehen Ab. 133: 15.

Freindling und Pilger auf Erden Ab. 45: 13.

Freunde, der Diener Gottes ist groß, mit denen, die von ihnen zur Erkenntnis geführt wurden Ab. 18: 13—16.

Friede, Machet eine Standarte des —ns Ab. 105: 39. Machet jenen, die euch geschlagen haben, — nevorschläge nach der Stimme des Geistes 105: 40.

Früchte, Wer überwunden wird und keine guten — hervorbringt ist nicht von mir Ab. 52: 18.

Fülle, Sohn Gottes erhielt nicht von Anfang eine — Ab. 93: 13. Niemand erhält eine —, es sei denn, er halte die Gebote Gottes 93: 27. Wenn jemand von der — der Erde empfängt, aber den Armen und Notleidenden nichts

mitteilt 104:18. Warum Gott die — des Evangeliums auf die Erde sandte 133:57.

Fühe, Den Staub sollst du von deinen —n schütteln, gegen die, welche dich nicht empfangen Ab. 60: 15. Es sage das Haupt nicht zu den —n sie seien nicht notwendig 84: 109.

Furcht und Zweifel, Wo —, da kein Glaube Vorl. 4: 13.

Fußwaschen, Die Verordnung des — s Ab. 88: 139—141.

6.

Gabe der Übersetzung, die erste — die Gott Jol. Smith verlieh Ab. 5: 4. — an Oliver Cowdery 6: 10—12. Seligkeit die größte — Gottes 6: 13; 14: 7. Die — Aarons 8: 6. — des Herrn au Hyrum Smith 11: 10. — ein für die Armen sollen zum Bischof gebracht werden 42: 31. Strebet ernstlich nach den besten —n 46: 8. Zweck der —n 46: 9. Alle haben nicht jede — erhalten 46: 11. Von den —n des Geistes 46: 8—33.

Gebet, Das — der helligen Propheten Betreffs der Bekündigung des Evangeliums auf dem amerik. Kontinent Ab. 10: 46—53. Ich habe eure —e erhört 38: 16. Ihr sollt alle Dinge mit — und Dankagung ihun 46: 7. Nur durch das — des Glaubens können Erbteiler in Zion erlangt werden 58: 44. Eure —e sind eingetragen im Buche der Namen der Heiligen 88: 2. Das — der Einweihung des Kirtland-Tempels Ab. 109. — für die Könige, Fürsten und Regierungen der Erde 109: 55. — für die Aufhebung der jüdischen Knechtshaft und der Versammlung der Juden in Palästina 109: 61—67. — Joseph Smiths im Liberty Gefängnis und dessen Beantwortung 121: 1—6.

Gebot des Herrn, daß die Kirche sich nach dem Ohio begebe Ab. 37: 3; 38: 32. — daß die Aeltesten sich versammeln sollen 41: 2, 3. Wer die —e — hält soll Gnade erlangen 54: 6. Wenn die Menschenöhne suchen das — auszuführen, aber von ihren Feinden daran verhindert werden 124: 49. — an Emma Smith Betreffs der Viel-ehe 132: 52—56.

Gedanken, Werst weit von euch weg

eure thörichten — Ab. 88: 69. Laß Tugend unablässig deine — umgeben 121: 45.

Gebuld, Mit Schwachen im Glauben soll man —ig sein Ab. 42: 52.

Gefäße, Seid rein, die ihr — des Herrn tragt Ab. 133: 5.

Gegenwart, Meine — soll mit euch sein, während ihr mich an meinen Feinden rächtet Ab. 103: 26. Die — Gottes wird sein wie ein schmelzendes Feuer 133: 41—44.

Gehimnisse, Joseph Smith jun. geben, die — des Reiches zu wissen Ab. 42: 65. Wie die — des Reiches zu empfangen 43: 13, 14. Dem der meine Gebote hält, will ich die — meines Reiches mittheilen 63: 23. — Gottes den Rechtschaffenen kundgethan 76: 5—10.

Gehorsam, Die Willigen und —en werden das Gute im Lande Zion gemacht Ab. 64: 34. Durch — zu den Gesetzen Gottes empfangen wir die daraus bedingten Segnungen 130: 21.

Geist, Der — und der Körper sind die Seele des Menschen Ab. 88: 15. — und Element wenn unzertrennlich verbunden 93: 33—34. Gott wird seinen — über alles Fleisch ausgießen 95: 4. Aller — ist Stoff, doch ist er feiner oder reiner 131: 6—8.

— **der Heilige,** Adam empfing den —n — Vorl. 2: 24. — der Wille des Vaters 5: 2. — der — der Offenbarung Ab. 8: 2—3. Durch den — der Offenbarung von Feinden befreit 8: 4. Sollen um — bitten 18: 18. — von größerem Wert als irdische Schätze und deren Vergänglichkeit 19: 38. Wenn ihr den — nicht empfanger sollt ihr nicht lehren 42: 14. Was von oben kommt ist heilig und muß mit Sorgfalt und durch den Antrieb des —es gehalten werden 63: 64. Wer glaubt und getauft wird zur Vergebung der Sünden, soll den — empfangen 84: 64, 74. Der — der Verheilung ein anderer Tröster 88: 3—5. Der — soll dein immerwährender Begleiter sein 121: 46. Der — hat nicht einen Körper von Fleisch und Bein, sondern er ist eine Person aus Geist 130: 22, 23.

— **Gottes** rechtet nicht immer mit den Menschen Ab. 1: 31. Der Geist, der führt, rechtschaffen zu handeln ist der — 11: 12. — erfreut sich des Ge-

sanges des Herzens 25: 12. Der — erleuchtet jedermann, der in die Welt kommt 84: 46. — ist in die Welt gesandt worden die Demütigen und Bußfertigen zu erleuchten zur Verdammnis der Gottlosen 136: 33.

Geister, Es gibt viele böse — die ausgehen die Welt zu betrügen Ab. 50: 2. Ihr habt — aufgenommen, die nicht von Gott kamen 50: 15, 18. — sind denen unterworfen, die von aller Sünde rein sind 50: 30. Wie böse — zu erkennen sind 50: 31; 52: 19; 129: 6, 7. — der gerechten Menschen täuschen nicht, haben nicht Macht hand zu reichen 129: 6, 7.

Gesichter, Lautes — ist Sünde Ab. 59: 15. Weret weit von euch weg euer übermäßiges — 88: 69. Stellet alles — ein 88: 121.

Gelübbe, Suchet alle eure — einer mit dem andern zu halten Ab. 136: 20.

Gerechte, Der Gesang der —n ist ein Gebet zum Herrn Ab. 25: 12. — werden mit Freudengejähn nach Zion gehen 45: 71. Gänzliche Trennung der —n von den Gottlosen 63: 54. Wie man die —n von den Bösen erkennen kann 84: 53.

Gerechtigkeit, Glaube die Grundlage aller — Vorl. 1: 1. — eine Eigenschaft Gottes 4: 7, 13. Wer — üben will, soll eine Krone des ewigen Lebens empfangen Ab. 20: 14. Alle heiligen Männer trachteten nach einem Tag der — 4: 12. Ich will mein Werk in — abkürzen 52: 11. Lohn derer, die — thun 59: 23. Niemand in der Kirche ist von der — und den Gesetzen Gottes ausgenommen 107: 84. Warum Abrahams Werke ihm zur — angerechnet wurden 132: 35—37. Ich bin der, welcher in — sprach, mächtig zu erretten 133: 47.

Gericht, (Urteilstraft) eine Eigenschaft Gottes Vorl. 4: 8, 14. Überlasset mir das — Ab. 82: 23. Sprechet nicht vom — 105: 24.

Gericht, das jüngste, Am — wird jedem zugemessen, mit dem Maße, mit dem er seinen Nächsten gemessen hat Ab. 1: 10. Herr wird zum — über die Welt herniederkommen 1: 36; 19: 3, 5. Schreckliche Gerichte ehe der Tag der Auferstehung kommt 29: 14—21. — über die Bösen 29: 27—28.

Gesalbte, Verflucht sind alle jene, welche den Fuß gegen meine —n aufheben Ab. 121: 18.

Gesang, Der — der Gerechten ist ein Gebet zum Herrn Ab. 25: 12.

Geschichtsschreiber der Kirche, John Whitmer zum — berufen Ab. 47.

Geschlecht, Es gibt Verte in diesem — die eine große allgemeine Heimsuchung erleben werden Ab. 45: 31. Dieses — soll nicht gänzlich vergehen, bis ein Haus dem Herrn gebaut werden, und eine Wolke darauf ruhen soll 84: 5. Reiniget eure Herzen und Gewänder, damit das Blut dieses —s nicht von euch verlangt werde 112: 33.

Geschlechtsregister von Adam bis Abraham Vorl. 2: 37—52.

Gesellschaften, Recht aller religiösen — in betreff Bestrafung ihrer Mitglieder Ab. 134: 10.

Gesetz, Kirche Christi den —en des Landes gemäß gegründet Ab. 20: 1. Durch das — Moses kann niemand in die enge Pforte eingehen 22: 2. —e Gottes waren immer geistig, niemals zeitlich 29: 34. Wer mein — annimmt und es befolgt, ist mein Jünger 41: 5. — zur Leitung der Kirche 42: 59, 60. Wer irgend welche Gottlosigkeit thut, soll dem —e Gottes übergeben werden 42: 87. — Gottes soll in Amerika gehalten werden 58: 19. Alle Wesen, welche nicht unter den — ihres Reiches verbleiben, sind nicht gerechtfertigt 88: 39. — jedem Reich anpassend 84: 38. Gott bestimme seinen Willen in betreff der Menschen durch 132: 12. Ohne daß ihr mein — haltet könnt ihr nicht die höchste Herrlichkeit erlangen 12: 21. Gott wird seinen Namen auf allen denen verherrlichen, die sein — annehmen und darin verbleiben 132: 64, 65. Über Regierungen und —e im allgemeinen Ab. 134. Wir glauben, daß menschliche —e in der Vorbeschreibung von Kultusbestimmungen kein Recht haben, die Gewissensfreiheit zu beschränken 134: 4. Zweck der Einsetzung menschlicher —e 134: 6. Fürchtet mich und beobachtet meine —e Seite 498.

Gesicht, Ein himmlisches — über die Auferstehung und die Grade der Herrlichkeit Ab. 76.

Getreue, Ich werde die —n mit Freude und Jubel krönen Ab. 52: 43. Ich bin mit den —n immerdar 62: 9. Die —n

und Weisen werden würdig erachtet sein 72: 4.

Gewässer, Gott segnete im Anfang die —, in den letzten Tagen verfluchte er sie Ab. 61: 14. Die Zeit wird kommen, wann kein Fleisch auf den —n sicher sein wird 61: 15, 16. Der Zerstörer reitet auf der Oberfläche der — 61: 19.

Glaube, Der — ist das erste Princip einer geöffneten Religion. Vorl. 1: 1. Der — muß in der Untersuchung des wahren Evangeliums den ersten Platz einnehmen 1: 1. Was der — ist 1: 7—24. — der Beweggrund aller Handlungen der vernünftigen Wesen 1: 10—12. Ohne — hören alle Anstrengungen auf 1: 10—11. Wer da —t und getauft wird soll selig werden 1: 12. Ab. 68: 9; 112: 29. — das Princip der Handlung und der Macht Vorl. 1: 13—24. Gegenstand auf dem der — beruht 2: 1. — an Gott zur Seligkeit nur durch Begriff, daß er ein Dasein hat, vollkommen 3: 3. — nur durch eine richtige Anschauung seines Charakters und seiner Eigenschaften vollkommen 3: 4. — an Gott um dann vollkommen, wenn man weiß, daß der Lebenslauf, den man führt, seinem Willen gemäß ist 3: 5. — und Zweifel können nicht zur gleichen Zeit in einer Person sein 6: 12. Wo — schwach, sind Personen nicht im Stande gegen alles Widerwärtige zu kämpfen 6: 12. Wirkungen des —ns Vorl. 7. Alle Welten sind durch den —n gebildet worden 7: 2. — bedeutet geistige nicht körperliche Ausstreuung 7: 3. Alle himmlischen Heerscharen wirken durch den —n 7: 4. Warum ist es ohne —n unmöglich Gott zu gefallen? 7: 7. Wenn — vervollkommenet, sind Menschen Gott gleich 7: 8. Macht des —ns 7: 17. Kenntnis umfaßt mehr als — 7: 18. Wann wahrer — auf Erden erscheint bringt er mit sich Apostel, Propheten &c. 7: 20. Wann — weicht, kommt Streit, Zaubl., Finsternis &c. 7: 20. Wer der — ist, wird auch die Kenntnis Gottes sein 7: 20. —, Hoffnung und Liebe befähigt Diener Gottes zum Werke Ab. 4: 5. Nach deinem —n soll es dir geschehen 11: 17. Durch ihren —n könnten die drei Zeugen die Blätter sehen 17: 2, 3. So viele als da —n, können Söhne Gottes

werden 34: 3. Ohne — sollen keine Wunder gezeigt werden 35: 11. Wer —n hat geheilt zu werden und nicht zum Tode bestimmt ist, soll geheilt werden 42: 48. Wer —n hat zum Schenken, hören oder gehen soll es empfangen 42: 49—51. Mit Schwächen im —n soll man geduldig sein 42: 52. — an den Namen des Herrn Jesu Christi 49: 12. Nach dem —n der Menschen wird es ihnen geschehen 52: 20. Nur durch das Gebet des —ns können Erbteiler erlangt werden 58: 44. — kommt nicht durch Beichten 63: 9—11. Niemand kann Gott gefallen ohne —n 63: 11. Denen, die da —n, gibt Gott Zeile um Zeile 98: 12.

Stecknis, vom Feigenbaum Ab. 45: 37, 38. — von den zehn Jungfrauen soll erfüllt werden 45: 56. — vom Weizen und Unkraut erklärt 86: 1—11. — vom Edelmann und seinen Knechten die einen Turm bauen sollten 101: 43—62. Sammlung des Volkes Gottes nach dem — des Weizens und Unkrauts 101: 64—66. — von der Witwe und dem ungerechten Richter 101: 81—85.

Gnade (Barmherzigkeit) eine Eigenschaft Gottes Vorl. 4: 9, 15. Menschen können die — Gottes verlieren Ab. 20: 32. So ihr meine Gebote habtet, werdet ihr — um — erhalten 93: 20. Ich zeige — allen Demütigen 97: 2.

Gott, ein unabkömmliges, vollkommenes Wesen Vorl. 2: 2. — der Vater des Lichts, auf ihm beruht der Glaube zur Seligkeit 2: 2. Wie Menschen den ersten Begriff vom Dasein eines allmächtigen —es erhielten 2: 4—56. — sprach mit Adam von Angesicht zu Angesicht 2: 18. — sprach zu Kain nach dessen Sünde 2: 26—30. Kenntnis vom Dasein des wahren —es durch Überlieferung bis auf diese Zeit gekommen 2: 35—53. Grad der Erkenntnis —es je nach Fleiß und Treue mit der Menschen ihn suchen 2: 55. — das einzige Wesen in dem der Glaube zum Leben und der Seligkeit seinen Mittelpunkt haben kann 3: 1. Ohne Offenbarung kann man den richtigen Charakter —es nicht kennen 3: 7. — derselbe, heute, gestern und immer 3: 8, 13, 15, 21. Ab. 20: 12. — war ehe denn die Welt erschaffen wurde Vorl. 3: 13. — ewig, gnädig, barmherzig, geduldig und voller Güte 3: 14,

20. — ein — der Wahrheit, kann nicht lügen 3: 16, 22. Vor — kein Ansehen der Person 3: 17—23; Ab. 1: 35. — ist die Liebe Vorl. 3: 18, 24. Charakter — es wann geoffenbart, stets gleich 3: 26. Warum — die Menschen mit seinen Eigenschaften bekannt mache 4: 2. Persönlichkeit — es 5: 2. Einigkeit der — heit Vorl. 5. Personen in der — heit Vorl. 5. —heit wirkt durch den Glauben 7: 2. — lehrt den Menschen, daß es nötig ist durch den Glauben zu leben 7: 6. Warum ist es ohne Glauben unmöglich — zu gefallen? 7: 7. — kann nicht mit dem geringsten Grad der Nachsicht auf Sünde herabblieben Ab. 1: 31. — wandelt nicht auf trümmern Wegen 3: 2. — es Weisheit größer als die List Satans 10: 43. — rechnet mit den Menschen Ab. 50: 10—12. Wer von — anerkannt wird 52: 15—17. — gibt dem Kaiser was des Kaisers ist 63: 26. Wenn ihr euch vor mir demütigt, soll der Schleier zerrissen werden, und ihr werdet mich sehn im Geiste 67: 10. Niemand hat — je gesehen im Fleische, ausgenommen er war verzückt durch den Geist Gottes 67: 11. — hält die Schicksale aller Armeen der Nationen der Erde in seiner Hand 117: 6. Der Wohnort — es ein Urim und Thummim 130: 8. — der Vater hat einen Körper von Fleisch und Stein, so fühlbar wie der des Menschen 130: 22. Was nicht von — ist, soll nach der Auferstehung nicht bestehen 132: 13.

Gottlos. Die —en sollen erzittern Ab. 10: 56. Alle Stolzen und —en sollen wie Stroh sein 29: 9. Wer irgend —igkeit thut, soll dem Gesetz Gottes übergeben werden 42: 87. Gänzliche Trennung der —en von den Gerechten 63: 54. Die Rache kommt eilends über die —en 97: 22. Wann die Gottlosen regieren, dann trauert das Volk 98: 9. Los der —en die sich nicht bekehren 133: 65—74.

Gouverneur, Wenn der Richter eure Klage nicht achtet, so bringt sie vor den — Ab. 101: 87.

H.

Baar, Ein — deines Hauptes soll nicht verloren gehen Ab. 9: 14. Kein — soll verloren gehen 29: 25; 84: 116.

Händeauflegen, zum Empfang des

Heiligen Geistes Ab. 39: 23; 49: 14. — zur Heilung der Kranken 42: 44. Die Erteilung von Befordnungen und Segnungen durch das — kommt von dem Hohenpriestertum 107: 67.

Halsstarrige. Die —n sollen mit großem Kummer geplagt werden Ab. 1: 3. Wegen —keit des Volkes nimmt der Herr ein Gebot zurück 56: 5—7.

Hand, In nichts beleidigt der Mensch Gott mehr, als wenn er nicht seine — in allen Dingen anerkennen will Ab. 59: 21.

Harris Martin, zum Zeugen des Buches Mormon berufen, wenn er sich demütigt Ab. 5: 24—28. — befohlen Buße zu thun 19: 13—20. — soll nur Buße predigen 19: 21, 22. — befohlen die ersten Grundfährte des Evangeliums zu predigen 19: 31—32.

Haus, Regiere über dein — in Demut Ab. 31: 9. Gott wird einen Mächtigen und Starken senden um das — Gottes in Ordnung zu segnen 85: 7. Sehet eure Häuser in Ordnung 90: 18; 93: 43, 44. Es ist mein Wille, daß mir im Lande Zion ein — gebaut werde 97: 10. — des Herrn soll von den Zehnten des Volkes gebaut werden 97: 11. In meines Vaters —e sind viele Wohnungen 98: 18. Mein — ist ein — der Ordnung 132: 8. Ich verlange von den Familienhäuptern ihre —haltungen in Ordnung zu bringen 137: 5.

Heilige, Zustand der verherrlichten —n Vorl. 7: 11—14. —n sollen an der Fette des Landes Teil haben 61: 17. Die —n werden den Strafgerichten kaum entrinnen 63: 34. Blickt der —n Nachbarn zu warnen 88: 81. Die —n, welche bei der Erscheinung des Herrn am Leben sind 88: 96. Den getreuen —n soll durch den Heiligen Geist große Kenntnis gegeben werden 121: 26. Abtrünnige sich selbst überlassen gegen den Stachel zu stoßen, die —n zu verfolgen und gegen Gott zu streiten 121: 38.

Herrlichkeit, Kein Wesen kann sich der — Gottes erfreuen, ohne seine Vollkommenheit und — zu besitzen Vorl. 7: 10. — Gottes nur für vollommene Wesen 7: 15. Wenn ihr die — des Reiches wünscht, beruft meinen Diener Joseph Smith jun. Ab. 43: 12. Ihr sollt mit großer — gekrönt werden 38: 4. Die — des Herrn wird auf Zion

ruhen 64: 41. Gesicht über die verschiedenen —en Ab. 76. Wir schauten die — des Sohnes 76: 20. — derer, die an der ersten Auferstehung Teil haben 76: 50—70. Wer die höchste — ererbt, empfängt von der Fülle des Vaters 76: 56, 71. Die, welche an der irdischen — teilhaben empfangen von der — des Herrn, aber nicht von seiner Fülle 76: 76. Wer die sind, die an der irdischen — teilnehmen 76: 71—80. Die irdische — gleich dem Glanz des Mondes 76: 78. Unterirdische — gleich dem Glanz der Sterne 76: 81. Wer an der unterirdischen — teilnimmt 76: 81—90. Eine — übertrifft die andere 76: 91—92. Kein Mensch weiß von der —, es sei denn Gott offenbare es ihm 76: 90. Die Söhne Mosis und Aarons sollen mit der — des Herrn erfüllt sein 84: 32, 33. Die Erde soll mit — gekrönt werden 88: 19. Jene — die uns beloben wird, soll uns jenseits in ihrer Fülle zu teil werden 88: 24—32. Die — Gottes ist Intelligenz 93: 36. Die — des Herrn wird nicht in unreinen Tempeln wohnen 97: 16—17. Alle — ist erlangt durch euren Fleiß, eure Treue und Gebete im Glauben 103: 36. Was der Mensch thun muß um den höchsten Grad der — im himmlischen Reiche zu empfangen 131: 1—4. Wer die unverzeibliche Sünde begeht, kann auf keine Weise in die — Gottes eingehen 132: 27. — des Herrn bei seiner Erscheinung 133: 46—52. Sie lebten und starben für die — und werben sie zum Lohnen haben 135: 6. Mein Volk muß in allen Dingen geprüft werden, damit es bereitet werde die — zu empfangen 136: 31. Ihr könnt meine — noch nicht erringen 136: 37.

Herrschaft. Es ist in der Natur bei nahe aller Menschen, wenn sich Gelegenheit bietet, ungerechte — auszuüben Ab. 121: 39. Deine — soll eine unvergängliche sein 121: 46.
Herz. Wer nichts thut bis es ihm befohlen ist, und ein Gebot mit zweifelhaftem —en empfängt Ab 58: 29. Du sollst dem Herrn ein gebrochenes — und ein zertnirches Gemüt darbringen 59: 8. Der Herr fordert das — 64: 34. Reiniget eure —en und macht sauber eure Hände und Füße vor mir 88: 74. Trachtet darnach, die —en der Väter

zu den Kindern zu lehren 98: 16. Die Idee, daß der Vater und der Sohn persönlich in den —en der Menschen wohnen können, ist falsch 130: 3.

Heuchler, Wehe den Betrügern und —n Ab. 50: 6. — werden entdeckt 50: 8. Heute, Nach dem — kommt das zerstörende Feuer Ab. 64: 24. Wirket, so lange man noch — sagen wird 64: 25. **Himmel** und Erde sollen vergehen Ab. 29: 23. Ich will die — erzittern machen eure Willen 35: 24. Ob — und Erde vergehen, Gottes Worte werden erfüllt 56: 11. Ich der Herr habe meine Hand ausgestreckt, die Mächte des — zu bewegen 84: 119. Die Rechte des Priestertums sind mit den Mächten des —s untrennlich verbunden 121: 36. Die Mächte des —s können nur durch die Prinzipien der Rechtschaffenheit kontrolliert werden 121: 36. Es gibt zwei Arten von Wesen im — 129: 1. **Himmelsche Welt,** Herrlichkeit des selben, wer sie ererbt Ab. 76: 50—70. Die Herrlichkeit der —n — übertrifft alle Dinge 76: 92. Herrlichkeit derer in der —n — eine besondere, wie die der Sonne 76: 94. Die, welche die — ererben, sind die Kirche des Erbgeborenen 76: 54. Die an der Auferstehung der Gerechten hervorkommen ererben die — 76: 65. Wenn ihr einen Platz in der —n — wünscht, müßt ihr euch dazu vorbereiten 78: 7. Die Körper, welche zur —n — gehören, werden die Erde auf ewig besitzen 88: 20. Wer nicht das Gefäß einer —n — halten kann, kann nicht die Herrlichkeit der —n — empfangen 88: 2. Zion kann nur nach den Prinzipien des Gesetzes der —n — aufgebaut werden 105: 5. Gesellschaftlichkeit in der —n — 130: 2. In der —n — gibt es drei Grade, was man thun muß, um den höchsten Grad zu erlangen 131: 1—4.

Hölle, vom Anfang an bereitet als ein Platz für den Teufel und seine Engel Ab. 29: 18. Wenn ihr aushaltet, sollen die Pforten der — euch nicht überwältigen 33: 13.

Hoffnung, Glaube, — und Liebe befähigt Diener Gottes zum Werke Ab. 4: 5.

Hohe Rat der Kirche, dessen Organisation und Zweck Ab. 102. Der — wurde durch Offenbarung verordnet 102: 2. Regeln, an die sich der — in

seinen Sitzungen zu halten hat 102: 6—34. Wie in einem Fall vor dem — zu einer Entscheidung gelangt werden kann 102: 13—27, 33. Der — in Zion, ein Kollegium, dessen Autorität 107: 37.

Hoherpriester. Ein — kann auch das Bischofsamt verschenken, wenn dazu geweiht Ab. 68: 19. Recht eines — s Melchisedeks 107: 10—12, 17. Präsidentschaft der — ernannt 124: 136.

Hurei. Wer um der — willen seine Lebensgefährten verläßt Ab. 42: 74—77.

J.

Independence, der Mittelpunkt der Stadt Zion Ab. 57: 3.

Insel, Die — n werden ein Land werden Ab. 133: 23.

Intelligenz, Die Erlangung aller — vom Glauben abhängig Vorl. 1: 11. — kann nicht erschaffen oder gemacht werden Ab. 93: 29. Alle — ist unabhängig zu handeln in der Sphäre, in welche sie Gott gehan hat 93: 30. Zu welchen Grundsätzen der — wir uns auch immer in diesem Leben heransetzen 130: 18, 19. Die Herrlichkeit Gottes ist — 93: 36.

Irdische Welt, ihre Herrlichkeit und wer daran teilnimmt Ab. 76: 71—80. Die Herrlichkeit der — n — übertrifft die der unterirdischen Welt 76: 91. Herrlichkeit derer in der — n — eine besondere 76: 97. Die in der — n — besitzen irdische Körper 76: 78. Die welche nicht taver im Zeugniße Jesu gewesen sind ererbten die — 76: 79. Wer nicht das Gehez einer — n — halten kann, kann auch nicht eine irdische Herrlichkeit erlangen 88: 23.

Istai, Wer ist der Stamm — Ab. 113: 1—6.

Jerusalem, Von der Zerstörung — Ab. 45: 18—24.

— das neue, soll erbaut werden Ab. 45: 66, 67. Der Ort des — n — soll geoffenbart werden 48: 5.

Johannes der geliebte Jünger, verweilte — auf Erden? Ab. 7. — soll sein wie ein flammandes Feuer 7: 6. Zeugniß — Betreß Christi 93: 6—18. — der Täufcr, getauft, von einem Engel geweiht Ab. 84: 27, 28.

Juden, sollen zerstreut bleiben bis die Zeit der Heiden erfüllt ist Ab. 45: 25.

— werden Christum erst bei seiner Wiederkunft vollends erkennen 45: 51—53. Das Evangelium soll auch zu den — gelangen 90: 9. Trachte barnach die Herzen der — zu den Propheten zu lehren 98: 17. Heiligung der gläubigen — 133: 35.

Jünger, Wer mein Gehez annimmt und es befolgt, derselbige ist mein — Ab. 41: 5. — werden an heiligen Orten stehen 45: 32.

Jungfrauen, Bis zur Wiederkunft Christi wird es kluge und törichte — geben Ab. 63: 54.

K.

Kenntnis, Die Erlernung aller — vom Glauben abhängig Vorl. 1: 11. — und Vorstand Betreß ihres Schöpfers, den ersten Eltern gegeben 2: 18. Fall Adams beraubte ihn seiner früheren — nicht 2: 20—24. Wie die — Gottes in die Welt kam und erhalten wurde 2: 19—44. — eine Eigenschaft Gottes 4: 5, 11. Wenn Gott nicht allwissend ist, kann er seine Geschöpfe nicht selig machen 4: 11. Die —, daß man dem Willen Gottes gemäß wandelt, gibt Macht 6: 5. — umfaßt mehr als Glaube 7: 18. Wie kann man eine — Gottes erlangen 7: 18. Wo der Glaube ist, wird auch die — Gottes sein 7: 20. Vollkommen — Gottes und Christi ist ewiges Leben 7: 20. Suchet — durch Studium und auch durch Glauben Ab. 88: 118. Durch den Heiligen Geist soll den Heiligen große — gegeben werden 121: 26. Der Mensch kann den Allmächtigen nicht hindern, seinen Heiligen — zu erteilen 121: 34.

Kinder, Die Herzen der — sollen sich zu ihren Vätern lehren Ab. 2: 2, 98: 16. — sollen von den Ältesten gesegnet werden 20: 70. Kleine — die nicht zur Weise fähig sind können nicht getauft werden 20: 71. Kleine — sind von Gründung der Welt an erlöst 29: 46. Kleine — können nicht sündigen 29: 47. — der Gerechten sollen im tausendjährigen Reich ohne Sünde zur Seligkeit aufwachsen 45: 58. — sollen wachsen bis sie alt werden und sollen in einem Augenblick verwandelt werden 63: 51. — sollen zur Vergebung der Sünden getauft werden, wenn sie acht Jahre alt sind 68: 27. Kleine — sind heilig

74:7. Alle — haben Anspruch auf ihre Eltern bis sie ihre Mündigkeit erreicht haben 83: 4. Wer dich empfängt wie ein kleines Kind empfängt mein Reich 99: 3.

Kirche, Vollmacht zur Gründung der — gegeben Ab. 1: 30. Organisation der — in 1830 Ab. 20: 1. — Christi den Gesetzen des Landes gemäß gegründet 20: 1. Wenn die — die Worte des Propheten befolgt, werden die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen 21: 6. Die abscheuliche — soll durch verzehrendes Feuer niedergeworfen werden 29: 21. — Gottes gleich einem Richter auf einem hohen Platze 64: 37. Pflicht der — die Familien der Missionare zu unterstützen 75: 24. Die — sollte von allen Geschöpfen unter der himmlischen Welt unabhängig sein 78: 14.

Kirchengeschichte, John Whitmer berufen, eine — zu schreiben Ab. 69: 3. **Kirchenregister** soll Namen aller Mitglieder enthalten Ab. 20: 82. Namen der Ausgeschlossenen sollen vom — ausgelöscht werden 20: 83.

Kirchenschule, Gründung einer — Ab. 55: 4.

Kirtland, Gebot die Stadt — und einige Gebäude anzulegen Ab. 94.

Kleidung, Deine — soll einfach sein und das Werk deiner Hände Ab. 42: 40.

Knechtschaft, Es ist nicht recht, daß jemand unter der — eines anderen sei Ab. 101: 79.

Knight Joseph sen. berufen, mündlich und im Stillen zu beten, auch in der Familie &c. Ab. 23: 6. — befohlen sich der wahren Kirche anzuschließen 23: 7.

König, Evangelium soll vor — ein und Fürsten verkündigt werden Ab. 1: 23.

Körper, Der — hat jedes Glied nötig Ab. 84: 110. Der Geist und der — sind die Seele des Menschen 88: 15.

Kollegium, Jedes Mitglied eines — soll mit den Beschlüssen desselben übereinstimmen Ab. 107: 27. Eine Mehrheit kann, wenn nötig, ein — ausschaffen 107: 28. Wie die Beschlüsse eines — gefaßt werden müssen 107: 30—31. Wenn in irgend einem — ein Beschuß in Ungerechtigkeit gefaßt wird 107: 32. Jedes — soll eine Präsidentschaft haben 107: 58—63. Jedes — soll vollständig organisiert sein 137: 4.

Konferenz, Eine vierteljährliche — bestimmt Ab. 20: 61. Zweck der — 20:

62. Eine — berufen 58: 58, 61. Namen der allgemeinen Kirchenbehörde sollen der — zur Abstimmung vorgelegt werden 124: 144.

Kraft, alle Dinge zu überwinden die nicht von Gott sind Ab. 50: 32—35. Die — ist in jedem Menschen, wodurch er nach eigenem Willen handeln kann 58: 28. Wer die Gebote Gottes empfängt dem soll — in größerem Maße gegeben werden 71: 6.

Kranke, die nicht Glauben zur Heilung haben, sollen von Freunden gepflegt werden Ab. 42: 43—44. Arzte sollen — Hände aufliegen 42: 44. Wer sich nicht der Armen, —n und Betrübten erinnert ist nicht mein Schüler 52: 40. Legt eure Hände auf die —n und sie werden genehen 68: 9.

Kreuz, Wer nicht sein — auf sich nehmen will, soll nicht errettet werden Ab. 58: 2, 3.

Krieg ist vor der Thür Ab. 45: 63. Ich habe —plagen beschlossen über die Erde 63: 33. Prophezeiung über den amerikanischen Bürger — 87: 3, 4. Gott gebot den Alten, nicht in den — zu ziehen 98: 33. Wenn eine Nation den — gegen mein Volk erklären würde &c. 98: 34.

C.

Lager, Das Wort und der Wille des Herrn in betreff des — s Israel Ab. 136. Organisation des reisenden — s Israel 136: 2—16.

Camantan, Oliver Cowdery berufen, eine Mission unter den — zu erfüllen Ab. 28: 8. — sollen blühen wie die Rose, ehe der Tag des Herrn kommt 49: 24.

Lamm, Ich gehe wie ein — zur Schlachtbank Ab. 135: 4.

Land, Im Anfang verfluchtete der Herr das —, in den letzten Tagen segnete er es Ab. 61: 17. Ich habe das — durch Blutvergießen erlauft 101: 80. Das — soll durch das Halten der Gebote und Gesetze Gottes geheiligt werden 119: 8. Der Herr wird der großen Tiefe befahlen und sie wird in die nördlichen —er zurückweichen, und die Inseln werden ein — werden 133: 23.

Land des Erbteils soll ihnen bekannt gemacht werden Ab. 52: 5. Das Land Missouri ist das — 52: 42.

(Siehe Erbteil.)

Land der Verheilung versprochen,
— soll kein Fluch darauf ruhen Ab. 38:
18. Heiligen sollen — laufen 57: 4—6;
63: 27. Wenn das — durch Blut er-
langt wird, sollen Heilige heimgesucht
werden 63: 31.

Landesgesetz, Niemand breche die — e
Ab. 58: 21. Wer Gottes Gebote hält
braucht — e, nicht zu brechen 58: 21.
Was für — e vor Gott gerechtfertigt
sind 98: 5. Sollen dem — e freundlich
gesinnt sein 98: 6. — e sollten aufrecht
erhalten werden 101: 77. Alle Menschen
finden den — en Achtung und Unter-
werfung schuldig 134: 6.

Leben, Vollkommenen Glaube möglich,
wenn man weiß, daß sein — nach dem
Willen Gottes ist Vorl. 3: 5; 6: 2, 3.
Wer ewiges — hat, der ist reich Ab. 6:
7; 11: 7. Denen die an meinen Namen
glaubten, gab ich Macht das ewige —
zu erlangen 45: 8. Wer um meines
Namens Willen sein — niedergelegt, soll
es wiederfinden 98: 13. Wer nicht
willens ist, sein — um meinewillen zu
lassen, der selbe ist nicht mein Jünger
103: 28. Dies aber ist ewiges — zc.
132: 24. Demjenigen, der sich bekehrt
und sich vor dem Herrn heiligt, soll das
ewige — verleihen werden 133: 62.

Lehren, Sollt einander in der Theorie
des Reiches be — Ab. 88: 77—79.

Lehrer, Pflichten und Vorteile der
— Ab. 20: 53—59. — sollen fleißig
arbeiten 38: 40. Pflichten der — 42:
14—17. — sollen ihre Verwaltung
haben 42: 70. Pflicht des Präsidenten
eines Kollegiums der — 107: 86. Wier-
und zwanzig — machen ein Kollegium
aus 107: 86.

Leiden, Christi — für die Sünden der
Menschen Ab. 20: 21—24.

Leitzen, Die — sollen die Ersten sein
Ab. 29: 30.

Licht, Das —, wenn beibehalten und
gepflegt, wird heller bis zum Tag der
Vollkommenheit Ab. 50: 24. Das —
Christi, welches allen Dingen Leben
gibt 88: 7—13. — trachtet nach —
Ab. 88: 40. — und Wahrheit verläßt
das Böse 93: 37.

Liebe, Glaube, Hoffnung und — be-
fähigt Diener Gottes zum Werke Ab.
4: 5. — deinen Bruder wie dich selbst
38: 24, 25. Wenn du mich lieb hast
wirst du mir dienen 42: 29. — Gottes
meint Armen helfen 42: 29—31. Ihr

sollt in — zusammen leben 42: 45. —
den Herrn, deinen Gott, mit seinem
ganzen Herzen zc. 59: 5. Du sollst
deinen Nächsten — n wie dich selbst
59: 6. Bekleidet euch mit dem Band
der — 88: 125. Wer ich — den züchtige
ich 95: 1. Lasse deine — sich ergießen
gegen alle Menschen 112: 11. Wenn
die Heiden nicht — haben, so ist es
nicht deine Schuld 135: 5.

Sied, Ein neues — Ab. 84: 98—102.

Lohn von dem, dem man gebient hat
Ab. 29: 45. Der Arbeiter ist seines
— es wert 31: 5; 84: 79. Der Herr
wird kommen und jedermann seinen
Lohn ausstellen 56: 19. — entweder
eine Herrlichkeit oder eine Verdammnis
63: 66. Wer über zeitliche oder geistige
Dinge in der Kirche zum Verwalter
gemacht wird, ist seines — es wert
70: 12.

Fügen, Wehe dem der da lügt zu
täuschen Ab. 10: 28. Du sollst nicht
— 42: 21. Wenn Menschen — sollen
sie dem Landesgesetze überlieferst werden
42: 86. Alle die — und heucheln,
sollen überwiesen werden 64: 39.

M.

Macht, eine Eigenschaft Gottes. Vorl.
4: 6, 12. Wenn Gott nicht alle — be-
sitzt, kann er die Menschen nicht er-
lösen 4: 12. — des Glaubens 7: 17.
— den Heiligen Geist zu spenden Ab.
55: 3. Alle Menschen werden einst die
— Gottes kennen lernen 60: 4. Welche
— kann die Himmel zurückhalten?
121: 33. Wie — und Einfluß krafft
des Priestertums unterhalten werden
sollen 121: 41. Die — auf Erden wie
im Himmel zu binden gehört dem
Priestertum 128: 8, 9. Die — reli-
giöser Gesellschaften behuß Bestrafung
ihrer Mitglieder 134: 10.

Männer, Heilige — vom Herrn auf-
bewahrt Ab. 49: 8.

Mächtigen, Gott der Herr wird einen
— senden Ab. 85: 7.

Mann, Der ungläubige — ist geheiligt,
durch das Weib Ab. 74: 1. Wenn ein
— ein Weib heiratet in der Welt, und
er heiratet sie nicht durch mich 132: 15.

Meer, Was das gläserne — ist Ab.
77: 1.

Melchisedekische, das — Priesterstum ist das größere, hält den Schlüssel der Geheimnisse des Reiches der Erkenntnis Gottes Ab. 84: 6—19. Ohne das — kann kein Mensch das Angesicht Gottes sehen und leben 84: 22. Das — wurde mit Moses von der Erde genommen 84: 25. Die Aemter der Aeltesten und Bischofe sind notwendige Zugaben zum —. Alle welche dieses, das — empfangen, empfangen mich 84: 35—39. Wer den Bund des — n — spricht, hat keine Vergebung der Sünden weder in dieser noch in der nächsten Welt 84: 41. Woher das — seinen Namen hat 107: 2—4. Das Amt eines Aeltesten gehört zum — 107: 7. Vorecht und Vollmacht des — n — 107: 8, 18, 19. Die Präsidenschaft des — n — hat das Recht in allen Aemtern der Kirche zu amtiren 107: 9. Die Präsidenschaft des — n — ist die Präsidenschaft der Kirche 107: 22. Wom — n — kommt die Erteilung von Verb-ordnungen an die Kirche, durch das Auslegen der Hände 107: 67. Die Pflicht des Präsidenten der Hohen Priesterschaft 107: 91—92.

Menschen, Alle Handlungen der — durch den Glauben getrieben Vorl. 1: 12. Wie — den ersten Begriff vom Dasein Gottes erhielten 2: 4—56. Warum Gott die — mit seinen Eigen-schaften benannt machte 4: 2. Wie die — Erben Gottes und Miterben Christi werden 5: 3. Durch Opfer erlangten — jederzeit die Kenntnis, daß sie von Gott angenommen waren 6: 9. — durch Glauben in die Welt gekommen 7: 2. In welchem Zustand muß ein — sein, um selig zu werden? 7: 9. Unterschied zwischen selig gewordenen — 7: 9. — welche Kinder der Ver-heizung wurden, wurden es durch den Glauben 7: 17. — haben den ewigen Bund gebrochen Ab. 1: 15. — müssen ihre Kräfte anwenden, um die Seg-nungen Gottes zu erlangen 9: 7—10. Alle — müssen Buße thun und getauft werden 18: 41—42. Jeder — muß Buße thun oder leiden 19: 4. — können Gnade Gottes verlieren und abfallen 20: 32. — durch die Macht des Geistes Gottes erschaffen 29: 31. Es ist notwendig, daß die — versucht werden 29: 39. Alle — waren abge-fallen 33: 4. Kein — kann Herr über

alle Dinge sein, wenn er nicht rein von aller Sünde ist 50: 28. Wie man wissen kann, daß ein — seine Sünden bereut 58: 43. Von euch ist es ge-forbert, daß ihr allen — vergeben solltet 64: 10, 11. Der — soll kein Gebot Gottes verwerfen oder gering-schätzen 67: 5—9. Ein natürlicher — kann nicht in der Gegenwart Gottes bestehen Ab. 67: 12. Der — war am Anfang mit Gott 93: 29. Der — möchte ebenso wohl seinen schwachen Arm ausstrecken, den Missouristrom in seinem Lauf zu hemmen, 121: 33. Fürchte nicht was — thun können 122: 9. Wie alle — in ihrer Selbst-vertheidigung gerechtsamig sind 134: 11. **Michael, Der siebente Engel** Ab. 88: 112. — wird die Heerscharen des Himmels sammeln und gegen Satan zur Schlacht kommen und ihn überwinden 88: 112—115.

Mission, Wer immer in seiner — steht, der ist ernannt, ein Richter in Israel zu sein Ab. 58: 17, 18. Wer auf einer — ist, soll sprechen wie er vom Heiligen Geiste getrieben wird 68: 3. Die — Johannes des Offenbaretz 77: 14.

Missouri, das vom Herrn bestimmte und geweihte Land für die Versamm-lung der Heiligen Ab. 57: 1. — der Ort für die Stadt Zion 57: 2.

Mitglieder, Pflichten der — Ab. 20: 68—70. — die in andere Gemeinden reisen um sich niederzulassen 20: 84. — sollen fleißig arbeiten 38: 40.

Mond, Der — wird sich in Blut ver-wandeln Ab. 45: 42. Die irdische Herr-lichkeit gleich dem Ganz des — es 76: 78.

Moses übertrug die Schlüssel der Ver-sammlung Israels auf Joseph Smith und Oliver Cowdery Ab. 110: 11. (Siehe Volt.)

Müßiggänger sollen nicht sein in Zion Ab. 68: 30—31.

27.

Nächsten, Du sollst deinen — lieben wie dich selbst Ab. 59: 6. Wenn du von deinem — borgst 136: 25. Wenn du findest, was dein — verloren hat 136: 26.

Nägelmale, Sehet die — in meinen Händen und Füßen Ab. 6: 37.

Namen, der Mitglieder sollen in ein

Kirchentregister eingetragen werden Ab. 20: 82. — der Ausgeschlossenen sollen aus dem Buche entfernt oder gelöscht werden 20: 83. Jedermann nehme sich in Acht wie er meinen — auf seinen Lippen führe 63: 61. Viele sind unter Verdamnis, die den — des Herrn gebrauchen 63: 62. Alle, welche den — des Herrn anrufen und seine Gebote halten, werden erlöst 100: 17. — den die Kirche Christi tragen soll 115: 4. Gott wird seinen — verherrlichen auf allen denen, die sein Gesetz annehmen und darin verbleiben 132: 64. Halter euch von dem Uebel den — des Herrn zu mißbrauchen 136: 21.

Natur. Es ist in der — beinahe aller Menschen, ihre Autorität zu mißbrauchen Ab. 121: 39.

Naupoo Haus. Befehl das —, ein Rosthaus zu bauen Ab. 124: 22—24, 56—82, 111—122. Zweck des — es 124: 23. Niemand laufe Aktien des — es, es sei denn er glaube an das Buch Mormon und die Offenbarungen, welche ich euch gegeben habe 124: 119.

O.

Obigkeit, Seid der — unterthan Ab. 58: 22. Das Volk sollte seine Be schwerden vor die — bringen 101: 85—95.

Offenbarung. Adam war nach dem Fall der — Gottes nicht beraubt Vorl. 2: 20—24. Gottes — an alle Menschen nach dem Fleiß und der Treue mit der sie ihn suchen 2: 55. Ohne — unmöglich den richtigen Charakter Gottes zu kennen 3: 7. — des Charakters Gottes zeigt stets dieselben Eigenschaften und Vollkommenheiten 3: 26. Verleugne nicht den Geist der — Ab. 11: 25. — für die ganze Kirche nur einem Mann zu einer Zeit gegeben 28: 2. Wenn du bitten willst, sollst du — auf empfangen 42: 61, 62. — des Herrn für die Kirche nur seinem Propheten gegeben 43: 1—6. Schlüssel zur — Johannes Ab. 77. Ihr ruft meinen Namen an um — en, und ich gebe sie euch 82: 4. Gebot, die — en drucken zu lassen. 101: 58—59. Die — en in dieser Dispensation 128: 18; 19—21. Gott wird seinem Propheten von Zeit zu Zeit offenbaren was für den Fort schritt seines Werkes nötig ist Seite 498.

Opfer. Durch das — aller irdischen Dinge wissen die Menschen, daß sie den Willen Gottes thun Vorl. 6: 7. Die, welche nicht ihr Alles — n können nicht erwarten Ab. 6: 8. Durch — erlangten Menschen in allen Zeiten die Gewissheit, daß sie von Gott angenommen waren 6: 9. Du sollst dem Herrn ein — bringen, ein gebrochenes Herz und ein zerlumptes Gemüt 59: 8. Die Söhne Moses und Aarons sollen ein Opfer darbringen 84: 31. Wann der Mensch durch Feinde verhindert ist das Gebot des Herrn zu erfüllen, dann wird der Herr des Menschen — anerkennt 124: 49. Das — jener angenommen, denen befohlen war in Missouri eine Stadt und einen Tempel zu bauen 124: 51. Werde ich ein — annehmen, das nicht in meinem Namen gebracht wird? 132: 9. Ich habe deine (Joseph Smiths) — gesehen und werde alle deine Sünden vergeben 132: 50. **Ordnung, die vereinigte,** Ab. 78. In der — sollen die Heiligen in irdischen Dingen gleich sein 78: 5. Wenn ihr in irdischen Dingen nicht gleich seid, könnt ihr auch in himmlischen Dingen nicht gleich sein 78: 6. Die — wie zur Zeit Enochs Ab. 82. Die — soll eine ewige Ordnung sein 82: 20. Wer gegen die — sündigt und sein Herz dagegen verhärtet, soll den Angriffen Satans übergeben werden 82: 21. Die Ordnung der Stadt oder des Staates Bions, Kirtland Ab. 96. Deren Organisation Ab. 104. Verbindung mit euren Brüdern in der — ist aufgelöst 104: 53.

Organisation der Kirche am 6. April 1830 Ab. 20: 1. Viele sollen sich be lehren, so daß sie sich nach den Landes gesetzen organisieren können 44: 3, 4. — der Hohen Priesterschaft und Ein setzung der Würdenträger der Kirche Ab. 124: 123—145.

P.

Partridge Edward, zum ersten Bischof der Kirche erwählt Ab. 41: 9. **Patriarch,** Hyrum Smith zum — der Kirche erwählt Ab. 124: 91—93. **Perlen,** Van soll nicht — vor die Schweine werfen Ab. 41: 6. **Pflichten** der Ältesten, Priester, Lehrer und Diener Ab. 20: 38—59. — der

Mitglieder, nachdem sie durch die Laufe empfangen worden sind 20: 68—71. Jeder Mann lerne seine — 107: 99. — der Heiligen Betreffs ihrer Verfolger Ab. 123. Niemand in der Priesterschaft denke, daß er seiner — enthoben sei, bis er davon Notiz erhält, Seite 498.

Pforte, Trete ein in die — ... und suchet nicht, Gott Rat zu geben Ab. 22: 4. Wenn ihr aushaltet, sollen die — in der Hölle euch nicht überwältigen 33: 13. Eng ist die — und der Weg ist schmal, der zur Erhöhung und Fortdauer des Lebens führt 132: 22. Weit ist die — und breit ist der Weg, der zum Tode führt 132: 25.

Plage, Eine zerstörende — soll unter die Bewohner der Erde ausgehen Ab. 5: 19.

Plan, Der — Gottes kann nicht verfeitelt werden Ab. 3: 1. Der Teufel hat einen schlauen — gelegt, das Werk Gottes zu vernichten 10: 12—33. — Gottes zur Erlösung der Menschen 29: 42, 43.

Pratt Parley P., berufen mit Oliver Cowdery und andern einer Mission unter den Indianern zu erfüllen Ab. 32.

Präsident, Wenn der Gouverneur eure Klage nicht achtet, bringt sie vor den — Ab. 101: 88. Wenn der — eure Klage auch nicht achtet 101: 89—95. Der — des Hohenpriestertums 107: 64—66. Wenn sich ein — des Hohenpriestertums vergeben sollte 107: 82—84. Pflicht der —en der verschiedenen Kollegien 107: 85—91. Pflicht des —en der Hohenpriesterschaft 107: 91—92. Brigham Young zum —en des Apostelkollegiums berufen 124: 127.

Präsidentenschaft, Die — des Hohenpriestertums ist die — der Kirche Ab. 107: 22. Was vor die — des Hohenpriestertums gebracht werden soll 107: 78. Was vor der — des Hohenpriestertums und ihren Räten entschieden wird, soll als endgültig angenommen werden 107: 79—80. Jede Person in der Kirche ist dem Rate der — derselben gegenüber verantwortlich 107: 81. — der Siebenziger 107: 93—98. Die — meiner Kirche und auch die Zwölfe sollen in allen Dingen eins sein 137: 2. Insstruktionen der ersten — der Kirche, dem Rate der zwölf Apostel und der ersten sieben Präsidenten der Siebenziger vorgelegt Ab. 138.

Predigen, Euer — soll eine Stimme der Warnung sein Ab. 38: 41. Wenn ihr den Geist nicht empfanget, sollt ihr nicht — 42: 14.

Prediger des Evangeliums sollten zuerst das Wort Gottes empfangen, ehe sie es verlündigen Ab. 11: 16—27. — können nichts thun, wenn sie nicht Glaube, Hoffnung und Liebe besitzen 18: 19. Ermahnungen des Herrn an — 43: 15—20, 28—35. — sollen mit eigenen Händen für ihren Lebensunterhalt arbeiten 52: 39. — sollten es ohne Beutel und Tasche thun 84: 77—106. Wie — sich gegen Leibeigene zu verhalten haben 134: 12.

Preise, Wann du lustig bist, so — den Herrn mit Singen, mit Musik u. s. w. Ab. 136: 28.

Priester, Pflichten und Vorrechte der — Ab. 20: 46—52, 76; 42: 12—17. — sollen fleißig arbeiten 38: 40. — sollen ihre Verwaltung haben 42: 70. Pflicht des Präsidenten des Kollegiums der — 107: 87. Der Bischof ist der Präsident der — Aaron 107: 88. Achtundvierzig — machen ein Kollegium aus 107: 89.

Priesterschaft, Meine — soll mich ehren und meine Gesetze befolgen 137: 4. Meine — soll sich vor mir demütigen 137: 4. Ich verlange von meiner — daß sie alle ihre Sünden u. s. w. bereuen 137: 5. Niemand denke, daß er seiner Pflichten in der — enthoben sei, bis er davon Notiz erhält, Seite 498.

Priestertum, Das — durch die Hand des Propheten Elia soll geoffenbart werden Ab. 2: 1. Die Uebertragung des aaronischen — durch Johannes den Täufer Ab. 13: 27: 7—8. Das Hohe — ist ohne Anfang der Tage noch Ende der Jahre 84: 17. Wie das Hohe — auf Moses kam 84: 6—16. Das aaronische — bleibt immer mit dem höhernen — 84: 18. Zwei — er in der Kirche 107: 1. Wie die Ordnung des — von Adam auf Noah herabkam 107: 40—57. Das Hohe — ist das Größte von allen 107: 64. Die Rechte des — sind mit den Mächten des Himmels unzertrennlich verbunden 121: 36. Wann der Geist des Herrn gewichen ist, Amen zum — jenes Mannes 121: 37. Wie die Autorität des — ausgeübt werden kann und soll 121: 41—44. Die Macht zu binden und zu lösen gehört dem —

Gottes 128: 8—10. Durch das — sollen alle Dinge wieder hergestellt werden 132: 45.

Princip, Der Glaube das erste — Vorl. 1: 1. Der Glaube das — der Handlung und der Macht 1: 13, 15—24. **Propheten**, Wer nicht auf die Worte der — und Apostel hören will soll von dem Volke abgeschnitten werden Ab. 1: 14. Gebet der — 10: 46—53. Joseph Smith jun. ein Seher, Ueberseher, — und Apostel Christi genannt 21: 1. Was ich durch den Mund meiner — gesprochen habe, soll erfüllt werden 42: 39. Nachfolger des — soll durch denselben berufen werden 43: 3—7. Die Erde soll erkennen daß der Mund der — nicht fälschlich ge- redet habe 58: 8. Hyrum Smith be- rufen ein —, Seher und Offenbarer zu sein 134: 94—96. Zeugnis des un- schuldigen Blutes der — Joseph und Hyrum Smith 135: 7.

Prophezeiungen, Alle — in diesem Buche sollen erfüllt werden Ab. 1: 37. — über Krieg Ab. 87. — Joseph Smith's, über den amerikanischen Bürgerkrieg, wie er entstehen würde 130: 12, 13.

Prüfen, Ich will euch in allen Dingen — Ab. 98: 14.

Prüfung, Alle eure — en sollen für eure Wohlfahrt zusammenwirken Ab. 98: 3. Die — en, welche der Prophet Joseph Smith erlitten, gereichten zu seinem Fortschritt 122: 1—9.

Prüfungszeit, Die Tage der — den Menschen bestimmt Ab. 29: 43.

Q.

Quäker, Einige berufen das Evange- lium den tanzenden Quäkern zu predigen Ab. 49: 1—4.

Qual, Endlose —, was es bedeutet Ab. 19: 6—12.

R.

Rauben, Wenn jemand — sollte, müssen sie dem Gesetz des Landes ausgeliefert werden Ab. 42: 84.

Rat, Wer nicht nach meinem — sucht, der soll keine Macht haben Ab. 136: 19.

Rechtschaffenheit, Die Mächte des Himmels können nur durch die Prin- cipien der — kontrolliert werden Ab. 121: 36.

Regierung, Ueber —en und Gesetze im Allgemeinen Ab. 134. —en von Gott zum Nutzen der Menschen eingesrichtet 134: 1. Was notwendig ist um eine — im Frieden zu erhalten 134: 2, 3. Alle Menschen verpflichtet, die resp. — en unter denen sie leben, zu unterstützen 134: 5. Alle —en haben ein Recht, solche Gesetze zu verordnen, welche sie als die besten betrachten 134: 5. Achtung für —beamte 134: 6. —en haben in Gerechtigkeit kein Recht, die Meinungen ihrer Bürger zu be- schränken, wenn dieselben den Gesetzen unterwürfig sind 134: 7. Alle —en sollen das Evangelium hören 124: 3. Religiöse Einflüsse sollten nicht mit —en verbunden werden 134: 9.

Reich, das tausendjährige, Christus wird regieren im — n — Ab. 29: 11. Nach dem — n — werden Menschen wiederum anfangen Gott zu leugnen 29: 22. Das — wird kommen 43: 30 bis 33. Ereignisse und Segnungen des — n — es 101: 23—35

Reich, Wehe euch —en, die ihr von eurer Habe den Armen nicht mittheilen wollt Ab. 56: 16. Wer ewiges Leben hat, der ist — Ab. 6: 7; 11: 7. Heiligen sollen das —ste Volk auf Erden wer- den 38: 39. Alle —e haben ein ge- gebenes Gesetz 88: 36. Es gibt keinen Raum in welchem kein — ist. All- mächtig Gottes in der Regierung aller —e 88: 41—63. Trachtet nach dem — Gottes und alles soll ic. 11: 23. Das — ist euer bis ich komme 35: 27; 38: 15.

Reichtum, Man soll nicht nach — suchen Ab. 6: 7; 11: 7; Soll nicht — verehren 19: 26. Eure —er werden eure Seelen anstreßen 56: 16.

Rein, Wer nicht — ist, kann den Tag des Herrn nicht tragen Ab. 38: 8. Kein Mensch kann Herr über alle Dinge sein, wenn er nicht — von Sünden ist 50: 28. Sion heißt: die —en im Her- zen 97: 21. Die —en im Herzen wer- den stets vom Propheten Segnungen und Rat begehrten 122: 2. Seid — die ihr Gefäße des Herrn tragt 133: 5.

Reinlichkeit, Alle Dinge sollen in — vor dem Herrn gehan sein Ab. 42: 41.

Religion, Eine — die nicht das Auf- opfern aller Dinge verlangt Vorl. 6: 7. Beziehung der — zu der Regierung Ab. 134: 4.

Richards Willard, Die wunderbare Verschönerung — s Ab. 135: 2.
Richter, Wer in seiner Mission steht, ist berufen ein — in Israel zu sein Ab. 58: 17. Heiligen sollen ihre Klagen zu führen des — s bringen 101: 86. Wann der — die Klagen des Volkes nicht hört 101: 87—88. Bischof berufen ein — unter dem Volle zu sein 107: 72.
Rigdon Sidney, ausgesandt den Weg des Herrn zu bereiten Ab. 35: 4. — berufen für Joseph Smith zu schreiben 35: 20. — wird getadelt 63: 55, 56. — bestimmt für Joseph Smith ein Vorträger zu sein 100: 9—11.

Ruhe, Die, welche mich frühe gesucht haben, werden — für ihre Seelen finden Ab. 54: 10. Warum der Herr beschloß, daß die Israeliten nicht in seine — eingehen sollten 84: 22—25. — des Herrn ist die Fülle seiner Herzlichkeit 84: 24.

S.

Sabbatitag, Siebter Tag des Herrn.
Salbung, Die Waschungen und —en sind nur dann angenehm vor Gott, wenn sie in seinem Hause vollzogen werden Ab. 124: 37—39.

Salz der Erde, Wenn das — seinen Geschmack verliert, so ist es für nichts tauglich Ab. 101: 40.

Sammlung von Geldern um Ländereien zu kaufen Ab. 58: 50—52.

Satan erregt die Herzen der Menschen zur Ungerechtigkeit gegen das Gute Ab. 10: 20—27. Plan — s, das Werk des Herrn zu zerstören 10: 1—33. — betrog Hyrum Page 28: 11, 12. — war vor Adam 29: 36. — führte den dritten Teil der himmlischen Heercharakter hinweg 29: 36. Es ist notwendig, daß — die Menschen versuchen sollte 29: 39. — hat keine Macht, kleine Kinder zu verführen 29: 47. — wird gebunden 45: 55. — giebt es in das Herz der Menschen die heiligen zu hassen, und ihr Blut zu vergießen 63: 28. Verderben genannt 76: 26—28. — suchte das Reich Gottes an sich zu ziehen 76: 28—29. — nach der Auferstehung für tausend Jahre gebunden 88: 110. Nach dem tausendjährigen Reich soll — für eine kurze Zeit losgelassen werden 88: 111. Der letzte große

Kampf zwischen — und Michael 88: 111—116. Wenn — in Gestalt eines Engels des Lichts erscheint, und wie er entdeckt werden kann 129: 8, 9.

Schafe, Andere — habe ich auch, welche nicht aus diesem Stalle sind Ab. 10: 59—60.

Schakammer, Gründung einer — des Herrn Ab. 104: 60—72. Die Verwaltung der — des Volles 104: 67—77.

Schiff, Wie ein kleines Stenetruder in der Zeit des Sturmes ein großes — lenkt Ab. 123: 14—17.

Schlachtkanze, Ich gehe wie ein Lamm zur — Ab. 135: 4.

Schlachten, Ich will eure — schlagen Ab. 105: 14.

Schlüssel aller Geheimnisse an Joseph Smith gegeben Ab. 35: 18. Durch die — welche der Herr gegeben hat soll Israel geleitet werden 35: 25. Euch sind die — der Kirche gegeben worden 42: 69. — der Geheimnisse des Reiches Gottes sollen nicht von Joseph Smith genommen werden 64: 5. Die — des Himmelreiches sind Menschen übergeben worden 65: 2. — zur Offenbarung Johannes Ab. 77. — des Reiches gehören immer der Präsidentschaft des Hohen-Priestertums 81: 2. — des Reiches sollen nie von Joseph Smith genommen werden 90: 3. — der Versammlung Israels von Moses auf Joseph Smith übertragen 110: 11. — der Dispensation des Propheten Elia auf Joseph Smith und Oliver Cowdery übertragen 110: 13—16. Drei — durch welche gute oder böse Engel oder Geister erkannt werden können 129: 1—9. Durch die Macht und die — des Priestertums alle Dinge wiederhergestellt 132: 45. — des Hohen Priestertums durch Petrum, Jakobum und Johannes auf Joseph Smith jun. und Oliver Cowdery übertragen 27: 12, 13.

Schöpfung der Welt Vorl. 2: 8—11. Die ganze — ist die Wirkung des Glaubens 7: 5. — alter Dinge zuerst geistig dann zeitlich Ab. 29: 32.

Schreiber, Pflicht des — des Herrn Ab. 85: 1—5. Wichtigkeit des — amtes in der Kirche 1. 8: 8, 9.

Schriften, Uebersetzung — durch Ungehorsam abhanden gekommen Ab. 3: 1—9; 10: 1. Verlorene Uebersetzung der — soll nicht wieder gemacht werden

10: 10—45. Sollen — studieren 26: 1. — müssen allen Nationen und Völkern gelehrt werden 42: 56—58. Besohlen sich im Ueberzeugen der Heiligen — zu beileben 93: 53.

Schulden. Es ist nach Gottes Gesetz verboten, bei deinen Feinden — zu machen Ab. 64: 27. Es ist mein Wille, daß ihr alle eure — bezahlen solltet 104: 78. Durch Fleiß, Demut und Gebet des Glaubens können — bezahlen 104: 79.

Schule der Propheten, Wie die — geleitet wird Ab. 88: 17—141. Nur wer vom Blute dieser Generation rein ist, kann in die — aufgenommen werden 88: 138. Durch die Verordnung des Fußwaschens in die — aufgenommen 88: 139—141. Wegen Gezänken in der — werden sie getabelt und gezüchtigt 95: 10. Für die — soll ein Haus gebaut werden 94: 10—17.

Schwäche, Durch die —n soll das Evangelium bis an die Enden der Welt verkündigt werden Ab. 1: 23. Gott nimmt die —n um die Nationen mit der Macht seines Geistes zu dreschen 35: 13, 14. Stärke die —n, stütze die Hände, welche erschlaffen, und kräftige die —n Kniee 81: 5.

Schwert. Wer sein — nicht gegen seinen Nächsten aufheben will, muß nach Zion stechen Ab. 45: 68. Ich werde das — meiner Entrüstung 'um meines Volkes willen fallen lassen 101: 10, 11.

See von Feuer und Schwefel, Lügner, Huter und Zauberer sollen ihren Teil in dem — haben Ab. 63: 17. Der — der zweite Tod 63: 17.

Seele, Der Wert der —n ist groß in den Augen Gottes Ab. 18: 10—13. Der Geist und der Körper sind die — des Menschen 88: 15. Die Auferstehung von den Toten ist die Erlösung der — 88: 16. Jede — die ihre Sünden abthut und zu Gott kommt 93: 1.

Segnung, Alle zeitlichen und geistigen —en durch Glauben empfangen Vorl. 7: 13, 17. Alle —en der Ewigkeit sind die Wirkungen des Glaubens 7: 6, 17. Eine mächtige — auf die, welche im Weinberge des Herrn arbeiten Ab. 21: 9. Innoweit ihr euch vor mir gedemütigt habt, sind die —en des Reiches euer 61: 37. Wegen Furcht empfingen sie nicht die verheiße — 67: 3. —en

der Rechtschaffenen 76: 5—10. Die —en des Reiches sind euer 78: 18. —en derer, die das Wort der Weisheit beobachten 89: 18—21. Wenn wir irgend welche — von Gott empfangen, so geschieht es durch Gehorsam zu dem Gesetze, auf welches sie bedingt wurde 130: 21; 132: 5. —en der Heiligen, wann sie ihre Pflicht erfüllen 137: 5. **Selbstverteidigung,** Wie alle Menschen in ihrer — gerechtfertigt sind Ab. 134: 11.

Seligkeit, Glaube aller Menschen zur — ruht auf Gott Vorl. 2: 2. — ist eine Wirkung des Glaubens 7: 9, 17. — die größte Gabe Gottes Ab. 6: 13; 14: 7. Bedingungen zur — 20: 29.

Siebenziger, Die Pflichten und Vollmacht der — Ab. 107: 25—34, 90—98. — berufen das Evangelium zu predigen an die Heiden in aller Welt 107: 25. Die — sollen anstatt anderer berufen werden, das Evangelium zu predigen 107: 38. Pflicht der Präsidentschaft der — 107: 93—96. Sieben Präsidenten sollen einem Kollegium der — vorstehen 107: 93. Präsidenten der — ernannt 124: 138. Seymour B. Young in das vorstehende Kollegium der — berufen 137: 1. — sollen das Evangelium unter den Lamaniten im ganzen Lande einführen und erhalten 137: 1. Die Kollegien der — sollen in Ordnung gesetzt und organisiert werden Ab. 138. Wie das erste Kollegium der — zusammengesetzt ist, Seite 496. Die Hauptquartiere der verschiedenen Kollegien der — und deren Urkunden, und wo sie sein sollen Seite 496. Wie ein — von einem Kollegium austreten, und in ein anderes aufgenommen werden kann Seite 497. Pflicht der Präsidenten der — Kollegien Seite 497. Wenn Auflagen über die — vor die Kollegien kommen Seite 497.

Siegel, Von den sieben —n in der Offenbarung Johannes Ab. 77: 6—13. **Smith Emma,** Offenbarung an — Ab. 25. — eine ausgewählte Frau 25: 3. — soll für Joseph Smith jun. ein Trost sein 25: 5. — soll eine Schreiberin sein 25: 6. — soll eine Auswahl von heiligen Gesängen treffen 25: 10—16. Gebot des Herrn an — Betreffs Viehle 132: 52—56.

Smith Hyrum zum Amte berufen Ab. 124: 91—93. — ein Seher, Offenbarer und Prophet der Kirche 124: 94

— 96. Märtyrerum — s. Ab. 135. — liest den Abschied Mormons an die Heiden (Ether 12: 36—38) 135: 4—5. Alter — s. 135: 6.

Smith Joseph jun. von Gott berufen Ab. 1: 17, 18. — erhält Macht, das Buch Mormon zu übersetzen 1: 29. — getadelt wegen einiger Manuskripte, die abhanden gekommen Ab. 3. — und Oliver Cowdery erhalten Schlüssel der Gabe des Ueberzeugens 6: 28. — für den Zweck des Herrn berufen 18: 8. — der erste Alteste der Kirche und ein Apostel Jesu Christi von Gott berufen 20: 2. — ein Seher, Ueberseher, Prophet, Apostel Jesu Christi, und Altester der Kirche genannt 21: 1. Das Gebet — s für Zion erbürt 21: 7, 8. — durch Oliver Cowdery zum Apostel ordinirt 21: 10. — soll viele Trübsale haben 24: 8. — Beruf nicht in zeitlichen Dingen 24: 9. Für — soll ein Wohnhaus gebaut werden 41: 7. — die ist es gegeben, den Weg zu wissen, welchen die Heiligen des Lagers des Herrn reisen sollen 61: 29. Die Schlüssel des Reiches sollen nie von — genommen werden 90. 3. Worte des Herrn an — während er im Liberty Gefängnis war Ab. 122. Ein Brief von — an die Heiligen in Nauvoo Ab. 127. — mahnt zum Preis des Herrn 128: 22—24. Verheißung an —, daß er empfangen soll, für was er bitten werde 132: 40. Vollmacht — s auf Erden wie im Himmel zu binden oder zu lösen 132: 46—49. Verheißung der Erhöhung an — 132: 49. Wie der Herr — prüfe 132: 51. — soll sein Eigentum nicht aus den Händen lassen 132: 57. Niemand soll sich gegen — ausschließen, denn Gott wird ihn recht fertigen 132: 60. Märtyrerum — s. Ab. 135. — besiegte Mission und Werte mit seinem Blute 135: 3. Alter — s und Zeit seines Todes 135: 1, 6.

Smith Joseph jun. zum Amte berufen Ab. 23: 5. — sitzt zur Rechten Abrahams und ist gesegnet und heilig,

denn er ist mein 124: 19.

Smith Samuel H. zum Amte berufen Ab. 23: 4. — noch nicht berufen vor der Welt zu predigen 23: 4.

Söhne des Verderbens, wer solche sind Ab. 76: 31—39. Keine Vergebung für — 76: 34. — sind die einzigen, über die der zweite Tod Gewalt haben wird 76: 37. Ewige Strafe trifft —

76: 43—44. Das Ende oder den Ort ihrer Strafe, noch ihre Pein nur jenen geoffenbart die daran teilhaben 76: 45—46, 48.

Söhne Gottes, Alle die den Herrn aufnehmen, empfangen Kraft, — zu werden Ab. 11: 30; 39: 4; 45: 8.

Sommersmorgen, Ich gehe wie ein Lamm zur Schlachtkunst, doch bin ich ruhig wie ein — Ab. 135: 4.

Sonne, Ehe der Tag des Herrn kommt, soll die — verfinstert werden Ab. 45: 42.

Spiel, Man soll aus heiligen Dingen nicht — machen Ab. 8: 10.

Sprache, Jedermann wird das Evangelium in seiner eigenen — hören Ab. 90: 11. Ihr sollt mit guten Büchern und mit — n und Bdslern bekannt werden 90: 15.

Stämme, die Wiederbringung der zehn — Ab. 133: 28—33.

Stärke, Die — meines Hauses soll sich zur Erhöhung Zions versammeln Ab. 103: 22—34. Die — meines Hauses hat meinen Worten nicht Gehör gegeben 105: 17.

Standarte, Zion soll der Welt eine — sein Ab. 64: 42.

Staub, den — sollst du von deinen Füßen schütteln, gegen die, welche dich nicht empfangen Ab. 60: 15; 75: 20.

Stehlen, Du sollst nicht — Ab. 42: 20. Wer stiehlt, soll dem Landesgesetz überliefert werden 42: 85.

Sterben, Die, welche im Herrn —, sollen ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach Ab. 42: 46; 59: 2. Ich werde unschuldig — 135: 4.

Sterne werden vom Himmel fallen Ab. 45: 42.

Stimme, Wo ein organisirter Zweig der Kirche ist, soll niemand ohne die — der Gemeinde geweiht werden Ab. 20: 65. Wo und durch wen ohne die — des Volkes Weihe vollzogen werden können 20: 66. Alle Dinge sollen durch allgemeine Einwilligung der Kirche gethan werden 26: 2. Wenn jemand seine — gegen den Propheten erhebt 71: 10. Wer der — des Geistes gehorcht kommt zum Vater 84: 47. Wenn das Volk Gottes seiner, oder seiner Diener — nicht gehorchen will 124: 46—48.

— des Herrn ergeht an alle Menschen Ab. 1: 2. Wer der — nicht gehorchen will, soll von dem Volle abgeschnitten werden 1: 14; 133: 63. Ausgewählte

werden die — hören 35:21. — wird sein wie die Stimme vieler Gerässer, oder eines großen Donners 133:22.

Stolz, Wer sich seiner Stärke röhmt und seinen eigenen Willen tut wird fallen Ab. 3:4. Hüte dich vor — damit du nicht in Versuchung fällst 23:1. Alle —en und Gottlosen sollen wie Stroh sein 29:9. Du sollst nicht — sein 42:40. Lasset euch warnen vor — und Hochmut 90:17.

Strafgerichte Gottes die auf die Bösen kommen werden Ab. 43:25; 63:33. Heilige werden den —n kaum entrinnen 63:34. — Gottes fangen an seinem Hause an 112:24—26.

Streiten, Lasset ab, einer gegen den andern zu — Ab. 136:23.

Stunde, Und es wird euch gegeben werden zur nämlichen — Ab. 84:85; 100:6.

Sünde, —n der Halsstarrigen sollen auf den Dächern verflündigt werden Ab. 1:3. Gott kann nicht mit dem geringsten Grad von Nachsicht auf — herabblitzen 1:31. Wer von aller rein ist, kann alles empfangen, was er erbittet 50:29, 30. Wie man wissen kann ob ein Mensch seine — bereut 58:43. Wer keine — zum Tode begangen, und von Gott Vergebung ersieht, wird sie empfangen 64:7. Wer seine — nicht bereut und sie nicht kennt, soll vor die Kirche gebracht werden 84:12. Wer — tut, zu dem werden auch seine früheren —n zurückkehren 82:7. Wer nicht zu mir kommt, ist unter der Knechtschaft der — 84:50. Wer gänzlich in der — bleibt, kann nicht geheiligt werden Ab. 88:35. Verwidelt euch nicht in — 88:86. Die unverzeihliche —, worin sie besteht 132:27.

T.

Tag, Dieses ist ein — der Warnung, und nicht ein — vieler Worte Ab. 63:58. Es kommt ein — der brennen soll wie ein Ofen 133:64.

Tag des Herrn oder Sabbath, der erste Tag in der Woche Ab. 59: Titel und 10—12. Gottes Gebot über den — 59:9—13. Am — sollen wir mit fröhlichen Herzen und freundlichen An gesichtern einhergehen 59:15. Segen für die, so den — halten 59:16, 17.

Einwohner Zion's sollen den — heilig halten 68:29.

Talent, Born Gottes gegen die ent brannt, so ihr — verbergen Ab. 60:2, 3, 13.

Tauft, Nach Gottes Gebot von Joseph Smith jun. an Oliver Cowdery voll zogen Ab. 18:7. Alle Menschen müssen Buße thun und sich taufen lassen 18:41 42. Wer berechtigt ist, die — zu empfangen 20:37. Wie die — vollzogen werden soll 20:72—74. — zur Vergebung der Sünden 49:13. — für die Toten soll in Tempeln vollzogen werden 124:28—36. Bestimmungen über die — für die Toten 127:5—12; Ab. 128. Bei der — für die Toten müssen Beugen und Schreiber anwesend sein 128:2—5. — für die Toten ein Sinnbild des Begräbnisses und der Auferstehung 128:12. Das — beden eingeschürt im Gleichnis des Grabs 128:13. Ohne die — für die Toten, wäre das Werk Gottes nicht vollkommen 128:15. Durch die — für die Toten, Verbindung zwischen Eltern und Kindern hergestellt 128:18.

Taylor John, seine Verwundung, während Joseph und Hyrum Smith ermordet wurden Ab. 135:2.

Tempel, Christus wird zu seinem — kommen Ab. 36:7. Ort für den — in Jackson Co. 57:3. — plaz in Missouri unter den Händen Joseph Smiths geweiht 84:3. — in Missouri soll in dieser Generation errichtet werden 84:4, 5. Gott wird in keine unreine — einziehen 97:17. Das Ge bet der Einweihung des Kirtland — Ab. 109. Visionen im Kirtland — Ab. 110. Befehl des Herrn an die Kirche, in Far West einen — zu bauen 115:8—19. Befehl des Herrn in Nauvoo einen — zu bauen 124:25—55. Der Herr wird plötzlich zu seinem — kommen 133:2. Volk des Herrn hat immer ein Gebot dem Namen des Herrn einen — zu errichten 124:39.

Testament, Erlaubnis gegeben das neue — zu übersetzen Ab. 45:60—61. Joseph und Hyrum Smith besiegen ihr — mit ihrem Blute Ab. 135.

Clere, Die — des Feldes ic. bestimmt für den Gebrauch des Menschen Ab. 49:19, 20. Von den vier —n in der Offenb. Johs. 77:2—4.

Tod, Der erste und der zweite — Ab. 29: 41. Die in dem Herrn sterben sollen den — nicht schmecken 42: 46. Für die, welche nicht in mir sterben ist der — bitter 42: 47. Gehorchet meiner Stimme, damit euch nicht der — ereile 45: 2. Der zweite — ein See von Feuer und Schwefel 63: 17. Die den zweiten — leiden haben nicht Teil an der ersten Auferstehung 63: 18. Der zweite — hat nur über Söhne des Verderbens Gewalt 76: 37. Weit ist die Pforte und breit ist der Weg, der zum — führt 132: 25.

Töten, Du sollst nicht töten Ab. 42: 19. Wenn jemand — sollte 42: 79. Wer — hat keine Vergebung 42: 79.

Toten, Gesegnet sind die —, die in dem Herrn sterben, von jetzt an Ab. 63: 49. Werke für die — sollen in Tempeln vollzogen werden 124: 28—40. Durch die Werke für die — wird die Verbindung zwischen Vätern und Kindern hergestellt 128: 17, 18. Wir, ohne unsre — können nicht selig gemacht werden, noch sie ohne uns 128: 18.

Träge, Du sollst nicht träge sein Ab. 42: 42. Wer in allen Dingen gezwungen werden muss ist ein —x Diener, deshalb empfängt er keinen Lohn 58: 26. Der, welcher nichts thut bis es ihm beigelehnt ist, und ein Gebot mit —heit hält 58: 29. Man soll seine Zeit nicht in —heit verbringen 60: 13. Der — soll keinen Platz in der Kirche haben 75: 29. Höret auf — zu sein 88: 124. Wer — ist, soll nicht als würdig erachtet werden das Priestertum zu tragen 107: 100.

Trost derer, die gesucht haben, den Geboten Gottes Folge zu leisten, aber durch ihre Feinde daran verhindert wurden Ab. 124: 53—54.

Trübsal, Wer treu bleibt in —, desselben Lohn wird groß sein im Himmelreich Ab. 58: 2. Nach vieler — kommt der Segen 58: 4; 103: 12. In ihrer — streben sie aus Not mir nach 101: 8. Während Zeiten der — wurde der Kirtland Tempel erbaut 109: 5.

Trunkenheit, Lasset ab von — Ab. 136: 24.

Eugend, Liebt — Ab. 88: 40. Laßt — unablässig deine Gedanken umgeben 121: 45.

II.

Nebelreden, Du sollst nicht — von deinem Nächsten Ab. 42: 27.

Über Sicherung, Durch — lann Kenntnis vom Dasein des allmächtigen Gottes bis auf unsere Zeit Vorl. 2: 35—53.

Übertrreter, Wie — behandelt werden sollen Ab. 20: 80. Der — der sich nicht von der Sünde abwenden will, kann nicht geheiligt werden 88: 35. Wer als — erfunden ist, kann dem Born Gottes in diesem Leben nicht entfliehen 104: 8.

Übertretung, Durch — der Gebote Gottes sind Menschen sinnlich, teuflisch und gefallene Geschöpfe Ab. 20: 20. Insofern ihr euch gegenseitig eure — vergeben habt, vergebe ich der Herr euch auch 82: 1. Wegen — gestattete der Herr Verfolgung einiger Brüder 101: 2. Wenn ihr wegen —en ausgeschlossen werdet, könnt ihr den Anfechtungen Satans nicht entkommen 104: 9. Die Hoffnung derer, die Joseph Smith der — anklagen, soll zu Schanden werden 121: 11. Jene, welche — schreien, thun es, weil sie Knechte der Sünde und Kinder des Ungehorsams sind 121: 17.

Ungläubige haben die Heiligen von jeher verfolgt Vorl. 6: 4. — sollen verdammt werden Ab. 20: 15.

Unrein, Höret auf — zu sein Ab. 88: 124.

Unterdrücker, Dem — soll sein Teil unter den Heuchlern angewiesen werden Ab. 124: 8.

Unterirdische Welt, ihre Herrlichkeit, wer sie empfängt Ab. 76: 81—90; 76: 99—112. Die Herrlichkeit der —n — übertrifft alles Verständniß 76: 89. Die Klarheit derer in der —n — eine besondere, wie die der Sterne 76: 98. Wo Gott und Christus sind, können die in der —n — nie hinkommen, durch Welten ohne Ende 76: 112. Bewohner der —n — unzählig wie der Sand am Meeresufer 76: 109. Die, welche an der letzten Auferstehung hervorkommen ererben die — 76: 85. Lügner, Bauherer, Ehebrecher und Huter haben Teil an der —n — 76: 103. Wer nicht das Gesetz einer —n — halten kann, kann auch nicht deren Herrlichkeit empfangen 88: 24.

Unterschied zwischen einer selig gewordenen und einer nicht selig gewordenen Person Vorl. 7: 9. — zwischen dem Kollegium der Siebziger und dem der Ältesten Ab. 124: 140.

Unwissenheit, Es ist unmöglich, daß ein Mann in — selig werden kann Ab. 131: 8.

Urim und Thummim, Durch die Vermittlung des — Schriften übersezt Ab. 10: 1. Der Wohntort Gottes ist ein großer — 130: 8. Wann die Erde verklärt und unsterblich wird, dann ist sie für ihre Bewohner ein — 130: 9—11. **Urkunden**, welche wegen der Gottlosigkeit des Volkes zurückgehalten worden sind Ab. 6: 27; 8: 11.

V.

Väter, Die Herzen der — sollen sich zu ihren Kindern lehnen Ab. 2: 2. Schlüssel der Macht, die Herzen der — zu den Kindern zu lehnen Elia übergeben 27: 9. Gott verlangt von den Familien-n, daß sie ihre Haushaltungen seinem Gesetz gemäß in Ordnung sezen 137: 5. Niemand soll zum Vater kommen als durch mich 132: 12.

Verantwortlichkeit, Wem viel gegeben ist, von dem wird man viel fordern Ab. 82: 3.

Verbindungen, Wegen geheimen — sollen heilige sich im Westen versammeln Ab. 42: 64.

Verbrechen gegen die Landesgesetze sollten nach der Natur derselben bestraft werden Ab. 134: 8.

Verdammnis, Ewige — und was sie bedeutet Ab. 19: 7—12. — wo ich bin können sie nicht hinkommen, denn sie haben keine Macht 29: 29. So jemand gegen die größere Erkenntnis sündigt, der wird auch die größere — empfangen 82: 3.

Verfassung, Gott gründete die — dieses Landes durch die Hände weiser Männer Ab. 101: 80.

Verfolgungen, Wie kann man — ertragen? Vorl. 6: 4. — kamen über einige wegen ihrer Uebertretungen Ab. 101: 2. Wehe denen, die — auf die Heiligen bringen 121: 18—24.

Vergeben, Ihr sollt einander — Ab. 64: 9. Wer seinem Bruder seine Uebertretungen nicht — will 64: 9. Ich —

wem ich — will, von euch aber wird gefordert, daß ihr allen Menschen — solltet 64: 10.

Vergebung, Wer bereut und die Ge-
setze Gottes befolgt findet — Ab. 1: 32.

Verheilung, Wenn alle diese Dinge geschehen, wisset, daß meine —en erfüllt werden sollen Ab. 45: 35. Dann

sagen sie in ihren Herzen: Dies ist nicht das Werk des Herrn, denn seine —en werden nicht erfüllt 58: 33. So ihr aber nicht tut was ich sage, dann habt ihr keine — 82: 10. — an die Diener des Herrn, welche das Evangelium ohne Beutel und Tasche predigen 84: 77—106. — des Herrn an Abraham 132: 30. Wer die —en Abrahams empfangen will, muß die Werke Abrahams thun 132: 31—34.

Verkündigung, Joseph Smith berufen, eine feierliche — des Evangeliums an alle Könige und Obrigkeiten der Erde ergehen zu lassen Ab. 124: 2—5, 107. Verleugne nicht den Geist der Offenbarung Ab. 11: 25. Wehe dem, der den Geist der Offenbarung und Weissagung —t 11: 25.

Verksammlungen, Was sie in den — thun sollen Ab. 43: 8—11. Den Ältesten überlassen — zu leiten nach dem Heiligen Geist 46: 2. Niemand soll von öffentlichen — ausgeschlossen werden 46: 3. Keine Mitglieder sollen von Abendmahlis — ausgeschlossen sein 46: 4.

Verksammlung Israels, Denn siehe, ich will sie sammeln wie eine Henne ihre Küchlein u. s. w. Ab. 10: 65; 29: 2; 43: 24. Männer berufen, die — zu stande zu bringen 29: 7, 8. — der Kriege wegen, welche kommen werden 45: 63—64. Missouri, das vom Herrn bestimmte und geweihte Land für die — der Heiligen — Ab. 57: 1. Eure — soll nicht in Eile noch durch Flucht geschehen 58: 56. Gebot des Herrn zur — 133: 4—27. Die unter den Heiden sollen sich nach Zion versammeln, die welche aus Juda sind, nach Jerusalem 133: 12, 13.

Versöhnungswerk Christi für alle Menschen von Anbeginn der Welt Ab. 20: 25—28.

Versuchungen, Christus erlitt — Ab. 20: 22. Immer beten, damit in — nicht fallen 20: 33.

Vertrauen, Wo unerschütterliches — nicht ist, da ist der Glaube schwach

Borl. 6:12. Wie unser — in der Gegenwart Gottes stark sein kann Ab. 121: 45.

Verwalt, Federmann soll ein — er sein, über das von der Kirche empfangene Eigentum Ab. 42: 32. — ung des Kircheneigentums zu Gunsten der Armen 42: 33—37, 55. — ung der Erbteile des Volkes in der Kirche in Ohio Ab. 51. Wer ein gerechter und weiser — er ist, soll in die Freude des Herrn eingehen 51: 19. Wenn ein — er in Zion mehr empfängt als er bedarf 70: 6—13. Jeder — er muß Rechnung ablegen über seine — ung 72: 3, 5; 104: 12. Austeilung verchiedener — ungen 104: 19—46. Du sollst das was du hast sorglich benutzen, damit du als ein weiser — er erfunden werdenst 136: 27.

Vielehe, Worin der Herr — — Abrahams, Isaacs und Jakobs sc. gerechtsam fertigt hat Ab. 132. Das Gesetz der — 132: 61—64. Mit denen, die ein Mann von Gott in der — erhalten hat, kann er nicht Ehebruch begehen 132: 62.

Vision, Eine — über die Herrlichkeiten der verschiedenen Reiche Ab. 76. Einige —en die dem Propheten Joseph Smith und D. Cowdery im Kirtland-Tempel gezeigt wurden Ab. 110.

Volk, Ihr sollt ein freies — werden Ab. 38: 22. — befohlen nach dem Lande Missouri zu reisen 54: 8. Moses suchte mit Fleiß sein — zu heiligen 84: 23—24. Wenn die Gottlosen regieren, dann trauert das — 98: 9. Ich will mir ein reines — erziehen, das mir in Gerechtigkeit dient 100: 16. Wehe allen jenen, welche mein — betrüben 121: 23. Gehet hin nach dem Lande Zion, damit die Grenzen meines — es ausgedehnt werden mögen 133: 9.

Vollmacht der Diener Gottes Ab. 1: 6, 8. Joseph Smiths — 1: 17, 18. — zur Gründung der Kirche Christi gegeben 1: 30. Denle nicht, du seist berufen zu predigen, ehe du berufen bist 11: 15. — erteilt 39: 17—23. Ohne — können sie nichts thun 42: 11. Der, welcher von mir geweiht ist, wird zur Thüre eintreten 43: 7. — zur Verkündigung des Evangeliums 68: 8.

Vorbild, Christus das — aller erlösten Wesen Borl. 7: 16.

Vorlesungen über Glauben Seite 1—75.

W.

Waffe, Keine —, die gegen euch aufgehoben wird, soll gebeihen Ab. 71: 9.

Wahl, freie, Gott gab Adam die — Ab. 29: 35. Wegen ihrer — führte Satan den dritten Teil der Herrscharen des Himmels hinweg 29: 36. Man sollte viele gute Dinge aus — r — thun 58: 27. — des Menschen 93: 31. — damit jeder für seine eigenen Sünden verantwortlich gemacht werden möge 101: 78. Gott hat den Menschenkindern erlaubt, nach eigener — r — zu handeln 104: 17.

Wahrheit, eine Eigenschaft Gottes Borl. 4: 10, 16. Ohne die Eigenschaft der — in Gott würde Alles Verwirrung und Zweifel sein 4: 16. — bleibt von Ewigkeit zu Ewigkeit Ab. 1: 39. Wer die — nicht durch den Geist der — annimmt, mit dem ist Gott nicht 50: 19—22. Was — ist, ist Licht 84: 45. — ergreift — 88: 40. — ist Kenntnis von Dingen, wie sie wirklich sind 93: 24—26. — ist unabhängig zu handeln in der Sphäre, in welche Gott sie gethan hat 93: 30.

Waffen, Unterstützung der — und Wittwen Ab. 83.

Wasser, Wie lange kann fließendes — unrein bleiben? Ab. 121: 33.

Weib, Du sollst nicht deines Nächsten — begehrn Ab. 19: 25. Du sollst dein — lieben mit ganzem Herzen 42: 22. Wer ein — ansiehet ihrer zu begehrn 42: 23; 63: 18. Das ungläubige — ist geheiligt durch den Mann 74: 1.

Weihung zum Amte muß, wenn möglich, nach der Stimme der Gemeinde geschehen Ab. 20: 65—66.

Wein, Sollen leinen — oder starkes Getränk von Feinden laufen Ab. 27: 3. Nicht — genießen im Abendmahl, es sei denn selbstgepflanzt — 27: 4. Der Herr wird mit Heiligen und Propheten vom Gedächtnis des — stockes trinken auf Eden 27: 5—14. Sie sollen — berge pflanzen und die Frucht derselben genießen 101: 101.

Weinen, Ihr sollt — um den Verlust derer, welche sterben Ab. 42: 45.

Weisheit, Die Erlernung aller — vom Glauben abhängig Borl. 1: 11. Man soll nach — suchen Ab. 6: 7; 11: 7. Wer — mangelt bitte von mir 42: 68. Hier ist — 57: 3, 5. Alle Dinge sollen

mit — gebraucht werden, und nicht durch Expressung 59: 20. Wem Gott große Schäze der — gibt 78: 5—10. — empfängt — 88: 40. Suchet — aus den besten Büchern 88: 118. Joseph Smith erweckt, damit der Herr seine — durch die schwachen Dinge der Erde zeigen möge 124: 1. Wer unwissend ist, lerne — indem er sich demütigt 138: 32. **Weizen**, Der — und das Unkraut soll bis zur Reife stehen bleiben Ab. 86: 7. **Welt**, Noch keine — ohne durch den Glauben formiert Vorl. 7: 2. Zwölfe berufen in alle — zu gehen Ab. 18: 28. Du sollst der — entsagen 53: 2. Gehet in alle — predigt das Evangelium 68: 8. Sollen eine Kenntnis der — geschichte erlangen 93: 53. In dieser — ist eure Freude nicht vollkommen 101: 36. Sie wurden bestimmt, der — ein Licht zu sein 103: 9—10. Offenbarung solcher Dinge, die schon vor Gründung der — verborgen waren 124: 41. Wenn ihr mich in der — aufnehmet, dann werdet ihr mich kennen 132: 23. Gott wird auf die — her niederkommen, mit einem Fluch zum Gericht 133: 2.

Werk, Ein wunderbares — Ab. 4: 1; 11: 1; 12: 1; 14: 1; 18: 44. Durch die toten — e der Welt, kann man nicht in die enge Pforte eingehen 22: 2, 3. Ich will mein — in Gerechtigkeit absürgen 52: 11. Jedermann ist eine Zeit gesetzt, gemäß seinen — en 121: 25. Durch eure eigenen — e bringt ihr den Fluch auf eure Häupter 124: 48. Wer das — des Herrn hindert 124: 50. Warum Abrahams — e ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wurden 132: 35—37. **Wesen**, Gott ein unabhängiges — Vorl. 2: 2. Unterchied zwischen seligen, und nichtseligen — 7: 9. Kein — kann sich der Herrlichkeit Gottes erfreuen, ohne seine Vollkommenheit 7: 10. Es gibt im Himmel zweierlei — Ab. 129: 1—3.

Widmung, Das Gesetz der — Ab. 42: 30—40; 58: 35—36. — des Tempelplatzes in Independence 58: 57. **Wiederbringung**, Die Schlüssel zur — aller Dinge, Eliaś übergeben Ab. 27: 6. — der zehn Stämme 133: 26—33. **Wiederherstellung**, Wie die — Israels kommen soll Ab. 45: 17—75. — aller Dinge 132: 40, 45.

Wiederkehr Christi in den Wolken des Himmels Ab. 45: 44—52. — nicht:

in Gestalt eines Weibes 49: 22. Schauet vorwärts auf die — 61: 38. Geeignet ist wer da lebt bei der — und ist im Glauben geblieben 63: 50. Bis zur — wird es kluge und thörichte Jungfrauen geben 63: 54. Die — überzählt die Welt 106: 4. Ereignisse bei und nach der — 133: 18—25.

Wirkungen des Glaubens erklärt Vorl.

7. Die ganze Schöpfung eine — des Glaubens 7: 5. Alle Segnungen der Ewigkeit sind die — des Glaubens 7: 6. **Wittwen**, Unterstützung der — und Waisen Ab. 83.

Wort, Was das feste prophetische — bedeutet Ab. 131: 5.

— des Lebens, Häufet beständig auf in euren Seelen — Ab. 84: 85.

— der Weisheit, Offenbarung über das — Ab. 89. — gegeben als ein Prinzip mit einer Verheißung 89: 3.

— Gottes, Ob Himmel und Erde vergehen so wird das — doch nicht vergebens Ab. 1: 38; 56: 11. Wer an — glaubt 5: 16. — lebendig und mächtig, schärfer als ein zweischneidiges Schwert 6: 2; 11: 2; 12: 2; 14: 2; 33: 1. Man muß — zuerst empfangen, ehe man es verklündigen kann 11: 21. — fleißig lernen 11: 22. — soll erfüllt werden, 29: 30. — soll ohne Zorn oder Zweifel verklündigt werden 60: 7. Wenn ihr — nicht haltet, 82: 4. — soll ausgehen um Menschenherzen zu erweichen zu ihrem Heile 96: 5. Das — Betreffs der Heiligen in Iowa Ab. 125. — soll fortfahren und sein Werk gethan werden 137: 5.

Wunder, Sollen keine — verlangen, wenn nicht befohlen wird Ab. 24: 13. — nur auf Wunsch derer, welche Gottes Wort erfüllen wollen, gethan 24: 14. Allen, die an meinen Namen glauben wollen, sollen — und Zeichen gegeben werden 35: 8, 9. Sollen Zeichen und — sehen 45: 40—41.

N.

Young Brigham, zum Präsidenten des Apostel-Kollegiums ernannt Ab. 124: 127. Offenbarung des Herrn Betreffs der Mission — Ab. 126.

Z.

Zehnten, Wahrlich dieses ist ein Opferstag, und ein Tag des — meines Volkes

Ab. 64: 23. Der, welcher den — gibt, wird nicht zerstört werden (bei seiner Ankunft) 64: 23. Das Gesetz des — Ab. 119. Der zehnte Teil ihres jährlichen Einkommens soll der — sein 119: 4. Wenn mein Volk dieses Gesetz nicht beobachten will 119: 6. Verfügung des — 119: 2.

Zeichen, der Wiederkunft Christi Ab. 34: 8; 9; 45: 16—75; 49: 23—25. Wer den Herrn fürchtet, wird auf die — der Wiederkunft Christi warten 45: 39. Wer nach — trachtet, soll — sehen, aber nicht zum Heile 63: 7, 8, 11. — folgen denen, die glauben 63: 9. — kommen nicht durch den Willen der Menschen 63: 10. — Durch Glauben an mächtige Werke 63: 11. Gott hat kein Wohlgefallen an denen, die nach — trachten 63: 12. Euch soll es gegeben werden, die — der Zeit zu kennen 68: 11. Die — welche denen folgen, die da glauben 84: 65—72. Man soll sich der auf Glauben folgenden — nicht rühmen 84: 73.

Zeiten, In den letzten — sollen alle Dinge vereint werden Ab. 27: 13.

Zeitrechnung des Herrn, der Engel, Propheten und Menschen Ab. 130: 4.

Zeugen, Drei — für das Buch Mormon Ab. 5: 11. Die drei — sollen verbündigen, was sie gesehen 17: 4, 5.

Zeugnis, Das —, daß der Mensch von Gott angenommen ist Vorl. 6: 9, 10, 11. — der drei Zeugen des Buches Mormon soll ausgehen Ab. 5: 15—18. Welch' größeres — launst du haben als von Gott? 6: 23. Ihr sollt — von mir geben, 68: 6. — gegen die, die Diener Gottes nicht aufnehmen 75: 20: 22. — von Joseph Smith, daß Christus lebt 76: 22—24. Das — soll von euch ausgehen in aller Welt 84: 82. Das — Joseph Smiths an die Heiligen in Nauvoo 127: 1—4. — des unschuldigen Blutes der Propheten Joseph und Hyrum 135: 7. Es war notwendig, daß Joseph Smith sein — mit seinem Blute versiegeln sollte 136: 39.

Zion, Suchet die Sache —s hervorzu bringen Ab. 6: 6; 11: 6; 12: 6; 14: 6. Wer sein Schwert nicht gegen seinen Nächsten aufheben will, muß nach — riehen 45: 88. — ein Ort der Sicherheit 45: 66—67. — wird das einzige Volk sein, das nicht im Kriege mit sich

selbst sein wird 45: 69. Lasset uns nicht gegen — kämpfen 45: 70. — soll auf den Hügeln gedeihen ehe Christus kommt 49: 25. Gesegnet sind die, deren Füße auf dem Lande — stehen 59: 3, 4. Wer Schäfe nach dem Lande — sendet 63: 48. Die Bewohner —s werden alle Dinge richten die zu — gehörten 64: 38. Böller der Erde werden vor — zittern 84: 43. Einwohner —s sollen den Tag des Herrn heilig halten 68: 29. Die Grenzen —s müssen erweitert werden 82: 14. — soll nicht aus seinem Platze bewegt werden 90: 37; 101: 17. — heißt die Reinen im Herzen 97: 21. Heimsuchung —s, wenn es Gottes Gebote nicht hält 97: 26. — muß erlöst werden 100: 13. Die, welche ihre Erbteile in — empfangen 101: 18. Kein anderer Ort bestimmt für — 101: 20. Die Erlösung —s muß mit Macht kommen 103: 15—18. — kann nur nach den Prinzipien des Gesetzes des himmlischen Reiches aufgebaut werden 105: 5. Strafgerichte Gottes sollen an seinem Hause beginnen 112: 24—26. Und er wird seine Stimme erschallen lassen von — 133: 21. — soll erlöst werden 136: 18. Kein — soll gegründet werden 137: 5.

Zorn des Herrn ist entzündet Ab. 1: 13: 5: 8. Kelch des —es der Entrüstung Gottes wird voll sein 43: 26. Gegen wen — Gottes am meisten entzündet ist 59: 21. — Gottes gegen die, welche ihre Talente verborgen und nicht benutzen 60: 2, 3.

Züchtigung, Mit der — bereite ich einen Weg für eure Befreiung aus Versuchungen aller Art Ab. 95: 1. Alle jene, welche — nicht ertragen können, 101: 5.

Zurechtweisen, Wie man — soll Ab. 121: 43, 44.

Zweifel, Da, wo Furcht und — im Herzen sind Vorl. 4: 13. — und Glauben können nicht in einer Person zur selben Zeit sein 6: 12.

Zwölfe, Die — berufen Ab. 18: 27—47. Die — sollten wünschen, den Namen des Herrn von ganzem Herzen auf sich zu nehmen 18: 27. Die — berufen, Evangelium in aller Welt zu predigen 18: 28. Die — ein reisender hoher Rat 107: 33. Die Schlüssel und Macht der — 107: 35, 39. Die Pflicht der — 107: 38.

Lehre und Bündnisse.

Vorlesungen über Glauben.

Vorlesung 1.

Über die Lehre der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, ursprünglich einer Klasse der Aeltesten in Kirtland, Ohio, vorgetragen.

Die Bedeutung des Wortes — Glaube.

1. Da der Glaube das erste Prinzip einer geoffenbarten Religion und die Grundlage aller Gerechtigkeit ist, so beansprucht er natürlicherweise in einer Reihe von Vorlesungen, welche beabsichtigen die Lehre Christi dem Verstande zu entfalten, den ersten Platz.

2. Indem wir den Gegenstand des Glaubens vorlegen, so werden wir die folgende Ordnung beobachten:

3. Erstens, den Glauben selbst — was er ist;

4. Zweitens, den Gegenstand, auf welchem er beruht;

5. Und drittens, die Wirkungen, welche derselbe hervorbringt.

6. Dieser Ordnung gemäß müssen wir zuerst zeigen, was der Glaube ist.

7. Der Verfasser der Epistel an die Ebräer gibt im ersten Verse des elften Kapitels seines Briefes die folgende Erklärung des Wortes Glaube:

8. „Es ist aber der Glaube eine gewisse Übersicht (Gewissheit) deß, daß man hoffet und nicht zweifelt an dem, das man nicht sieht.“

9. Daraus lernen wir, daß der Glaube die Übersicht ist, welche man von dem Dasein ungewohnter Dinge hat, und den Beweggrund der Handlung in allen vernünftigen Wesen bildet.

10. Würden Leute sich genau selbst betrachten und ihre Gedanken und Erwägungen auf die Wirksamkeit ihrer eigenen Gemüter lenken, so würden sie sogleich entdecken, daß es der Glaube und der Glaube allein ist, welcher den Beweggrund aller ihrer Handlungen ausmacht; daß ohne denselben der Geist und Körper in einem Zustande der Unthätigkeit sein würden und daß alle ihre Anstrengungen, geistiger sowohl als körperlicher Natur, aufhören würden.

11. Was wäre die Antwort, würde diese Klasse zurückgehen und über die Geschichte ihres vergangenen Lebens von dem Zeitpunkte ihrer ersten Erinnerung nachdenken, und sich fragen, welcher Beweggrund sie zur Handlung anregte, oder was ihnen in allen ihren gesetzmäßigen Beschäftigungen, Berufen und Bestrebungen, Kraft und Thätigkeit verlich?

Würde sie nicht sein, daß es die Zuversicht war, die ihr in betreff des Daseins von, von euch noch nicht gesehenen, Dingen hattet? War es nicht die Hoffnung, welche ihr, in Folge eures Glaubens an das Dasein unsichtbarer Dinge hattet, die um diese zu erlangen, euch zur Thätigkeit und Anstrengung aneiserte? Ist die Erlernung aller Kenntnis, Weisheit und Intelligenz nicht von eurem Glauben abhängig? Würdet ihr euch anstrengen, Weisheit und Intelligenz zu erlangen, wenn ihr nicht glaubt, sie empfangen zu können? Würdet ihr jemals gesät haben, wenn ihr nicht geglaubt hättet, zu ernten? Würdet ihr jemals gepflanzt haben, wenn ihr nicht geglaubt hättet, zu sammeln? Würdet ihr jemals gebeten haben, wenn ihr nicht zu empfangen geglaubt hättet? Würdet ihr jemals gesucht haben, wenn ihr nicht geglaubt hättet, zu finden?

Oder würdet ihr jemals geflopft haben, wenn ihr nicht geglaubt hättet, daß man euch aufthun würde? In einem Worte, würdet ihr irgend etwas Körperliches oder Geistiges gethan haben, wenn ihr nicht vorher Glauben gehabt hättet? Hängen nicht alle eure Bemühungen jeder Art von eurem Glauben ab? Oder, kann man nicht fragen, was habt oder besitzt ihr, was ihr nicht in Folge eures Glaubens erlangt habt? Habt ihr nicht eure Nahrung, eure Kleidung, einer Üb'dach wegen eures Glaubens? Denkt nach und fragt euch selbst, ob diese Dinge

nicht so sind. Lenkt eure Gedanken auf euren eigenen Herzen und sehet, ob der Glaube nicht der Beweggrund in allen euren Handlungen ist; und wenn er es in euch ist, ist er es nicht auch in allen anderen vernünftigen Wesen?

12. Wie der Glaube der Beweggrund aller Handlungen in zeitlichen Angelegenheiten ist, so ist er es auch in geistigen, denn der Heiland sagte sehr richtig, daß, „Wer da glaubet und getauft wird, der soll selig werden.“ Marf. 16: 16.

13. Gerade wie wir durch den Glauben alle zeitlichen Segnungen empfangen, so in gleicher Weise empfangen wir auch durch denselben alle geistigen Segnungen, deren wir teilhaftig werden. Doch der Glaube in allen verständigen Wesen, ob im Himmel oder auf der Erde, ist nicht allein das Princip der Handlung, sondern auch der Macht. So sagt der Verfasser der Epistel an die Ebräer, 11: 3.

14. „Durch den Glauben verstehen wir, daß die Welt zu gerichtet worden sei durch Gottes Wort, also daß die Dinge, die man sieht, nicht geworden sind aus Dingen, die da erscheinen.“

15. Hieraus ersehen wir, daß der Glaube das Princip der Macht war, die in dem Busen Gottes existirte, durch welche die Welten gestaltet wurden, und daß durch dieses, in der Gottheit existirende Princip der Macht alle erschaffenen Dinge ihr Dasein haben; so daß alle Dinge im Himmel, auf der Erde oder unter der Erde, in Folge des Glaubens, wie er in JHM existirte, ihr Dasein haben.

16. Ohne das Princip des Glaubens würden die Welten nie gestaltet, noch der Mensch aus dem Staube gemacht worden sein. Es ist das Princip, durch welches Jehovah wirkt und durch welches er Macht über alle zeitlichen, sowie auch geistigen Dinge ausübt. Nähme man dieses Princip oder Attribut — denn es ist ein Attribut — von Gott weg, so würde er auf hören ein Dasein zu haben.

17. Wer kann nicht sehen, daß wenn Gott durch den Glauben die Welten gestaltete, er auch durch denselben Macht über sie ausübt und daher der Glaube das Princip der Macht ist? und wenn er das Princip der Macht ist, er es sowohl im Men-

ischen, als im Allmächtigen sein muß? Dies ist das Zeugnis aller Verfasser der heiligen Schriften und die Lehre, womit sie sich bemüht haben, die Menschheit zu unterrichten.

18. Der Erlöser, indem er die Ursache, warum seine Jünger den Teufel nicht austreiben konnten, auseinander setzte, sagte (Matth. 17: 19, 20.), daß es wegen ihres Unglaubens war: — „Denn ich sage euch: Wahrlich, so ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge, „Hebe dich von ihnen dorthin“, so wird er sich heben, und euch wird nichts unmöglich sein.“

19. Während Moroni die Urkunden seiner Väter abkürzte und zusammenstellte, erzählte er uns das Folgende über den Glauben, als ein Princip der Macht. Er sagt auf Seite 597 (Buch Mormon), daß es der Glaube Almas und Amulets war, der die Mauern des Gefängnisses zerriß, wie es auf der 278sten Seite aufgezeichnet ist; daß es der Glaube Nephis und Lehis war, welcher verursachte, daß eine Veränderung in den Herzen der Lamaniten bewirkt wurde, als sie durch den heiligen Geist und Feuer getauft wurden, wie auf der 443sten Seite zu sehen ist; und daß es durch den Glauben geschah, daß der Berg Zerin fortbewegt wurde, als der Bruder Jareds im Namen des Herrn sprach. (Seite 599.)

20. Aufs Weitere wird uns in Ebräer 11: 32—35, erzählt, daß Gideon, Barak, Simson, Jephthah, David, Samuel und die Propheten durch den Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt, Verheizungen erlangt, der Löwen Rachen verstopft, und des Feuers Kraft ausgelöscht haben, sind des Schwerts Schärfe entronnen, sind aus der Schwachheit kräftig geworden, sind stark geworden im Streit, und haben der Fremden Heer darniedergelegt. Die Weiber haben ihre Toten von der Auferstehung wieder genommen u. s. w.

21. So auch Josua in der Gegenwart des ganzen Israel gebot der Sonne und dem Monde stille zu stehen und es gesieht. Josua 10: 12.

22. Es wird uns von den Verfassern der heiligen Schrift mitgeteilt, daß alle diese Dinge durch den Glauben gethan wurden. Durch den Glauben wurden die Welten gestaltet.

Gott sprach, Chaos hörte und Welten ordneten sich kraft des Glaubens der in Ihm war. So auch mit dem Menschen; er sprach aus Glauben, im Namen Gottes und die Sonne stand still, der Mond gehorchte, Berge bewegten sich, Gefängnisse fielen, die Nächte der Löwen wurden verstopft, das menschliche Herz verlor seine Feindschaft, Feuer seine Heftigkeit, Armeen ihre Macht, das Schwert seinen Schrecken und der Tod seine Herrschaft; und dies Alles, wegen des Glaubens, welcher in ihm war.

23. Wäre es nicht um des Glaubens willen gewesen, welcher in jenen Menschen war, so hätten sie umsonst zu der Sonne, dem Monde, den Bergen, Gefängnissen, dem menschlichen Herzen, Feuer, den Armeen, dem Schwerte oder Tode reden können!

24. So ist denn der Glaube das erste, große, regierende Prinzip, welches Macht, Herrschaft und Gewalt über alle Dinge hat; durch ihn haben sie ihr Dasein, durch ihn werden sie aufrecht erhalten, durch ihn werden sie verändert, oder durch ihn bleiben sie, nach dem Willen Gottes. Ohne ihn gibt es keine Macht, und ohne Macht könnte es auch weder eine Schöpfung noch ein Dasein geben!

Fragen und Antworten über die vorhergehenden Lehren.

Was ist Theologie? Es ist jene geöffnete Wissenschaft, welche von dem Wesen und den Eigenschaften Gottes, — seinem Verhältnis zu uns — den Fügungen seiner Vorsehung — seinem Willen, in Bezug auf unsere Handlungen — und seinen Absichten in Bezug auf unser Ende, handelt. Bucks theologisches Wörterbuch, Seite 582.

Was ist das erste Prinzip dieser geöffneten Wissenschaft?
Der Glaube. Vorlesung 1: 1.

Warum ist der Glaube das erste Prinzip in dieser geöffneten Wissenschaft? Weil er die Grundlage aller Gerechtigkeit ist. „Aber ohne Glauben ist es unmöglich Gott gefallen.“

Erste Vorlesung über Glauben.

Fragen und Antworten.

Ebräer 11: 6. „Kindlein, lasset euch niemand verführen. Wer recht thut, der ist gerecht, gleichwie er (Gott) gerecht ist.“
1. Joh. 3: 7. Vorlesung 1: 1.

Auf welche Weise sollte der Gegenstand des Glaubens dargestellt werden? Zuerst sollte gezeigt werden, was der Glaube ist. Vorlesung 1: 3. Zweitens, der Gegenstand, auf welchem er beruht. Vorlesung 1: 4. Und drittens, die Wirkungen, welche von demselben fließen. Vorlesung 1: 5.

Was ist der Glaube? „Es ist aber der Glaube eine gewisse Übersicht des, das man hoffet und nicht zweifelt an dem, das man nicht sieht.“ Ebräer 11: 1. Das ist, er ist die Übersicht, welche wir von dem Dasein unsichtbarer Dinge haben, und da er die Übersicht ist, welche wir von dem Dasein unsichtbarer Dinge haben, so muß er der Beweggrund der Handlung aller vernünftigen Wesen sein. „Durch den Glauben verstehen wir, daß die Welt durch Gottes Wort zugerichtet worden sei.“ Ebräer 11: 3. Vorlesung 1: 8, 9.

Wie kann bewiesen werden, daß der Glaube der Grund der Handlungen aller vernünftigen Wesen ist? Zuerst, durch die richtige Beobachtung der Wirkungen unserer eigenen Herzen; und zweitens, durch die deutliche Erklärung der heiligen Schrift. „Durch den Glauben hat Noah Gott geehret und die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses, da er einen göttlichen Befehl empfing von dem, das man noch nicht sahe; durch welchen er verdammte die Welt und hat ererbet die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt.“ Ebräer 11: 7.

„Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er beauftragt ward auszugehen in das Land, das er ererben sollte; und ging aus und wußte nicht, wo er hinkäme.“ Ebräer 11: 8.

„Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheizten Lande, als in einem fremden und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheizung.“ Ebräer 11: 9.

„Durch den Glauben verließ Moses Aegypten und fürchtete nicht des Königs Grimm; denn er hielt sich an den, den er nicht sahe, als sähe er ihn.“ Ebräer 11: 27. Vorlesung 1: 10 und 11.

Ist nicht der Glaube der Beweggrund der Handlungen in geistigen sowohl, als auch in zeitlichen Dingen? Ja.

Wie wird es bewiesen? „Ohne Glauben ist es unmöglich Gott gefallen.“ Ebräer 11: 6. „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden.“ Mark. 16: 16. „Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sei aus Gnaden und die Verheißung fest bleibe allem Samen; nicht allein dem, der unter dem Gesetz ist, sondern auch dem, der des Glaubens Abrahams ist, welcher ist unser Aller Vater.“ Römer 4: 16. Vorlesung 1: 12, 13.

Ist der Glaube noch etwas Anderes, außer ein Grund der Handlung? Ja.

Was ist er? Er ist auch das Princip der Macht. Vorlesung 1: 13.

Wie wird es bewiesen? Erstens ist er das Princip der Macht Gottes sowohl als im Menschen.

„Durch den Glauben verstehen wir, daß die Welt zugerichtet worden sei durch Gottes Wort, also daß die Dinge, die man sieht, nicht geworden sind aus Dingen, die da erscheinen.“ Ebräer 11: 3. Vorlesung 1: 14, 15, 16. Zweitens ist er auch das Princip der Macht im Menschen. Alma und Amulek werden aus dem Gefängniß befreit. Buch Mormon Seite 278. Nephi und Lehi mit den Lamaniten werden durch den Geist getauft. Seite 443. Der Berg Zerin wird durch den Glauben des Bruders Jarebs fortbewegt. Seite 599. „Da redete Josua mit dem Herrn des Tages, da der Herr die Amoriter übergab vor den Kindern Israels und sprach vor gegenwärtigem Israel, Sonne, stehe still zu Gibeon, und Mond, im Thal Ajalon! Da stand die Sonne und der Mond stille, bis daß sich das Volk an seinen Feinden rächete. Ist dies nicht geschrieben im Buch des Frommen? Also stand die Sonne mitten am Himmel und verzog unterzugehen, beinahe einen ganzen Tag.“ Josua 10: 12, 13. „Da traten zu ihm seine Jünger besonders und sprachen, Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen, Alm eures Unglaubens willen; denn ich sage euch, Wahrlich, so ihr Glauben habt als ein Senskorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge, Hebe dich von hinnen dorthin; so wird er

Erste Vorlesung über Glauben.

Fragen und Antworten.

„sich heben und euch wird nichts unmöglich sein.“ Matth. 17: 19—20. „Und was soll ich mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich erzählen sollte von Gideon, Barak und Simson, und Jephthah, David und Samuel und den Propheten; welche durch den Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt, die Verheilzung erlangt, der Löwen Rachen verstopft, des Feuers Kraft ausgelöscht haben, sind des Schwerths Schärfe entronnen, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heer darniedergelegt. Weiber haben ihre Todten von der Auferstehung wieder genommen; Andere aber sind zerschlagen, und haben keine Erlösung angenommen, auf daß sie die Auferstehung, die besser ist, erlangten.“ Ebräer 11: 32—35. Vorlesung 1: 16—22.

Wie sollte der Glaube in seinem ausgedehntesten Sinne erklärt werden? Er ist das erste, große regierende Princip, welches Macht, Herrschaft und Gewalt über alle Dinge hat. Vorlesung 1: 24.

Wie kann man es noch deutlicher auseinandersehen, daß der Glaube, das erste, große, regierende Princip ist, welches Macht, Herrschaft und Gewalt über alle Dinge hat? Durch ihn haben sie ihr Dasein, durch ihn werden sie erhalten, durch ihn werden sie verändert oder durch ihn bleiben sie nach dem Willen Gottes; und ohne ihn gibt es keine Macht, und ohne Macht könnte weder eine Schöpfung noch ein Dasein sein. Vorlesung 1: 24.



Vorlesung 2.

Gott ist allmächtig, allgegenwärtig und allwissend.

1. Da wir in der vorhergehenden Vorlesung gezeigt haben, was der Glaube an und für sich ist, so wollen wir fortfahren, zweitens, zu zeigen, auf welchem Gegenstande er beruht.

2. Wir wollen hier bemerken, daß Gott der einzige, höchste Lenker und ein unabhängiges Wesen ist, in welchem alle Fülle und Vollkommenheit vorhanden sind; welcher allmächtig, allgegenwärtig und allwissend ist, ohne Anfang der Tage oder Ende des Lebens; daß in ihm, jede gute Gabe und jedes gute Prinzip existiren; und daß er der Vater des Lichtes ist; in ihm besteht das Prinzip des Glaubens unabhängig, und er ist der Gegenstand, auf welchem der Glaube aller anderen, vernünftigen und verantwortlichen Wesen zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit, ruht.

3. Um diesen Teil des Gegenstandes in einem klaren und deutlichen Lichte darzustellen, ist es notwendig, zurückzugehen und die Beweisgründe zu zeigen, welche das Menschengeschlecht für ihren Glauben an das Dasein eines Gottes hatte, und was die Grundlage für solche Beweisgründe war oder worauf sie seit der Schöpfung beruhten.

4. Wir meinen nicht jene Beweise, welche durch die Werke der Schöpfung, die wir täglich mit unseren natürlichen Augen sehen, kundgemacht werden. Wir sind bewußt, daß nach einer Offenbarung Jesu Christi, die Werke der Schöpfung durch ihre unermesslichen Formen und Verschiedenheiten, seine ewige Macht und Gottheit deutlich darstellen. „Damit daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man deß wahrnimmt, an den Werken nämlich an der Schöpfung der Welt.“ Aber wir meinen jene Beweise, durch welche die Menschen ihre ersten Begriffe bekamen, daß es einen Gott gab, der alle Dinge erschuf.

Zweite Vorlesung über Glauben.

Ueber die Erschaffung und Bevölkerung der Erde.

5. Wir werden jetzt fortfahren, die Lage des Menschen bei seiner ersten Schöpfung zu betrachten. Der Geschichtsschreiber Moses hat uns im ersten Kapitel des ersten Buches Mois vom 20sten bis zum 30sten Verse den folgenden Bericht von JHM gegeben. Wir geben es nach der neuen Uebersetzung:

6. „Und ich, Gott, sagte zu meinem Eingeborenen, der vom Anfang bei mir war, „Lasset uns den Menschen machen, uns zum Wilde, nach unserem Ebenbild“; und es geschah.

7. „Und ich, Gott, sagte, „Lasset sie herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel in der Luft, und über das Vieh und über die ganze Erde und über jedes kriechende Ding, das auf der Erde kriecht.“

8. „So schuf ich, Gott, den Menschen nach meinem Ebenbilde, nach dem Wilde meines Eingeborenen schuf ich ihn, männlichen und weiblichen Geschlechtes schuf ich sie. Und ich, Gott, segnete sie, und sagte zu ihnen, „Seid fruchtbar und vermehret euch, und füllt die Erde und macht sie unterthan; und herrsche über die Fische des Meeres und über die Vögel in der Luft und über jedes lebendige Ding, das auf der Erde sich bewegt.“

9. „Und ich, Gott, sprach zum Menschen, „Sehet, ich habe euch jedes samentragende Kraut, welches auf der ganzen Erde ist, gegeben, und jeden Baum, auf welchem die Frucht eines samentragenden Baumes enthalten ist; euch soll es zur Nahrung dienen.“

10. Wiederum 1. Mof. 2: 15, 16, 17, 19, 20: „Und ich, Gott, der Herr machte den Menschen und stellte ihn in den Garten Eden, ihn zu bearbeiten und zu bewahren. Und ich, Gott, der Herr, befahl dem Menschen und sagte, „Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen; doch von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen mußt du nicht essen; nichtsdestoweniger magst du für dich selbst wählen, denn dieses Recht ist dir gegeben; doch erinnere dich, daß ich es verbiete, denn, welches Tages du davon ißest, wirst du sicher sterben.“

11. „Und aus der Erde bildete ich, Gott der Herr, jedes Tier des Hfeldes und jeden Vogel des Himmels und befahl, daß sie zu Adam gebracht werden sollten, zu sehen, was er sie nennen würde. — Und was immer Adam jede lebendige Kreatur

Zweite Vorlesung über Glauben.

11

Der Fall Adams und die Vertreibung aus dem Garten Eden.

nannte, das wurde der Name derselben. Und Adam gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und jedem Tier des Feldes."

12. Aus dem Vorhergehenden erfahren wir die Lage des Menschen bei seiner ersten Erschaffung, die Kenntnis, mit welcher er begabt war und die hohe und erhabene Stellung, in welcher er, als Herr oder Regent aller Dinge auf Erden gesetzt wurde; während er zur selben Zeit sich eines Verkehrs und einer Verbindung mit seinem Schöpfer erfreute, ohne durch einen Vorhang von ihm getrennt zu sein. Wir wollen zunächst fortfahren und den Bericht betrachten, welcher von seinem Fall und seiner Vertreibung aus dem Garten Eden und aus der Gegenwart Gottes gegeben wird.

13. Moses fährt fort: „Und sie (Adam und Eva) hörten die Stimme Gottes des Herrn, als sie im Garten in der Kühle des Tages wandelten; und Adam und sein Weib verbargen sich vor der Gegenwart Gottes des Herrn unter die Bäume des Gartens. Und Gott der Herr rief Adam und sagte zu ihm, „Wohin gehest du?“ Und er sagte, „Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete und verbarg mich, weil ich sahe, daß ich nackend war.“

14. „Und ich, Gott der Herr, sagte zu Adam, „Wer hat dir gesagt, daß du nackend bist? Hast du von dem Baume gegessen, von welchem ich dir gesagt habe, daß du nicht essen solltest? Ist denn so, so sollst du sicherlich sterben!“ Und der Mann sagte, „Das Weib, welches du mir gabst und befahlst, daß sie bei mir bleiben sollte, gab mir von der Frucht des Baumes und ich aß.“

15. „Und ich, Gott der Herr, sagte zum Weibe, „Was ist es, das du gethan hast?“ Und das Weib sagte, „Die Schlange hat mich verführt und ich aß.“

16. „Und wiederum sagte der Herr zum Weibe: „Ich will deine Schmerzen und deine Empfängnis sehr vermehren. In Schmerzen sollst du Kinder hervorbringen und deine Neigung soll zu deinem Manne sein und er soll über dich herrschen.“

17. „Und ich, Gott der Herr, sagte zu Adam, „Weil du der Stimme deines Weibes Gehör gegeben und von der Frucht des

Zweite Vorlesung über Glauben.

Beim Fall verlor Adam die Kenntnis Gottes nicht.

Baumes von welchem ich dir sagte nicht zu essen, gegessen hast, verflucht sei der Erdboden um deinetwillen; mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Leben lang. Dornen und Disteln soll er dir hervorbringen und du sollst das Kraut des Feldes essen. Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du zur Erde zurückkehrst — denn du wirst sicherlich sterben — denn aus derselben bist du genommen worden; denn Staub warst du, und zu Staub sollst du wieder werden'." Diesem folgte sogleich die Erfüllung dessen, was wir vorher gesagt haben. — Der Mensch wurde aus dem Garten Eden vertrieben oder gesandt.

18. Zwei wichtige Punkte werden durch die vorhergehenden Aufführungen gezeigt. Erstens, nachdem der Mensch erschaffen war, wurde er nicht ohne Verstand oder Kenntnis gelassen, in Dunkelheit zu wandeln und ein Dasein in Unwissenheit und Zweifel hinzubringen über den großen und wichtigen Punkt, welcher seine Glückseligkeit berührte, nämlich die wirkliche That-sache, von wem er erschaffen oder wem er für seine Handlungen verantwortlich war. Gott unterhielt sich mit ihm von Angesicht zu Angesicht. Es wurde ihm erlaubt, in Gottes Gegenwart zu stehen und von seinem eigenen Munde Lehren zu empfangen. Er hörte seine Stimme, wandelte vor ihm, und schaute seine Herrlichkeit, während er mit Erkenntnis erfüllt wurde und im Stande war, der großen Versammlung der Werke seines Schöpfers Namen zu geben.

19. Zweitens, haben wir gesehen, daß obgleich der Mensch sündigte, seine Sünde ihn doch nicht seiner früheren Kenntnis, mit welcher er, in Bezug auf das Dasein und die Herrlichkeit seines Schöpfers, begabt war, raubte; denn sobald als er seine Stimme hörte, suchte er sich vor seiner Gegenwart zu verbergen.

20. Wir haben deshalb gezeigt, erstens, daß Gott anfing, mit dem Menschen zu sprechen, sogleich nachdem er in dessen Nase den Atem des Lebens geblasen hatte, und daß selbst nach seinem Fall, Gott nicht aufhörte, sich ihm kund zu geben. Wir werden zunächst zeigen, daß, obgleich der Mensch aus dem Garten Eden verstoßen worden war, seine Kenntnis von dem Da-

sein Gottes nicht verloren ging und auch Gott nicht aufhörte, sich ihm kund zu geben.

21. Wir geben zunächst die Geschichte der unmittelbaren Offenbarung, welche der Mensch erhielt, nachdem er aus dem Garten Eden vertrieben worden war und entnehmen aus der neuen Uebersetzung wie folgt:

22. Nachdem Adam aus dem Garten vertrieben worden war, „ging er an, die Erde zu bebauen, über alle Tiere des Fel des Herrschaft zu haben und sein Brod im Schweiße seines Angesichts zu essen, wie ich der Herr ihm befohlen hatte; und er rief den Namen des Herrn an und so that auch sein Weib Eva. Und sie hörten die Stimme des Herrn von der Richtung des Gartens Eden, zu ihnen sprechen und sie sahen ihn nicht, denn sie waren von seiner Gegenwart ausgeschlossen; jedoch gab er ihnen Gebote, daß sie den Herrn ihren Gott anbeten, und die Erstlinge ihrer Herden dem Herrn als ein Opfer darbringen sollten. Und Adam gehorchte den Befehlen des Herrn.

23. „Und nach vielen Tagen erschien ein Engel des Herrn dem Adam und sprach, „Warum opferst du dem Herrn?“ Und Adam sagte zu ihm, „Ich weiß es nicht, doch hat mir der Herr geboten, Opfer darzubringen.“

24. „Und der Engel sagte zu ihm, „Dieses Ding ist ein Sinnbild des Eingeborenen des Vaters, welcher ist voll Gnade und Wahrheit. Und Alles, was du thust, das sollst du im Namen des Sohnes thun und du mußt Buße thun und Gott in seinem Namen immerdar anrufen.“ An jenem Tage fiel der Heilige Geist auf Adam und zeugte vom Vater und Sohn.“

25. Diese letzte Stelle oder Zusammenfassung, zeigt die wichtige Thatssache, daß obgleich unsere ersten Eltern aus dem Garten Eden vertrieben und selbst von der Gegenwart Gottes durch einen Schleier getrennt waren, so behielten sie doch eine Kenntnis seines Daseins, die genügend war, sie zu bewegen, ihn anzurufen; und ferner, daß sobald als der Plan der Erlösung dem Menschen offenbar wurde und er anfing den Herrn anzurufen, der Heilige Geist gegeben wurde, welcher vom Vater und Sohn zeugte.

26. Moses gibt uns auch, im 4ten Kapitel seines ersten Buches, einen Bericht von der Übertretung Cains und der Rechtigkeit Abels und von den Offenbarungen Gottes zu ihnen. Er sagt: „Im Verlauf der Zeit brachte Cain dem Herrn aus den Früchten des Landes ein Opfer dar. Abel brachte aus den Erstlingen seiner Herde, und aus dem Fette derselben. Und der Herr hatte Wohlgefallen an Abel und seinem Opfer, doch weder Cain noch seine Opfer waren ihm wohlgefallig. Satan wußte dies und es gefiel ihm wohl. Und Cain wurde sehr zornig und sein Angesicht war finster. Und der Herr sagte zu Cain, „Warum bist du zornig? Warum ist dein Angesicht finster geworden? Wenn du recht thust, wirfst du angenommen werden. Wenn du nicht recht thust, so ruht die Sünde vor deiner Thüre und Satan sucht dich zu besitzen, und wenn du meinen Befehlen nicht gehorchst, so will ich dich überliefern, und es dir nach seinem Wunsche gehen lassen.“

27. „Und Cain ging ins Feld und sprach mit seinem Bruder Abel. Und während sie im Felde waren, stand Cain gegen seinen Bruder Abel auf und erschlug ihn. Und Cain freute sich seiner That und sagte, „Ich bin frei, sicherlich werden jetzt die Herden meines Bruders in meine Hände fallen.“

28. „Doch sprach der Herr zu Cain, „Wo ist Abel, dein Bruder?“ Und er sagte, „Ich weiß es nicht. Bin ich meines Bruders Hüter?“ Und der Herr sagte, „Was hast du gethan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreitet zu mir von der Erde. Und jetzt sollst du von der Erde verflucht sein, die ihren Mund aufgethan hat das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen. Wenn du den Erdboden bebauen wirst, wird er dir hinfest seine Kraft nicht geben. Ein Flüchtlings und Landstreicher sollst du auch auf der Erde werden.“

29. „Und Cain sagte zum Herrn, „Satan versuchte mich, wegen der Herden meines Bruders. Und ich war auch zornig, denn sein Opfer wurde angenommen und das Meinige nicht. Meine Strafe ist größer, als ich sie ertragen kann. Siehe, diesen Tag hast du mich vom Angesichte des Herrn vertrieben, und ich werde ein Flüchtlings und Landstreicher auf der Erde sein; und es wird sich ereignen, daß jedermann, der mich findet

Wie der Mensch mit dem Dasein Gottes bekannt wurde.

wird mich meiner Sünden willen erschlagen, denn diese Dinge sind vor dem Herrn nicht verborgen.' Und der Herr sagte zu ihm, 'Deshalb wer dich erschlägt, an demselben soll es siebenfältig gerochen werden.' Und ich der Herr setzte auf Cain ein Zeichen, damit nicht jemand, der ihn finden würde, ihn töte.'

30. Die Absicht der Anführung der obigen Stellen ist, dieser Klasse die Art und Weise zu zeigen, auf welche das Menschengeschlecht mit dem Dasein Gottes bekannt wurde; daß es durch eine Kündgebung Gottes an den Menschen geschah, und, daß nach der Uebertragung des Menschen Gott fortfuhr, sich ihm und seinen Nachkommen zu offenbaren, und daß obgleich sie von seiner unmittelbaren Gegenwart getrennt waren, und sein Gesicht nicht sehen konnten, sie doch nachher seine Stimme hörten.

31. Adam der auf diese Weise mit Gott bekannt wurde, teilte diese Kenntnis seinen Nachkommen mit, und dadurch war es, daß der Gedanke von dem Dasein eines Gottes, welcher ihnen die Grundlage zur Uebung ihres Glaubens legte, durch welchen sie eine Kenntnis seines Charakters, sowie auch seiner Herrlichkeit erlangen konnten, zuerst in ihren Herzen auftauchte.

32. Nicht allein hatte Adam einen Beweis des Daseins Gottes, sondern Moses erzählt uns, wie oben angeführt, daß Gott sich herabließ mit Cain, nach der großen Uebertragung des Erschlagens seines Bruders, zu reden, und daß Cain wußte, daß es der Herr war, der mit ihm redete; so daß er, obgleich aus der Gegenwart seiner Brüder vertrieben, eine Kenntnis von dem Dasein eines Gottes mit sich trug, und ohne Zweifel wurden auf diese Weise, seine Nachkommen von dem Dasein eines Gottes unterrichtet.

33. Daraus sehen wir, daß die ganze menschliche Familie auf der ersten Stufe ihres Daseins in allen ihren verschiedenen Verzweigungen, jene Kenntnis unter sich ausgebreitet hatte, so daß das Dasein Gottes in dem frühen Zeitalter der Welt ein Gegenstand des Glaubens wurde. Daher rührten die Beweise, welche jene Menschen von dem Dasein eines Gottes hatten, in erster Linie, von dem Beugniße ihrer Väter her.

34. Die Ursache, warum wir diesen Teil unseres Gegenstandes so genau auseinandergesetzt haben, ist, daß diese Klasse

jenen möchte, durch welche Mittel Gott, nach dem Sündenfalle, ein Gegenstand des Glaubens unter den Menschen wurde, und was es war, das den Glauben der Menschen anregte, ihm nachzuforschen, nach einer Kenntnis seines Charakters, seiner Vollkommenheiten und Eigenschaften zu suchen, bis sie umfassend mit ihm bekannt wurden und nicht nur mit ihm verkehrten und seine Herrlichkeit sahen, sondern, auch Teilhaber seiner Macht werden und in seiner Gegenwart stehen könnten.

35. Diese Klasse sollte besonders beobachten, daß das Zeugnis, welches diese Männer von dem Dasein eines Gottes hatten, das Zeugnis des Menschen war; denn ehe noch die Nachkommen Adams eine Kundgebung Gottes für sich selbst erhielten, hatte Adam, ihr gemeinschaftlicher Vater, ihnen Zeugnis von dem Dasein Gottes und seiner ewigen Macht und Gottheit gegeben.

36. Zum Beispiel: Abel hatte, ehe er die Versicherung vom Himmel empfing, daß seine Opfer Gott angenehm waren, von seinem Vater die wichtige Kunde von dem Dasein eines solchen Wesens, welches alle Dinge erschaffen hatte und sie aufrecht erhält, empfangen. Auch kann niemand daran zweifeln, daß Adam die erste Person war, welche jene Kenntnis seinen Nachkommen mitteilte und daß der ganze Glaube der Welt, von jener Zeit bis auf die gegenwärtige, in einem gewissen Grade von der Kenntnis abhängig ist, welche ihnen zuerst von ihrem gemeinschaftlichen Vorbater mitgeteilt wurde. So wurde sie bis auf den Tag und das Geschlecht, in welchem wir leben, herabgehändigt, wie wir aus dem Inhalt der heiligen Urkunden zeigen werden.

37. Zuerst, Adam war 130 Jahre alt, als Seth geboren wurde. 1. Mos. 5: 3. Und die Tage Adams nachdem er Seth gezeugt hatte, waren 800 Jahre, so daß er 930 Jahre alt war, als er starb (Vers 4, 5). Seth war 105 Jahre alt, als Enos geboren wurde (Vers 6); Enos war 90, als Kenan geboren wurde (Vers 9); Kenan war 70, als Mahalaleel geboren wurde (Vers 12); Mahalaleel war 65, als Jared geboren wurde (Vers 15); Jared war 162, als Enoch geboren wurde (Vers 18); Enoch war 65, als Methusalem geboren wurde (Vers 21);

Methusalah war 187, als Lamech geboren wurde (Vers 25); Lamech war 182, als Noah geboren wurde (Vers 28).

38. Nach diesem Berichte erhellt es, daß Lamech, der neunte von Adam und der Vater Noths, 56 Jahre alt war, als Adam starb; Methusalah, 243; Enoch, 308; Jared, 470; Mahalaleel, 535; Kenan, 605; Enos, 695 und Seth, 800. —

39. So daß Lamech, der Vater Noths, Methusalah, Enoch, Jared, Mahalaleel, Kenan, Enos, Seth und Adam alle zur selben Zeit lebten, und ohne allen Zweifel alle Prediger der Gerechtigkeit waren.

40. Moses berichtet weiterhin, daß Seth, nachdem er Enos zeugte, 807 Jahre lebte, so daß er 912 Jahre alt war, als er starb. 1. Mos. 5: 7, 8. Enos lebte, nachdem er Kenan zeugte, 815 Jahre und war 905 Jahre alt, als er starb. (Vers 10, 11). Kenan lebte, nachdem er Mahalaleel zeugte, 840 Jahre und starb in dem Alter von 910 Jahren (Vers 13, 14). Mahalaleel lebte, nachdem er Jared zeugte, 830 Jahre, so daß er 895 Jahre alt war zur Zeit seines Todes (Vers 16, 17). Jared lebte, nachdem er Enoch zeugte, 800 Jahre und war 962 Jahre alt, als er starb (Vers 19, 20). Und Enoch wandelte mit Gott, nachdem er Methusalah zeugte, 300 Jahre und war daher 365 Jahre alt, zur Zeit seiner Hiniwegnahme von der Erde (Vers 22, 23).*) Methusalah lebte, nachdem er Lamech zeugte, 782 Jahre, war daher 969 Jahre alt, als er starb (Vers 26, 27). Lamech lebte, nachdem er Noah zeugte, 595 Jahre und war 777 Jahre alt, als er starb (Vers 30, 31).

41. Diesem Berichte gemäß, starb Adam im 930sten Jahre der Welt; Enoch wurde von der Erde genommen im 987sten; Seth starb im 1042sten; Enos im 1140sten; Kenan im 1235sten; Mahalaleel im 1290sten; Jared im 1422sten; Lamech im 1651sten und Methusalah im 1656sten Jahre der Welt, in welch' letzterem sich die Sündflut ereignete. —

42. So daß Noah 84 Jahre alt war, als Enos starb; 176, als Kenan starb; 234, als Mahalaleel starb; 366, als Jared starb; 595, als Lamech starb, und 600, als Methusalah starb.

*) Nach dem alten Testamente. Um Enochs Alter siehe Lehre und Bündnisse, Abschnitt 107: 49.

43. Wir können daraus sehen, daß Enoz, Kenan, Mahalaleel, Jared, Methusalem, Lamech und Noah, alle zur selben Zeit auf der Erde lebten; und daß Enoz, Kenan, Mahalaleel, Jared, Methusalem und Lamech alle mit Adam und Noah bekannt waren.

44. Aus dem Vorhergehenden ist leicht zu ersehen, nicht nur auf welche Weise die Kenntnis Gottes in die Welt kam, sondern auch nach welchem Princip sie erhalten blieb; daß von der Zeit ihrer ersten Mitteilung sie in den Herzen gerechter Männer aufbewahrt wurde, die nicht nur ihre eigenen Nachkommen belehrten, sondern auch die Welt; so daß es keiner neuen Offenbarung von Adams Schöpfung bis auf Noah bedurfte, ihnen die erste Idee oder den ersten Begriff von dem Dasein eines Gottes zu geben; und nicht allein irgend eines Gottes, sondern des wahren und lebendigen Gottes.

45. Da wir die Zeitrechnung der Welt von Adam bis auf Noah aufgezeichnet haben, so wollen wir auch weiterhin dieseljenige von Noah bis auf Abraham niedersezen. Noah war 502 Jahre alt, als ihm Sem geboren wurde; 98 Jahre später ereignete sich die Sündflut, im 600sten Lebensjahre Noahs. Noah lebte nach der Sündflut 350 Jahre, war daher 950 Jahre alt, als er starb. 1. Mof. 9: 28, 29.

46. Sem war 100 Jahre alt, als Arphachjad geboren wurde; 1. Mof. 11: 10. Arphachjad war 35, als Salah geboren wurde (Vers 12); Salah war 30, als Eber geboren wurde (V. 14); Eber war 34, als Peleg geboren wurde, zu dessen Zeit die Erde zerteilt wurde (V. 16); Peleg war 30, als Regu geboren wurde (V. 18); Regu war 32, als Serug geboren wurde (V. 20); Serug war 30, als Nahor geboren wurde (V. 22); Nahor war 29, als Tharah geboren wurde (V. 24); Tharah war 70, als Haran und Abram geboren wurden (V. 26).

47. Der Bericht, welchen Moses von der Geburt Abrahams gibt ist etwas schwierig zu verstehen. Einige vermuten, daß Abraham nicht geboren wurde, bis Tharah 130 Jahre alt war. Dieser Schluß wird aus verschiedenen Schriftstellen gezogen, deren Anführung unserem Zweck nicht besonders

dienen würde; auch ist es nicht von besonderer Wichtigkeit, ob Abraham geboren wurde, als Tharah 70 oder 130 Jahre alt war. Doch daß niemand einen Zweifel haben möchte in Bezug auf den Gegenstand, welcher unmittelbar vor uns liegt, so wollen wir in der Darstellung dieser Zeitrechnung die Zeit der Geburt Abrahams auf die späteste Periode hinausstellen, das ist, als Tharah 130 Jahre alt war. Nach dieser Rechnung erscheint es, daß von der Sündflut bis auf die Geburt Abrahams 352 Jahre verflossen waren.

48. Moses erzählt uns, daß Sem, nachdem er Arphachsad zeugte, 500 Jahre lebte (1. Mos. 11: 11); fügt man diesen, 100 Jahre hinzu, welches sein Alter war, als Arphachsad geboren wurde, so war er 600 Jahre alt, als er starb. Arphachsad lebte, nachdem er Salah zeugte, 403 Jahre (V. 13); fügt man diesen, 35 Jahre hinzu, welches sein Alter war, als Salah geboren wurde, so ersehen wir, daß er 438 Jahre alt war, als er starb. Salah lebte, nachdem er Eber zeugte, 403 Jahre (V. 15); fügt man diesen, 30 Jahre hinzu, welches sein Alter war, als Eber geboren wurde, so zeigt es sich, daß er 433 Jahre alt war, als er starb. Eber lebte, nachdem er Peleg zeugte, 430 Jahre (V. 17); 34 Jahre hinzugefügt, welches sein Alter war, als Peleg geboren wurde, macht ihn 464 Jahre alt. Peleg lebte 209 Jahre, nachdem er Regu zeugte (V. 19); 30 Jahre hinzugefügt, welches sein Alter war, als Regu geboren wurde, ergibt für ihn ein Alter von 239 Jahren, als er starb. Regu lebte, nachdem er Serug zeugte, 207 Jahre (V. 21); 32 Jahre hinzugefügt, welches sein Alter war, als Serug geboren wurde, stellt sein Alter zur Zeit seines Todes auf 239 Jahre hin. Serug lebte 200 Jahre, nachdem er Nahor zeugte, (V. 23); 30 Jahre hinzugefügt, welches sein Alter war, als Nahor geboren wurde, ergibt für ihn ein Alter von 230 Jahren, als er starb. Nahor lebte, nachdem er Tharah zeugte, 119 Jahre (V. 25); 29 Jahre hinzugefügt, welches sein Alter war, als Tharah geboren wurde, ergibt für ihn ein Alter von 148 Jahren, als er starb. Tharah war 130 Jahre alt, als Abraham geboren wurde und man vermutet, daß er 75 Jahre nach dessen Geburt gelebt habe, was sein Alter auf 205 Jahre setzt als er starb.

Alle diese, von Noah bis Abraham lebten zur gleichen Zeit.

49. Dieser letzten Rechnung gemäß, starb Peleg im 1996sten Jahre der Welt, Nahor im 1997sten und Noah im 2006ten; so daß Peleg, in dessen Tagen die Erde zerteilt wurde, und Nahor, der Großvater Noahs, beide vor Noah starben, — der erstere im Alter von 239 Jahren, der letztere im Alter von 148 Jahren, — und wer kann nicht leicht sehen, daß sie eine lange und vertraute Bekanntschaft mit Noah gehabt haben müssen?

50. Regu starb im 2026sten Jahre der Welt, Serug im 2049sten, Tharah im 2083sten, Arphachsad im 2096sten, Salah im 2126sten, Sem im 2158sten, Abraham im 2183sten, und Eber im 2187sten, was vier Jahre nach Abrahams Tode war. Und Eber war der vierte von Noah.

51. Nahor, der Bruder Abrahams war 58 Jahre alt, als Noah starb, Tharah 128, Serug 187, Regu 219, Eber 283, Salah 313, Arphachsad 344 und Sem 448.

52. Aus diesem Berichte wird es deutlich, daß Nahor, der Bruder Abrahams, Tharah, Nahor, Serug, Regu, Peleg, Eber, Salah, Arphachsad, Sem und Noah, alle zu gleicher Zeit auf der Erde lebten; und daß Abraham 18 Jahre alt war, als Regu starb, 41, als Serug und sein Bruder Nahor starben, 75, als Tharah starb, 88, als Arphachsad starb, 118, als Salah starb, 150, als Sem starb und daß Eber vier Jahre nach Abrahams Tod lebte; ferner daß Sem, Arphachsad, Salah, Eber, Regu, Serug, Tharah und Nahor, der Bruder Abrahams, und Abraham zur selben Zeit lebten; und daß Nahor, der Bruder Abrahams, Tharah, Serug, Regu, Eber, Salah, Arphachsad und Sem, alle mit Noah und Abraham bekannt waren.

53. Wir haben jetzt die Zeitrechnung der Welt von Adam bis Abraham dem Berichte gemäß, welcher uns in unserer gegenwärtigen Bibel gegeben wird, aufgezeichnet, und haben deutlich festgestellt, ohne die Möglichkeit eines Widerspruches, daß es nicht schwierig war, die Kenntnis Gottes von der Schöpfung Adams an und die Kündgebungen, welche seinen unmittelbaren Nachkommen gegeben worden, wie in dem ersten Teile dieser

Vorlesung angeführt wurde, auf der Erde zu bewahren; so daß die Schüler dieser Klasse keinen Zweifel über diesen Gegenstand zu haben brauchen, denn sie können leicht sehen, daß es unmöglich anders sein könnte, als daß die Kenntnis von dem Dasein eines Gottes, vom Vater auf den Sohn, wenigstens auf die Art einer mündlichen Überlieferung sich fortpropagante. Denn wir können nicht vermuten, daß die Kenntnis dieser wichtigen Thatsache, in den Herzen irgend welcher von den obenerwähnten Männern hätte bestehen können, ohne daß sie dieselbe ihren Nachkommen mitgeteilt hätten.

54. Wir haben jetzt gezeigt, wie es war, daß der erste Gedanke von dem Dasein eines Gottes, welcher alle Dinge erschaffen und erhalten hat, jemals im Herzen irgend einer Person auftauchte; daß es in Folge der Offenbarungen war, welche er zuerst unserem Vater Adam gab, als er zur Zeit seiner Schöpfung in seiner Gegenwart stand, und mit ihm von Angesicht zu Angesicht redete.

55. Wir wollen hier bemerken, daß nachdem irgend Teile der menschlichen Familie und der wichtigen Thatsache des Daseins eines Gottes, welcher alle Dinge erschaffen und erhalten hat, bekannt gemacht worden sind, der Umfang ihrer Erkenntnis, in Bezug auf seinen Charakter und seine Herrlichkeit, von ihrem Fleiß und ihrer Treue mit welcher sie ihn suchen, abhängen wird, bis sie gleich wie Enoch, wie der Bruder Jareds und Moses Glauben an Gott und Macht von ihm erhalten werden ihn von Angesicht zu Angesicht zu schauen.

56. Wir haben jetzt deutlich gezeigt, wie es ist und wie es war, daß Gott ein Gegenstand des Glaubens für vernünftige Wesen wurde, und auch auf welcher Grundlage das Zeugnis ruhte, welches eine Nachfrage und fleißige Forschung in den alten Heiligen erweckte, eine Kenntnis der Herrlichkeit des Herrn zu suchen und zu erlangen. Wir haben ersehen, daß es menschliches Zeugnis allein war, welches zuerst diese Nachforschung in ihren Herzen hervorrief.

Es war die Glaubwürdigkeit, mit der sie die Zeugnisse ihrer

Väter betrachteten und welche ihre Geister anregte nach der Kenntnis Gottes zu suchen; jene Nachforschung endigte häufig und in der That immer, wenn sie recht nachgestrebt wurde, mit den herrlichsten Offenbarungen und einer ewigen Gewissheit.

Fragen und Antworten über die vorhergehenden Prinzipien.

Gibt es ein Wesen, welches Glauben an sich selbst, auf eine unabhängige Weise hat?

Ja.

Wer ist es? Es ist Gott.

Wie kann man beweisen, daß Gott Glauben an sich selbst auf eine unabhängige Weise hat? Weil er allmächtig, allgegenwärtig und allwissend ist, ohne Anfang der Tage oder Ende des Lebens und in ihm alle Fülle wohnt. „Welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle des der Alles in Allem erfüllt.“ Ephes. 1: 23. „Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte.“ Colosser 1: 19. Vorlesung 2: 2.

Ist er der Gegenstand, in welchem der Glaube aller anderen vernünftigen und verantwortlichen Wesen, des Lebens und der Erlösung halber, seinen Mittelpunkt hat? Ja!

Wie wird es bewiesen? „Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende, denn ich bin Gott und keiner mehr.“ Jes. 45: 22. „Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder wer ist sein Rathgeber gewesen? Oder, wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten? Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen.“ Römer 11: 34—36. „Zion, du Predigerin, (oder o du die Zion gute Nachricht bringt), steige auf einen

hohen Berg. Jerusalem, du Predigerin, (oder o du die Jerusalem gute Nachricht bringt), hebe deine Stimme auf mit Macht, hebe auf, und fürchte dich nicht; sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott. Denn siehe, der Herr kommt gewaltiglich (oder gegen die Starken); und sein Arm wird herrschen. Siehe, sein Lohn ist bei ihm und seine Vergeltung ist vor ihm (oder Lohn für seine Arbeit). Er wird seine Herde weiden, wie ein Hirte; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln und in seinem Busen tragen und die Schafmütter führen. Wer misset die Wasser mit der Faust, und fasset den Himmel mit der Spanne und begreift die Erde mit einem Dreiling, und wiegt die Berge mit einem Gewicht und die Hügel mit einer Wage? Wer unterrichtet den Geist des Herrn und welcher Ratgeber unterweiset ihn? Wen fragt er um Rat, der ihm Verstand gebe und lehre ihn den Weg des Rechts, und lehre ihn die Erkenntnis, und unterweise ihn den Weg des Verstandes? Siehe, die Heiden sind geachtet, wie ein Tropfen, so im Eimer bleibt, und wie ein Scherlein, so in der Wage bleibt. Siehe, die Inseln sind wie ein Stäublein. Der Libanon wäre zu gering zum Feuer, und seine Tiere zu gering zum Brandopfer. Alle Heiden sind vor ihm nichts, und wie ein Nichtiges und Eitelstes geachtet.“ Jes. 40: 9—17. „Der (der Herr) die Erde durch seine Kraft gemacht hat, und den Weltkreis, durch seine Weisheit bereitet und den Himmel ordentlich zugerichtet. Wenn er donnert, so ist da Wasser die Menge, unter dem Himmel; er zieht die Nebel auf vom Ende der Erde; er macht die Blitze im Regen und läßt den Wind kommen aus heimlichen Dörtern.“ Jeremia 51: 15, 16. „So haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind und wir in ihm; und einen Herrn, Jesum Christum, durch welchen alle Dinge sind und wir durch ihn.“ 1. Corinth. 8: 6. Vorlesung 2: 2.

Wie kamen die Menschen zuerst zur Erkenntnis des Daseins eines Gottes, so daß sie Glauben an ihn haben konnten? Um diese Frage zu beantworten, wird es notwendig sein, zurückzugehen und den Menschen zur Zeit seiner Erschaffung zu betrachten, die Umstände, in welchen er sich befand und die Kenntnis, welche er von Gott hatte. Vorlesung 2: 3—11.

Erstens, als der Mensch erschaffen war, so stand er in der Gegenwart Gottes. 1. Mos. 1: 27, 28. Hieraus lernen wir, daß der Mensch zur Zeit der Schöpfung in der Gegenwart Gottes stand und die vollkommenste Kenntnis seines Daseins hatte. Zweitens, redete Gott mit ihm nach seiner Uebertretung. 1. Mos. 3: 8—22. Vorlesung 2: 13—17. Daraus lernen wir, daß obgleich der Mensch sündigte, er doch seine frühere Kenntnis von dem Dasein Gottes nicht verlor. Vorlesung 2: 19. Drittens, Gott sprach mit dem Menschen, nachdem er ihn aus dem Garten Eden vertrieben hatte. Vorlesung 2: 22—25. Viertens, sprach Gott auch zu Cain, nachdem er Abel erschlagen hatte. 1. Mos. 4: 4—6. Vorlesung 2: 26—29.

Was ist der Zweck der vorhergehenden Ansführungen? Um deutlich zu zeigen, auf welche Weise sich die ersten Gedanken in Bezug auf das Dasein Gottes unter den Menschen entwickelten, und wie ausgedehnt diese Kenntnis unter den unmittelbaren Nachkommen Adams ausgebreitet war. Vorlesung 2: 30—33.

Welches Zeugniß hatten die unmittelbaren Nachkommen Adams als einen Beweis des Daseins Gottes? Das Zeugniß ihres Vaters; nachdem ihnen durch dasselbe jenes Dasein bekannt gemacht worden war, hingen sie von der Uebung ihres eigenen Glaubens ab, um eine Kenntnis seines Charakters, seiner Vollkommenheiten und Eigenchaften zu erlangen. Vorlesung 2: 23—26.

Hatte irgend jemand der menschlichen Familie, außer Adam, eine Kenntnis des Daseins Gottes, durch andere Mittel zuerst, als die des menschlichen Zeugnisses? Nein. Denn ehe sie Macht hatten, für sich selbst Offenbarungen zu erlangen, so war ihnen schon die überaus wichtige Thatssache von ihrem gemeinschaftlichen Vater mitgeteilt worden, und auf diese Weise wurde die Kenntnis, vom Vater auf die Kinder verpflanzt, so weit als die Erkenntnis seines Daseins bekannt war; denn es war zuerst durch dieses Mittel, daß die Menschen eine Kenntnis seines Daseins erhielten. Vorlesung 2: 35, 36.

Wie weiß man, daß die Kenntnis von dem Dasein Gottes

auf diese Weise, während der verschiedenen Zeitalter, mitgeteilt wurde? Durch die Zeitrechnung, welche durch die Offenbarungen Gottes erlangt worden ist.

Wie sollte jene Zeitrechnung eingeteilt werden, um sie dem Verständniß klar zu machen? In zwei Teile — zuerst, die Periode der Welt von Adam bis Noah, und zweitens, von Noah bis Abraham, von welcher Zeit an die Kenntnis des Daseins Gottes so allgemein wurde daß es kein Gegenstand des Streites ist, auf welche Weise der Begriff seines Daseins in der Welt erhalten worden ist.

Wie viele bemerkenswerte gerechte Männer lebten von Adam bis auf Noah? Neun, mit Einschluß Abels, welcher von seinem Bruder erschlagen wurde.

Was sind ihre Namen? Abel, Seth, Enochs, Kenan, Mahalaleel, Jared, Enoch, Methusalah und Lamech.

Wie alt war Adam, als Seth geboren wurde? Einhundert und dreißig Jahre. 1. Mos. 5: 3.

Wie lange lebte Adam nach der Geburt Seths? Achthundert Jahre. 1. Mos. 5: 4.

Wie alt war Adam, als er starb? Neunhundert und dreißig Jahre alt. 1. Mos. 5: 5.

Wie alt war Seth, als Enoch geboren wurde? Einhundert und fünf Jahre. 1. Mos. 5: 6.

Wie alt war Enoch, als Kenan geboren wurde? Neunzig Jahre. 1. Mos. 5: 9.

Wie alt war Kenan, als Mahalaleel geboren wurde? Siebenzig Jahre. 1. Mos. 5: 12.

Wie alt war Mahalaleel, als Jared geboren wurde? Fünfundsechzig Jahre, 1. Mos. 5: 15.

Wie alt war Jared, als Enoch geboren wurde? Einhundert und zweiundsechzig Jahre. 1. Mos. 5: 18.

Wie alt war Enoch, als Methusalah geboren wurde? Fünfundsechzig Jahre. 1. Mos. 5: 21.

Wie alt war Methusalah, als Lamech geboren wurde? Einhundert und siebenundachtzig Jahre. 1. Mos. 5: 25.

Wie alt war Lamech, als Noah geboren wurde? Einhundert und zweihundachtzig Jahre. 1. Mos. 5: 28. Für diese Zeitrechnung siehe Vorlesung 2: 37.

Wie lange war es nach dieser Rechnung von Adam bis auf Noah? Eintausend und sechsundfünfzig Jahre.

Wie alt war Lamech, als Adam starb? Lamech der neunte von Adam (einschließlich Abel) und Vater Noahs war sechsundfünfzig Jahre alt, als Adam starb.

Wie alt war Methusalah? Zweihundert und dreiundvierzig Jahre.

Wie alt war Enoch? Dreihundert und acht Jahre.

Wie alt war Jared? Vierhundert und siebenzig Jahre.

Wie alt war Mahalaleel? Fünfhundert und fünfunddreißig Jahre.

Wie alt war Kenan? Sechshundert und fünf Jahre.

Wie alt war Enos? Sechshundert und fünfundneunzig Jahre.

Wie alt war Seth? Achtundhundert Jahre. Für diesen Teil der Rechnung, siehe Vorlesung 2: 38.

Wie viele von diesen angesehenen Männern waren Zeitgenossen mit Adam? Neun.

Was sind ihre Namen? Abel, Seth, Enos, Kenan, Mahalaleel, Jared, Enoch, Methusalah und Lamech, Vorlesung 2: 39.

Wie lange lebte Seth nach der Geburt des Enos? Achtundhundert und sieben Jahre. 1. Mos. 5: 7.

Wie alt war Seth, als er starb? Neuhundert und zwölf Jahre. 1. Mos. 5: 8.

Wie lange lebte Enos, nachdem Kenan geboren wurde? Achtundhundert und fünfzehn Jahre. 1. Mos. 5: 10.

Wie alt war Enos, als er starb? Neuhundert und fünf Jahre. 1. Mos. 5: 11.

Wie lange lebte Kenan, nach der Geburt Mahalaleels? Achtundhundert und vierzig Jahre. 1. Mos. 5: 13.

Wie alt war Henan, als er starb? Neunhundert und zehn Jahre. 1. Mos. 5: 14.

Wie lange lebte Mahalaleel nach der Geburt Jareds? Achthundert und dreißig Jahre. 1. Mos. 5: 16.

Wie alt war Mahalaleel, als er starb? Achthundert und fünfundneunzig Jahre. 1. Mos. 5: 17.

Wie lange lebte Jared, nach der Geburt Enochs? Achthundert Jahre. 1. Mos. 5: 19.

Wie alt war Jared, als er starb? Neunhundert und zweihundertsechzig Jahre. 1. Mos. 5: 20.

Wie lange wandelte Enoch mit Gott, nach der Geburt Methusalahs? Dreihundert Jahre. 1. Mos. 5: 22.

Wie alt war Enoch, als er von der Erde genommen wurde? Dreihundert und fünfundsechzig Jahre. 1. Mos. 5: 23.

Wie lange lebte Methusalah nach der Geburt Lamechs? Siebenhundert und zweiundachtzig Jahre. 1. Mos. 5: 26.

Wie alt war Methusalah, als er starb? Neunhundert und neunundsechzig Jahre. 1. Mos. 5: 27.

Wie lange lebte Lamech nach der Geburt Noahs? Fünfhundert und fünfundneunzig Jahre. 1. Mos. 5: 30.

Wie alt war Lamech, als er starb? Siebenhundert und siebenundsiebenzig Jahre. 1. Mos. 5: 31. Für den Bericht des letzten Punktes siehe Vorlesung 2: 40.

In welchem Jahre der Welt starb Adam? Im neunhundert und dreißigsten.

In welchem Jahre wurde Enoch der Erde entrückt?) Im neunhundert und siebenundachtzigsten.

In welchem Jahre starb Seth? Im eintausend und zweihundvierzigsten.

In welchem Jahre starb Enos? Im elfhundert und vierzigsten.

*) Für Enochs Alter, siehe Lehre und Bündnisse, Abschnitt 107: 49.

In welchem Jahre starb Kenan? Im zwölfsundfünfhundert fünfunddreihundigsten.

In welchem Jahre starb Mahalaleel? Im zwölfsundfünfhundert und neunzigsten.

In welchem Jahre starb Jared? Im vierzehnsundfünfhundert und zweieinundzwanzigsten.

In welchem Jahre starb Lamech? Im sechzehnsundfünfhundert und einundfünfzigsten.

In welchem Jahre starb Methusalah? Im sechzehnsundfünfhundert und sechsundfünfzigsten. Für diese Berechnung siehe Vorlesung 2: 41.

Wie alt war Noah, als Enos starb? Vierundachtzig Jahre.

Wie alt, als Kenan starb? Einhundert neunundsiebenzig Jahre.

Wie alt, als Mahalaleel starb? Zweihundert und vierunddreißig Jahre.

Wie alt, als Jared starb? Dreihundert und sechsundsechzig Jahre.

Wie alt, als Lamech starb? Fünfhundert und fünfundneunzig Jahre.

Wie alt, als Methusalah starb? Sechshundert Jahre. Siehe Vorlesung 2: 42, für den letzten Punkt.

Wie viele dieser Männer lebten in den Tagen Noahs? Sechs.

Was sind ihre Namen? Enos, Kenan, Mahalaleel, Jared, Methusalah und Lamech. Vorlesung 2: 43.

Wie viele von diesen Männern waren Zeitgenossen mit beiden, Adam und Noah? Sechs.

Was sind ihre Namen? Enos, Kenan, Mahalaleel, Jared, Methusalah und Lamech. Vorlesung 2: 43.

Wie war nach dem vorhergehenden Berichte, die Kenntniß von dem Dasein Gottes zuerst den Herzen der Menschen eingegeben worden? Durch Offenbarung an unsern Vater Adam, als er in der Gegenwart Gottes war, sowohl ehe, als auch während er in Eden wohnte. Vorlesung 2: 44.

Wie wurde die Kenntnis vom Dasein Gottes unter den Einwohnern der Erde verbreitet? Durch mündliche Ueberlieferung, vom Vater zum Sohne. Vorlesung 2: 44.

Wie alt war Noah, als Sem geboren wurde? Fünfhundert und zwei Jahre. 1. Mos. 5: 32.

Wie lange war es von der Geburt Semis bis zur Sündflut? Achtundneunzig Jahre.

Wie lange lebte Noah, nach der Sündflut? Dreihundert und fünfzig Jahre. 1. Mos. 9: 28.

Wie alt war Noah, als er starb? Neinhundert und fünfzig Jahre. 1. Mos. 9: 29. Vorlesung 2: 45.

Wie alt war Sem, als Arphachsad geboren wurde? Einhundert Jahre. 1. Mos. 11: 10.

Wie alt war Arphachsad, als Salah geboren wurde? Fünf und dreißig Jahre. 1. Mos. 11: 12.

Wie alt war Salah, als Eber geboren wurde? Dreißig Jahre. 1. Mos. 11: 14.

Wie alt war Eber, als Peleg geboren wurde? Vierunddreißig Jahre. 1. Mos. 11: 16.

Wie alt war Peleg, als Regu geboren wurde? Dreißig Jahre. 1. Mos. 11: 18.

Wie alt war Regu, als Serug geboren wurde? Zweiunddreißig Jahre. 1. Mos. 11: 20.

Wie alt war Serug, als Nahor geboren wurde? Dreißig Jahre. 1. Mos. 11: 22.

Wie alt war Nahor, als Tharah geboren wurde? Neunundzwanzig Jahre. 1. Mos. 11: 24.

Wie alt war Tharah, als Nahor (der Vater Abrahams) geboren wurde? Siebenzig Jahre. 1. Mos. 11: 26.

Wie alt war Tharah, als Abraham geboren wurde? Einige vermuten einhundert und dreißig Jahre und Andere siebenzig. 1. Mos. 11: 26; Vorlesung 2: 46.

Wie viele Jahre verflossen zwischen der Sündflut und der Geburt Abrahams? Angenommen, daß Abraham geboren

wurde, als Tharah einhundert und dreißig Jahre alt war, so war es dreihundert und zweihundfünfzig Jahre; doch wurde er geboren als Tharah siebenzig Jahre alt war, so war es zweihundert und zweihundneunzig Jahre. Vorlesung 2: 47.

Wie lange lebte Sem nach der Geburt Arphachads? Fünfhundert Jahre. 1. Mos. 11: 11.

Wie alt war Sem, als er starb? Sechshundert Jahre. 1. Mos. 11: 11.

Wie lange lebte Arphachad nach der Geburt Salahs? Vierhundert und drei Jahre. 1. Mos. 11: 13.

Wie alt war Arphachad, als er starb? Vierhundert und achtunddreißig Jahre.

Wie lange lebte Salah nach der Geburt Ebers? Vierhundert und drei Jahre.

Wie alt war Salah, als er starb? Vierhundert und dreihunddreißig Jahre.

Wie lange lebte Eber nach der Geburt Pelegs? Vierhundert und dreißig Jahre. 1. Mos. 11: 17.

Wie alt war Eber, als er starb? Vierhundert und vierundsechzig Jahre.

Wie lange lebte Peleg nach der Geburt Regus? Zweihundert und neun Jahre. 1. Mos. 11: 19.

Wie alt war Peleg, als er starb? Zweihundert und neununddreißig Jahre.

Wie lange lebte Regu nach der Geburt Serugs? Zweihundert und sieben Jahre. 1. Mos. 11: 21.

Wie alt war Regu, als er starb? Zweihundert und neununddreißig Jahre.

Wie lange lebte Serug nach der Geburt Nahors? Zweihundert Jahre. 1. Mos. 11: 23.

Wie alt war Serug, als er starb? Zweihundert und dreißig Jahre.

Wie lange lebte Nahor nach der Geburt Tharahs? Einhundert und neunzehn Jahre. 1. Mos. 11: 25.

Wie alt war Nahor, als er starb? Einhundert und achtundvierzig Jahre.

Wie lange lebte Tharah nach der Geburt Abrahams? An-
genommen, daß Tharah einhundert und dreißig Jahre alt war,
zur Zeit Abrahams Geburt, so lebte er noch fünfundsiebenzig
Jahre; war er jedoch siebenzig Jahre alt, zur Zeit der Geburt
Abrahams, so lebte er noch einhundert und fünfunddreißig
Jahre.

Wie alt war Tharah, als er starb? Zweihundert und fünf
Jahre. 1. Mos. 11: 32. Für den Bericht von der Geburt Ar-
phachjads bis zum Tode Tharahs siehe Vorlesung 2: 48.

In welchem Jahre der Welt starb Peleg? Nach der vor-
hergehenden Zeitrechnung starb er im neunzehnhundert und
sechsundneunzigsten Jahre der Welt.

In welchem Jahre der Welt starb Nahor? Im neunzehn-
hundert und siebenundneunzigsten Jahre.

In welchem Jahre der Welt starb Noah? Im zweitausend
und sechszwanzigsten.

In welchem Jahre der Welt starb Regu? Im zweitausend
und sechszwanzigsten.

In welchem Jahre der Welt starb Serug? Im zweitausend
und neunundvierzigsten.

In welchem Jahre der Welt starb Tharah? Im zweitausend
dreisundachtzigsten.

In welchem Jahre der Welt starb Arphachjad? Im zweitausend
und sechsundneunzigsten.

In welchem Jahre der Welt starb Salah? Im zweitausend
einhundert und sechszwanzigsten.

In welchem Jahre der Welt starb Abraham? Im zweitausend
einhundert und sechszwanzigsten.

In welchem Jahre der Welt starb Eber? Im zweitausend
einhundert und siebenundachtzigsten. Für den Bericht der
Jahre der Welt, in welchen jene Männer starben, siehe Vor-
lesung 2: 49, 50.

Wie alt war Nahor (Abrahams Bruder) als Noah starb? Achtundfünfzig Jahre.

Wie alt war Tharah? Einhundert und achtundzwanzig Jahre.

Wie alt war Serug? Einhundert und siebenundachtzig Jahre.

Wie alt war Regu? Zweihundert und neunzehn Jahre.

Wie alt war Eber? Zweihundert und dreiundachtzig Jahre.

Wie alt war Salah? Dreihundert und dreizehn Jahre.

Wie alt war Arphachjad? Dreihundert und achtundvierzig Jahre.

Wie alt war Sem? Vierhundert und achtundvierzig Jahre. Für den letzten Bericht siehe Vorlesung 2: 51.

Wie alt war Abraham als Regu starb? Achtzehn Jahre, wenn er geboren wurde, als Tharah einhundert und dreißig Jahre alt war.

Wie alt war er als Serug und Nahor (Abrahams Brüder) starben? Einundvierzig Jahre.

Wie alt war er als Tharah starb? Fünfundsiebenzig Jahre.

Wie alt war er als Arphachjad starb? Achtundachtzig Jahre.

Wie alt war er als Salah starb? Einhundert und achtzehn Jahre.

Wie alt war er als Sem starb? Einhundert und fünfzig Jahre. Für dieses siehe Vorlesung 2: 52.

Wie viele bemerkenswerte Personen lebten von Noah bis Abraham? Zehn.

Was sind ihre Namen? Sem, Arphachjad, Salah, Eber, Peleg, Regu, Serug, Nahor, Tharah und Nahor (Abrahams Bruder). Vorlesung 2: 52.

Wie viele von diesen waren Zeitgenossen mit Noah? Alle.

Wie viele mit Abraham? Acht.

Was sind ihre Namen? Nahor (Abrahams Bruder) Tharah, Serug, Regu, Eber, Salah, Arphachsad und Sem. Vorlesung 2: 52.

Wie viele waren Zeitgenössen mit Noah sowohl als auch Abraham? Acht.

Was sind ihre Namen? Sem, Arphachsad, Salah, Eber, Regu, Serug, Tharah und Nahor (Abrahams Bruder). Vorlesung 2: 52.

Starben welche von diesen Männern vor Noah? Ja.

Welche waren es? Peleg, in dessen Tagen die Erde zerteilt wurde und Nahor. (Abrahams Großvater). Vorlesung 2: 49.

Lebten welche von ihnen länger als Abraham? Einer. Vorlesung 2: 50.

Wer war er? Eber, der vierte vor Noah. Vorlesung 2: 50.

In wessen Tagen wurde die Erde zerteilt? In den Tagen Pelegs.

Wo wird uns der Bericht gegeben, daß die Erde in den Tagen Pelegs zerteilt wurde? In 1. Mof. 10: 25.

Wie heißt die Stelle? „Eber zeugte zwei Söhne. Einer hieß Peleg, darum, daß zu seiner Zeit die Welt zerteilt ward.“

Welches Zeugnis haben die Menschen, in erster Linie, daß es einen Gott gibt? Menschliches Zeugnis und das allein. Vorlesung 2: 56.

Was eiferte die alten Heiligen an, fleißig nach der Erkenntnis Gottes, seiner Herrlichkeit, seinen Vollkommenheiten und Eigenschaften zu trachten? Die Glaubwürdigkeit, mit welcher sie die Zeugnisse ihrer Väter betrachteten. Vorlesung 2: 56.

Wie erlangen Menschen eine Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes, seiner Vollkommenheiten und Eigenschaften? Dadurch, daß sie sich seinem Dienste durch unaufhörliches, demütiges Gebet widmen und ihren Glauben an ihn stärken, bis sie wie Enoch, wie der Bruder Jareds, und Moses für sich selbst eine Offenbarung von Gott erlangen. Vorlesung 2: 55.

Ist die Erkenntniß von dem Dasein Gottes eine Sache der, auf menschliches Zeugniß allein begründeten, mündlichen Ueberlieferung, bis Leute für sich selbst eine Offenbarung von Gott empfangen? Ja.

Wie wird es bewiesen? Aus den ganzen ersten und zweiten Vorlesungen.



Vorlesung 3.

Drei Bedingungen zum Glauben an Gott.

1. In der zweiten Vorlesung wurde gezeigt, auf welche Weise die Kenntnis von dem Dasein Gottes in die Welt kam, und durch welche Mittel die ersten Gedanken den Menschen in den Sinn gegeben wurden, daß ein solches Wesen wirklich sein Dasein hat; und daß es in Folge dieser Kenntnis seines Daseins war, daß eine Grundlage für die Ausübung des Glaubens an ihn, als das einzige Wesen, in welchem der Glaube an Leben und Seligkeit seinen Mittelpunkt haben kann, gelegt wurde; denn der Glaube könnte sich nicht an ein Wesen richten, von dessen Dasein wir keine Idee hätten, weil der Begriff seines Daseins allererst zur Ausübung des Glaubens an ihn notwendig ist. „Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? (oder einen gesandt, sie zu unterrichten?) So, denn kommt der Glaube durch das Hören des Wortes Gottes.“ Römer 10: 14. (Neue Uebersetzung.)

2. Lasset uns hier bemerken, daß drei Dinge notwendig sind, so daß vernünftige und verständige Wesen Glauben an Gott, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit haben können:

3. Zuerst, der Begriff, daß er wirklich ein Dasein hat;
4. Zweitens, eine richtige Anschauung seines Charakters, seiner Vollkommenheiten und Eigenschaften;
5. Drittens, eine thatfächliche Kenntnis, daß der Lebenslauf, welchen sie führen, seinem Willen gemäß ist. Denn ohne die Bekanntschaft mit diesen drei wichtigen Thatsachen, muß der Glaube eines jeden vernünftigen Wesens unvollkommen und unfruchtbar sein; aber mit dieser Erkenntnis kann er vollkommen und fruchtbar werden, in Gerechtigkeit überhand nehmen, zur Ehre und Herrlichkeit Gottes des Vaters und des Herrn Jesu Christi.

6. Da wir vorher schon bekannt gemacht worden sind mit der Art und Weise, wie der Begriff von seinem Dasein, so wie auch die Thatsache jenes Daseins in die Welt kam, so wollen wir fortfahren und seinen Charakter, seine Vollkommenheiten und Eigenschaften auseinandersetzen, so daß diese Klasse nicht nur die gerechte Ursache sehen, welche sie für die Ausübung ihres Glaubens an ihn, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit hat, sondern auch die Ursache, welche die ganze Welt, so weit sich der Begriff von seinem Dasein ausdehnt, haben kann, um Glauben an ihn, den Vater aller lebenden Wesen ausüben zu können.

7. Gerade wie wir den Begriff von seinem Dasein zuerst einer Offenbarung, welche Gott von sich selbst seinen Geschöpfen gab, zu verdanken haben, so auf gleiche Weise ver danken wir den Offenbarungen, welche er uns gegeben hat, eine richtige Erkenntniß seines Charakters, seiner Vollkommenheiten und Eigenschaften, weil ohne die Offenbarungen, die er uns gegeben hat, kein Mensch durch Nachsuchen Gott ausfinden könnte. *Hiob 11: 7—9.* „Sondern wie geschrieben steht: Daz kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben; uns aber hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge auch die Tiefen der Gottheit. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes.“ *1. Corinth. 2: 9—11.*

8. Jetzt daß wir so viel gesagt haben, fahren wir fort den Charakter, welchen die Offenbarungen von Gott geben zu untersuchen.

9. Moses gibt uns den folgenden Bericht in seinem zweiten Buche 34: 6: „Und da der Herr vor seinem Angesicht überging, rief er, „Herr, Herr Gott harmherzig, und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue.“ „Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht Allen die Unrecht leiden. Er hat seine Wege Moses wissen lassen, die Kinder Israels sein Thun. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und

von großer Güte.“ Psalm 103: 6—8. „Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind, bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.“ Psalm 103: 17, 18. „Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Psalm 90: 2. „Und du Herr hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werke; dieselben werden vergehen, du aber wirst bleiben; sie werden alle veralten wie ein Kleid, und wie ein Gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich verwandeln; du aber bist derselbe und deine Jahre werden nicht aufhören.“ Ebräer 1: 10—12. „Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsternis.“ Jakobi 1: 17. „Denn ich bin der Herr, der nicht lüget. Und es soll mit euch Kindern Jakobs nicht gar aus sein.“ Maleachi 3: 6.

10. „Denn Gott wandelt nicht in krummen Pfaden, auch dreht er sich nicht zur Rechten noch zur Linken, noch verändert er das, welches er gesprochen hat, darum sind seine Pfade gerade und sein Lauf eine ewige Runde.“ Buch der Lehre und Bündnisse, Abschnitt 3: 2. „Höret auf die Stimme des Herrn eures Gottes, selbst Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, dessen Lauf eine ewige Runde ist, derselbe gestern heute und in Ewigkeit.“ Buch der Lehre und Bündnisse, Abschnitt 35: 1.

11. „Gott ist nicht ein Mensch daß er lüge noch ein Menschentkind, daß ihn etwas gereue.“ 4. Mos. 23: 19. „Wer nicht lieb hat, der kennet Gott nicht, denn Gott ist die Liebe.“ 1. Johannis 4: 8. „Petrus aber that seinen Mund auf, und sprach: „Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansiehet, sondern in allerlei Volk wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm.“ Apostelgeschichte 10: 34, 35.

12. Aus den vorhergehenden Zeugnissen lernen wir die folgenden Dinge, in Bezug auf den Charakter Gottes:

13. Zuerst, daß er Gott war, ehe denn die Welt erschaffen wurde und derselbe Gott, welcher er war, nach ihrer Erschaffung;

14. Zweitens, daß er gnädig und barmherzig, geduldig und voller Güte ist, und daß er so war von Ewigkeit her und so sein wird in Ewigkeit;

15. Drittens, daß er sich nicht verändert noch ist Veränderlichkeit in ihm, daß er derselbe ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, derselbe gestern, heute und immerdar, und daß sein Lauf eine ewige Runde, ohne Veränderung ist;

16. Viertens, daß er ein Gott der Wahrheit ist und nicht lügen kann;

17. Fünftens, daß er die Person nicht ansieht, sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm;

18. Sechstens, daß er die Liebe ist.

19. Eine Bekanntheit mit diesen Eigenschaften des göttlichen Charakters ist unumgänglich notwendig, so daß der Glaube irgend eines vernünftigen Wesens, in ihm, seinen Mittelpunkt, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit, haben kann; denn, wenn man ihn nicht zuerst als Gott, den Schöpfer und Erhalter aller Dinge anerkennen würde, so könnte man auch keinen Glauben zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit haben, aus Furcht, daß ein Wesen, größer als er selbst, alle seine Pläne vereiteln könnte und er, wie die Götter der Heiden nicht im Stande sein möchte, seine Versprechungen zu halten; doch da wir sehen, daß er Gott über alles ist, von Ewigkeit zu Ewigkeit, der Schöpfer und Erhalter aller Dinge, so kann keine solche Furcht in den Herzen jener wohnen, die ihm Vertrauen schenken; daher kann in dieser Beziehung ihr Glaube ohne Wanken sein.

20. Aber zweitens; die Schwachheiten der menschlichen Natur, und die Gebrechlichkeiten und Unvollkommenheiten der Menschen sind so groß, daß, wäre Gott nicht gnädig und barmherzig, geduldig und voller Güte, und würden sie nicht glauben, daß jene Vorzüglichkeiten in dem göttlichen Charakter ihr Dasein hätten, so könnte der Glaube, welcher zur Seligkeit

Ohne den Begriff dieser Vorzüglichkeiten ist Glaube unmöglich.

notwendig ist, auch nicht bestehen. Sonst würde Zweifel den Platz des Glaubens einnehmen, und diejenigen, welche ihre Schwachheit und Unterworfenheit zur Sünde kennen, würden in beständigem Zweifel wegen ihrer Seligkeit sein, wäre es nicht, daß sie den Begriff von dem göttlichen Charakter Gottes haben, — daß er geduldig, langmütig und von vergebender Gesinnung ist und Gottlosigkeit, Übertretungen und Sünde vergibt. Die Anerkennung dieser Thatsachen entfernt den Zweifel und macht den Glauben sehr groß.

21. Doch um Glauben an ihn haben zu können, ist es gerade so notwendig, daß die Menschen den Begriff haben sollten, daß er ein unveränderlicher Gott ist, als daß er gnädig und barmherzig ist; denn ohne den Begriff von der Unveränderlichkeit im Charakter Gottes würde Zweifel den Raum des Glaubens einnehmen. Doch mit dem Gedanken, daß er sich nicht ändert, stützt sich der Glaube auf die Vorzüglichkeiten seines Charakters mit unerschütterlichem Vertrauen darauf, daß er derselbe gestern, heute und immerdar und sein Lauf eine ewige Munde ist.

22. Und wiederum ist die Idee, daß er ein Gott der Wahrheit ist, und nicht lügen kann, gerade so notwendig für die Ausübung des Glaubens an ihn, als der Begriff seiner Unveränderlichkeit; denn ohne den Begriff, daß er ein Gott der Wahrheit ist und nicht lügen kann, könnte das Vertrauen, welches notwendiger Weise auf sein Wort gesetzt werden sollte, um Glauben an ihn haben zu können, nicht vorhanden sein. Doch mit dem Begriffe, daß er nicht ein Mensch ist, daß er nicht lügen kann, haben die Herzen der Menschen Kraft, Glauben an ihn haben zu können.

23. Doch ist es auch notwendig, daß die Menschen einen Begriff haben sollten, daß er die Person nicht ansieht, denn mit der Auffassung aller anderen Vorzüglichkeiten seines Charakters, wäre diese Eigenschaft abwesend, so könnten die Menschen keinen Glauben an ihn haben; denn würde er Personen ansehen, so könnten sie nicht sagen, was ihre Rechte wären, noch wie weit sie berechtigt wären, Glauben an ihn zu haben, oder ob sie überhaupt dazu berechtigt wären, und Alles würde

Alle heiligen Schriften schreiben Gott denselben Charakter zu.

Bewirrung sein. Sobald aber als die Herzen der Menschen mit dem Punkte bekannt gemacht werden, daß er die Person nicht ansieht, so können sie sehen, daß sie Macht haben, durch den Glauben, der Seligkeit, der größten Gabe des Himmels entgegenzuschauen, weil Gott nicht parteiisch ist, und daß alle Menschen in jeder Nation gleiche Vorrechte haben.

24. Und zuletzt, aber nicht weniger wichtig zur Ausübung des Glaubens an Gott, ist der Gedanke, daß er die Liebe ist; denn mit allen den anderen Vorzüglichkeiten seines Charakters, so könnten doch die Menschen nicht einen so mächtigen Einfluß über die Gemüter der Menschen haben, ohne jene Eigenschaft der Liebe: doch wenn der Begriff dem Herzen eingepflanzt, daß er die Liebe ist, wer kann nicht den gerechten Grund sehen, den die Menschen aller Nationen, Geschlechter und Zungen haben, um Glauben an Gott zur Erlangung des ewigen Lebens auszuüben?

25. Aus der obigen Beschreibung des Charakters Gottes, welcher von ihm in den Offenbarungen an die Menschen gegeben wird, sehen wir eine feste Grundlage für die Ausübung des Glaubens an ihn unter jedem Volke, Geschlechte und jeder Nation, von Zeitalter zu Zeitalter und von Geschlecht zu Geschlecht.

26. Hier wollen wir erwähnen, daß das vorhergehende der Charakter Gottes ist, welcher den Heiligen der früheren Tage durch seine Offenbarungen über ihn gegeben wurde, und es ist auch derselbe Charakter, welcher den Heiligen der letzten Tage durch seine Offenbarungen in Bezug auf ihn gegeben worden ist; so daß die Heiligen der früheren Tage und jene der letzteren Tage in dieser Beziehung beide gleich sind; die Heiligen der letzten Tage haben gerade eine so gute Ursache, Glauben an Gott zu haben, als die Heiligen der früheren Tage, weil beiden dasselbe über seinen Charakter gegeben worden ist.

Fragen und Antworten über die vorhergehenden Prinzipien.

Was wurde in der zweiten Vorlesung gezeigt? Es wurde gezeigt, wie die Kenntnis von dem Dasein Gottes in die Welt kam. Vorlesung 3: 1.

Was ist die Wirkung des Begriffes seines Daseins, auf die Menschen? Er legt die Grundlage für die Ausübung des Glaubens an ihn. Vorlesung 3: 1.

Ist der Begriff seines Daseins zuerst notwendig um Glauben an ihn haben zu können? Ja. Vorlesung 3: 1.

Wie wird es bewiesen? Aus dem 10ten Kapitel der Epistel an die Römer im 14ten Vers. Vorlesung 3: 1.

Wie viele Dinge in Bezug auf Gott und unsere Stellung ihm gegenüber sind für uns notwendig zu begreifen, daß wir Glauben an ihn haben können zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit? Drei. Vorlesung 3: 2.

Welche sind es? Zuerst, daß Gott wirklich ein Dasein hat; zweitens, richtige Begriffe von seinem Charakter, seinen Vollkommenheiten und Eigenschaften; und drittens, daß der Lebenslauf, den wir befolgen wirklich nach seinem Wunsche und Willen ist. Vorlesung 3: 3—5.

Würde der Begriff irgend eines oder zweier der oben erwähnten Dinge, eine Person in den Stand setzen, Glauben an Gott zu haben? Nein, denn ohne den Begriff aller dieser Dinge würde der Glaube unvollkommen und unfruchtbar sein. Vorlesung 3: 5.

Würde der Begriff dieser drei Dinge eine sichere Grundlage für die Ausübung des Glaubens an Gott, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit, legen? Ja; denn durch den Begriff dieser drei Dinge, kann der Glaube vollkommen und fruchtbar und reich in Gerechtigkeit zum Preise und zur Ehre Gottes werden. Vorlesung 3: 5.

Wie können wir mit den oben erwähnten Dingen in Bezug auf den Allmächtigen und uns selbst bekannt gemacht werden? Durch Offenbarung. Vorlesung 3: 6.

Könnten diese Dinge durch andere Mittel, als Offenbarung ausgefunden werden? Nein.

Wie beweist man daß? Durch die Heilige Schrift. *Hiob 11: 7—9. 1. Corinth. 2: 9—11. Vorlesung 3: 7.*

Welche Dinge lernen wir aus den Offenbarungen Gottes in Bezug auf seinen Charakter? Wir lernen die folgenden sechs Dinge: Erstens, daß er Gott war, ehe denn die Welt erschaffen wurde und derselbe Gott, welches er war, nach ihrer Erschaffung; zweitens, daß er gnädig und barmherzig, geduldig und voller Güte ist, und daß er war und ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und wird so sein; drittens, daß er sich nicht verändert, auch kein Schwanken mit ihm ist, und daß sein Lauf eine ewige Runde ist; viertens, daß er ein Gott der Wahrheit ist und nicht lügen kann; fünftens, daß er die Person nicht ansieht; und sechstens, daß er die Liebe ist. *Vorlesung 3: 12—18.*

Wo finden wir die Offenbarungen, welche uns diesen Begriff von dem Charakter Gottes geben? In der Bibel und dem Buch der Lehre und Bündnisse, und sie sind in der dritten Vorlesung angeführt. *Vorlesung 3: 9—11.*

Welche Wirkung würde es auf ein vernünftiges Wesen haben, nicht einen Begriff zu haben, daß Gott der Schöpfer und Erhalter aller Dinge ist? Es würde es verhindern, Glauben an ihn zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit zu haben.

Warum würde es verhindert sein, Glauben an Gott auszuüben? Weil es wie die Heiden sein würde, ohne zu wissen, ob es nicht vielleicht ein größereres und wichtigeres Wesen, als Gott, geben möchte und ihn an der Erfüllung seiner Versprechungen hindern könnte. *Vorlesung 3: 19.*

Verhindert dieser Begriff jenen Zweifel? Ja, denn Personen, welche diesen Begriff haben, sind dadurch im Stande, Glauben ohne Zweifel haben zu können. *Vorlesung 3: 19.*

Ist es nicht auch notwendig, den Begriff zu haben, daß Gott gnädig und barmherzig, langmütig und voller Güte ist? Ja. *Vorlesung 3: 20.*

Warum ist es notwendig? Wegen der Schwachheit und den Unvollkommenheiten der menschlichen Natur und der großen Gebrechlichkeiten des Menschen; denn so groß ist die Schwachheit des Menschen und sind seine Gebrechlichkeiten, daß er immer-

während der Sünde unterworfen ist, und wenn Gott nicht langmütig und voller Mitleid, gnädig und barmherzig und eines vergebenden Sinnes wäre, so würde der Mensch von ihm abgeschnitten sein, in Folge wessen er in beständigem Zweifel sein würde und keinen Glauben ausüben könnte; denn wo Zweifel herrscht, hat der Glaube keine Macht; doch wenn der Mensch glaubt, daß Gott voller Mitleid und Vergebung, Langmut und Geduld ist, so kann er Glauben an ihn ausüben und alle Zweifel überwinden, daß er sehr stark werden kann. Vorlesung 3: 20.

Ist es nicht gerade so notwendig, daß der Mensch einen Begriff haben sollte, daß Gott sich nicht verändert und kein Schwanken bei ihm vorkommt, um im Stande zu sein, an ihn Glauben zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit zu haben? Ja; weil ohne dasselbe er nicht wissen würde, wie bald sich die Gnade Gottes in Grausamkeit, seine Langmut in Häßlichkeit, und seine Liebe in Haß umwandeln würde, in Folge wessen der Mensch nicht im Stande sein würde, Glauben an ihn zu haben. Wenn er jedoch den Begriff dessen Unveränderlichkeit hat, so kann der Mensch immerwährend Glauben an ihn haben und überzeugt sein, daß was er gestern war, wird er auch heute und immerdar sein. Vorlesung 3: 21.

Ist es nicht auch notwendig, für die Menschen einen Begriff zu haben, daß Gott ein Wesen der Wahrheit ist, ehe sie vollkommenen Glauben an ihn haben können? Ja; denn wenn die Menschen diesen Begriff nicht haben, so können sie kein Vertrauen auf sein Wort haben, und wenn sie nicht im Stande sind, Vertrauen auf sein Wort zu haben, so können sie auch keinen Glauben an ihn haben; doch in der Überzeugung, daß er ein Gott der Wahrheit ist und daß sein Wort nicht fehlen kann, kann ihr Glaube auf ihn sich verlassen, ohne Zweifel zu haben. Vorlesung 3: 22.

Könnte der Mensch Glauben an Gott zur Erlangung des ewigen Lebens haben, wenn er nicht glauben würde, daß Gott die Person nicht ansieht? Nein; weil ohne diese Anschauung er nicht gewiß wissen könnte, daß es sein Vorrecht wäre, solchen

Glauben zu haben, und in Folge jenes Zweifels sein Glaube nicht groß genug sein könnte, ihn zu erlösen. Vorlesung 3: 23.

Wäre es möglich, für einen Menschen Glauben an Gott haben zu können, um erlöst zu werden, wenn er nicht den Begriff hätte, daß Gott die Liebe ist? Nein; weil der Mensch Gott nicht lieben könnte, wenn er nicht den Begriff hätte, daß Gott die Liebe ist, und würde er Gott nicht lieben, so könnte er auch keinen Glauben an ihn haben. Vorlesung 3: 24.

Was kann man erwarten, daß die Beschreibung, welche die Heilige Schrift von dem Charakter Gottes gibt, thun würde? Man kann erwarten, daß sie eine Grundlage für den Glauben an ihn legen wird, so weit diese Kenntnis unter allen Völkern, Zungen, Sprachen, Geschlechtern und Nationen sich ausdehnt und das, von Zeitalter zu Zeitalter, von Generation zu Generation. Vorlesung 3: 25.

Ist der Charakter, welchen Gott von sich selbst gegeben hat, stets derselbe? Ja, in allen seinen Offenbarungen, ob an die Heiligen der früheren oder der letzten Tage, so daß sie alle berechtigt sind, Glauben an ihn zu haben und durch die Ausübung ihres Glaubens, derselben Segnungen sich zu erfreuen, erwarten können. Vorlesung 3: 26.



Vorlesung 4.

Die Absicht Gottes in der Offenbarung seiner Eigenschaften.

1. Wir haben in der dritten Vorlesung gezeigt, daß richtige Begriffe von dem Charakter Gottes notwendig sind, um Glauben an ihn, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit haben zu können; daß ohne richtige Begriffe seines Charakters, die Gemüter der Menschen nicht genügende Macht mit Gott zur Ausübung des, für den Genuss des ewigen Lebens notwendigen Glaubens, haben könnten; und daß richtige Begriffe seines Charakters, so weit es jenen anbetrifft, eine Grundlage für die Ausübung des Glaubens legen, um sich der Fülle der Segnungen des Evangeliums Jesu Christi, selbst jener der ewigen Herrlichkeit, erfreuen zu können. Wir wollen jetzt fortfahren, die Verbindung, welche zwischen richtigen Begriffen von den Eigenschaften Gottes und der Ausübung des Glaubens an ihn zur Erlangung des ewigen Lebens besteht, zu zeigen.

2. Lasset uns hier beobachten, daß die wirkliche Absicht, welche der Gott des Himmels, indem er die menschliche Familie mit seinen Eigenschaften bekannt machte, vor Augen hatte, war, daß sie, durch den Begriff des Daseins seiner Attribute, im Stande sein möchten, an ihn Glauben zu haben, und durch die Ausübung desselben ewiges Leben erlangen könnten, denn ohne den Begriff des Daseins der göttlichen Eigenschaften, könnten die Gemüter der Menschen nicht Macht haben, so an ihn zu glauben, daß sie dem ewigen Leben entgegenschauen könnten. Der Gott des Himmels, welcher ganz vollkommen die Zusammensetzung der menschlichen Natur und die Schwachheit des Menschen kennt, wußte was notwendig war zu offenbaren und welche Begriffe ihren Gemütern eingepflanzt werden mußten, daß sie im Stande sein möchten, Glauben an ihn zur Erlangung des ewigen Lebens zu haben.

3. Wir wollen zunächst fortfahren, die Eigenschaften Gottes, wie sie in seinen Offenbarungen an die menschliche Fa-

milie dargestellt werden, zu erforschen, und zeigen, wie notwendig richtige Begriffe seiner Eigenschaften sind, um die Menschen in den Stand zu setzen, Glauben an ihn haben zu können; denn ohne daß diese Begriffe in den Herzen der Menschen gepflanzt wären, würde es für irgend eine Person, oder Personen unmöglich sein Glauben an Gott zur Erlangung des ewigen Lebens haben zu können. Folglich hatten die göttlichen Mitteilungen, welche dem Menschen zuerst gemacht wurden, die Bestimmung, in deren Gemütern die Begriffe festzusetzen, welche zur Ausübung des Glaubens an Gott und zur Teilnahme an seiner ewigen Herrlichkeit notwendig waren.

4. In den Offenbarungen, welche er der menschlichen Familie gegeben hat, haben wir den folgenden Bericht von seinen Eigenschaften:

5. Zuerst — Kenntnis. „Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her.“ Apostelg. 15: 18. „Gedenket des Vorigen von Alters her; denn ich bin Gott, und keiner mehr, ein Gott, desgleichen nirgend ist; der ich verkündige zuvor, was hernach kommen soll, und vorhin, ehe denn es geschieht, und sage, Mein Anschlag bestehet, und ich thue Alles, was mir gefällt.“ Jesaia 46: 9, 10.

6. Zweitens — Glaube oder Macht. „Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist.“ Ebräer 11: 3. „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ 1. Mose 1: 1. „Der Herr Yehoahat hat geschworen und gesagt: Was gilt es, es soll gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie ich es im Sinn habe?“ Jesaia 14: 24. „Denn der Herr Yehoahat hat es beschlossen; wer wird es wehren? Und seine Hand ist ausgerichtet; wer will sie wenden?“ Jesaia 14: 27.

7. Drittens — Gerechtigkeit. „Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhles Festung.“ Psalm 89: 15. „Verkündigt und machet euch herzu, rathschlaget mit einander. Wer hat dies lassen sagen von Alters her, und dazumal verkündigt? Habe ich es nicht gethan, der Herr? Und ist sonst keiner Gott, ohne ich; ein gerechter Gott und Heiland.“ Jesaia 45: 21. „Der Herr ist gerecht in ihr.“ Zephanya 3: 5. „Aber du Tochter Zions, freue dich sehr und du Tochter Jerusalems jauchze;

siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ Sacharja 9: 9.

8. Viertens — Gericht (Urteilskraft). „Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Festung.“ Psalm 89: 15. „Er ist ein Fels; seine Werke sind unsträflich; denn Alles, was er thut, das ist recht. Treu ist Gott, und kein Böses an ihm. gerecht und fromm ist er.“ 5. Mos. 32: 4. „Der Herr aber bleibt ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.“ Psalm 9: 8. „Der Herr ist bekannt worden durchs Gericht, welches er geübt hat.“ Psalm 9: 17.

9. Fünftens — Gnade (Barmherzigkeit). „Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.“ Psalm 89: 15. „Und da der Herr vor seinem Angesicht überging, rief er, Herr, Herr Gott barmherzig, und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue.“ 2. Mos. 34: 6. „Aber du mein Gott, vergabest und warest gnädig.“ Nehemia 9: 17.

10. Und sechstens — Wahrheit. „Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.“ Psalm 89: 15. „Geduldig und von großer Gnade und Treue.“ 2. Mos. 34: 6. „Er ist ein Fels, seine Werke sind unsträflich; denn Alles, was er thut, das ist recht.“ 5. Mos. 32: 4. „In deine Hände befiehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.“ Psalm 31: 6.

11. Durch ein wenig Überlegung kann man sehen, daß der Begriff des Daseins dieser Eigenschaften Gottes notwendig ist, um vernünftige Weisen in den Stand zu setzen, Glauben an ihn haben zu können; denn ohne den Begriff des Daseins dieser Eigenschaften Gottes könnten die Menschen nicht Glauben an ihn, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit, haben. Denn ohne die Kenntnis aller Dinge würde Gott nicht im Stande sein, irgend einen Teil seiner Geschöpfe selig zu machen; denn es ist wegen der Kenntnis, welche er von allen Dingen, von Anfang bis zu Ende hat, daß er in den Stand gesetzt ist, seinen Geschöpfen jene Erkenntnis zu geben, durch welche sie Teilhaber des ewigen Lebens werden; und wäre es nicht, daß die Menschen den Begriff von der All-

wissenheit Gottes in ihren Herzen hätten, so würde es für sie unmöglich sein, Glauben an ihn zu haben.

12. Auch ist es nicht weniger notwendig, daß die Menschen den Begriff von dem Dasein der Macht Gottes besitzen sollten; denn wenn Er nicht Macht über alle Dinge hätte, und durch seine Kraft alle Dinge regieren könnte, und dadurch seine Geschöpfe, welche ihr Vertrauen in ihn setzen, von allen Wesen, ob im Himmel, auf der Erde oder in der Hölle, welche ihre Zerstörung suchen möchten, befreien könnte, so könnten die Menschen nicht erlöst werden. Doch mit dem Begriffe von dem Dasein dieser Eigenschaft durchdrungen, fühlen die Menschen, daß Alle, die ihm Vertrauen schenken, nichts zu fürchten haben, und daß er Macht hat, Alle vollständig zu erlösen, die zu ihm kommen wollen.

13. Es ist auch notwendig zur Ausübung des Glaubens an Gott, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit, daß die Menschen den Begriff von dem Dasein der Eigenschaft der Gerechtigkeit Gottes haben sollten; denn ohne die Idee des Daseins der Eigenschaft der Gerechtigkeit in dem Herrn, könnten die Menschen nicht Vertrauen genug haben, sich unter seine Leitung und Führung zu stellen; denn sie würden mit Furcht und Zweifel erfüllt werden, und denken, daß der Richter der ganzen Erde nicht recht thun würde; deshalb, wo Furcht und Zweifel im Herzen sind, könnte auch kein Glaube an ihn sein, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit. Doch wenn der Begriff von der Eigenschaft der Gerechtigkeit Gottes recht im Herzen eingepflanzt ist, so bleibt kein Raum für Zweifel mehr und der Geist ist im Stande, sich ohne Furcht und Zweifel auf den Allmächtigen zu verlassen und mit dem unerschütterlichsten Vertrauen zu glauben, daß der Richter der ganzen Erde recht thun wird.

14. Es ist auch von gleicher Wichtigkeit, daß die Menschen den Begriff von dem Dasein der Eigenschaften Gottes als ein Richter, haben sollten, daß sie im Stande sein mögen, Glauben an ihn zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit, zu haben; denn ohne den Begriff des Daseins dieser Eigenschaft Gottes, würde es unmöglich sein für die Menschen,

Glauben an ihn, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit zu haben, insoweit als es durch die Ausübung dieses Attributs ist, daß die Getreuen in Jesu Christo, aus den Händen derer, die ihren Untergang suchen, befreit werden; denn wenn Gott nicht mit schleunigem Gericht gegen die Nebelthäter und Mächte der Finsternis kommen würde, so könnten seine Heiligen nicht erlöst werden; denn es ist durch das Gericht, daß der Herr seine Heiligen aus den Händen aller ihrer Feinde und derjenigen, welche das Evangelium unseres Herrn Jesu Christi verwerfen, befreit: aber sobald als der Begriff des Daseins dieses Attributs in den Herzen der Menschen eingewurzelt ist, so gibt er Kraft zur Ausübung des Glaubens und Vertrauens in Gott, und sie werden durch den Glauben in den Stand gesetzt, der Versprechungen, welche vor sie gestellt sind, teilhaftig zu werden und durch alle Trübsale und Mühseligkeiten zu gehen, welchen sie ausgesetzt sind, durch die Verfolgungen jener, die Gott nicht kennen und das Evangelium unseres Herrn Jesu Christi nicht annehmen, und glauben, daß der Herr in seiner eigenen Zeit mit schleunigem Gericht gegen ihre Feinde kommen und sie abschneiden wird, und daß in seiner erwählten Zeit er sie in allen Dingen siegreich, ja mehr als siegreich, machen wird.

15. Und wiederum ist es auch ebenso wichtig, daß die Menschen den Begriff von dem Dasein der Eigenschaft der Barmherzigkeit Gottes haben sollten, um Glauben an ihn, für die Erlangung des Lebens und der Seligkeit haben zu können; denn ohne den Begriff von dem Dasein dieses Attributs in dem Herrn, würden die Herzen der Heiligen in der Mitte der Trübsale, Mühseligkeiten und Verfolgungen, welche sie um der Gerechtigkeit willen zu erdulden haben, den Mut verlieren: doch wenn der Gedanke des Daseins dieser Eigenschaft einmal dem Gemüte eingeprägt ist, so gibt er den Geistern der Heiligen Leben und Thatkraft, da sie glauben, daß die Barmherzigkeit Gottes über sie ausgegossen werden wird, in der Mitte ihrer Trübsale, und daß er sie bemitleiden wird in ihren Leiden und die Barmherzigkeit Gottes sie umfangen

und in den Armen seiner Liebe sicher machen wird, so daß sie eine volle Belohnung für alle ihre Leiden empfangen werden.

16. Und zuletzt, doch nicht von geringerer Wichtigkeit für die Ausübung des Glaubens an Gott, ist der Begriff von dem Dasein, in ihm, des Attributs der Wahrheit; denn ohne den Begriff von dem Dasein jener Eigenschaft, würde der Geist des Menschen nichts haben, auf das er sich mit Gewißheit stützen könnte — Alles würde Verwirrung und Zweifel sein. Doch mit dem Begriffe von dem Dasein dieser Eigenschaft im Herrn, im Herzen, werden alle Lehren, Ermahnungen, Versprechungen und Segnungen, — Wirklichkeit, und der Geist ist im Stande, sich auf dieselben mit Gewißheit und Vertrauen zu stützen, im Glauben, daß diese Dinge und Alles, was der Herr gesprochen hat, seiner Zeit erfüllt werden wird; und daß alle die Flüche, Drohungen und Gerichte, welche gegen die Gottlosen ausgesprochen worden sind auch in der eigenen Zeit des Herrn ausgeführt werden, und in Folge seiner Wahrheitsliebe blickt der Geist mit Gewißheit auf seine Befreiung und endliche Seligkeit.

17. Durch eine aufrichtige und offenherzige Betrachtung dieser Ideen des Daseins der vorerwähnten Eigenschaften des Allmächtigen, kann man sehen, daß so weit als es seine Eigenschaften betrifft, sie eine sichere Grundlage für die Ausübung unseres Glaubens an ihn, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit sind; denn insofern als Gott das Attribut der Kenntnis besitzt, so kann er alle Dinge, die zur Erlösung seiner Heiligen notwendig sind, ihnen kund machen, und da er die Eigenschaft der Macht besitzt, so ist er dadurch im Stande, sie aus der Macht ihrer Feinde zu befreien; und da wir auch sehen, daß Gerechtigkeit eines der Attribute des Herrn ist, so wird er sie nach den Prinzipien der Gerechtigkeit und Unparteilichkeit behandeln und wird ihnen für alle ihre Mühseligkeiten und Leiden, die sie der Wahrheit willen erduldet haben, eine gerechte Belohnung zulassen. Und da die Urteilstafel auch eine der Eigenschaften Gottes ist, so können die Heiligen das unerschütterlichste Vertrauen haben, daß in bestimmter Zeit, sie eine vollkommene Befreiung aus den

Händen aller ihrer Feinde und einen vollkommenen Sieg über alle diejenigen, welche ihre Zerstörung und ihr Leid gesucht haben, erlangen werden. Und da die Barmherzigkeit auch ein Attribut des Herrn ist, so können die Heiligen Vertrauen haben, daß es für sie angewandt werden wird und daß durch die Anwendung jenes Attributs ihnen unter allen ihren Mühseligkeiten und Beschwerden, Trost und Hilfe in Fülle gegeben werden wird.

Und zuletzt, indem wir uns verwirkllichen, daß die Wahrheit ein Attribut des Herrn ist, so wird der Geist angeleitet unter allen Prüfungen und Versuchungen, sich in der Hoffnung jener Herrlichkeit zu erfreuen, welche gebracht werden soll, zur Zeit der Offenbarung Jesu Christi, in Anbetracht jener Krone, welche auf die Hauer der Heiligen am Tage, wann der Herr Belohnungen unter ihnen aussteilen wird, gezeigt werden soll, und in der Aussicht jenes ewigen Gewichtes der Herrlichkeit, welche der Herr versprochen hat, ihnen zu ertheilen, wann er sie in die Mitte seines Thrones bringen wird, um in seiner Gegenwart ewig zu wohnen.

18. In Anbetracht des Daseins dieser Attribute, kann der Glaube der Heiligen sehr stark werden, in Gerechtigkeit zum Preise und der Ehre Gottes reich sein, und seinen mächtigen Einfluß im Suchen nach Weisheit und Erkenntnis anstrengen, bis er eine Kenntnis aller Dinge, die zum Leben und der Seligkeit gehören, erlangt hat.

19. Dieses denn, ist die Grundlage, welche durch die Offenbarung der Eigenschaften Gottes für die Ausübung des Glaubens, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit gelegt worden ist; und indem wir sehen, daß dieses Eigenschaften Gottes sind, sind sie unveränderlich — dieselben gestern, heute und immerdar — durch die Betrachtung welcher, die Heiligen der letzten Tage dieselbe Kraft erlangen, Glauben an Gott zu haben, wie die Heiligen der früheren Tage; so daß alle Heiligen in dieser Hinsicht gleich gewesen sind, jetzt gleich sind und immerdar gleich sein werden, denn Gott verändert sich nie; deshalb bleiben seine Attribute und sein Charakter immer und ewig dieselben. Und da es durch eine Offenbarung

derselben ist, daß die Grundlage zur Ausübung des Glaubens an Gott, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit gelegt worden ist, so war und ist jene Grundlage deshalb immer dieselbe und wird immer so bleiben; so daß alle Menschen ein gleiches Vorrecht gehabt haben und auch haben werden.

Fragen und Antworten über die vorhergehenden Prinzipien.

Was wurde in der dritten Vorlesung gezeigt? Es wurde gezeigt, daß richtige Ideen von dem Charakter Gottes notwendig sind, um im Stande zu sein, Glauben an ihn zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit zu haben; und daß ohne jene richtigen Begriffe seines Charakters, die Menschen nicht Kraft haben könnten, Glauben zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit zu üben; daß aber richtige Ideen seines Charakters, so weit sein Charakter mit der Ausübung des Glaubens an ihn verbunden ist, eine sichere Grundlage für die Uebung desselben legen. Vorlesung 4: 1.

Welchen Zweck hatte der Gott des Himmels, seine Eigenschaften den Menschen zu offenbaren? Daß durch eine Bekanntschaft mit seinen Eigenschaften, sie in den Stand gesetzt sein möchten, Glauben an ihn zur Erlangung des ewigen Lebens zu haben. Vorlesung 4: 2.

Könnten die Menschen Glauben an Gott haben ohne eine Bekanntschaft mit seinen Attributen, um im Stande zu sein, ewiges Leben zu erlangen? Nein. Vorlesung 4: 2, 3.

Welche Eigenschaften werden Gott in seinen Offenbarungen zugeschrieben? Erstens, Kenntnis; zweitens, Glaube oder Macht; drittens, Gerechtigkeit; viertens Gericht (Urteilstatkraft); fünftens, Gnade (Barmherzigkeit); und sechstens, Wahrheit. Vorlesung 4: 4—10.

Wo findet man die Offenbarungen, welche diese Verbindung oder die Attribute Gottes angeben? In dem alten und neuen Testamente und diese Stellen sind in Vorlesung 4: 5—10 angeführt.

Ist der Begriff von dem Dasein jener Eigenschaften Gottes notwendig, um vernünftige Wesen in den Stand zu setzen, Glauben an ihn, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit zu haben? Ja.

Wie wird es bewiesen? Durch Vorlesung 4: 11—16.

Seht der Begriff von dem Dasein jener Eigenschaften des Herrn, so weit es jene Attribute betrifft, vernünftige Wesen in den Stand, Glauben an ihn zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit haben zu können? Ja.

Wie wird es bewiesen? Durch Vorlesung 4: 17, 18.

Haben die Heiligen der letzten Tage, durch die Offenbarung der Eigenschaften Gottes, so viel Autorität empfangen, Glauben an ihn zu haben, wie die Heiligen der früheren Tage? Ja.

Wie wird es bewiesen? Durch den 19ten Paragraphen dieser Vorlesung.



Vorlesung 5.

Erklärung über die Personen der Gottheit.

1. In unseren früheren Vorlesungen haben wir über das Wesen, den Charakter, die Vollkommenheit und Eigenschaften Gottes abgehandelt. Was wir mit Vollkommenheit meinen, sind die Vollkommenheiten, welche zu allen Eigenschaften seiner Natur gehören. In dieser Vorlesung werden wir von der Gottheit reden, — wir meinen den Vater, Sohn und Heiligen Geist.

2. Es gibt zwei Personen, welche die große, unvergleichliche, regierende und höchste Macht, über alle Dinge, ausmachen, durch welche alle Dinge, welche erschaffen und gemacht sind, gemacht und erschaffen worden sind, — ob sichtbar oder unsichtbar, ob im Himmel, auf der Erde, in der Erde, unter der Erde oder in der Unendlichkeit des Raumes. Sie sind der Vater und der Sohn — der Vater, eine Person von Geist, Herrlichkeit und Macht, im Besitz aller Vollkommenheit und Fülle — der Sohn, der in dem Busen des Vaters war, eine Person mit einem Körper in der Form und dem Gleichnisse des Menschen, — oder besser gesagt, der Mensch nach seinemilde und Gleichnis organisiert; er ist das genaue Ebenbild der Person des Vaters, im Besitz der ganzen Fülle des Vaters, oder mit dem Vater, von ihm gezeugt und verordnet vor der Gründung der Welt, ein Sühnopfer für die Sünden Aller zu werden, die an seinen Namen glauben würden; er wird der Sohn genannt von wegen des Fleisches; er stieg hernieder in Leiden unter das, was der Mensch erdulden kann, — oder in anderen Worten, erlitt größere Leiden und war schwereren Widerwärtigkeiten ausgesetzt, als irgend ein Mensch erdulden kann. Doch ungeachtet alles dessen, hielt er das Gesetz Gottes, blieb ohne Sünde, und zeigte dadurch, daß es in der Macht des Menschen ist, das Gesetz zu halten und auch ohne Sünde zu bleiben; und auch, daß durch ihn ein ge-

rechtes Gericht über alles Fleisch kommen möchte und Alle, welche nicht nach dem Geize Gottes wandeln, durch dasselbe rechtmäßiger Weise verdammt sein werden und keine Entschuldigung für ihre Sünde haben. Und da er der Eingeborene des Vaters, voller Gnade und Wahrheit ist und überwunden hat, empfing er eine Fülle der Herrlichkeit des Vaters — besitzt denselben Willen mit dem Vater, welcher Wille der Heilige Geist ist, der vom Vater und Sohn Zeugnis gibt und diese drei sind eins; oder, in andern Worten, diese drei bilden die große, unvergleichliche, regierende und allerhöchste Macht über alle Dinge, durch welche alle Dinge, die gemacht und geschaffen worden sind, gemacht und geschaffen wurden, und diese drei bilden die Gottheit und sind eins. Der Vater und der Sohn besitzen denselben Willen, dieselbe Weisheit, Herrlichkeit, Macht und Fülle — und erfüllen Alles in Allem. Der Sohn ist erfüllt mit der Fülle des Willens, der Herrlichkeit und Macht, oder in andern Worten, dem Geiste, der Herrlichkeit und der Macht des Vaters, im Besitz aller Kenntnis und Herrlichkeit und desselben Königreiches. Er sitzt zur rechten Hand der Macht, in dem ausdrücklichen Ebenbilde des Vaters, ein Vermittler für den Menschen — erfüllt mit der Fülle des Willens des Vaters, oder in andern Worten, des Geistes des Vaters, welcher Geist auf alle diejenigen gegossen wird, die an seinen Namen glauben und seine Gebote halten; und die welche seine Gebote halten, werden von Gnade zu Gnade wachsen und Erben des himmlischen Königreiches und Miterben Jesu Christi werden, den gleichen Sinn besitzen, und in das Ebenbild, sogar das ausdrückliche Bild von ihm, der Alles in Allem erfüllt, umgewandelt und mit der Fülle seiner Herrlichkeit erfüllt werden. Dann sind sie eins mit ihm, selbst wie der Vater, Sohn und Heilige Geist eins sind.

3. Nach dem vorhergehenden Bericht von der Gottheit, welcher in seinen Offenbarungen gegeben ist, haben die Heiligen eine sichere Grundlage für die Ausübung des Glaubens, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit, durch die Versöhnung und Vermittlung Jesu Christi, durch dessen Blut sie

eine Vergebung der Sünden haben und auch einen sichern Lohn für sie im Himmel aufbewahrt bekommen, sogar Teil zu haben an der Fülle des Vaters, und Sohnes, durch den Geist. Wie der Sohn von der Fülle des Vaters durch den Geist empfängt, so werden auch die Heiligen durch den gleichen Geist, Teilhaber derselben Fülle werden und sich derselben Herrlichkeit erfreuen. Denn gleichwie der Vater und Sohn eins sind, so, in gleicher Weise, werden die Heiligen eins mit ihnen sein. Durch die Liebe des Vaters, die Vermittlung des Sohnes und die Gabe des Heiligen Geistes werden sie Erben Gottes und Miterben Jesu Christi werden.

Fragen und Antworten über die vorhergehenden Prinzipien.

Von was handeln die vorhergehenden Vorlesungen? Von dem Wesen, den Vollkommenheiten und Eigenschaften Gottes. Vorlesung 5: 1.

Was verstehen wir unter den Vollkommenheiten Gottes? Die Vollkommenheiten, welche zu seinen Attributen gehören.

Wie viele Personen sind in der Gottheit? Zwei, der Vater und Sohn. Vorlesung 5: 1.

Wie beweist man, daß es zwei Personen in der Gottheit gibt? Durch die heilige Schrift. „Und Gott der Herr sagte zu dem Eingeborenen, der mit ihm vom Anfange an war, ‚Lasset uns den Menschen machen in unserem Bilde, nach unserem Gleichnis‘ — und es wurde gethan.“ 1. Mos. 1: 26; auch Vorlesung 2: 6. „Und Gott der Herr sagte zum Eingeborenen, ‚Siehe der Mensch ist geworden wie einer von uns: Gutes und Böses zu kennen‘.“ 1. Mos. 3: 22. „Und nun verkläre mich, du Vater, bei dir selbst, mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.“ Johannes 17: 5. Vorlesung 5: 2.

Was ist der Vater? Er ist eine Person der Herrlichkeit und Macht. Vorlesung 5: 2.

Wie beweist man, daß der Vater eine Person der Herrlichkeit und Macht ist? „Die Sonne soll nicht mehr des Tages dir scheinen, und der Glanz des Mondes soll dir nicht

leuchten, sondern der Herr wird dein ewiges Licht, und dein Gott wird dein Preis sein.“ Jesaia 60: 19. „Dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank.“ 1. Chronica 29: 11. „Die Stimme des Herrn geht auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert.“ Psalm 29: 3. „Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen.“ Psalm 79: 9. „Und haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, gleich dem vergänglichen Menschen.“ Römer 1: 23. — Zweitens, der Macht. „Dir gebühret die Majestät und Gewalt.“ 1. Chronica 29: 11. „Ach Herr, Herr, siehe du hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm, und ist kein Ding vor dir unmöglich.“ Jeremi. 32: 17. „Darum, daß er deine Väter geliebet, und ihren Samen nach ihnen erwählt hat, und hat dich ausgeführt mit seinem Angesicht, durch seine große Kraft aus Aegypten.“ 5. Moj. 4: 37. „Gott stärkt mich mit Kraft.“ 2. Samuel 22: 33. „Er breitet aus die Mitternacht, nirgend an, und hänget die Erde an nichts. Er fasst das Wasser zusammen in seine Wolken, und die Wolken zerreißen darunter nicht. Er hält seinen Stuhl und breitet seine Wolken davor. Er hat um das Wasser ein Ziel gesetzt, bis das Licht samt der Finsternis vergehe. Die Säulen des Himmels zittern und entsezen sich vor seinem Schelten. Vor seiner Kraft wird das Meer plötzlich ungestüm, und vor seinem Verstand erhebet sich die Höhe des Meers. Am Himmel wird es schön durch seinen Wind, und seine Hand bereitet die gerade Schlange. Siehe, also geht sein Thun; aber davon haben wir ein geringes Wörtlein vernommen. Wer will aber den Donner seiner Macht verstehen?“ Hiob 26: 7—14.

Was ist der Sohn? Erstens, ist er eine Person, die einen Körper hat. Vorlesung 5: 2.

Wie wird es bewiesen? „Jesus spricht zu ihm, „So lange bin ich bei euch und du kennest mich nicht, Philippus? Wer mich sieht, der sieht den Vater. Wie sprichst du denn, Zeige uns den Vater? Glaubst du nicht, daß ich im Vater und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich

nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbe thut die Werke. Glaubet mir, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist." Johannes 14: 9—11.

Zweitens — und da er einen Körper hat, war er gemacht oder gebildet wie der Mensch, oder ist in der Form und dem Gleichnisse des Menschen. Vorlesung 5: 2. „Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war, welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, Gott gleich sein, sondern äußerte sich selbst und nahm Knechts- gestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.“ Philipper 2: 5—8. „Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er es gleicher Maßen teilhaftig geworden — denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Sa men Abrahams nimmt er an sich.“ Ebräer 2: 14, 16.

Drittens — ist er auch im Gleichnis der Person des Vaters. Vorlesung 5: 2. „Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und auf mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern, durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben aller Dinge, durch welchen er auch die Welt gemacht hat; welcher, dieweil er ist der ausgegossene Glanz seiner Herrlichkeit und das ausgedrückte Ebenbild seiner Person.“ Ebräer 1: 1—3. Wiederum Philipper 2: 5, 6. „Ein jeglicher sei gesinnt wie Jesus Christus auch war; welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, Gott gleich sein.“

Waren es der Vater und der Sohn, die alle Dinge schufen, die geschaffen und gemacht worden sind? Ja. „Welcher ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor allen Kreaturen. Denn durch ihn ist Alles erschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beides die Thronen und Herrschaften, und Fürstentümer und Obrigkeit, es ist Alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allen, und es besteht alles in ihm.“ Colosser 1: 15—17. „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ 1. Mos. 1: 1. „Hat er (Gott) am letzten in diesen Tagen zu

uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über Alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat.“ Ebräer 1: 2.

Besitzt er die Fülle des Vaters? Ja. „Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte.“ Colosser 1: 19. „Denn in ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.“ 2: 9. „Welche da ist sein (Christi) Leib, nämlich die Fülle des, der Alles in Allem erfüllt.“ Ephes. 1: 23.

Warum wurde er der Sohn genannt? Des Fleisches wegen. „Darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden.“ Luk. 1: 35. „Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da thut sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes räte den Geist Gottes gleich als eine Taube, herabzufahren und über ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach, „Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.“ Matthäi 3: 16, 17.

Wurde er vor der Gründung der Welt, vom Vater verordnet, ein Sühnopfer für die Sünden aller derer, die an ihn glauben würden, zu werden? Ja. „Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid, von eurem eiteln Wandeln nach väterlicher Weise; sondern mit dem teuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes; der zwar zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund gelegt war, aber geoffenbart zu den letzten Zeiten um eurettwillen.“ 1. Petri 1: 18—20. „Und Alle, die auf Erden wohnten, beteten es (das Tier) an, deren Namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes, das erwürget ist, von Anfang der Welt.“ Offenb. 13: 8. „Sondern wir reden von der heimlichen verborgenen Weisheit Gottes, welche Gott verordnet hat vor der Welt, zu unserer Herrlichkeit.“ 1. Corinth. 2: 7.

Haben der Vater und der Sohn denselben Willen? Ja. „Ich (Christus) kann nichts von mir selbst thun. Wie ich höre, so richte ich und mein Gericht ist recht; denn ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich ge-

sandt hat.“ Johannes 5: 30. „Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht, daß ich meinen Willen thue, sondern, daß, der mich gesandt hat.“ Johannes 6: 38. „Ich (Christus) und der Vater sind eins.“ Johannes 10: 30.

Was ist dieser Wille? Der Heilige Geist. „Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.“ Johannes 15: 26. „Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen.“ Galater 4: 6.

Bilden der Vater Sohn und Heilige Geist die Gottheit?
Ja. Vorlesung 5: 2.

Wird der an Jesum Christum Glaubende, durch die Gabe des Geistes mit dem Vater und dem Sohne eins werden, wie der Vater und Sohn eins sind? Ja. „Ich bitte aber nicht allein für sie (die Apostel), sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, auf daß sie Alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir, und ich in dir; daß auch sie in uns eins seien, auf daß die Welt glaube, du hast mich gesandt.“ Johannes 17: 20, 21.

Legt die vorhergehende Abhandlung von der Gottheit eine sichere Grundlage für die Ausübung des Glaubens an ihn, zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit? Ja.

Wie wird es bewiesen? Durch den dritten Paragraphen dieser Vorlesung.



Vorlesung 6.

Bewußthein eines gottgefälligen Wandels zum Glauben nötig.

1. In den vorhergehenden Vorlesungen haben wir von den Begriffen des Charakters, der Vollkommenheiten und Eigenschaften Gottes gesprochen; zunächst wollen wir von der Kenntnis sprechen, welche Personen haben müssen, daß ihr Lebenslauf nach dem Willen Gottes ist, um es ihnen möglich zu machen, Glauben an ihn zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit zu haben.

2. Diese Kenntnis nimmt einen wichtigen Platz in geöffnbarter Religion ein; denn es war in Folge derselben, daß die Alten im Stande waren, auszuhalten, als ob sie den seien könnten, der unsichtbar ist. Die wirkliche Kenntnis einer Person, daß der Lebenslauf, den sie führt, Gott wohlgefällig ist, ist wesentlich notwendig, um sie in den Stand zu setzen, jenes Vertrauen in Gott zu haben, ohne welches niemand ewiges Leben erlangen kann. Es war dies, was die alten Heiligen befähigte, alle ihre Mühseligkeiten und Verfolgungen zu ertragen, und freudig die Zerstörung ihrer Güter hinzunehmen, da sie wußten (nicht nur glaubten), daß sie eine bleibendere Habe im Himmel hatten. Ebräer 10: 34.

3. Mit der Versicherung, daß sie einen Lauf führen, der nach dem Willen Gottes war, waren sie im Stande, nicht nur die Zerstörung ihrer Güter, und die Zerrüttung ihres Eigentums, sondern auch den Tod auf die schrecklichste Weise, freudig zu er dulden, im Bewußthein (nicht nur glaubend), daß nach der Auflösung dieses irdischen Hauses sie einen Bau von Gott haben werden, ein Haus nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel. 2. Corinth. 5: 1.

4. So war und wird die Lage der Heiligen Gottes immer sein, daß wenn sie nicht eine wirkliche Kenntnis haben, daß der Lebenslauf, welchen sie führen, nach dem Willen Gottes ist, sie in ihren Herzen müde und schwach werden. Denn so ist der Widerstand gewesen und wird auch immer in den Herzen der Ungläubigen und jener sein, die Gott nicht kennen, gegen die reine und unverfälschte Religion des Himmels (die einzige Sache, welche ewiges Leben gewiß macht), so daß sie aufs Äußerste alle diejenigen verfolgen, welche Gott nach

Religion muß Aufopferung verlangen, um seligmachend zu sein.

seinen Offenbarungen verehren, die Wahrheit, deren Liebe wegen empfangen und sich unterwerfen, nach seinem Willen geleitet und geführt zu werden, und sie in solche äußerste Not treiben, daß nichts Geringeres als die wirkliche Kenntnis, die Geliebten des Himmels zu sein und jene Ordnung der Dinge empfangen zu haben, die Gott zu Erlösung der Menschheit eingeführt hat, sie in den Stand sezen wird, jenes Vertrauen in ihn zu sezen, das notwendig für sie ist, die Welt zu überwinden und jene Krone der Herrlichkeit, welche für diejenigen, die Gott fürchten, aufbewahrt ist, zu erlangen.

5. Um den Menschen zu befähigen, Alles niederzulegen und aufzugeben, seinen Charakter und Ruf, seine Ehre, seinen guten Namen und Beifall unter den Menschen, Häuser, Länder, Brüder und Schwestern, Weib und Kinder und selbst sein eigenes Leben — alle Dinge nur als Not und Schaum betrachtend, der Erhabenheit der Kenntnis Jesu Christi willen — braucht es mehr als bloßen Glauben oder Vermutung, daß er den Willen Gottes thut; sondern eine sichere Kenntnis, welche ihm verwirkt, daß nachdem diese Leiden beendigt sind, er als ein Teilhaber der Herrlichkeit Gottes in ewige Ruhe eingehen wird.

6. Denn wenn der Mensch nicht weiß, daß er nach dem Willen Gottes wandelt, so würde er die Würde des Schöpfers verlecken, zu sagen, er wolle ein Teilnehmer seiner Herrlichkeit werden, nachdem er mit den irdischen Dingen dieser Welt fertig wäre. Doch wenn er diese Kenntnis hat und ganz sicher weiß, daß er den Willen des Herrn thut, so kann sein Vertrauen auch im Verhältnis stark, zur Erlangung der Herrlichkeit Gottes sein.

7. Hier wollen wir bemerken, daß eine Religion, die nicht das Aufopfern aller Dinge verlangt, nie Macht genug hat, um den zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit notwendigen Glauben herzubringen; denn seit dem ersten Da-sein des Menschen, konnte der Glaube, welcher notwendig zur Erlangung des Lebens und der Seligkeit ist, nie ohne das Aufopfern aller irdischen Dinge erlangt werden. Es war durch dieses Opfer und es allein, daß Gott verordnete, daß

die Menschen sich des ewigen Lebens erfreuen sollten; und es ist durch das Opfer aller irdischen Dinge, daß die Menschen wirklich wissen, daß sie die Dinge thun, die dem Herrn angenehm sind. Wenn ein Mensch Alles, was er besitzt, um der Wahrheit willen, geopfert, und selbst sein Leben nicht zurückgehalten hat, und vor Gott glaubt, daß er berufen worden ist, dieses Opfer zu bringen, weil er seinen Willen zu thun sucht, so weiß er auch ganz gewiß, daß Gott sein Opfer und seine Gabe annehmen wird und daß er sein Angesicht nicht vergeblich sucht, noch suchen wird. Unter diesen Verhältnissen kann er daher Glauben erlangen, welcher notwendig ist, das ewige Leben zu erfassen.

8. Es ist vergeblich für Personen sich einzubilden, daß sie Erben mit jenen sind oder sein können, welche ihr Alles, als ein Opfer dargebracht, und durch dieses Mittel, Glauben an Gott und seine Gunst erlangt haben, so daß sie ewiges Leben erlangen können, wenn sie nicht, auf gleiche Weise ihm ein gleiches Opfer bringen und durch jenes Opfer die Kenntnis erlangen, daß sie von ihm angenommen werden.

9. Es war durch das Darbringen von Opfern, daß Abel, der erste Märthrer, die Kenntnis erlangte, daß er von Gott angenommen war. Und von der Zeit des gerechten Abel an bis auf die jetzige Zeit ist die Kenntnis, welche die Menschen haben, daß sie angenommen worden sind, vor dem Angesichte des Herrn, durch das Darbringen von Opfern, erlangt worden. Und in den letzten Tagen, ehe der Herr kommt, wird er seine Heiligen, die mit ihm einen Bund durch Opfer gemacht haben, zusammensammeln. „Unser Gott kommt und schweigt nicht. Fressendes Feuer geht vor ihm her, und um ihn her ein großes Wetter. Er ruft Himmel und Erde, daß er sein Volk richte. Er wird sprechen, Versammelt mir meine Heiligen, die einen Bund mit mir gemacht haben, durch ein Opfer.“ Psalm 50: 3--5.

10. Jene, deshalb, welche ein Opfer bringen, werden das Zeugniß haben, daß ihr Lebenslauf vor dem Angesichte des Herrn angenehm ist; und jene, welche dies Zeugniß haben, werden Glauben haben, ewiges Leben zu erlangen und

Die, welche kein solches Opfer bringen, können nicht ausstatten.

durch den Glauben im Staude sein, bis ans Ende auszuhalten und die Krone zu empfangen, welche für diejenigen bereitet ist, welche die Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi lieben. Doch diejenigen, welche das Opfer nicht bringen, können sich dieses Glaubens nicht erfreuen, weil die Menschen von diesem Opfer abhängig sind, um diesen Glauben erlangen zu können; deshalb können sie das ewige Leben nicht erfassen, weil die Offenbarungen Gottes ihnen nicht das Recht dazu gewährleisten und ohne diese Gewährleistung der Glaube kein Dasein haben könnte.

11. Alle Heiligen, von denen wir Bericht in allen, den uns bekannten, Offenbarungen haben, erlangten die Kenntnis, welche sie von ihrer Annahme vor dem Angeicht Gottes hatten, durch das Opfer, welches sie ihm darbrachten; durch die so erlangte Kenntnis, wurde ihr Glaube stark genug auf das Versprechen der Erlangung des ewigen Lebens sich zu stützen und auszuhalten, als ob sie ihn sähen, der unsichtbar ist, und wurden durch den Glauben in den Stand gesetzt, die Mächte der Finsternis zu bekämpfen, gegen die List des Widersachers zu streiten, die Welt zu überwinden und den Endzweck ihres Glaubens, sogar die Seligkeit ihrer Seelen zu erlangen.

12. Doch diejenigen, welche Gott jenes Opfer nicht gebracht haben, wissen nicht, ob der Weg, den sie einschlagen, Gott wohlgefällig ist; denn, was immer ihr Glaube oder ihre Meinung sein mag, so haben sie doch Zweifel und Ungewissheit in ihren Herzen. Wo Zweifel und Ungewissheit herrschen, da ist, und kann kein Glaube sein; denn Zweifel und Glaube können nicht in einer Person zur selben Zeit bestehen; so daß Menschen, deren Herzen in Zweifel und Furcht sind, kein unerschütterliches Vertrauen haben können, und wo unerschütterliches Vertrauen nicht herrscht, da ist der Glaube schwach, und wo der Glaube schwach ist, da werden die Personen nicht im Stande sein, gegen allen Widerstand, alle Trübsale und Mühseligkeiten, welchen sie zu begegnen haben, um Erben Gottes und Miterben Jesu Christi zu werden, zu kämpfen. Deshalb werden sie müde in ihren Herzen und der Widersacher wird Macht über sie erlangen und sie zerstören.

Vorlesung 7.

Ueber die Wirkungen des Glaubens.

1. In den vorhergehenden Vorlesungen haben wir erklärt was der Glaube ist und auf welchem Gegenstand er beruht. In Uebereinstimmung mit unserem Plane wollen wir jetzt fortfahren von den Wirkungen derselben zu sprechen.

2. Da wir in unseren früheren Vorlesungen gesehen haben, daß der Glaube das Prinzip der Handlung und Macht in allen vernünftigen Wesen, Himmels und der Erde ist, so ist nicht zu erwarten, daß in einer Vorlesung dieser Art wir versuchen werden, alle seine Wirkungen auseinander zu setzen; auch ist es für unseren Zweck nicht notwendig, denn es würde alle Dinge im Himmel und auf der Erde, ja alle die Schöpfungen Gottes mit ihren endlosen Verschiedenheiten in sich fassen, denn keine Welt ist noch je erschaffen worden, die nicht durch den Glauben gebildet worden ist; auch hat es noch niemals ein vernünftiges Wesen, auf irgend einer der Schöpfungen Gottes gegeben, welches nicht des Glaubens wegen dort hingelangte, welcher entweder in ihm selbst oder in einem andern Wesen herrschte; auch ist noch nie eine Veränderung oder Umwälzung in den Schöpfungen vorgetragen, die nicht durch den Glauben bewirkt wurde; noch wird je eine solche Veränderung oder Umwälzung vorkommen, die nicht auf jene Weise in irgend einer der unermesslichen Schöpfungen des Allnächtigen hervorgebracht wird, denn es ist durch den Glauben, daß Gott wirkt.

3. Wir wollen hier eine Erklärung in Bezug auf den Glauben geben, daß unser Begriff deutlich zu verstehen sei. Wir fragen deshalb, wie verstehen wir das Wirken eines Menschen durch den Glauben? Wir antworten — wir verstehen, daß wenn ein Mensch durch den Glauben wirkt, er durch geistige Anstrengung, anstatt der körperlichen Kraft arbeitet. Es ist durch Worte, anstatt der Ausübung seiner körperlichen Kräfte, durch welche jedes Wesen arbeitet, das durch Glauben wirkt. Gott sagte: „Es werde Licht, und es ward Licht.“ Joshua sprach und die großen Lichter, welche Gott geschaffen hatte, standen still.

Elia befahl, und der Himmel hörte auf, während eines Zeitraumes von drei und einem halben Jahre Regen herabzugeben; er befahl wiederum und die Himmel brachten Regen hervor. Alle diese Dinge wurden durch den Glauben gethan. Der Erlöser sagte: „So ihr Glauben habt als ein Senforn, so möget ihr sagen zu diesem Berge, „Hebe dich von hinnen dortherin; so wird er sich heben‘, oder, „Sagt zu diesem Maulbeerbaum, „Reize dich aus und verseze dich ins Meer‘, so wird er euch gehorsam sein.“

So arbeitet denn der Glaube durch Worte, und durch diese sind seine mächtigsten Werke ausgeführt worden und werden auch in der Zukunft ausgeführt werden.

4. Es wird sicherlich nicht von uns zu beweisen verlangt werden, daß dies das Princip ist, nach welchem die ganze Ewigkeit gehandelt hat und handeln wird; denn jeder überlegende Geist muß wissen, daß es in Folge dieser Macht ist, daß alle Heerscharen des Himmels ihre Werke der Wunder, der Majestät und Herrlichkeit thun. Die Engel bewegen sich von Ort zu Ort, krafft jener Macht; es ist vermöge derselben daß sie im Stande sind, vom Himmel auf die Erde niederzusteigen, und wäre es nicht der Macht des Glaubens wegen, so könnten sie nie dienernde Geister für die sein, welche Erben der Seligkeit sind, auch könnten sie nicht als himmlische Boten handeln; denn sie würden der Macht entblößt sein, die notwendig ist, sie in den Stand zu setzen, den Willen Gottes zu thun.

5. Es ist nur notwendig zu sagen, daß die ganze sichtbare Schöpfung, wie sie jetzt ihr Dasein hat, die Wirkung des Glaubens ist. Es war der Glaube, durch welche sie formirt wurde, und es ist durch die Macht des Glaubens, daß sie in ihrer organisirten Form fortfährt, und daß die Planeten sich in ihren Bahnen bewegen und in ihrer Herrlichkeit funkeln. So ist also der Glaube wirklich das erste Princip in der Wissenschaft der Gottesgelehrtheit und wenn recht verstanden, leitet er den Geist zurück zum Anfange und trägt ihn vorwärts zum Ende, oder in anderen Worten, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

6. Da der Glaube daher das Princip ist, durch welches die himmlischen Heerscharen ihre Werke thun und durch welchen sie alle ihre Glückseligkeit genießen, so können wir wohl

Ohne Glauben kann man Gott nicht gefallen, noch selig werden.

erwarten ihn, in den Offenbarungen Gottes, als ein Prinzip dargestellt zu finden, nach welchem seine Geschöpfe hie-nieden handeln müssen, um die Glückseligkeit, deren sich die Heiligen in der ewigen Welt erfreuen, zu erlangen. Wenn Gott es unternimmt, Menschen für seine eigene Freude her-anzubilden, so lehrt er ihnen die Notwendigkeit durch den Glauben zu leben, und die Unmöglichkeit, die Segnungen der Ewigkeit ohne denselben genießen zu können, indem alle Segnungen der Ewigkeit die Wirkung des Glaubens sind.

7. Deshalb heißt es sehr angemessen, daß ohne Glauben es unmöglich ist, Gott zu gefallen. Sollte man fragen — Warum ist es unmöglich, Gott ohne Glauben zu gefallen? so würde die Antwort sein, — weil ohne den Glauben es unmöglich ist, für die Menschen selig zu werden; und da Gott die Seligkeit des Menschen wünscht, so muß er natürlich wünschen, daß sie Glauben haben, und er könnte nicht zufrieden sein wenn sie keinen hätten, sonst würde er mit ihrem Unter-gange zufrieden sein.

8. Daraus lernen wir, daß die vielen Ermahnungen, Glauben an ihn zu haben, welche von begeisterten Männern denen, welche das Wort des Herrn empfangen hatten, gegeben worden sind, nicht unnütze Dinge waren, sondern sie wurden der besten Ursache willen gegeben, welche war, daß ohne Glauben keine Seligkeit, weder in dieser noch in der nächsten Welt, sein kann. Sobald als die Menschen anfangen durch den Glauben zu leben, so fangen sie an, sich Gott näher zu ziehen; und wenn der Glaube vervollkommen ist, so sind sie ihm gleich; und weil er selig ist, so sind sie auch selig; denn sie werden sich in der gleichen Lage befinden wie er, weil sie zu ihm gekommen sind; und wenn er erscheint, werden sie ihm gleich sein, denn sie werden ihn sehen wie er ist.

9. So wie die ganze sichtbare Schöpfung die Wirkung des Glaubens ist, so auch die Seligkeit — wir meinen die Seligkeit in ihrer breitesten Ausdehnung der Auslegung, ob es zeitliche oder geistige sei. Um diesen Gegenstand klar vor dem Geiste zu haben, so wollen wir uns fragen, in welchem Zu-stande ein Mensch sein muß, um selig zu werden? oder was ist der Unterschied zwischen einem Menschen der selig gewor-

den ist und einem nicht selig Gewordenen? Wir antworten, daß aus was wir vorher von den himmlischen Welten gesehen haben, müssen sie Wesen sein, welche durch Glauben wirken und durch denselben im Stande sind, allen denen, welche Erben der Seligkeit werden, dienende Geister zu sein; und sie müssen Glauben haben, um sich zu befähigen in der Gegenwart Gottes zu handeln, sonst könnten sie nicht selig werden. Und was den wirklichen Unterschied zwischen einer seliggetroffenen und einer nicht seliggetroffenen Person ausmacht, ist — der Unterschied in dem Grade ihres Glaubens; der Glaube der einen Person ist vollkommen genug geworden, das ewige Leben zu erlangen, derjenige der andern Person ist es nicht. Doch um ein wenig genauer zu sein so wollen wir fragen: Wo werden wir ein Musterbild finden, dem wir gleich werden müssen, damit wir Teilhaber des Lebens und der Seligkeit gemacht werden können? — oder in anderen Worten, wo können wir ein seliges Wesen finden? Denn wenn wir ein seliges Wesen finden können, so können wir ohne große Schwierigkeit ausfinden, was alle anderen sein müssen, um selig zu werden. Wir denken, daß es keine Streitfrage sein wird, daß zwei Personen, die einander ungleich sind, nicht beide selig werden können; denn was immer die Seligkeit einer Person ausmacht, wird auch die Seligkeit aller Geschöpfe ausmachen, die selig werden; und wenn wir ein seliges Wesen im ganzen Weltall finden können, so können wir sehen, was alle Anderen thun müssen, oder sonst die Seligkeit nicht erreichen. Wir fragen daher: Wo ist das Vorbild? oder wo ist das erlöste Wesen? Wir schließen, daß unter denjenigen welche an die Bibel glauben, keine Streitfrage entstehen wird, wenn wir sagen, daß es Christus ist. Alle werden damit übereinstimmen, daß er das Vorbild oder das Muster der Seligkeit ist, oder mit anderen Worten, daß er ein seliges Wesen ist. Und wenn wir in unseren Fragen noch fortfahren und fragen warum ist es, daß er selig ist, so würde die Antwort sein — weil er ein gerechtes und heiliges Wesen ist; und wenn er anders wäre als er ist, so würde er nicht selig sein; denn seine Seligkeit hängt genau von dem ab, was er wirklich ist und nichts Anderem; denn wäre es möglich für

Um dieses zu thun, müssen sie sich von allen Sünden reinigen.

ihn, im geringsten Grade sich zu verändern, so wäre es sicher, daß er seine Seligkeit nicht erhalten, und seine ganze Herrschaft, Macht, Autorität und Herrlichkeit, welche die Seligkeit ausmachen, verlieren würde: denn die Seligkeit besteht aus der Herrlichkeit, Autorität, Majestät, Macht und Herrschaft, welche Jehovah besitzt und aus nichts Anderem, und kein Wesen besitzt sie, außer ihm selbst und Solchen, die ihm gleich sind. Deswegen sagt Johannes in seiner ersten Epistel 3: 2, 3. „Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und ein jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reinigt sich, gleichwie er auch rein ist.“ Warum sich reinigen, wie er rein ist? Weil, wenn sie es nicht thun, sie ihm nicht gleich sein können.

10. Der Herr sagte zu Moses, „Rede mit der ganzen Gemeine der Kinder Israels, und sprich zu ihnen, „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott.“ 3. Mos. 19: 2. Und Petrus sagt: „Sondern nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel. Denn es steht geschrieben, „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.“ 1 Petri 1: 15, 16. Und der Heiland sagt: „Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ Matth. 5: 48. Wenn jemand fragen sollte, Warum alle diese Sprüche? so ist die Antwort enthalten in was früher angeführt worden ist aus der Epistel Johannes, daß wenn er (der Herr) erscheinen wird, wir ihm gleich sein werden; und wenn sie nicht heilig sind, wie er heilig ist, und vollkommen, wie er vollkommen ist, so können sie ihm nicht gleich sein; denn kein Wesen kann sich seiner Herrlichkeit erfreuen, ohne seine Vollkommenheit und Heiligkeit zu besitzen, wie sie auch in seinem Reiche nicht regieren könnten, ohne seine Macht.

11. Dieses setzt die Richtigkeit der Aussage Jesu deutlich auseinander, wie geschrieben in Johannes 14: 12. „Wahrlich, wahrlich ich sage euch, Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird größere, denn diese thun, denn ich gehe zum Vater.“ Diese Stelle, mit

einigen Worten in dem Gebet des Heilands, wie sie im siebzehnten Kapitel geschrieben stehen, verbunden, gibt seinen Ausdrücken große Verständlichkeit. Er sagt vom 20sten bis 24sten Verse: „Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, auf daß sie Alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir, und ich in dir; daß auch sie in uns eins seien, auf daß die Welt glaube, du hast mich gesandt. Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind, ich in ihnen, und du in mir, auf daß sie vollkommen seien in eins, und die Welt erkenne, daß du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt begründet ward.“

12. Alle diese Worte zusammengenommen, geben einen so klaren Begriff von dem Zustande der verherrlichten Heiligen, als die Sprache es machen kann; sie sollten die Werke thun, die Jesus gethan hat und größere Werke als jene, welche er that, als er unter ihnen war, sollten sie thun, und dies, weil er zu seinem Vater ging. Er sagt nicht, daß sie diese Werke in der Sterblichkeit thun sollten; doch sollten sie größere Werke thun, weil er zum Vater ging. Er sagt im 24sten Verse: „Vater ich will, daß, wo ich bin auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen.“

Diese Worte in Verbindung gebracht, machen es sehr deutlich, daß die größeren Werke, welche diejenigen, die an seinen Namen glaubten, thun sollen, in der Ewigkeit gethan werden sollten, wohin er ging und wo sie seine Herrlichkeit sehen sollten. Er hatte in einem anderen Teil seines Gebets gesagt, daß er von seinem Vater wünschte, daß jene, welche an ihn glaubten, eins mit ihm sein möchten, wie er und der Vater eins mit einander waren. „Ich bitte aber nicht allein für sie (die Apostel), sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, auf daß sie alle eins seien“; das ist, jene, welche an ihn glauben durch die Worte der Apostel, so wie auch die Apostel selbst, „daß sie Alle eins sein mögen,

Rut vollkommene Wesen können sich der Gegenwart Gottes erfreuen.

gleichwie du Vater, in mir, und ich in dir, daß auch sie in uns eins seien."

13. Welche Ausdrücke können deutlicher, als diese sein? Der Heiland sicherlich beabsichtigt von seinen Jüngern verstanden zu werden, und er sprach so, daß sie ihn verstehen könnten; denn er erklärt vor seinem Vater, in Worten die nicht leicht mißverstanden werden können, daß er wünschte, daß seine Jünger, selbst alle von ihnen, wie er und der Vater sein möchten, denn wie er und der Vater eins waren, so möchten auch sie eins mit ihnen sein. Und was im 22sten Verse gesagt wird, ist berechnet, diesen Glauben noch fester zu bestätigen, wenn es einer solchen Bestätigung bedarf. Er sagt — „Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind.“ Gleichsam zu sagen, daß wenn sie nicht die Herrlichkeit hätten, welche ihm der Vater gegeben hatte, sie nicht mit ihnen eins sein könnten; denn er sagt, er hätte ihnen die Herrlichkeit gegeben, welche er vom Vater hatte, daß sie eins sein möchten, — oder in anderen Worten, sie eins zu machen.

14. Dies macht das Maß der Auskunft über diesen Ge- genstand voll und zeigt sehr deutlich, daß der Heiland wünschte, daß seine Jünger verstehen sollten, daß sie Teilhaber mit ihm in allen Dingen, selbst seine Herrlichkeit nicht ausgenommen, werden sollten.

15. Es ist fast nicht notwendig, hier zu bemerken, was wir vorher angeführt haben, daß die Herrlichkeit, welche der Vater und der Sohn haben, in ihrem Besitz ist, weil sie gerechte und heilige Wesen sind; und daß wären sie unvollkommen, in irgend einer Eigenschaft oder Vollkommenheit, welche sie besitzen, sie sich auch nie der Herrlichkeit, welche sie haben erfreuen könnten, denn es ist notwendig für sie zu sein gerade was sie sind, um sich derselben erfreuen zu können; und wenn der Heiland diese Herrlichkeit Anderen gibt, so muß er es auf die genaue Weise thun, wie es in seinem Gebete an den Vater, auseinandergesetzt ist — sie eins mit ihm zu machen, wie er und der Vater eins sind. Dadurch würde er ihnen die Herrlichkeit geben, welche der Vater ihm gegeben hat; und wann seine Jünger eins mit dem Vater und dem Sohn gemacht sein

Der ganze Plan der Erlösung ist ein System des Glaubens.

werden, wie der Vater und der Sohn eins sind, wer kann nicht die Nichtigkeit der Aussage des Heilands sehen, wo er sagt: „Die Werke, welche ich thue, sollen sie thun, und größere als diese, deum ich gehe zum Vater.“

16. Diese Belehrungen des Heilands zeigen uns sehr deutlich die Natur der Seligkeit und was er der menschlichen Familie anbot, als er ihnen antrug, sie zu erlösen; nämlich, daß er beabsichtigte sie ihm gleich zu machen — und er war gleich dem Vater, das große Vorbild aller geliebten Wesen und für irgend einen Teil der menschlichen Familie, ihnen gleich gemacht zu werden, ist Erlösung; und ihnen nicht gleich zu sein, ist zerstört zu werden; und an dieser Angel dreht sich das Thor der Erlösung.

17. Wer kann daher nicht sehen, daß die Erlösung die Wirkung des Glaubens ist? Denn wie wir vorher bemerkt haben, wirken alle himmlischen Wesen durch dieses Prinzip; und es ist, weil sie im Stande sind, dieses zu thun, daß sie erlöst sind, denn nur dies allein kann sie selig machen. Und dies ist die Lehre, welche der Gott des Himmels, durch den Mund aller seiner heiligen Propheten der Welt zu erklären gesucht hat. Deshalb wird uns gesagt, daß ohne Glauben es unmöglich sei, Gott zu gefallen; und derhalben muß die Seligkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sei aus Gnaden, und die Verheizung fest bleibe allem Samen (Römer 4: 16); und daß Israel welche dem Gesetze der Gerechtigkeit nachfolgten, nicht zu dem Gesetze der Gerechtigkeit gelangten. „Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem Glauben, sondern als aus den Werken des Gesetzes suchen. Denn sie haben sich gestoßen an den Stein des Anlaufens.“ Römer 9: 32. Und Jesus sagte zu dem Manne, der ihm seinen Sohn brachte, um den Teufel, welcher ihn plagte, auszutreiben: „Wenn du könntest glauben. Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet.“ Mark. 9: 23. Diese, mit einer Menge anderer Bibelstellen, welche angeführt werden können, stellen sehr deutlich dar, in welchem Lichte der Heiland, sowie die Heiligen der früheren Tage, den Plan der Erlösung betrachteten. Es war ein System des Glaubens, fängt mit dem Glauben an und fährt mit dem Glauben fort, und jede

Segnung, welche in Bezug darauf erlangt wird, ist die Wirkung des Glaubens, ob es zu diesem Leben gehört oder zu jenem, welches kommen wird. Dazu geben alle Offenbarungen Gottes ihr Zeugniß. Wenn es Kinder der Verheifung gab, so wurden sie es in Folge des Glaubens, selbst den Heiland der Welt nicht ausgenommen. „Und o selig bist du, die du geglaubet hast.“ sagte Elisabeth zu Maria, als sie sie besuchte, „denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.“ Luk. 1: 45.

Auch die Geburt Johannes des Täufers war nicht weniger eine Sache des Glaubens; denn darum daß sein Vater Zacharias glauben sollte, mußte er stumm werden. Durch die ganze Geschichte des Planes des Lebens und der Seligkeit ist der Glaube eine notwendige Sache; jedermann empfing nach seinem Glauben; wie sein Glaube war, so waren seine Segnungen und Vorrechte, und nichts wurde von ihm zurückgehalten, wenn sein Glaube genügend war, es zu empfangen. Er konnte der Löwen Rachen verstopfen, des Feuers Kraft auslöschen, des Schwerts Schärfe entrinnen, stark werden im Streit, und der Fremden Heere darniederlegen; die Weiber, durch ihren Glauben, haben ihre Toten von der Auferstehung wieder genommen; in einem Worte, nichts war denen unmöglich, welche Glauben hatten. Alle Dinge waren den Heiligen der früheren Tage unterthan, je nach ihrem Glauben. Durch ihren Glauben, konnten sie himmlische Gesichte, die Besuche von Engeln, Kenntnis von Geistern gerechter, vollkommen gemachter Menschen und von der allgemeinen Versammlung und Kirche des Erftgeborenen erlangen, deren Namen im Himmel geschrieben sind, von Gott dem Richter Aller, von Jesu dem Vermittler des neuen Bundes und mit dem dritten Himmel bekannt werden und Dinge sehen und hören, die nicht nur unaussprechlich, sondern auch ungeseztlich zu erzählen waren.

Petrus, in der Anschauung der Macht des Glaubens, sagte zu den Heiligen der früheren Tage: „Gott gebe euch viel Gnade und Frieden, durch die Erkenntnis Gottes, und Jesu Christi unsers Herrn. Nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft uns geschenkt ist, durch die Erkenntnis des, der uns berufen hat, durch seine Herrlichkeit und Tugend.“ 2. Petri:

Alle Dinge, die zum Leben gehören, sind Wirkungen des Glaubens.

1: 2, 3. „Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverweltlichen Erbe, das behalten wird im Himmel, euch, die ihr aus Gottes Macht, durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit.“ 1 Petri 1: 3—5.

18. Diese Stellen in ihrer Zusammenstellung zeigen die Anschauungen des Apostels sehr deutlich, so daß keine Person sich darüber irren könnte. Er sagt, daß alle Dinge, welche zum Leben und der Gottseligkeit gehören, ihnen durch eine Kenntnis Gottes und unseres Heilands Jesu Christi gegeben wurden. Und sollte die Frage gestellt werden, Auf welche Weise sollten sie eine Kenntnis Gottes erlangen? (denn es ist ein großer Unterschied zwischen dem Glauben und Kennen von Gott. Kenntnis umfaßt mehr als Glaube; und alle Dinge, welche zum Leben und der Gottseligkeit gehören, wurden durch die Kenntnis Gottes gegeben) so ist die Antwort gegeben — durch den Glauben sollten sie diese Kenntnis erlangen, und soweit sie Macht durch den Glauben hatten, konnten sie damit alle anderen Dinge erlangen, die zum Leben und der Gottseligkeit gehören.

19. Aus diesen Worten des Apostels lernen wir, daß es durch das Erlangen einer Kenntnis Gottes war, daß die Menschen die Erkenntnis aller Dinge, welche zum Leben und der Gottseligkeit gehören, erlangten; — und die Kenntnis die Wirkung des Glaubens ist —, so daß alle Dinge, welche zum Leben und der Gottseligkeit gehören, die Wirkungen des Glaubens sind.

20. Von diesem Punkte können wir uns ausdehnen, so weit als irgend welche Umstände, auf der Erde oder im Himmel, es verlangen mögen, und wir werden finden, daß es das Zeugnis aller begeisterten Männer oder himmlischen Boten ist, daß alle Dinge, welche zum Leben und der Gottseligkeit gehören, die Wirkung des Glaubens und keiner andern Sache sind. Alle Gelehrtheit, Weisheit und Klugheit und alle anderen Dinge, mit der Ausnahme des Glaubens, verfehlten,

Mittel zur Seligkeit zu sein. Deshalb konnten die Fischer aus Galiläa die Welt lehren — weil sie durch den Glauben suchten und durch denselben, erlangten; und deshalb betrachtete Paulus alle Dinge nur als Not und Unrat. Was er früher seinen Gewinn erachtete, nannte er seinen Schaden; ja er achtete es Alles für Schaden gegen die überschwängliche Erkenntnis Christi Jesu, (Philipper 3: 7—10), weil er den Verlust aller Dinge erdulden mußte, um jenen Glauben zu erhalten, durch welchen er sich der Kenntnis Jesu Christi des Herrn erfreuen konnte. Das ist der Grund, warum die Heiligen der früheren Tage mehr als alle Anderen, vom Himmel und himmlischen Dingen wußten und verstanden, denn diese Erkenntnis ist die Wirkung des Glaubens — unerlangbar durch andere Mittel.

Und darum ist es, daß die Menschen, sobald als sie den Glauben verlieren, sich in Streit, Zank, Finsternis und Schwierigkeiten stürzen, denn die Kenntnis, welche zum Leben führt, verschwindet, wenn der Glaube sich verliert und lehrt zurück mit der Rückkehr desselben, denn wenn der Glaube kommt, so bringt er einen Zug von Begleitern mit sich — Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten, Lehrer, Gaben, Weisheit, Kenntnis, Wunderthaten, Heilung, Zungen, Ausslegung der Zungen, u. s. w. Alle diese erscheinen, wann Glaube auf der Erde erscheint und verschwinden, wann er von der Erde verschwindet; denn diese sind die Wirkung des Glaubens, haben ihn immer begleitet und werden es immer thun: denn wo der Glaube ist, da wird auch die Kenntnis Gottes sein, mit allen Dingen, die dazu gehören — Offenbarungen, Gesichten und Träumen, sowohl als jedem notwendigen Ding, damit die Besitzer des Glaubens vervollkommen werden und Seligkeit erlangen mögen; denn Gott muß sich entweder verändern, oder der Glaube muß bei ihm herrschen. Und derjenige, der ihn besitzt, wird dadurch alle notwendige Kenntnis erlangen, bis er Gott und den Herrn Jesum Christum, den Gott gesandt hat, kennen lernt — die zu kennen, ewiges Leben ist. Amen.

Bündnisse und Gebote.

Abschnitt 1.

Die Bündnisse und Beschle des Herrn an seine Diener der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.

Aufruf an alle Völker.

1. Horche, o du Volk ameiner Kirche, sagt die Stimme dessen der in der Höhe wohuet und dessen Augen auf allen Menschen ruhen; ja, wahrlich ich sage, Horche, o du Volk von ferne, und ihr, die ihr auf den Inseln der See seid, merket auf, Allel!

2. Denn wahrlich, die Stimme des Herrn ergeht an alle Menschen, und da ist Keiner, der entfliehen und kein Auge, das nicht sehen, noch ein Ohr, das nicht hören, oder ein Herz, das nicht durchdrungen werden wird.

3. Und die Halsstarrigen sollen mit grossem Kummer gepeinigt, ihre Sünden auf den Dächern verkündigt, und ihre verborgenen Thaten offenbar werden;

4. Und die Stimme der Warnung soll durch den Mund

a, 1: 30. 5: 14. 10: 53—56. 11: 16. 18: 4, 5. 20: 1—4. 21: 1—4. 22: 3.
23: 2—5, 7. 24: 10. 28: 12, 13. 30: 6, 7. 33: 5. 37: 3. 38: 34. 39: 13.
41: 3, 9. 42: 1, 8. 43: 1, 2. 44: 1. 45: 1, 6. 46: 1—5. 47: 3. 48: 6. 49: 14.
50: 1, 4. 51: 4, 5. 52: 39, 41. 53: 1, 4. 55: 2, 4. 56: 10. 57: 1. 58: 1.
60: 1. 61: 2. 62: 1. 63: 63. 64: 1, 26, 37. 67: 1. 68: 7, 14. 69: 3. 70: 1, 5.
6, 10. 71: 2. 72: 1, 2, 25. 73: 1. 75: 23, 24. 76: 54. 77: 5, 11. 78: 1, 4.
81: 1. 82: 18, 21. 83: 1—6. 84: 2, 17. 85: 4, 11. 86: 3. 88: 127. 89: 1.
90: 13, 15, 16. 93: 22. 94: 3. 97: 5. 98: 6, 19. 102: 1, 2, 3. 103: 23, 29.
104: 1, 59. 105: 2, 7. 106: 1, 8. 107: 1, 4, 5. 109: 72, 73, 79. 112: 27.
115: 3, 4. 117: 13. 119: 2. 120: 1. 124: 84. 128: 4, 10, 21. 133: 1, 8, 16.
136: 2, 41. b, *Gesetze* 4, 11, 34, 35. 5: 5. 18: 26, 28. 39: 15. 42: 58. 43:
20—28. 45: 49, 71. 49: 10. 58: 9, 10, 11. 68: 8. 77: 11. 84: 74, 75. 88: 104.
90: 8—11. 124: 3. 133: 7—25, 63, 64—74.

Gott läßt sein Wort unter den Nationen verkündigen.

meiner Diener, die ich in diesen letzten Tagen erwählt habe, an alle Völker ergehen.

5. Sie werden ausgehen, und niemand soll sie hindern, denn ich, der Herr, habe es ihnen befohlen.

6. Siehe, das ist meine Vollmacht, und die Vollmacht meiner Diener, und mein Wortwort zu dem Buch meiner Gebote, welche ich ihnen zur Veröffentlichung an euch, o ihr Bewohner der Erde, gegeben habe!

7. Darum habet Furcht und zittert, o ihr Völker, denn was ich der Herr, in ihnen beschlossen habe, soll erfüllt werden.

8. Und wahrlich, ich sage euch, daß denen, welche ausgehen, diese Botschaften den Menschenkindern zu bringen, Macht gegeben ist, die Ungläubigen und Verstödeten auf Erden, wie im Himmel zu binden;

9. Ja, wahrlich, sie zu versiegeln bis auf den Tag, wann der Zorn Gottes über die Bösen, ohne Maß ausgespülten werden soll,

10. Auf den Tag, wann der Herr kommen wird, jedem nach seinen Werken zu vergelten, und jedermann mit dem Maße zu messen, mit dem er seinem Nächsten gemessen hat.

11. Darum ertönt die Stimme des Herrn an alle Enden der Erde, daß Alle, welche hören wollen, hören mögen:

12. Bereitet euch! Bereitet euch auf das, was da kommen soll, denn der Herr ist nahe;

13. Der Zorn des Herrn ist entzündet, und sein Schwert ist schon im Himmel sgezücht, und wird auf die Bewohner der Erde fallen.

c, Berß 4, 5, 6, 17, 18, 19, 23—28. 124: 128—145, d, 77: 8, 12. 75: 18—22. 84: 74, 92—95. 88: 84. 128: 8—11. 64: 12. 133: 71—74. 24: 15. 60: 15. 103: 24—26. 124: 93. e, Berß 1, 35, 36. 29: 9—11. 33: 3, 17, 18. 34: 6—9, 12. 35: 15, 16, 26, 27. 36: 7. 38: 8. 39: 20, 21, 23, 24. 41: 4. 43: 17—19, 28—31. 45: 36—50, 56—61. 49: 6, 7, 23—25, 28. 51: 20. 54: 10. 61: 38, 39. 63: 32—35, 53, 54. 64: 23, 24. 65: 5, 6. 68: 11, 35. 78: 20—22. 84: 118, 119. 87: 8. 88: 86—110. 97: 22—26. 99: 5. 101: 3, 22—37, 64—66. 104: 59. 110: 16. 112: 24, 34. 124: 8, 124. 130: 14—17. 133: 2, 3, 10, 11, 17, 25, 36—56. f, Berß 14. 5: 5, 8, 19, 20. 29: 14—21. 35: 14. 43: 17—27. 45: 26, 30—33, 45, 47—50, 63, 69. 63: 6, 32, 33, 34. 87: 1—8. 88: 85, 87—91. 97: 22—24. 101: 10, 11. 112: 23, 24. 133: 2, 3, 49—51. Jes. 34: 1—8. 66: 14—16. Off. 19: 11—21.

Durch bevollmächtigte Diener Gottes wird die Welt gewarnt.

14. Ja, des Herrn Arm soll offenbar werden! Und der Tag wird kommen, daß die, welche nicht der Stimme des Herrn, noch der seiner Diener gehorchen, noch auf die Worte der Propheten und Apostel Acht geben wollen, von dem Volle abgeschnitten werden sollen;

15. Denn sie sind von meinen Verordnungen abgewichen und haben meinen ewigen Bund gebrochen:

16. Sie suchen nicht den Herrn, um seine Gerechtigkeit zu erfüllen, sondern jedermann geht seinen eigenen Weg, und nach dem Willen seines eigenen Gottes, dessen Bild dem der Welt gleich, und dessen Beschaffenheit die eines Gözen ist, der alt wird und soll in Babylon der großen, die fallen wird, vergehen.

17. Warum ich, der Herr, da ich das Elend kenne, welches über die Einwohner der Erde kommen wird, habe meinen Diener Joseph Smith, jun. berufen, und zu ihm vom Himmel gesprochen und ihm Befehle gegeben;

18. Und auch Befehle an Andere, daß sie der Welt diese Dinge verkündigen sollten; und Alles dies, daß erfüllt werden möchte was durch die Propheten geschrieben wurde.

19. Die Schwachen dieser Welt sollen hervorkommen und die Mächtigen und Starken niederstürzen: damit der Mensch nicht mit seinem Nächsten zu Rate gehe, noch sich auf den Arm des Fleisches verlasse,

20. Sondern daß jedermann im Namen Gottes des Herrn, nämlich des Erlösers der Welt, reden möge;

21. Damit Glaube auf Erden zunehme;

22. Daß mein ewiger Bund aufgerichtet;

9, 5: 19, 20. 29: 9—11. 35: 14. 38: 6, 8, 12. 45: 30—33, 44, 49, 50, 57,
75. 49: 6, 10. 50: 8. 56: 1, 3, 4. 63: 6, 32—37. 86: 7. 87: 6. 88: 84, 85.
97: 7, 22, 25. 99: 4, 5. 101: 10, 11. 102: 23—26. 133: 2, 49—52, 63—74.
Apostelgesch. 3: 22, 23. 6, 22: 1—4. Jes. 24: 5, 6. 1, 19: 21. 35: 11. 86:
3—7. 88: 94, 105. 101: 65, 66. 133: 5, 7, 14. 1, Vers 23, 24. 35: 13.
124: 1. 1. Cor. 1: 26—29. 6, 22: 1, 3. 39: 11. 45: 9. 49: 9. 66: 2. 76:
69, 101. 78: 11. 82: 15. 84: 40, 41, 48, 57, 99. 88: 131, 133. 98: 14, 15.
101: 39. 104: 4, 5. 107: 19. 132: 4, 6, 19, 26, 27, 41, 42.

Durch Macht des Herrn wird das Buch Mormon übersetzt und die Kirche gegründet.

23. Und daß die Hülle meines Evangeliums, durch die Schwachen und Einfältigen bis an die Enden der Welt und vor Königen und Fürsten verkündigt werde.

24. Siehe, ich bin Gott und habe es gesprochen. Diese Gebote sind von mir, und wurden meinen Dienern in ihrer Schwachheit gegeben, nach der Weise ihrer Sprache, damit sie zur Erkenntnis kommen möchten;

25. Und insofern sie irrten, es fund werde;

26. Und insofern sie nach Weisheit strebten, sie unterrichtet werden;

27. Oder insofern sie sündigten, sie gezüchtigt werden könnten, damit sie bereuen möchten;

28. Oder wenn sie deinütig wären, daß sie stark gemacht würden, von der Höhe gesegnet werden; und von Zeit zu Zeit Erkenntnis empfangen.

29. Und nachdem er die Urkunden der Nephiten empfangen hat, hat mein Diener Joseph Smith, jun., Macht erhalten, das Buch Mormon nach dem Abschluß Gottes, durch Gottes Kraft zu übersetzen;

30. Und auch diejenigen, denen diese Gebote gegeben wurden, sollen Macht haben den Grund dieser Kirche zu legen, und die einzige wahre und lebendige Kirche, auf der ganzen Erde, welche mir dem Herrn wohlgefällig ist, aus der Verborgenheit und dem Dunkel hervorzu bringen; ich rede jedoch von der Kirche im Allgemeinen und nicht von einzelnen Mitgliedern,

31. Denn ich, der Herr, kann nicht auf Sünde mit nur dem geringsten Grade von Nachsicht herabblitzen:

~~X~~ 32. Dennoch soll er, welcher bereut und die Gebote des Herrn befolgt, Vergebung finden;

33. Von dem aber, welcher nicht bereut, soll das Licht genommen werden, welches er schon gehabt hat, denn mein Geist wird nicht immerdar mit dem Menschen rechten, sagt der Herr der Heerscharen.

1, 3: 12. 5: 4, 30, 31. 6: 25, 28. 9: 10. 10: 1-4, 7, 10, 11, 13, 15, 18, 30, 31, 34, 41, 45. 17: 6. 20: 8. 21: 1. 37: 1. 77: 15. 90: 13. 93: 53. 107: 92. 124: 125. m, Siehe a.

Alle Worte des Herrn werden in Erfüllung gehen.

34. Und wiederum sage ich euch, o ihr Bewohner der Erde: Ich der Herr, will diese Dinge ⁿallem Fleische bekannt machen,

35. Denn ich habe kein Ansehen der Person, und will, daß alle Menschen wissen sollen, daß der Tag bald kommt — die Stunde ist noch nicht, ist aber nahe bei der Hand, — wann Friede von der Erde genommen werden und Satan Gewalt über sein eigenes Reich haben wird;

36. Der Herr aber wird auch über seine Heiligen Macht haben, und wird in ihrer Mitte regieren und zum Gericht über Edumäa, oder die Welt herniederkommen.

37. Forschet nach diesen Geboten, denn sie sind wahr und getreu, und die Prophezeihungen und Verheißungen, welche in ihnen sind, sollen alle erfüllt werden.

38. Was ich der Herr gesprochen habe, habe ich gesprochen, und ich entschuldige mich nicht deshalb; und obwohl die Himmel und die Erde vergehen werden, so wird mein Wort doch nicht vergehen, sondern wird erfüllt werden, und es ist eins, ob durch meine eigene Stimme, oder die Stimme meiner Diener:

39. Denn merkt auf und sehet! Der Herr ist Gott und der Geist gibt Zeugnis; das Zeugnis ist wahr und die Wahrheit bleibt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abschnitt 2.

Worte von einem Engel zu Joseph Smith gesprochen, während er in seines Vaters Hause war, in Manchester, Ontario County, New York, am Abend des 21sten September 1823.

1. Siehe, ich will euch das Priestertum offenbaren durch die Hand des Propheten ^aElia, ehe denn da ^bkomme der große und schreckliche Tag des Herrn:

^a, Siehe b. ^c, 87: 1, 2, 6. 112: 24. ^d, 38: 11. ^e, Siehe f. und g.
^f, 45: 23.

^a, 27: 9. 35: 4. 98: 16, 17. 110: 13, 14. 128: 17. 133: 55. ^b, Siehe
^c, Ab. 1.

Das Werk für die Toten. Gottes Werk kann nicht vereitelt werden.

2. Und er soll in die Herzen der Kinder, die den Vätern gemachten Verheißungen pflanzen, und die Herzen der Kinder, sollen sich zu ihren Vätern kehren;

3. Wenn es nicht so wäre, würde die ganze Erde bei seiner Wiederkunft völlig verwüstet werden.

Abschnitt 3.

Offenbarung, an Joseph Smith, jun., Betreffs einiger Manuskripte des ersten Teiles des ersten Buches Mormon, welche aus den Händen von Martin Harris, dem sie anvertraut wurden, genommen waren. Gegeben in Harmonia, Susquehanna Co., Pennsylvania, im Juli 1828.

1. Die Werke, Pläne und Absichten Gottes können nicht vereitelt werden, auch kann man sie nicht zu Nichte machen;

2. Denn Gott wandelt nicht auf krummen Wegen, noch wendet er sich zur rechten Hand oder zur linken, noch verändert er das was er geredet hat; darum sind auch seine Pfade gerade und sein Wandel ist eine ewige Runde.

3. Bedenke, bedenke, daß es nicht Gottes Werk ist, das man vereitelt hat, sondern das Werk der Menschen;

4. Denn obgleich ein Mann viele Offenbarungen und auch Kraft haben kann, viele mächtige Werke zu verrichten, wenn er sich aber seiner eigenen Stärke röhmt, läßt die Weisungen Gottes bei Seite liegen und folgt den Eingebungen seines eigenen Willens und der fleischlichen Lust, so muß er fallen und den Zorn eines gerechten Gottes auf sich bringen.

5. Siehe, du bist mit diesen Dingen betraut worden, und wie streng waren deine Weisungen! Erinnere dich auch der Verheißungen, die dir gegeben wurden, wenn du sie nicht übertraten würdest.

^a, 27: 9. 110: 15. 128: 17.

^a, 35: 1. 1. Nep. 10: 19.

Durch Ungehorsam verliert man die Gaben Gottes.

6. Und nun siehe, wie oft hast du die Gebote und Gesetze Gottes übertreten und bist den Ueberredungen der Menschen nachgegangen:

7. Denn siehe, du solltest nicht die Menschen mehr als Gott gefürchter haben, denn Menschen übergehen die Weisungen Gottes und verachten seine Worte;

8. Sondern du solltest treu geblieben sein, und er würde seinen Arm ausgestreckt und dich gegen alle feurigen Pfeile des Widersachers beschützt haben, ja, er würde in jeder Zeit der Not mit dir gewesen sein.

9. Siehe, du bist Joseph, und du warest erwählt das Werk des Herrn zu thun, aber wegen dieser Uevertretung, wenn du nicht Acht hast, wirst du fallen;

10. Bedenke aber, daß Gott barmherzig ist; darum bereue, was du gethan hast, das gegen das Gebot ist, welches ich dir gegeben habe, und du bist immer noch erwählt und wiederum zu dem Werke berufen.

11. Wenn du das nicht thust, so sollst du überantwortet werden, wie ein anderer Mensch sein, und keine Gabe mehr haben.

12. Und als du das aushändigtest, zu dem dir Gott ^bEinsicht und Kraft gegeben hatte, es zu übersehen, händigtest du das aus, das heilig war, in die Hände eines bösen Mannes,

13. Der die Weisungen Gottes für Nichts geachtet und die heiligsten Gelübde, die vor Gott gemacht waren, gebrochen hat, der sich auf sein eigen Urteil verließ und sich mit seiner Weisheit brüstete;

14. Und das ist der Grund, weshalb du deine Vorredte für eine Zeit verloren hast,

15. Denn du hast vom Anfange an die Weisungen deines Führers mit Füßen treten lassen.

16. Trotzdem aber soll mein Werk vorwärts schreiten, denn da die Erkenntnis eines Erlösers durch das Zeugniß der Juden in die Welt gekommen ist, so soll auch die Kenntnis eines Erlösers zu meinem Volke kommen.

^b, Siehe 1. 1:29. ^c, Röm. 11:30, 31.

Zweck des Herrn in der Bewahrung der nephitischen Platten.

17. Und zu den Nephiten, den Jakobiten, den Josephiten und den Zoramiten, durch das Zeugniß ihrer Vorfäder;

18. Und dieses Zeugniß soll zu den Ohren der Lamaniten, der Lemueliten, und der Ismaeliten gelangen, die wegen der Sünden ihrer Väter im Unglauben ausarteten, welchen der Herr zuließ ihre Brüder die Nephiten, deren Söhnen und Greuel halber zu vernichten;

19. Und gerade um dieses Zweckes willen sind die Platten, welche alle diese Urkunden enthalten, bewahrt worden, damit die Verheißenungen, die der Herr seinem Volke gemacht hat, erfüllt würden;

20. Daß die Lamaniten zur Erkenntniß ihrer Väter gelangen und die Verheißenungen des Herrn verstehen könnten, damit sie das Evangelium glauben und sich auf die Verdienste Jesu Christi verlassen mögen und durch Glauben an seinen Namen verherrlicht und daß durch Buße sie erlöst werden möchten. Amen.

Abschnitt 4.

Offenbarung durch Joseph den Seher an Joseph Smith, sen.,
gegeben in Harmony, Susquehanna County, Pennsylvania,
im Februar 1829.

1. Jetzt, siehe, ein wunderbares Werk ist im Begriff, unter den Menschenkindern herzugekommen;

b, 1. Rep. 13: 30. Alma 45: 10—14. Moro. 9: 24. c, Indianer, unter denen sich Nephiten vermischten befinden. f, Nähe dem Ende des vierten Jahrhunderts unserer Zeitrechnung. g, 10: 48. 28: 8, 9, 14. 30: 6. 49: 24. 54: 8. h, 1: 32. 5: 19. 6: 9. 11: 9. 15: 6. 18: 6, 9, 11—15, 22, 41, 42, 44. 19: 4, 13—17, 20, 21, 31. 20: 6, 29, 37, 71, 72. 29: 42, 44. 49. 33: 10, 11. 34: 6. 35: 5. 36: 6. 39: 18. 42: 20, 21, 23—25, 28, 37, 77. 43: 20—22. 44: 3. 49: 2, 8, 13, 26. 53: 3. 54: 3. 56: 14. 58: 42, 43, 48. 63: 15, 63. 64: 12. 84: 27, 41, 57. 98: 41—44, 47. 109: 21, 29, 50, 53. 124: 50. 133: 62.

a, 6: 1. 18: 44. 38: 12. 76: 114. 121: 12.

Die Fähigkeiten, welche zum Werk des Amtes notwendig sind.

2. Deshalb, o ihr, die ihr in den Dienst Gottes eintretet, sehet zu, daß ihr ihm mit eurem ganzen Herzen, Gemüte, Willen und Kraft dienet, daß ihr am letzten Tage vor dem Herrn tadellos stehen möchtet.

3. Deshalb wenn ihr wünschet Gott zu dienen, so seid ihr zur Arbeit berufen;

4. Denn sehet das Feld ist schon biveiß zur Ernte, und wer seine Sichel mit seiner Macht hinein schlägt, derselbe sammelt einen Vorrat, daß er nicht verderbe, sondern seiner Seele Seligkeit bringe,

5. Und Glaube, Hoffnung, Wohlherzigkeit und Liebe, mit einem Auge, einfältig für die Ehre Gottes befähigen ihn zum Werke.

6. Denket an Glauben, Tugend, Erkenntnis, Mäßigkeit, Geduld, brüderliche Liebe, Gottseligkeit, Liebe, Demut, Fleiß.

7. Bittet und ihr sollt empfangen, Klopfer und es wird euch aufgethan. Amen.

Abschnitt 5.

Offenbarung, gegeben durch Joseph den Seher in Harmony, Susquehanna County, Pennsylvania, im März 1829.

1. Siehe, ich sage dir, indem mein Diener Martin Harris von meiner Hand einen Zeugen verlangt hat darüber, daß du, mein Diener Joseph Smith, die Platten habest, über deren Empfang von mir du Zeugnis abgelegt hast,

2. Nun siehe, dieses sollst du zu ihm sagen, daß der, welcher zu dir gesprochen hat, dir sagte: Ich der Herr, bin Gott, und habe diese Dinge dir, meinem Diener Joseph Smith, jun.,

b, 11: 3. 12: 3. 14: 3. 33: 3, 7. 101: 64. c, 6: 5, 11, 14, 15. 7: 1.
8: 1, 9, 11. 9: 7, 8. 11: 5. 12: 5. 14: 5, 8. 18: 18. 29: 6, 34. 35: 9. 42: 3,
56, 61, 62, 68. 46: 7, 28, 30. 49: 26. 50: 2, 31. 66: 9. 75: 27. 88: 63, 65
83. 101: 27. 103: 31, 35. 132: 40.

Wort des Herrn in betreff der Zeugen des Buches Mormon.

gegeben, und habe dir geboten, daß du als ein Zeuge für diese Dinge einstehen solltest;

3. Und ich habe dich veranlaßt, mit mir in einen Bund zu treten, dieselben niemand zu zeigen, ausgenommen solchen Personen, denen ich dir befohlen habe sie zu zeigen; und du hast keine Gewalt über sie, es sei denn ich gewähre sie dir.

4. Du hast eine ^bGabe, die Platten zu übersetzen, und dieses ist die erste Gabe, die ich dir verliehen habe; ich habe dir geboten, daß du nach keiner anderen Gabe verlangen sollst, bis mein Zweck in dieser Sache erreicht ist; denn ich werde dir keine andere Gabe verleihen, bis es vollendet ist.

5. Wahrlich ich sage dir, daß über die Bewohner der Erde ^cGammer kommen soll, wenn sie nicht auf meine Worte hören wollen;

6. Denn später sollst du vordiniert werden und ausgehen, meine Worte den Menschenkindern zu verkünden.

7. Siehe, wenn sie meinen Worten nicht glauben wollen, so würden sie dir, mein Diener Joseph, auch nicht glauben, sogar wenn es möglich wäre, daß du ihnen alle diese Dinge zeigen könntest, die ich dir anvertraut habe.

8. O! dieses ungläubige und hartnäckige Geschlecht! Mein Zorn ist über sie entflammt.

9. Siehe, wahrlich, ich sage dir, Ich habe diese Dinge, welche ich dir, mein Diener Joseph, anvertraut habe, für einen weisen Zweck in mir selbst vorbehalten, und es soll künftigen Geschlechtern bekannt gemacht werden;

10. Dieses Geschlecht aber soll mein Wort durch dich empfangen,

11. Und, als Zugabe zu deinem Zeugniß, das ^dZeugnis von dreien meiner Diener, die ich ernennen und berufen will. Denen werde ich diese Dinge zeigen, und sie sollen ausgehen mit meinen Worten die durch dich gegeben sind;

^a, Siehe das Zeugniß von acht Zeugen, Buch Mormon. ^b, Siehe I, 1:29.
^c, Siehe I, und S, Ab. 1. ^d, 20:2. 21:10, 11. 43:7. 113:5, 6. 124:57,
 58, 125. 132:7, 19, 44–49. ^e, Siehe I, Ab. 1. ^f, Vers 15. Ab. 17:2.
 27:12. Ether 5:3, 4. Buch Mormon, S. 5. Inhaltsverzeichnis.

Beziehungen des Herrn müssen streng befolgt werden.

mache mit mir einen Bund, meine Gebote zu halten, und an mich zu glauben, siehe so sage ich zu ihm, er soll sie nicht sehen, und ich will ihm nicht erlauben, daß er die Dinge, von denen ich gesprochen habe, schauen soll.

29. Und sollte das der Fall sein, so befiehle ich dir, mein Diener Joseph, ihm zu sagen, in Bezug auf diese Sache nichts mehr zu thun, noch mich weiter damit zu belästigen.

30. In diesem Falle nun, siehe, Joseph, sage ich dir, daß wenn du einige Seiten mehr übersetzt haben wirst, du für eine Weile aufhören sollst, bis ich dir wieder gebieten werde; daran nach magst du weiter übersetzen.

31. Es sei denn, daß du dies thust, siehe so sollst du keine Gabe mehr haben, und ich werde die Dinge, welche ich dir anvertraut habe, hintwegnehmen.

32. Und weil ich die Gefahr vorhersehe, daß man dich zerstören will — und ich sehe auch, daß, sollte mein Diener Martin Harris sich nicht demütigen, und ein Zeugniß von meiner Hand erlangen, er in Übertretung verfallen wird —

33. Und da deren Wiele sind, die dir auflauern werden, dich vom Angesichte der Erde zu vertilgen — damit nun deine Tage verlängert sein mögen, habe ich dir diese Gebote gegeben;

34. Und eben dieser Ursache willen habe ich gesagt: Holt an bis ich dir gebiete, ich werde Mittel und Wege schaffen, wodurch du die Dinge erreichen wirst, die ich dir geboten habe;

35. Und wenn du im Halten meiner Gebote getreu bist, sollst du am letzten Tage erhöht werden. Amen.

^u, 9: 14. 17: 8. 27: 18. 52: 44. 75: 16, 22. 1. Rep. 13: 37. 16: 2.
Alma 26: 7. 36: 28. 38: 5. 3. Rep. 15: 1. 27: 14, 15, 22. Morm. 2: 19.
Ether 4: 19.

Abschnitt 6.

Offenbarung, gegeben in Harmony, Susquehanna County, Pennsylvania, im April 1829, an Oliver Cowdery und Joseph Smith, jun.

Gott wird ein wunderbares Werk auf Erden anfangen.

1. Ein großes und wunderbares Werk wird bald für die Menschenkinder hervorkommen.

2. Sehet, ich bin Gott, und merket auf mein Wort, welches lebendig und mächtig ist, schärfer als ein zweiseitiges Schwert, zum Auseinanderscheiden beides der Gelenke und des Markes; deshalb achtet auf meine Worte.

3. Sehet das Feld ist schon weiß zur Ernte, deshalb wer wünscht zu ernten, der schlage seine Sichel mit Macht ein und schneide so lang der Tag währt, daß er für seine Seele ewige Seligkeit im Reiche Gottes aufbewahre;

4. Ja, wer immer seine Sichel einschlagen will und schneiden, derselbe ist von Gott berufen;

5. Deshalb wenn ihr von mir bitten werdet, so sollt ihr empfangen, und wenn ihr anklöpfen wollt, so wird euch geöffnet werden.

6. Jetzt, da ihr mich gebeten habt, sehet, so sage ich euch: Haltet meine Gebote und sucht die Sache Bions herzu bringen und aufzurichten;

7. Trachtet nicht nach Reichtum, sondern nach Weisheit, und sehet, die Geheimnisse Gottes sollen euch entfaltet werden und dann werdet ihr reich gemacht werden. Sehet, wer ewiges Leben hat, der ist reich.

8. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Gerade wie ihr es von mir wünscht, so sollt ihr geschehen; und wenn ihr es wünscht, so sollt ihr Werkzeuge sein, in dieser Generation viel Gutes zu thun.

^a, Siehe ^a, Ab. 4. ^b, Siehe ^b, Ab. 4. ^c, 4: 4. 11: 3, 4, 27. 12: 3, 4. 14: 3, 4. 31: 5. 33: 7. ^d, Siehe ^c, Ab. 4. ^e, 11: 6. 12: 6. 14: 6. 39: 13. 84: 2—5. 101: 69—71, 75. 108: 11—24, 34, 35. 105: 27—29. 113: 7, 8. 115: 5, 6. 133: 9.

9. Sage nichts als Wahrheit zu diesem Geeschlechte; haltet meine Gebote und helft nach meinen Geboten mein Werk herzubringen und ihr sollt gesegnet sein.

10. Siehe du hast eine Gabe, und gesegnet bist du deiner Gabe wegen. Gedenke sie ist heilig und kommt von oben;

11. Und wenn du nachfragen willst, so sollst du Geheimnisse kennen lernen, welche groß und wunderbar sind; deshalb sollst du deine Gabe benützen, daß du Geheimnisse ausfinden und Viele zur Erkenntnis der Wahrheit bringen mögest, ja, daß du sie vom Irrtum ihrer Wege überzeugest.

12. Mache deine Gabe niemanden bekannt, es sei denn jenen, die deines Glaubens sind. Tändle nicht mit heiligen Dingen.

13. Wenn du Gutes thun, ja getreu ausharren willst, bis ans Ende, so sollst du im Reiche Gottes selig werden, welches die größte aller Gaben Gottes ist; denn es gibt keine größere Gabe, als die der Seligkeit.

14. Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Gesegnet bist du für das, was du gethan hast, denn du hast mich gefragt, und siehe so oft als du angefragt hast, hast du von meinem Geiste Belehrungen erlangt. Wenn dem nicht so gewesen wäre, würdest du nicht an den Ort gekommen sein, wo du zur gegenwärtigen Zeit bist.

15. Siehe du weißt, daß du mich gefragt hast und ich deinen Geist erleuchtet habe; und jetzt sage ich dir diese Dinge, daß du wissen mögest, daß du durch den Geist der Wahrheit erleuchtet worden bist;

16. Ja ich sage dir, daß du wissen mögest, daß es niemanden gibt außer Gott, der deine Gedanken und die Absichten deines Herzens kennt;

17. Ich sage dir diese Dinge, als ein Zeugnis für dich, daß die Worte oder das Werk, welches du geschrieben hast, wahr ist.

18. Sei deshalb fleißig, stehé meinem Diener Joseph ge-

Der Herr verspricht Oliver Cowdery die Gabe der Uebersehung.

treulich zur Seite, in welch schwierigen Umständen er um des Wortes willen auch sein mag.

19. Ermahne ihn wegen seiner Fehler und empfange auch Ermahnung von ihm. Sei geduldig, ernst und mäßig; habe Geduld, Glauben, Hoffnung und Liebe.

20. Siehe du bist Oliver und ich habe deiner Wünsche wegen zu dir gesprochen, deshalb bewahre diese Worte in deinem Herzen auf. Sei getreu und fleißig im Halten der Gebote Gottes und ich will dich in die Arme meiner Liebe einschließen.

21. Siehe, ich bin Jesus Christus, der Sohn Gottes. Ich bin derselbe, der zu den Seinen kam, und die Meinen empfingen mich nicht. Ich bin das Licht, welches in der Finsternis scheint, und die Finsternis begreift es nicht.

22. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn du ein weiteres Zeugnis wünschest, so richte deine Gedanken auf die Nacht, in welcher du zu mir in deinem Herzen flehestest, daß du in Bezug auf die Wahrheit dieser Dinge wissen möchtest.

23. Sprach ich nicht Frieden in dein Herz, in Bezug auf diese Sache? Welch größeres Zeugnis kannst du haben, als von Gott?

24. Und siehe, jetzt hast du ein Zeugnis erlangt; denn wenn ich dir Dinge gesagt habe, die kein Mensch weiß, hast du nicht ein Zeugnis empfangen?

25. Und siehe, ich gewähre dir eine Gabe, wenn du es von mir wünschest, selbst wie mein Diener Joseph zu übersezten.

26. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, daß es Urkunden gibt, welche viel von meinem Evangelium enthalten, welche, wegen der Gottlosigkeit des Volkes, zurückgehalten worden sind;

27. Und jetzt befahle ich dir, daß wenn du ein gutes Verlangen hast — einen Wunsch für dich selbst Schäze im Himmel zu sammeln -- dann sollst du behilflich sein, mit deiner Gabe,

8, 10: 57. 11: 29. 39: 3. 45: 8. 133: 66. 5, 10: 58. 11: 11, 28. 12: 9.
14: 9. 34: 2. 39: 2. 45: 7, 28, 36. 50: 24, 25, 27. 84: 45, 46. 86: 11. 88:
6—13, 49, 50, 58—58, 67. 93: 9. 103: 9. 1, Siehe 1, 1: 29. 1, Vers 27, 28.

Ermahnung zum Eifer im Werke, und Vertrauen auf Gott.

jene Teile meiner heiligen Schriften ans Licht zu bringen, welche der Gottlosigkeit wegen verborgen worden sind.

28. Und siehe, jetzt gebe ich dir und auch meinem Diener Joseph, die Schlüssel dieser Gabe, welche dieses Wirkens ans Licht bringen wird; und im Munde zweier oder dreier Zeugen soll jedes Wort bestätigt werden.

29. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wenn sie meine Worte und diesen Teil meines Evangeliums und Wirkens verwerfen, gesegnet seid ihr, denn sie können euch nicht mehr anhaben, als sie mir gethan haben;

30. Und wenn sie mit euch verfahren, selbst wie sie mit mir gethan haben, gesegnet seid ihr, denn ihr sollt mit mir in Herrlichkeit wohnen:

31. Doch wenn sie meine Worte nicht überwerfen, welche durch das Zeugniß, das gegeben werden soll, bestätigt werden, gesegnet sind sie; und dann sollt ihr Freude haben an der Frucht eurer Arbeit.

32. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wie ich zu meinen Jüngern sagte: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind und eines Herzens sind, sehet da will ich in ihrer Mitte sein; so bin ich auch in eurer Mitte.

33. Fürchtet euch nicht Gutes zu thun, meine Söhne, denn was ihr säet, das sollt ihr auch ernten; deshalb wenn ihr Gutes säet, so werdet ihr auch Gutes zum Lohne ernten:

34. Deshalb fürchtet euch nicht, kleine Herde, thut Gutes; wenn auch die Erde mit der Hölle gegen euch verbunden sind, wenn ihr auf meinen Felsen gebaut habt, so können sie euch nicht überwinden.

35. Sehet, ich verdamme euch nicht; gehet eurer Wege und sündiget nicht mehr, verrichtet mit Ernst das Werk, welches ich euch geboten habe;

36. Sehet auf mich in jedem Gedanken; zweifelt nicht, fürchtet nicht;

¹, Vers 26, 27. ¹, 5: 11, 15. 18: 34, 36. 42: 80, 81. 78: 22. 128: 3.
m, verwerft das Buch Mormon nicht. ⁿ, 29: 6. 84: 1. ^o, 10: 69. 11: 16.
24. 18: 4, 17. 33: 13. 50: 44.

Ueber die Verheißung, die Christus dem Apostel Johannes gab.

37. Sehet die Wunden, welche meine Seite durchbohrten, und auch die Nägelmale in meinen Händen und Füßen; seid getreu; haltet meine Gebote und ihr werdet das Himmelreich ererben. Amen.

Abschnitt 7.

Offenbarung, gegeben an Joseph Smith, jun., und Oliver Cowdery, in Harmony, Pennsylvania, im April 1829, als sie zu wissen wünschten, ob Johannes, der geliebte Jünger auf der Erde verweile. Uebersetzt aus einem Pergament, das von ihm selbst geschrieben und verborgen wurde.

1. „Und der Herr sagte zu mir: Johannes, mein Geliebter, was wünschst du? Denn wenn du bitten wirst, was du willst, so soll es dir gewährt werden.

2. „Und ich sagte zu ihm: Herr gib mir Macht über den Tod, daß ich leben kann und Seelen zu dir bringe.^f

3. „Und der Herr sagte zu mir: Wahrlich, wahrlich ich sage dir, Weil du dies gewünscht hast, so sollst du verbleiben, bis ich in meiner Herrlichkeit komme und sollst vor Nationen, Geschlechtern, Zungen und Völkern weissagen.

4. „Und aus diesem Grunde sagte der Herr zu Petro: Wenn ich will, daß er bleibe bis ich komme, was bekümmert dich das? Denn er wünschte von mir, daß er Seelen zu mir bringen möchte; doch du hast gewünscht, daß du eiligst zu mir in mein Reich kommen möchtest.

5. „Ich sage dir, Petrus: Dieses war ein gutes Verlangen, doch mein Geliebter hat gewünscht, daß er noch mehr oder ein größeres Werk unter den Menschen thun möchte, als er zuvor gethan hat;

6. „Ja, er hat ein größeres Werk unternommen, deshalb will ich ihn machen wie flammendes Feuer und wie ein dienen-

^a, 77: 14. 3. Rep. 28: 6. Joh. 21: 20—25. Off. 10: 11. ^b, Joh. 21: 20—25.

Der Heilige Geist ist der Geist der Offenbarung.

der Engel; er soll denen dienen, welche Erben der Seligkeit werden und auf der Erde wohnen.

7. „Und ich will dich einen Diener machen für ihn und deinen Bruder Jakobum; und euch dreien will ich diese Kraft geben und die Schlüssel dieses Amtes, bis ich komme.

8. „Wahrlich, ich sage euch: Ihr sollt es beide nach euren Wünschen haben, denn ihr beide habt Freude an dem, was ihr gewünscht habt.“

Abschnitt 8.

Offenbarung, gegeben durch Joseph den Seher in Harmony, Pennsylvania, im April 1829.

1. Oliver Cowdery, wahrlich, wahrlich ich sage dir, daß so wahr als der Herr lebt, der dein Gott und Erlöser ist, so sicher auch sollst du eine Erkenntnis von allen solchen Dingen erlangen, über welche du mich im Glauben und mit einem ehrlichen Herzen fragst; und wenn du glaubst, so sollst du eine Kenntnis in Bezug auf die Grabirungen alter Urkunden erhalten, welche altertümlich sind und jene Teile meiner Schriften enthalten, von denen durch die Offenbarungen meines Geistes gesprochen worden ist;

2. Ja, siehe ich will es deiner Seele und deinem Herzen verkünden, durch den Heiligen Geist, welcher über dich kommen wird und welcher in deinem Herzen wohnen soll.

3. Siehe, dies ist der Geist der Offenbarung; siehe dies ist der Geist, durch welchen Moses die Kinder Israels trockenen Fußes durch das rote Meer geführt hat.

4. Dies, denn, ist deine Gabe; suche nach derselben und gesegnet bist du, denn sie wird dich aus den Händen deiner Feinde befreien, wenn, wäre dem nicht so, sie dich erschlagen und deine Seele zum Untergang bringen würden.

^c, Ebr. 1: 14.

^a, Siehe 1, Ab. 1.

Oliver Cowdery hatte eine andere Gabe — die Gabe Aarons.

5. O! Gedenke dieser Worte und halte meine Gebote. Gedenke, daß dies deine Gabe ist.

6. Nun aber ist dies nicht deine ganze Gabe; denn du hast eine andere Gabe, welche die ^bGabe Aarons ist; siehe sie hat dir viel bekannt gemacht.

7. Siehe, es gibt keine andere Macht, außer der Macht Gottes, welche diese Gabe Aarons verursachen könnte, mit dir zu sein;

8. Deshalb zweifle nicht, denn es ist die Gabe Gottes und du sollst sie in deinen Händen halten und wunderbare Werke thun; und keine Macht soll im Stande sein, sie dir aus den Händen zu nehmen, denn sie ist das Werk Gottes.

9. Und deshalb, was immer du mich durch jenes Mittel bitten wirst dir zu sagen, das will ich dir gewähren, und du sollst in betreff desselben Kenntnis erlangen;

10. Gedenke, daß du ohne Glauben nichts thun kannst, deshalb bitte im Glauben. Spiele nicht mit diesen Dingen; bitte nicht für das, was du nicht solltest.

11. Bitte, daß du die Geheimnisse Gottes wissen möchtest und daß du übersetzen und Kenntnis von allen jenen alten Urkunden, welche verborgen wurden und heilig sind, erlangen mögest, und nach deinem Glauben soll es dir geschehen.

12. Siehe, ich habe gesprochen; und ich bin derselbe, der vom Anfang an zu dir sprach. Amen.

Abschnitt 9.

Offenbarung, gegeben an Oliver Cowdery, durch Joseph den Seher in Harmony, Pennsylvania, im April 1829.

1. Siehe, ich sage dir, mein Sohn, daß weil du nicht übersetzt hast nach dem, wie du von mir wünschtest, und anfingest

^a, Vers 7, 8, 9. ^c, Siehe 1, Ab. 1.

Nur durch Gottes Macht können heilige Urkunden überzeugt werden.

wiederum für meinen Diener Joseph Smith, jun., zu schreiben, so wünsche ich, daß du fortfahren solltest bis du diese Urkunde, welche ich ihm anvertraut habe, vollendet hast.

2. Und dann, siehe, ^aandere Urkunden habe ich, in der Uebersetzung welcher, ich dir Macht geben will, behilflich zu sein.

3. Sei geduldig, mein Sohn, denn es ist Weisheit in mir, und es ist nicht dienlich, daß du zur gegenwärtigen Zeit übersetzen solltest.

4. Siehe das Werk, zu dem du berufen bist, ist, für meinen Diener Joseph zu schreiben;

5. Und siehe, es ist weil du nicht fortführst, wie du anfingst als du zu übersetzen begannst, daß ich dieses Vorrecht von dir genommen habe.

6. Murre nicht, mein Sohn, denn es ist Weisheit in mir, daß ich mit dir auf diese Weise umgegangen bin.

7. Siehe, du hast nicht verstanden; du hast vermutet, daß ich es dir geben würde, während du dir keine Gedanken machst, außer mich zu bitten:

8. Doch siehe, ich sage dir, daß du es in deinem Geiste ausstudiren mußt, dann mußt du mich fragen, ob es recht sei; und wenn es recht ist, so will ich dein Herz in dir entbrennen machen, deshalb sollst du fühlen, daß es recht ist:

9. Doch ist es nicht recht, so sollst du keine solchen Gefühle haben, dagegen sollst du eine Verwirrung deiner Gedanken haben, welche verursachen wird, daß du das vergißest, was unrichtig war; deshalb kannst du dasjenige nicht schreiben, welches heilig ist, es sei denn, daß es dir von mir gegeben worden sei.

10. Nun aber hättest du dies gewußt, so hättest du übersetzen können, dennoch ist es nicht dienlich, daß du jetzt übersetzen solltest.

11. Siehe, es war dienlich, als du anfingest, doch hastest du Furcht; jetzt aber ist die Zeit vorüber und es ist nicht mehr ratsam:

12. Denn siehst du nicht, daß ich meinem Diener Joseph

^a, Urkunden, von den Nephiten gehalten.

Schriften werden Joseph gestohlen. Seine Gabe verloren.

genügend Stärke gegeben habe, wodurch mein Werk ausgerichtet wird? — Und keinen von euch habe ich verdammt.

13. Thue diese Sache, welche ich dir geboten habe und es wird dir wohl gehen. Sei getreu und ergib dich keiner Verführung.

14. Stehe fest in deme Werke, für welches ich dich berufen habe und ein Haar deines Hauptes soll nicht verloren gehen, und du sollst am letzten Tage erhöht werden. Amen.

Abschnitt 10.

Offenbarung, gegeben an Joseph Smith, jun., in Harmony, Pennsylvania, im Mai 1829, welche ihm die Abänderung des Manuscriptes vom ersten Teil des Buches Mormon anzeigte.

1. Nun siehe, ich sage dir, daß da du die Schriften, welche du durch die Vermittlung des Uriim und Thummim Macht hattest zu übersetzen, in die Hände eines bösen Mannes überlieferst hast, du sie verloren hast.

2. Du hast deine Gabe zu gleicher Zeit verloren und dein Geist wurde verdunkelt;

3. Dennoch ist sie dir jetzt wiederhergestellt, deshalb sehe zu, daß du getreu bleibst und fortfährst, bis der übrige Teil des Werkes der Übersetzung, welches du angefangen hast, vollendet ist.

4. Strenge dich nicht über deine Kräfte und die dir zur Verfügung stehenden Mittel an zu übersetzen; doch sei fleißig bis ans Ende.

5. Vete immerdar, daß du den Sieg erlangen mögest; ja

^b, Siehe u., Ab. 5.

^a, 116 Seiten vom Manuscript gestohlen. 10: 1—19, 29—52.

Plan der Gottlosen, das Werk Gottes zu verhindern.

dass du Satan überwinden mögest, und dass du den Händen seiner Diener, welche sein Werk aufrechterhalten, entgehen möchtest.

6. Siehe sie haben versucht dich zu vernichten; ja selbst der Mann, in den du vertraut hast, hat gesucht, dich zu Grunde zu richten.

7. Und deshalb sagte ich, dass er ein gottloser Mann sei, denn er hat gesucht die Dinge wegzunehmen, mit denen du betraut worden bist; und er hat auch gesucht, deine Gabe zu vernichten:

8. Und weil du die Schriften in seine Hände überliefert hast, siehe, so haben gottlose Menschen sie von dir genommen;

9. Deshalb hast du sie, ja das, was heilig ist, der Gottlosigkeit überliefert.

10. Siehe, Satan hat es in ihre Herzen geflüstert, die Worte, welche du hast schreiben lassen, oder welche du übersetzt hast und die aus deinen Händen gegangen sind, abzuändern:

11. Und siehe, ich sage dir, dass weil sie die Worte verändert haben, so lesen sie sich anders als die, welche du übersetzt hast und schreiben liebst.

12. Auf diese Weise hat der Teufel einen schlauen Plan gelegt, dass er dieses Werk zerstören möchte;

13. Denn er hat es ihren Herzen eingegeben, dies zu thun, dass durch Lügen sie sagen mögen, dass sie dich in den Worten gefangen haben, die du vorgabst zu übersetzen.

14. Wahrlich, ich sage dir: Ich will es nicht dulden, dass Satan seine böse Absicht in dieser Sache ausführen soll;

15. Denn siehe, er hat es ihnen eingegeben, dich zu bewegen, den Herrn deinen Gott zu versuchen, durch ein Verlangen es wieder zu übersetzen.

16. Und siehe, sie sagen und denken in ihren Herzen: „Wir wollen sehen, ob Gott ihm Kraft gegeben hat, zu übersetzen; wenn dem so ist, so wird er ihm auch wieder Kraft geben;

17. „Und wenn ihm Gott wieder Kraft gibt, oder wenn

Durch Schmeichelei gewinnt Satan Macht über die Herzen der Menschen.

er wieder übersetzt — oder in anderen Worten, wenn er dieselben Worte wieder hervorbringt, siehe, wir haben dieselben bei uns und haben sie abgeändert:

18. „Deshalb werden sie nicht übereinstimmen und wir wollen sagen, daß er mit seinen Worten gelogen hat und daß er weder Gabe noch Macht hat.

19. „Daher werden wir ihn und auch das Werk zu Grunde richten und wir wollen es thun, daß wir uns nicht am Ende schämen müssen, sondern daß wir Ehre von der Welt erlangen können.“

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, daß Satan großen Einfluß über ihre Herzen hat; er regt sie auf zur Ungerechtigkeit gegen das Gute,

21. Und ihre Herzen sind verderbt und voller Gottlosigkeit und Greuel, und sie lieben Finsternis mehr als Licht, weil ihre Thaten böse sind, deswegen befürmieren sie sich nicht um mich.

22. Satan reizt sie auf, daß er ihre Seelen zum Untergange bringen möchte.

23. Und auf diese Weise hat er einen schlauen Plan gelegt, und denkt, daß er das Werk Gottes zerstören kann; doch will ich es ihnen nachtragen und es soll sich am Tage des Gerichts zu ihrer Schande und Verdammnis wenden; —

24. Ja er reizt ihre Herzen zum Zorn gegen dieses Werk.

25. Er sagt ihnen: „Täuschet und lauert auf zu fangen, daß ihr zerstören könnet, seht darin liegt kein Arg“; und so schmeichelt er ihnen und sagt, daß es keine Sünde ist zu lügen, damit sie einen Mann in einer Lüge fangen, und ihn vernichten können:

26. Und auf diese Weise schmeichelt er ihnen und führt sie mit sich, bis er ihre Seelen in die Hölle hinabzieht; und so läßt er sie sich in ihrer eigenen Schlinge fangen;

27. Und so geht er auf und nieder, hin und wieder auf der Erde und sucht die Seelen der Menschen zu verderben.

28. Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Wehe ihm, der da lügt zu täuschen, weil er vermutet, daß ein Anderer lügt

Joseph verboten, die verlorenen Schriften wieder zu übersezgen.

um zu täuschen, denn ein solcher ist von der Gerechtigkeit Got-
tes nicht ausgeschlossen.

29. Nun siehe, sie haben diese Worte abgeändert, weil
Satan zu ihnen sagt: „Er hat euch getäuscht“; und so schmei-
chelt er ihnen, Böses zu thun, daß sie dich bewegen möchten,
den Herrn, deinen Gott, zu versuchen.

30. Siehe, ich sage dir, daß du jene Worte, welche aus
deinen Händen gegangen sind, nicht wieder übersezgen sollst;

31. Denn siehe, jene sollen ihre bösen Absichten in ihren
Lügen gegen jene Worte nicht ausführen. Denn siehe, wenn
du dieselben Worte hervorbringen würdest, so werden sie sa-
gen, daß du gelogen hast; daß du vorgegeben hast, zu über-
sezgen, doch daß du dich selbst widersprochen hast:

32. Siehe, sie werden es veröffentlichen, und Satan
wird die Herzen der Leute verhärteten und sie zum Zorn ge-
gen dich aufreizen, daß sie meinen Worten nicht glauben
werden.

33. So gedenkt Satan dein Zeugnis in dieser Gene-
ration zu überwältigen, daß das Werk nicht in diesem Ge-
schlechte hervorkommen könnte.

34. Aber siehe, hier ist Weisheit und weil ich dir Weis-
heit zeige und dir in Bezug auf diese Dinge Gebote erteile,
was du zu thun hast, so zeige es der Welt nicht, bis du das
Werk der Ueberzeugung vollbracht hast.

35. Wundere dich nicht, daß ich dir sagte: Hier ist Weis-
heit, zeige es der Welt nicht, denn ich sagte: Zeige es der Welt
nicht, daß du erhalten werden mögest.

36. Siehe ich sage nicht, daß du es den Gerechten nicht
zeigen solltest:

37. Doch da du nicht immer die Gerechten beurteilen
kannst; oder da du nicht immer die Gerechten von den Unge-
rechten unterscheiden kannst, so sagte ich dir: Sei stille, bis
ich es für ratsam halte, alle diese Dinge in Bezug auf diesen
Gegenstand, der Welt bekannt zu machen.

38. Und nun, wahrlich sage ich dir, daß ein Bericht je-
ner Dinge, welche du geschrieben hast und aus deinen Hän-
den gegangen sind, auf den Platten Nephis gravirt stehen;

Geboten, sie von den kleinen Tafeln Nephis zu nehmen.

39. Ja, und du erinnerst dich, daß in jenen Schriften gesagt wurde, daß ein genauerer Bericht dieser Dinge auf den Platten Nephis gegeben war.

40. Und nun, da der Bericht, welcher auf den Platten Nephis gravirt, genauer ist, in Bezug auf die Dinge, welche ich, in meiner Weisheit, zur Erkenntnis des Volkes, in diesem Berichte hervorbringen wollte,

41. Daher übersetze die Gravirungen, welche auf den Platten ^bNephis sind, bis du zur Regierung des Königs Benjamin oder zu dem Teil kommst, den du übersetzt und behalten hast;

42. Und siehe, du sollst es als die Urkunde Nephis veröffentlichen, und auf diese Weise will ich jene verwirren, welche meine Worte verändert haben.

43. Ich will es nicht dulden, daß sie mein Werk zerstören sollen; ja ich will ihnen zeigen, daß meine Weisheit größer ist, als die List des Teufels.

44. Siehe, sie haben nur einen Teil, oder eine Abkürzung, des Berichtes Nephi.

45. Siehe, viele Dinge sind auf den Platten Nephis gravirt, welche größere Anschaunungen über mein Evangelium geben; deshalb ist es Weisheit in mir, daß du diesen ersten Teil der Gravirungen Nephis übersetzen und in diesem Werk aussenden solltest.

46. Und siehe der ganze Ueberrest dieses Werkes enthält jene Teile meines Evangeliums welche nach den Wünschen und Gebeten meiner heiligen Propheten und auch meiner Jünger diesem Volke hervorgebracht werden sollten.

47. Und ich sagte ihnen, daß es ihnen nach dem Glauben in ihren Gebeten gewährt werden sollte;

48. Ja, und dies war ihr Glaube: daß mein Evangelium, welches ich ihnen gab, damit sie in ihren Tagen predi-

^b, Nephis kleine Platten. c, Enoch 1: 12—13. Morm. 8: 24—26. 9: 36, 37.

Die, welche gegen Gottes Werk streiten, werden zittern und beb'en.

gen könnten, an ihre Brüder, die Lamaniten, kommen möchte, und auch an Alle, die in Folge ihrer Spaltungen Lamaniten geworden waren.

49. Doch ist dies nicht Alles; ihr Glaube in ihren Gebeten war: daß dieses Evangelium auch bekannt gemacht werden sollte, so daß wo möglich, auch andere Nationen dieses Land besitzen könnten.

50. Und so ließen sie durch ihre Gebete einen Segen auf diesem Lande ruhen, daß wer immer das Evangelium in diesem Lande glauben sollte, ewiges Leben haben möchte;

51. Ja, daß es frei sein möchte für Alle, zu welcher Nation und Zunge, welchem Geschlechte oder Volk sie auch gehören würden.

52. Und nun siehe, nach ihrem Glauben in ihren Gebeten, werde ich diesen Teil meines Evangeliums zur Erkenntnis meines Volkes bringen. Siehe, ich bringe es nicht das zu zerstören, was sie empfangen haben, sondern es aufzubauen.

53. Und darum habe ich gesagt, daß wenn dieses Geschlecht ihr Herz nicht verhärtet will, so will ich meine Kirche unter ihm aufbauen.

54. Ich sage dies nicht, meine Kirche zu zerstören, sondern sie aufzubauen;

55. Daher wer zu meiner Kirche gehört, braucht sich nicht zu fürchten, denn solche werden das Himmelreich ererben.

56. Doch jene, welche mich weder fürchten, noch meine Gebote halten, und für sich selbst Kirchen, um des Gewinnes halber aufzubauen, — alle jene, welche gottlos sind und das Reich des Teufels aufzubauen, — ja wahrlich, wahrlich ich sage euch, daß jene es sind welche ich zerstören, sie erzittern und bis ins Innere beb'en machen werde.

57. Siehe, ich bin Jesus Christus, der Sohn Gottes. Ich kam zu den Meinigen und sie empfingen mich nicht.

58. Ich bin das Licht, das in der Finsternis scheint, doch die Finsternis versteht es nicht.

^b, Siehe ^a, Ab. 1.

^c, Siehe ^s, Ab. 6.

^d, Siehe ^b, Ab. 6.

Christus verspricht die Berichte der Nephiten ans Licht zu bringen.

59. Ich bin es, der da sagte zu meinen Jüngern: «Andere Schafe habe ich auch, welche nicht aus diesem Stalle sind, und Viele waren dort, die mich nicht verstanden.

60. Ich will diesen Volk zeigen, daß ich andere Schafe hatte und daß sie ein Zweig des Hauses Jakobs waren;

61. Und ich werde ihre wunderbaren Werke, welche sie in meinem Namen thaten, zu Lichte bringen;

62. Ja, und ich will auch mein Evangelium, welches ihnen verkündigt wurde, ans Licht bringen, und siehe, sie werden das, was du empfangen hast, nicht verleugnen, sondern sie werden es aufzubauen und die wahren Punkte meiner Lehre, ja, die einzige Lehre, welche in mir ist, zu Lichte bringen;

63. Und dies thue ich, daß ich mein Evangelium aufrichte, daß es nicht mehr so viel Streit gebe; ja, Satan regt die Herzen der Menschen zum Streit an, in Bezug auf die Prinzipien meiner Lehre; und in diesen Dingen irren sie sich, denn sie verbrechen die Schrift und verstehen sie nicht:

64. Deshalb will ich ihnen dieses große Geheimniß entfalten;

65. Denn siehe, wenn sie ihre Herzen nicht verhärteten, will ich sie sammeln, wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel sammelt;

66. Ja, wenn sie wünschen, so können sie kommen und ungehindert von dem Wasser des Lebens trinken.

67. Siehe, dies ist meine Lehre: wer auch immer Buße thut, und zu mir kommt, derselbe ist von 'meiner Kirche.'

68. Und wer mehr oder weniger als das erläßt, derselbe ist nicht von mir, sondern gegen mich; deshalb ist er nicht von meiner Kirche.

69. Und siehe, wer auch immer von meiner Kirche ist und in derselben bis ans Ende ausharrt, den will ich auf meinem

^a, Joh. 10: 16. 3. Rep. 15: 16—24. ^b, 1. Rep. 13: 34—42. 14: 1, 2.
1, 3. Rep. 11: 28—41. 4, 29: 2, 7, 8, 27. 31: 8. 33: 6. 38: 31. 39: 22. 42:
38, 64. 43: 24. 45: 25, 43. 57: 1, 15. 58: 56. 63: 24. 66: 11. 77: 14. 101:
67, 68, 70, 74. 84: 2. 103: 22. 109: 58, 59. 110: 11. ^c, Siehe ^a, Ab. 1.

Gott wird ein wunderbares Werk auf Erden anfangen.

Felsen gründen und die Pforten der Hölle sollen nicht wider ihn siegen.

70. Und nun gedenke der Worte dessen, der da ist das Leben und Licht der Welt, dein Erlöser, dein Herr und dein Gott. Amen.

Abschnitt 11.

Offenbarung, gegeben an Hyrum Smith, durch Joseph den Seher, in Harmony, Pennsylvania, im Mai 1829.

1. Ein großes und wunderbares Werk ist im Entstehen unter den Menschenkindern.

2. Siehe, ich bin Gott; achte auf meine Worte, welche scharf und mächtig sind, schärfer als ein zweischneidiges Schwert, das durch Mark und Bein dringt; darum beherzige mein Wort.

3. Siehe, das Feld ist bereits weiß zur Ernte, darum, wer ernten will, der schlage mächtig mit seiner Sichel ein, und mähe, während es Tag ist, auf daß er für seine Seele ewige Seligkeit im Reiche Gottes bewahren möge;

4. Ja, wer seine Sichel einschlägt und schneidet, derselbe ist von Gott berufen;

5. Darum wenn du mich bitten wirst, so soll dir gegeben, und so du anklopfest, soll dir aufgethan werden.

6. Nun, da du gefraget hast, so sage ich dir: Halte meine Gebote und trachte, die Sache Zions hervorzu bringen und zu gründen.

7. Suche nicht nach Reichtum, sondern nach Weisheit, und siehe Gottes Geheimnisse sollen vor dir entfaltet werden,

^a, 18:5. 21:6. 33:13. 98:22. ^m, Siehe ^b, Ab. 6.

^a, Siehe ^a, Ab. 4. ^b, Siehe ^b, Ab. 4. ^c, Siehe ^c, Ab. 4. ^d, Siehe ^c, Ab. 6.

und dann wirst du reich sein. Siehe, wer da ewiges Leben hat, der ist reich.

8. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wie du von mir erbitten wirst, so soll dir geschehen, und wenn du es wünschst, so sollst du in diesem Geschlechte viel Gutes thun.

9. Rede nichts als Buße zu diesem Geschlecht; halte meine Gebote, und hilf, mein Werk zu gründen wie ich geboten habe, und du sollst gesegnet sein.

10. Siehe, du hast eine Gabe, oder du wirst eine Gabe haben, so du mich im Glauben bitten wirst, wenn du mit einem aufrichtigen Herzen an die Macht Jesu Christi glaubst, oder an meine Kraft, so zu dir redet;

11. Denn siehe, ich bin es, der da redet. Siehe, ich bin das Licht, das in der Finsternis scheint und durch meine Macht gebe ich dir diese Worte.

12. Und nun, wahrlich, wahrlich ich sage dir: Vertraue dem Geist, der dich führt Gutes zu thun, ja, rechtschaffen zu handeln, demütig zu wandeln, und gerecht zu richten — das ist mein Geist.

13. Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Ich will dir von meinem Geiste geben, der soll deinen Geist erleuchten, und deine Seele mit Freude erfüllen;

14. Und dann sollst du wissen, oder dadurch alle Dinge kennen lernen, die du auch immer von mir im Glauben an mich erbittest, wenn sie zu den Dingen der Gerechtigkeit gehören.

15. Siehe, ich gebiete dir, daß du nicht denkest, du seiest berufen zu predigen, ehe du berufen bist.

16. Warte eine Weile, bis du mein Wort, meinen Felsen, meine Kirche und mein Evangelium haben wirst, damit du gewißlich meine Lehre wissest;

17. Dann, siehe, nach deinem Verlangen, ja, nach deinem Glauben soll es dir geschehen.

18. Halte meine Gebote, sei stille, rufe meinen Geist an;

^a, Siehe b, Ab. 6.

Wehe denen, die den Geist der Weissagung verleugnen.

19. Ja, hange mir von ganzem Herzen an, damit du helfen mögest die Dinge, von denen geredet worden ist, zu Tage zu bringen, ja, die Ueberzeugung meines Werkes; sei geduldig, bis du es zu Stande bringest.

20. Siehe, das ist dein Werk, meine Gebote zu halten, ja, mit deiner ganzen Kraft, Seele und Macht;

21. Trachte nicht, mein Wort zu verkündigen, sondern es zuerst zu erhalten, und dann soll deine Zunge gelöst werden; dann, wenn du es wünschest, sollst du meinen Geist und mein Wort haben, ja die Kraft Gottes, Menschen zu überzeugen;

22. Jetzt aber sei stille, bekleidige dich meines Wortes, das zu den Menschenkindern ausgegangen ist, und bekleidige dich auch des Wortes, das unter den Kindern der Menschen noch hervorkommen wird, oder dessen, welches jetzt übersetzt wird, ja, bis daß du Alles erlangt habest, was ich den Menschenkindern in diesem Geschlecht erteilen werde, und dann soll alles Andere auch noch hinzugehören werden.

23. Siehe, du bist Hyrum, mein Sohn; trachte nach dem Reich Gottes, und Alles soll nach dem Maße dessen, das recht ist, hinzugefügt werden.

24. Baue auf meinen Felsen, welcher mein Evangelium ist;

25. Verleugne nicht den Geist der Offenbarung, noch den Geist der Weissagung, sondern wehe dem, der diese Dinge verleugnet.

26. Darum sammle Schäke in deinem Herzen, bis zu der Zeit, die in meiner Weisheit vorbehalten ist, daß du ausgehen sollst.

27. Siehe, ich spreche zu Allen, die guten Begehrens sind, und ihre Sichel zur Ernte eingeschlagen haben.

28. Siehe, ich bin Jesus Christus, der Sohn Gottes. Ich bin das Leben und das Licht der Welt.

29. Ich bin derselbige, der zu den Seinen kam, und die Meinen nahmen mich nicht auf;

¹, Die Bibel. ², Das Buch Mormon. ³, Siehe ², Ab. 1. ⁴, Siehe ², Ab. 6. ⁵, Siehe ², Ab. 6.]

Offenbarung an Jos. Knight, sen., Betreffs seiner Berufung zum Amte.

30. Aber wahrlich, wahrlich ich sage dir, daß so viele als da sind, die mich aufnehmen, denen will ich Kraft geben, Söhne Gottes zu werden, ja denen, die an meinen Namen glauben. Amen.

Abschnitt 12.

Offenbarung, gegeben an Joseph Knight, sen., durch Joseph den Seher, in Harmony, Pennsylvania, im Mai 1829.

1. Ein großes und wunderbares Werk ist im Entstehen, unter den Menschenkindern.

2. Siehe, ich bin Gott, achte auf mein Wort, welches scharf und mächtig ist, schärfer als ein zweischneidiges Schwert, das durch Mark und Bein bringt; darum beherzige mein Wort.

3. Siehe, das Feld ist bereits weiß zur Ernte, darum, wer ernten will, der schlage mächtig mit seiner Sichel ein, und mähe, während es Tag ist, auf daß er für seine Seele ewige Seligkeit im Reiche Gottes bewahren möge;

4. Ja, wer seine Sichel einschlägt und schneidet, derselbige ist von Gott berufen;

5. Darum, wenn du mich bitten wirst, so soll dir gegeben und so du anklöpfest, soll dir aufgethan werden.

6. Nun, da du gefraget hast, siehe, so sage ich dir: Halte meine Gebote und trachte, die Sache Zions d'hervorzu bringen und zu gründen.

7. Siehe, ich spreche zu dir und auch zu Allen denen, welche wünschen dieses Werk hervorzu bringen und zu gründen;

8. Und niemand kann an diesem Werk helfen, er sei denn demütig und voll Liebe, habe Glauben, Hoffnung und Liebe

^a, 34:3. 39:4. 42:52. 45:8. 76:58.

^a, Siehe ^a, Ab. 4 ^b, Siehe ^b, Ab. 4. ^c, Siehe ^c, Ab. 4. ^d, Siehe ^c, Ab. 6.

und sei mächtig in allen Dingen, welche auch immer ihm anvertraut werden sollen.

9. Siehe ich bin das Licht und Leben der Welt und spreche diese Worte; deshalb merke auf von ganzer Seele und dann bist du berufen. Amen.

Abschnitt 13.

Worte des Engels, Johannes (der Täufer), zu Joseph Smith, jun., und Oliver Cowdery gesprochen, als er (der Engel) seine Hände auf ihre Häupter legte und sie zum Aaronischen Priestertum ordinierte, in Harmony, Susquehanna County, Pennsylvania, am 15. Mai 1829.

Auf euch, meine Mitknechte, übertrage ich in dem Namen des Messias, das ^aPriestertum Aarons, welches die ^bSchlüssel der Erscheinung von Engeln, des Evangeliums der Buße, und der Taufe durch Untertauchung zur Vergebung der Sünden hält; und dieses soll nie mehr von der Erde genommen werden, bis die Söhne Levis dem Herrn wieder ein Opfer in Gerechtigkeit darbringen.

Abschnitt 14.

Offenbarung, gegeben an David Whitmer, durch Joseph den Seher in Fayette, Seneca County, New York, im Juni 1829.

1. Ein großes und ^cwunderbares Werk ist im Entstehen, unter den Menschenkindern.

^c, Siehe ^m, Ab. 10.

^a, 20: 46—52, 64, 68, 76, 82, 84. 27: 8. 35: 4, 5. 38: 40. 42: 12, 70. 68: 15—24. 84: 18, 26—28, 30—34, 111. 107: 1, 6, 13—16, 20, 76, 85—88. 124: 142. ^b, 84: 26. 107: 20. ^c, 18: 22, 29, 30, 41, 42. 19: 31. 20: 25. 37—42, 72—74. 22: 2. 33: 11. 35: 5, 6. 39: 6, 10, 20, 23. 42: 7. 49: 13. 52: 10. 55: 1, 2. 68: 8, 9, 25—27. 76: 51. 84: 27, 28, 64, 74. 112: 29. ^d, 84: 31. 124: 39. 128: 24.

^a, Siehe ^a, Ab. 4.

2. Siehe, ich bin Gott, achte auf mein Wort, welches scharf und mächtig ist, schärfer als ein zweiseitiges Schwert, das durch Mark und Bein dringt; darum beherzige mein Wort.

3. Siehe, das Feld ist bereits bereit zur Ernte, darum, wer ernten will, der schlage mächtig mit seiner Sichel ein, und mache, während es Tag ist, auf daß er für seine Seele ewige Seligkeit im Reiche Gottes bewahren möge;

4. Ja, wer seine Sichel einschlägt und schneidet, der selbige ist von Gott berufen;

5. Darum, wenn du mich bitten wirst, so soll dir gegeben, und so du anlopfest, soll dir aufgethan werden.

6. Suche mein Zion d'hervorzubringen und zu gründen; halte meine Gebote in allen Dingen;

7. Und wenn du meine Gebote hältst und ausharrst bis ans Ende, so sollst du ewiges Leben haben, welche Gabe die größte aller Gaben Gottes ist.

8. Und es wird sich begeben, daß wenn du den Vater in meinem Namen im Glauben bitten wirst, so sollst du den Heiligen Geist, welcher sich stundgibt, empfangen, daß du als ein Zeuge von den Dingen die du hören und sehen wirst, stehen, und auch diesem Geschlecht Buße predigen mögest.

9. Siehe, ich bin Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der die Himmel und die Erde erschuf — ein Licht, welches in der Dunkelheit nicht verborgen werden kann;

10. Deshalb, muß ich die Fülle meines Evangeliums von den Heiden an das Haus Israel ihervorbringen.

11. Und siehe, du bist David und bist berufen zu helfen; welches, wenn du es thust und getreu bist, dich geistig und leiblich segnen wird, und groß wird dein Lohn sein. Amen.

b, Siehe b, Ab. 4. c, Siehe c, Ab. 4. d, Siehe e, Ab. 6. e, Siehe f, Ab. 6. f, 20: 26. 24: 5. 6. 25: 7. 28: 1. 33: 8, 9. 34: 10. 35: 18—20. 36: 2, 3. 39: 6. 42: 13—16. 85: 6. 88: 137. 90: 14. 100: 5—8. 124: 97. s, David Whitmer hörte die Stimme Gottes, sah und hörte den Engel und sah die goldenen Platten. b, Das Licht, welches unter den Heiden scheint, ist in Dunkelheit verborgen: aber wenn es zu Israel übergeht, wird es in seiner Herrlichkeit gesehen werden. i, 18: 26. 19: 27. 20: 9. 21: 12. 32: 1, 2. 38: 33. 90: 9. 107: 34. 112: 4. 133: 8.

Abschnitt 15.

Offenbarung, gegeben an John Whitmer, durch Joseph, den Seher, in Fayette, Seneca County, New York, im Juni 1829.

1. Höre mein Diener John und horche auf die Worte Jesu Christi, deines Herrn und Erlösers;
2. Siehe, ich spreche zu dir mit Schärfe und Macht, denn mein Arm ist über die ganze Erde,
3. Und ist will dir das sagen, was niemand weiß außer mir und dir allein;
4. Denn oft hast du von mir gewünscht, zu wissen was für dich von größtem Wert sein würde.
5. Siehe, gesegnet bist du deshalb, und für das Sprechen meiner Worte, welche ich dir in Übereinstimmung mit meinen Geboten gegeben habe.
6. Und nun, siehe, sage ich dir, daß die Sache, die für dich von größtem Wert ist, darin besteht, daß du diesem Volk Buße überkündigest, damit du Seelen zu mir bringen und mit ihnen, im Reiche meines Vaters, ruhen mögest. Amen.

Abschnitt 16.

Offenbarung, gegeben an Peter Whitmer, jun., durch Joseph, den Seher, in Fayette, New York, im Juni 1829.

1. Horche mein Diener Peter und höre auf die Worte Jesu Christi deines Herrn und Erlösers,
2. Siehe, ich spreche zu dir mit Schärfe und Macht, denn mein Arm ist über die ganze Erde,

^a, Siehe §, Ab. 3.

3. Und ich will dir das sagen, was niemand weiß, außer mir und dir allein,

4. Denn oftmals hast du von mir gewünscht, zu wissen, was für dich von größtem Wert sein würde.

5. Siehe, gesegnet bist du deshalb und für das Sprechen meiner Worte, welche ich dir in Übereinstimmung mit meinen Geboten gegeben habe.

6. Und nun siehe, sage ich dir, daß die Sache, die für dich von größtem Wert ist, darin besteht, daß du diesem Volk Buße verkündigest, damit du Seelen zu mir bringen und mit ihnen, im Reiche meines Vaters, ruhen mögest. Amen.

Abschnitt 17.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Fayette, Seneca County, New York, im Juni 1829, an Oliver Cowdery, David Whitmer und Martin Harris, vor ihrer Bestätigung der Platten, welche das Buch Mormon enthalten.

1. Sehet, ich sage euch, daß ihr euch auf mein Wort verlassen müßt; wenn ihr dies von ganzem Herzen thut, so sollt ihr die Platten und auch das ^aBrustschild, und das ^bSchwert Labans sehen sowie den ^cUrim und Thummim, welcher dem Bruder Jareds auf dem Berge gegeben wurde, als er mit dem Herrn von Angesicht zu Angesicht redete, und auch die ewun-derbaren Wegweiser, welche dem Lehi gegeben wurden, wäh rend er sich in der Wildnis, an den Ufern des roten Meeres, aufhielt.

2. Und durch euren Glauben ist es, daß ihr einen An-

^a, Siehe ^b, Ab. 3.

^a, Eine heilige Platte, die mit dem Urim und Thummim in göttlicher Verbindung steht. ^b, 1. Nep. 4: 9. 2. Nep. 5: 14. Jakob 1: 10. Mosiah 1: 16. ^c, 5: 15. Zeugnis dreier Zeugen, Buch Mormon. 2. Nep. 11. Ether 5: 4. ^d, 10: 1. 17: 1. 130: 3, 9. Omni 1: 20—22. Mosiah 8: 13—19. 21: 27, 28. 28: 11—19. Alma 10: 2. 37: 21—26. Ether 3: 23, 28. 4: 5. ^e, 1. Nep. 16: 10, 16 26—30. 18: 12, 21. 2. Nep. 5: 12. Alma 37: 38—47.

Der Herr verlangt, daß sie von gesehenen Dingen Zeugnis geben.

blick derselben erhalten werdet, selbst durch jenen Glauben, welchen die Propheten vor Alters hatten.

3. Und nachdem ihr Glauben erlangt und sie mit euren Augen gesehen habt, so sollt ihr durch die Kraft Gottes von ihnen zeugen;

4. Und dieses sollt ihr thun, daß mein Diener Joseph Smith, jun., nicht vernichtet werde, daß ich meine gerechten Absichten mit den Menschenkindern, in diesem Werke zu Stande bringen möge.

5. Und ihr sollt bezeugen, daß ihr sie gesehen habt, gerade wie mein Diener Joseph Smith, jun., sie gesehen hat, denn es ist durch meine Macht und weil er Glauben hatte, daß er sie sah;

6. Er hat das Buch übersezt, selbst jenen Teil, welchen ich ihm befohlen habe, und so wahr der Herr euer Gott lebt, es ist die Wahrheit.

7. Deshalb habt ihr dieselbe Kraft und Gabe und denselben Glauben empfangen wie er;

8. Und wenn ihr diese meinen letzten Gebote haltet, welche ich euch gegeben habe, sollen die Psorten der Hölle nicht gegen euch siegen; denn meine Gnade ist genügend für euch und ihr sollt am letzten Tage erhöht werden.

9. Und ich, Jesus Christus, euer Herr und Gott, habe es zu euch gesprochen, daß ich meine gerechten Pläne unter den Menschenkindern ausführen möchte. Amen.

Abschnitt 18.

Offenbarung, an Joseph Smith, jun., Oliver Cowdery und David Whitmer, welche ihnen die Berufung von zwölf Aposteln, in diesen letzten Tagen bekannt macht, und auch Belehrungen gibt, in betreff des Aufbauens der Kirche Christi, nach der Fülle des Evangeliums. Gegeben in Fayette, New York, im Juni 1829.

1. Nun, siehe wegen der Sache, welche du, mein Diener

^a, Siehe 1, Ab. 1.

^a, Siehe 1, Ab. 10.

^b, Siehe u, Ab. 5.

Oliver Cowdery von dem Propheten Joseph getauft.

Oliver Cowdery zu wissen gewünscht hast, gebe ich dir diese Worte.

2. Siehe, ich habe dir in vielen Fällen, durch meinen Geist geoffenbart, daß die Dinge, welche du geschrieben hast, wahr sind; deshalb weißt du, daß sie wahr sind;

3. Und da du weißt, daß sie wahr sind, so gebe ich dir ein Gebot, daß du dich auf die Dinge verlässest, die geschrieben sind;

4. Denn darin sind alle Dinge, betreffend die Grundlage ^ameiner Kirche, meines ^bEvangeliums und meines Felsens geschrieben;

5. Deshalb wenn du meine Kirche auf der Grundlage meines Evangeliums und meines Felsens aufbauen wirst, so sollen die Pforten der Hölle dich nicht überwinden.

6. Siehe, die Welt reift in Gottlosigkeit, und es ist notwendig, daß die Menschenkinder zur Buße erweckt werden, die Heiden sowohl wie auch das Haus Israel.

7. Indem du durch die Hände meines Dieners Joseph Smith, jun., ^bgetauft worden bist, nach dem, was ich ihm geboten habe, so hat er die Sache erfüllt, die ich ihm befahl.

8. Und jetzt wundere dich nicht, daß ich ihn für meinen eigenen Zweck berufen habe, welcher Zweck mir bekannt ist; deshalb, wenn er im Halten meiner Gebote fleißig sein wird, so wird er ewiges Leben erlangen; und sein Name ist Joseph.

9. Und nun, Oliver Cowdery, ich spreche befehlsteweise zu dir und auch zu David Whitmer; denn sehet, ich gebiete allen Menschen überall, Buße zu thun und ich spreche zu euch,

^a, Siehe ^a, Ab. 1. ^b, Vers 5, 17, 26, 28, 32. 19:27. 20:9. 24:12. 25:1. 27:5, 13, 16. 28:8, 16. 29:4. 30:5, 9. 32:1. 33:2, 12. 34:5. 35:12, 15, 17, 23. 36:1, 5. 37:2. 39:5, 6, 11, 18. 42:6, 11, 12, 39. 45:28. 49:1—4. 50:14, 17—27. 52:9, 10. 53:3, 4. 57:10. 58:46, 47, 63, 64. 60:13—15. 66:5—13. 68:8—12. 71:1—4. 76:14—70, 101. 77:8. 80:1—5. 81:2—7. 84:19, 26, 27, 60—120. 88:77—85, 99, 103, 104. 90:10, 11. 93:51. 99:1—8. 101:39. 106:2. 107:25, 35. 108:6. 109:65. 110:12—16. 112:19—21, 28—34. 118:3, 4. 124:2—11, 88. 128:19. 133:36—39, 57. 134:12, 135:3. ^c, Siehe ^b, Ab. 10. ^d, Wie Gott geboten hatte durch den Engel, Johannes den Täufer.

Der große Wert der menschlichen Seelen in den Augen Gottes.

wie ich es zu Paulo, meinem Apostel, that, denn ihr seid mit dem nämlichen Amte berufen, zu welchem er berufen war.

10. Gedenket, der Wert der Seelen ist groß in den Augen Gottes;

11. Denn sehet, der Herr euer Erlöser erduldete den Tod im Fleische; deshalb erduldete er den Schmerz aller Menschen, daß Alle Buße thun und zu ihm kommen möchten.

12. Und er ist wieder von den Toten erstanden, daß er unter den Bedingungen der Buße alle Menschen zu ihm bringen möchte;

13. Und wie groß ist seine Freude über die Seele, die Buße thut!

14. Deshalb seid ihr berufen, dieses Volk zur Buße zu erwidern;

15. Und wäre es, daß nachdem ihr alle Tage eures Lebens diesem Volk Buße gepredigt hättet und nur eine Seele zu mir brächte, wie groß würde eure Freude mit ihr sein, in dem Reiche meines Vaters!

16. Und nun, wenn eure Freude groß sein wird, wegen einer Seele, welche ihr zu mir in meines Vaters Reich gebracht habt, wie groß wird eure Freude sein, solltet ihr viele Seelen zu mir bringen!

17. Sehet ihr habt mein Evangelium vor euch, meinen Felsen und mein Heil.

18. Wittert den Vater in meinem Namen, im Glauben, daß ihr empfangen werdet, so sollt ihr den Heiligen Geist haben, welcher alle Dinge offenbart, die den Menschenkindern dienlich sind.

19. Und wenn ihr nicht Glaube, Hoffnung und Liebe habet, so könnt ihr nichts thun.

20. Streitet gegen keine Kirche, es sei denn die Kirche des Teufels.

^e, 19: 18. 2. Nep. 9: 5, 17, 21. Mosiah 3: 7, 14. 15: 10. Alma 7: 11—13. 11: 40. 22: 14. 34: 8—15. Helia. 14: 15—17. 3. Nep. 9: 22. 11: 11, 14, 15. 27: 14, 15. Morm. 9: 13—14. ⁱ, Siehe ^b, Ab. 3. ^s, Siehe ^b, Ab. 18. ^b, Siehe ^c, Ab. 4. ⁱ, Siehe ^m, Ab. 5. ^j, 1. Nep. 13: 5, 6, 26, 28, 32, 34. 14: 3, 9—17.

21. Nehmet auf euch den Namen Christi und sprechet die Wahrheit mit Ernst;

22. Und so viele als da Wüze thun, in meinem Namen — welches der Name Jesu Christi ist — getauft werden, und bis ans Ende ausharren, dieselben sollen selig werden.

23. Sehet Jesus Christus ist der Name, welcher von dem Vater gegeben ist, und es gibt keinen andern Namen, wodurch der Mensch selig werden kann;

24. Deshalb müssen Alle den Namen, der vom Vater gegeben ist, auf sich nehmen, denn in jenem Namen werden sie am letzten Tage gerufen werden;

25. Deswegen wenn sie denselben nicht kennen, durch den sie berufen sind, können sie keinen Platz im Reiche meines Vaters haben.

A. Und nun, sehet, Andere gibt es, welche berufen sind mein Evangelium den Heiden sowohl wie auch den Juden zu verkündigen;

27. Ja selbst zwölf, und die Zwölfe sollen meine Jünger sein, und sie sollen meinen Namen auf sich nehmen. Sie sind diejenigen, welche wünschen sollten, meinen Namen von ganzem Herzen auf sich zu nehmen;

28. Und wenn sie wünschen, von ganzem Herzen, meinen Namen auf sich zu nehmen, so sind sie berufen, in alle Welt zu gehen und mein Evangelium jeder Kreatur zu predigen;

29. Und sie sind die, welche von mir geweiht sind in meinem Namen zu tauzen, nach dem, was geschrieben steht;

30. Und ihr habt vor euch, was da geschrieben ist, deshalb müsst ihr es vollbringen, nach den Worten, welche geschrieben stehen.

A. Und nun spreche ich zu euch den Zwölfern: Sehet meine Gnade ist genügend für euch; ihr müsst gerecht vor mir wandeln und nicht sündigen.

^t, Mosiah 5: 9—14. 26: 18, 24. Alma 5: 38. 34: 38. 3. Nep. 27: 5—9
Norm. 8: 38. ^l, Siehe ^b, Ab. 3. ^m, Siehe ^l, Ab. 5. ⁿ, Siehe ^b, Ab. 18.
^e, 18: 26. 19: 27. 21: 12. 107: 33. 1. Nep. 13: 42. Ether 13: 12. ^p, 18:
31: 36. 20: 38—44. 84: 63, 64. 95: 4. 107: 23—25. 112: 1, 14, 21. Ab. 118.
124: 127—130. ^q, 107: 23, 24, 33, 35, 38, 39, 58. 112: 1, 14, 21. Ab. 118.
124: 127—130. ^r, Siehe ^l, Ab. 5.

Oliver Cowdery und David Whitmer beauftragt, die Apostel auszuwählen.

32. Und sehet, ihr seid jene, die von mir geweiht sind, Priester und Lehrer zu ordiniren, und mein Evangelium, nach der Kraft des Heiligen Geistes, welcher in euch ist und nach den Berufungen und Gaben Gottes an die Menschen zu verkündigen.

33. Ich, Jesus Christus, euer Herr und Gott, habe es gesprochen.

34. Diese Worte sind nicht von den Menschen, noch von einem Menschen, sondern von mir; deshalb sollt ihr bezeugen, daß sie von mir sind und nicht von Menschen;

35. Es ist meine Stimme, die sie euch kundgibt, denn sie sind euch durch meinen Geist gegeben und durch meine Macht könnt ihr sie einander vorlesen, und ohne meine Macht könnetet ihr sie nicht haben;

36. Deshalb könnt ihr bezeugen, daß ihr meine Stimme gehört habt und meine Worte kennt.

37. Und nun, siehe, ich mache es dir, Oliver Cowdery, und auch dir, David Whitmer, zur Aufgabe, daß ihr die Zwölfe aussuchen sollt, welche die Wünsche haben, von welchen ich gesprochen habe.

38. Nach ihren Wünschen und Werken sollt ihr sie erkennen;

39. Und wenn ihr sie gefunden habt, so sollt ihr ihnen diese Dinge zeigen.

40. Ihr sollt niederfallen und den Vater in meinem Namen verehren;

41. Und ihr müßt der Welt predigen und sagen: Thut Buße und werdet im Namen Jesu Christi getauft;

42. Denn alle Menschen müssen Buße thun und getauft werden, und nicht nur Männer, sondern auch Frauen und Kinder, welche zu den Jahren der Verantwortlichkeit herangewachsen sind.

43. Und nun, nachdem ihr dieses empfangen habt, so müßt ihr meine Gebote in allen Dingen halten;

44. Und durch eure Hände will ich unter den Menschen-

^a, 20: 60. Moto. 3: 1—4.
^b, 29: 47. 68: 25—27.

^c, Siehe ^b, Ab. 3.

^d, Siehe ^b, Ab. 5.

Christus Macht gegeben, alle Werke seines Vaters zu vollenden.

hindern ein wunderbares Werk thun, daß Viele ihrer Sünden überzeugt werden, auf daß sie zur Buße kommen, und in das Reich meines Vaters gelangen mögen;

45. Daher sind die Segnungen, welche ich euch gebe, verhaben über alle Dinge.

46. Und nachdem ihr dies empfangen habt, wenn ihr meine Gebote nicht haltet, so könnt ihr nicht in dem Reiche des Vaters selig werden.

47. Sehet, ich Jesus Christus, euer Herr euer Gott und Erlöser, habe es durch die Kraft meines Geistes gesprochen. Amen.

Abschnitt 19.

Ein Gebot Gottes, und nicht eines Menschen, geoffenbart durch Joseph, den Seher, an Martin Harris, gegeben in Manchester, New York, im März 1830, von Ihm, der ewig ist.

1. Ich bin Alpha und Omega, Christus, der Herr; ja selbst der Anfang und das Ende, der Erlöser der Welt.

2. Ich habe den Willen des Vaters, dessen ich bin, in Bezug auf mich selbst gethan und vollendet; ich habe es gethan, daß ich alle Dinge mir unterthan machen möchte;

3. Ich behalte alle Macht, selbst bis auf die Vernichtung Satans und seiner Werke, am Ende der Welt und dem letzten großen Tage des Gerichts, welches ich über die Einwohner derselben halten und jedermann nach den Werken und Thaten, die er gethan hat, richten werde.

4. Und sicherlich muß jeder Mensch Buße thun oder leiden, denn ich, Gott bin endlos.

^a, Siehe ^a, Ab. 4. ^b, Fülle der höchsten himmlischen Herrlichkeit.

^a, 20: 24. 49: 6. 63: 59. ^b, 20: 27—30. 1. Joh. 3: 8. ^c, Siehe ^b, Ab. 3. ^d, Vers 10, 12. Röstliche Werke, S. 7.

Eine Erklärung über endlose Strafe und ewige Verdammung.

5. Deshalb nehme ich das Urteil nicht zurück, welches ich fällen werde, sondern Elend, Weinen, Wehklagen und Zähnklappen soll kommen, ja, für diejenigen, welche zu meiner Linken sind;

6. Dennoch ist es nicht geschrieben, daß jene Dual kein Ende haben sollte, sondern es ist geschrieben — endlose Dual.

7. Wiederum, ist geschrieben — ewige Verdammung; deshalb ist es deutlicher als andere Schriften, daß es auf die Herzen der Menschenkinder, gänzlich zu meines Namens Ehre einwirken möchte.

8. Ich will dir dieses Geheimnis auseinandersehen, denn es ist recht, daß du es wissen solltest, gerade wie meine Apostel.

9. Denn ich spreche zu dir, der du in dieser Sache selbst wie ein solcher erwählt bist, daß du in meine Nähe eingehen mögest;

10. Denn siehe wie groß das Geheimnis der Gottseligkeit ist! denn ich bin endlos und die Strafe, welche ich erteile, ist Endlose Strafe, denn Endlos ist mein Name; deshalb —

11. Ewige Strafe ist Gottes Strafe;

12. Endlose Strafe ist Gottes Strafe.

13. Daher befehle ich dir Buße zu thun und die Gebote zu halten, welche du aus der Hand meines Dieners Joseph Smith, jun., in meinem Namen empfangen hast;

14. Und es ist durch meine allmächtige Kraft, daß du sie empfangen hast;

15. Daher gebiete ich dir, Buße zu thun — bereue, daß mit ich dich nicht mit der Stute meines Mundes und mit meinem Born und Grimm schlage und deine Leiden groß werden — ja wie groß weißt du nicht! wie außerordentlich verstehst du nicht! ja wie schwer zu extragen begreifst du nicht!

16. Denn siehe, ich, dein Gott, habe diese Dinge für Alle verordnet, daß sie nicht dulden müßten, wenn sie Buße thun;

17. Doch wenn sie ihre Sünden nicht bereuen, so müssen sie dulden, wie ich,

^c, 101: 91. 112: 24. 124: 8. 133: 73. ^f, Vers 7, 10—12. 63: 66. 78: 33, 44, 45, 48. 78: 12. 82: 21. 104: 9, 18. ^s, Vers 10, 11. 29: 44. 76: 44. ^b, Vers 11, 12. 29: 44. 78: 44. ⁱ und ^t, Vers 10. Rößliche Perle, S. 7 ^t, Siehe ^c, Ab. 18.

Gebot, reinen Herzens zu sein und weltliche Dinge nicht zu begehrn.

18. Welches Leiden mich, selbst Gott, den Größten von Allen, der Schmerzen halber erzittern machte, so daß ich aus jeder Pore bluten und im Körper und Geiste leiden mußte und wünschte, daß ich den bittern Kelch nicht zu trinken brauchte;

19. Dennoch Ehre sei dem Vater, ich trank den Kelch und vollendete meine Vorbereitungen für die Menschenkinder.

20. Deshalb gebiete ich dir wieder, daß du Buße thust, damit ich dich mit meiner allmächtigen Kraft nicht demütige, und daß du deine Sünden bekennst, damit du jene Strafen nicht erleidest von denen ich gesprochen habe, von welchen du im geringsten Grade genoßest, als ich meinen Geist dir entzog.

21. Und ich befehle dir, daß du nichts anderes als Buße predigst; zeige diese Dinge der Welt nicht, bis es Weisheit in mir ist;

22. Denn sie können jetzt noch nicht Fleisch mertragen, sondern müssen zuerst Milch empfangen; deshalb müssen sie diese Dinge nicht wissen, damit sie nicht umkommen.

23. Lerne von mir und gib meinen Worten Gehör; wandle in der Demut meines Geistes und du wirst Frieden in mir haben.

24. Ich bin Jesus Christus; ich kam durch den Willen des Vaters und thue seinen Willen.

25. Und wiederum gebiete ich dir, daß du nicht deines Nächsten Weib ⁿbegehrn, auch nicht deines Nachbars Leben suchen sollst.

26. Und wiederum sage ich dir, daß du dein Eigentum nicht verehren, sondern davon für das Drücken des Buches Mormon freigiebig mitteilen sollst — welches Buch die Wahrheit und das Wort Gottes enthält,

27. Welches mein ^oWort an die Heiden ist, damit es bald zu den Juden gehen könne, von welchen die Lamaniten ein Alleberbleibsel sind, daß sie das Evangelium glauben und nicht auf einen Messias warten möchten, der schon gekommen ist.

^l, Siehe ^o, Ab. 18. ^m, 41:6. ⁿ, 42:24. 80. 43:16. 66:10. 132:41.
63. ^o, Siehe ^o, Ab. 18. ^p, Omni 1:14—19. Mosiah 25:2—4. Alma 22:
30—32. Hela. 6:10. 8:21.

Gottes Rat kann nicht ohne schwere Folgen mißachtet werden.

28. Und wiederum, gebiete ich dir, daß du mit Worten, sowohl als auch in deinem Herzen beten sollst; ja, vor der Welt, sowie auch im Stillen, öffentlich sowohl als auch im Verborgenen.

29. Und du sollst frohe Botschaften verkündigen, ja veröffentliche sie auf den Bergen und auf jedem hohen Platze und unter jedem Volke, welches es dir erlaubt sein wird, zu sehen.

30. Und du sollst es mit aller Demut thun, in mich vertrauen und die Schmäher nicht wieder schmähen.

31. Und von Glaubenspunkten sollst du nicht reden, doch sollst du Buße und Glauben an den Erlöser erläutern und Vergebung der Sünden durch die Taufe und durch Feuer, ja selbst den Heiligen Geist.

32. Siehe, dies ist ein großes Gebot, und das letzte, welches ich dir, in Bezug auf diesen Gegenstand geben werde; denn dies soll für deinen täglichen Wandel genügen, selbst bis an dein Lebensende.

33. Und wenn du diesen Rat mißachtest, wirst du Elend, ja selbst deinen Untergang und den deines Eigentums erfahren.

34. Gebe, einen Teil deines Vermögens ja, selbst einen Teil deines Landes und Alles außer dem was zum Unterhalt deiner Familie nötig ist.

35. Bezahl die Schuld, die du dem Buchdrucker schuldest, und erlöse dich aus der Knechtschaft.

36. Verlasse dein Haus, und deine Heimat, außer wenn du wünschst, deine Familie zu sehen.

37. Spreche frei zu Allen, ja, predige, ermahne und erläute die Wahrheit selbst mit einer lauten Stimme, mit einem Schall der Freude und rufe: Hosanna, Hosanna! gesegnet sei der Name Gottes des Herrn.

38. „Bete fortwährend und ich werde meinen Geist über dich ausgießen und groß soll dein Segen sein; ja, selbst mehr als wenn du Schätze der Erde und Vergänglichkeit nach demselben Maß erhalten würdest.“

^a, Siehe ^b, Ab. 18. ^c und ^d, Siehe ^b, Ab. 3. ^e, Siehe ^f, Ab. 5.
^u, Siehe ^c, Ab. 4.

39. Siehe, kannst du dieses lesen, ohne Freude und ohne dein Herz mit Wonne zu erfüllen?

40. Oder kannst du länger wie ein blinder Führer herumlaufen?

41. Oder kannst du demütig und sanft sein und dich weise vor mir betragen? Ja, komm zu mir, deinem Erlöser! Amen.

Abschnitt 20.

Offenbarung über Kirchenverfassung, gegeben durch Joseph den Propheten, im April 1830.

1. Der ^aAnfang der Kirche Jesu Christi in diesen letzten Tagen war ^bEintausend achtundhundert und dreißig Jahre nach der Ankunft unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi im Fleische; sie wurde regelmä^ßig organisiert und eingerichtet, den Gesetzen unseres Vaterlandes gemäß, nach dem Willen und den Geboten Gottes, im vierten Monate und am ^csechsten Tage des Monats, der April genannt wird;

2. Diese Gebote wurden an Joseph Smith, jun., gegeben, der von Gott berufen und als ein ^dApostel Jesu Christi ordinirt war, der erste Älteste dieser Kirche zu sein;

3. Und an Oliver Cowdery, der auch von Gott berufen war, ein ^eApostel Jesu Christi, als der zweite Älteste dieser Kirche und der unter seiner (Josephs) Hand ordinirt wurde;

4. Und dieses nach der Gnade unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, welchem sei Ehre von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

5. Nachdem es wahrhaftig diesem ersten Ältesten offenbar geworden war, daß er eine Vergebung seiner Sünden empfangen hatte, wurde er von Neuem in die Eitelkeiten der Welt verwickelet.

^a, Siehe ^a, Ab. 1. ^b, A. D. 1830. 21: 3. ^c, 21: 3. ^d, 1: 14. 20: 2, 3. 21: 1, 10. 27: 12. 29: 10, 12. 52: 36. 63: 21, 52. 64: 39. 66: 2. 84: 63, 64, 108. 95: 4. 107: 23, 33, 35. 112: 12–16, 21, 30. 124: 127–129, 139. 133: 55. 136: 37. ^e, Siehe ^b.

Die Welt für das Zeugnis im Buch Mormon verantwortlich gehalten.

6. Aber nach aufrichtiger Reue und Demütigung durch Glauben, lehrte ihn Gott durch einen heiligen Engel, dessen Angesicht leuchtete wie der Blitz und dessen Gewänder rein und weiß waren, welche alles Andere an Weize übertrafen;

7. Gab ihm Gebote, die ihn begeisterten,

8. Und Kraft von der Höhe, durch die Mittel und Wege, welche vorher bereitet waren, das Buch Mormon zu übersetzen,

9. Das die Urkunde eines gefallenen Volkes und die Fülle des Evangeliums Jesu Christi an die Heiden und dann auch an die Juden enthält.

10. Dasselbe wurde durch göttliche Eingebung gegeben, ist auch iⁿ Andern durch die Erscheinung von Engeln bezeugt worden, und wird von jenen der Welt erklärt;

11. Welches derselben beweist, daß die heilige Schrift wahr ist, und daß Gott, auch in diesem Zeitalter und Geschlechte, Menschen mit seinem Geiste erfüllt und sie, ebenso, wie vor Alters zu seinem heiligen Werke beruft;

12. Und dadurch beweist, daß er gestern, heute und in alle Ewigkeit ilderselbe Gott ist. Amen.

13. Daher, da es so viele Zeugen gib^t, sollen durch sie die Menschen gerichtet werden, nämlich so viele, als da zur Kenntnis dieses Werkes kommen sollen;

14. Und diejenigen, welche es im Glauben annehmen und Gerechtigkeit üben wollen, sollen eine Krone des ewigen Lebens empfangen:

15. Denen aber, welche ihre Herzen im Unglauben verhärteten und es verwerfen werden, soll es zur eigenen Verdammnis gereichen;

16. Denn der Herr, unser Gott, hat es gesprochen, und wir die Ältesten der Kirche, haben gehört und geben Zeugniß von den Worten der glorreichen Majestät von der Höhe, welcher sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

⁶, 20: 12, 35. 76: 67. 77: 8—11. 84: 26, 88. 86: 5. 88: 92, 94, 99, 103—112. 106: 20. 110: 11—13. 128: 20. 130: 5. 133: 17, 36. ⁸, Siehe ⁶, Ab. 17. ⁶, Siehe ⁶, Ab. 18. ⁶, Siehe ⁶, Ab. 5. ⁱ, Vers 17. 8: 12. 35: 1. 38: 1—4. 39: 1. 68: 6. 76: 4. ⁶, 29: 1. 128: 21. 130: 14.

17. Durch diese Dinge wissen wir, daß es einen Gott im Himmel gibt, der unendlich und ewig ist, derselbe unveränderliche Gott von "Ewigkeit zu Ewigkeit, der Schöpfer des Himmels und der Erde und aller Dinge, die darin sind;

18. Und daß er den Menschen geschaffen hat, Mann und Weib, nach seinem "Ebenbilde, ja nach seinem Bilde hat er sie erschaffen,

19. Und gab ihnen Gebote, daß sie ihn, den allein wahren und lebendigen Gott, lieben und ihm dienen sollten, und daß er das einzige Wesen ihrer Verehrung sein sollte.

20. Aber durch die Übertretung dieser heiligen Gebote wurde der Mensch sinnlich und teuflisch und wurde ein gefallenes Geschöpf.

21. Darum hat der allmächtige Gott seinen eingeborenen Sohn gegeben, wie es in der Schrift, die von ihm eingegeben wurde, geschrieben steht.

22. Er litt Versuchungen, aber achtete ihrer nicht;

23. Er wurde getreuzigt, starb und auferstand am dritten Tage;

24. Fuhr gen Himmel um zur rechten Hand des Vaters zu sitzen, und mit allmächtiger Gewalt nach dem Willen des Vaters zu regieren;

25. Damit so viele ihrer die glauben und in seinem heiligen Namen getauft würden, und im Glauben bis an das Ende ausharren, selig werden sollten:

26. Nicht allein die, welche glaubten, nachdem er im Mittag der Zeit in das Fleisch gekommen war, sondern auch die vom Anfang an, ja so viele ihrer vor ihm waren, die an die Worte der heiligen Propheten glaubten, welche sprachen, wie es ihnen durch die Gabe des Heiligen Geistes gegeben

¹, 5: 11—14, 25, 26. 76: 22, 23. 88: 49. 93: 11—17. 110: 2, 3. 121: 28. 128: 23. 133: 3. " Siehe ^a, ^b, ^c, ^d, ^e, ^f. " Röstliche Perle, S. 13, 14, 18, 40. Ether 3: 16. " 18: 11. 21: 9. 34: 3. 35: 2. 45: 4, 52. 76: 41. " 18: 12. 45: 52. 133: 55. " 19: 23, 24, 31. 20: 29. 34: 4. 35: 2. 38: 4. 42: 1. 45: 5, 8. 49: 5, 12. 76: 51. 86: 50—52, 74, 89. 112: 19. " Siehe ^f, ^g, ^h, ⁱ, ^j, ^k, ^l, ^m, ⁿ, ^o, ^p, ^q, ^r, ^s, ^t, ^u, ^v, ^w, ^x, ^y, ^z, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, ^{jj}, ^{kk}, ^{ll}, ^{mm}, ⁿⁿ, ^{oo}, ^{pp}, ^{qq}, ^{rr}, ^{ss}, ^{tt}, ^{uu}, ^{vv}, ^{ww}, ^{xx}, ^{yy}, ^{zz}, ^{aa}, ^{bb}, ^{cc}, ^{dd}, ^{ee}, ^{ff}, ^{gg}, ^{hh}, ⁱⁱ, <sup

Über die Einigkeit der Gottheit. Warnung vor Versuchung und Sünde.

wurde, und welche in Wahrheit von ihm in allen Dingen zeugten, sollten ewiges Leben haben;

27. Ebenfalls die welche später geboren werden sollten und an die Gaben und Verfügungen des Heiligen Geistes glauben würden, der von dem Vater und dem Sohne Zeugnis gibt,

28. Welche samt dem Heiligen Geiste ^{weine} Gottheit bilden unbegrenzt, ewig und ohne Ende. Amen.

29. Wir wissen, daß alle Menschen bereuen, an den Namen Jesu Christi glauben, den Vater in seinem Namen verehren, und im Glauben an seinen Namen bis ans Ende ausscharen müssen, oder sie können nicht im Reiche Gottes selig werden.

30. Wir wissen auch, daß die Rechtfertigung durch die Gnade unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi gerecht und wahr ist;

31. Ebenfalls zuwissen wir, daß die Heiligung durch denselben gerecht und wahr ist, allen denen, die Gott lieben und ihm dienen mit aller ihrer Macht, Kraft und ihrem Herzen.

32. Aber, da ist eine Möglichkeit, daß der Mensch die Gnade ^zverlieren und von dem lebendigen Gott abfallen kann;

33. Daher lasset die Kirche Acht haben und immer befreien, damit sie nicht in Versuchung falle;

34. Ja auch die, welche geheiligt sind, mögen aufmerken.

35. Und wir ^zbezeugen, daß diese Dinge wahr und nach den Offenbarungen Johannes sind, indem sie weder ^zhinzufügen noch von der Prophezeiung seines Buches, der heiligen Schrift oder den Offenbarungen Gottes hinwegnehmen; die durch die Gabe und Kraft des Heiligen Geistes, die Stimme Gottes oder die Erscheinung von Engeln noch kommen sollen.

36. Gott der Herr hat es gesprochen, und seinem heiligen Namen sei Ehre, Macht und Herrlichkeit gegeben für immer und ewiglich. Amen.

K. Und wiederum, als ein ^zGebot an die

^a, 5:31. 6:10—13, 27, 28. 8:4—8. 10:2, 18. 11:10. 14:7. 18:32.
 20:27, 60. 136:37. ^b, 1:39. 42:17. 76:23, 25. ^c, Alma 11:44. 3. Rev.
 11:27, 28, 36. 28:10. Morm. 7:7. ^d, 20:12, 17. 29:1, 33. 38:1. 39:1.
 45:7. 76:4. 121:32. ^e, Siehe I. ^f, Siehe I. ^g, Siehe I. ^h, 85:
 2, 11. 130:23. ⁱ, Siehe I. ^j, 68:34. 98:24, 25. 124:120. ^k, 15:6.
 16:6. 18:27. 20:37, 72. 33:11. 49:12, 13. 76:51, 52. 84:74.

Kirche, über die Art der Taufe. — Alle die, welche sich vor Gott demütigen und wünschen getauft zu werden, mit zerknirschttem Herzen und reumüttiger Seele erscheinen, vor der Kirche bezeugen, daß sie wahrhaftig, alle ihre Sünden bereut haben, willig sind, den Namen Jesu Christi auf sich zu nehmen, den Entschluß fassen, ihm bis an das Ende zu dienen, und wirklich durch ihre Werke bezeugen, daß sie von dem Geiste Christi zur Vergebung ihrer Sünden erhalten haben sollen durch die Taufe in die Kirche aufgenommen werden.

38. Die Pflichten der Ältesten, Priester, Lehrer, Diener und Mitglieder der Kirche Christi. — Ein Apostel ist ein Ältester, und es ist seinem Berufe gemäß, zu taußen;

39. Andere Älteste, Priester, Lehrer und Diener zu taußen,

40. Das Brot und den Wein — die Sinnbilder des Fleisches und Blutes Christi — zu auszuteilen;

41. Jene, welche durch die Taufe in die Kirche gekommen sind, der Schrift gemäß zu konfirmiren, durch das Auflegen der Hände, zur Taufe mit Feuer und dem Heiligen Geist, der Schrift gemäß;

42. Zu lehren, auseinander zu setzen, zu ermahnen, zu taußen und über die Kirche zu wachen;

43. Auch die Kirche zu confirmiren durch das Auflegen der Hände und die Gabe des Heiligen Geistes;

44. Und den Vorsitz in allen Versammlungen zu haben.

45. Die Ältesten sollen die Versammlungen leiten, wie sie vom Heiligen Geiste nach den Geboten und Offenbarungen Gottes geführt werden.

46. Die Pflicht der Priester ist zu predigen, zu lehren, auseinander zu setzen, zu ermahnen, zu taußen, und das Abendmahl auszuteilen;

47. Das Haus jedes Mitgliedes zu besuchen und zu ermahnen, mündlich und im Stillen zu beten und auf alle Familienpflichten Acht zu haben;

^a, Vers 2, 3, 5, 16, 38. 21: 1, 11, 12. 105: 27. ^b, 18: 29. ^c, 18: 32.
^d, Vers 68, 69, 75—79. 27: 2—5. ^e, Vers 43. 33: 11. 35: 6. 39: 6, 23.
52: 10. 53: 3. 55: 1—3. 68: 25. ^f, 46: 2. 1. Rep. 13: 37. Moro. 6: 9.
^g, Vers 46—52. 84: 111. 107: 20, 61.

48. Und er kann auch andere Priester, Lehrer und Diener ²ordiniren.

49. Und wenn kein Aeltester anwesend ist, soll er die Versammlungen leiten.

50. Aber wenn ein Aeltester anwesend ist, soll er nur predigen, lehren, auseinander sehen, ermahnen und tauften;

51. Und das Haus eines jeden Mitgliedes besuchen, um zu ermahnen, zu beten, mündlich, oder im Stillen, und auf alle Familienpflichten Acht zu haben.

52. Zu allen diesen Pflichten sollte der Priester dem Aeltesten ²beistehen, wenn es die Umstände verlangen.

53. Die Pflicht des Lehrers ist, immer über die Kirche zu ²wachen, mit den Mitgliedern derselben zu sein und sie zu stärken;

54. Zu sehen, daß weder Gottlosigkeit, noch Schwierigkeiten mit einander, noch Lügen, Verleumdien und Uebelreden in der Kirche herrschen;

55. Auch zu sehen, daß dieselbe sich oft versammelt und daß alle Mitglieder ihre Pflicht thun.

56. Er soll in der Abwesenheit des Aeltesten oder Priesters die Leitung der Versammlungen übernehmen;

57. Und wenn notwendig, soll er in allen seinen Pflichten von den Dienern ²unterstützt werden.

58. Doch haben weder Lehrer noch Diener die Vollmacht zu tauften, das Abendmahl auszuteilen, oder Hände aufzulegen;

59. Hingegen ist es ihre Pflicht zu warnen, auszirelegen, zu ermahnen und Alle einzuladen zu Christo zu kommen.

60. Jeder Aelteste, Priester, Lehrer oder Diener soll nach den Gaben und den Berufungen des Herrn an ihn ²geweiht werden, und er soll durch die ²Macht des Heiligen Geistes ordinirt werden, welche in demjenigen ist, der ihn weiht.

61. Die verschiedenen Aeltesten, welche diese Kirche Christi ausmachen, sollen sich als eine ²Konferenz alle drei Monate versammeln, oder von Zeit zu Zeit, wie jene Konferenzen verordnen oder bestimmen mögen;

²m. Er kann nicht ordniren zu einem Grade, höher denn den eines Priesters.
²n. 107: 5, 14. ²o und ²r, 84: 111. ²s und ²t, 18: 32. Moro. 3: 1—4.
²k. Vers 62.

62. Und besagte Konferenzen sollen alle Kirchengeschäfte, welche zur Zeit notwendig sind, besorgen.

63. Die Aeltesten sollen ihre ²Vollmachtsscheine entweder von andern Aeltesten, durch ²die Wahlsitime der Gemeinde, zu welcher sie gehören, oder von den Konferenzen bekommen.

64. Jeder Priester, Lehrer, oder Diener, welcher durch einen Priester geweiht worden ist, kann ein Certifikat von ihm zur Zeit nehmen, welches, nachdem es einem Aeltesten vorgelegt worden ist, ihn zu einem ²Vollmachtsschein berechtigen soll, der ihn ermächtigen wird, die Pflichten seines Berufs auszuführen; oder er kann jenen Schein von einer Konferenz erlangen.

65. *Keine Person soll zu irgend einem Amte, in dieser Kirche geweiht werden, wo ein regelmäig organirter Zweig derselben ist, ohne die ²Stimme jener Gemeinde;

66. Doch die vorstehenden Aeltesten, reisenden Bischofe, Hohen Räte, Hohenpriester und Aeltesten können das Recht zu weihen erlangen, wo kein Zweig der Kirche ist und keine ²Abstimmung gehalten werden kann.

67. Jeder Präsident des Hohenpriestertums (oder vorstehender Aelteste), Bischof, Hoher Rat und Hohenpriester sollte durch die ²Verordnung eines Hohen Rates oder einer allgemeinen Konferenz geweiht werden.

68. Die Pflichten der Mitglieder, nachdem sie durch die Taufe empfangen worden sind. — Die Aeltesten und Priester sollten eine genügende Zeit haben, ihnen alle Dinge in Bezug auf die Kirche Christi zur Anschauung zu bringen, ehe ²sie das Abendmahl nehmen und durch das Auflegen der Hände der Aeltesten confirmirt werden, so daß alle Dinge in Ordnung gethan werden mögen.

69. Und die Mitglieder sollen vor der Kirche und auch vor den Aeltesten durch einen gottseligen Wandel und Verkehr beweisen, daß sie würdig sind, und der heiligen Schrift gemäß Werke und Glauben zeigen mögen, und in Heiligkeit vor dem Herrn wandeln.

²1. Vers 64. ²u. Vers 65, 66. 26: 2. 104: 64, 71, 72, 76. ²v. Vers 63.
²w. Siehe ²u. ²r. Siehe ²u. ²v. 68: 15—21. 102: 1—3. 107: 22, 91, 92.
118: 1. ²s. Vers 69. 46: 4—6. 59: 12.

* Die Verse 65, 66 und 67, wurden etwas später als die anderen hinzugehängt.

Ueber die Art und Weise der Taufe und das Segnen des Abendmahls.

70. Jedes Mitglied der Kirche Christi, welches Kinder ^{3a} hat, soll sie zu den Ältesten vor die Kirche bringen, welche ihre Hände im Namen Jesu Christi auf sie legen, und sie in seinem Namen segnen sollen.

71. Niemand kann in die Kirche Christi aufgenommen werden, wenn er nicht die ^{3b} Jahre der Verantwortlichkeit vor Gott erreicht hat, und zur Buße fähig ist.

72. Die ^{3c} Taufe muß in der folgenden Weise an Allen, die Buße thun, vollzogen werden: —

73. Der Mann, der von Gott berufen ist und Autorität von Jesu Christo hat zu taufen, soll mit der Person, welche zur Taufe erschienen ist, in das Wasser hinabsteigen und sagen, indem er ihn oder sie beim Namen nennt: „Beauftragt von Jesu Christo, taufe ich dich in dem Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen!“

74. Darauf soll er ihn oder sie im Wasser untertauchen und wieder aus dem Wasser herauskommen.

75. Es ist ratsam, daß sich die Gemeinden oft ^{3d} versammeln, um das Brot und den Wein zum Gedächtnis Jesu Christi zu genießen.

76. Der Älteste oder Priester soll die Handlung vollziehen, und auf diese ^{3e} Weise soll es gethan werden — er soll knieen mit der Gemeinde und den Vater im feierlichen GEBETE anrufen, indem er sagt: —

77. „O Gott, du ewiger Vater, wir bitten dich in dem Namen deines Sohnes Jesu Christi, dieses Brot zu segnen und zu heiligen den Seelen aller derer, welche davon genießen, daß sie es essen mögen, zum Gedächtnis des Leibes deines Sohnes, und dir bezeugen, o Gott, du ewiger Vater, daß sie willens sind, den Namen deines Sohnes auf sich zu nehmen, und jederzeit seiner gedenken wollen und seine Gebote halten, welche er ihnen gegeben hat, daß sie seinen Geist immer mit sich haben mögen. Amen.“

^{3a}, Matth. 19: 13—15. Mart. 10: 13—16. 3. Rep. 17: 12—24. 26: 14, 16.
^{3b}, Siehe ^{3c}, Ab. 68. ^{3e}, 5: 16. 20: 73, 74. 76: 51. 128: 12, 13. ^{3b}, 3. Rep. 18: 1—14, 28—30. 3. Rep. 20: 8. Morm. 9: 29. Moro. 6: 6. ^{3e}, Moro. 4: 1—3

78. Die ³Art und Weise den Wein zu segnen. Er soll den Kelch nehmen und sagen:

79. „O Gott, du ewiger Vater, wir bitten dich in dem Namen deines Sohnes Jesu Christi, diesen Wein zu segnen und zu heiligen den Seelen aller derer, welche davon trinken, daß sie es thun mögen, zum Gedächtnis des Blutes deines Sohnes, welches für sie vergossen wurde; damit sie dir bezeugen mögen, o Gott, du ewiger Vater, daß sie seiner allezeit gedenken, daß sein Geist mit ihnen sein möge. Amen.“

80. Jedes Mitglied der Kirche Christi, welches ³übertritt oder in einem Fehler überrascht worden ist, soll behandelt werden, wie die Schrift es verordnet.

81. Es soll die Pflicht der verschiedenen Gemeinden, welche die Kirche Christi ausmachen, sein, ³beinen oder mehrere von ihren Lehrern zu senden, um den verschiedenen Konferenzen, welche von den Ältesten gehalten werden, beizutragen;

82. Diese Lehrer oder Priester sollen eine ³Liste der Namen der verschiedenen Mitglieder, welche sich mit der Kirche seit der letzten Konferenz verbunden haben, mitnehmen, so daß eine regelmäßige Liste aller Namen der ganzen Kirche in ein Buch durch einen Ältesten, wie derselbe von Zeit zu Zeit durch die anderen Ältesten bestimmt werden wird, eingetragen werden kann,

83. Und auch daß wenn irgend welche von der Kirche ausgeschlossen worden sind, ihre Namen, aus dem allgemeinen Kirchenregister von Namen ³ausgelöscht werden mögen.

84. Alle Mitglieder, welche von der Kirche, wo sie wohnen, weggiehen, sollten wenn sie zu einer Kirche gehen, wo sie nicht bekannt sind, einen Brief ³nehmen, der bescheinigt, daß sie regelmäßige Mitglieder sind und in gutem Ruf stehen; dieses Certifikat kann von irgend einem Ältesten oder Priester unterzeichnet werden, wenn das Mitglied, das den Empfehlungsbrief wünscht, persönlich mit dem Ältesten oder Priester bekannt ist, sonst kann er auch von den Lehrern oder Dienern der Kirche unterzeichnet werden.



⁴, Moro. 5: 1, 2. ⁵, 42: 80, 81. Mosiah 26: 29 - 32. ⁶, Vers 61, 62.
⁴, 85: 3 - 5. ⁵, 85: 3 - 5, 11, 12. ⁶, 72: 17, 18, 19, 25, 26.

Abschnitt 21.

Offenbarung, an Joseph Smith, jun., in Fayette, New York,
den 6. April 1830.

Der Prophet Joseph von Gott ein Seher, Ueberseher und Apostel genannt.

1. Siehe, es soll eine Urkunde unter euch geführt werden, in der du ein Seher, Ueberseher, Prophet und Apostel Jesu Christi, ein Aeltester der Kirche durch den Willen Gottes des Vaters und die Gnade deines Herrn Jesu Christi genannt werden sollst,

2. Dieweil du von dem Heiligen Geist verfüllt bist, deren Grund zu legen und sie zu dem heiligsten Glauben heranzubilden;

3. Welche Kirche im Jahre unseres Herrn achtzehnhundert und dreißig im vierten Monate und am sechsten Tage des Monats, welcher April genannt wird, organisiert und begründet wurde.

4. Darum, o meine Kirche, sollst du Acht haben auf alle seine Worte und Weisungen, welche er dir geben wird, wie er sie empfängt, so lange er in Heiligkeit vor mir wandelt;

5. Denn ihr sollt sein Wort in aller Demut und im Glauben annehmen, als sei es aus meinem eigenen Munde:

6. Denn so ihr diese Dinge thut, werden die Pforten der Hölle euch nicht überwinden; ja, und Gott der Herr wird die Mächte der Finsternis vor euch zerstreuen und die Himmel zu eurem Heil und seines Namens Herrlichkeit erbeben lassen.

7. Denn so spricht der Herr: Ich habe ihn mit meinem Geiste erfüllt, um die Sache Zions mit gewaltiger Kraft anzuregen zu eurem Segen, auch kenne ich seinen Eifer, und seine Gebete habe ich gehört.

8. Da, sein Weinen um Zion habe ich gesehen; ich will aber machen, daß er nicht länger um dasselbe klagen soll, denn

^a, 47: 1, 3, 4. 69: 3—8. Ab. 85. ^b, Vers 7. 20: 26. ^c, A. D. 1830.
20: 1. ^d, Siehe 1, Ab. 10. ^e, 21: 6. 29: 23, 24. 43: 18. 45: 22, 48.
49: 23. 133: 49, 69. ^f, Siehe ^e, Ab. 6. ^g, Siehe Ab. 6.

Joseph zum ersten, und Oliver zum zweiten Aeltesten ordinirt.

seine Tage der Freude zu der Vergebung seiner Sünden, und die Kundgebungen meines Segens auf seine Werke sind gekommen.

X9. Denn siehe, ich werde allen denen, welche in meinem Weinberge arbeiten einen mächtigen Segen geben, und sie sollen an seine Worte glauben, die ihm von mir durch den Tröster gegeben werden, der bezeuget, daß Jesus durch fünfzige Menschen für die Sünden der Welt, ja zur Vergebung der Sünden für das zerknirschte Gemüt, gefreuzigt wurde.

10. Darum will ich, daß er von dir, Oliver Cowdery, als mein Apostel bordinirt werde;

11. Und es sei dir ein Gebot, daß du ein Aeltester unter seiner Hand seiest, denn er ist dein Vorgesetzter damit du in der Kirche Christi, die meinen Namen trägt, ein Aeltester werdest.

12. Und der erste Prediger der Kirche seiest, zu der Kirche und vor der Welt, ja auch vor den Heiden, und so spricht Gott der Herr, siehe und auch zu den Juden. Amen.

Abschnitt 22.

Offenbarung an die Kirche Christi, welche in diesen letzten Tagen in dem Jahre unseres Herrn Eintausend acht-hundert und dreißig gegründet wurde, gegeben durch Joseph, den Seher, in Manchester, New York, im April 1830, in Folge des Wunsches einiger Personen, welche früher getauft worden waren und sich der Kirche, ohne Wiedertaufe anzuschließen wünschten.

1. Sehet, ich sage euch, daß ich alle alten ^aBündnisse in dieser Sache auf die Seite habe setzen lassen, und dies ist ein ^bneuer und ewiger Bund, selbst jener, welcher vom Anfang an war.

^a, Siehe ^b, Ab. 5. ^c, Vers 10, 11. 28:8. ^d, Vers 11. ^e, 28:8.

^a, Jes. 24:5, 6. 3. Nep. 12:46, 47. 3. Nep. 9:17. ^b, Siehe ^c, Ab. 1.

9*

Keine Taufe ohne Vollmacht vom Herrn anerkannt.

2. Deshalb, obgleich ein Mann hundertmal getauft worden wäre, so würde es ihm nichts nützen, denn, weder könnt ihr durch das Gesetz Mosis, noch durch eure toten Werke in die enge Pforte eingehen;

3. Denn es ist eurer toten Werke willen, daß ich diesen letzten Bund und diese Kirche mir habe aufbauen lassen, selbst wie in den Tagen vor Alters.

4. Deshalb tretet ein durch die ePforte, wie ich geboten habe und suchet nicht euerm Gott Rat zu geben. Amen.

Abchnitt 23.

Offenbarung an Oliver Cowdery, Hyrum Smith, Samuel H. Smith, Joseph Smith, sen., und Joseph Knight, sen., durch Joseph, den Seher, in Manchester, New York, im April 1830, gegeben.

1. Siehe, ich spreche einige Worte zu dir, Oliver. Siehe, du bist gesegnet und bist unter keiner Verdammung; doch hüte dich vor Stolz, damit du nicht in Versuchung fällst;

2. Mache deinen Beruf der Kirche kund und auch vor der Welt und dein Herz soll geöffnet werden, von jetzt an und immerdar, die Wahrheit zu predigen. Amen.

3. Siehe, Hyrum, ich spreche einige Worte zu dir. Auch du bist unter keiner Verdammung und dein Herz ist offen und deine Zunge gelöst; dein Beruf ist, zu ermahnen und die Kirche beständig zu stärken. Daher ist deine Pflicht für die Kirche immerdar, und dies wegen deiner Familie. Amen.

4. Siehe, ich spreche einige Worte an dich, Samuel, denn auch du bist unter keiner Verdammung und dein Beruf ist auch zur Ermahnung, und die Kirche zu stärken, aber du bist noch nicht berufen, vor der Welt zu predigen. Amen.

^c, Siehe ^b, Ab. 1. ^d, Siehe ^a, Ab. 1. ^e, 2. Nep. 9: 41. 31: 9, 17, 18. 33: 9. Alma 37: 44, 45. Hel. 3: 29, 30. 3. Nep. 14: 13, 14.

^a. 3. Rev. 26: 14, 16.

5. Siehe, ich spreche einige Worte zu dir, Joseph, denn auch du bist unter meiner Verdammung und dein Beruf ist auch zur Ermahnung und die Kirche zu stärken und dies ist deine Pflicht von jetzt an und immerdar. Amen.

6. Siehe, durch diese Worte gebe ich dir, Joseph Knight, fand, daß du dein Kreuz auf dich nehmen sollst; und um das zu thun, sollst du mündlich und auch im Stillen beten, vor der Welt und auch in deiner Familie, unter deinen Freunden und in allen Orten.

7. Und siehe, es ist deine Pflicht mit der wahren Kirche dich zu vereinigen und in deinen Gesprächen mit Ermahnung beständig zu sein, daß du den Lohn des Arbeiters empfangen mögest. Amen.

Abschnitt 24.

Offenbarung, gegeben an Joseph Smith, jun., und Oliver Cowderay, in Harmony, Susquehanna Co., Pennsylvania, im Juli 1830.

1. Siehe, du warst zu meinem Dienste berufen, und erwählt das Buch Mormon zu schreiben; und ich habe dich aus deinen Trübsalen emporgehoben und habe dir Rat gegeben, so daß du von allen deinen Feinden befreit worden bist, und du bist von den Mächten Satans und von der Finsternis befreit worden!

2. Dennoch bist du nicht zu entschuldigen in deinen Übertretungen; nichtsdestoweniger, gehe deinen Weg und sündige nicht mehr.

3. Ehre dein Amt; und nachdem du deine Felder gesät und sicher gemacht hast, so gehe eiligest zu den Gemeinden,

¹, Alma 33: 3—11.

Der Herr verspricht Joseph und Oliver in ihren Pflichten beizustehen.

welche in Colesville, Fayette und Manchester sind, und sie sollen dich unterstützen, und ich will sie geistig und zeitlich segnen;

4. Doch wenn sie dich nicht empfangen werden, so will ich ihnen anstatt eines Segens einen Fluch senden.

5. Und du sollst fortfahren, Gott in meinem Namen anzurufen, und die Dinge zu schreiben, welche dir vom Eröster eingegeben werden, und der Kirche alle Schriften auszulegen;

6. Und es wird dir in demselben Augenblide gegeben werden, was du sprechen und schreiben sollst, und sie sollen es hören, sonst will ich ihnen einen Fluch anstatt eines Segens senden.

7. Denn du sollst Zion deinen ganzen Dienst widmen, und darin sollst du Stärke haben.

8. Sei geduldig in Trübsalen, denn du wirst viele haben; doch halte sie aus, denn siehe ich bin mit dir, selbst bis ans Ende deiner Tage.

9. Und in zeitlichen Arbeiten sollst du nicht Stärke haben, denn das ist nicht dein Beruf. Gehe deinem Berufe nach und du sollst empfangen, womit du dein Amt ehren und alle Schriften auslegen kannst; und fahre fort im Händeauflegen und Confirmiren der Gemeinden.

10. Und dein Bruder Oliver soll fortfahren meinen Namen vor der Welt und auch vor der Kirche zu erklären. Und er soll nicht vermuten, daß er in meiner Sache genug sagen kann; und siehe, ich bin mit ihm bis ans Ende.

11. In mir soll er Ehre habe, und nicht aus sich selbst, ob in Stärke oder in Schwachheit, ob in Banden oder frei;

12. Und zu allen Zeiten und in allen Plätzen, soll er seinen Mund öffnen und mein Evangelium mit der Stimme einer Posaune, bei Tag und bei Nacht verkündigen. Und ich werde ihm solche Stärke geben, wie sie nicht unter den Menschen bekannt wird.

^a, Vers 6, 15, 18, 19. 84:92—95. 75:19—22. ^b, Viele Offenbarungen, zu verschiedenen Zeiten erteilt. ^c, Siehe a. ^d, Siehe c, Ab. 6. ^e, Erfüllt von der Zeit an bis zu seinem Märtyrertode. ^f, Siehe ^d, Ab. 20. ^g, Siehe b, Ab. 18.

Befehl das Evangelium ohne Beutel und Tasche zu predigen.

13. Verlangt keine Wunder, wenn ich euch nicht Befehl gebe, außer dem Austreiben von Teufeln, dem Heilen der Kranken und Macht gegen giftige Schlangen und tödliche Gifte;

14. Und diese Dinge sollt ihr nicht thun, außer es werde von euch, von denen, die es wünschen, verlangt, daß die Schriften erfüllt werden mögen; denn ihr sollt thun, nach dem das geschrieben steht.

15. Und in welchem Ort ihr eingehet und sie empfangen euch nicht in meinem Namen, da sollt ihr einen Fluch anstatt eines Segens lassen, dadurch daß ihr den Staub von euren Füßen schüttelt, als ein Zeugnis gegen sie, und eure Füße am Wege reiniget.

16. Und es wird sich ereignen, daß wenn jemand seine Hände auf euch legen wird mit Gewaltthätigkeit, so sollt ihr in meinem Namen gebieten, daß dieselben geschlagen werden: und sehet ich will sie nach euren Worten in meiner eigenen, bestimmten Zeit schlagen.

17. Und wer auch immer mit euch zu Gerichte geht, der soll durch das Gesetz verflucht werden.

18. Und du sollst weder Beutel noch Tasche, noch Stab, noch zwei Röcke mit dir nehmen, denn die Kirche soll dir in der nämlichen Stunde, in welcher du es nötig hast, Nahrung und Kleidung, Schuhe, Geld und Beutel geben;

19. Denn du bist berufen sowie auch alle diejenigen, welche du geweiht hast, meinen Weinberg zu beschneiden mit einem mächtigen Beschneiden, ja selbst, zum letzten Male; und jene sollen nach diesem Muster thun. Amen.

Abschnitt 25.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Harmony, Susquehanna Co., Pennsylvania, im Juli 1830.

1. Höre auf die Stimme des Herrn deines Gottes, während ich zu dir, meine Tochter Emma Smith rede; denn wahr-

^b, Große Wunder sollen nur auf Gebot gethan werden. ⁱ, Siehe a.
60: 15. 75: 18—22. i, 84: 78—86. ^t, Ab. 24, als ein Muster. ^l, 31: 4, 5.
33: 3, 4. 39: 17. 43: 28. 6: 3, 4. 11: 3 21: 9. Jakob 5: 61—74.

Emma Smith geweiht, ihrem Gatten am Werke behülflich zu sein.

lich ich sage dir: Alle jene, welche mein Evangelium empfangen, sind ^aSöhne und Töchter in meinem Reiche.

2. Eine Offenbarung gebe ich dir Betreffs meines Willens und wenn du getreu bist und in den Pfaden der Eugend vor mir wandelst, so will ich dein Leben erhalten und du sollst ein Erbteil in ^bZion erlangen.

3. Siehe, deine Sünden sind dir vergeben und du bist eine ausgewählte Frau, die ich berufen habe.

4. Murre nicht der Dinge wegen, die du nicht gesehen hast, denn sie sind dir und der Welt vorenthalten, welches in mit Weisheit ist, in einer zukünftigen Zeit.

5. Und das Amt deines Berufs soll sein, meinen Diener Joseph Smith, jun., deinen Ehemann, in seinen Trübsalen mit tröstenden Worten, im Geist der Denut zu ermutigen.

6. Und du sollst mit ihm gehen, wenn er fortgeht und eine Schreiberin für ihn sein, während er niemanden als einen Schreiber hat, auf daß ich meinen Knecht Oliver Cowdery senden möge wohin immer ich will.

7. Und du sollst unter seiner Hand geweiht werden, die Schriften auszulegen und die Kirche zu ermahnen, so wie es dir von meinem Geist eingegeben werden soll;

8. Denn er wird seine Hände auf dich legen und du sollst den Heiligen Geist empfangen, und deine Zeit soll zum Schreiben und um viel zu lernen angewendet werden.

9. Und du brauchst dich nicht zu fürchten, denn dein Ehemann wird dich in der Kirche ernähren; denn für sie, ist sein Beruf, daß alle Dinge ihr geoffenbart werden möchten, was immer ich will, nach ihrem Glauben.

10. Und wahrlich, ich sage dir, daß du die Dinge dieser Welt auf die Seite legen, und die Dinge einer besseren Welt suchen solltest.

~~11.~~ Und du sollst auch eine Auswahl von heiligen Ge-

^a, 11: 30. 34: 3. 35: 2. 39: 4. 42: 52. 45: 8. 50: 41. 58: 17. 76: 24.
58. 121: 7. ^b, 38: 19. 45: 65. 52: 2, 5, 42. 55: 5. 57: 5, 7, 8, 15. 58: 17.
28, 36, 38, 40, 44, 51, 53. 63: 29, 31, 48, 49. 64: 30. 70: 16. 72: 17. 85: 1-3,
7, 9, 11. 99: 7. 101: 1, 6, 18. 103: 11, 14. ^c, 1. Cor. 14: 26. Eph. 5: 19.
Col. 3: 16.

Alle Dinge sollen durch Einwilligung der Kirche gethan werden.

sängen treffen, wie es dir gegeben werden soll, welches mit für meine Kirche wohlgefällt;

12. Denn mein Geist erfreut sich am Gesang des Herzens; ja der ^aGesang der Gerechten ist ein Gebet zu mir und es soll ihnen mit Segnungen auf ihre Häupter beantwortet werden.

13. Deshalb erhebe dein Herz und freue dich und halte fest an dem Bunde, den du gemacht hast.

14. Fahre fort im Geist der Demut und hüte dich vor Stolz; deine Seele erfreue sich deines Mannes und der Herrlichkeit, welche über ihn kommen wird.

15. Halte meine Gebote beständig und du wirst eine Krone der Gerechtigkeit empfangen. Und es sei denn, daß du dies thust, so kannst du nicht dahin gelangen wo ich bin.

16. Und wahrlich, wahrlich ich sage dir, dies ist meine Stimme an Alle. Amen.

Abschluß 26.

Offenbarung an Joseph Smith jun., Oliver Cowdery und John Whitmer, gegeben in Harmony, Pennsylvania, im Juli 1830.

1. Sehet, ich sage euch daß ihr eure Zeit zum Studium der heiligen Schrift, zum Predigen und zum Bekräftigen der Kirche in Colesville sowie zur Ausführung eurer Arbeiten auf dem Lande, wie es nötig sein mag, anwenden sollt, bis nachdem ihr gegen Westen die nächste Konferenz zu halten gegangen seid, und dann soll es euch kund gethan werden, was zu thun.

2. Und alle Dinge sollen durch ^aallgemeine Einwilligung in der Kirche durch häufiges Gebet und Glauben gethan werden, denn alle Dinge sollt ihr durch den Glauben empfangen. Amen.

^a, Siehe ^c.

^c, Siehe ^{zu}, Ab. 20.

Abschnitt 27.

Die ersten vier Verse der nachfolgenden Offenbarung wurden durch Joseph den Seher, in Harmony, Pennsylvania, August 1830, und der Rest in Fayette, New York, im September 1830, gegeben.

Gebot, keinen Wein für das Abendmahl zu kaufen.

1. Höret auf die Stimme Jesu Christi, eures Herrn, eures Gottes und eures Erlösers, dessen Wort allebendig und mächtig ist.

2. Denn siehe, ich sage euch, daß es nicht darauf ankommt, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, wenn ihr das Abendmahl geniehet, so ihr es mit ungeteiltem Sinn zu meiner Ehre thut, und euch vor dem Vater an meinen Leib, der für euch zerschlagen ward, und an mein Blut, welches für die Vergebung eurer Sünden vergossen ward, erinnert.

3. Darum nun gebe ich euch ein Gebot, daß ihr weder Wein noch starkes Getränk von euren Feinden kaufen sollt.

4. Und deswegen sollt ihr von keinem genießen, ausgenommen es sei wiederum unter euch bereitet, selbst in diesem meines Vaters Reiche, welches auf Erden gegründet werden soll.

5. Sehet, das ist von mir weislich so bestimmt; darum staunet nicht, denn die Stunde wird kommen, da ich mit euch auf Erden von dem Gewächs des Weinstockes trinken werde; mit Moroni, den ich zu euch gesandt habe das Buch Mormon, welches die Fülle meines ewigen Evangeliums enthält, und zu machen, und dem ich die Schlüssel zu der Urkunde des Hosen Ephraims übergeben habe.

6. Und mit Elias, dem ich die Schlüssel übergeben habe, die Wiederbringung aller Dinge zu Stande zu bringen, wovon bezüglich der letzten Tage durch den Mund aller heiligen Propheten seit Anbeginn der Welt gesprochen worden.

^a, 6:2. 11:2. 12:2. 14:2. 15:2. 16:2. ^b und ^c, 89:4, 5, 6. ^b, Vers 6—14. Matth. 26:29. Mark. 14:25. Lukä 22:18. ^c, Siehe ^b, Ab. 18. ^b, Morm. 8:14. Moro. 10:2. ^a, Vers 7. 76:100. 77:9, 14. 110:12.

Über die Schlüssel des Evangeliums und deren frühere Besitzer.

7. Ferner mit ^bJohannes, dem Sohne des Zacharias, zu welchem Zacharias, Elias kam, und ihm verhieß, er sollte einen Sohn haben, dessen Name Johannes sein solle, und derselbe solle mit dem Geist des Elias erfüllt sein. —

8. Diesen Johannes aber habe ich zu euch, meine Diener Joseph Smith, jun., und Oliver Cowdery, gesandt, daß er euch zu diesem ersten Priestertum ordinire, welches ihr erhalten habt, auf daß ihr möchtet berufen und bestätigt sein gleichwie Aaron. —

9. Ferner mit ⁱElia, dem ich die Schlüssel der Macht, die Herzen der Väter zu den Kindern und die Herzen der Kinder zu den Vätern zu fehren, übergeben habe, auf daß nicht die ganze Erde von dem Fluch getroffen werde:

10. Und auch mit Joseph und Jakob und Isaak, und Abraham, euern Vätern, auf denen die Verheißungen ruhen:

11. Ferner mit ⁱMichael oder Adam, der da ist der Vater Aller, der Fürst über Alle, der Alte der Tage:

12. Und auch mit Petro, Jakobo und Johannes, welche ich zu euch gesandt und durch welche ich euch ordinirt und bestätigt habe, Apostel und besondere Zeugen meines Namens zu sein, die Schlüssel eures Amtes zu tragen und derselben Dinge, die ich ihnen geoffenbart habe;

13. Welchen ich auch die Schlüssel meines Reiches und die Bekündigung des Evangeliums für die ^mleisten Zeiten übergeben habe, und die ⁿErfüllung der Zeit, in welcher ich alle Dinge vereinen will, beides derer, die im Himmel, und derer, die auf der Erde sind:

14. Ferner mit allen denen, die mir mein Vater aus der Welt gegeben hat.

15. Darum, erhebet eure Herzen und freuet euch, gürtet eure Lenden, leget meine ganze Rüstung an, auf daß ihr fähig werdet, dem bösen Tage zu widerstehen, indem ihr alles gethan habt, was ihr ertragen könnet.

^b, Ab. 13. 27:8. ⁱ und ^j, Siehe Ab. 2. ⁱ, 29:26, 36, 40, 42. 78:16. 84:16. 88:112—115. 107:54—56 116:1. 128:18, 20, 21. ⁱ, Siehe ^b, Ab. 5. ^m, 64:30, 37. 77:15. ⁿ, 76:106. 77:12. 110:14. 112:30. 124:41. ^e, 29:11. 84:100.

Nur eine Person kann Offenbarung für die ganze Kirche empfangen.

16. Stehet, daher, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, daß Brustschild der Gerechtigkeit angethan, und eure Füße mit der Bereitigung des Evangeliums des Friedens bekleidet, für dessen Ueberbringung ich meine Engel zu euch gesandt habe.

17. Nehmet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr werdet alle die feurigen Pfeile der Bösen machtlos machen können;

18. Nehmt den Helm der Seligkeit und das Schwert meines Geistes, den ich über euch aussießen und mein Wort, welches ich euch offenbaren will; seid einig in Bezug auf alle Dinge, die ihr von mir erfragen werdet; und seid getreu bis ich komme, und ihr sollt emporgehoben werden, auf daß wo ich bin, ihr auch sein werdet. Amen.

Abschnitt 28.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, an Oliver Cowdery, in Fayette, New York, im September 1830.

1. Siehe ich sage dir, Oliver, daß es dir gegeben werden soll, daß du von der Kirche in allen Dingen gehört werden sollst, was immer du ihnen durch den Tröster, in Bezug auf die Offenbarungen und Gebote, welche ich gegeben habe, lehren mögest;

2. Doch siehe, wahrlich, wahrlich, ich sage dir, daß ^a niemand in dieser Kirche außer meinem Diener Joseph Smith, jun., berufen werden soll, Gebote und Offenbarungen zu erlangen, denn er empfängt sie, gerade wie Moses.

3. Du sollst den Dingen, welche ich ihm geben werde, gehorchen sein, gerade wie Aaron, getreulich die Gebote und Offenbarungen der Kirche mit Macht und Autorität zu erklären;

4. Und wenn du zu irgend einer Zeit oder zu allen Seiten

^a, Vers 5—14. 128:19—21. Aussage der drei Zeugen, Buch Mormon.

^a, Vers 12, 13. 43:3—6.

Oliver Cowdery berufen, das Evangelium den Lamaniten zu bringen.

durch den Tröster geleitet wirst, zu sprechen oder zu lehren, in der Art und Weise eines Gebotes für die Kirche, so kannst du es thun.

5. Schreiben sollst du mit Weisheit, doch darfst du keine geschriebenen Gebote erteilen.

6. Und ihm, der dir vorsteht und an der Spitze der Kirche ist, sollst du nicht gebieten;

7. ^bDenn ich habe ihm die Schlüssel der Geheimnisse und die Offenbarungen, welche versiegelt sind, gegeben, bis ich dafür einen Anderen an seine Stelle einsetzen werde.

8. Und nun siehe, ich sage dir, daß du zu den Lamaniten gehen, und ihnen mein Evangelium predigen sollst; und insofern als sie deine Lehren empfangen, so sollst du ^cmeine Kirche unter ihnen gründen lassen, und du sollst Offenbarungen haben, doch schreibe sie nicht als Gebote.

9. Und nun siehe, ich sage dir, daß es nicht geoffenbart ist, und niemand weiß, wo die ^dStadt gebaut werden soll, doch soll es späterhin gegeben werden. Siehe, ich sage dir, daß es an der Grenze, nahe bei den Lamaniten sein wird.

10. Du sollst diesen Ort nicht verlassen, bis nach der Konferenz und mein Diener Joseph soll durch die Stimme der Konferenz ernannt werden, derselben vorzustehen, und was er dir sagt, das sollst du verkündigen.

11. Und wiederum sollst du deinem Bruder Hyrum Page unter vier Augen sagen, daß die Dinge, welche er von jenem Steine geschrieben hat, nicht von mir sind und daß Satan ihn betrügt;

12. Denn siehe, diese Dinge sind ihm nicht verordnet worden, auch soll niemandem in dieser Kirche etwas bestimmt werden im Gegensatz zu den Kirchenbündnissen;

13. Denn alle Dinge müssen in der Ordnung geschehen und durch die allgemeine Bewilligung der Kirche, durch das Gebet des Glaubens.

^b, 35: 18. 42: 65. 43: 4. 64: 5. 76: 114. 90: 2—8. 107: 18, 19. 112: 15.
^c, Siehe ^a, Ab. 1. ^d, Siehe ^a, Ab. 42. ^e, Satans Betrügerei entdeckt. ^f,
 Siehe ^a, Ab. 20.

14. Und du sollst behülflich sein, alle diese Dinge nach den Bündnissen der Kirche in Ordnung zu bringen, ehe du deine Reise unter die Lamaniten antrittst.

15. Und von der Zeit an, daß du gehst, bis du wieder zurückkommst wird es dir eingegeben werden, was du thun sollst.

16. Und du mußt allezeit deinen Mund öffnen und mein Evangelium mit dem Schall der Freude verkündigen. Amen.

Abschnitt 29.

Eine Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in der Gegenwart von sechs Ältesten, in Fayette, New York, September 1830.

1. Höret auf die Stimme Jesu Christi, eures Erlösers des großen „**ICH V**U**N**,“ dessen Arm der Gnade für eure Sünden gefühnt hat;

2. Welcher sein Volk sammeln wird, selbst wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel sammelt, ja so viele als meiner Stimme Gehör geben, sich vor mir demütigen und mich in mächtigem Gebet anrufen wollen.

3. Sehet wahrlich, wahrlich ich sage euch, daß zu dieser Zeit eure Sünden euch vergeben sind, deshalb empfängt ihr diese Dinge; doch hütet euch, mehr zu sündigen, damit nicht Gefahren über euch kommen.

4. Wahrlich, ich sage euch, daß ihr aus der Welt gewählt worden seid, mein Evangelium, mit dem Schall der Freude, wie mit der ^bStimme einer Posaune zu erklären.

5. Erhebt eure Herzen und seid froh, denn ich bin in eurer Mitte und euer Vermittler bei dem Vater; und es ist sein guter Wille, euch das Reich zu geben.

^a, Siehe i, Ab. 10. ^b, 33:2. 34:6. 36:1. 42:6.

Ueber die Versammlung Israel und die Bestrafung der Gottlosen.

6. Und es steht geschrieben: „Was immer ihr im Glauben bitten möget und vereinigt seid im Gebete nach meinem Gebote, das sollt ihr empfangen.“

7. Und ihr seid berufen die Sammlung meiner Auserwählten zu Stande zu bringen, denn meine Auserwählten hören meine Stimme und verhärteten ihre Herzen nicht;

8. Deshalb ist die Verordnung vom Vater ausgegangen, daß sie in einem Platze auf der Oberfläche dieses Landes versammelt werden sollten, um ihre Herzen vorzubereiten, und in allen Dingen vorbereitet zu sein, auf den Tag, wann Trübsal und Zerstörung auf die Gottlosen gesandt werden soll;

9. Denn die Stunde ist nahe, und der Tag bald da, wann die Erde reif sein wird, und alle Stolzen und Gottlosen sollen wie Stroh sein und ich werde sie verbrennen, sagt der Herr der Heerscharen, daß Gottlosigkeit nicht mehr auf der Erde sein soll;

10. Denn die Stunde ist nahe und das, was von meinen Aposteln gesprochen worden ist, muß erfüllt werden, denn wie sie sprachen, so wird es sich ereignen;

11. Denn ich will mich mit Macht und großer Herrlichkeit vom Himmel mit allen Heerscharen desselben offenbaren und in Gerechtigkeit mit den Menschen auf der Erde tausend Jahre wohnen, und die Gottlosen sollen nicht bestehen.

12. Und wiederum, wahrlich, wahrlich ich sage euch, — und es ist durch einen festen Beschluß, nach dem Willen des Vaters verordnet, — daß meine Apostel, die Zwölfe, welche mit mir in meinem Dienste zu Jerusalem waren, zu meiner Rechten stehen sollen, am Tage meiner Zukunft, in einer Feuersäule, angehängt mit Gewändern der Gerechtigkeit, mit Kronen auf ihren Häuptern, in Herrlichkeit, selbst wie ich bin, das ganze Haus Israel zu richten, selbst so viele als mich geliebt und meine Gebote gehalten haben, und keine Anderen;

13. Denn eine Posaune soll lang und laut erschallen,

^c, Siehe ^e, Ab. 4. ^d, Siehe ^f, Ab. 10. ^e, Siehe ^d. ^f, Siehe ⁱ und ^s,
Ab. 1. ^g, Siehe ^b, Ab. 4. ^h, Siehe ⁱ, Ab. 1. ⁱ, Siehe ^e, Ab. 1. ^j, Siehe
^c, Ab. 1. Off. 20:4—6. ^k, Matth. 19:28. Luká 22:50. ^l, 29:13. 43:
18. 88:98, 99.

Ereignisse, die vor der Wiederkunft Christi stattfinden werden.

selbst wie auf dem Berge Sinai, und die ganze Erde soll zittern, und sie — ja ^mselbst die Toten, welche in mir gestorben sind — werden hervorkommen, eine Krone der Gerechtigkeit zu empfangen und bekleidet zu sein, selbst wie ich bin, und mit mir zu sein, daß wir eins sein mögen.

14. Doch sehet, ich sage euch, daß ehe dieser große Tag kommen wird, soll die ⁿSonne verfinstert und der Mond zu Blut werden, die Sterne werden vom Himmel fallen und größere Zeichen sollen oben im Himmel und unten in der Erde sein;

15. Unter den Scharen der Menschen wird ^oWeinen und Klagen sein;

16. Und ein großes Hagelwetter wird hernieder gesandt werden, die Ernten der Erde zu zerstören;

17. Und es wird sich begeben, wegen der Gottlosigkeit der Welt, daß ich mich an den Gottlosen rächen werde, weil sie nicht Buße thun wollen; daher ist die Schale meines Zornes voll, denn sehet, mein Blut soll sie nicht reinigen, wenn sie mich nicht hören.

18. Ich Gott der Herr werde ^rfliegen auf die Erde hervorsenden, welche die Einwohner der Erde anfassen, ihr Fleisch fressen und verursachen werden, daß Waden auf sie kommen;

19. Ihre Bungen sollen stille sein, daß sie sich nicht mehr gegen mich äußern können, und ihr Fleisch soll von ihren Knochen fallen und ihre Augen aus den Höhlen;

20. Und es wird sich ereignen, daß die ^sTiere des Waldes und die Vögel der Luft sie auffressen werden.

21. Und jene große und ^tabscheuliche Kirche, welche die Hure der ganzen Erde ist, soll durch verzehrendes Feuer niedergeworfen werden, wie es gesprochen worden ist, aus dem Munde des Propheten Jesekiel, welcher von diesen Dingen sprach, die sich noch nicht ereignet haben, doch so wahr ich lebe, sicherlich sich ereignen müssen, denn Greuel sollen nicht regieren.

22. Und wiederum wahlich, wahlich ich sage euch, daß

^m, 45: 45, 46. 78: 50—64. 78: 21. 88: 96, 97. 133: 56. ⁿ, 34: 9. 45: 42. 88: 87. 133: 49. ^o, Siehe ^t, Ab. 19. ^p, 43: 25. 63: 6. 88: 89, 90. Hes. 38: 22. ^q, Siehe ^s, und ^t, Ab. 1. ^r, Sach. 14: 12. ^s, Jes. 18: 6. Off. 19: 17, 18. Hes. 39: 17—20. ^t, Siehe ^s, Ab. 18. Hes. 38: 22.

Das tausendjährige Reich, die Auferstehung und das letzte Gericht.

wenn die tausend Jahre beendet sind, und die Menschen wiederum aufzangen werden Gott zu leugnen; dann werde ich die Erde nur eine kurze Zeit verschonen:

23. Das Ende wird kommen, und Himmel und Erde werden verzehrt werden und vergehen, und es wird ein neuer Himmel und eine neue Erde sein;

24. Denn alle salten Dinge werden vergehen, und alle Dinge sollen neu werden, selbst der Himmel und die Erde und die ganze Fülle derselben, Menschen und Tiere, die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres;

25. Und nicht ein Haar, noch Stäubchen soll verloren gehen, denn es ist das Werk meiner Hand.

26. Doch sehet, wahrlich ich sage euch: Ehe die Erde vergehen wird, so wird, Michael, mein Erzengel, seine Posaune erschallen lassen; dann werden alle Toten erwachen, denn ihre Gräber sollen geöffnet werden und sie sollen hervorkommen — ja, selbst alle.

27. Die Gerechten sollen zu meiner Rechten, zum ewigen Leben versammelt werden; und ich werde mich der Gotteslosen an meiner Linken vor dem Vater schämen;

28. Deshalb werde ich zu ihnen sagen: Weichet von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer, welches für den Teufel und seine Engel bereitet ist.

29. Und jetzt, sehet, ich sage euch: Nie habe ich aus meinen eigenen Munde erklärt, daß sie zurückkehren sollten, denn wo ich bin, können sie nicht kommen, denn sie haben keine Macht;

30. Doch gedenket, daß alle meine Gerichte den Menschen nicht gegeben sind. Und wie die Worte aus meinem Munde hervorgegangen sind, so sollen sie auch erfüllt werden, daß die Ersten die Letzten, und die Letzten die Ersten sein sollen, in allen Dingen, welche ich durch das Wort meiner Macht welches die Macht meines Geistes ist erschaffen habe;

^a, 88: 101, 110—115. Off. 20: 3—9. ^b, Off. 20: 11. Ether 13: 9. ^c, Off. 21: 1—5. Ether 13: 8, 9. ^d, 77: 2—4. Off. 21: 5, 6. Ether 13: 8, 9. ^e, 76: 85. 88: 100, 101. ^f, Vers 29, 30, 41. Matth. 25: 41. ^g, Ver. 32.

Gott hat den Menschen niemals ein zeitliches Gesetz gegeben.

31. Denn durch die Macht meines Geistes erschuf ich sie, ja, alle Dinge, sowohl geistige, als auch körperliche:

32. Zuerst, geistig — zweitens, zeitlich, welches der ^{2b}Anfang meines Werkes ist; und wiederum, zuerst, zeitlich — und zweitens geistig, welches das Letzte ^{2c}meines Werkes ist.

33. Ich spreche so zu euch, daß ihr es natürlich verstehen könnt, denn für mich haben meine Werke weder Ende noch Anfang; doch ist es euch gegeben, daß ihr verstehen möget, weil ihr mich gefragt habt und einig seid.

34. Deswegen, wahrlich sage ich euch, sind alle Dinge für mich geistig, und zu keiner Zeit habe ich euch ein Gesetz gegeben, welches zeitlich war; noch irgend einem Menschen, noch den Menschentindern, noch Adam eurem Vater, welchen ich erschuf.

35. Sehet, ich machte, daß er seinen freien Willen haben sollte; und ich gab ihm Gebote, doch kein zeitliches Gebot gab ich ihm, denn meine Gebote sind geistig; sie sind weder natürlich, noch zeitlich, fleischlich noch sinnlich.

36. Und es begab sich, daß Adam vom Teufel versucht wurde — denn sahet, der ^{2b}Teufel war vor Adam, denn er empörte sich gegen mich, sagend: „Gib mir deine Ehre“, welche meine Macht ist; und auch den ^{2c}dritten Teil der Heerscharen des Himmels führte er hinweg, wegen ihres freien Willens.

37. Sie wurden ^{2b}herabgeworfen, daher lamen der Teufel und seine Engel;

38. Und sahet, ein Platz ist für sie, vom Anfang an bereitet, welcher Platz die ^{2c}Hölle ist.

39. Und es ist notwendig, daß der Teufel die Menschenkinder versuchen sollte, sonst können sie nicht ihren eigenen freien Willen haben, denn wenn sie nie das Bittere haben würden, so könnten sie das Süße nicht kennen.

^{2b} und ^{2c}, Vers 30. ^{2b}, 76: 25—28. Kästliche Perle, S. 16. ^{2c}, Kästliche Perle, S. 34, 35. ^{2b}, 76: 25—30. Kästliche Perle, S. 9. Judä 1: 6. ^{2b}, Vers 28. 76: 33, 36, 44—48, 84, 105, 106. 77: 8. 88: 113, 114. Kästliche Perle, S. 25. 1. Rep. 15: 29, 35. 2. Rep. 1: 13. 2: 29. 9: 8—19, 26, 34, 36. 28: 15, 21, 23. Jakob 6: 10. Alma 12: 16—18. 3. Rep. 27, 11, 12. Moro. 8: 13, 14, 21.

40. Deshalb geschah es, daß der Teufel Adam versuchte; dieser nahm von der verbotenen Frucht und übertrat das Gebot, wodurch er dem Willen des Teufels ^zunterthan wurde, weil er der Versuchung unterlag.

41. Daher ließ ich Gott der Herr, ihn seiner Uebertreibung wegen, aus dem Garten Eden und aus meiner ^zGegenwart verbannen, wodurch er ^zgeistig tot wurde, welches der ^zerste Tod ist, selbst derselbe Tod, welcher der letzte Tod ist, der geistig ist, welcher gegen die Gottlosen ausgesprochen werden soll, wenn ich sagen werde — ^zWeichet von mir, ihr Verfluchten.

42. Doch, sehet, ich sage euch, daß ich Gott, der Herr, Adam und seinem Samen gewährte, daß sie nicht des zeitlichen Todes sterben sollten, ehe ich Gott der Herr, ²mEngel hervorsendende würde, ihnen Buße und Erlösung, durch Glauben an den Namen meines eingeborenen Sohnes, zu verkündigen.

43. Und so bestimme ich, Gott der Herr, dem Menschen die Tage seiner Prüfungszeit; daß durch seinen natürlichen Tod, so viele als glauben würden, zur Unsterblichkeit und dem ewigen Leben ^zngelangen möchten;

44. Und die nicht glauben, zu ^zewiger Verdammnis, denn sie können nicht von ihrem geistigen Fall erlöst werden, weil sie nicht Buße thun;

45. Denn sie lieben die Finsternis mehr als das Licht, und ihre Thaten sind böse und sie empfangen ihren Lohn, von demjenigen, dem sie sich ergeben zu gehorchen.

46. Doch, sehet, ich sage euch, daß ^zkleine Kinder von der Gründung der Welt an, durch meinen Eingeborenen erlöst worden sind;

47. Daher können sie nicht sündigen, denn dem Sa-

^zb, Vers 36. ^zi, Kästliche Perle, S. 19. ^zj, Kästliche Perle, S. 14, 15.
^zt, 2. Rep. 9: 7—12. Mosiah 3: 26, 27. 16: 4—11. Alma 11: 45. 12: 18, 26, 36.
 42: 6, 9, 14. Hela. 14: 16, 17. Morm. 9: 13. ^zl, Vers 28. 76: 37. ^zm,
 Vers 43, 46. Kästliche Perle, S. 19, 20. ^zn, Siehe m. ^zo, Siehe v, Ab. 76.
^zp, Siehe t, Ab. 93.

Satan kann kleine Kinder nicht versuchen.

tan ist keine Macht gegeben, kleine Kinder zu überreden, bis sie anfangen, vor mir verantwortlich zu werden;

48. Denn es wird ihnen gegeben, gerade wie ich will, nach meinem eigenen Gutdünken, daß große Dinge von ihren Vätern verlangt werden mögen.

49. Und wiederum, frage ich euch: Habe ich nicht dem, der Erkenntnis hat, befohlen, Buße zu thun?

50. Und wer keine Erkenntnis hat, mit dem thue ich, wie geschrieben steht. Und jetzt verkündige ich euch dieses Mal nichts Weiteres. Amen.

Abschnitt 30.

Offenbarung, gegeben durch Joseph den Seher, an David Whitmer, Peter Whitmer, jun., und John Whitmer, in Fayette, New York, im September 1830.

1. Siehe, ich sage dir, David, daß du die Menschen gefürchtet hast und dich nicht auf mich für Stärke verliebstest wie du thun solltest;

2. Dein Geist hat sich mehr um die Dinge dieser Erde bekümmert, als um die Dinge deines Schöpfers und das Amt zu welchem du berufen worden bist; und du hast auf meinen Geist und auf jene, welche über dich gesetzt waren, nicht geachtet, sondern bist von solchen, denen ich keine Gebote gegeben habe, überredet worden;

3. Deshalb bist du genötigt, selbst bei mir nachzufragen. Erwäge daher die Dinge, die du empfangen hast.

4. Und deine Heimat soll in deines Vaters Hause sein, bis ich dir weitere Gebote gebe. Und du sollst dein Amt pflegen in der Kirche und vor der Welt und in den Gegenden rings herum. Amen.

5. Siehe, ich sage dir, Peter, daß du deine ^aReise mit

^a, 93:37—49.

^a, Westlich zu den Lamaniten.

Peter Whitmer berufen mit Oliver zu den Indianern zu gehen.

deinem Bruder Oliver antreten sollst, denn die Zeit ist gekommen, da ich es für ratsam halte, daß du deinen Mund öffnen sollst, mein Evangelium zu erklären; deshalb fürchte nicht, sondern habe Acht auf die Worte und den Rat deines Bruders, welchen er dir geben wird.

6. An seinen Trübsalen nehme du Teil und erhebe immer dein Herz zu mir im Gebet und Glauben für seine und deine Befreiung, denn ich habe ihm Kraft gegeben meine Kirche unter den Lamaniten aufzubauen;

7. Und niemanden, außer seinem Bruder Joseph Smith, jun., habe ich bestimmt, in Bezug auf Kirchenangelegenheiten, sein Ratgeber, über ihm in der Kirche zu sein.

8. Deshalb merke auf diese Dinge, sei getreu im Halten meiner Gebote, und du sollst mit ewigem Leben gesegnet werden. Amen.

9. Siehe, ich sage dir, mein Diener John, daß du von dieser Zeit an, anfangen sollst, mein Evangelium, als mit dem Schall einer Posaune zu verkünden.

10. Und dein Werk soll bei deinem Bruder Philip Burrough und in jener Umgegend sein; ja, wo immer man dich hören will, bis ich dir gebiete von hier fort zu gehen.

11. Und deine ganze Arbeit soll von jetzt an in Zion sein, mit deiner ganzen Seele; ja du sollst immer deinen Mund für meine Sache öffnen und nicht fürchten, was Menschen thun können, denn ich bin mit dir. Amen.

Abschnitt 31.

Offenbarung an Thomas B. Marsh, gegeben durch Joseph den Seher, im September 1830.

1. Thomas, mein Sohn, gesegnet bist du, wegen deines Glaubens an mein Werk.

2. Siehe, du hast wegen deiner Familie viele Trübale

* Unter den Heiligen.

Offenbarung, wodurch Thomas B. Marsh auf Mission berufen wird.

gehabt; dennoch will ich dich und deine Familie segnen, ja deine Kleinen, und der Tag wird kommen, daß sie glauben, die Wahrheit erkennen, und mit dir in der Kirche eins sein werden.

3. Erhebe dein Herz und freue dich, denn die Stunde deiner Mission ist gekommen; deine Jungs soll gelöst werden, und du sollst diesem Geschlecht frohe Botschaften großer Freude erläutern.

4. Du sollst die Dinge erläutern, welche meinem Diener Joseph Smith, jun., geoffenbart worden sind. Du sollst anfangen von jetzt an zu predigen, ja, im Felde zu ernten, das schon brenzt ist zum Verbrennen;

5. Deshalb schlage deine Sichel ein mit deiner ganzen Seele. Deine Sünden sind dir vergeben und dein Rücken soll mit Garben beladen werden, denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert; daher soll deine Familie leben.

6. Siehe, wahrlich ich sage dir: Gehe weg von ihr nur eine kurze Zeit und erläutre mein Wort und ich will einen Platz für sie bereiten;

7. Ja, ich will die Herzen der Leute öffnen und sie werden dich empfangen. Ich werde durch deine Hand eine Gemeinde gründen;

8. Und du sollst sie bekräftigen und vorbereiten auf die Zeit, wann sie versammelt werden sollen.

9. Sei geduldig in Trübsal, schämä nicht die Schmäher; regiere über dein Haus in Demut und sei standhaft.

10. Siehe, ich sage dir, daß du in der Kirche ein Arzt sein sollst, doch nicht der Welt, denn sie werden dich nicht empfangen.

11. Gehe deines Weges wohin immer ich wünsche, und es soll dir vom Tröster eingegeben werden, was du thun und wohin du gehen sollst.

12. Vete immer, daß du nicht in Anfechtung fallest und deinen Lohn verlierest.

4. Siehe a, Ab. 1. b, Siehe b, Ab. 4. c, 34: 10. 35: 19. 36: 2. 39: 6
42: 13, 14, 16, 17. 45: 57. 46: 11, 27–31. 50: 13, 14, 17–22. 61: 27, 28. 72:
24. 75: 10. 76: 12, 86, 116. 88: 137. 105: 36. 121: 26. d, Siehe c, Ab. 4.

Parley P. Pratt und Ziba Peterson bestimmt, Oliver und Peter zu begleiten.

13. Sei getreu bis ans Ende und siehe ich bin mit dir.
Diese Worte sind nicht von einem Menschen noch von Menschen, sondern von mir, selbst von Jesu Christo, deinem Erlöser, durch den Willen des Vaters. Amen.

Abschnitt 32.

Offenbarung durch Joseph, den Seher, an Parley P. Pratt und Ziba Peterson, gegeben, im Oktober 1830.

1. Und nun, in Bezug auf meinen Diener Parley P. Pratt, siehe ich sage zu ihm, daß, so wahr ich lebe, wünsche ich, daß er mein Evangelium verkündige, von mir lerne und sanften und demütigen Herzens sei;

2. Und was ich ihm bestimmt habe, ist, mit meinen Dienern Oliver Cowdery und Peter Whitmer, jun., in die Wildnis unter die Lamaniten zu gehen.

3. Und ^aZiba Peterson soll sie auch begleiten und ich selbst will mit ihnen gehen und in ihrer Mitte sein; ich bin ihr Vermittler bei dem Vater und nichts soll die Oberhand über sie gewinnen.

4. Sie sollen auf das, was geschrieben ist, Acht haben, und nach keiner anderen Offenbarung streben; sie sollen immer chezen, daß ich ihnen ihre Erkenntniß erweitern möge;

5. Und sie sollen diesen Worten Gehör geben und sie nicht gering schätzen, und ich werde sie segnen. Amen.

Abschnitt 33.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, an Ezra Thayre und Northrop Sweet, in Fayette, im Oktober 1830.

1. Siehe, ich sage euch, meine Diener Ezra und North-

^a und ^b, Westlich von Missouri. ^c, Siehe c, Ab. 4.

Diener des Herrn zum letzten Mal in die Welt gesandt.

rop, öffnet eure Ohren und merket auf die Stimme des Herrn, eures Gottes, dessen Wort lebendig und mächtig ist, schärfer denn ein zweiseitiges Schwert, das durch Mark und Bein, Seele und Geist dringt, und daß ein Kündiger der Gedanken und Ratschläge des Herzens ist.

2. Denn wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß ihr berufen seid, eure Stimmen gleich wie Posauenschall zu erheben, mein Evangelium einem verkehrten und verstockten Geschlechte zu verkündigen;

3. Denn, siehe, das Feld ist bereits weiß zur Ernte, und es ist die dritte Stunde und das letzte Mal, daß ich Arbeiter in meinen Weinberg rufen werde.

4. Mein Weinberg ist verderbt worden durch und durch, und mit Ausnahme einiger ist da keiner, der Gutes thut, und diese gehen in vielen Fällen irre wegen des Pfaffentruges, denn sie sind alle verderbt von Sinnes.

5. Und wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß ich diese Kirche gegründet und aus der Wüste hervorerufen habe;

6. Und ebenso werde ich meine Auserlesenen von den vier Himmelsgegenden zusammenholen, so viele ihrer an mich glauben und auf meine Stimme horchen werden.

7. Ja, wahrlich, wahrlich ist sage euch, daß das Feld bereits weiß zur Ernte ist; darum schlaget eure Sicheln ein und schneidet mit aller eurer Macht, Seele und Kraft.

8. Deßnet den Mund und er soll gefüllt werden, und ihr sollet auch werden gleich wie Nephi vor Zeiten gewesen, der da von Jerusalem in die Wildnis wanderte;

9. Ja, öffnet den Mund und schonet nicht, und euer Rücken soll auch mit Garben beladen werden, denn ich bin mit euch.

10. Ja, öffnet den Mund und er soll euch gefüllt werden, und rufet: „Thut Buße, thut Buße, und bereitet den Weg des Herrn und macht seine Steige richtig, denn das Reich Gottes ist nahe herbei gekommen;

^a, Siehe ^a, Ab. 27. ^b, Siehe ^b, Ab. 18. ^c, Siehe ^b, Ab. 4. ^d und ^e, Siehe ^b, Ab. 24. ^f, 35: 7, 12. 38: 11. 101: 44–62. ^g, 2. Rep. 26: 29–31. 3. Rep. 21: 19–21. 29: 4–9. 30. Kap. ^h, Siehe ^a, Ab. 1. ⁱ, Siehe ^j, Ab. 10. ^j, Siehe ^k, Ab. 4. ^l, Siehe ^m, Ab. 1.

Auf Glauben und Offenbarung ist die Kirche Christi gegründet.

11. „Ja, thut ^Wuße und lasset euch taufen, — ein jeglicher von euch, — für die Vergebung eurer Sünden. Ja, lasset euch taufen mit Wasser, und darnach kommt die Taufe mit Feuer und mit dem Heiligen Geist.“

12. Siehe, wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Dies ist mein Evangelium, und seid eingedenkt, daß sie Glauben an mich haben müssen, sonst können sie auf keine Weise selig werden.

13. Auf diesen ^mzelen will ich meine Kirche bauen! und auf denselben zelen seid ihr gebaut, und wenn ihr anhaltet so sollen die ^wpforten der Hölle euch nicht überwinden.

14. Ihr müßt der Kirchensäze und Bündnisse eingedenkt sein, dieselben zu halten,

15. Und wer auch immer Glauben hat den sollt ihr in meiner Kirche durch das ^wAuflegen der Hände bestätigen, und ich will ihm die Gabe des Heiligen Geistes geben.

16. Ferner ist das Buch Mormon und die heilige Schrift von mir zu eurer Belehrung gegeben worden, und die Kraft meines Geistes belebt alle Dinge;

17. Darum seid treu, betet ohne Unterlaß, habt eure ^wLampen geschmückt und angezündet und Oel mit euch, damit ihr bereit seint möget, wenn der Bräutigam kommt;

18. Denn siehe, wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich komme ^{schnell}. So sei es. Amen.

Abschluß 34.

Offenbarung, gegeben an Orson Pratt, durch Joseph, den Seher, in Fayette, New York am 4. November 1830.

1. Mein Sohn Orson, horche, vernimm und höre was

¹, Siehe ^b, Ab. 3. ^m, Siehe ^c, Ab. 6. ⁿ, Siehe ⁱ, Ab. 10. ^e, Siehe ^j, Ab. 20. ^r, 45: 44—46. 88: 92. ^q, Siehe ^c, Ab. 1.

Ereignisse, die kurz vor der Zukunft Christi geschehen werden.

ich, Gott der Herr, zu dir sagen will, selbst Jesus Christus,
dein Erlöser,

2. Das Licht und das Leben der Welt, ein Licht, das
in Finsternis scheint, und die Finsternis erkennt es nicht;

3. Der die Welt so geliebt hat, daß er sein eigenes Le-
ben dahin gegeben hat, damit ihrer so viele, als da glauben
wollen, Söhne Gottes werden können; deswegen bist du
mein Sohn.

4. Gesegnet bist du, weil du mir geglaubt hast,

5. Und mehr gesegnet bist du, weil du von mir überufen
bist, mein Evangelium zu predigen,

6. Deine Stimme clang und laut wie mit einem Po-
saunenschall zu erheben, und einem verkehrten und verstockten
Geschlecht Wuthe zuzurufen, damit der Weg des Herrn für
seine zweite Ankunft bereitet werde.

7. Denn siehe, wahrlich, wahrlich, ich sage dir, die Zeit
ist nahe herbeigekommen, wann ich in einer Wolke mit Macht
und großer Herrlichkeit erscheinen werde;

8. Und zur Zeit meiner Zukunft, wird ein großer Tag
sein, denn alle Nationen sollen erzittern.

9. Aber ehe jener große Tag kommen wird, soll die
Sonne ihren Schein verlieren, der Mond in Blut gelehrt wer-
den, und die Sterne werden aufhören zu scheinen, und etliche
derselben werden herniederfallen, und igroße Zerstörung wird
der Bösen warten.

10. Darum erhebe deine Stimme und schone nicht, denn
Gott der Herr hat gesprochen; deswegen propheze und es soll
dir durch die Macht des Heiligen Geistes gegeben werden.

11. Wenn du treu bist, siehe, so bin ich mit dir ^wbis ich
komme;

12. Und wahrlich, wahrlich ich sage dir: Ich ^wkomme
bald. Ich bin der Herr und dein Erlöser. So sei es. Amen.

^a und ^b, Siehe ^b, Ab. 6. ^c, Siehe ^b, Ab. 11. ^d, Siehe ^b, Ab. 24.
^e, Siehe ^b, Ab. 29. ^f, Siehe ^b, Ab. 3. ^g, Siehe ^c, Ab. 1. ^h, Siehe ^c,
ⁱ, Siehe ^b, Ab. 29. ^j, Siehe ^b, und ^g, Ab. 1. ^k, 84: 87, 94, 117.
^l, 42: 16, 17. ^m und ⁿ, Siehe ^c, Ab. 1.

Abschnitt 35.

Offenbarung, an Joseph Smith, jun., und Sidney Rigdon, im December 1830 gegeben.

Sidney Rigdon bevollmächtigt zu taufen und den Heiligen Geist zu spenden.

1. Höret auf die Stimme des Herrn eures Gottes, selbst Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, dessen ^aRauf eine ewige Runde ist, derselbe heute, gestern und immerdat.

2. Ich bin Jesus Christus, der Sohn Gottes, der für die Sünden der Welt getreuzigt wurde, selbst für so viele, als an meinen Namen glauben wollen, daß sie die Söhne Gottes werden mögen, selbst ^beins mit mir, wie ich mit dem Vater eins bin, und der Vater mit mir eins ist, daß wir eins sein mögen.

3. Sehet, wahrlich, wahrlich ist sage zu meinem Diener Sidney: Ich habe dich und deine Werke beobachtet; ich habe deine Gebete gehört und dich für ein größeres Werk bereitet.

4. Du bist gesegnet, denn du sollst große Dinge thun. Siehe du warst selbst wie Johannes ausgesandt, den Weg vor mir, und vor Elia, welcher kommen sollte zu bereiten, und du wußtest es nicht.

5. Du hast mit Wasser zur Buße getauft, doch sie empfingen den Heiligen Geist nicht;

6. Doch jetzt gebe ich dir ein Gebot, daß du selbst wie die Apostel vor Alters mit Wasser taufen sollst, und sie sollen durch das ^cAuflegen der Hände den Heiligen Geist empfangen.

7. Es soll sich begeben, daß im Lande, selbst unter den Heiden ein großes Werk sein wird, denn ihre Thorheit und Greuel sollen vor den Augen aller Leute kund gemacht werden,

8. Denn ich bin Gott und mein Arm ist nicht verkürzt; und ich werde Allen, die an meinen Namen glauben, Wunder und Zeichen ergehen.

^a, Siehe 4, Ab. 3. ^b, 50: 43. 76: 59. 84: 37, 38. ^c, Siehe 4, Ab. 2.

^d, Siehe 4, Ab. 5. ^e, Siehe 3, Ab. 20. ^f, 84: 117. 88: 94. ^g, Vers 9—11. 45: 8. 66: 9.

Die Schwachen und Unmündigen erwählt, das Werk des Herrn auszuführen.

9. Und wer immer im Glauben es verbitten wird in meinem Namen, soll Teufel austreiben, die Kranken heilen, den Blinden ihr Gesicht wiederherstellen, die Tauben hörend, die Stummen sprechend und die Lahmen gehend machen;

10. Und die Zeit wird eiligest kommen, da den Menschenkindern große Dinge gezeigt werden sollen;

11. Doch ohne Glauben soll nichts gezeigt werden, außer Zerstörungen über Babylon, dieselbe, welche alle Nationen genötigt hat, von dem Wein des Zornes ihrer Hütterei zu trinken.

12. Und es gibt keine, die wohl thun, außer jenen, welche bereit sind die Fülle des Evangeliums zu empfangen, welches ich dieser Generation hervorgesandt habe.

13. Deshalb, habe ich die Schwachen Dinge dieser Welt berufen, jene, welche ungelehrt und verachtet sind, die Nationen zu dreschen mit der Macht meines Geistes:

14. Und ihr Arm soll mein Arm sein und ich will ihr Schild und ihr Panzer sein; und ich will ihre Lenden gürteln und sie sollen heldenmütig für mich kämpfen und ihre Feinde sollen unter ihren Hüften sein; ich will das Schwert um ihretwillen fallen lassen und durch das Feuer meines Zornes will ich sie erhalten.

15. Den Armen und Demütigen soll das Evangelium gepredigt werden, und sie werden auf die Zeit meiner Zukunft hinblicken, denn sie ist nahebei:

16. Und sie sollen das Gleichnis vom Feigenbaum lernen, denn gerade jetzt ist der Sommer nahe;

17. Und ich habe die Fülle meines Evangeliums hervorgebracht, durch die Hand meines Dieners Joseph, und in seiner Schwachheit habe ich ihn gesegnet;

18. Und ich habe ihm die Schlüssel des Geheimnisses jener Dinge gegeben, welche gejiegelt gewesen sind, selbst

^b, Siehe s. ⁱ, Siehe i, Ab. 1. ^j, Siehe k, Ab. 18. ^t, Siehe i, Ab. 1.
^l, 98: 34—38. ^m, Siehe i, Ab. 1. ⁿ, Siehe t, Ab. 1. ^r, Siehe b, Ab. 18.
^r, Siehe b, Ab. 28.

Gottes Werk soll trotz aller Pläne Satans vorwärts schreiten.

Dinge, welche von der ^aGründung der Welt an waren, die Dinge, welche von dieser Zeit, bis zur Zeit meiner Zukunft, kommen werden, wenn er in mir bleibt und wenn nicht, so werde ich einen Andern an seinen Platz stellen.

19. Deshalb wache über ihn, daß sein Glaube nicht ermatte und es soll durch den Tröster, den Heiligen Geist, der alle Dinge kennt gegeben werden.

20. Ein Gebot gebe ich dir, daß du für ihn schreiben sollst; und die Schriften, wie sie in meinem eigenen Busen sind ^bsollen für die Seligkeit meiner Auserwählten gegeben werden;

21. Denn diese werden meine Stimme hören und mich sehen und werden nicht schlafen, sondern den Tag meiner Zukunft aushalten, denn sie sollen gereinigt werden, wie ich rein bin.

22. Und jetzt sage ich: Bleibe mit ihm und er wird mit dir reisen; verlasse ihn nicht und sicherlich diese Dinge werden erfüllt werden.

23. Und insofern als du nicht schreibst, so soll es ihm gewährt werden zu Weissagen; und du sollst mein Evangelium predigen und dich auf die heiligen Propheten berufen seine Worte zu beweisen, wie sie ihm gegeben werden sollen.

24. Haltet alle Gebote und Bündnisse, durch welche ihr gebunden seid; und ich will die ^cHimmel eurettwillen erzittern machen, und Satan soll zittern und ^dZion sich auf den ^eHügeln erfreuen und blühen.

25. Israel soll in meiner eigenen bestimmten Zeit erlöst werden; und durch die ^fSchlüssel, welche ich gegeben habe, soll es geleitet und gar nicht mehr verwirrt werden.

26. Erhebet eure Herzen und seid froh, denn eure Erlösung rückt heran.

27. Fürchtet nicht, kleine Herde, das Reich ist euer, bis ich komme. Sehet, ich ^gkomme bald. Amen.

^a. Kötliche Werke, S. 7, 9, 38. ^r, 39:6. 75:10. ^t, 42:56. ^t, Siehe ^c, Ab. 21. ^u, Siehe ^t, Ab. 6 ^v, 39:13. 49:25. 64:37. 117:7, 8. ^w, Vers 18. 42:69. 61:24—29. 90:2, 7, 9. 110:11, 16. 112:32. 113:6. ^x, 38:9. 50:35. 101:100, 101. 105:32. ^y, Siehe ^t, Ab. 1.

Abschnitt 36.

Offenbarung an Edward Partridge, gegeben durch Joseph, den Scher, December 1830.

Wer das Evangelium predigen will, muß zuerst ordinirt sein.

1. So spricht Gott der Herr, der Mächtige Israels: Siehe ich sage dir, mein Diener Edward, daß du gesegnet bist und dir deine Sünden vergeben sind. Du bist berufen mein Evangelium zu predigen, wie mit dem Schall einer Posaune.

2. Ich will durch die Hand meines Dieners Sidney Rigdon meine Hand auf dich legen und du sollst meinen Geist, den Heiligen Geist, selbst den Tröster empfangen, welcher dir die friedlichen Dinge des Reiches lehren wird;

3. Und du sollst es mit lauter Stimme verkündigen und sagen: „Hosanna, gesegnet sei der Name des Allerhöchsten Gottes!“

4. Und nun gebe ich euch diesen Beruf und dieses Gebot in Bezug auf alle Menschen;

5. Daß so viele als zu meinen Dienern Sidney Rigdon und Joseph Smith, jun., kommen und diesen Beruf und dieses Gebot annehmen wollen, ordinirt und ausgesandt werden sollen, das ewige Evangelium unter den Nationen zu predigen,

6. Und zu rufen: „Thut Buße und rettet euch aus diesem verfehlten Geschlecht; kommt heraus aus dem Feuer und hasset selbst die mit dem Fleische bekleideten Gewänder.“

7. Und dieses Gebot soll den Ältesten meiner Kirche geben werden, daß ejedermann, der es mit Einfältigkeit des Herzens empfängt, ordinirt und ausgesandt werden kann, wie ich es gesprochen habe.

8. Ich bin Jesus Christus, der Sohn Gottes; daher gürte deine Lenden und ich werde dplötzlich zu meinem Tempel kommen. So sei es. Amen.

a, Siehe 3, Ab. 20. b und c, Siehe 4, Ab. 6. d, 42:36. 97:16. 133:2.

Abschnitt 37.

Offenbarung, gegeben an Joseph Smith, jun., und Sidney Rigdon, im December 1830.

Ein Gebot an die Heiligen, sich am Ohio-Fluß zu versammeln.

1. Sehet, ich sage euch: Wegen des Feindes und um eurem Willen ist es nicht ratsam, daß ihr noch mehr übersetzen solltet, bis ihr zum Ohio-Fluß gegangen seid;

2. Und wiederum, sage ich euch, daß ihr nicht gehen sollt bis ihr mein Evangelium in jenen Teilen des Landes gepredigt, und die Gemeinden, wo immer sie zu finden sind und besonders in Colesville bekräftigt habt, denn sehet, sie beiene zu mir mit großem Glauben.

3. Und wiederum gebe ich ein Gebot für die Kirche, daß ich es für ratsam halte, daß sie sich am Ohio b̄sammeln sollte, auf die Zeit, da mein Diener Oliver Cowdery zu ihr zurückkehren wird.

4. Sehet dies ist weißlich und jedermann sollte für sich selbst wählen, bis ich komme. So sei es. Amen.

Abschnitt 38.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Fayette, New York, am 2. Januar 1831.

1. So spricht der Herr, euer Gott, nämlich Jesus Christus, der Große: Ich Bin Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, derselbe, welcher auf die unendliche Ausdehnung der Ewigkeit und die Menge der seraphischen Heerscharen des Himmels blickte, ehe denn die Welt war;

a, Die heilige Schrift. b, Erstes direktes Gebot zur Versammlung.

a, Vers 2. 67:2. 121:2, 24.

Nur die Keinen können den Tag des Herrn ertragen.

2. Derselbe, der alle Dinge weiß, denn alle Dinge sind vor meinen Augen;

3. Ich bin derselbe, der da sprach, und siehe da, die Welt wurde, ja alle Dinge sind durch mich.

4. Ich bin derselbe, der das Zion Enochs zu seinem Busen genommen hat; und wahrlich, ich sage euch, daß wie viele ihrer auch an meinen Namen geglaubt haben, — denn ich bin Christus, — habe ich in meinem eigenen Namen und durch die Kraft des Blutes, welches ich vergossen habe, vor dem Vater vertreten;

5. Denn siehe die Uebrigen der Bösen habe ich in den Ketten der Finsternis gehalten bis zum Tage des Gerichts, welcher am Ende der Welt kommen soll.

6. So will ich auch die Bösen halten lassen, welche meine Stimme nicht hören wollen, sondern ihre Herzen verhärten; denn wehe, wehe, wehe ist ihr Loos.

7. Aber siehe, wahrlich ich sage euch, daß meine Augen auf euch ruhen. Ich bin in eurer Mitte, ihr könnet mich aber nicht sehen;

8. Doch soll der Tag bald kommen, an dem ihr mich sehen werdet, und wissen, daß ich bin; denn der Schleier der Dunkelheit wird bald zerrissen werden, der aber, welcher nicht gereinigt ist, kann den Tag nicht ertragen.

9. Darum gürtet eure Lenden und bereitet euch. Siehe, euer ist das Reich und der Widersacher soll nicht überwinden.

10. Wahrlich ich sage euch: Ihr seid rein, aber nicht alle, und da ist keiner weiter, an dem ich Wohlgefallen habe;

11. Denn alles Fleisch ist verderbt vor mir; die Mächte der Finsternis walten auf Erden unter den Kindern der Menschen, und zwar in der Gegenwart der himmlischen Heerscharen.

12. Dieses ist die Ursache, daß der Himmel igeschwiegien hat; die ganze Ewigkeit ist betrübt und die Engel warten

^a, 93:23, 24, 28, 30, 36. ^b, 121:24. ^c, Siehe a. ^d, 84: 99, 100. ^e, 88: 99. ^f, Siehe c. ^g, Siehe e, Ab. 1. ^h, Siehe f, Ab. 35. ⁱ, 88:95. ^j, Siehe f. ^k, 86:3—7.

Amerika soll ein freies Land, ein Land der Verheißung sein.

auf das große Gebot, die Erde niederzumähen, das Unkraut zu sammeln, auf daß es verbrannt werde; und siehe, der Feind ist vereinigt.

13. Nun zeige ich euch ein Geheimnis, Etwas, das noch in verborgenen Kammern ist, das auch eure Vernichtung im Verlaufe der Zeit hätte herbeiführen müssen, ihr aber wußtet es nicht:

14. Nun aber sage ich es euch und ihr seid gesegnet, nicht eurer Ungerechtigkeit oder eurer Herzen Ungläubigkeit wegen; denn wahrlich einige von euch sind schuldig vor mir, doch will ich eurer Schwachheit barmherzig sein;

15. Darum seid stark von nun an, fürchtet euch nicht, denn das Reich ist euer.

16. Und zu eurer Seligkeit gebe ich euch ein Gebot, denn ich habe eure Gebete gehört; die Armen haben vor mir geplagt; die Reichen habe ich gemacht und alles Fleisch ist mein; auch bin ich kein Anseher der Person.

17. Ich habe die Erde reich gemacht, und siehe, sie ist meiner Füße Schemel, weshalb ich auch wieder darauf zu stehen gedenke.

18. Ich verkündige und verheiße euch größere Schäze, ja das Land der Verheißung, das von Milch und Honig fließt, auf dem kein Fluch ruhen soll, wenn der Herr kommt;

19. Und wenn ihr von ganzem Herzen darnach trachtet will ich es euch als ein Land des Erbteils geben.

20. Dieses soll mein BUND mit euch sein: Ihr sollt es haben als das Land eures Erbteils und des Erbes eurer Kinder immerdar, so lange die Erde steht, und sollt es in der Ewigkeit wieder haben, es nie wieder zu verlieren.

21. Aber wahrlich, ich sage euch, daß nach und nach ihr weder König noch Herrscher mehr haben werdet, denn ich will euer König sein und über euch wachen.

22. Deshalb gehorchet meiner Stimme und folget mir, denn ihr sollt ein freies Volk werden und sollt keine andern

¹, 86:7. 88:94. 101:66 133:63, 64. ^m, Siehe ^r, Ab. 35. ⁿ, Apostelg. 10:34. 1. Pet. 1:17. ^o, 52:2. 57:1, 2, 5, 7. ^p, 56:20. 57:5. 63:20, 48, 49.

Eine Ermahnung, unparteisch, gerecht und tugendhaft zu sein.

Gesetze haben, als meine Gebote, wenn ich komme, denn ich bin euer Gesetzgeber. Wer kann meine Hand aufhalten?

23. Aber, wahrlich, ich sage euch: Lehret einander nach dem Amte, wozu ich euch berufen habe;

24. Lasset jedermann seinen Bruder lieben, wie sich selbst, und übet Tugend und Heiligkeit vor mir.

25. Wiederum sage ich euch: Es halte jedermann seinen Bruder wert wie sich selbst;

26. Denn welcher Mensch unter euch hätte zwölf Söhne, und mache keinen Unterschied zwischen ihnen, und sie dienten ihm getreulich; er aber wollte zu dem einen sagen, „Sei gekleidet in herrliche Gewänder und setze dich hierher“, und zu dem andern, „Sei gehüllt in Lumpen und setze dich dorthin,“ und wollte dann auf seine Söhne blicken und ausrufen, „Ich bin gerecht?“

27. Siehe, das habe ich euch im Gleichnisse gegeben, und es ist eben wie ich bin. Ich sage euch: Seid eins, denn wenn ihr nicht eins seid, seid ihr nicht mein.

28. Und wiederum sage ich euch, daß der Feind im Verborgenen nach eurem Leben trachtet.

29. Ihr höret von Krieg in fernen Ländern, und ihr saget, daß es dort bald große Kriege geben wird, aber ihr kennet nicht die Herzen der Menschen in eurem eigenen Lande.

30. Ich sage euch diese Dinge um eurer Gebete willen; darum sammelt Weisheit in eure Herzen, damit nicht die Bosheit der Menschen euch diese Dinge kund mache durch ihre Bosheit und zwar auf eine Weise, die mit einer Stimme in eure Ohren schreien soll, lauter als die, welche die Erde erzittern macht; seid ihr aber bereitet, so fürchtet nichts.

31. Damit ihr aber der Gewalt des Feindes entfliehen möget und als ein rechthaffenes Volk ohne Makel und tadellos, um mich versammelt werdet,

32. Gab ich euch das Gebot, daß ihr nach dem Ohio-

^a, Vers 25. 59:6. 88:123. ^t, 19:9. 61:8. ^s, 5:32. 33. 10:6, 25.
38:13. 42:64. 89:4. 117:11. ^t, 45:26, 63. 87:1—5. 130:12. ^u,
Siehe i, Ab. 10.

Gewisse Männer bestimmt, um den Armen Unterstützung zu geben.

Flusse vgehen solltet. Dort will ich euch mein ^wGesetz geben, und ihr sollt mit Macht von der Höhe ausgerüstet werden;

33. Diejenigen, die ich auch immer will, sollen von dort vausgehen unter alle Völker, und es wird ihnen gejagt werden, was sie thun sollen, denn ich habe ein großes Werk in Bereitshaft; Israel soll erlöst werden, und ich will sie leiten wohin immer ich will, und keine Gewalt kann meine Hand aufhalten.

34. Und jetzt gebe ich der Kirche, in diesem Teile des Landes ein Gebot, daß gewisse Männer in derselben ernannt werden sollen, und sie sollen durch die Stimme der Kirche erwählt werden;

35. Diese sollen nach den Armen und Notleidenden sehen und ihnen Unterstützung angedeihen lassen, so daß dieselben nicht leiden müssen; und sendet sie nach dem Orte, wie ich ihnen befohlen habe;

36. Und es soll ihre Arbeit sein, den Eigentumsangelegenheiten dieser Kirche vorzustehen.

37. Und diejenigen, welche Ländereien haben, die nicht verkauft werden können, sollten sie zurücklassen, oder verpachten, wie es ihnen gut dünkt.

38. Schet zu, daß alle Dinge erhalten werden; und wenn Männer mit Macht von der Höhe ausgerüstet und ausgesandt sind, so sollen alle diese Dinge, zu dem Busen der Kirche versammelt werden.

39. Wenn ihr nach den Schäßen trachtet, welche euch der Vater geben will, werdet ihr die reichsten unter allen Völkern sein, denn ihr werdet die ^{2a}Schäze der Ewigkeit besitzen. Es muß also sein, daß es mir zu steht die Schäze dieser Erde zu geben; aber hütet euch vor Stolz, damit ihr nicht ^{2b}werdet wie die Nephiten vor Alters.

40. Wiederum sage ich euch: Ich gebe euch ein Gebot, daß jedermann, sei er Ältester, Priester, Lehrer oder nur ein

^v, Siehe ^b, Ab. 37. ^w, Siehe Ab. 42. ^r, 39:15. ^{43:16.} ^{95:8.} ^{108:4.} ^v, Siehe ^a, Ab. 18. ³, Vers 32. ^{39:15.} ^{95:8, 9.} ^{105:18,} ^{33.} ^{110:9,} ^{10.} ^{124:36—44.} ^{2a}, 11:7. ^{68:31.} ^{78:18.} ^{2b}, Die Nephiten wurden wegen Besheit vertilgt.

Die, welche das Evangelium annehmen, empfangen Kraft zur Seligkeit.

Mitglied, mit aller Macht daran gehe, mit seinen Händen zu arbeiten, die Dinge vorzubereiten und auszuführen, die ich geboten habe.

41. Lasset euer Predigen eine Stimme der Warnung sein, von jedermann an seinen Nächsten, in Milde und Demut.

42. Gehet aus von der Mitte der Bösen; rettet euch selbst; seid rein, die ihr die Gefäße des Herrn tragt. So sei es. Amen.

Abschnitt 39.

Offenbarung an Jakob Covill, gegeben durch Joseph, den Seher, in Fayette, New York, den 5. Januar 1831.

1. Horche und höre auf die Stimme dessen, der ^avon Ewigkeit zu Ewigkeit ist, des Großen „IEH VJN“, selbst Jesu Christi,

2. Ich bin das ^bLicht und das Leben der Welt; ein Licht, welches in der Finsternis scheint, und die Finsternis begreift es nicht;

3. Derselbe, der ich am ^cMittag der Zeit zu den Meisten kam und die Meinen empfingen mich nicht;

4. Doch so vielen, als mich empfingen, gab ich ^dMacht, meine Söhne zu werden und so will ich so vielen, als mich empfangen wollen, dieselbe Macht geben.

5. Und wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wer mein Evangelium empfängt, empfängt mich; und wer es nicht empfängt, der empfängt auch mich nicht.

6. Und dies ist mein Evangelium: Buße und Wasser- taufe und dann kommt die Taufe mit Feuer und dem Heiligen Geist, selbst dem Tröster, welcher alle Dinge zeigt und die friedlichen Dinge des Reiches lehrt.

7. Und nun, siehe ich sage dir mein Diener Jakob: Ich habe auf deine Werke geschaut und ich kenne dich.

^a, 29:33. 61:1. 76:4. 88:6—13. 93:8—10. ^b und ^c, Siehe ^d, Ab. 6.
^d, Rößliche Perle, S. 20, 30. ^e, Siehe ^f, Ab. 11. ^f, Siehe ^e, Ab. 18.

Den versammelten Heiligen sind große Segnungen versprochen.

8. Und wahrlich ich sage dir: Dein Herz ist nun recht vor mir zur gegenwärtigen Zeit und siehe, ich habe große Segnungen auf dein Haupt ergossen;

9. Jedoch hast du große Trübsal gesehen, denn du hast mich oftmals verworfen des Stolzes und der Sorgen der Welt halber;

10. Doch, siehe die Tage deiner Befreiung sind gekommen, wenn du meiner Stimme horchen willst, welche zu dir spricht: Stehe auf und lasse dich staufen, wasche deine Sünden ab, rufe meinen Namen an und du sollst meinen Geist empfangen und einen größeren Segen, als du jemals gekannt hast.

11. Und wenn du dies thust, so habe ich dich für ein größeres Werk vorbereitet. Du sollst die Fülle meines Evangeliums, welche ich in diesen letzten Tagen herborgesandt habe, — ja, den Wind welchen ich ausgeschickt habe mein Volk, welches vom Hause Israel ist, wiederherzustellen, — verkündigen.

12. Und es wird sich ereignen, daß Kraft auf dir ruhen soll; du sollst großen Glauben haben und ich will mit dir sein und vor deinem Angesichte gehen.

13. Du bist berufen in meinem Weinberge zu arbeiten, in meine Kirche aufzubauen und Zion hervorzu bringen, daß es sich erfreuen und auf den Hügeln blühen möge.

14. Siehe, wahrlich, wahrlich ich sage dir: Du bist nicht berufen, in die östlichen Länder, sondern an den Ohio zu gehen.

15. Und insofern sich mein Volk am Ohio versammeln wird, so habe ich einen Segen für sie aufbewahrt, einen solchen, wie die Menschenkinder ihn nicht kennen und er soll auf ihre Häupter ausgegossen werden. Und von dort werden Männer zu allen Nationen ausgehen.

16. Siehe, wahrlich, wahrlich ich sage dir, daß das Volk in Ohio mich im großen Glauben anrufen und denken, daß ich meine Hand, im Gerichte über die Nationen, zurückhalten werde, doch kann ich mein Wort nicht leugnen: —

17. Deshalb strenge dich an und rufe getreue Arbeiter

^a, Siehe ¹, Ab. 5. ^b, Siehe ⁵, Ab. 18. ^c, Siehe ⁶, Ab. 1. ^d, Siehe ^a.
 Ab. 1. ^e, Siehe ⁶, Ab. 6. ^f, 49:25. 64:37. 65:2. 117:8. 128:19. ^g,
 Siehe ^a, Ab. 18. ^h, Siehe ⁶, Ab. 24.

Jakob Covill berufen, Buße und Taufe zu predigen.

für meinen Weinberg, daß er zum letzten Male beschritten werde.

18. Und infofern, als die Nationen Buße thun, die Fülle meines Evangeliums annehmen und geheiligt werden, so will ich meine Hand vom Gericht zurückhalten.

19. Deshalb, gehe aus und rufe mit lauter Stimme: „Das Himmelreich ist herbeigekommen, Hosanna! Gesegnet sei der Name des Allerhöchsten Gottes!“

20. Gehe aus und taufe mit Wasser, bereite den Weg vor meinem Angesicht, für die Zeit meiner Zukunft;

21. Denn die Zeit ist zur Hand, deren Tag noch die Stunde kein Mensch weiß; doch sie wird sicherlich kommen;

22. Und wer diese Dinge empfängt, empfängt mich, und sie sollen in Zeit und Ewigkeit zu mir versammelt werden.

23. Und wiederum, es wird sich begeben, daß auf so viele, als du mit Wasser taufen wirst, sollst du deine Hände legen, und sie sollen die Gabe des Heiligen Geistes empfangen und sollen auf die Zeichen meiner Zukunft hinblicken und mich kennen lernen.

24. Siehe ich komme bald. So sei es. Amen.

Abschnitt A.

Offenbarung an Joseph Smith, jun., und Sidney Rigdon, gegeben in Fayette, New York, Januar 1831. — Eine Erklärung, warum Jakob Covill der Offenbarung nicht gehorchte, welche ihm gegeben wurde.

1. Schet, wahrlich ich sage euch, daß das Herz meines Knechtes Jakob Covill recht vor mir war, denn er machte einen Bund mit mir, daß er meinem Worte gehorchen wollte.

^a, Siehe b, Ab. 18. ^b und ^c, Siehe c, Ab. 1. ^d, Siehe i, Ab. 10. ^e,
Siehe ii, Ab. 20. ^f, Siehe e, Ab. 1.

Die, welche das Wort hören, es aber nicht thun, sollen bestraft werden.

2. Er empfing das Wort mit Freude, doch geradenwegs verachtete ihn der Satan, und die Furcht vor Verfolgung und die Sorgen der Welt verursachten ihn, das Wort zu verwerfen;

3. Deshalb brach er meinen Bund und es bleibt mir übrig mit ihm zu thun, wie es mir gut dünkt. Amen.

Abschnitt X.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland,
Ohio, am 4. Februar 1831.

1. Höre zu und vernimm, o du mein Volk, so sagt der Herr und dein Gott, du, daß ich gern segne mit den größten Segnungen, du, daß mich höret. Und euch, die ihr mich nicht höret, meinen Namen aber gleich bekannt habt, will ich fluchen mit dem schwersten aller Flüche.

2. Horchet, o ihr Ältesten meiner Kirche, die ich berufen habe! Sehet, ich gebe euch ein Gebot, daß ihr euch versammeln sollt um euch über mein Wort zu vereinigen;

3. Und durch das Gebet eures Glaubens sollt ihr mein Gesetz erhalten, damit ihr wissen möget, wie ihr meine Kirche regieren sollt und alle Dinge vor mir recht habet.

4. Und ich werde euer Regierer sein, wann ich komme; sehet ich komme unverzüglich, und ihr sollt sehen, daß mein Gesetz gehalten wird.

5. Wer mein Gesetz annimmt und es nicht befolgt, derselbe ist nicht mein Jünger; und wer da sagt er nehme es an, befolgt es aber nicht, derselbe ist nicht mein Jünger, und er soll aus eurer Mitte gestoßen werden;

6. Denn es schickt sich nicht, daß das, was den Kindern des Reiches gehört, denen gegeben werde, die nicht würdig sind, oder den Hunden, oder daß man die Perlen vor die Schweine werfe.

Edward Partridge, zum ersten Bischof der Kirche geweiht.

7. Es ist aber ratsam, daß meinem Diener Joseph Smith, jun., ein Haus gebaut werden solle, worin er wohnen und übersetzen könne.

8. Ebenfalls, daß mein Diener Sidney Rigdon sich nähren sollte wie es ihm gut dünkt, insoweit als er meine Gebote hält.

X Und wiederum habe ich meinen Diener Edward Partridge berufen und ein Gebot gebe ich, daß er durch die Stimme der Kirche ernannt und zu einem Bischof über die Kirche geweiht werden soll; er soll seine Güter verlassen und seine ganze Zeit dem Dienste der Kirche widmen;

10. Und alle Dinge versehen, wie es ihm verordnet werden wird in meinen Gezeiten, am Tage wann ich sie geben werde,

11. Und dies, weil sein Herz rein vor mir ist, denn er ist wie Nathaniel vor Alters, ohne Arg.

12. Diese Worte sind euch gegeben und sie sind rein vor mir; darum sehet zu, wie ihr sie befolget, denn am Tage des Gerichts werden sie von euren Seelen gefordert werden. So sei es. Amen.

Abschnitt 42.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland, Ohio, am 9. Februar 1831.

1. Höret, o ihr Ältesten meiner Kirche, die ihr in meinem Namen versammelt seid, nämlich im Namen Jesu Christi, des Sohnes des lebendigen Gottes, des Erlösers der Welt, infsofern sie an meinen Namen glaubt und meine Gebote hält:

, der erste Bischof der Kirche.

Befehl an die Ältesten, je zwei und zwei auszugehen und zu predigen.

2. Ich sage euch abermals: Merket auf und gehorchet dem ^aGebot, welches ich euch geben werde;

3. Denn: Wie ihr euch versammelt habt nach meinem Gebote, welches ich euch gegeben, und in betreff dieser Sache einig seid, und den Vater in meinem Namen gefragt habt, so sollt ihr auch empfangen.

4. Sehet, wahrlich ich sage euch: Ich gebe euch dieses erste Gebot, daß ihr in meinem Namen ausgehen sollt, ein jeder von euch, ausgenommen meine Diener Joseph Smith, jun., und Sidney Rigdon.

5. Und ich gebe ihnen ein Gebot daß sie eine kurze Zeit ausgehen sollen, worauf es durch die Kraft meines Geistes fund gethan werden wird, wann sie zurückkehren sollen;

6. Ihr aber sollt je zwei und zwei in der Kraft meines Geistes ausgehen, in meinem Namen das Evangelium predigen, eure Stimme erheben wie die Stimme einer Posaune und mein Wort gleich den Engeln Gottes verkündigen,

7. Und sollt im Wasser taufen und aufrufen: „^bBereuet und thut Buße, denn das Himmelreich ist herbeigekommen.“

—8. Von diesem Platze sollt ihr in die westlichen Gegenden gehen; und insoweit ihr solche finden werdet, die euch empfangen wollen, sollt ihr ^cmeine Kirche in jeder Gegend aufbauen,

9. Bis auf die Zeit, daß es geoffenbart werden wird von der Höhe, wenn die Stadt des ^dNeuen Jerusalems bereitet werden soll, daß ihr in eins versammelt und mein Volk sein möget, und ich euer Gott sei.

10. Und wiederum, sage ich euch, daß mein Diener Edward Partridge in dem Umte bleiben soll, welches ich ihm gegeben habe. Und es wird sich begeben, daß wenn er übertritt, ein Anderer in seinen Platz eingesezt werden wird. So sei es. Amen.

11. Wiederum sage ich euch, daß es niemandem zugeteilt sein soll, mein Evangelium zu predigen oder meine Kirche auf-

Lehren der Kirche in Bezug auf Mord, Diebstahl, Lügen,

zubauen, er sei denn von jemanden ordinirt, der die Autorität hat und der der Kirche als Einer, der Vollmacht hat, bekannt ist, und ordnungsgemäß von den Häuptern der Kirche ordinirt worden ist.

12. Und wiederum die Ältesten, Priester und Lehrer dieser Kirche sollen die Grundsätze meines Evangeliums lehren, welche in der Bibel und dem Buche Mormon sind, in denen die Fülle des Evangeliums ist;

13. Und sollen die Bündnisse und Kirchensätze beobachtet, sie zu erfüllen, und diese sollen ihre Belehrungen sein, wie sie durch den Geist geleitet werden.

14. Der Geist aber soll euch durch das Gebet im Glauben gegeben werden; wenn ihr aber den Geist nicht empfanget, sollt ihr nicht lehren.

15. Und ihr sollt beobachten, dieses Alles zu thun, wie ich euch in Bezug auf euer Lehren geboten habe, bis die Fülle meiner heiligen Schriften euch gegeben sein wird.

16. Wenn ihr eure Stimmen durch den Tröster erhebet, sollt ihr reden und prophezien wie es mir gut dünkt;

17. Denn siehe, der Tröster kennt alle Dinge und gibt Zeugnis von dem Vater und dem Sohne.

18. Und nun, siehe, ich ~~redete zu meiner Kirche~~: Du sollst nicht töten, denn wer da tötet, soll in nicht Vergebung finden in dieser noch in der künftigen Welt..

19. Wiederum sage ich: Du sollst nicht töten; wer aber tötet, muß sterben.

20. Du sollst auch nicht stehlen; und wer stiehlt, und bereut nicht, soll ausgestoßen werden.

21. Du sollst nicht lügen, denn wer lügt und nicht bereut, soll auch ausgestoßen werden.

22. Du sollst dein Weib von ganzem Herzen lieben, und ihr anhangen und niemand weiter.

23. Denn der ein Weib ansieht ihrer Izu begehrten wird den Glauben verleugnen und kann den Geist nicht mehr mit

^c, Siehe ^e, Ab. 18. ^f, 50:17, 18. ^g, Vers 56—58. ^h, 75:10, 88:41.
93:23—28. ⁱ, 1. Joh. 5:6—8. 3. Rep. 11:32, 35, 36. ^j, Vers 19, 79.
^k, 49:15—17. 75:28. 83:2. 132:62. ^l, 63:16.

sich haben; und wenn er nicht bereut, soll er ausgestoßen werden.

24. Du sollst nicht Ehebruch treiben, wer aber Ehebruch treibt und bereut nicht, muß ausgestoßen werden.

25. Wenn aber jemand Ehebruch getrieben hat und bereut es von ganzem Herzen und lässt davon ab und thut es nicht mehr so sollt ihr ihm vergeben;

26. Thut er es aber wieder so soll man ihm nicht mehr vergeben, sondern er soll ausgestoßen werden.

27. Du sollst nicht übel reden gegen deinen Nächsten, noch ihm irgend einen Schaden thun.

28. Ihr wisset meine Gebote über diese Dinge in der Schrift; wer sündigt und nicht bereut, soll ausgestoßen werden.

29. Wenn du mich liebst, so wirst du mir dienen und alle meine Gebote halten.

30. Und siehe, du wirst der Armen gedenken und für ihre Unterstützung, von deinem Eigentum das, was du ihnen zu geben hast, widmen, mit einem Bunde und Kaufbrief, der nicht gebrochen werden kann;

31. Und insoweit als ihr den Armen von euren Mitteln mitteilt, so thut ihr es mir, und sie sollen niedergelegt werden vor den Bischof meiner Kirche und seinen Räten, zwei von den Ältesten *oder Hohenpriestern, solche die er für jenen Zweck ernennen wird oder ernannt und eingesezt hat.

32. Und es wird sich begeben, daß nachdem sie vor dem Bischof der Kirche gelegt worden sind und er diese Zeugnisse in Bezug auf die Widmung der Eigentümer meiner Kirche empfangen hat, sie meinen Geboten gemäß nicht mehr von der Kirche genommen werden können; jedermann wird mir verantwortlich werden, als ein Verwalter über sein eigenes Genius, oder das, welches er durch Widmung empfangen hat, so viel als für ihn und Familie genügend ist.

^m, Vers 25, 26, 80—83. 63: 14—19. 101: 6. 132: 26, 27, 39, 41—44, 52, 54, 61—63, 65. ⁿ, 58: 35, 36. 85: 3. 104: 60, 66. 105: 29. ^o, Vers 53, 51: 4—6. 64: 30. 70: 9—11. 72: 3, 5, 16, 17, 20, 22. 101: 61. 104: 11—44, 54, 57, 68—88.

*Die Worte, „oder Hohenpriestern“ wurden vom Propheten einige Jahre nachher hinzugefügt, so auch die Worte, „Hohen Rate der Kirche“ im 34. Verse

Ueber das Geſetz der Weihung und die Bestimmung des Kircheneigentums.

33. Und wiederum, wenn es nach dieser ersten Widmung Eigentum in den Händen der Kirche oder irgend welcher Personen gibt, mehr als für ihren Unterhalt notwendig ist, welches ein Rest ist, der dem Bischof geweiht werden sollte, so soll derselbe behalten werden, denen von Zeit zu Zeit auszuteilen, die nicht genug haben, so daß jedermann, welcher Not hat, hinreichend versorgt werden möge und nach seinen Bedürfnissen empfange.

34. Deshalb soll der Rest in meinem Vorratshause aufbewahrt werden, um den Armen und Notleidenden beizustehen, wie es von dem vHohen Rat der Kirche und dem Bischof und seinem Räte verordnet werden soll;

35. Und für den Zweck, Ländereien zu kaufen für den öffentlichen Nutzen der Kirche; Häuser zur Verehrung Gottes zu bauen und das neue Jerusalem, von welchem später geoffenbart werden wird, aufzurichten,

36. Daß mein vBundesvolk an dem Tage, wann ich zu meinem vTempel kommen werde, in Eins versammelt seyn könne. Dieses thue ich für die Seligkeit meines Volkes.

37. Und es wird sich ereignen, daß wer sündigt und nicht Buße thut, von der Kirche ausgeschlossen werden und nicht wieder empfangen soll, was er den Armen und Notleidenden der Kirche, oder in andern Worten, mir gewidmet hat;

38. Denn insoweit ihr es den Geringsten dieser thut, so thut ihr es mir:

39. Denn es wird sich begeben, daß was ich durch den Mund meiner Propheten gesprochen habe, erfüllt werden wird; denn ich will von den Reichtümern jener, welche mein Evangelium unter den Heiden annehmen, den Armen meines Volkes welche aus dem Hause Israel sind, widmen.

40. Und wiederum, du sollst in deinem Herzen nicht stolz sein; darum sei deine Kleidung einfach, und deren Schönheit die Schönheit des Werkes deiner eigenen Hände;

^a, 102: 1—34. 120: 1. ^a, Berg 9. 62, 67. 28: 9. 45: 68—71. 52: 43.
57: 2, 14. 58: 7, 13. ^b, Die Uebriggebliebenen von Joseph. ^c, Siehe ^b,
Ab. 36. ^d, 95: 13.

Wo Glauben vorhanden ist, da soll die Kraft sein Wunder zu thun.

41. Und laß alle Dinge in Reinlichkeit vor mir gethan werden.

42. Du sollst nicht träge sein, denn wer da träge ist, soll nicht des Arbeiters Brod essen, noch dessen Gewand tragen.

43. Wer auch immer unter euch kraut ^wist, und nicht Glauben hat geheilt zu werden, aber sonst gläubig ist, soll mit aller Sorgfalt mit Kräutern und milder Nahrung gepflegt werden, jedoch nicht von der Hand eines Feindes.

44. Die Ältesten der Kirche, zwei oder mehr, sollen gerufen werden und für ihn beten und in meinem Namen die Hände auf ihn legen; und sollte er dann sterben, so stirbt er in mir; lebt er aber, so lebt er in mir.

45. Ihr sollt in Liebe zusammenleben, so daß ihr um den Verlust derer, welche sterben weinen ^wsollt, hauptsächlich aber derer, die keine Hoffnung auf eine glorreiche Auferstehung haben.

46. Und es soll geschehen, daß die, so in mir sterben, den Tod nicht schmecken sollen, denn er wird ihnen süß sein;

47. Die aber, die nicht in mir sterben, ^vwehe ihnen, denn ihr Tod ist bitter.

48. Und wiederum soll es geschehen, daß wer ^sGlauben an mich hat, geheilt zu werden und nicht zum Tode verordnet ist, soll geheilt werden;

49. Wer Glauben hat zum Sehen, soll sehen;

50. Wer Glauben hat zum Hören, soll hören;

51. Der Lahme, der Glauben zum Gehen hat soll gehen;

52. Die aber, welche nicht Glauben an diese Dinge haben, aber an mich glauben, sollen Kraft haben meine Söhne zu werden; und insofern sie nicht meine Gebote brechen, sollt ihr mit ihren Schwachheiten ^sGebüll haben.

53. Du sollst in dem Amte deiner Verwaltung stehen.

^u, 60: 13. 68: 30, 31. 75: 3, 29. 88: 124. ^v, 42: 43, 44, 48—52. 59:
16—22. 89: 10, 11. ^w, Vers 47. 84: 74, 75. ^x, 63: 49—52. ^y, Siehe ^w.
^z, Vers 49—52. 35: 8—11. 46: 19, 20. 52: 20. 84: 65—73. 68: 10.

Der Herr verspricht Joseph, ihn mit Offenbarungen reichlich zu segnen.

54. Du sollst deines Bruders Gewand nicht nehmen; du sollst für das ²abbezahlen, was du von deinem Bruder empfängst;

55. Und wenn du ²bumehr erlangst, als für deinen Unterhalt notwendig ist, so sollst du es in mein Vorratshaus geben, daß alle Dinge gethan werden mögen, wie ich gesagt habe.

56. Du sollst bitten und meine ²Schriften werden gegeben werden, wie ich verordnet habe und sie müssen in Sicherheit aufbewahrt werden;

57. Und es ist ratsam, daß du in Bezug auf dieselben schweigest, und sie nicht lehrest, bis du sie gänzlich empfangen hast.

58. Und ich gebe dir ein Gebot, daß du sie dann allen Menschen lehren sollst; denn ²sie müssen allen Nationen, Geschlechtern, Sprachen und Völkern gelehrt werden.

59. Du sollst die Dinge, die du empfangen hast, welche dir in meinen Schriften als ein Gesetz gegeben worden sind, als mein Gesetz zur Leitung meiner Kirche annehmen;

60. Und wer nach diesen Dingen thut, soll selig werden und wer sie nicht thut, soll, wenn er so fortfährt, verdammt werden.

61. Wenn du bitten wirst, so sollst ²du Offenbarung auf Offenbarung, Kenntnis um Kenntnis empfangen, daß du die Geheimnisse und friedlichen Dinge — das, was Freude und ewiges Leben bringt — wissen mögest.

62. Du sollst bitten, und es wird dir in meiner eigenen, bestimmten Zeit geoffenbart werden, ²wo das Neue Jerusalem gebaut werden soll.

63. Und siehe, es soll sich begeben, daß meine Diener gen Osten und Westen, gen Norden und Süden ausgehen sollen;

64. Und selbst jetzt laßt den, der gen Osten geht, jene, die befehlt werden, lehren, nach dem Westen zu fliehen, der Dinge wegen, welche auf die Erde kommen werden und auch in Folge von ²geheimen Verbindungen.

^{2a}, 51: 10—12. ^{2b}, Vers 33, 34. 51: 13. 70: 7. 72: 10. 82: 18. 101: 98.
119: 1. ^{2c}, die inspirirte Ueberzeugung der Bibel. ^{2d}, 45: 60, 61. 94: 10.
124: 89. ^{2e}, Vers 65, 67. 59: 4. 76: 7. 88: 77—79. 121: 26—33. ^{2f}, Siehe ^{2g}.
^{2g}, Siehe ^{2h}, Ab. 38.

Wie das Eigentum der Kirche verwaltet und ausgeteilt werden soll.

65. Siehe, du sollst alle diese Dinge beobachten und groß wird dann dein Lohn sein; denn dir ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches zu ²wissen, doch der Welt ist es nicht gegeben, sie zu kennen.

66. Ihr sollt die Gesetze, welche ihr erhalten habt, beobachten und getreu sein.

67. Und ihr sollt fünfzig ²Kirchenbündnisse erlangen, welche genügend sein werden, euch hier und im Neuen Jerusalem zu begründen.

68. Deshalb, so jemand Weisheit mangelt, so bitte er mich und ich will ihm reichlich geben und ihn nicht tadeln.

69. Erhebet eure Herzen und freuet euch, denn euer ist das ²Reich, oder mit andern Worten, euch sind die Schlüssel der Kirche gegeben worden. So sei es. Amen.

70. Die Priester und Lehrer sollen ihre Verwaltungen gerade wie die Mitglieder haben;

71. Die Familien der ^{*}Aeltesten oder Hohenpriester, welche verordnet sind dem Bischof als Räte in allen Dingen, behilflich zu sein, sollen erhalten werden aus den Mitteln, welche dem Bischof zum Nutzen der Armen, sowie für andere Zwecke, wie vorher erwähnt, gewidmet worden sind;

72. Oder sie sollen eine gerechte Entschädigung für alle ihre Dienste erhalten, entweder eine Verwaltung oder etwas Anderes, wie es von den Räten und dem Bischof für am Besten gehalten wird.

73. Und auch der Bischof soll seinen Lebensunterhalt, oder eine gerechte Entschädigung für alle seine Dienste in der Kirche empfangen.

74. ^tSehet, wahrlich ich sage euch, daß solche Leute unter euch, welche ihre Lebensgefährten, der Hurerei ²wegen, verstoßen haben, oder mit anderen Worten, wenn sie vor euch in

²b, Siehe ²c. ²i. Geöffnete Gesetze. ²j, Siehe 1, Ab. 35. ²k, 1. Cor. 5: 9—13. 6: 9, 13—20.

*Die Worte „oder Hohenpriester“ wurden vom Propheten einige Jahre nachher hinzugefügt.

^tDie Verse 74 bis und mit 93, wurden einige Tage nach den ersten 73 Versen gegeben.

Wie Ehebrecher, Mörder und Diebe behandelt werden sollen.

aller Demut bezeugen, daß dieses der Fall ist, so sollt ihr sie nicht von euch aussstoßen;

75. Doch wenn ihr ausfindet, daß irgend welche Personen, ihre Gefährten des Ehebruchs ²wegen verlassen haben, und sie selbst die Uebertrreter, und ihre Gefährten am Leben sind, so sollen sie von euch ausgeworfen werden.

76. Und wiederum, sage ich euch, daß ihr wachsam und vorsichtig sein sollt mit allen Nachfragen, daß ihr keine solchen Leute empfange, wenn sie verheiratet sind;

77. Und wenn sie nicht verheiratet sind, sollen sie ihre Sünden bereuen, sonst sollt ihr sie nicht aufnehmen.

78. Und wiederum, jede Person, die zu dieser Kirche Christi gehört, soll alle die Gebote und Bündnisse der Kirche halten.

79. Und es soll sich begeben, daß wenn irgend jemand unter euch töten sollte, so soll er überliefert und nach den Gesetzen des Landes behandelt werden; denn gedenke, daß er ²meine Vergebung hat, und daß er nach den Gesetzen des Landes überführt werden soll.

80. Und wenn irgend ein Mann oder eine Frau Ehebruch ²begeht, so soll er oder sie vor zwei oder mehreren Aeltesten der Kirche verhört werden, und jedes Wort soll gegen ihn oder sie durch zwei Zeugen der Kirche und nicht des Feindes, bestätigt werden; doch wenn es mehr als zwei Zeugen sind, so ist es besser.

81. Doch soll er oder sie aus dem Munde zweier Zeugen verdammt werden; die Aeltesten sollen die Sache vor die Kirche legen und die Kirche soll ihre Hand gegen ihn oder sie aufheben daß sie nach dem Geetz Gottes behandelt werden möchten.

82. Und wenn es sein kann, so ist es notwendig, daß der Bischof auch gegenwärtig sein solle.

83. Und so sollt ihr in allen Fällen thun, die vor euch kommen werden.

84. Und wenn ein Mann oder eine Frau rauben sollte, soll er oder sie dem Geetz des Landes überliefert werden.

85. Und wenn er oder sie stiehlt, so sollen sie den Gesetzen des Landes überliefert werden.

²l, Vers 76. Siehe m. ²m, Vers 18, 19. ²n, Siehe m.

86. Und wenn er oder sie lügt, so sollen sie den Gesetzen des Landes überliefert werden.

87. Wenn er oder sie ^z irgend eine Art von Gottlosigkeit thut, so sollen sie dem Gezehe ausgeliefert werden, selbst dem Gezech Gottes.

88. Wenn dein Bruder oder deine Schwester dich ^z beleidigt, so sollst du ihn oder sie vor dich allein nehmen, und wenn er oder sie es bekennt, sollst du ausgesöhnt sein.

89. Wenn sie es aber nicht bekennen, sollst du sie vor die Kirche nehmen, nicht vor die Mitglieder, sondern die Ältesten, und es soll in einer Sitzung geschehen, das aber nicht vor der Welt.

90. Wenn dein Bruder oder deine Schwester ^z viele beleidigt haben, soll es ihnen vor vielen verwiesen werden;

91. So jemand öffentlich Vergernis gibt, soll er öffentlich getadelt werden, daß er sich schämen möge, und wenn er es nicht eingestehen will, soll er dem Gezech des Herrn übergeben werden.

92. Wenn jemand im Geheimen ^z fehlt soll er oder sie im Stillen verwiesen werden, damit er oder sie eine Gelegenheit habe, im Stillen dem ein Geständnis zu machen, dem er oder sie ein Unrecht gethan, und zu Gott, damit die Kirche nicht mit Tadel von ihm oder ihr rede.

93. Und so sollt ihr alle Dinge leiten.

Abschnitt 43.

Eine Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland, Ohio, im Februar 1831.

1. O höret, ihr Ältesten meiner Kirche und leihet ein Ohr den Worten, die ich zu euch reden will;

^ze, Vers 28. 43:11. ^zp, 20:80. ^zg, damit Alle sehen mögen, daß Gerechtigkeit in der Kirche ist. ^zr, Bekanntnis und Reue soll so groß sein wie die Übertretung.

Neue Offenbarung für die Kirche wird nur durch deren Leiter gegeben.

2. Denn siehe, wahrlich, wahrlich ich sage euch, daß ihr ein Gebot als ein ^aGesetz für meine Kirche erhalten habt, durch den, welchen ich euch berufen habe, Gebote und Offenbarungen von meiner Hand zu empfangen.

3. Und das sollt ihr für bestimmt wissen, daß, wenn er in mir verbleibt, ^bkein Anderer für euch berufen ist, Gebote und Offenbarungen zu empfangen, bis er hinweggenommen wird.

4. Aber wahrlich, wahrlich ich sage euch, daß niemand anders zu dieser Begabung berufen werden soll, es sei denn durch ihn; denn wenn sie von ihm genommen werden sollte, soll er keine Vollmacht mehr haben, ausgenommen einen Andern an seine Stelle zu berufen:

5. Und das soll ein Gesetz unter euch sein, daß ihr nicht die Lehren irgend jemandes, der zu euch kommen soll, als Offenbarungen und Gebote aufnehmet;

6. Und ich gebe es euch, damit ihr nicht betrogen werdet, und daß ihr wissen möget, sie sind nicht von mir.

7. Denn wahrlich, ich sage euch, daß der, welcher von mir eingesetzt ist, wird zur Thüre eintreten und wird eingesetzt werden, wie ich euch vorher gesagt habe, jene Offenbarungen zu lehren, welche ihr empfangen habt und durch den, welchen ich berufen habe, noch empfangen werdet.

8. Und nun siehe, ich gebe euch ein Gebot, daß, wenn ihr euch gemeinschaftlich versammelt, sollt ihr einander belehren und erbauen, damit ihr wissen möget, wie zu handeln und meine Kirche zu leiten, und wie in allen Punkten meines Gesetzes und meiner Gebote, die ich gegeben habe, zu verfahren;

9. Und auf diese Weise sollt ihr in dem Gesetze meiner Kirche unterrichtet und durch das, was ihr empfangen habt, geheiligt werden; ihr sollt euch ^cverbindlich machen in aller Heiligkeit vor mir zu wandeln.

10. Damit, insofern ihr das thut, Herrlichkeit zu dem Reiche gefügt werde, welches ihr empfangen habt. Wenn ihr

^a, Siehe Ab. 42. ^b, Siehe ^{zu} Ab. 20. 28:11—13. ^c, Siehe ^d.

88:127—141.

Pflichten der Aeltesten, die Welt vor den Gerichten Gottes zu warnen.

es aber nicht thut, wird es hintwegenommen werden, sogar das, was ihr schon empfangen habt.

11. Thut euer böses Wesen von euch, heiligt euch vor mir,

12. Und wenn ihr die Herrlichkeit des Reiches wünscht, beruft meinen Knecht Joseph Smith, jun., und haltet ihn aufrecht durch das Gebet im Glauben.

13. Und wiederum sage ich euch, daß wenn ihr die Geheimnisse des Reiches wünscht, so verseht ihn mit Speise und Kleidung, und solchen andern Dingen als er nötig hat das Werk zu vollbringen, welches ich ihm geboten habe zu thun;

14. Und wenn ihr es nicht thut, soll er mit denen bleiben, die ihn empfangen haben, daß ich vor mir ein reines Volk aufbewahre.

15. Wiederum sage ich, höret ihr Aeltesten meiner Kirche, die ich berufen habe; ihr seid nicht ausgesandt, belehrt zu werden, sondern den Kindern der Menschen die Dinge zu lehren, welche ich durch die Kraft meines Geistes in eure Hände gelegt habe,

16. Und ihr sollt von der Höhe Belehrung empfangen. Heiligt euch und ihr sollt mit Kraft ausgerüstet werden, daß ihr es gerade so geben möchtet, wie ich gesprochen habe.

17. Höret, denn siehe der große Tag des Herrn ist nahe zur Hand.

18. Denn der Tag kommt, an dem der Herr seine Stimme von dem Himmel vertönen lassen wird; die Himmel werden bebauen und die Erde zittern, ja die Posaune Gottes wird lang und laut erschallen und zu den schlummernden Völkern rufen: „Ihr Heiligen, stehet auf und lebet; ihr Sündiger aber wartet und schlummert, bis daß ich wiederum rufen werde.“

19. Darum gürtet eure Lenden damit ihr nicht unter den Bösen erfunden werdet;

20. Erhebet eure Stimmen und schonet nicht. Fordert die Völker zur Buße auf. Alt wie Jung, Knecht und Herrn, und rufet: „Bereitet euch auf den großen Tag des Herrn.“

^a, 48: 7—33. 50: 10—36. 52: 9. ⁱ, Siehe ^a, Ab. 38. ^s, Vers 23—27.
1: 11. 45: 49. 63: 5. ^b, Siehe ^a, Ab. 21. ⁱ, Siehe ^a, Ab. 29. ⁱ, Siehe
^b, Ab. 1.

Der Herr verlägt sich über die hartherzigkeit der Menschenkinder.

21. „Denn wenn schon ich, der ich ein Mensch bin, meine Stimme erhebe und euch zur Wut auffordere, und ihr hasset mich, was werdet ihr sagen, wenn der Tag kommt, an dem die Donner sollen ihre Stimmen ertönen lassen an allen Enden der Erde, und in die Ohren aller Lebendigen brüllen, †, Be-reueut und rüstet euch auf den großen Tag des Herrn?“

22. „Ja, und wiederum, wenn die Wölfe von Ost nach West fahren und ebenfalls ihre Stimme an Alles, das da lebt, erheben werden und die Ohren derer klingen machen, die hören können, rufend, †, Thut Wut, denn der große Tag des Herrn ist gekommen?“

23. „Abermals wird der Herr seine Stimme merheben vom Himmel und sagen, Horchet auf, o ihr Völker der Erde, und merket auf die Worte des Gottes, der euch erschaffen hat.“

24. „O, ihr Völker der Erde, wie oft habe ich euch versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel versammelt, ihr aber habt nicht gewollt!“

25. „Wie oft habe ich euch mahnen lassen durch den Mund meiner Diener, durch die Botschaft von Engeln, durch meine eigene Stimme oder die Stimme des Donners und der Wölfe, der Stürme, der Erdbeben, Hagel, Hungersnot, Pestilzenen aller Art, und durch den großen Schall der Posaune, durch die Stimme des Gerichts, durch die Stimme der Barmherzigkeit alle Tage lang, durch die Stimme von Herrlichkeit und Ehren, durch die Schätze des ewigen Lebens, und würde euch mit ewiger Seligkeit gesegnet haben — aber ihr wolltet nicht.“

26. „Siehe, der Tag ist gekommen an dem der Kelch des Zornes meiner Entrüstung voll ist.“

27. Siehe, wahrlich ich sage euch, daß diese die Worte des Herrn, eures Gottes sind.

28. Darum varbeitet, arbeitet in meinem Weinberge zum letzten Male — zum letzten Male fordert die Bewohner der Erde auf;

^t und ^l, Vers 25.
^r, Siehe ^t, Ab. 24.

^m, Siehe s.

ⁿ, 133: 8—15.

^o, Vers 21, 22.

Über das tausendjährige Reich und die Regierung Christi auf Erden.

29. Denn in der von mir bestimmten Zeit werde ich über die Erde im Gerichte kommen, mein Volk aber wird erlöset werden und mit mir auf Erden regieren.

30. Denn das große tausendjährige Reich, von dem ich durch den Mund meiner Diener gesprochen habe, wird kommen;

31. Und Satan wird gebunden werden, darnach wird er wieder frei werden und eine kleine Weile wieder Gewalt haben, dann aber kommt das Ende der Erde.

32. Und der, welcher in Gerechtigkeit lebt, soll in einem Augenblid verwandelt werden, und die Erde wird vergehen wie durch Feuer;

33. Die bösen aber werden hingehen in ein unauslöschliches Feuer, und deren Ende weiß kein Mensch auf Erden, auch wird es keiner jemals wissen bis sie vor mir im Gericht erscheinen.

34. Merket auf diese Worte: sehet, ich bin Jesus Christus, der Erlöser der Welt. Bewahret diese Dinge in eurem Herzen, und lasset die Feierlichkeit der Ewigkeit auf euren Gemütern ruhen.

35. Seid ernst. Haltet alle meine Gebote. So sei es. Amen.

Abschnitt 44.

Offenbarung an Joseph Smith, jun., und Sidney Rigdon, gegeben in Kirtland, Ohio, im Februar 1831.

1. Sehet, so spricht der Herr zu euch meine Diener, es ist ratsam, daß die Ältesten meiner Kirche von Osten und Westen,

^a, 1: 36. 66: 63. 84: 119. 88: 17, 26. ^c, 29: 11, 12. ^e, 88: 110. 101: 28. ^b, 29: 22. ^u, Siehe ^t, Ab. 88. ^r, 88: 20, 28. ^w, Siehe ^t, Ab. 88. ^r, 29: 28. Siehe ^t, und ^f, Ab. 19.

Ein Aufruf an alle Ältesten, sich in einer Konferenz zu versammeln.

vom Norden und Süden, durch Briefe oder auf irgend eine andere Weise zusammen berufen werden sollten.

2. Und es wird sich begeben, daß insofern als sie getreu sind und Glauben an mich haben, daß an dem Tage, an welchem sie sich versammeln, ich meinen Geist über sie aussiehen werde.

3. Und es wird sich begeben, daß sie ausgehen sollen in die Umgebungen rings herum und dem Volk Buße predigen:

4. Und Viele sollen befehrt werden, so daß sie im Stande sein sollen, sich nach den Gesetzen des Landes zu organisieren;

5. Daß eure Feinde nicht Macht über euch haben möchten; daß ihr in allen Dingen erhalten werden und im Stande sein möget meine Gesetze zu halten, und daß jedes Band, womit der Feind mein Volk zu vernichten sucht, gebrochen werde.

6. Sehet, ich sage euch, daß ihr die Armen und Notleidenden besuchen und zu ihrer Unterstützung beitragen solltet, daß sie erhalten werden mögen, bis alle Dinge nach dem Ge-
setz, welches ihr empfangen habt, gethan werden können. Amen.

Abschnitt 45.

Eine Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland, Ohio, den 7. März 1831.

1. Höre, o Volk meiner Kirche, denn das Reich gegeben worden ist; horche auf und gib Gehör dem, der die Grundfesten der Erde gelegt hat, der die Himmel schuf und die Heerscharen derselben, und von dem alle Dinge gemacht sind, die da leben, wandeln und ein Dasein haben.

^a, Mit Civil-Beamten, von ihnen selbst erwählt. ^b, Daß die Civil-Beamten gute Männer, und nicht Verfolger seien. ^c, Siehe Ab. 42

^a, Siehe r, Ab. 35.

Ermahnung stets so zu leben, um bereit zu sein vor Gott zu stehen.

2. Und wiederum sage ich: Gehorchet meiner Stimme, damit euch nicht der Tod übereile zu einer Stunde, wenn ihr nicht denket, daß der Sommer vorüber, die Ernte beendet ist, und eure Seelen nicht erlöset sind.

3. Merket auf ihn, der der Fürsprecher bei dem Vater ist und eure Sache vor ihm vertritt,

4. Und spricht: „Vater, gedenke des Leidens und Todes dessen, der keine Sünde gethan hat und an dem du Wohlgefallen hattest; gedenke des Blutes deines Sohnes, das vergossen wurde — das Blut dessen, den du hingabest, damit du selbst verherrlicht werdest;

5. „Darum, o Vater, schone diese meine Brüder, die an meinen Namen glauben, daß sie zu mir kommen und ewiges Leben haben mögen.“

6. Höre, o Volk meiner Kirche, und ihr Ältesten lauschet Alle zusammen und höret meine Stimme, während es noch Tag ist, und verhärtet eure Herzen nicht;

7. Denn wahrlich, ich sage euch: Ich bin Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, das Licht und Leben der Welt, ein Licht, das da in der Finsternis scheinet, die Finsternis aber begreift es nicht.

8. Ich kam zu den Meinigen, die Meinigen aber nahmen mich nicht auf; so vielen aber, als mich aufnahmen, gab ich Macht, viele Wunder zu thun und die Söhne Gottes zu werden; und auch denen, die an meinen Namen glaubten, gab ich Macht, ewiges Leben zu erlangen.

9. Und ebenso habe ich meinen ewigen Bund in die Welt gesandt, der Welt ein Licht und eine Standarte für mein Volk zu sein, und für die Heiden, darnach zu trachten, und ein Vorte, vor meinem Angesichte zu sein, den Weg vor mir zu bereiten;

10. Darum kommt herzu, und mit dem der da kommt, will ich rechten wie mit den Menschen vor Alters, und ich will euch meine starke Beweisführung zeigen.

^b, 56: 16. Jer. 8: 20. ^c, Vers 4, 5. 29: 5. 62: 1. 110: 4. ^d und ^e, Siehe ^b, Ab. 6. ^f und ^g, Siehe ^a, Ab. 6. ^h, Siehe ⁱ, Ab. 1. ⁱ, Vers 28. 1: 29. 3: 16—20. 5: 15, 16. 10: 45—53. 20: 8—12. 84: 42. 113: 6. 115: 5. ^j, Siehe ⁱ.

Gott spricht heute zu seinen Propheten, wie er es vor Alters gethan.

11. Darum höret Alle zusanmen und lasset mir euch meine Weisheit fund thun — die Weisheit dessen, von dem ihr sagt, er sei der Gott Enochs und seiner Brüder.

12. Die von der Erde getrennt und zu mir aufgenommen wurden — eine Stadt, die bis zu einem Tag der Gerechtigkeit vorbehalten ist — einem Tag, nach dem alle heiligen Männer getrachtet haben; den sie aber der Sünden und Laster wegen nicht finden konnten.

13. Sie bekannten, daß sie auf Erden Fremdlinge und Pilger wären;

14. Und erlangten eine Verheißung, daß sie ihn noch in ihrem Fleische finden und sehen sollten.

15. Darum höret, und ich will mit euch rechten und zu euch reden und prophezeien, wie zu den Menschen vor Alters,

16. Und es euch klar machen, wie ich es meinen Jüngern gezeigt habe, als ich bei ihnen im Fleische war und mit ihnen redete und sprach: Da ihr mich gefragt habt in betreff der Zeichen meines Kommens an dem Tage, an welchem ich in meiner Herrlichkeit in den Wolken des Himmels kommen werde, um die Verheißungen zu erfüllen, die ich euren Vätern gemacht habe;

17. Und da ihr auch die lange Abwesenheit eurer Seelen von euren Körpern als eine Knechtschaft ansieht, so will ich euch zeigen, wie der Tag der Erlösung, und auch die Wiederherstellung des zerstreuten Israel kommen soll.

18. Sehet den Tempel an, der in Jerusalem ist, den ihr das Haus Gottes nennt und von dem eure Feinde sagen, daß dieses Haus niemals fallen soll;

19. Aber wahrlich, ich sage euch, daß Zerstörung über dieses Geschlecht kommen wird, wie ein Dieb in der Nacht, und dieses Volk wird zerstört und unter alle Völker zerstreut werden;

20. Der Tempel aber, den ihr jetzt sehet, wird niedergeworfen werden, daß auch nicht ein Stein auf dem andern bleiben soll.

^t, 84: 99, 100. 133: 54. ⁱ, Vers 43, 51—53. ^m, Luk. 20: 16. 21: 23, 24.
ⁿ, Matth. 24: 2. Luk. 19: 44.

21. Und es wird geschehen, daß dieses Geschlecht der Juden nicht vergangen sein wird, bis alle Zerstörung, von der ich über sie euch gesagt habe, geschehen soll.

22. Ihr saget, ihr wisset, daß das Ende der Welt kommt; ihr saget auch, ihr wisset, daß Himmel und Erde vergehen werden,

23. Und darin habt ihr recht, denn es ist so; aber diese Dinge, welche ich euch gesagt habe, werden nicht vergehen, bis sie alle erfüllt sind.

24. Und dieses habe ich euch über Jerusalem gesagt; und wenn jener Tag kommen wird, soll ein Überrest unter allen Völkern zerstreut werden.

25. Sie werden zwar wieder gesammelt werden, müssen aber verbleiben, bis die ^aZeit der Heiden erfüllt ist.

26. An jenem Tage wird man von Krieg und Kriegsgeschrei hören, ja die ganze Erde wird in Aufregung sein; die Herzen der Menschen sollen beben, und sie werden sagen, daß Christus seine Wiederkunft bis auf der Welt Ende verschoben hat.

27. Die Menschenliebe soll kalt werden und Ungerechtigkeit überhand nehmen;

28. Wenn aber die Zeit der Heiden hereingebrochen sein wird, soll unter denen, die in Finsternis sitzen, ein Licht hervorbrechen, und es wird die Fülle meines Evangeliums sein;

29. Sie aber werden es nicht annehmen, denn sie begreifen das Licht nicht, sondern wegen der Menschenfatzungen wenden sie ihre Herzen von mir.

30. Und in demselben Geschlechte wird die Zeit der Heiden erfüllt werden;

31. Und es soll Weute in jenem Geschlechte geben, die nicht hinweggenommen werden sollen, bis sie eine große all-

^a, Vers 30. Luk. 21:24. Röm. 11:25—27. ^b, Vers 33, 63, 31, 49, 50. Luk. 21:10, 11, 25—27. ^c, Siehe i. ^d, Siehe b, Ab. 18. ^e, Siehe e, t, 29:18—21. 84:92—97, 114, 115, 117. 87:3—7. 97:22—26.

Zeichen, unmittelbar vor der Zukunft des Menschensohnes.

gemeine Heimsuchung gesehen haben; denn überheerende Krankheit soll das Land bedecken:

32. Meine Jünger aber werden an heiligen Orten stehen und nicht berührt werden; aber unter den Bösen werden Leute ihre Stimmen erheben, Gott verfluchen und sterben.

33. Es wird auch Erdbeben an verschiedenen Orten geben und viele Verheerungen; dennoch werden die Menschen ihre Herzen gegen mich verhärten und werden das Schwert nehmen einer gegen den andern, und werden einander töten.

34. Und nun, als ich, der Herr, diese Worte zu meinen Jüngern geredet hatte, waren sie beunruhigt;

35. Ich aber sagte ihnen: Bekümmert euch nicht, denn wenn alle diese Dinge geschehen werden, möget ihr wissen, daß die Verheizungen, welche ich euch gegeben habe, erfüllt werden sollen;

36. Und wenn das Licht anfängt, herzubrechen, soll es mit ihnen sein wie in einem Gleichnisse, das ich euch geben will:

37. Ihr sehet die Feigenbäume mit euern Augen und wenn sie anfangen auszuschlagen und ihre Blätter noch zart sind, saget ihr, daß der Sommer nahe bei der Hand ist;

38. Gerade so soll es an jenem Tage sein, wann sie alle diese Dinge sehen werden; dann sollen sie zweifassen, daß die Stunde nahe ist.

39. Und es soll geschehen, daß wer mich fürchtet, auf den großen Tag des Herrn warten wird, nämlich auf die ²⁵Zeichen der Ankunft des Menschensohnes;

40. Und sie sollen Zeichen und Wunder sehen, welche sich oben am Himmel und unten auf der Erde sind thun werden,

41. Und sollen Blut, Feuer und Rauchdämpfe erblicken.

^a, Siehe t. ^b, 63:24. 64:41—43. 87:8. 101:21, 22, 64. ^c, Off. 16:21. ^d, 43:18. 45:33, 48. 84:118. 88:87, 90. ^e, Siehe ^b. ^f, Siehe t. ^g und ^h, Siehe t., Ab. 1. ⁱ, 88:88—110. Siehe t., Ab. 1.

Das große Gericht wird nach der ersten Auferstehung stattfinden.

42. Ja, ehe der Tag des Herrn kommt, wird die ^{2d}Sonne verfinstert werden, der Mond sich in Blut verwandeln, und Sterne vom Himmel fallen.

43. Zu der Zeit soll der Überrest an diesem Ort ^{2e}versammelt werden;

44. Und dann mögen sie mich erwarten, denn siehe, ich werde kommen und man wird mich in den Wolken des Himmels ^{2f}sehen, angehängt mit Macht und Herrlichkeit, mit allen heiligen Engeln; wer mich aber nicht erwartet, der soll abgeschnitten werden.

45. Aber ehe der Arm des Herrn herabkommen soll, wird ein ^{2g}Engel seine Posaune erschallen lassen, und die Heiligen, die entschlafen gewesen sind, werden hervorkommen, mir ^{2h}bentgegen in den Wolken;

46. Darum, wenn ihr im Frieden geschlummert habet, gesegnet seid ihr, denn wie ihr mich jetzt sehet und wisset, daß ich bin, eben so sollt ihr zu mir kommen und eure Seelen sollen leben; eure Erlösung wird bewerkstelligt sein und die ²ⁱHeiligen werden von den vier Himmelsgegenden herzulommen.

47. Dann wird der ^{2j}Arm des Herrn auf die Völker kommen;

48. Und der Herr wird seinen ^{2k}Fuß auf diesen Berg setzen und ihn spalten, und die Erde wird ^{2l}erbeben und hin und her schwanken, sogar die ^{2m}Himmel werden erzittern,

49. Und der Herr wird seine Stimme ²ⁿerschallen lassen, daß alle Enden der Erde sie hören sollen, und die ^{2o}Völker der Erde werden wehklagen, und die welche gelacht haben, werden ihre Thorheit einsehen;

50. Elend wird über die Spötter kommen, und der Gotteslästerer wird verzehrt werden; die aber, welche nach dem Bösen getrachtet haben, werden umgehauen und in das Feuer geworfen werden.

^{2b}, Siehe ¹, Ab. 29. ^{2c}, Vers 17, 25, 44, 51–53. 133:13. ^{2f}, 34:7.

78:63, 102. 78:21. 84:100. 88:94–98. ^{2g}, Siehe ¹, Ab. 29. ^{2h}, Siehe

²ⁱ, Ab. 29. ^{2j}, Siehe ¹, Ab. 10. ^{2k}, Siehe ¹, und ², Ab. 1. ^{2l}, 133:20.

^{2m}, Siehe ¹. ²ⁿ, Siehe ¹, Ab. 21. ^{2o}, Siehe ¹, Ab. 43. ^{2p}, Siehe ¹, und ², Ab. 1.

Die kein Gesetz kannten, nehmen an der ersten Auferstehung teil.

51. Dann werden die Juden mich anschauen und sagen: „^{2v}Was sind das für Wunden an deinen Händen und Füßen?“

52. Und sie werden erkennen, daß ich der Herr bin, und ich werde ihnen antworten: Diese Wunden sind die, die mir geschlagen wurden in dem Hause meiner Freunde. Ich bin der, der erhöhet wurde. Ich bin Christus, der Gekreuzigte. Ich bin der Sohn Gottes.

53. Dann werden ^{2a}sie ihre Nebelthaten beweinen und beklagen, daß sie ihren König verfolgten.

54. Der ^{2t}Heiden Völker sollen dann erlöst werden, und die so kein Gesetz gekannt haben, werden an der ersten Auferstehung ^{2s}Teil haben; und es wird erträglich für sie sein.

55. Und ^{2t}Satan soll gebunden werden, daß er keine Stätte mehr in den Herzen der Menschenkinder haben soll.

56. An jenem Tage, wann ich in meiner Herrlichkeit kommen werde, wird das Gleichnis, daß ich von den ^{2u}zehn Jungfrauen gesagt habe, erfüllt werden;

57. Denn wahrlich, ich sage euch, daß die, welche weise sind, und die Wahrheit empfangen und den Heiligen Geist als ihren Führer angenommen haben und sich nicht täuschen ließen, nicht umgehauen und in das Feuer geworfen werden, sondern jenen Tag überstehen sollen.

58. Die Erde soll ihnen zum Erbe gegeben werden; sie sollen ^{2v}sich vermehren, und stark werden, und ihre Kinder werden ohne Sünde, zur Seligkeit aufwachsen;

59. Denn der Herr wird ^{2w}in ihrer Mitte sein und seine Herrlichkeit wird auf ihnen ruhen und er wird ihr König und ihr Gesetzgeber sein.

60. Und nun, siehe ich sage euch: Es wird euch nicht gegeben werden, mehr von diesen Dingen zu wissen, bis das Neue Testament ^{2x}übersetzt sein wird, und darin werden euch alle diese Dinge kund gethan werden;

^{2f}, Sach. 12:10. 13:6. ^{2a}, Sach. 12:10—14. ^{2t}, Hes. 36:23, 38. 37:28. 38:16, 23. 39:7, 21, 23. ^{2g}, 76:71—80. ^{2t}, Ps. 110. 101:28. ^{2u}, 63:54. ^{2v}, 63:51. 101:29—31. 132:30, 63. ^{2w}, Siehe ^t, Ab. 1. ^{2r}, durch Inspiration übersetzt.

Zion soll ein Zufluchtsort und ein Platz der Sicherheit sein.

61. Deswegen erlaube ich euch, daß ihr es jetzt übersehet, daß ihr vorbereitet seid für die Dinge, die da kommen werden;

62. Denn wahrlich, ich sage euch, daß große Dinge eurer warten.

63. Ihr höret von Kriegen in fernen Landen, aber, siehe, ich sage euch, sie sind nahe, ja vor euren Thüren, und nicht zweie Jahre von nun an sollt ihr von Kriegen in eurem eignen Lande hören.

64. Darum habe ich, der Herr, gesagt: Siehet aus von den östlichen Ländern, versammelt euch, ihr Ältesten meiner Kirche, gehet hin in die westlichen Länder, fordert die Bewohner zur Buße auf und, infofern sie bereuen, errichtet meinem Namen Gemeinden;

65. Und mit einem Herz und Sinn, sammelt eure Reichtümer zusammen, um euch ein Erbteil zu kaufen, das euch späterhin noch gezeigt werden soll.

66. Es soll ein neues Jerusalem genannt werden, ein Land des Friedens, eine Zufluchtsstätte und eine Stadt der Sicherheit für die Heiligen des Allerhöchsten Gottes;

67. Die Herrlichkeit des Herrn wird dort sein und der Schrecken des Herrn wird auch dort sein, so daß die Bösen nicht hinkommen werden, und es soll Zion genannt werden.

68. Und es wird geschehen unter den Bösen, daß jedermann, der nicht sein Schwert gegen seinen Nächsten aufheben will, notwendigerweise um seiner Sicherheit willen nach Zion fliehen muß.

69. Wohin aus allen Völkern unter dem Himmel ge-

^a, Siehe i, Ab. 38. ^b, Siehe i, Ab. 10. ^c, Siehe q, Ab. 42. ^d, 64: 41–43. 84:4, 5, 31, 32. 97:15–20. ^e, Siehe ^b. ^f, 28:9. 39:13. 42: 35. 58:49, 50. 59:3. 61:16, 24. 62:2, 4. 63:24, 25, 29, 36, 39–41, 43, 48. 64:18, 22, 26, 34, 35, 38, 41. 66:6, 11. 68:25, 26, 29–32. 69:1, 5, 6, 8. 70:1, 8. 72:6, 13–15, 17, 18, 24, 26. 78:3, 9. 82:12–14. 84:2–4, 32, 56, 58, 76. 104. 89:1. 90:32, 34, 36. 97:1, 3–5, 10, 12, 18–21, 25. 99:6. 100:13. 101:16–18, 21, 70, 74, 75. 103:1, 11, 13, 15, 18, 22, 24, 29, 30, 34, 35. 104:47, 48. 105:5, 8, 9, 13, 14, 34. 107:59, 74. 109:51, 59. 111:2, 6. 115:3, 6. 117:9, 14. 118:2. 119:1, 2, 5, 6, 7. 124:36. 133:4, 9, 12, 18, 20, 21, 24, 32, 56. ^g, Vers 33, 63, 69. 38:29. 63:33. ^h, Ab. 87. ⁱ, Siehe ^d. ^j, Siehe j, Ab. 10.

Die Gottlosen werden sich fürchten gegen Zion zu kämpfen.

sammelt werden sollen, denn dort wird das ³einzigste Volk sein, das nicht im Kriege mit sich selbst sein wird;

70. Darum wird man unter den Vößen sagen: „³iLasset uns nicht hinaufziehen gegen ³Zion zu kämpfen, denn die Bewohner von Zion sind schrecklich, und wir können nicht vor ihnen bestehen.“

71. Es soll aber auch geschehen, daß die Gerechten aus ³allen Völkern versammelt werden und mit ³Gesängen unvergänglicher Freude nach Zion kommen sollen.

72. Und nun sage ich euch: Bewahret diese Dinge, daß sie nicht unter die Leute kommen, bis daß es vor mir zulässig ist, damit ihr dieses Werk vor den Augen des Volkes und vor den Augen eurer Feinde vollenden möget, daß sie eure Werke nicht verstehen mögen, bis ihr die Sache, die ich euch befohlen habe, vollbracht habt;

73. Damit, wenn sie es erkennen werden, sie diese Dinge bedenken mögen:

74. Denn wenn der Herr erscheinen wird, wird er ihnen ³unschrecklich vorkommen; Furcht wird sich ihrer bemächtigen und sie sollen von ferne stehen und zittern;

75. Ja, ³nalle Völker sollen über den Schreden des Herrn und die Gewalt seiner Macht entsezt werden. So ist es. Amen.

Abschnitt 46.

Eine Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland, Ohio, am 8. März 1831.

1. Höre, o du Volk meiner Kirche, denn wahrlich ich sage dir, daß alle diese Dinge zu dir deines Vorteiles und deiner Belehrung willen geredet worden sind;

2. Aber ungeachtet der Dinge, welche geschrieben sind,

^{3b}, Siehe ³e, Ab. 1. Jes. 13:4—13. 66:14—16. ³ⁱ, Siehe ^{3e}. ^{3j}, Siehe ^{3k}. ^{3t}, Siehe ³ⁱ, Ab. 10. ^{3l}, 101:18. Jes. 35:10. ^{3m} und ³ⁿ, Siehe ^{3e}, Ab. 1.

ist es den Ältesten meiner Kirche vom Anfange an jederzeit überlassen gewesen, und soll es immer so bleiben, daß sie alle Versammlungen so leiten, wie sie sich von dem Heiligen Geiste geführt und angetrieben fühlen;

3. Dennoch gebiete ich euch, daß ihr niemanden von euren öffentlichen Versammlungen, die vor der Welt gehalten werden, ausschließen sollt.

4. Auch gebiete ich euch niemanden, der zur Kirche gehört von euren Abendmahlsversammlungen auszuschließen; dennoch wenn irgend welche übertreten haben, so sollen sie nicht am Abendmahl teil nehmen, bis sie sich versöhnt haben.

5. Und wiederum sage ich euch, daß ihr niemanden von euren Abendmahlsversammlungen ausschließen sollt, der das Reich Gottes ernstlich sucht. Ich sage dieses, in Bezug auf solche, die nicht zur Kirche gehören.

6. Wiederum sage ich euch in Bezug auf die Confirmationsversammlungen, daß wenn es etwelche gibt, die nicht der Kirche angehören, aber ernstlich nach dem Reiche Gottes forschen, ihr sie nicht ausschließen sollt.

7. Es ist euch aber geboten, in allen Dingen Gott zu fragen, der da reichlich gibt; und das, was euch der Geist beszeuget, sollt ihr in Heiligkeit des Herzens thun, und sollt aufrichtig vor mir wandeln, das Ende eurer Erlösung bedenken und alle Dinge mit Gebet und Dankagung thun, damit ihr nicht durch böse Geister, Lehren des Satans oder durch Menschenfertigkeiten verführt werdet, denn einige sind von Menschen, andere aber vom Teufel.

8. Darum hütet euch, auf daß ihr nicht verführt werdet; und damit das nicht geschehe, strebet ernstlich nach den besten Gaben, und bedenket stets, weshalb sie gegeben werden;

9. Denn wahrlich, ich sage euch, daß sie zum Wohl derer gegeben werden, welche mich lieben und meine Gebote halten, und für die, die sich bemühen, so zu handeln; daß Alle gesegnet werden mögen, welche nach mir forschen und von mir

^a, 1. Nep. 13:37. Moro. 3:4. 6:9. ^b, 20:68, 69. 3. Nep. 12:23—26. 18:28—33. ^c, Siehe ^a. ^d, 1. Cor. 12:31. 14:1.

bitten und die es nicht thun um eines Zeichens willen, damit sie ihre eignen Begierden befriedigen.

10. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: Ich will, daß ihr allezeit bedenken und es beständig vor Augen haben sollt, was für Gaben es sind, die der Kirche gegeben werden.

11. Denn Alle haben nicht jede Gabe erhalten, denn es gibt deren viele; aber Jedermann hat eine Gabe durch den Geist Gottes empfangen:

12. Einigen ist die gegeben, einem Andern wiederum eine andere, damit Alle dadurch gesegnet werden möchten.

13. Einigen ist es durch den Heiligen Geist gegeben, zu wissen, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist, und daß er für die Sünden der Welt gefreuzigt wurde;

14. Andern ist es gegeben, dem Worte zu glauben, damit sie auch möchten ewiges Leben erlangen, wenn sie im Glauben verharren.

15. Nach dem Wohlgefallen des Herrn, — seine Gnaden-gaben den verschiedenen Beschaffenheiten der Menschenkinder anpassend — ist es einigen gegeben durch den Heiligen Geist die Verschiedenheiten der Spendungen zu kennen, wie es demselben Herrn angenehm sein wird.

16. Und wiederum ist es Einigen durch den Heiligen Geist gegeben, die Verschiedenheiten der Wirkungen zu kennen, ob sie von Gott sind, daß die Kundgebungen des Geistes jedem gegeben werden mögen, daraus Nutzen zu ziehen.

17. Und abermals sage ich euch: Einigen ist durch den Geist des Herrn das Wort der Weisheit gegeben worden;

18. Andern das Wort der Erkenntnis, damit Alle können belehrt werden, selbst weise zu werden und Erkenntnis zu erlangen.

19. Ja Einigen ist es gegeben, daß sie Glauben haben, geheilt zu werden,

20. Und Andern der Glaube zu heilen;

21. Oder Einigen ist es gegeben, Wunder zu thun,

22. Andern zu prophezeien,

^c, Vers 11—33. 1. Cor. 12:4—11. Moro. 10:7—26. ^f, Vers 16. 1. Cor. 12:7. Moro. 10:17. ^g, Siehe ^f, Ab. 20.

Den Bischöfen ist es gegeben, alle diese Gaben zu unterscheiden.

23. Andern Geister zu unterscheiden;
24. Einigen wiederum in fremden Zungen zu reden,
25. Und Andern dagegen die Auslegung der Zungen:
26. Alle diese Gaben aber kommen von Gott zum Nutz und Frommen der Menschenfinder.
27. Den Bischöfen der Kirche und denen, welche Gott berufen und eingesetzt hat, über die Kirche zu wachen und Aelteste zu sein in der Kirche, ist es aber gegeben, alle diese Gaben zu erkennen damit nicht irgendwelche unter euch solche vorgeben während sie doch nicht von Gott sind.
28. Und es soll geschehen, daß, wer im Geist bittet, soll im Geiste empfangen;
29. Daß Einige alle diese Gaben erhalten werden, damit ein Haupt sei und so jedes Mitglied gesegnet werde.
30. Wer aber im Geiste bittet, der bittet stets in Übereinstimmung mit Gottes Willen, darum wird ihm geschehen, wie er gebeten hat.
31. Und wiederum sage ich euch: Alle Dinge, die ihr im Geiste thut, müssen im Namen Jesu Christi gethan werden;
32. Und ihr müßt Gott im Geiste für alle Segnungen, die ihr empfangen habt, Dank sagen,
33. Und Tugend und Gerechtigkeit vor mir ohne Unterlaß üben. So sei es. Amen.

Abschnitt 47.

Offenbarung an Joseph Smith, jun., und John Whitmer,
gegeben in Kirtland, Ohio, am 8. März 1831.

1. Sehet, es ist dienlich, daß mein Diener John schreiben

John Whitmer zum Geschichtschreiber der Kirche ernannt.

und eine regelmäßige ^a Geschichte führen sollte und dich, meinen Diener Joseph, unterstützen, alle Dinge, welche dir gegeben werden sollen, abzuschreiben, bis er zu weitern Pflichten berufen wird.

2. Wiederum, wahrlich ich sage dir, daß er auch seine Stimme in Versammlungen erheben mag, (wo immer dieulich.)

3. Und er soll ernannt werden die Urkunden und Geschichte der Kirche fortwährend zu führen, denn Oliver Cowdery habe ich zu einem anderen Amte erwählt.

4. Deshalb soll es ihm durch den Bröster eingegeben werden, insoweit er getreu ist, diese Dinge zu schreiben. So sei es. Amen.

Abschnitt 48.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland, Ohio, im März 1831.

1. Es ist notwendig, daß ihr zur gegenwärtigen Zeit in euren Wohnwörtern bleiben sollt, wie es euren Umständen angepassend ist.

2. Insofern als ihr Ländereien habt, so sollt ihr den östlichen Brüdern mitteilen;

3. Aber insofern als ihr keine Länder habt, so sollen sie gegenwärtig kaufen, in jenen Gegenden ringsherum, wie es ihnen gut dünkt denn sie müssen notwendiger Weise Plätze haben, wo sie zur gegenwärtigen Zeit wohnen können.

4. Es ist notwendig, daß ihr so viel Geld als möglich ersparet, und daß ihr soviel erlangt als ihr in Gerechtigkeit

^a, Siehe ^a, Ab. 21.

^a, Die Heiligen, welche aus dem Staat New York kamen.

Sidney Rigdon und andere berufen, unter die tanzenden Quäker zu gehen.

thun könnt, daß seiner Zeit ihr im Stande sein möget, ^b Land für ein Erbteil zu kaufen, selbst die Stadt.

5. Der Ort ist noch nicht geoffenbart, doch nachdem eure Brüder vom Osten kommen, werden gewisse Männer berufen werden, und ihnen wird es bekannt gemacht oder geoffenbart werden, jenen Ort zu kennen.

6. Sie werden erwählt werden, Länder zu kaufen und einen Anfang zur Gründung der Stadt zu machen; und dann sollt ihr anfangen, euch mit euren Familien zu sammeln, jedermann seiner Familie gemäß, und nach seinen Umständen, und wie es ihm durch die Präidentschaft und den Bischof der Kirche verordnet wird, nach den Gesetzen und Geboten, welche ihr empfangen habt und welche ihr in Zukunft empfangen werdet. So sei es. Amen.

Abschnitt 49.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, an Sidney Rigdon, Parley P. Pratt und Lemon Copley, in Kirtland, Ohio, im März 1831.

1. Horchet auf mein Wort, meine Knechte Sidney, Parley und Lemon, denn sehet, wahrlich ich sage euch, daß ich euch ein Gebot gebe, daß ihr gehen und mein Evangelium, welches ihr empfangen habt, wie ihr es empfinget, den tanzenden Quäkern predigen sollt.

2. Sehet ich sage euch, daß sie einen Teil der Wahrheit zu wissen wünschen, doch nicht die ganze Wahrheit, denn sie sind nicht recht vor mir und haben Alle die Buße nötig.

^a, Siehe ^b, Ab. 42. 45: 65. 57: 8. 58: 37, 51. 63: 27. 64: 30. 90: 29, 30. 101: 18, 70. 103: 23. 105: 29. ^c, Siehe ^a. ^d, Siehe ^b. ^e, 57: 1—5. 84: 2—4.

^a, Siehe ^b, Ab. 18.

Alle Menschen müssen sich einst dem Willen des Herrn untertänig machen.

3. Deshalb sende ich euch, meine Diener Sidney und Parley das Evangelium ihnen zu predigen.

4. Und mein Diener Lemon soll für dieses Werk geweiht werden, daß er mit ihnen rechten möchte, nicht wie er es von ihnen empfangen hat, sondern wie es ihm durch euch meine Diener gelehrt werden wird; und wenn er dies thut, so werde ich ihn segnen, sonst wird er nicht gedeihen.

5. So sagt der Herr, denn ich bin Gott und habe meinen eingeborenen Sohn in die Welt gesendet zur Erlösung derselben, und habe es so beschlossen, daß wer ihn aufnimmt, der soll selig werden, und wer ihn nicht aufnimmt, soll verdammt werden.

6. Und sie haben dem Menschensohne gethan, wie es ihnen gelüstet; aber er hat seine Macht zur rechten Hand seiner Herrlichkeit eingenommen und regiert nun im Himmel, und wird regieren bis er zur Erde herniederkommt, alle Feinde unter seine Füße zu legen, welche Zeit nahe ist.

7. Ich, Gott der Herr, habe es gesprochen, aber die Stunde und den Tag weiß kein Mensch, auch nicht die Engel im Himmel; noch sollen sie es wissen, bis er kommt.

8. Daher will ich, daß alle Menschen Buße thun sollen, denn sie sind alle der Sünde teilhaftig, ausgenommen die, welche ich für mich aufbehalten habe, — heilige Männer, von denen ihr nichts wisset;

9. Darum sage ich euch, daß ich zu euch meinen ewigen Bund geschickt habe, der da vom Anbeginn gewesen,

10. Und darin habe ich das erfüllt, was ich verheißen habe. Die Völker der Erde sollen sich vor ihm beugen, und so sie es nicht aus sich selbst thun, so sollen sie erniedrigt werden; denn was da jetzt aus eigener Kraft erhaben steht, soll durch Macht niedergeworfen werden.

11. Deshalb gebe ich euch ein Gebot, daß ihr unter dieses Volk geht und ihnen sagt, wie mein Apostel vor Alters, dessen Name Petrus war:

^b, Siehe ^c, Ab. 1.

^c, Matth. 25: 13.

^d, Siehe ^e, Ab. 1.

Wer die Ehe und das Essen des Fleisches verbietet ist nicht von Gott.

12. „Glaubet an den Namen des Herrn Jesu Christi, der auf der Erde war und kommen wird, der Anfang und das Ende;

13. „Thut Buße und werdet im Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden getauft nach seinem heiligen Ge-
bote;

14. „Und wer solches thut, wird die Gabe des Heiligen Geistes empfangen, durch das Auflegen der Hände der Alt-
testen dieser Kirche.“

15. Wiederum sage ich euch, wer die Ehe verbietet, ist nicht von Gott berufen; denn die Ehe ist von Gott für den Menschen eingesetzt; § 15
75

16. Darum ist es gesetzlich, daß der Mann ein Weib habe und die beiden sollen ein Fleisch sein, auf daß die Erde den Zweck ihrer Erschaffung erfüllen möge.

17. Und mit dem Maße des Menschen gefüllt werde, laut seiner Erschaffung, ehe die Welt gemacht war.

18. Und wer immer befiehlt, daß der Mensch sich des Fleisches gänzlich enthalten sollte, ist nicht von Gott berufen;

19. Denn sehet, die Tiere des Feldes und die Vögel un-
ter dem Himmel und das was aus der Erde kommt, ist be-
stimmt für den Gebrauch des Menschen, für Nahrung und Kleidung, und daß er im Überfluss haben möchte:

20. Doch ist es nicht bestimmt, daß ein Mensch mehr be-
sitten sollte als ein anderer denn deswegen liegt die Welt in Sünde;

21. Und wehe dem, der Blut vergießt oder Fleisch ver-
derben läßt, wenn er es nicht notwendig braucht.

22. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, daß des Men-
schen Sohn nicht kommt in Gestalt eines Weibes, noch eines Mannes, der auf der Erde wandelt;

23. Darum lasset euch nicht betrügen, sondern haltet mit Festigkeit an und erwartet, daß der Himmel erzittere und

^c, Siehe 18:9.
^b, Siehe 1, Ab. 21.

f, Vers 16. Siehe ^c, Ab. 42.

g, 51:9.

78:5, 6.

Vor der Zukunft Christi soll es Zion und den Lamaniten wohl ergehen.

die Erde ierbebe, und daß sie taumle wie ein Betrunkenen; erwartet, daß die Täler erhöht, die Berge erniedrigt und die unebenen Plätze sich ebnen werden, und Alles das, wenn der Engel seine Posaune blasen wird.

24. Ehe aber der große Tag des Herrn kommen wird, soll Jakob in der Wildnis grünen und die Lamaniten sollen mblühen wie die Rose.

25. Zion soll ngedeihen auf den Hügeln und sich freuen auf den Bergen und sich versammeln in dem Platze, den ich erlese haben.

26. Siehe, ich sage euch: Gehet aus, wie ich euch geboten habe, bereuet alle eure Sünden, erbittet, und ihr werdet empfangen, klopft an, so wird euch aufgethan werden.

27. Siehe, ich will vor euch hergehen und will auch eure Nachhut sein; in eurer Mitte will ich sein und ihr sollet nicht verwirrt werden;

28. Siehe, ich bin Jesus Christus und ich komme bald. So sei es. Amen.

Abschnitt 50.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland, Ohio, im Mai 1831.

1. Höret, o ihr Ältesten meiner Kirche, gebet Gehör der Stimme des lebendigen Gottes und merket auf die Worte der Weisheit, die euch in betreff der Kirche und der Geister, welche sich über die Erde verbreitet haben, gegeben werden sollen, da ihr gefragt habt und einig seid.

2. Siehe wahrlich ich sage euch, es gibt viele Geister, die böse sind und in die Welt ausgegangen sind, sie zu betrügen;

ⁱ, Siehe ^r, Ab. 45. ^j, 133: 22. Jes. 40: 4. ^k, Siehe ^l, Ab. 29. ^l, Jes. 20: 33-38. ^m, 3. Rep. 21: 22-25. Jes. 35: 1, 2. ⁿ und ^o, Siehe ^v, Ab. 35. ^p, Siehe ^t, Ab. 4. ^q, Siehe ^e, Ab. 1.

Die Heuchler in der Kirche sollen entdeckt und ausgestoßen werden.

3. So hat auch Satan gesucht, euch zu verführen, damit er euch überwältige.

4. Siehe, ich der Herr habe euch angesehen und die Greuel bemerkt in der Kirche, die meinen Namen bekennt;

5. Gesegnet aber sind die, welche getreu bleiben und ausharren, ob im Leben oder im Tode, denn sie sollen das ewige Leben ererben.

6. Wehe aber denen, die da Betrüger und Heuchler sind, denn so spricht der Herr: Ich will sie vor das Gericht bringen.

7. Siehe, wahrlich ich sage euch: Es gibt Heuchler unter euch und diese haben Einige irre geführt, welches dem Widersacher Gewalt gegeben hat; aber siehe, solche sollen zurückgebracht werden.

8. Die Heuchler aber wird man entdecken und ausstoßen, entweder schon im Leben oder nach dem Tode, wie ich es beschließe; und ^awehe denen, die von meiner Kirche ausgestoßen sind, denn dieselben sollen von der Welt überwunden werden.

9. Darum hüte sich jedermann, damit er nicht etwas thue, was nicht in Wahrheit und Gerechtigkeit vor mir ist.

10. Und nun kommt her, spricht der Herr durch den Geist zu den Altesten seiner Kirche, und lasset uns zusammen rechten damit ihr begreifet;

11. Ja, lasset uns rechten wie ein Mann mit einem andern von Angesicht zu Angesicht rechtet.

12. Wenn nun ein Mensch rechtes, so wird er von Menschen verstanden, denn er rechtes wie ein Mensch; ebenso will ich, der Herr, mit euch rechten, damit ihr mich verstehen möget.

13. Darum ich, der Herr, stelle euch die Frage: Wozu seid ihr berufen worden?

14. Doch wohl um das Evangelium zu predigen durch den ^bGeist, nämlich den Tröster, der gesandt war, die Wahrheit zu lehren.

^a, 41: 1. 76: 29—37. 104: 8, 9. 121: 13, 25. ^b, 42: 14.

Der wahre Diener spricht Gottes Wort durch den Geist der Wahrheit.

15. Und doch habt ihr Geister aufgenommen, die ihr nicht kenntet, und hieltet sie für von Gott gekommen; seid ihr darin gerechtfertigt?

16. Siehe, ihr möget diese Frage selber beantworten; doch will ich barmherzig mit euch sein und der da schwach ist unter euch, soll von nun an stark gemacht werden.

17. Wahrlich ich sage euch: Der, welcher von mir berufen und ausgesandt ist, das Wort der Wahrheit durch den Tröster im Geiste der Wahrheit zu predigen, thut er es durch den Geist der Wahrheit oder auf eine andere Art?

~~X~~ Wenn es auf eine andere Art geschieht, so ist es nicht von Gott.

19. Und wiederum, wer das Wort der Wahrheit annimmt, empfängt er es durch den Geist der Wahrheit oder aus einem anderen Grunde?

20. Thut er es aus einem anderen Grunde, so ist Gott nicht mit ihm.

21. Wie kommt es daher, daß ihr nicht einsehet und wisset, daß der, welcher das Wort durch den Geist der Wahrheit annimmt es empfängt, wie es durch den Geist der Wahrheit gepredigt wird?

22. Darum der, welcher predigt und der, welcher annimmt, verstehen einander und Beide werden erbaut und freuen sich zusammen;

23. Das aber, was nicht erbaut, ist nicht von Gott, sondern ist Finsternis:

24. Das, was von Gott kommt, ist Licht; und der, welcher das Licht aufnimmt und in Gott verbleibt, empfängt mehr Licht, und das Licht wird heller in ihm bis es vollkommen Tag ist.

25. Und wiederum sage ich euch, — und ich sage es euch, damit ihr möget die Wahrheit erkennen und die Finsternis aus eurer Mitte bannen:

26. Daß wer von Gott berufen und gesandt ist, derselbe ist auch bestimmt, der Größte zu sein, trotzdem er sehr gering und ein Knecht Aller sein mag;

Wie die Ältesten wissen können, ob ein Geist von Gott ist oder nicht.

27. Darum ist er Herr über alle Dinge denn alle Dinge sind ihm untertan, im Himmel sowohl wie auf Erden — das Leben und das Licht, der Geist und die Kraft, ausgesandt nach dem Willen des Vaters durch Jesum Christum, seinen Sohn;

28. Kein Mensch aber kann Herr über alle Dinge sein, wenn er nicht geläutert und von aller Sünde gereinigt ist;

29. Sobald ihr das aber seid, so möget ihr bitten, was ihr auch immer wollt im Namen Jesu, und es wird geschehen.

30. Wisset daher, es wird euch gegeben werden, was ihr bitten sollt; und da ihr an die Spüre berufen seid, so werden euch die Geister unterworfen sein.

31. Darum wird es geschehen, daß wenn ihr die Kundegebung eines Geistes sehet, den ihr nicht versteht, und ihr empfanget diesen Geist nicht, ihr den Vater im Namen Jesu bitten sollt, und wenn er euch diesen Geist dann nicht zu Teil werden läßt, sollt ihr wissen, daß derselbe nicht von Gott ist;

32. Und es wird euch Gewalt über jenen Geist gegeben werden, und ihr sollt mit lauter Stimme gegen denselben erklären, daß er nicht von Gott ist;

33. Aber nicht mit herausfordernden Beschuldigungen, damit ihr nicht überwältigt, noch mit Großthun oder Schadenfreude, damit ihr nicht von ihm erfüllt werdet.

34. Wer von Gott empfängt, mag Gott die Ehre geben, und sich freuen, daß er von ihm für würdig erachtet wurde,

35. Durch das Beobachten und Thun jener Dinge, welche ihr erhalten habt, und die ihr künftighin erlangen werdet, zu empfangen; denn das Reich ist euch von dem Vater gegeben, und die Kraft, alle Dinge zu überwinden, die nicht von ihm sind.

36. Und siehe, wahrlich ich sage euch: Selig seid ihr, die ihr jetzt diese meine Worte höret durch den Mund meines Knechtes, denn eure Sünden sind euch vergeben.

 Mein Diener Joseph Wakefield, mit dem ich wohl zufrieden bin, und mein Diener Parley P. Pratt sollen unter

^b, 76: 5—10, 53—60. 93: 27, 28. 121: 26—29. 132: 20. ^c, Vers 27, 93: 27, 28. ^d, Siehe ^e, Ab. 4. ^f, Vers 29, 30. ^g, Siehe ^r, Ab. 35.

Joseph Wakefield und Andere berufen unter den Gemeinden zu wirken.

die Gemeinden ausgehen und sie durch das Wort der Ermahnung stärken;

38. Und auch mein Diener John Corrill, oder so viele meiner Diener, als zu diesem Amte ordinirt worden sind, um im Weinberge des Herrn zu arbeiten, und niemand soll sie daran hindern, das zu thun, wofür ich sie berufen habe;

39. In dieser Sache ist mein Diener Edward Partridge nicht gerechtfertigt, dennoch wenn er Buße thut, so soll er Vergebung erlangen.

40. Sehet, ihr seid kleine Kinder und könnt jetzt noch nicht alle Dinge ertragen; ihr müßt in Gnade wachsen und in der Erkenntnis der Wahrheit.

41. Fürchtet nicht, kleine Kinder, denn ihr seid mein und ich habe die Welt überwunden, und ihr seid von ibenen, die der Vater mir gegeben hat,

42. Und keine von denen, welche mir der Vater gegeben hat, sollen verloren gehen.

43. Und der Vater und ich sind eins; ich bin im Vater und der Vater in mir; und insofern als ihr mich empfangen habet, seid ihr ein mir und ich in euch;

44. Deshalb bin ich in eurer Mitte und ich bin der gute Hirte und der Stein Israels. Wer da auf diesen Felsen baut, wird nie fallen;

45. Und der Tag kommt, da ihr meine Stimme hören, mich sehen werdet, und wissen sollt, daß ich bin.

46. Wachet deshalb, daß ihr bereit sein möget. So sei es. Amen.

i. Joh. 17: 2—12. 10: 27—29. i. Siehe 5. Vorlesung über Glauben. Auch 93: 3. 3. Nep. 11: 27. 19: 23, 29. Ether 3: 14. Joh. 10: 30. ii. 88, 67. 93: 19—28. i. Mosiah 3: 14. Alma 5: 38—60. Hela. 7: 18. 3. Nep. 15: 16—24. Psalm 80: 1—3. m. 6: 34. 10: 69. 33: 13. 65: 2. Siehe o. Ab. 6. 1. Mose 49: 24. n. Siehe m. o. 35: 21. 67: 10—14. 76: 113—119. 84: 19—25. 88: 47—50, 68, 75. 93: 1. 97: 16. 101: 38. 107: 19. 110: 1—9.

Abschnitt 51.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Thompson,
Geauga County, Ohio, im Mai 1831.

Gesetz der Weihung. — Vereinigte Ordnung. — Verfügung über Eigentum.

1. Horchet auf mich, sagt der Herr euer Gott, und ich will zu meinem Diener Edward Partridge sprechen und ihm Anweisungen geben, denn es ist notwendig, daß er über die Organisirung dieses Volkes Instruktionen empfange;

2. Denn es ist nötig, daß sie nach meinen Gesetzen organisiert werden — wenn anders, so werden sie ausgeschlossen werden;

3. Deshalb soll mein Diener Edward Partridge und jene, welche er erwählt hat, mit denen ich wohl zufrieden bin, diesem Volke ihren Anteil unparteilich bestimmen, jedem Mann im Verhältnis zu seiner Familie, nach ihren Umständen, Bedürfnissen und ihrer Notdurft.

4. Und wenn mein Diener Edward Partridge einem Mann seinen Anteil bestimmt, so soll er ihm einen Schein geben, welcher ihm sein Anteil zusichert, daß er denselben, selbst dieses Recht und dieses Erbteil in der Kirche behalten kann, bis er übertritt und durch die Stimme der Kirche nach deren Gesetzen und Bündnissen unwürdig erachtet wird zu derselben zu gehören:

5. Und wenn er übertreten sollte und nicht würdig erachtet ist, zur Kirche zu gehören, so soll er keine Macht haben, jenen Teil zu verlangen, welchen er dem Bischofe für die Armen und Notleidenden meiner Kirche gewidmet hat; deshalb soll er die Gabe nicht zurückempfangen, sondern soll nur Anspruch machen können auf jenen Teil, welcher ihm dargestriehen war;

6. Und auf diese Weise sollen alle Dinge nach den Gesetzen des Landes sicher gemacht werden.

7. Was diesem Volke gehört, sollte demselben erteilt werden;

8. Ein Agent sollte ernannt werden, der mit dem Gelde,

^a, 49: 20. 70: 14. 78: 5, 6. 82: 17. ^b, Vers 5. ^c, 42: 30-39. ^d,
Vers 4, 6. 42: 37. Ab. 83.

Bischöfe sollen die irdischen Angelegenheiten der Kirche besorgen.

das diesem Volle übrig bleibt, Nahrung und Kleidungsstücke anschaffen soll, je nach den Bedürfnissen dieses Volkes.

9. Und Alle unter diesem Volke sollen ehrlich handeln, unparteilich sein und gleich empfangen, daß ihr eins sein möget, selbst wie ich euch geboten habe.

10. Und das, welches dem Volk dieser Gemeinde gehört, soll nicht genommen und dem einer anderen Gemeinde gegeben werden;

11. Deshalb wenn eine andere Gemeinde von dieser Gemeinde Geld zu empfangen wünscht, so soll sie es dieser Gemeinde zurückbezahlen, wie sie sich miteinander darüber ver einbaren können;

~~12.~~ Und das soll durch den Bischof oder Agenten gethan werden, welcher durch die Stimme der Kirche erwählt werden muß.

13. Und wiederum sollte der Bischof ein Vorratshaus für diese Kirche einrichten, und alle Dinge in Geld oder Lebensmitteln, von welchen mehr als notwendig für die Bedürfnisse des Volkes vorhanden sind, sollten in den Händen des Bischofs aufbewahrt werden.

14. Auch kann er genug für seine eigenen Bedürfnisse und diejenigen seiner Familie zurück behalten, je nachdem er sich mit diesen Angelegenheiten beschäftigt.

15. Und auf diese Weise bewillige ich meinem Volk ein Vorrecht, sich nach meinen Gesetzen zu organisiren.

16. Ich weihen ihnen dieses Land für eine kurze Zeit, bis ich, der Herr, anders für sie sorgen und ihnen befehlen werde von hier zu gehen;

17. Die Stunde aber und der Tag ist ihnen nicht gegeben; deshalb sollen sie arbeiten auf diesem Lande, als ob sie jahrelang bleiben würden, und dies soll ihnen zum Nutzen gereichen.

18. Siehe, dieses soll für meinen Diener Edward Partridge ein Muster sein, in anderen Dörfern, in allen Gemeinden.

19. Und wer als ein getreuer, gerechter und weiser Ver-

^a, Siehe ^c. ⁱ, 42: 42, 53, 54. ^b, 42: 34, 35. ^g, 58: 24. ^d, 63: 42. ^e, 72: 10.
78: 3. ^f, 82: 18. ^h, 83: 5, 6. ⁱ, 42: 30—39. ^j, Ab. 51. Ein Muster für alle
Gemeinden der Kirche. ^k, 58: 35, 36. ^l, 72: 19—26. ^m, 119: 7. ⁿ, Siehe ^c, Ab. 42.

Joseph Smith und Sidney Rigdon berufen nach Missouri zu reisen.

walter erfunden wird, soll in die Freude seines Herrn eintreten und ewiges Leben ererben.

20. Wahrlich ich sage euch, ich bin Jesus Christus, der baldigst kommt in einer Stunde, in der ihr es nicht denkt. So sei es. Amen.

Abschnitt 52.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland, Ohio, am 7. Juni 1831.

1. Sehet, so spricht der Herr zu den Ältesten, die er in diesen letzten Tagen durch die Stimme seines Geistes berufen und erwählt hat:

2. Ich der Herr werde euch bekannt machen, was ich will, daß ihr thun sollt, von dieser Zeit an, bis zur nächsten Konferenz, die in Missouri gehalten werden soll, auf dem Lande, welches ich meinem Volke, das ein Alleinerest Jakobs ist und jenen, welche Erben nach dem Bunde sind, heiligen werde.

3. Wahrlich ich sage euch: Meine Diener Joseph Smith, jun., und Sidney Rigdon sollten ihre Reise antreten, so bald als Vorbereitungen getroffen werden können, ihre Heimat zu verlassen, und nach dem Lande Missouri reisen;

4. Und insofern als sie getreu vor mir sein werden, soll ihnen kundgegeben werden, was sie thun sollen.

5. Auch soll ihnen, insoweit als sie getreu gegen mich sind, das Land ihres Erbteils bekannt gemacht werden.

6. Und wenn sie nicht getreu sind, so sollen sie ausgeschlossen werden, selbst wie ich will oder es mir gut dünkt.

7. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: Meine Diener

^a, Siehe ^b, Ab. 1.

^a, Die Lamaniten. ^b, Die gläubigen Heiden. ^c, Siehe ^b, Ab. 25.

Die Weise, wie die Ältesten das Evangelium verbreiten sollen.

Lyman Wight und John Corrill sollen ihre Reise schleunigst antreten;

8. Auch sollten meine Diener John Murdoch und Hyrum Smith ihre Reise an denselben Ort, über Detroit, antreten;

9. Und von dort sollten sie das Wort unterwegs predigen, und nichts Anderes sagen, als was die Propheten und Apostel geschrieben haben und was ihnen von dem Tröster, durch das Gebet des Glaubens gelehrt wird.

10. Sie sollten je zwei und zwei gehen, und so sollten sie, am Wege, in jeder Gemeinde predigen, mit Wasser taufen und am Ufer derselben die Hände ~~auflegen~~;

11. Denn so spricht der Herr: Ich will mein Werk in Gerechtigkeit abkürzen, denn der Tag kommt, da ich mein Gericht fenden und besiegen werde.

12. Mein Diener Lyman Wight nehme sich in Acht, denn Satan sucht ihn wie Spreu zu schütteln.

13. Und sehet, der welcher getreu ist, soll über viele Dinge Herrscher gemacht werden.

14. Und wiederum, ich will euch in allen Dingen ein Muster geben, daß ihr nicht getäuscht werdet, denn Satan ist umher im Lande und er geht aus, die Nationen zu betrügen;

15. Daher derjenige, welcher betet, dessen Geist zerknirscht ist, derselbe ist von mir angenommen, wenn er meinen Verordnungen gehorcht.

16. Wer mit zerknirschem Geiste und mit demütigen und erbauenden Worten spricht, derselbe ist von Gott, wenn er meinen Verordnungen Gehorsam leistet.

17. Und wiederum, wer unter meiner Macht erzittert, wird stark gemacht werden, und den Offenbarungen und Wahrheiten gemäß, welche ich euch gegeben habe, Früchte der Ehre und Weisheit hervorbringen.

18. Und, wer überwunden wird und keine Früchte nach diesem Vorbilde hervorbringt, derselbe ist nicht von mir;

^b Siehe ^a, Ab. 20. ^c Vers 15—19.

Thomas B. Marsh und neunzehn Andere ausgesandt zu predigen.

19. Daher nach diesem Muster sollt ihr die Geister ken-
nen in allen Fällen unter den ganzen Himmeln.

20. Und die Tage sind gekommen, daß es den Menschen
nach ihrem Glauben geschehen wird.

21. Sehet, dieses Gebot gebe ich allen Ältesten, die ich
erwählt habe.

22. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: meine Diener
Thomas B. Marsh und Ezra Thahre sollten auch ihre Reise nach
demselben Lande antreten und das Wort am Wege predigen.

23. Auch sollten meine Diener Isaał Morley und Ezra
Booth ihre Reise antreten und das Wort des Herrn am Wege
nach demselbigen Lande, predigen.

24. Und meine Diener Edward Partridge und Martin
Harris sollten ihre Reise mit meinen Dienern Sidneh Rigdon
und Joseph Smith, jun., antreten.

25. Meine Diener David Whitmer und Harvey Whitlock
sollten auch ihre Reise antreten und unterwegs, nach demsel-
ben Lande predigen.

26. Und meine Diener Parley P. Pratt und Orson
Pratt sollten ihre Reise antreten und am Wege, ja bis zu dem-
selbigen Lande, predigen.

27. Und meine Diener Solomon Hancock und Simeon
Carter sollten auch ihre Reise antreten nach demselbigen Lande
und am Wege predigen.

28. Meine Diener Ebion Fuller und Jakob Scott sollten
auch ihre Reise antreten.

29. Meine Diener Levi Hancock und Zebedee Coltrin soll-
ten auch ihre Reise antreten.

30. Meine Diener Reynolds Cahoon und Samuel
H. Smith sollten auch ihre Reise antreten.

31. Meine Diener Wheeler Baldwin und William Carter
sollten auch ihre Reise antreten.

Der, welcher der Armen nicht gedenkt, ist kein Jünger Jesu.

32. Und meine Diener Nevel Knight und Selah J. Griswold sollten beide ordinirt werden und auch ihre Reise antreten:

33. Ja wahrlich ich sage, daß alle diese ihre Reise nach demselben Ort in verschiedenen Richtungen einschlagen sollten, und Einer soll weder auf der Grundlage eines Anderen bauen noch in dessen Spur reisen.

34. Wer getreu ist, der selbe soll erhalten und mit viel Frucht gesegnet werden.

35. Und wiederum sage ich euch: Meine Diener Joseph Wakefield und Solomon Humphreys sollten ihre Reise nach den östlichen Ländern antreten;

36. Sie sollten auch mit ihren Familien zu Werke gehen und nichts Anderes erklären, als die Propheten und Apostel, — das was sie gesehen und gehört haben und ganz sicher glauben, — daß die Weissagungen erfüllt werden mögen.

37. In Folge von Übertretung sollte das, was dem Heman Bassett übergeben worden ist, von ihm genommen und auf Simonds Rider übertragen werden.

38. Und wiederum, wahrlich sage ich euch, daß Jared Carter und George James zum Priesteramt geweiht werden sollen.

39. Die übrigen Altesten sollen über die Gemeinden wachen und das Wort in deren Umgebungen erklären; und sie sollen mit ihren eigenen Händen arbeiten, so daß weder Geiz noch Gottlosigkeit herrsche.

40. Und in allen Dingen erinnert euch der Armen und Notleidenden, der Kranken und Betrübten, denn wer dies nicht tut, derselbe ist nicht mein Jünger.

41. Und wiederum, meine Diener Joseph Smith, jun., Sidney Rigdon und Edward Partridge sollten Empfehlungs-Briefe von der Kirche mit sich nehmen. Auch sollte einer für meinen Diener Oliver Cowdery erlangt werden;

42. Und auf diese Weise, selbst wie ich gesagt habe, wenn ihr getreu seid, so sollt ihr euch versammeln und freuen auf dem Lande Missouri, welches das Land eures Erbteils, doch jetzt das Land eurer Feinde ist.

^a, 38:34—38. 42:37—39, 43. 52:16. ^b, Siehe ^b, Ab. 25.

Sidney Gilbert erhält vom Herrn Auskunft über seinen Beruf.

43. Doch sehet, ich der Herr will die Stadt in ihrer Zeit beschleunigen, und werde die Getreuen mit Freude und Jubel krönen.

44. Sehet, ich bin Jesus Christus, der Sohn Gottes und ich werde sie am letzten Tage ierhöhen. So sei es. Amen.

Abschnitt 53.

Offenbarung durch Joseph, den Seher, an Sidney Gilbert, gegeben in Kirtland, Ohio, im Juni 1831.

1. Siehe, ich sage dir mein Diener Sidney Gilbert: Ich habe deine Gebete gehört; du hast mich angerufen, daß dir von dem Herrn deinem Gott kund gegeben werden möchte, in betreff deines Berufs und deiner Wahl in dieser Kirche, welche ich der Herr in diesen letzten Tagen aufgerichtet habe.

2. Siehe, ich der Herr, der ich für die Sünden der Welt gefreuzigt wurde, gebe dir ein Gebot, daß du der Welt entsagen sollst.

3. Nimm meine Verordnungen auf dich, selbst den Beruf eines Aeltesten, um ^bGlauben, Buße, die Vergebung der Sünden und das Empfangen des Heiligen Geistes durch das Auflegen der Hände, meinem Worte gemäß zu predigen;

4. Auch um ein Agent für diese Kirche zu sein, in dem Platze, welcher vom Bischofe bestimmt werden soll, nach den Geboten, welche fünftighin gegeben werden sollen.

5. Und wiederum, wahrlich ich sage dir: Du sollst deine Reise mit meinen Dienern Joseph Smith, jun., und Sidney Rigdon antreten.

6. Siehe, diese sind die ersten Verordnungen, welche du

ⁱ, Siehe i, Ab. 10. ^j, Siehe ii, Ab. 5.

^a, Siehe a, Ab. 1. ^b, Siehe b, Ab. 18.

Die, die Gebote Gottes halten, werden Barmherzigkeit erlangen.

empfangen wirst, und das Uebrige wird zukünftig bekannt gemacht werden, deiner Arbeit in meinem Weinberge gemäß.

7. Und wiederum wollte ich, du solltest lernen, daß nur derjenige, welcher bis ans Ende ausharrt; erlöst werden wird. So sei es. Amen.

Abschnitt 54.

Offenbarung durch Joseph, den Seher, an Newel Knight, gegeben in Kirtland, Ohio, im Juni 1831.

1. Siehe, so spricht der Herr, selbst Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, ja derjenige, welcher für die Sünden der Welt gekreuzigt worden ist.

2. Siehe wahrlich, wahrlich ich sage dir, mein Knecht Newel Knight: Du sollst in dem Amte, zu welchem ich dich berufen habe, fest stehen;

3. Und wenn deine Brüder ihren Feinden zu entrinnen wünschen, so sollten sie alle ihre Sünden bereuen, und wahrlich demütig und zerknirscht vor mir sein.

4. Und da der Bund, den sie mit mir gemacht haben, gebrochen ^aist, so ist derselbe auch ungültig und ohne Wirkung geworden;

5. Doch ^bwehe dem, durch welchen dies Aergernis kommt, denn es wäre besser für ihn gewesen, in der Tiefe des Meeres ertränkt worden zu sein.

6. Gesegnet aber sind die, welche den Bund und die Gebote gehalten haben, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

7. Also, gehet jetzt und eßt nicht aus dem Lande damit eure Feinde nicht über euch kommen; und tretet eure Reise an und erneunt, wen ihr wollt, euer Führer zu sein und Geld für euch zu bezahlen.

^a, Siehe Ab. 51. ^b, ein reicher Landbesitzer in Thompson. ^c, Heilige aus Colesville, N. Y., einstweilig wohnhaft in Thompson.

William W. Phelps vom Herrn zum Aeltesten in der Kirche berufen.

8. Und so sollt ihr eure Reise nach den westlichen Gegenden aufnehmen, nach dem Lande Missouri, an den Grenzen der Lamaniten.

9. Und nachdem ihr eure Reise vollendet habt, sehet, ich sage euch, so suchet ihr euern Lebensunterhalt, gerade wie andere Leute, bis ich einen Platz für euch bereite.

10. Und wiederum, seid geduldig in Trübsal bis ich komme, und sehet, ich komme bald; mein Lohn ist bei mir, und die, welche mich frühe gesucht haben, werden Ruhe für ihre Seelen finden. So sei es. Amen.

Abschnitt 55.

Offenbarung durch Joseph, den Seher, an William W. Phelps, gegeben in Kirtland, Ohio, im Juni 1831.

1. Siehe, so spricht der Herr zu dir, mein Diener William, ja selbst der Herr der ganzen Erde: Du bist berufen und erwählt, und nachdem du mit Wasser getauft worden bist, — wenn du es mit einem einfältigen Auge zu meiner Ehre thust, — sollst du Vergebung deiner Sünden und die Gabe des Heiligen Geistes, durch das Auflegen der Hände erlangen;

2. Dann sollst du durch die Hand meines Dieners Joseph Smith, jun., geweiht werden, ein Aeltester in dieser Kirche zu sein, und Buße und Vergebung der Sünden, durch die Taufe, im Namen Jesu Christi, des Sohnes des lebendigen Gottes zu predigen;

3. Und du sollst Macht haben denen, auf welche du deine Hände legen wirst, wenn sie treuhtig vor mir sind, den Heiligen Geist zu geben.

^b, Siehe e, Ab. 1. ^c, die Colesville Heiligen, waren unter den ersten, welche das Evangelium annahmen.

^a, Siehe f, Ab. 5. ^d, Siehe g, Ab. 20.

Die Ungehorsamen werden von Gott verworfen werden.

4. Und wiederum, du sollst berufen werden, meinem Diener Oliver Cowdery in dem Drucken, Auswählen und Schreiben von Büchern für Schulen in dieser Kirche zu helfen, daß kleine Kinder auch Belehrung erlangen mögen, welches mir angenehm ist.

5. Wahrlich ich sage dir: Deshalb sollst du deine Reise mit meinen Dienern Joseph Smith, jun., und Sidney Rigdon antreten, daß du in dem Lande deines Erbteils dich nicht verlassen mögest, um dieses Werk zu thun.

6. Und wiederum, mein Diener Joseph Coe sollte auch seine Reise mit ihnen antreten. Das Hebrige wird später bekannt gemacht werden, selbst wie ich will. Amen.

Abschnitt 56.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland, Ohio, im Juni 1831.

1. Horche, o du Volk, das meinen Namen kennt, spricht der Herr dein Gott; denn siehe, mein Zorn ist gegen die Aufrührerischen entflammt, und sie werden meinen Arm und meinen Unwillen erfahren an dem Tage der Heimsuchung und des Grimmes, welcher über die Völker kommen wird;

2. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nehmen, mir folgen und meine Gebote halten will, derselbige soll nicht errettet werden.

3. Siehe, ich, der Herr, gebiete, und wer nicht gehorchen will, der soll zu der von mir gesetzten Zeit abgeschnitten werden, und zwar nachdem ich geboten habe und nachdem mein Gebot übertreten worden ist.

4. Darum gebiete ich, der Herr, und nehme auch zurück,

^a, 88:118. 90:15. 97:3-6.

^a, Siehe f, und g, Ab. 1. ^b, 19:5. 58:32. 61:19.

Es liegt in der Macht des Herrn, Gebote zu geben und sie zu widerrufen.

wie es mir gut dünkt. Ueber alles das aber wird von den Aufrührerischen Rechenschaft gefordert werden, spricht der Herr;

5. Jetzt nehme ich das Gebot welches ich meinen Dienern Thomas B. Marsh und Ezra Thahre gegeben habe, zurück, und gebe meinem Diener Thomas ein neues Gebot, daß er seine Reise nach dem Lande Missouri eiligest antreten, und daß mein Diener Selah J. Griffin auch mit ihm gehen soll;

6. Denn sehet, in Folge der Hartnäckigkeit und Abtrünnigkeit meines Volkes, das in Thompson ist, nehme ich das Gebot zurück, welches ich meinen Dienern Selah J. Griffin und Newel Knight gab;

7. Daher soll mein Diener Newel Knight bei ihnen bleiben, und so viele als gehen wollen, können gehen, so weit als sie buhfertig sind, und von ihm nach dem Lande, welches ich bestimmt habe, geführt werden.

8. Und wiederum, wahrlich sage ich euch, daß mein Diener Ezra Thahre seinen Stolz und seine Selbstsucht bereuen und dem früheren Gebote, welches ich ihm gab, in Bezug auf den Platz, wo er wohnt, gehorchen muß:

9. Und wenn er dies thun will, da keine Leislungen von dem Lande gemacht werden sollen, so ist er noch immer berufen, nach dem Lande Missouri zu gehen;

~~10.~~ Wo nicht, so soll er das Geld empfangen, welches er bezahlt hat und soll den Platz verlassen und von meiner Kirche ausgeschlossen werden, spricht der Herr der Heerscharen;

11. Und obgleich Himmel und Erde vergehen, so sollen doch diese Worte nicht vergehen, sondern erfüllt werden.

12. Und wenn mein Diener Joseph Smith, jun., wirtschaftlich das Geld bezahlen muß, siehe, so will ich, der Herr, es ihm im Lande Missouri zurückbezahlen, daß diejenigen von welchen er empfangen wird, je nach dem was sie thun, wieder belohnt werden mögen;

13. Denn nach ihren Thaten sollen sie empfangen, selbst Länder zu ihrem Erbteile.

14. Siehe, so spricht der Herr zu meinem Volke: Ihr habt viele Dinge zu thun und Vieles zu bereuen; denn siehe,

Die Demütigen und Reinen werden belohnt, die Stolzen bestraft werden.

eure Sünden sind zu mir herauf gedrungen, und sind nicht vergeben, weil ihr trachtet, euch nach eurer eigenen Weise zu raten;

15. Eure Herzen sind nicht befriedigt; ihr gehorchet der Wahrheit nicht, sondern erfreut euch der Ungerechtigkeit.

16. Wehe euch Reichen, die ihr von eurer Habe den Armen nicht mitteilen wollt, denn eure Reichtümer werden eure Seelen anfressen; und an dem Tage der Heimsuchung, des Gerichtes und des Zornes wird eure Lage diese sein: — „Die Ernte ist vorüber, der Sommer hat sein Ende erreicht und meine Seele ist nicht errettet!“

17. Wehe euch Armen, deren Herzen nicht demütig und deren Geister nicht zerknirscht sind; deren Gelüste nicht befriedigt sind, und deren Hände sich nicht enthalten, anderer Leute Eigentum zu nehmen; deren Augen voll Habgier sind, und die mit ihren eigenen Händen nicht arbeiten wollen!

18. Selig aber sind die Armen, die reinen Herzens sind, deren Herzen demütig sind, deren Geister zerknirscht sind, denn sie sollen das Reich Gottes sehen, wie es mit Macht und großer Herrlichkeit zu ihrer Befreiung kommt. Das Fett¹ der Erde soll ihnen gehören,

19. Denn siehe, der Herr wird kommen und seine Vergeltung wird mit ihm sein; er wird jedermann seinen Lohn austeilern und die Armen werden sich freuen.

20. Ihre Nachkommen werden das Erdreich von Geschlecht zu Geschlecht, für immer und immer besitzen. Jetzt endige ich meine Worte an euch. So sei es. Amen.

Abschnitt 57.

Offenbarung durch Joseph, den Seher, gegeben in Zion, Jackson, Co., Missouri, im Juli 1831.

1. Horchet, o ihr Ältesten meiner Kirche, spricht der

^a, 104:18. 105:3. ^b, Mosiah 4:24—27. ^c, Vers 19, 20. 3. Rep. 12:3. Jes. 29:19. ^d, Vers 18, 19. 38:16—20. Jes. 29:19.

Independence ist der Mittelpunkt Zions und der Ort für den Tempel.

Herr, euer Gott, die ihr euch, meinen Geboten gemäß, in diesem Lande, welches das Land Missouri ist, versammelt habt — in dem Land welches ich für die Versammlung der Heiligen bestimmt und geweiht habe;

2. Deshalb ist es das Land der Verheißung und der Ort für die Stadt Zions.

3. Und so spricht, der Herr, euer Gott: Wenn ihr Weisheit empfangen wollt, hier ist Weisheit. Sehet, der Ort, welcher jetzt Independence genannt wird, ist der Mittelpunkt, und der Ort für den Tempel liegt westlich, auf einem Bauplatz, welcher sich nicht weit von dem Gerichtshause befindet.

4. Daher ist es ratsam, daß das Land von den Heiligen gekauft werde; jedes Stück in westlicher Richtung, ja bis an die Grenzlinie, unmittelbar zwischen den Israeliten und Heiden;

5. Und auch jedes Stück, welches an die Prairien grenzt, soweit als meine Jünger im Stande sind, Land zu kaufen. Sehet, dies ist Weisheit, daß sie es für ein ewiges Erbteil erlangen möchten.

6. Mein Diener Sidney Gilbert soll in dem Amte, welches ich ihm gegeben habe, stehen, um Gelder zu empfangen, ein Agent für die Kirche zu sein, Land in allen den Umgebenden zu kaufen, so weit als es in Gerechtigkeit gehan werden kann, oder Weisheit erfordern wird.

7. Und mein Diener Edward Partridge soll in seinem Amte stehen, welches ich ihm bestimmt habe, den Heiligen ihr Erbteil auszuteilen, selbst wie ich geboten habe; daß selbe sollen auch jene thun, welche er erwählt hat, ihm beizustehen.

8. Und wiederum, wahrlich sage ich euch: Mein Diener Sidney Gilbert soll sich in diesem Platze niederlassen und einen Kaufladen einrichten, daß er Waren verkaufen kann, ohne Betrug, daß er Geld erlangen möge, Land für das Wohl

^a, Siehe 1. Ab. 10. ^b, Siehe 9. Ab. 42. ^c, 58:57. 84:3—5, 31. ^d,
Siehe 9. Ab. 42. Auch ^e, Ab. 48. ^f, 38:16—20. Siehe ^g, Ab. 25. ^h, 53:4.
57:8—10, 14, 15. ⁱ, 41:9—11, 42:30—39, 71—73. Ab. 51. 58:17, 18.

Männer, berufen einen Kaufladen und eine Druckerei einzurichten.

der Heiligen bzu laufen und daß er solche Dinge erlange, welche die Jünger nötig haben, sie in ihrem Erbteil zu gründen.

9. Auch soll mein Diener Sidneh Gilbert einen Erlaubnischein erlangen — siehe hier ist Weisheit und wer da liest der verstehe — damit er auch unter das Volk Waren senden möge, selbst durch irgendwelche die er dazu angestellt hat, als Kommis in seinem Dienste zu stehen,

10. Und so für meine Heiligen sorgen möge, daß mein Evangelium denen idie in Finsternis und in der Gegend und dem Schatten des Todes sitzen, gepredigt werde.

11. Und, wahrlich ich sage euch: Mein Diener William W. Phelps sollte sich in diesem Platze niederlassen und eingerichtet werden, als Buchdrucker für die Kirche;

12. Und sehet, wenn die Welt seine Schriften empfängt — sehet hier ist Weisheit — so soll er so viel für das Wohl der Heiligen erlangen, als er in Gerechtigkeit erlangen kanu.

13. Und mein Diener Oliver Cowdery soll ihm beistehen, ja, wie ich geboten habe, in welchen Platz auch immer ich ihn setzen werde, abzuschreiben, durchzusehen und auszuwählen, daß alle Dinge recht vor mir sein mögen, wie es durch den Geist, welcher in ihm ist, erfunden werden wird.

14. Und so sollen die, von welchen ich gesprochen habe, sich mit ihren Familien, so eilig als möglich, in Zion niederlassen, jene Dinge zu thun, wie ich gesprochen habe.

15. Und jetzt in Bezug auf die Sammlung. Der Bischof und der Agent sollten, so bald als möglich, Vorbereitungen für jene Familien treffen, welchen geboten worden ist nach diesem Lande zu kommen, und sie in ihre Erbteile einsetzen.

16. Und den übrigen der Ältesten und Mitglieder sollen später weitere Vorschriften gegeben werden. So sei es. Amen.

^b, Siehe ^c, Ab. 48. ⁱ und ^j, Die Lamaniten. ^f, Siehe ^b, Ab. 25.

Abschnitt 58.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Zion, Jackson Co., Missouri, am 1. August 1831.

Wer in Trübsal treu ist wird reichlich belohnt werden.

1. Höret, o ihr Ältesten meiner Kirche, gebet Gehör meinem Worte und lernet von mir, was ich euretwege beabsichtige, und auch in Bezug auf dieses Land, in welches ich euch gesandt habe;

2. Denn wahrlich ich sage euch: Gesegnet ist der, welcher meine Gebote hält ob im Leben oder im Tode; und dem, welcher in Trübsal treu bleibt, wird der Lohn im Himmelreich größer sein.

3. Den Plan eures Gottes in Bezug auf die Dinge, welche nachher kommen sollen, und die Herrlichkeit, die nach vieler Trübsal folgen wird, könnet ihr zur gegenwärtigen Zeit noch nicht mit euren natürlichen Augen schauen;

4. Denn nach vieler Trübsal kommt der Segen. Darum wird der Tag kommen, an dem ihr mit großer Herrlichkeit gekrönt werden sollt; die Stunde ist zwar noch nicht, aber sie ist nahe zur Hand.

5. Erinnert euch dessen, das ich euch zuvor verkündige, daß ihr es zu Herzen nehmen möget und das empfanget, was da kommen soll.

6. Wahrlich, ich sage euch: Darum habe ich euch gesandt, daß ihr gehorsam sein möchtet und eure Herzen zubereitet werden möchten, von den Dingen, die da kommen sollen, Zeugnis zu geben;

7. Daß ihr geehrt werden sollt, den Grund zu legen und von dem Lande, in welchem das Zion des Herrn stehen wird Zeugnis zu geben;

8. Und auch, daß ein Genuss herrlicher Dinge für die Armen bereitet sei — ja, ein herrliches Mahl mit feinem Weine, daß die Erde erkennen mag, der Mund der Propheten habe nicht fälschlich geredet. —

^a, 103:11—14. ^b, Siehe ^a, Ab. 42.

Mission des Edward Partridge — den Leuten ihre Erbteile zu geben.

9. Ja, ein Abendmahl im Hause des Herrn, wohl zugerichtet, zu dem alle Völker eingeladen sein sollen;

10. Zuerst, die Reichen und Gelehrten, die Weisen und Vornehmen;

11. Darnach aber kommt der Tag meiner Kraft; dann sollen die Armen, die Lahmen, die Blinden und die Tauben zur Hochzeit des Lamms kommen und am Abendmahle des Herrn Teil nehmen, welches für den großen Tag, der da kommt wird, vorbereitet sein wird.

12. Siehe, ich, der Herr, habe es gesprochen.

13. Und daß das Zeugnis aus dem Munde der Stadt des Erbteils Gottes, aus Zion hervorgehen möge,

14. Habe ich euch hieher gesandt und habe meinen Diener Edward Partridge ernannt und ihm seine Mission in diesem Lande bestimmt;

15. Doch wenn er seine Sünden nicht bereut, welche Unglaube und Blindheit des Herzens sind, so nehme er sich in Acht, daß er nicht falle.

16. Siehe, seine Mission ist ihm gegeben worden und sie soll nicht von Neuem gegeben werden.

17. Und wer immer in seiner Mission steht, der ist ernannt, ein Richter in Israel zu sein, wie es vor Alters war, die Länder des Erbteils Gottes seinen Kindern auszuteilen,

18. Und sein Volk durch das Zeugnis der Gerechten zu richten, und mit dem Beistande seiner Räte nach den Gesetzen des Reiches, welche durch die Propheten Gottes gegeben worden sind;

19. Denn wahrlich ich sage euch, mein Gesetz soll auf diesem Lande gehalten werden.

20. Lasset niemand denken, er sei ein Lenker, sondern lasset Gott nach dem Rüte seines eigenen Willens, den lenken, der da richtet, oder in andern Worten, den, der Rat gibt oder auf dem Richtersthule sitzt.

Der, welchem immer befohlen werden muß, ist ein träger Diener.

21. Niemand breche die Gesetze des Landes, denn der, welcher die Gebote Gottes hält, braucht die Gesetze des Landes nicht zu brechen;

22. Darum seid der Obrigkeit untertan, die Gewalt über euch hat, bis Der regieren wird, dessen Recht es ist, zu regieren, und er alle seine Feinde unter seine Füße gethan haben wird.

23. Siehe, die Gebote, die ihr von meiner Hand empfangen habt, sind die Gesetze der Kirche, und in diesem Lichte sollt ihr sie darstellen. Siehe, hier ist Weisheit.

24. Und jetzt, wie ich in Bezug auf meinen Diener Edward Partridge sprach, dieses ist das Land seines Wohnortes und das derjenigen, welche er als seine Räte ernannt hat, es ist auch der Wohnort von jenem den ich ernannt habe, mein Vorratshaus zu besorgen.

25. Daher sollen sie ihre Familien nach diesem Lande bringen, wie sie sich, unter sich selbst und mit mir beratschlagen werden:

26. Denn sehet, es ist nicht dienlich, daß ich in allen Dingen gebieten sollte, denn derjenige, welcher in allen Dingen gezwungen werden muß, ist ein träger und nicht ein weiser Diener; deshalb empfängt er keinen Lohn.

27. Wahrlich ich sage, daß Leute eifrig in einer guten Sache beschäftigt sein, viele Dinge aus freien Stücken thun und große Gerechtigkeit wirken sollten;

28. Denn die Kraft ist in ihnen, wodurch sie nach eigenem Willen handeln können. Insofern als Leute Gutes thun, sollen sie keineswegs ihren Lohn verlieren;

29. Doch derjenige, welcher nichts thut, bis es ihm befohlen ist, ein Gebot mit zweifelhaftem Herzen empfängt, und es mit Trägheit hält, derselbe soll verdammt sein.

30. Wer bin ich, der ich den Menschen erschuf, spricht der Herr, und denjenigen als schuldlos erachten würde, welcher meine Gebote nicht hält?

31. Wer bin ich, spricht der Herr, daß ich verheißen und nicht gehalten habe?

¹, Die verfassungsmäßigen Gesetze der Ver. Staaten Nordamerikas. 98: 4—15.
101: 76—80. ², Vers 28, 29.

Wie man wissen kann, ob Buße wahrhaftig ist oder nicht.

32. Ich befiehle und ein Mensch gehorcht nicht, ich wider-
rufe und er empfängt die Segnung nicht;

33. Dann sagt er in seinem Herzen: „Dies ist nicht das
Werk des Herrn, denn seine Verheizungen werden nicht er-
füllt.“ Doch wehe solchen! Denn ihr Lohn lauert von unten
und kommt nicht von oben.

34. Jetzt gebe ich euch weitere Vorschriften in Bezug auf
dieses Land.

35. Es ist Weisheit in mir, daß mein Diener Martin
Harris ein Beispiel für die Kirche sei und seine Gelder vor
den Bischof der Kirche blege.

36. Dies ist auch ein Gesetz für jeden, der nach diesem
Lande kommt, ein Erbteil zu empfangen; er soll mit seinen
Geldern thun, wie das Gesetz vorschreibt.

37. Und es ist auch weislich, daß Ländereien in Inde-
pendence für den Platz meines Vorratshauses und auch für
die Druckerei gekauft werden.

38. Und andere Vorschriften in Bezug auf meinen Die-
ner Martin Harris sollen ihm durch den Geist gegeben werden,
daß er sein Erbteil erhalten, wie es ihm gut scheint;

39. Doch bereue er seine Sünden, denn er sucht die Ehre
der Welt.

40. Ebenfalls sollte mein Diener William W. Phelps
in dem Amte stehen, zu welchem ich ihn ernannt habe, und
sein Erbteil in dem Lande empfangen;

41. Er sollte auch Buße thun, denn ich der Herr bin
mit ihm nicht wohl zufrieden, denn er sucht sich herborzuthun
und ist nicht demütig genug vor mir.

42. Sehet wer Buße gethan hat, dem sind seine Sün-
den vergeben, und ich der Herr erinnere mich derselben nicht
mehr.

43. Hierdurch könnt ihr wissen, ob ein Mensch seine Sün-
den bereut; sehet er wird sie bekennen und ablegen.

44. Wahrlich ich sage euch, in Bezug auf die übrigen Ael-
testen meiner Kirche: Die Zeit wird noch nicht in vielen Jah-

ren kommen für sie ihre Erbteile in diesem Lande zu erhalten, es sei denn, daß sie es durch das Gebet des Glaubens wünschen, wie es ihnen von dem Herrn bestimmt werden wird;

45. Denn sehet, sie sollen das Volk von den Enden der Erde zusammenbringen.

46. Deshalb versammelt euch, und jene, welche nicht verordnet sind in diesem Lande zu bleiben, sollen das Evangelium in den umliegenden Gegenden predigen; nachher sollen sie in ihre Heimat zurückkehren.

47. Sie sollen am Wege predigen und in allen Orten Zeugnis von der Wahrheit geben und die Reichen und Hohen, Niedrigen und Armen auffordern, Buße zu thun;

48. Und sie sollen Gemeinden gründen, insofern die Einwohner der Erde Buße thun wollen.

49. Ein Agent soll durch die Stimme der Kirche ernannt werden, für die Kirche in Ohio, Gelder zum Ankaufe von Ländern in Zion zu empfangen.

50. Und ich gebe meinem Diener Sidney Rigdon ein Ge-
bot, daß er eine Beschreibung des Landes Zion schreiben soll,
und eine Darlegung des Willens Gottes, wie es ihm durch den
Geist bekannt gemacht werden wird;

51. Ebenfalls eine Epistel, welche allen Gemeinden vor-
gelegt werden soll, um eine Sammlung zur Erlangung von
Geldern zu veranstalten, welche in die Hände des Bischofs ge-
geben werden sollen, um selbst oder durch den Agenten, wie es
ihm gut dünkt oder er anordnen will, Ländereien zu einem
Erbgute für die Kinder Gottes zu kaufen.

52. Denn siehe, wahrlich ich sage euch: Der Herr will,
daß seine Jünger und die Menschenkinder ihre Herzen öff-
nen sollen, selbst diese ganze Umgegend zu kaufen, so bald als
es die Zeit erlauben wird.

53. Sehet, hier ist Weisheit. Dies sollen sie thun, denn
sonst werden sie kein Erbteil erhalten, außer durch Blutver-
gießen.

54. Und wiederum, insofern als Land erlangt wird, so

¹, Siehe 5. Mose 33:17. ¹ und ⁱⁱ, Siehe 9, Ab. 42. ^v, 63:27—31.

Die Ältesten zusammenberufen um Konferenzen abzuhalten.

sollen Arbeiter von allerlei Handwerken zu diesem Lande gesandt werden für die Heiligen Gottes zu arbeiten.

55. Diese Dinge müssen in Ordnung gethan werden, und die Landangelegenheiten durch den Bischof oder Agenten der Kirche von Zeit zu Zeit bekannt gemacht werden;

56. Eure ^aSammlung sollte weder in Eile, noch durch Flucht geschehen, doch laß sie nach dem Rate der Ältesten der Kirche bei den Konferenzen veranstaltet werden, nach der Kenntnis, welche sie von Zeit zu Zeit empfangen.

57. Mein Diener Sidney Rigdon soll dieses Land und den Platz des Tempels dem Herrn weißen und widmen.

58. Eine Konferenzversammlung sollte berufen werden, und nach dieser sollten meine Diener Sidney Rigdon, Joseph Smith, jun., und Oliver Cowdery zurückkehren, den übrigen Teil des Werkes auszuführen, welches ich ihnen in ihrem eigenen Lande verordnet habe und wie es von den Konferenzen bestimmt werden wird.

59. Niemand sollte von diesem Lande zurückkehren, ohne am Wege von dem, was er weiß und ganz sicherlich glaubt Zeugnis abzulegen.

60. Das, was ^aZiba Peterson übergeben worden ist, sollte von ihm genommen werden, und er soll als ein Mitglied der Kirche stehen und mit seinen eigenen Händen, unter den Brüdern arbeiten, bis er für alle seine Sünden genug gestrafft ist, denn er bekennt sie nicht aber sucht sie zu verbergen.

61. Die Uebrigen der Ältesten dieser Kirche, welche zu diesem Lande kommen, — einige von welchen sehr gesegnet worden sind, selbst im Ueberfluß, — sollten auch eine Konferenz auf diesem Lande halten.

62. Mein Diener Edward Partridge sollte die Konferenz leiten, die von ihnen gehalten werden wird.

63. Und sie sollten auch zurückkehren, das Evangelium am Wege verkündigen, und von den Dingen, die ihnen geoffenbart worden sind, Zeugnis geben;

64. Denn wahrlich, der Schall muß von diesem Platze in

^a, Siehe 1, Ab. 10. r, 84:3, 4. s, 32:3.

Segnungen für diejenigen, welche dem Evangelium Gehorsam leisten.

alle Welt, und an die äußersten Teile der Erde ausgehen — das Evangelium muß aller Kreatur gepredigt werden, mit Zeichen, die den Gläubigen folgen.

65. Und siehe, der Menschensohn kommt. Amen.

Abschnitt 59.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Zion, Jackson County, Missouri, am 7. August 1831.

1. Siehe, so spricht der Herr, gesegnet sind die, welche mit einfältigem Herzen zu diesem Lande heraufgezogen sind nach meinem Gebote;

2. Denn die, welche leben, sollen die Erde ererben, und die welche sterben, sollen von ihrer Arbeit ruhen; ihre Werke folgen ihnen nach und sie sollen in den Wohnungen meines Vaters, die ich für sie bereitet habe, eine Krone empfangen.

3. Ja, gesegnet sind die, deren Füße auf dem Lande Zion stehen, und die meinem Evangelium gehorcht haben, denn sie werden als ihren Lohn die guten Dinge dieser Erde empfangen, und dieselbe wird in ihrer ganzen Kraft her vorbringen;

4. Sie werden aber auch mit Segnungen von oben gekrönt werden, ja mit vielen Geboten, und mit Offenbarungen zu ihrer Zeit — ja alle die, welche da treu und eifrig vor mir sind.

5. Darum gebe ich ihnen ein Gebot und spreche so: Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben, mit deinem ganzen Herzen, mit aller deiner Kraft, deinem Gemüte und deiner Stärke, und sollst ihm im Namen Jesu Christi dienen.

6. Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst. Du

^a, Siehe ^b, Ab. 18. ^c, Siehe ^d, Ab. 1.

^a, 76:111. 81:6. 98:18. 106:8. Enoß 1:27. Ether 12:32—34. ^b, 42:29. 5. Mose 6:5.

Die moralischen Gesetze und das Gebot, den Tag des Herrn zu heiligen.

jöllst nicht stehlen, noch ehebrechen oder töten, noch irgend etwas Aehnliches thun.

7. Du sollst dem Herrn, deinem Gott, in allen Dingen danken.

8. Du sollst dem Herrn, deinem Gott, in Gerechtigkeit ein Opfer bringen, ja, das eines gebrochenen Herzens und zertrümmerten Gemütes.

9. Und daß du dich von der Welt noch vollständiger rein halten möchtest, sollst du zum Hause des Gebets egehen und deine Spenden an meinem heiligen Tage darbringen.

10. Denn wahrlich, dies ist der Tag, für euch zur Ruhe von euern Arbeiten bestimmt und damit ihr dem Allerhöchsten eure Verehrung bezeiget;

11. Nichtsdestoweniger sollen deine Gelübbe jeden Tag und zu allen Seiten in Gerechtigkeit dargebracht werden.

12. Bedenke aber, daß an diesem, dem Tage des Herrn, du dem Allerhöchsten deine Gaben und heiligen Spenden opfern sollst, und deine Sünden vor deinen Brüdern und vor dem Herrn bekennen.

13. An diesem Tage aber sollst du kein anderes Ding thun, außer daß du deine Nahrung mit einfältigem Herzen bereiten mögest, damit dein Fasten recht sei, oder in andern Worten, daß du vollkommene Freude habest;

14. Wahrlich, das ist Fasten und Gebet, oder vielmehr Freude und Gebet.

15. Und infofern ihr diese Dinge mit Dankagung und mit freudigen Herzen und Angesichtern thut, — und nicht mit wielem Gelächter denn das ist Sünde, sondern mit fröhlichen Herzen und freundlichen Gesichtern,

16. Wahrlich, ich sage euch, die Fülle dieser Erde wird euer sein: die Tiere des Feldes, die Vögel in der Luft und was an den Bäumen klettert oder auf der Erde läuft;

17. Ja das Kraut und alle guten Dinge, die von der Erde kommen, ob zur Nahrung oder Kleidung, zu Häusern, Scheuern, Gärten oder Weinbergen.

Alles was die Erde hervorbringt, für den Nutzen des Menschen gemacht.

18. Ja alle Dinge die in ihrer Jahreszeit von dieser Erde kommen sind zum Nutzen und Wohl des Menschen gemacht, seinem Auge zu gefallen und sein Herz zu erfreuen;

19. Ja, zu seiner Nahrung und Kleidung, zum Schmieden und Riechen, den Körper zu stärken und die Seele zu erquicken.

20. Und es gefällt dem Herrn, daß er dem Menschen alle diese Dinge gegeben hat, denn zu diesem Zweck wurden sie geschaffen, um mit Weisheit gebraucht zu werden und nicht im Uebermaße, auch nicht durch Expressum;

21. Und in Nichts beleidigt der Mensch Gott mehr, oder gegen niemand ist sein Born mehr entflammt, als gegen die, welche nicht seine Hand in allen Dingen kanerkennen und seinen Geboten nicht gehorchen.

22. Siehe, das ist nach dem Gesetz und den Propheten; darum gehet mich nicht mehr an um diese Dinge.

23. Sondern lernet, daß der, welcher die Werke der Rechtigkeit thut, seinen Lohn empfangen wird, nämlich Frieden in dieser Welt und ewiges Leben in der zukünftigen.

24. Ich, der Herr, habe es gesprochen und der Geist gibt Zeugniß. Amen.

Abschnitt 60.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Jackson County, Missouri, den 8. August 1831.

1. Sehet, so spricht der Herr zu den Altesten seiner Kirche, welche eilig nach dem Lande, woher sie kamen, zurückkehren sollten: Sehet, es ist mir angenehm, daß ihr heraufgekommen seid;

2. Doch mit Einigen bin ich nicht wohl zufrieden, denn sie wollen ihren Mund nicht aufthun, sondern aus Furcht vor

Diener Gottes nach St. Louis und andern Orten gesandt zu predigen.

den Menschen verbergen sie das Talent, welches ich ihnen gegeben habe. Wehe solchen, denn mein Zorn ist gegen sie entbraunt.

3. Und es soll geschehen, wenn sie nicht getreuer gegen mich sind, soll es, selbst was sie haben, von ihnen genommen werden;

4. Denn ich der Herr regiere oben im Himmel und unter den Heeren der Erde; und an dem Tage wann ich meine ^aSchätze zusammenbringen werde, werden alle Menschen die Macht Gottes kennen lernen.

5. Doch wahrlich, ich spreche zu euch, in Bezug auf die Reise nach dem Lande, woher ihr kommt. Es sollte ein Fahrzeug gemacht oder gekauft werden, wie es euch gut dünkt, es ist mir gleich, und ihr solltet eure Reise eiligst nach dem Orte, der St. Louis genannt wird antreten.

6. Von dort aus sollten meine Diener Sidney Rigdon, Joseph Smith, jun., und Oliver Cowdery nach Cincinnati reisen;

7. Und in jenem Orte sollen sie ihre Stimme erheben, mein Wort mit lautem Schall verbündigen, ohne Zorn oder Zweifel und heilige Hände über sie erheben. Denn ich bin im Stande, euch heilig zu machen, und eure Sünden sind euch vergeben.

8. Die Uebrigen sollen von St. Louis je zwei und zwei reisen und das Wort — nicht in Eile — unter den Gemeinden der Gottlosen predigen, bis sie nach den Gemeinden zurückkehren, woher sie gekommen sind:

9. Und alles dies zum Besten der Gemeinden; in dieser Absicht habe ich sie gesandt.

10. Und mein Diener Edward Partridge soll einen Teil des Gelbes, welches ich ihm gegeben habe, den Ältesten geben, welchen geboten ist zurückzukehren;

11. Und wer im Stande ist, der bezahle es zurück, durch den Agenten, und wer es nicht thun kann, von dem wird es nicht verlangt.

12. Und jetzt spreche ich von den Uebrigen, welche nach diesem Lande kommen sollen.

^a, 101:3.

Das Zeugnis gegen die, welche das Evangelium nicht hören wollen.

13. Siehe, sie sind ausgesandt worden, mein Evangelium unter den Gemeinden der Gottlosen zu verkündigen, deshalb gebe ich ihnen das folgende Gebot: Du sollst weder deine Zeit in ^bTrägheit verbringen noch dein Talent verborgen, so daß es nicht kund gemacht wird.

14. Und nachdem du zum Lande Zion heraufgekommen bist und mein Werk verkündigt hast, sollst du eiligest zurückkehren, und mein Wort unter den Gemeinden der Gottlosen verkündigen, aber nicht in Eile, auch nicht mit Zorn oder Streit;

15. Gegen die, welche dich nicht empfangen, sollst du den Staub von deinen Füßen schütteln, — nicht in ihrer Gegenwart, damit dir sie nicht erzürnst; sondern im Geheimen — und waache deine Füße als ein Zeugnis gegen sie, am Tage des Gerichts.

16. Siehe, dies ist genügend für dich, und ist der Wille dessen, der dich gesandt hat.

17. Und was Sidney Rigdon und Oliver Cowdery anbetrifft, soll durch den Mund meines Dieners Joseph Smith, jun., kund gemacht werden; das übrige später. So sei es. Amen.

Abschnitt 61.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, am Ufer des Missouri-Stromes, Mc Ilwair's Bend, am 12. August 1831.

1. Sehet, und horchet auf die Stimme dessen, der alle Macht hat, der von ^aEwigkeit zu Ewigkeit ist, selbst Alpha und Omega der Anfang und das Ende.

2. Sehet, wahrlich so spricht der Herr zu euch, o, ihr Aelteste meiner Kirche, die ihr an diesem Orte versammelt seid:

^a, Siehe ^b, Ab. 42. ^c, Vers 2—4. ^d, 75:20. 84:92—95. 88:138—141.
99:4.

^a, Siehe ^b, Ab. 39.

Gott vergibt denen, die ihre Sünden mit demütigen Herzen bekennen.

Eure Sünden sind euch jetzt vergeben, denn ich der Herr vergebe Sünden und bin denen gnädig, welche ihre Sünden mit demütigen Herzen bekennen;

3. Doch wahrlich ich sage euch: Es ist nicht notwendig daß diese ganze Gesellschaft meiner Vätesten, auf dem Wasser so schnell vorbei reise, während die Einwohner auf beiden Seiten im Unglauben umkommen;

4. Dennoch erlaubte ich es, daß ihr Zeugnis geben mödhet. Sehet es gibt viele Gefahren auf dem Wasser, und besonders wird es in der Zukunft so sein,

5. Denn ich der Herr habe in meinem Born große Zerstörungen auf dem Wasser beschlossen, ja und besonders auf diesen Gewässern;

6. Dessenungeachtet ist alles Fleisch in meiner Hand und wer unter euch getreu ist, soll nicht in den Gewässern umkommen.

7. Es ist ratsam, daß meine Diener Sidney Gilbert und William W. Phelps sich mit ihrer Botschaft und Mission beeilen;

8. Jedoch wollte ich nicht zugeben, daß ihr euch trennen solltet ehe ihr für alle Sünden gedemügt seid, daß ihr eins sein und nicht in Gottlosigkeit umkommen möget:

9. Doch wahrlich ich sage euch: Es geziemt mir, daß ihr euch jetzt trennt; meine Diener Sidney Gilbert und William W. Phelps sollen ihre frühere Gesellschaft wählen und ihre Reise in Eile antreten, damit sie ihre Mission erfüllen können; durch Glauben sollen sie überwinden,

10. Und insofern, als sie getreu sind, so werden sie erhalten bleiben und ich, der Herr, will mit ihnen sein.

11. Die übrigen sollen so viel Kleidung, als notwendig ist, mit sich nehmen;

12. Und mein Diener Sidney Gilbert soll das, was nicht besonders notwendig ist, mit sich nehmen, wie ihr übereinkommen werdet.

13. Und sehet, für euer Wohl gab ich euch, in Bezug auf diese Dinge ein Gebot; und ich, der Herr will mit euch rechten, wie ich es mit den Männern vor Alters gethan habe.

Im Anfang segnete Gott das Wasser; in der letzten Zeit verfluchtet er es.

14. Sehet, ich der Herr segnete, im Anfang, die Gewässer, doch in den letzten Tagen habe ich dieselben durch den Mund meines Dieners Johannes, verflucht.

15. Deshalb wird die Zeit kommen, da auf dem Wasser kein Fleisch sicher sein wird;

16. Und es wird in der Zukunft gesagt werden, daß keine außer denjenigen, welche aufrichtigen Herzens sind, im Stande sein werden, auf dem Wasser nach dem Lande Zion zu gehen.

17. Und so wie ich, der Herr, im Anfang das Land verfluchtete, so habe ich es in den letzten Tagen, zu seiner Zeit, für den Gebrauch meiner Heiligen gesegnet, daß sie an der Fette derselben Teil haben möchten.

18. Und jetzt gebe ich euch ein Gebot — und was ich Einem sage, sage ich Allen — daß ihr, eure Brüder in Bezug auf diese Gewässer warnen sollt, daß sie nicht auf denselben reisen sollen, sonst möchte ihr Glaube ihnen mangeln und sie würden in Schlingen gefangen werden.

19. Ich, der Herr habe es verordnet und der Verstörer fährt auf der Oberfläche derselben dahin und ich nehme meinen Beschluf nicht zurück.

20. Ich der Herr war gestern gegen euch zornig, doch heute ist mein Zorn abgewendet.

21. Indessen sollten die, von denen ich gesprochen habe, ihre Reise in Eile antreten,

22. Nach einer Weile, wenn es so sei daß sie ihre Mission erfüllen, ist es mir gleichgültig ob sie zu Land oder zu Wasser gehen; doch sollen sie handeln wie es ihnen in Zukunft nach ihrem Urteil eingegeben wird.

23. Und nun in Bezug auf meine Diener Sidney Rigdon, Joseph Smith, jun., und Oliver Cowdery sage ich, daß auf ihrer Heimreise sie nicht wieder auf dem Wasser fahren sollen, ausgenommen auf dem Kanal.

24. Sehet, ich der Herr habe einen Weg für die Reisen

Ueber die Reisen der Aeltesten und ihr Predigen unter den Gottlosen.

meiner Heiligen verordnet und dies ist es: Nachdem sie den Kanal verlassen, sollen sie zu Land reisen, da es ihnen geboten worden ist, zu reisen und nach dem Land Zion zu gehen;

25. Und sie sollen, wie die Kinder Israels, ihre Zelte am Weg ausschlagen.

26. Und siehe dieses Gebot sollst du allen deinen Brüdern geben;

27. Nichtsdestoweniger wem Macht gegeben ist, dem Wasser zu gebieten, ihm ist es durch den Geist gegeben alle Wege des Herrn zu kennen;

28. Deshalb soll er thun, wie der Geist des Lebendigen Gottes ihm gebietet, ob auf dem Lande oder zu Wasser, wie es mit mir verbleibt fünftighin zu thun;

29. Und dir ist es gegeben die Richtung für die Heiligen oder den Weg, welchen die Heiligen des Lagers des Herrn reisen sollen, zu wissen.

30. Wiederum, wahrlich ich sage euch, daß meine Diener Sidney Rigdon, Joseph Smith, jun., und Oliver Cowderoy ihren Mund in den Gemeinden der Gottlosen nicht öffnen sollen, bis sie nach Cincinnati kommen;

31. Und in jener Stadt sollen sie ihre Stimmen gegen jenes Volk zu Gott erheben — ja zu ihm, dessen Zorn gegen die Gottlosigkeit desselben entzündet ist. — ein Volk, welches zur Zerstörung beinahe reif ist;

32. Und von dort sollen sie ihre Reise nach den Gemeinden der Brüder fortsetzen, denn ihre Arbeit ist gerade jetzt notwendiger unter ihnen, als unter den Gemeinden der Gottlosen.

33. Und nun, in Bezug auf die Uebrigen: Sie sollen reisen und das Wort, soweit es gegeben ist, unter den Gemeinden der Gottlosen erklären;

34. Und insofern als sie dies thun werden, sollen sie ihre Gewänder reinigen und fleckenlos vor mir sein.

35. Sie können mit einander reisen, oder je zwei und zwei, wie es ihnen gut dünkt, nur sollten meine Diener Reynolds Cahoon und Samuel H. Smith — mit denen ich wohl zufrieden bin — nicht getrennt werden, bis sie nach ihrer Hei-

Die Beugnisse der Diener des Herrn sind im Himmel verzeichnet.

mat zurückkehren, und dies, eines mir bewußten weisen Zweckes willen.

36. Und nun, wahrlich ich sage euch — und was ich Einem sage, sage ich Allen — Seid guten Mutes kleine Kinder, denn ich bin in eurer Mitte, und ich habe euch nicht verlassen;

37. Und insoweit ihr euch vor mir gedemütigt habt, so sind die Segnungen des Reiches euer.

38. Gürtet eure Lenden, seid wachsam und nüchtern und schauet vortwärts auf die Zukunft des Menschensohnes, denn er kommt in einer Stunde, wenn ihr nicht denkt.

39. Betet immer, daß ihr nicht in Anfechtung falle, damit ihr den Tag seiner Zukunft ertragen möget, ob im Leben oder Tod. So sei es. Amen.

Abschnitt 62.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, am Ufer des Missouri-Stromes, am 13. August 1831.

1. Sehet und horchet, o ihr Ältesten meiner Kirche, spricht der Herr euer Gott, selbst Jesus Christus, euer Vermittler, der die Schwachheit des Menschen versteht, so wie auch denen beizustehen, die versucht werden:

2. Wahrlich meine Augen sind auf jenen, welche noch nicht nach dem Lande Zion gegangen sind; eure Mission ist noch nicht erfüllt,

3. Dennoch seid ihr gesegnet, denn das Zeugnis, welches ihr gegeben habt, ist im Himmel aufgezeichnet, daß die Engel es ansehen mögen; sie freuen sich über euch und eure Sünden sind euch vergeben.

^b, Siehe ^c, Ab. 35. ^c, Siehe ^a, Ab. 1.

^a, 45:3—5.

Die Aeltesten versammeln sich im Lande Zion. Ihre zweite Mission.

4. Und nun setzet eure Reise fort, versammelt euch auf dem bLande Zion, haltet eine Versammlung und erfreut euch zusammen und bringt dem Allerhöchsten ein Opfer dar.

5. Und dann möget ihr zurücklehren, um Zeugniß zu geben, ja alle miteinander, oder je zwei und zwei, wie es euch gut dünkt; es macht mir keinen Unterschied, nur seid getreu und erklärte frohe Botschaften den Einwohnern der Erde oder unter den Gemeinden der Gottlosen.

6. Sehet, ich der Herr habe euch zusammengebracht, damit die Verheizung erfüllt werde: Daß die Getreuen unter euch würden erhalten werden und sich mit einander im Lande Missouri erfreuen. Ich der Herr habe es den Getreuen verheißen und kann nicht lügen.

7. Ich der Herr, bin willens, daß wenn irgend welche unter euch wünschen auf Pferden oder Maultieren zu reiten oder in Wagen zu fahren, sie jenen Segen empfangen sollen, wenn ihr ihn als von der Hand des Herrn und mit dankbaren Herzen empfange.

8. Es ist euch überlassen diese Dinge nach eurem Urteil und den Eingebungen des Geistes zu thun.

9. Sehet, das Reich ist euer, und ich bin mit den Getreuen immerdar. So sei es. Amen.

Abschnitt 63.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Scher, in Kirtland,
gegen Ende August 1831.

1. Horche auf, o du Volk, öffne dein Herz und gib Gehör aus der Ferne. Merket auf, ihr, die ihr euch das Volk des Herrn neunt und höret das Wort des Herrn und seinen Willen in Bezug auf euch:

^b, Siehe 9, Ab. 42.

^c, Siehe 1, Ab. 35.

Zeichen und Wunder kommen durch Glauben, aber nicht der Glaube durch sie.

2. Ja, wahrlich, ich sage: Höret das Wort von ihm, dessen Born gegen die Bösen und Aufrührer entbrannt ist;

3. Der gesonnen ist anzunehmen die, welche er annehmen will, und im Leben zu bewahren die, welche er bewahren will;

4. Der nach seinem eignen Willen und Wohlgefallen aufbaut, und zerstört, wenn es ihm recht dünkt, und der die Seele in die Hölle zu werfen vermag.

5. Siehe, ich, der Herr, erhebe meine Stimme und man muß ihr gehorchen.

6. Darum, wahrlich, ich sage euch: Lasset die Bösen Acht haben, die Aufrührerischen zittern und beben und die Ungläubigen ihre Lippen halten, denn der Tag des Borns wird über sie kommen wie ein Wirbelwind und alles Fleisch soll wissen, daß ich Gott bin.

7. Wer nach Zeichen trachtet, soll Zeichen sehen, aber nicht zur Seligkeit.

8. Wahrlich, ich sage euch: Es gibt solche unter euch, die nach Zeichen trachten und solche hat es vom Anfang an gegeben;

9. Aber sehet, Glaube kommt nicht durch Zeichen, sondern die Zeichen folgen denen, die da glauben.

10. Ja, Zeichen kommen durch Glauben und nicht durch den Willen der Menschen, noch nach ihrem Belieben, sondern durch den Willen Gottes.

11. Ja, Zeichen kommen durch Glauben an mächtige Werke, denn niemand kann Gott gefallen ohne Glauben; und mit dem Gott zornig ist, ist er nicht wohl zufrieden; darum gibt er auch solchen keine Zeichen, sondern nur im Born zu ihrer Verdammnis,

12. Darum habe ich, der Herr, kein Wohlgefallen an denen unter euch, die, um zu glauben, nach Zeichen und Wundern trachten, und nicht für das Wohl der Menschen zu meiner Herrlichkeit;

13. Nichtsdestoweniger gebe ich Gebote, Viele aber haben sich von meinen Geboten gewendet und sie nicht gehalten.

^a, Siehe f, und s, Ab. 1.

Das Los der Hurer, Lügner und Zauberer, wenn sie sich nicht bekehrten.

14. Es gibt Ehebrecher und Ehebrecherinnen unter euch; einige von denen haben sich zwar von euch gewendet, andere aber sind noch mit euch geblieben, die später offenbar werden sollen.

15. Solche mögen sich hüten, und schleunigst Buße thun, damit nicht das Gericht über sie komme wie eine Schlinge, ihre Thorheit offenbar werde und ihre Werke ihnen nachfolgen in den Augen der Leute.

16. Und wahrlich, ich sage euch, wie ich schon früher gesedet habe: 'Der, welcher ein Weib ansieht, sie zu begehrn, oder wenn irgend jemand in seinem Herzen Ehebruch treibt, soll er den Geist nicht behalten, sondern den Glauben verleugnen und sich fürchten;

17. Deshalb habe ich, der Herr, gesagt, daß die Furchtsamen und Ungläubigen und alle Lügner und wer sonst noch das Lügen liebt und treibt, der Hurer und der Zauberer, ihren Teil haben sollen in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches der zweite Tod ist.

18. Wahrlich ich sage euch, daß sie an der ersten Auferstehung keinen Teil haben werden.

19. Und nun siehe, ich, der Herr, sage euch, daß ihr nicht gerechtfertigt seid, weil eben diese Dinge unter euch sind;

20. Trotzdem aber, wer anhält im Glauben und meinen Willen thut, derselbige soll überwinden und auf Erden ein Erbteil empfangen, wenn der Tag der Verklärung kommen wird;

21. Denn die Erde soll verklärt werden nach dem Vorbilde, welches ich meinen Aposteln auf dem Berge gezeigt habe, von welchem Bericht ihr noch nicht das Ganze empfangen habt.

22. Und nun wahrlich, ich sage euch: Da ich gesagt habe, ich wolle euch meinen Willen kund thun, siehe, so will ich ihn euch kund thun, aber nicht nach der Weise eines Gebotes, denn es gibt Viele, die nicht trachten meine Gebote zu halten.

^b, und ^c, Siehe ^m, Ab. 42.
20:6. ⁱ, Siehe ^b, Ab. 25.

^c, Vers 18. Off. 21:8.

^c, Vers 17. Off.

Das Land Zion kann nur durch Ankauf, nicht durch Blut erlangt werden.

23. Aber demjenigen, der meine Gebote hält, will ich die Geheimnisse meines Reiches mitteilen, und dieselbigen sollen in ihm gleich einer Quelle lebendigen Wassers sein, zum ewigen Leben hervorquellend.

24. Und nun siehe, dies ist der Wille des Herrn, eures Gottes, in Bezug auf die Heiligen, daß sie sich im Lande Zion versammeln sollen, aber nicht in Eile, damit es nicht Unordnung gebe welches da Plagen mit sich bringt.

25. Siehe, ich der Herr, halte das Land Zion in meiner eigenen Hand;

26. Aber trotzdem gebe ich, der Herr, dem Kaiser die Dinge, die des Kaisers sind:

27. Darum will ich, der Herr, daß ihr die Ländereien ankaufen sollt, daß ihr das Vorrecht vor der Welt und einen Anspruch an dieselbe habt, damit sie nicht zum Zorne aufgeriezt werden mag;

28. Denn Satan gibt es ihr in das Herz euch zu hassen, und euer Blut zu vergießen.

29. Darum soll das Land Zion nicht anders als durch Ankauf oder durch Blut erlangt werden, sonst gibt es kein Erbteil für euch.

30. Wenn es durch Ankauf geschieht, siehe, so seid ihr gezeichnet;

31. Wenn aber durch Blut, da es euch verboten ist, Blut zu vergießen, siehe, so sind eure Feinde über euch, und ihr sollt von Stadt zu Stadt und von Synagoge zu Synagoge heimgesucht werden, und nur Wenige werden überbleiben, ein Erbteil zu empfangen.

32. Ich, der Herr, bin zornig mit den Ungerechten; ich halte meinen Geist von den Bewohnern der Erde zurück.

33. Ich habe in meinem Grimm geschworen und Kriege über die Erde beschlossen; und die Bösen sollen die Bösen erschlagen und soll auf jedermann Furcht fallen;

a, Siehe ^{ac}, Ab. 42. b, und i, Siehe ^a, Ab. 42. j, Vers 30, 31.
58: 53. 101: 70—75. t, 84: 58. 97: 26. 112: 14—26. l, Siehe f, Ab. 1.

Die Heiligen sollen ihre zeitlichen Angelegenheiten ordnen.

34. So daß selbst die Heiligen kaum entrinnen werden; dennoch bin ich, der Herr, mit ihnen und will vom Himmel aus der Gegenwart meines Vaters hernieder kommen und die Bösen mit ewigem Feuer verzehren.

35. Siehe aber, daß ist noch nicht, sondern nach einer Weile;

36. Darum, daß ich der Herr alle diese Dinge auf Erden verordnet habe, will ich, daß meine Heiligen sich im Lande Zion versammeln sollen,

37. Und jedermann soll von nun an Gerechtigkeit in seine Hand und Treue um seine Hüften legen, eine warnende Stimme an die Bewohner der Erde erheben, und durch sein Wort und seine Flucht erklären, daß das Verderben über die Bösen kommen wird.

38. Meine Jünger in Kirtland, welche auf diesem Landgute wohnen, sollen ihre zeitlichen Angelegenheiten in Ordnung bringen.

39. Mein Diener Titus Billings sollte das Land, welches er verwahrt, verkaufen, so daß er bereitet sein möchte, im nächsten Frühjahr seine Reise nach dem Lande Zion anzutreten, mit denen, welche auf seinem Landgut wohnen, ausgenommen jene, welche ich mir selbst vorbehalten will, und die nicht gehen sollen, bis ich ihnen gebiete.

40. Und alle Gelder, welche erübrigt werden können, — es macht mir nichts aus, sei es viel oder wenig, — sollten nach dem Lande Zion geschickt werden, an diejenigen, welche ich vernannt habe es zu empfangen.

41. Sehet, ich, der Herr, will meinem Diener Joseph Smith, jun., Kraft geben, daß er im Stande sein kann, durch den Geist zu unterscheiden, welche nach dem Lande Zion gehen und welche von meinen Jüngern bleiben sollen.

42. Mein Diener Newel A. Whitney sollte seinen Kaufladen, oder in anderen Worten, den Kaufladen noch eine kurze Zeit behalten.

43. Dennoch soll er alles Geld, welches er geben kann, erteilen, daß es nach dem Lande Zion gesandt werde.

^m, Siehe e, Ab. 1. ⁿ, Vers 54. 19: 6—16. 76: 44—49. ^o, Siehe f,
und s, Ab. 1. ^p, 52: 6—9.

Ereignisse, die nach dem Kommen des Erlösers stattfinden werden.

44. Sehet, diese Dinge sind in seinen eigenen Händen und er soll der Weisheit gemäß handeln.

45. Wahrlich ich sage: Er sollte verordnet werden für die bleibenden Jünger ein Agent zu sein und er sollte zu dieser Macht ordinirt werden;

46. Und jetzt soll er mit meinem Diener Oliver Cowdery eiligst die Gemeinden besuchen und ihnen diese Dinge erklären. Sehet, dies ist mein Wille, Gelder zu erlangen, selbst wie ich verordnet habe.

47. Wer getreu bleibt und ausharret wird die Welt überwinden.

48. Wer Schäze nach dem Lande Zion sendet, wird ein Erbteil in dieser Welt erlangen und seine Werke sowie auch ein Lohn in der künftigen Welt werden ihm nachfolgen.

49. Ja und gesegnet sind die Toten, welche von jetzt an in dem Herrn sterben; wann der Herr kommen wird und die alten Dinge vergehen und alle Dinge neu werden, da werden sie auferstehen und nicht wieder sterben, und vor dem Herrn in der heiligen Stadt ein Erbteil empfangen.

50. Und gesegnet ist der, welcher da lebt und im Glauben geblieben ist, wann der Herr kommt. Dennoch ist es ihm bestimmt im Alter eines Mannes zu sterben;

51. Kinder sollen wachsen bis sie alt werden und alte Leute sollen sterben; doch sollen sie nicht im Staube schlafen, sondern in einem Augenblick verwandelt werden;

52. Deshalb predigten die Apostel, der Welt die Auferstehung von den Toten;

53. Diese Dinge sind die, welche ihr erwarten mügt; und nach der Weise des Herrn sprechend, sind sie nahe bei der Hand und in einer zukünftigen Zeit, selbst zur Zeit da der Menschensohn ^wkommen wird.

54. Und bis auf jene Stunde, wird es unter den Flugeln Jungfrauen thörliche geben, und zu jener Stunde kommt eine

^a, Vers 40, 43. ^b, Siehe ^m, Ab. 29. ^c, Alma 11: 45. 12: 18, 20. 88
116. Öff. 21: 4. ^d, 101: 30. Jes. 65: 20—22. ^e, 88: 116. 101: 31. ^f,
101: 31. ^g, Siehe ^e, Ab. 1.

Sidney Rigdon getadelt. Mahnung den Namen Gottes heilig zu halten.

ergänzliche Trennung der Gerechten von den Gottlosen, und an jenem Tage werde ich meine Engel senden, die Gottlosen herauszupflücken und sie in unauslöschbares Feuer zu werfen.

55. Und jetzt, sehet, wahrlich ich sage euch: Ich der Herr bin nicht zufrieden mit meinem Diener Sidney Rigdon, er erhöhte sich in seinem Herzen und empfing keinen Rat, sondern betrübte den Geist;

56. Deswegen ist sein Schreiben dem Herrn nicht angenehm und er soll ein anderes machen und wenn es der Herr nicht empfängt, so soll er nicht länger in dem Amt stehen, welches ich ihm verordnet habe.

57. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: Diejenigen, welche in ihren Herzen in Demut wünschen, Sünder zur Buße zu bewegen, sollen zu jener Macht ordinirt werden;

58. Denn dies ist ein Tag der Warnung und nicht ein Tag vieler Worte, denn ich, der Herr, darf in den letzten Tagen nicht verspottet werden.

59. Sehet, ich bin von oben und meine Macht liegt unten. Ich bin über allen und in allen Dingen und durch alle Dinge und ich erforsche alle Dinge, und der Tag wird kommen, wann alle Dinge mir unterthan sein werden.

60. Sehet, ich bin Alpha und Omega, selbst Jesus Christus.

61. Deshalb nehme ich jedermann in Acht wie er meinen Namen auf seinen Lippen führe;

62. Denn siehe, wahrlich ich sage, daß es Viele gibt, welche unter dieser Verdammnis sind, die den Namen des Herrn gebrauchen und zwar unnütz und ohne das Recht dazu.

63. Deshalb bereue die Kirche ihre Sünden und ich, der Herr, will sie anerkennen, sonst sollen sie ausgeschlossen werden.

64. Bedenket, daß das, welches von oben kommt, heilig ist, und daß es mit Sorgfalt und durch den Antrieb des Geistes gesprochen werden muß; darin ist keine Verdammung und ihr empfängt den Geist durch Gebet, jedoch ohne dieses bleibt Verdammung.

Joseph Smith soll Schlüssel des Reiches behalten, wenn er treu bleibt.

65. Meine Diener Joseph Smith, jun., und Sidney Rigdon sollten sich eine Heimat suchen, wie sie von dem Geiste durch Gebet belehrt werden.

66. Diese Dinge sind durch Geduld zu überwinden, daß solche die das thun einen außerordentlichen und ewigen Grad der Herrlichkeit empfangen mögen — sonst aber, eine größere Verdammung. Amen.

Abschnitt 64.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland am 11. September 1831.

1. Siehe, so spricht der Herr, euer Gott zu euch, o ihr Ältesten meiner Kirche: Merket auf und höret, und vernehmet meinen Willen über euch.

2. Denn wahrlich, ich sage euch: Ich will, daß ihr die Welt überwinden sollt; darum will ich auch Erbarmen mit euch haben.

3. Es sind welche unter euch, die gesündigt haben, aber ich sage euch daß für dieses Mal um meines eigenen Ruhmes und eurer Seelen Seligkeit willen, ich euch eure Sünden vergeben habe.

4. Ich will mit euch barmherzig sein, denn ich habe euch das Reich gegeben;

5. Darum nach den Vorschriften, welche ich verordnet habe, sollen auch die ^bSchlüssel der Geheimnisse des Reiches nicht von meinem Knechte Joseph Smith genommen werden, so lange er lebet, insofern er meinen Geboten gehorcht.

6. Es gibt welche unter euch, die ohne Ursache einen Grund gegen ihn gesucht haben;

7. Er hat jedoch auch gesündigt, aber wahrlich, ich sage euch, ich, der Herr vergebe denen, welche ihre Sünden vor mir bekennen und Vergebung ersuchen insofern ihre Sünde nicht zum Tode ist.

^a, Siehe ^c, Ab. 35.

^b, Siehe ^c, Ab. 28.

^c, 42: 25. 58: 42, 43.

Gott verlangt, daß die Heiligen allen Menschen vergeben sollten.

8. Meine Jünger vor Alters suchten Fehler an einander und vergaben einander nicht in ihren Herzen, und um dieses Uebels willen wurden sie heimgesucht und bitter gezüchtigt;

9. Darum sage ich euch, daß ihr einander vergeben solltet, denn wer seinem Bruder seine Uebertretungen nicht vergibt, derselbige steht gerichtet vor dem Herrn, denn ihm verbleibt die größere Sünde.

10. Ich, der Herr, werde vergeben wem ich vergeben will; von euch aber wird gefordert, daß ihr allen Menschen vergeben solltet,

11. Und ihr solltet in euern Herzen sagen: „Laß Gott zwischen mir und dir Richter sein, er vergelte dir nach deinen Thaten.“

12. Wer aber seine Sünden nicht überreut und sie nicht bekennt, denselben sollt ihr vor die Kirche bringen und mit ihm verfahren, wie die Schrift euch sagt, entweder durch Gebote oder durch Offenbarung;

13. Und das sollt ihr thun damit Gott verherrlicht werde, nicht weil ihr nicht vergebet oder kein Mitleid habet, sondern damit ihr in den Augen des Gesetzes gerechtsam seid und nicht ihn beleidigt, der euer Gesetzgeber ist.

14. Wahrlich ich sage, darum sollt ihr diese Dinge thun.

15. Siehe, ich, der Herr, war zornig mit Ezra Booth, der mein Diener war und auch mit meinem Diener Isaak Morley, denn sie hielten weder das Gesetz noch das Gebot;

16. Sie suchten Böses in ihren Herzen und ich, der Herr, hielt meinen Geist zurück. Sie verdamnten als böse, die Sache, in welcher nichts Böses war; dennoch habe ich meinem Diener Isaak Morley vergeben.

17. Und auch mein Diener Edward Partridge hat gesündigt und Satan sucht seine Seele zu zerstören; doch wenn diese Dinge ihnen bekannt gemacht worden sind und sie das Böse bereuen, so soll ihnen vergeben werden.

^a, Vers 10–14. 98: 39, 40. 3. Nep. 12: 23, 24. 13: 14, 15. ^c, 98: 40.
f, 42: 80–83.

Verheißung für diejenigen, welche das Gebot des Gehnten befolgen.

18. Und jetzt, wahrlich ich sage, daß es ratsam ist, daß mein Diener Sidney Gilbert in einigen Wochen zu seinem Geschäfte und seiner Agentur im Lande Zion zurückkehren sollte.

19. Und das was er gesehen und gehört hat, kann meinen Jüngern bekannt gemacht werden, damit sie nicht umkommen. Darum habe ich diese Dinge gesprochen.

20. Und wiederum, sage ich euch: Damit mein Diener Isaac Morley nicht mehr versucht werde als er im Stande ist zu ertragen, und euch nicht zu eurem Schaden rate, gab ich ein Gebot, daß sein Landgut verkauft werden sollte.

21. Ich wünsche nicht daß mein Diener Fredrick G. Williams sein Landgut verkaufe denn ich, der Herr, will während des Zeitraums von 5 Jahren — in welcher Zeit ich die Gottlosen nicht umwerben werde — im Land Kirtland eine starke Feste behalten, damit ich dadurch etliche erretten möchte.

22. Und nach jenem Tage, will ich niemanden schuldig halten, der mit offenem Herzen nach dem Lande Zion gehen wird; denn ich der Herr verlange die Herzen der Menschenkinder.

23. Siehe, jetzt sagt man „heute“ (bis zur Ankunft des Menschenohnes) und wahrlich es ist ein Opfertag und ein Tag für den Gehnten meines Volkes; denn der welcher den Gehnten gibt, wird nicht zerstört werden (bei seiner Ankunft);

24. Denn nach dem „Heute“ kommt das zerstörende Feuer — das ist gesprochen in der Weise des Herrn; denn wahrlich, ich sage: Morgen werden alle die Stolzen und die, welche unrecht thun, wie Stoppeln sein; und ich werde sie verbrennen denn ich bin der Herr der Heerscharen, und werde niemanden verschonen, der in Babylon bleibt.

25. Darum, wenn ihr mir glaubet, werdet ihr wirken, so lange man noch „heute“ sagen wird.

26. Und es ist nicht ratsam, daß meine Diener Newell R. Whitney und Sidney Gilbert ihren Kaufladen und ihr Be-

^a, Vers 24, 25. 85: 3—5, 9. 97: 12. 119: 1—7. Psalm 95: 7. Ebr. 3: 7, 15. 4: 7. ^b, Vers 23. 29: 21. 45: 57. 63: 34, 54. 76: 105. 88: 94. 101: 23—25. 133: 40, 41, 64. Psalm 50: 3. Jes. 24: 6. 68: 15, 16. ⁱ, Siehe ^j, Ab. 1.

Die Willigen und Gehorsamen sind Gott angenehm und er segnet sie.

siktum hier verkaufen sollten, denn es ist nicht weise, bis die übrigen meiner Kirche, welche in diesem Orte bleiben, nach dem Lande Zion gehen werden.

27. Siehe, es ist in meinen Gesetzen gesagt oder verboten, daß man ein Schuldner seiner Feinde werde;

28. Aber siehe, es ist zu deiner Zeit gesagt worden, daß der Herr nicht nehmen könnte, wo es ihm gefällt und geben, wie es ihm gut dünkt:

29. Da ihr Verwalter und in des Herrn Dienste seid, so ist das, was ihr auch immer nach dem Willen des Herrn thui, des Herrn Sache;

30. Und er hat euch verordnet, in diesen letzten Tagen für seine Heiligen zu sorgen, damit sie im Lande Zion ein Erbteil erhalten möchten.

31. Siehe, ich, der Herr erkläre euch — und meine Worte sind sicher und werden nicht fehlen — daß sie dasselbe erhalten werden.

32. Alle Dinge aber müssen zu ihrer Zeit geschehen;

33. Darum werdet nicht müde in guten Thaten, denn ihr leget den Grund zu einem großen Werke, und aus kleinen Dingen entspringet das was groß ist.

34. Siehe, der Herr fordert das Herz und ein williges Gemüt; und die Willigen und Gehorsamen werden in diesen letzten Tagen das Gute des Landes Zion genießen;

35. Die Aufrührerischen aber werden aus dem Lande Zion gestoßen und fortgeschickt werden und sollen dasselbe nicht ererben.

36. Denn wahrlich ich sage, daß die Widergesetzlichen nicht vom Blute Ephraims sind, darum sollen sie auch ausgerissen werden.

37. Siehe ich, der Herr, habe "meine Kirche in diesen letzten Tagen einem Richter gleich gemacht, der auf einem Berge oder einem hohen Platze sitzt, die Völker zu richten;

i, Jes. 60:22. t, Jes. 1:19. l, 41:5. 42:37. 50:8, 9. 66:1.
63:27—31. 97:6, 7. 104:4—9. m, Siehe l. n, Siehe a, Ab. 1. o,
Siehe r, Ab. 35.

Zion soll mächtig werden und dem Volle eine Standarte sein.

38. Denn es wird geschehen, daß die Bewohner Zions alle Dinge in betreff Zions richten werden.

39. Und Lügner und Heuchler sollen von ihnen überwiesen werden, und die, welche nicht Apostel und Propheten sind, werden offenbar werden.

40. Ja sogar der Bischof, der ein Richter ist, und seine Räte, wenn sie in ihren Verwaltungen nicht treu sind, sollen verurteilt und Andere an ihre Stelle gesetzt werden;

41. Denn siehe, ich sage euch, daß Zion blühen und die Herrlichkeit des Herrn über ihm sein wird;

42. Und es wird dem Volk eine Standarte sein und Leute aus jeglicher Nation unter dem Himmel sollen zu ihm kommen.

43. Der Tag aber wird kommen, da die Völker der Erde vor ihm zittern und aus Furcht vor seinen Mächtigen erbeben werden. Das hat der Herr gesagt. Amen!

Abschnitt 65.

Offenbarung über Gebet, gegeben durch Joseph, den Seher,
in Hiram, Portage Co., Ohio, anfangs October 1831.

1. Horchet auf, und höret eine Stimme wie von Einem aus der Höhe, der mächtig und gewaltig ist, dessen Ausgang bis zu den Enden der Erde ist, ja dessen Stimme zu den Menschen geschieht: — „Bereitet den Weg des Herrn und macht seine Steige richtig.“

^a, 124:6, 9, 11. Siehe ^b, Ab. 45. ^a, 115:5, 6. Siehe ^c, Ab. 45. ^c,
45:67, 70, 74. 97:18, 24. 105:31, 32. Siehe ^c, Ab. 1.

^a, 44:4, 5. 45:9, 43, 44, 56—58. 58:9. 88:92. 133:7—17. Siehe ^c, Ab. 1.

Die Heiligen sollten für die Wohlfahrt des Werkes Gottes beten.

2. Die ^bSchlüssel des Himmelreiches sind Menschen auf Erden übergeben worden, und von da soll das Evangelium bis an die Enden der Erde ausgehen, wie der Stein, welcher ohne Hände, vom Berge losgerissen wurde, herabrollen wird, bis er die ganze Erde erfüllt hat;

3. Ja, wie eine Stimme die ruft: „^bBereitet den Weg des Herrn, bereitet das Abendmahl des Lammes, rüstet euch für den Bräutigam;

4. „Betet zum Herrn, rufet seinen heiligen Namen an, machet seine wunderbaren Werke unter dem Volke kund;

5. „Rufet den Herrn an, daß sein Reich über die Erde ausgehen möge und die Bewohner derselben es empfangen und auf den künftigen Tag vorbereitet werden, an welchem des Menschen Sohn vom Himmel herniederkommen wird; angezhan mit dem Glanz seiner Herrlichkeit, um dem Reiche Gottes, das auf Erden errichtet ist, entgegenzukommen!“

6. Darum möge das Reich Gottes ausgehen, daß das ^bHimmelreich komme, und du, o Gott, im Himmel, so auch auf Erden, verherrlicht werdest, und deine Feinde unterthan gemacht werden; denn dein ist die Ehre, Macht und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abschnitt 66.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Orange, Guahogha Co., Ohio, am 25. October 1831.

1. Siehe, so spricht der Herr zu meinem Diener William G. M'Vellin: Gesegnet bist du, insofern du dich von deinen Missethaten abgewendet und meine Wahrheit empfangen hast, spricht der Herr dein Erlöser, der Heiland der Welt, ja von so vielen, als an meinen Namen glauben.

^b, Siehe ^c, Ab. 35. ^c, Siehe ^m, Ab. 50. ^d, Siehe ^e, Ab. 1. ^e, Siehe ^a, Ab. 4. ^f, Siehe ^e, Ab. 1. ^g, Siehe ^m, Ab. 50. ^h, 84:94—102. 88:95—98. Siehe ^e, Ab. 1.

2. Wahrlich ich sage dir, gesegnet bist du, daß du meinen ewigen Bund, selbst die ^bFülle meines Evangeliums empfangen hast, welches unter die Menschenkinder ausgesandt worden ist, damit sie Leben haben möchten und Teilnehmer an der Herrlichkeit gemacht werden, welche in den letzten Tagen offenbart werden wird, wie es durch die Propheten und Apostel vor Alters geschrieben wurde.

3. Wahrlich, ich sage dir, mein Diener William, daß du rein bist, doch nicht gänzlich; bereue deshalb jene Dinge, welche vor meinem Angesichte nicht angenehm sind, spricht der Herr, denn er wird sie dir zeigen.

4. Und nun, wahrlich ich, der Herr, will dir zeigen, was mein Wille in Bezug auf dich ist;

5. Siehe, wahrlich ich sage dir: Es ist mein Wille, daß du mein Evangelium von Land zu Land und von Stadt zu Stadt verkündigen sollst, ja in jenen umliegenden Gegenden, wo es noch nicht verkündigt worden ist.

6. Bleibe nicht viele Tage an diesem Orte; gehe noch nicht hinauf nach dem Lande Zion; doch insofern du senden kannst, sende; sonst denke nicht über dein Eigentum nach.

7. Gehe nach den östlichen Ländern, gebe dein Zeugniß allen Leuten, und in ihren Synagogen, an jedem Orte, und rechte mit ihnen.

8. Mein Diener Samuel H. Smith soll mit dir gehen, und du sollst ihm Belehrungen geben und ihn nicht verlassen; und wer getreu ist wird in allen Plätzen stark gemacht werden und ich, der Herr, will mit euch gehen.

9. Legt eure Hände auf die Kranken und sie werden geheilt; lehret nicht zurück, bis ich der Herr euch sende; seid geduldig in Trübsal; bittet und ihr werdet empfangen; klopft an und es wird euch aufgethan;

10. Suchet euch keinen Kummer zu machen; leget alle Ungerechtigkeit ab; begehe nicht Ehebruch, eine Versuchung, mit der du geplagt worden bist.

a, Siehe ^c, Ab. 1.

b, Siehe ^a, Ab. 18.

c, Siehe ^a, Ab. 42.

Die, welche in vollem Glauben und ohne Furcht bitten, werden empfangen.

11. Gedenke dieser Worte, denn sie sind wahr und getreu, und du sollst dein Amt ehren und viele Leute nach Zion befördern mit Gesängen ewiger Freude auf ihren Häuptern.

12. Fahre in diesen Dingen fort, selbst bis ans Ende und du sollst eine Krone des ewigen Lebens erhalten, zur Rechten meines Vaters, der voller Gnade und Wahrheit ist.

13. Wahrlich, so spricht der Herr dein Gott, dein Erlöser, selbst Jesus Christus. Amen.

Abschnitt 67.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Hiram,
Portage Co., Ohio, im November 1831.

1. Merket auf und horchet, o ihr Ältesten meiner Kirche, die ihr euch versammelt habt, deren Gebete ich gehört, deren Herzen ich kenne und deren Wünsche zu mir aufgestiegen sind.

2. Sehet, meine Augen ruhen auf euch, und die Himmel und die Erde sind in meinen Händen, und die Schätze der Ewigkeit sind mein, zu geben wem ich will.

3. Ihr habt gestrebt, zu glauben, daß ihr die Segnung empfangen werdet, die euch verheißen wurde; aber, sehet, wahrlich ich sage euch, es war Furcht in euren Herzen, und darum empfinget ihr sie nicht.

4. Und nun gebe ich, der Herr, euch ein Zeugnis von der Wahrheit dieser Gebote, die vor euch liegen.

Kein natürlicher Mensch kann in der Gegenwart Gottes bestehen.

5. Eure Augen sind auf meinen Knecht Joseph Smith, jun., gerichtet gewesen und seine Rede habt ihr gekannt, so auch seine Unvollkommenheiten; und ihr wißt auch, daß ihr in euren Herzen nach Kenntnis getrachtet habt, daß ihr euch in besserer Sprache als die Seinige ausdrücken könnet,

6. Nun wählet aus dem Buche meiner Gebote das allergeringste von ihnen, und berufet den, welcher der Gelehrteste unter euch ist;

7. Oder wenn da sonst noch Einer unter euch ist, der eines machen kann, das demselbigen gleichkommt, dann sollt ihr gerechtfertigt sein wenn ihr sagt, daß ihr nicht wisset, ob sie wahr sind.

8. Wenn ihr aber nicht eines machen könnet, das dem gleich ist, seid ihr unter Verdammnis, so ihr nicht Zeugnis gebet, daß sie wahr sind;

9. Denn ihr wißet, daß ^akeine Ungerechtigkeit in ihnen ist; was aber gerecht ist, kommt von oben, vom Vater des Lichts.

10. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, daß es euer Vorrecht ist, und euch, die ihr zu diesem Priestertum berufen worden seid, gebe ich eine Verheißung, daß infofern ihr diese Eifersucht und Angstlichkeit von euch abhut und euch vor mir demütigt (denn ihr seid noch nicht demütig genug), soll der Schleier zerrissen werden und ihr werdet mich ^bsehen und wissen, daß Ich Ihr; nicht mit dem fleischlichen, noch mit dem natürlichen Sinn, sondern im Geiste.

11. Denn niemand hat Gott je gesehen im Fleische, ausgenommen er war verzückt durch den Geist Gottes;

12. Auch kann kein natürlicher Mensch in der Gegenwart Gottes bestehen; auch nicht nach dem fleischlichen Sinn.

13. Ihr seid jetzt nicht im Stande, weder die Gegenwart eures Gottes, noch die Erscheinung von Engeln zu ertragen. darum haltet an in Geduld, bis ihr vervollkommenet seid.

14. Lasset eure Gemüter sich nicht zurück wenden, und wenn ihr würdig seid, sollt ihr in meiner eigenen bestimmten Zeit das sehen und wissen, was ich euch durch die Hände meines Knechtes Joseph Smith, jun., übertragen habe. Amen.

^a, 50: 23, 24. 84: 45—47. 88: 40, 41, 49, 66, 67. ^b, Siehe ^a, Ab. 50.

Abschnitt 68.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Hiram, Portage Co., Ohio, im November 1831, an Orson Hyde, Luke Johnson, Lyman Johnson und William C. McBellin. Der Wunsch und Wille des Herrn, wie er durch die Stimme des Geistes einer Konferenz kundgegeben wurde, in Bezug auf gewisse Aelteste und auch gewisse Punkte, wie sie kund gemacht worden sind, als ein Zusatz zu den Bündnissen und Geboten.

Aelteste sollen sprechen wie sie vom Heiligen Geist getrieben werden.

1. Mein Diener Orson Hyde wurde durch seine Ordination berufen das ewige Evangelium, durch den Geist des lebendigen Gottes, von Volk zu Volk und von Land zu Land, in den Gemeinden der Gottlosen, und in ihren Synagogen zu verkündigen, und mit ihnen zu rechten und ihnen alle Schriften auszulegen.

2. Und siehe, dies ist ein Beispiel für alle jene, welche zu diesem Priestertum ordinirt worden sind, deren Mission ihnen bestimmt ist, auszugehen.

3. Und dieses ist das Muster für sie, daß sie sprechen sollen wie sie vom Heiligen Geist getrieben werden;

4. Und was sie sprechen werden, wenn angetrieben durch den Heiligen Geist, soll Schrift sein, soll der Wille des Herrn sein, soll der Sinn des Herrn sein, soll das Wort des Herrn sein, soll die Stimme des Herrn sein und die Kraft Gottes zur Seligkeit.

5. Sehet dies ist die Verheißung des Herrn an euch, o ihr meine Diener;

6. Deshalb seid guten Mutes und fürchtet nicht, denn ich, der Herr, bin mit euch und will euch beistehen; und ihr sollt Zeugnis von mir geben, selbst von Jesu Christo, daß ich der Sohn des lebendigen Gottes bin, daß ich war, daß ich bin und daß ich kommen werde.

^a, Siehe ^b, Ab. 18. ^c, 18:32. 34:10. 42:16.

Zeichen folgen denen, die glauben. Über das Recht zum Bischofamt.

7. Dies ist das Wort des Herrn an dich mein Diener Orion Hyde, und auch an meine Diener Luke Johnson, Lyman Johnson, und Willian E. McEllin, sowie an alle getreuen Heiligen meiner Kirche:

8. Geht in alle Welt, prediget das Evangelium aller Kreatur, und handelt nach der Autorität, die ich euch gegeben habe, taufst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes;

9. Und wer da glaubt und getauft wird, der soll selig werden und wer nicht glaubet, der soll verdammt werden;

10. Und wer da glaubet, soll gesegnet werden mit Zeichen, die ihm folgen werden, selbst wie es geschrieben steht.

11. Und euch soll es gegeben werden, die Zeichen der Zeiten und die Zeichen der Zukunft des Menschensohnes zu erkennen;

12. Und ihr sollt Macht haben, so viele als vom Vater fund gemacht werden, zum ewigen Leben zu versiegeln. Amen.

13. Und jetzt in Bezug auf die Punkte, welche als ein Zusatz zu den Bündnissen und Geboten gegeben werden, sie sind folgende:

14. In der bestimmten Zeit des Herrn sollen späterhin andere Bischöfe für die Kirche eingesetzt werden, zu dienen selbst wie der Erste;

15. Und sie sollen Hohepriester sein, die würdig sind und sollen durch die erste Präsidentschaft des Melchisedekischen Priestertums ernannt werden, es sei denn daß sie wirkliche Abkömmlinge Aarons seien;

16. Und wenn sie wirkliche Nachkommen Aarons sind, so haben sie ein geistliches Recht zum Bistum, wenn sie die erstengeborenen unter den Söhnen Aarons sind;

^a, Siehe ^b, Ab. 1. ^c, Siehe ^d, Ab. 5. ^e, Siehe ^f, Ab. 20. ^g, 76:84, 85, 102—106. 84:74, 75. ^h, Siehe ⁱ, Ab. 1. ^j, Siehe ^k, Ab. 1. ^l, 20: 67, 68:19, 78:15, 19, 81:1, 2. 84:6—42. Ab. 102. Ab. 107. 112:30, 132: 45, 46. Ab. 124:123—145. ^m, 68:19—23. 81:2. 102:1, 3, 8—11, 19, 20, 23, 26, 27, 33. 107:9, 17, 22, 24, 29, 33, 36, 64—68, 76—84, 91, 92. 112:15, 17, 20, 115:15. Ab. 120. 124:123—126. ⁿ, 20:66, 67. 41:9. 42:10. 31—34, 71, 73, 82. 46:27. Ab. 51. 57:7, 15. 58:24. 60:10. 64:17. 68:14—24. 70: 7—14. Ab. 72. 84:112—114. 85:1. 93:50. 107:15—17, 68—78, 82, 88, 117: 11. Ab. 120. 124:141. ^o, 84:18, 26, 27, 30. 107:13, 16, 70, 76.

Ordnung, nach der Männer das Recht zu den Priestertümern erhalten.

17. Denn der Erstgeborene hält das Recht der Präsidentschaft über dieses Priestertum und die ^mSchlüssel oder Autorität desselben.

18. Niemand hat ein gesetzliches Recht zu diesem Amt, die Schlüssel dieses Priestertums zu halten, er sei denn ein ⁿwirklicher Abkömmling und der Erstgeborene Aaron;

19. Doch da ein ^oHochpriester des Melchisedekischen Priestertums Autorität hat, in allen niedrigern Amtmännern zu handeln, so kann er das Amt eines Bischofs versehen, wenn kein buchstäblicher Nachkommling Aarons gefunden werden kann, vorausgesetzt er sei unter den Händen der ersten Präsidentschaft des Priestertums Melchisedeks zu dieser Macht berufen, eingesetzt und geweiht.

20. Und ein ^pwirklicher Nachkomme Aarons muß auch durch diese ^qPräsidentschaft bezeichnet, würdig erfunden, und unter ihren Händen ^rgesalbt und ordiniert werden, sonst ist er nicht gesetzlich bevollmächtigt in seinem Priestertum zu wirken;

21. Doch Kraft der Verordnung, welche auf ihr Recht zum Priestertum durch Uebertragen desselben vom Vater auf den Sohn Bezug hat, können sie ihr Recht zur ^sSalbung beanspruchen, wenn sie zu irgend einer Zeit im Stande sind, ihre Abstammung zu beweisen oder es durch Offenbarung vom Herrn, ^tunter den Händen der obgenannten Präsidentschaft, auszufinden.

22. Und wiederum, kein Bischof oder Hochpriester, welcher für dieses Amt abgesondert worden ist, soll verhört oder verdammt werden für irgend ein Verbrechen, außer vor der ersten Präsidentschaft der Kirche;

23. Und infofern er vor dieser Präsidentschaft schuldig erfunden worden ist, durch Zeugnis, welches nicht in Zweifel gesetzt werden kann, soll er verurteilt werden;

24. Und bereut er, so soll ihm ^uvergeben werden, nach den Bündnissen und Geboten der Kirche.

^m, Vers 15, 16, 18. Siehe ^t. ⁿ, Siehe 1. ^o, Siehe 1. ^p, Siehe 1.
^q, Siehe ^t. ^r, Siehe 1. ^s, Vers 21. 124:39. ^t, Vers 20. 124:39. ^u,
 Siehe 1. ^v, wie ein Bischof verhört werden soll. Siehe 1. ^w, Siehe ^d, Ab. 64.

25. Und wiederum, infofern als Eltern in Zion, oder in irgend einem der organisierten Pfähle Zions Kinder haben, welche sie nicht belehren, die ^zGrundsätze — der Buße, des Glaubens in Christum, den Sohn des lebendigen Gottes und die Taufe und Gabe des Heiligen Geistes durch das Auflegen der Hände — zu verstehen, wenn sie zacht Jahre alt sind, so soll die Sünde auf den Häuptern der Eltern ruhen;

26. Denn dies soll ein Gesetz für die Einwohner in Zion sein, oder in irgend einem seiner Pfähle, welche organisiert sind.

27. Und ihre Kinder, wenn sie zacht Jahre alt sind, sollen zur Vergebung ihrer Sünden getauft werden, und das Auflegen der Hände empfangen.

28. Auch sollen sie ihre Kinder ^zlehren beten und gerecht vor dem Herrn wandeln.

29. Und die Einwohner Zions sollen auch beobachten den ²¹Sabbat^{ag} heilig zu halten.

30. Und die Einwohner Zions sollen auch ihrer ²²Arbeiten gedenken, infofern als sie bestimmt sind zu arbeiten, in aller Treue; denn der ²³Müssiggänger soll vor dem Herrn in Erwähnung gebracht werden.

31. Ich, der Herr, bin nicht wohl zufrieden mit den Einwohnern Zions, denn es gibt Müssiggänger unter ihnen, auch wachsen ihre Kinder in Gottlosigkeit auf; sie suchen auch nicht ernstlich nach den ²⁴Schätzen der Ewigkeit, sondern ihre Augen sind mit Habgierigkeit erfüllt.

32. Diese Dinge sollten nicht sein und müssen von euch abgethan werden; deshalb trage mein Diener Oliver Cowdery diese Worte nach dem Lande Zion.

33. Und ein Gebot gebe ich ihnen, daß derjenige, welcher seine ²⁵Gebete nicht in der rechten Zeit verrichtet, vor dem Richter meines Volks in Erinnerung gebracht werden soll.

34. Diese Worte sind wahr und getreu; deshalb übertritt sie nicht, auch nehmst nicht davon weg.

^z, Siehe ^b, Ab. 18. ^v, Vers 26, 27. 20:71. ^z, Vers 25. ^{2a}, Vers 31. ^{2b}, 59:9, 10, 12—14. ^{2c} und ^{2d}, 42:42. ^{2e}, Siehe ^{2a}, Ab. 38. ^{2f}, 20:47, 51. Alma 34:21. 3. Nep. 18:21.

John Whitmer berufen Oliver Cowdery nach Zion zu begleiten.

35. Siehe, ich bin Alpha und Omega und ich komme bald. Amen.

Abchnitt 69.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Hiram,
Portage Co., Ohio, im November 1831.

1. Horchet auf mich, spricht der Herr euer Gott, um meines Dieners Oliver Cowdery willen. Es ist nicht ratsam, daß ihm die Gebote und Geler, welche er nach dem Lande Zion nehmen soll, anvertraut würden, es sei denn, daß Einer mit ihm gehe, der treu und redlich sei.

2. Deshalb, will ich, der Herr, daß mein Diener John Whitmer mit meinem Diener Oliver Cowdery gehen soll;

3. Daß er fortfähre, zu schreiben und eine Geschichte zu machen von allen wichtigen Dingen, welche er in Bezug auf meine Kirche bemerken und lernen wird;

4. Und auch daß er Rat und Beistand von meinem Diener Oliver Cowdery und Anderen empfange.

5. Und auch meine Diener, welche draußen in der Welt sind, sollten die Berichte ihrer Verwaltungen nach dem Lande Zion schicken;

6. Denn das Land Zion soll ein Sitz und ein Ort sein, wo alle diese Dinge empfangen und gethan werden;

7. Dennoch sollte mein Diener John Whitmer oft von Ort zu Ort, und von Gemeinde zu Gemeinde reisen, daß er dadurch leichter Kenntnis erlangen kann;

8. Und er sollte predigen und auseinander setzen, schreiben,

^a, Siehe ^c, Ab. 1.

^a, Siehe ^a, Ab. 21.

^b, Siehe ^a, Ab. 1.

^c, Siehe ^a, Ab. 42.

abschreiben, auslesen und alle Dinge erlangen, welche der Kirche von Nutzen sein mögen und den heranwachsenden Geschlechtern, welche im Lande Zion aufwachsen werden, das-selbe von Geschlecht zu Geschlecht, dfür immer und ewig zu besitzen. Amen.

Abchnitt 70.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland, Ohio, im November 1831.

1. Sehet und horchet o ihr Einwohner Zions und alle ihr Mitglieder meiner Kirche, die ihr in der Ferne seid, und höret das Wort des Herrn, welches ich meinen Dienern Joseph Smith, jun., Martin Harris, Oliver Cowdery, John Whitmer, Sidney Rigdon und William W. Phelps, als ein Ge-bot für sie gebe.

2. Horchet und höret, denn so spricht der Herr zu ihnen:

3. Ich der Herr, habe sie erwählt und über die Offen-bärungen und Gebote, welche ich ihnen gegeben habe und ihnen in Zukunft geben werde, zu ^aVerwaltern ordinirt;

4. Und am Tage des Gerichts werde ich von ihnen eine Rechenschaft dieser ^bVerwaltung verlangen;

5. Deshalb habe ich sie dazu erwählt und dies ist ihr Geschäft in der Kirche Gottes, dieselben und die Interessen derselben, ja, die Vorteile derselben zu verwalten.

^b, Siehe ^a, Ab. 38.

^a und ^b, Siehe ^c, Ab. 42.

Wer zur Verwaltung in der Kirche gesetzt ist, ist seines Lohnes wert.

6. Ich gebe ihnen ein Gebot, daß sie diese Dinge weder der Kirche noch der Welt geben sollen;

7. Dennoch insofern als sie mehr empfangen als für ihre Bedürfnisse notwendig ist, so soll es in mein Vorrathshaus gethan werden,

8. Und der Gewinn soll den Einwohnern Zions und ihren Geschlechtern gewidmet werden, insofern als sie Erben werden, nach den Gesetzen des Reiches.

9. Sehet, dies verlangt der Herr von jedermann in seiner Verwaltung, selbst wie ich, der Herr, verordnet habe, oder künftighin dem Menschen verordnen werde.

10. Und sehet, niemand der zur Kirche des lebendigen Gottes gehört, ist von diesem Gesetz ausgenommen;

11. Ja, weder der Bischof, noch der Agent, welcher dem Vorrathshaus des Herrn vorsteht, noch derjenige, welcher zur Verwaltung über zeitliche Dinge eingesetzt worden ist.

12. Wer eingesetzt worden ist in geistigen Dingen zu diesen, derselbe ist seines Lohnes wert, gerade so wie diejenigen, welche zu einer Verwaltung zeitlicher Dinge bestimmt worden sind;

13. Ja in reichlicherem Maße, welches Maß ihnen durch die Kundgebungen des Geistes verbißtigt wird;

14. Nichtsdestoweniger sollt ihr in euren zeitlichen Dingen igleich sein, und das nicht mit Murren sonst soll euch die Fülle der Kundgebungen des Geistes vorenthalten werden.

15. Dieses Gebot gebe ich jetzt meinen Dienern zu ihrem Nutzen, während sie verweilen, als eine Offenbarung meiner Segnungen auf ihre Häupter und als einen Lohn für ihren Fleiß und zu ihrer Sicherheit.

16. Für Nahrung und Kleidung; für ein Erbteil; für Häuser und Länder, in was für Umstände immer ich, der Herr, sie stellen mag und wohin auch immer ich, der Herr, sie senden werde;

^a, Siehe ^b, Ab. 42. ^b, 68:25—32. ^c, Siehe ^d, Ab. 42. ^e, Siehe Ab. 85. ^f, Siehe ^g, Ab. 57. ^h, Siehe ⁱ, Ab. 42. ^j, durch Offenbarung. ^k, Siehe ^l, Ab. 51.

Die Welt ist berufen, sich auf spätere Offenbarungen vorzubereiten.

17. Denn sie sind über viele Dinge getreu gewesen und haben wohl gehan, insoweit sie nicht gesündigt haben.

18. Sehet, ich der Herr, bin barmherzig und werde sie segnen und sie sollen in den Genuss dieser Dinge eingehen. So sei es. Amen.

Abschnitt 71.

Offenbarung, gegeben in Hiram, Portage Co., Ohio, am
1. December 1831.

1. Siehe, so spricht der Herr zu euch, meine Diener Joseph Smith, jun., und Sidney Rigdon: Die Zeit ist wahrlich gekommen, daß ich es für notwendig und ratsam erachte, daß ihr euren Mund zur Verkündigung meines Evangeliums öffnen sollt, — ja der Dinge des Reiches, — und die Geheimnisse desselben aus der Schrift nach dem Geist und der Kraft, welche euch nach meinem Willen gegeben werden wird, erklären.

2. Wahrlich ich sage euch: Verkündigt es der Welt in den Gegenden rings herum und auch der Kirche eine Zeit lang, selbst bis es euch bekannt gemacht werden wird.

3. Wahrlich, dies ist eine Mission für eine gewisse Zeit, welche ich euch gebe;

4. Deshalb arbeitet in meinem Weinberge. Rüstet den Einwohnern der Erde zu, gebt ihnen Zeugnis und bereitet den Weg für die Gebote und Offenbarungen, welche kommen werden.

5. Nun sehet, das ist Weisheit, wer da liest, der verstehe und empfange es auch;

^a, Siehe ^{2c}, Ab. 42. ^b, Siehe ¹, Ab. 24.

Waffen, die gegen das Werk Gottes aufgenommen, werden nicht gedeihen.

6. Denn dem, der empfängt soll Kraft in größerem Maße gegeben werden.

7. Daher beschämt eure Feinde, fordert sie auf, euch öffentlich und allein zu begegnen, und insofern als ihr getreu seid, so soll ihre Schande offenbar gemacht werden.

8. Lasset sie also ihre starken Behauptungen gegen den Herrn hervorbringen;

9. Wahrlich, so spricht der Herr zu euch, keine Waffe, die gegen euch aufgehoben wird, soll gedeihen.

10. Und wenn jemand seine Stimme gegen euch erhebt, so soll er in meiner eigenen bestimmten Zeit verwirkt werden;

11. Deshalb haltet meine Gebote, denn sie sind wahr und getreu. So sei es. Amen.

Abschnitt 72.

Offenbarung, gegeben in Kirtland, Geauga Co., Ohio, am
4. December 1831.

1. Horchet und höret auf die Stimme des Herrn, o ihr, die ihr euch versammelt habt, die ^aHohenpriester meiner Kirche, denen das Reich und die Kraft gegeben worden sind!

2. Wahrlich, so spricht der Herr: Ich erachte es für dienlich, daß euch, oder durch euch ein Bischof für die Kirche in diesem Teile des Weinbergs des Herrn ernannt werde;

3. Und wahrlich in dieser Sache habt ihr weislich gethan, denn in Zeit und Ewigkeit wird der Herr verlangen, daß jeder Verwalter eine Rechnung seiner Verwaltung ablege.

^a, Jes. 41:21. 43:9.

^b, Siehe ^c, Ab. 62. ^d, Siehe ^e, Ab. 35. ^f, Siehe ^g, Ab. 68. ^h, Siehe ⁱ, Ab. 42.

Nevel A. Whitney zum Bischof ernannt. Pflichten dieses Amtes.

4. Wer in diesem Leben getreu und weise ist, wird würdig erachtet, die Wohnungen, welche von meinem Vater für ihn bereitet worden sind, zu ererben.

5. Wahrlich ich sage euch: Die Ältesten der Kirche in diesem Teile meines Weinbergs, sollen einen Bericht ihrer Verwaltung dem Bischof übergeben, welcher von mir in diesem Teile meines Weinbergs ernannt werden soll.

6. Diese Dinge sollen urkundlich aufgezeichnet werden, um dem Bischofe in Zion überreicht werden zu können;

7. Und die Pflicht des Bischofs soll aus den Geboten welche ich gegeben habe und durch die Stimme der Konferenz fund gemacht werden.

8. Und wahrlich, ich sage euch: Mein Diener Nevel A. Whitney ist der Mann, welcher ernannt und zu dieser Macht geweiht werden soll. Dies ist der Wille des Herrn eures Gottes und Erlösers. So sei es. Amen.

9. Das Wort des Herrn, im Zusatz zum Gezehe welches gegeben worden ist, das die Pflicht des Bischofs, welcher für die Kirche in diesem Teile des Weinbergs geweiht worden ist, fund macht und es ist wahrlich wie folgt: —

10. Das Vorratshaus des Herrn zu besorgen; die Mittel der Kirche in diesem Teile des Weinbergs zu empfangen;

11. Einen Bericht von den Ältesten zu nehmen, wie es vorher geboten wurde; und für ihre Bedürfnisse zu sorgen, welche Ältesten, für das was sie empfangen, bezahlen sollen, insofern sie Mittel dazu haben;

12. Und diese können auch zum Wohl der Kirche gewidmet werden für die Armen und Notleidenden.

13. Die Rechnung dessen, der keine Mittel zum Bezahlten hat, soll dem Bischof in Zion eingehändigt werden, welcher die Schuld bezahlen soll, aus den Mitteln, die der Herr in seine Hände thun wird,

14. Und die Arbeiten der Getreuen, welche in geistlichen Dingen arbeiten, das Evangelium und die Dinge des Reiches.

^a, Siehe ^c, Ab. 59. ⁱ, Siehe ^e, Ab. 42. ^g, Siehe ^a, Ab. 51. ^b, Siehe ^{ab}, Ab. 42. ⁱ und ^j, Siehe ^e, Ab. 42.

Aelteste sollen ihre Verwaltungen an den Bischof berichten.

der Kirche und der Welt spenden, sollen genügen die Schuld mit dem Bischof auszugleichen;

15. Auf die Weise kommt die Unterstützung durch die Kirche, denn nach dem ¹Gesetz muß jeder Mann, der nach Zion kommt, alle Dinge vor den Bischof in Zion legen.

16. Und nun wahrlich sage ich euch: Daß jeder Aelteste in diesem Teil des Weinberges dem hiesigen Bischof einen Bericht seiner Verwaltung geben muß,

17. Ein ¹Zeugnis genügt vom Richter oder Bischof in diesem Teile des Weinberges, an den Bischof in Zion, und reicht hin ihm ein Erbteil und seinen Empfang als ein ^mweiser Verwalter und getreuer Arbeiter zu sichern;

18. Auf eine andere Weise soll er vom Bischof in Zion nicht angenommen werden.

19. Und nun wahrlich ich sage euch: Jeder Aelteste, welcher dem Bischof der Kirche in diesem Teile des Weinberges einen Bericht gibt, sollte von der Gemeinde oder den Gemeinden wo er arbeitet ⁿempfohlen werden, daß er und seine Rechnungen in allen Dingen bewährt erfunden werden.

20. Und wiederum, meine Diener, welche als Verwalter über die ^oliterarischen Angelegenheiten meiner Kirche gesetzt sind, sollten an den Bischof oder die Bischöfe für Beistand in allen Dingen Anspruch haben,

21. Daß die Offenbarungen ^pveröffentlicht werden und zu den Enden der Erde ausgehen mögen und daß die Verwalter auch Mittel dadurch erlangen mögen, welche der Kirche in allen Dingen zum Nutzen sein sollen,

22. Auf daß sie sich auch in allen Dingen bewährt zeigen und als ^qweise Verwalter erachtet werden mögen.

23. Und nun sehet, dies soll ein ^rMuster sein für alle ausgedehnten Zweige meiner Kirche, in irgend welchen Ländern sie gegründet werden mögen. Und nun mache ich ein Ende mit meinen Worten. Amen.

^t, Siehe ⁿ, Ab. 42. ^l, Vers 18—26. 52: 41. ^m, Siehe ^o, Ab. 42. ⁿ,
Vers 17—26. 52: 41. ^o, Siehe Ab. 70. ^p, Das Buch der Lehre und Bündnisse. ^q, Siehe ^o, Ab. 42. ^r, Ein Muster für alle Verwalter.

Heilige die nach Zion gehen, sollen Empfehlungsschreiben mitnehmen.

24. Einige Worte im Zusätze zu den Gesetzen des Reiches, in Bezug auf die Mitglieder der Kirche — jene welche vom Heiligen Geiste berufen worden sind nach Zion hinauf zu gehen, und jene, welchen es erlaubt ist, dahin zu gehen:

25. Sie sollten ein ^aZeugnis von dem Bischof oder von drei Ältesten der Kirche zu dem Bischof hinauftragen;

26. Sonst soll derjenige, welcher nach dem Lande Zion geht, nicht als ein ^bweiser Verwalter angesehen werden. Das ist auch ein Beispiel. Amen.

Abschnitt 73.

Offenbarung an Joseph Smith, jun., und Sidney Rigdon, gegeben in Hiram, Portage Co., Ohio, am 10. Januar 1832. Das Wort des Herrn zu ihnen Betreffs der Ältesten der Kirche des lebendigen Gottes, errichtet in den letzten Tagen, welches den Ältesten den Willen des Herrn in Bezug auf was sie bis zur Konferenz thun sollen, bekannt macht.

1. Denn wahrlich, so spricht der Herr: Es ist ratsam, daß sie fortfahren sollen das Evangelium zu predigen, und die Kirchen in der ganzen Umgegend bis zur Konferenz zu ermahnen.

2. Sehet, dann sollen ihnen durch die ^cStimme der Konferenz ihre verschiedenen Missionen kund gemacht werden.

3. Jetzt, wahrlich, sage ich, zu meinen Dienern Joseph

^a, Siehe l. . . t, Siehe c, Ab. 42.

^b Siehe, Ab. 75.

Wie der ungläubige Mann durch seine gläubige Frau geheiligt wird.

Smith, jun., und Sidney Rigdon, daß es dienlich ist wieder zu übersetzen,

4. Und, bis zur Konferenz in der Umgegend zu predigen, soweit es praktisch ist, nachher wird es ratsam sein, mit dem Werke der Übersetzung fortzufahren, bis dasselbe beendigt ist.

5. Bis auf weitere Kundgebung soll dies ein Muster sein für die Ältesten, ja wie es geschrieben ist.

6. Jetzt gebe ich euch nicht mehr, zur gegenwärtigen Zeit. Gürtet eure Lenden und seid ernsthaft. So sei es. Amen.

Abschnitt 74.

Eine Erklärung über den 14. Vers des 7. Kapitels der ersten Epistel an die Korinther, gegeben durch Offenbarung zu Joseph dem Seher, in Hiram, Portage Co., Ohio, im Januar 1832.

1. „Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch das Weib und das ungläubige Weib ist geheiligt durch den Mann. Sonst wären eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig.“

2. In den Tagen der Apostel galt das Gesetz der Beschneidung unter allen Juden, welche nicht an das Evangelium Jesu Christi glaubten.

3. Es ereignete sich nun, daß unter dem Volke ein großer Streit entstand wegen des Gesetzes der Beschneidung, denn der ungläubige Mann wünschte, daß seine Kinder beschnitten und dem Gesetz Moses unterthan werden sollten, welches Gesetz doch erfüllt war.

4. Und es begab sich, daß die Kinder, nachdem sie unter

^b, Die Bibel. ^c, Bis die Übersetzung der Bibel beendigt ist.

^a, 29: 46–48. Moro. 8: 8–24.

Kleine Kinder sind durch das Sühnopfer Christi geheiligt worden.

dem Gesetze Mosis erzogen waren, den Ueberlieferungen ihrer Väter anhingen, und dem Evangelium Christi nicht glaubten; darin wurden sie unheilig.

5. Aus diesem Grund schrieb der Apostel an die Gemeinden und gab ihnen ein Gebot — nicht vom Herrn, sondern aus sich selbst — daß Gläubige sich nicht mit Ungläubigen vereinigen sollten, ausgenommen das Gesetz Mosis werde unter ihnen auf die Seite gesetzt;

6. Auf daß ihre Kinder ohne Beschneidung bleiben möchten; und damit ferner die Ueberlieferung hintweggethan werde, die da sagt, kleine Kinder seien unheilig, denn so galt es unter den Juden.

7. Kleine Kinder aber sind heilig, indem sie durch das Sühnopfer Jesu Christi geheiligt sind, und das ist, was die Schrift meint.

Abschnitt 75.

Offenbarung, gegeben in Amherst, Loraine Co., Ohio, in Konferenz, am 25. Januar 1832.

1. Wahrlich, wahrlich ich sage euch, ich, der ich durch die Stimme meines Geistes spreche, selbst Alpha und Omega, euer Herr und euer Gott:

2. Horchet, o, ihr, die ihr eure Namen gegeben habt, um auszugehen mein Evangelium zu verkündigen und meinen Weinberg zu beschneiden.

3. Sehet, ich sage euch: Es ist mein Wille, daß ihr ausgehen solltet und weder zurückbleiben noch unthätig sein, sondern mit aller Macht arbeiten,

4. Eure Stimmen wie mit Posaunenschalle ertönen

^b, Siehe ^a.

^a, Siehe ^c, Ab. 42.

William E. McLellin und Andere nach den östlichen Staaten gesandt.

lassen und die Wahrheit, den Offenbarungen und Geboten gemäß, welche ich euch gegeben habe, verkündigen;

5. Und auf die Weise, wenn ihr getreu seid, werdet ihr mit vielen Gaben beladen und mit Ehre, Herrlichkeit, Unsterblichkeit und ewigem Leben gefrönt werden.

6. Wahrlich ich sage zu meinem Diener William E. McLellin ich nehme den Auftrag zurück, welchen ich ihm gab, in die östlichen Länder zu gehen,

7. Und gebe ihm einen neuen Auftrag und ein neues Gebot, und tadle ihn auch wegen des Murrens in seinem Herzen.

8. Er sündigte, aber ich vergebe ihm dennoch und sage ihm: Gehe jetzt in die südlichen Länder.

9. Mein Diener Luke Johnson soll mit ihm gehen, und sie sollen die Dinge verkündigen, welche ich ihnen geboten habe;

10. Und den Namen des Herrn anrufen um den Troster, welcher sie alle Dinge lehren wird, die dienlich für sie sind.

11. Sie sollten immerdar beten, daß sie nicht mutlos werden, und wenn sie das thun wollen, will ich mit ihnen, selbst bis zum Ende sein.

12. Sehet, dies ist der Wille Gottes, eures Herrn, in Bezug auf euch. So sei es. Amen.

13. Und wiederum, wahrlich so spricht der Herr: Meine Diener Orson Hyde und Samuel H. Smith sollen ihre Reise nach den östlichen Ländern antreten und die Dinge verkündigen, die ich ihnen geboten habe; und insofern sie getreu sind, so will ich mit ihnen bis ans Ende sein.

14. Und ferner, wahrlich ich sage meinen Dienern Lyman Johnson und Orson Pratt, daß sie auch ihre Reise nach den östlichen Ländern antreten sollen; und sehet, ich bin auch mit ihnen bis ans Ende.

15. Und ich sage zu meinen Dienern Asa Dodds und Calves Wilson, daß sie ihre Reise nach den westlichen Ländern antreten und mein Evangelium verkündigen sollen, wie ich ihnen geboten habe.

^a, 33:9. ^c, Siehe ^b, Ab. 56. ^b, Siehe ^c. ^e, Siehe ^b, Ab. 42.

Nach den Bezeugnissen der Ältesten wird die Welt gerichtet werden.

16. Und wer getreu ist, wird alle Dinge überwinden und am letzten Tage erhöht werden.

17. Und wiederum, sage ich meinen Dienern Major N. Ashly und Burr Riggs, daß sie ihre Reise nach dem südlichen Lande antreten sollen:

18. Ja Alle, denen ich geboten habe, sollen ihre Reise antreten, und von Haus zu Haus, von Dorf zu Dorf und von Stadt zu Stadt gehen.

19. In was für ein Haus immer ihr gehtet und die Bewohner euch empfangen, da lasset euren Segen auf jenem Hause ruhen;

20. Wenn ihr aber in irgend welches Haus eingehet und sie euch nicht empfangen, sollt ihr euch eiligst aus solchem Hause entfernen und den Staub von euren Füßen schütteln, als ein Beugnis wider sie.

21. Ihr sollt mit Freude und Wonne erfüllt werden, und wissen, daß am Tage des Gerichts ihr über jenes Haus Michter sein und es verdammen werdet;

22. Und am Tage des Gerichts wird es für die Heiden erträglicher sein, als für jenes Haus; deshalb gürtet eure Lenden und seid getreu und ihr sollt alle Dinge überwinden und am letzten Tage erhöht werden. So sei es. Amen.

23. Und wiederum, so spricht der Herr zu euch: O ihr Ältesten meiner Kirche, die ihr eure Namen gegeben habt, daß ihr seinen Willen in Bezug auf euch wissen möchtet;

24. Sehet ich sage euch, daß es die Pflicht der Kirche ist, die Familien derjenigen, welche berufen sind und notwendiger Weise in die Welt gesandt werden müssen, ihr das Evangelium zu verkündigen, unterstützen zu helfen.

25. Deshalb gebe ich der Herr euch dieses Gebot, daß ihr Plätze für eure Familien erlanget, insofern als eure Brüder willig sind, ihre Herzen zu öffnen;

^a, Siehe u., Ab. 5. ^b, Matth. 10: 12, 13. ^c, Siehe b., Ab. 60. ^d,
Matth. 10: 15. ^e, Siehe u., Ab. 5. ^f, 70: 12, 13. 72: 14, 15.

Die Führung des Heiligen Geistes allen eifrigeren Altesten versprochen.

26. Und alle solche, welche Plätze für ihre Familien und Unterstützung von der Kirche für sie erlangen können, müssen nicht versäumen in die Welt zu gehen, ob es gen Osten oder Westen, gen Norden oder Süden sei.

27. Wenn sie bitten, so werden sie empfangen, wenn sie anklopfen, so wird ihnen aufgethan, und es wird ihnen aus der Höhe, selbst durch den ^mTröster fundgegeben werden, wo hin sie gehen sollen.

28. Und wiederum, wahrlich sage ich euch, daß jeder, welcher genötigt ist für seine eigene Familie zu sorgen, sollte es thun und er soll auf seine Weise seine Krone verlieren; und er sollte in der Kirche arbeiten.

29. Jedermann sollte in allen Dingen fleißig sein; und der ⁿMüßiggänger soll keinen Platz in der Kirche haben, es sei denn er thue Buße und verbessere sich.

30. Daher sollen meine Diener Simeon Carter und Emer Harris im Amte vereinigt sein;

31. Und auch meine Diener Ezra Thahre und Thomas B. Marsh;

32. Und auch meine Diener Hyrum Smith, und Reynolds Cahoon;

33. Und auch meine Diener Daniel Stanton, und Seymour Brunson;

34. Und auch meine Diener Sylvester Smith, und Gideon Carter;

35. Und auch meine Diener Ruggles Games, und Stephen Burnett;

36. Und auch meine Diener Micha B. Welton, und Eden Smith. So sei es. Amen.

Abschnitt 76.

Ein Gesicht, gegeben zu Joseph Smith, jun., und Sidney Rigdon in Hiram, Portage Co., Ohio, am 16. Februar 1832.

Den Getreuen wird der Herr seine Geheimnisse offenbaren.

1. Höret, o ihr Himmel, und gib Gehör, o Erde, und freuet euch, ihr Bewohner derselben, denn der Herr ist Gott und außer ihm ist kein Heiland.

2. Groß ist seine Weisheit, wunderbar sind seine Werke und die Ausdehnung seiner Thaten kann niemand ergründen;

3. Seine Absichten werden nicht zu Schanden, auch ist niemand, der seine Hand hemmen könnte;

4. Von Ewigkeit zu Ewigkeit ist er derselbe und seine Jahre nehmen kein Ende.

5. Denn so spricht der Herr: Ich, der Herr bin barmherzig und gnädig mit denen, die mich fürchten, und freue mich, die zu ehren, welche mich in Rechtschaffenheit und in der Wahrheit bis ans Ende ehren;

6. Groß wird ihr Lohn sein und ewig ihre Herrlichkeit.

7. Ihnen will ich alle Geheimnisse offenbaren, ja alle die verborgenen Geheimnisse meines Reiches von den ältesten Zeiten an, und während zukünftigen Zeiten will ich ihnen nach meinem Wohlgefallen alle Angelegenheiten meines Reiches kund thun;

8. Ja, sogar die Wunder der Ewigkeit sollen sie wissen und die Dinge der Zukunft werde ich ihnen zeigen, ja die Vebekenheiten vieler Geschlechter.

9. Ihre Weisheit soll groß sein und ihr Verständnis bis zum Himmel reichen; vor ihnen soll die Weisheit der Weisen vergehen und der Verstand der Klugen zu Nichte werden;

10. Denn mit meinem Geist werde ich sie erleuchten und

a, Siehe a, Ab. 39. b, Siehe 2c, Ab. 42. c, Siehe b.

Joseph und Sidney erhalten eine Uebersetzung von Joh. 5:29.

durch meine Kraft will ich ihnen die Geheimnisse meines Willens kundthun, ja jene Dinge, welche weder Auge gesehen noch Ohr gehört hat und die noch in keines Menschen Herz gekommen sind.

11. Uns, nämlich Joseph Smith, jun., und Sidney Rigdon, als wir am 16. Februar in dem Jahre unseres Herrn 1832 im Geiste waren,

12. Burden durch die Macht des Geistes unsere Augen geöffnet, und unsere Verständnisse erleuchtet, so daß wir die Dinge Gottes sehen und verstehen konnten —

13. Ja, jene Dinge, welche von Anfang her waren, ehe die Welt war, und die vom Vater beschlossen waren durch seinen Eingeborenen Sohn, der von Anfang an im Schooße des Vaters war,

14. Und von dem wir Zeugnis geben. Das Zeugnis aber, welches wir geben, ist die Fülle des Evangeliums Jesu Christi, der der Sohn ist, den wir haben und mit dem wir in dem himmlischen Gesichte redeten.

15. Während wir das Werk der Ueberersetzung ausführten, welches uns der Herr aufgetragen hatte, kamen wir zum 29ten Vers des 5ten Kapitels Johannes, welches uns in der folgenden Weise gegeben wurde,

16. Von der Auferstehung der Toten sprechend, in Bezug auf die, welche die Stimme des Menschensohnes hören und hervorkommen werden:

17. „Die, so Gutes gethan haben in der Auferstehung der Gerechten und die, so Nebel gethan haben, in der Auferstehung der Ungerechten.“

18. Dies nun erregte Verwunderung in uns, denn es war uns durch den Geist gegeben;

19. Während wir aber über diese Dinge nachdachten, berührte der Herr die Augen unserer Verständnisse und sie wurden geöffnet und die Klarheit des Herrn schien um uns.

^b, Vers 114—119. 3. Nep. 17: 15—25. 19: 30—36. 26: 14—16. 1. Cor. 2: 9.
^c, Siehe ^b, Ab. 18. ^f, Siehe ^e, Ab. 50. ^g, Die Uebersetzung des neuen
 Testaments. ^h, Siehe ^m, Ab. 29.

Ein wunderbares Gesicht. — Engel und Christus. — Satan herabgeworfen.

20. Wir ischauten die Herrlichkeit des Sohnes zur rechten Hand des Vaters und uns wurde von seiner Fülle zu Teil;

21. Und wir isahen die heiligen Engel und die, welche vor seinem Throne verklärt waren, Gott und das Lamm anbetend, die ihn von Ewigkeit zu Ewigkeit verehren.

22. Und nun, nach den vielen Zeugnissen, die von ihm gegeben worden sind, dies ist das letzte ⁱZeugniß, welches wir von ihm geben, nämlich — daß er lebt;

23. Denn wir isahen ihn, sogar zur Rechten Gottes und wir hörten die Stimme, die da Zeugniß gibt, daß er der Eingeborene des Vaters ist;

24. Und daß von ihm und durch ihn und aus ihm ^mdie Welten sind und gemacht wurden und die Bewohner derselben dem Herrn gezeugte Söhne und Töchter sind.

25. Und dieses sahen wir auch und geben unser Zeugniß darüber, daß ein ⁿEngel Gottes — der, angethan mit Autorität vor Gott stand, aber gegen den eingeborenen Sohn Gottes, welchen der Vater liebte und welcher im Schooße des Vaters war, sich empörte — von dem Angesicht des Vaters und des Sohnes herabgeworfen,

26. Und ^o„Verderben“ genannt wurde, denn die Himmel weinten über ihn — es war ^pLucifer ein Sohn des Morgens.

27. Und wir schauten weiter und siehe, er ist gefallen, gefallen, er, der ein Sohn des Morgens war!

28. Und während wir noch im Geiste waren, gebot uns der Herr, das Gesicht niederzuschreiben, denn wir ^qsahen Satan, die alte Schlange, — ja den Teufel — ihn, der sich gegen Gott empörte und gedachte das Reich unseres Gottes und Christi an sich zu ziehen;

29. Darum ist er im Kampfe mit den Heiligen Gottes und umstellte sie.

30. Wir sahen ferner eine ^rDarstellung der Leiden derjenigen, mit denen er im Streite war und die er überwand, und so kam die Stimme Gottes zu uns;

ⁱ, Siehe ^o, Ab. 50. ^j, Vers 67. ^k, Zeugniß auf Erkenntniß gegründet.
^l, Siehe ^o, Ab. 50. ^m, 93: 9, 10. ⁿ, Siehe ^p, Ab. 29. ^o, Vers 32, 43.
^p, Jes. 14: 12. ^q, 29: 36, 37. ^r, Vers 36, 44—49.

Söhne des Verderbens die Einzigen, die nicht erlöst werden können.

31. So spricht der Herr, in betreff aller derjenigen, die meine Macht kennen und derselben teilhaftig geworden sind, aber sich Preis gaben, von der Gewalt des Teufels besiegt zu werden, die Wahrheit zu verleugnen und meiner Macht Trost zu bieten:

32. Das sind die, welche die Söhne des Verderbens sind, von denen ich sage, es wäre besser für sie, wenn sie nie geboren worden wären;

33. Denn sie sind Schalen des Bornes, verurteilt, den Born Gottes in Ewigkeit zu dulden, in Gemeinschaft mit dem Teufel und seinen Engeln,

34. Von denen ich gesagt habe, daß für sie keine Vergbung sei, weder in dieser noch in der zukünftigen Welt,

35. Weil sie den Heiligen Geist, nachdem sie ihn empfangen hatten und auch den Eingeborenen Sohn des Vaters überleugnet, ihn bei sich gefreuzigt und zur offenen Schande ausgestellt haben.

36. Das sind die, so hinweggehen werden in den Pfuhl des Feuers und Schwefels, mit dem Teufel und seinen Engeln,

37. Und sie sind die Einzigen, über die der zweite Tod Gewalt haben wird —

38. Ja, wahrlich die Einzigen, welche in der eigens von Gott bestimmten Zeit nach der Erduldung seines Grimmes nicht erlöst werden sollen;

39. Denn alle allebrigen werden herborgebracht werden in der Auferstehung der Toten, durch den Sieg und die Herrlichkeit des Lammes, das erwürget wurde und, vehe die Welten gemacht waren, im Schoße des Vaters war.

40. Und dies ist das Evangelium, die frohe Kunde, über welche die Stimme aus den Himmeln uns Zeugnis gab.

41. Daz er in die Welt kam, nämlich Jesus, um für die Welt gefreuzigt zu werden, die Sünden der Welt zu tragen, die Welt zu verherrlichen und sie von aller Ungerechtigkeit zu reinigen;

^a, 42: 18, 79. 76: 32—34, 38, 43, 44. 84: 41. 132: 27. ^t, Siehe ^s. ^u, Siehe ^s. Alma 39: 6. 3. Rep. 29: 7. ^v, 63: 17. 76: 44—49. 1. Rep. 15: 29. 2. Rep. 1: 13. 2: 29. 9: 8—19, 26, 34, 36. 28: 15, 21, 23. Jakob 6: 10. Alma 12: 16—18. 3. Rep. 27: 11, 12. Moro. 8: 13, 14, 21. ^w, Siehe ^v. ^x, Vers 41—43, 81—88, 98—112. ^y, 93: 7.

Qual der Verdammten. — Teilnehmer an der ersten Auferstehung.

42. Damit durch ihn alle können errettet werden, die ihm der Vater in seine Gewalt gegeben hat und die durch den hervorgebracht waren,

43. Der den Vater verherrlicht und all' seiner Hände Werk erlöst, mit Ausnahme der Söhne des Verderbens, welche den Sohn verleugnen, nachdem ihn der Vater geoffenbart hat.

44. Darum errettet er Alle, ausgenommen diese; sie aber werden zur zweitwigen Strafe hinweggehen, welche eine Strafe ohne Ende ist, ewig dauernde Strafe, zu regieren mit dem Teufel und seinen Engeln, wo ihr ^{2b}Wurm nicht stirbt, noch das Feuer erlischt, worin ihre Qual besteht.

45. Das Ende derselben, noch den Ort derselben, noch ihre Pein weiß kein Mensch;

46. Weder war es geoffenbart, noch ist es, noch wird es dem Menschen geoffenbart werden, ausgenommen denen, die daran Teil haben:

47. Dessenungeachtet aber zeige ich, der Herr, sie vielen im Gesichte, aber entrücke sie ihnen sogleich wieder;

48. Darum verstehen sie das Ende, die Weite, Höhe, Tiefe, und das Elend derselben nicht, auch kein anderer Mensch ausgenommen die, welche zu dieser ^{2c}Verdammnis bestimmt sind.

49. Und wir hörten die Stimme sagen: Schreibe diese Erscheinung nieder, denn siehe, dies ist das Ende des Gesichts über die Leiden der Gottlosen.

50. Und wiederum geben wir Bericht, denn wir sahen und hörten, und dies ist das Zeugnis des Evangeliums Christi in betreff derer, welche in der ^{2d}Auferstehung der Gerechten herborkommen werden:

51. Es sind die, welche das Zeugnis Jesu annahmen, an seinen Namen ^{2e}glaubten, und nach der Art seiner Grablegung getauft, nämlich in seinem Namen im Wasser ^{2f}begraben wurden, und zwar seinem von ihm gegebenen Gebote gemäß,

52. Dass durch das Halten der Gebote sie von allen ihren Sünden gewaschen und gereinigt werden und den Heiligen

¹, Siehe v. ^{2a}, Siehe v. ^{2b}, Siehe v., Jes. 66: 24. ^{2c} Söhne des Verderbens. ^{2d}, Siehe m, Ab. 29. ^{2e}, Siehe s, Ab. 20. ^{2f}, Siehe l, Ab. 5.

Fortsetzung. — Die Auferstehung der Gerechten.

Geist empfangen mögen durch das Auflegen der Hände von Einem, welcher zu diesem Amt ordinirt und gesiegelt worden ist.

53. Es sind die, welche durch Glauben überwinden und durch den Heiligen Geist der Verheizung ² ver siegelt worden sind, welchen der Vater über die ausgießt, so rechtschaffen und treu sind.

54. Sie sind die, welche die ² Kirche des Erstgeborenen ausmachen.

55. Sie sind die, in deren Hände der Vater ² alle Dinge gegeben hat.

56. Sie sind die, welche ² Priester und Könige sind, die von seiner Fülle und Herrlichkeit erhalten haben.

57. Und Priester des Allerhöchsten sind nach der Ordnung Melchisedefs, welche Ordnung wiederum nach der Ordnung Enochs war, nach der Ordnung des eingeborenen Sohnes.

58. Darum, wie auch geschrieben steht, ² sind sie Götter, nämlich die Söhne Gottes;

59. Darum gehören ihnen ² alle Dinge ob Leben oder Tod, die Dinge, welche der Gegenwart, oder die der Zukunft angehören — Alles gehört ihnen und sie sind Christi und Christus ist Gottes.

60. Sie werden alle Dinge überwinden;

61. Darum rühme sich kein Mensch des Menschen, sondern lasz ihn lieber Ruhm finden in Gott, welcher alle Feinde unter seine Füße legen wird.

62. Diese werden immer und ewiglich in der ²m Gegenwart Gottes und seines Christi wohnen.

63. Sie sind die, welche er mit sich ² bringen wird, wann er kommen wird in den Wolken des Himmels, auf Erden über sein Volk zu regieren.

64. Sie sind die, welche an der ² ersten Auferstehung Teil haben werden;

65. Sie sind die, welche in der Auferstehung der Gerechten hervorkommen werden.

²a, Siehe d, Ab. 1. ²b, Siehe a, Ab. 1. ²c, Siehe b, Ab. 50. ²d, Vers 57. 78: 15, 18. 128: 23. 132: 19, 20, 37. ²e, 132: 17—20, 37. ²f, Siehe b, Ab. 50. ²g, Vers 94—96. ²h, Siehe e, Ab. 1. ²i, Siehe m, Ab. 29.

Leute, die den irdischen Grad der Herrlichkeit empfangen werden.

66. Sie sind die, welche zum 2^oBerge Zion gekommen sind und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Orte, zu dem Allerheiligsten.

67. Sie sind die, welche zu einer unzählbaren Menge von Engeln gekommen sind, zu der allgemeinen Versammlung und Kirche Enochs und des Erstgeborenen.

68. Sie sind die, deren Namen im Himmel geschrieben sind, wo Gott und Christus die Richter Aller sind.

69. Sie sind die, welche rechtschaffene Menschen waren, vollkommen gemacht durch Jesum, den Vermittler des 2^oneuen Bundes, durch ihn, welcher diese vollkommene Sühne durch das Vergießen seines eigenen Blutes zu Stande gebracht hat.

70. Sie sind die, deren 2^oKörper himmlisch sind, deren Herrlichkeit die Klarheit der Sonne ist, nämlich die Herrlichkeit Gottes, selbst die höchste aller Herrlichkeiten, von dessen Klarheit die Schrift sagt, der Glanz der 2^oSonne des Firmaments sei ihr Ebenbild.

71. Und darnach sahen wir die 2^oirdische Welt; und siehe, das sind die, welche die irdische Herrlichkeit besitzen, welche von der Herrlichkeit der 2^oKirche des Erstgeborenen, die die Fülle des Vaters empfangen hat, in eben dem Grade verschieden ist, wie der Glanz des 2^oMondes von dem Glanz der Sonne im Firmament verschieden ist.

72. Siehe, dazu gehören die, welche ohne Gesetz 2^ogestorben sind,

73. Und ebenfalls diejenigen Geister der Menschen, die im Gefängnis 2^obehalten wurden und zu welchen der Sohn hinabstieg und ihnen das Evangelium predigte, damit sie nach dem Gesetze der im Fleisch Lebenden gerichtet werden möchten;

74. Die, welche das Zeugniß Jesu im Fleische nicht annehmen, es aber später noch empfingen.

75. Das sind diejenigen, welche ehrbare Leute auf Erden sind, aber durch Menschenlist verbündet wurden.

76. Sie sind die, welche von seiner Herrlichkeit empfangen aber nicht von seiner Fülle.

^{2p}, 1. Kor. 12: 22–24. ^{2q}, Siehe 1, Ab. 1. ^{2r}, 78: 7, 14. 88: 2, 4, 20, 22, 25, 28. 105: 4, 5. 131: 1. ^{2s}, Matth. 13: 43. 1. Cor 15: 40–42. ^{2t}, Siehe 88: 99, 100. 128: 22. 1. Cor. 15: 40. ^{2u}, Siehe 4, Ab. 1. ^{2v}, 1. Cor. 15: 41. ^{2w}, 45: 54. 88: 99. ^{2x}, 88: 99, 100. 128: 22

Herrlichkeit der unterirdischen Welt und Teilnehmer an derselben.

77. Sie sind die, welche die Gegenwart des Sohnes, aber nicht die Fülle des Vaters empfangen;

78. Deshalb sind sie irdische Körper, nicht aber himmlische, und sind in Herrlichkeit verschieden, wie der Mond von der Sonne verschieden ist.

79. Sie sind die, welche im Zeugniß Jesu ^{zv}nicht tapfer gewesen sind, darum werden sie ^{zv}nicht die Krone über das Reich unseres Gottes erhalten,

80. Und dies ist das Ende des Gesichts, das wir in beztreff der irdischen Herrlichkeit hatten, und welche uns der Herr niederzuschreiben gebot als wir noch unter dem Einfluße des Geistes waren.

81. Und wiederum schaueten wir und sahen die Herrlichkeit der unterirdischen Welt, welche Klarheit geringer ist, in dem Grade wie die Klarheit der ^{za}Sterne von der Herrlichkeit des Mondes im Firmamente verschieden ist.

82. Sie sind die, welche weder das Evangelium Christi noch das Zeugniß Jesu annahmen.

83. Sie sind die, welche den Heiligen Geist nicht leugnen.

84. Sie sind die, welche zur Hölle ^{zv}hinunter geworfen sind,

85. Und die nicht aus der Macht des Teufels erlöst werden, als bis zur ^{za}lekteten Auferstehung, bis der Herr, nämlich Christus, das Lamm, sein Werk geendet haben wird.

86. Sie sind die, welche nicht von seiner Fülle in der Ewigkeit erhalten, sondern von dem Heiligen Geiste empfangen durch die Vermittlung derer, die in der irdischen Welt sind.

87. Und diese wiederum durch die Vermittlung derer, die in der himmlischen Welt sind.

88. Die, der unterirdischen Herrlichkeit, empfangen von dem Heiligen Geist aber auch durch die ^{za}Vermittlung von Engeln, welche bestimmt sind, für sie zu wirken, oder welche bestimmt sind, vermittelnde Geister für sie zu sein, denn sie sollen Erben der Seligkeit sein.

89. So sahen wir in der himmlischen Erscheinung die Herr-

^{zv}, Erhalten einen Lohn, ihren Werken gemäß. ^{za}, Sie können nicht ^{zv}nige werden. ^{za}, Vers 88—90, 98—106, 109—112. 88:31, 32. 1. Cor. 15:41. ^{zb}, Siehe v. ^{zc}, 43:18. 88:100, 101. ^{zd} und ^{ze}, Ebr. 1:14.

Herrlichkeiten so verschieden wie der Glanz der Sonne und Gestirne.

llichkeit derer in der unterirdischen Welt. Sie übertrifft alle Begriffe.

90. Und kein Mensch weiß davon, ausgenommen der, welchem Gott es geoffenbart hat.

91. Und so sahen wir die Herrlichkeit der irdischen Welt, welche in allen Dingen die Herrlichkeit der unterirdischen übertrifft, selbst in Herrlichkeit, Macht, Kraft und Herrschaft.

92. Und so sahen wir die Herrlichkeit der himmlischen Welt, welche alle Dinge übertrifft, wo Gott, selbst der Vater, auf seinem Throne immer und ewiglich regiert;

93. Vor dessen Thron Alle in Demut und Ehrfurcht sich beugen und ihm die Ehre immer und ewiglich geben.

94. Die, welche in ³ seiner Gegenwart wohnen, sind die Mitglieder der Kirche des Erstgeborenen und sie sehen, wie sie gesehen werden und verstehten, wie sie verstanden werden, da sie aus der Fülle seiner Gnade empfangen haben.

95. Und er macht sie ³gleich in Macht, Kraft und Herrschaft.

96. Und die Herrlichkeit derer der himmlischen Klarheit ist eine besondere, wie die Klarheit der ^{3b}Sonne eine besondere ist.

97. Und die Herrlichkeit derer der irdischen Klarheit ist eine besondere, wie auch die Klarheit des ³Mondes eine besondere ist.

98. Und die Herrlichkeit derer der unterirdischen Klarheit ist eine besondere, wie es auch die Klarheit der Sterne ist, denn gleich wie ein ³Stern verschieden ist von dem andern in Klarheit so ist in der unterirdischen Welt einer von dem anderen in Klarheit verschieden,

99. Denn sie sind diejenigen welche von Paulo, von Apollo und von Kephaß sind.

100. Sie sind die, welche sagen, einige gehören dem, andere jenem an, — einige Christo, einige Johannes, einige Moses, einige Elias, einige Esaias, einige dem Jesaia und andere dem Enoch —

101. Die aber weder das Evangelium noch das Zeugnis Jesu, noch die Propheten, noch den ewigen ³Bund annahmen.

³, Vers 62. Siehe ^a, Ab. 1. ^{3a}, 29:12, 13. 35:2. 38:24—27. 50:43,
44. 78:5—7. 84:35—39. 132:20. ^{3b} und ³ⁱ, 1. Cor. 15:40, 41. ^{3j}, 1. Cor.
15:41. ^{3k}, Siehe ^k Ab. 1.

Bewohner der unterirdischen Welt werden unzählbar sein.

102. Und zuletzt, alle diese sind von jenen, welche nicht mit den Heiligen versammelt werden, um in die ³¹Mirche des Erstgeborenen erhoben und in der Wolke empfangen zu werden.

103. Es sind ^{3m}die, welche Lügner und Zauberer, Ehebrecher und Hurer sind, und die da lügen und das Lügen lieben.

104. Sie sind die, welche den ³ⁿBorn Gottes auf Erden aushalten;

105. Sie sind die, welche die ^{3o}Qualen des ewigen Feuers erdulden.

106. Sie sind die, welche hinunter zur Hölle ^{3p}geworfen sind, den Grimm des allmächtigen Gottes zu dulden, bis die Zeit erfüllt ist, wann Christus alle seine Feinde unter seine Füße gelegt und sein Werk vollständig gemacht haben wird;

107. Wann er das Reich vor den Vater bringen und es ihm makellos ^{3q}übergeben und sagen wird: Ich habe überwunden und die Weinpresse allein ^{3r}getreten, nämlich die Kelter des Bornes des allmächtigen Gottes.

108. Dann wird ^{3s}er mit der Krone seiner Herrlichkeit gekrönt werden, um auf dem Throne seiner Macht zu sitzen und von Ewigkeit zu Ewigkeit zu regieren.

109. Aber siehe, wir sahen die Klarheit und die ^{3t}Bewohner der unterirdischen Welt, und daß sie unzählig waren wie die Sterne am Firmament, oder wie der Sand am Meeresufer;

110. Und wir hörten die Stimme des Herrn, die sagte: Diese alle müssen ihre Kniee ^{3u}beugen und jede Zunge ihn bekennen, der auf dem Throne von Ewigkeit zu Ewigkeit sitzt;

111. Denn sie sollen gerichtet werden nach ihren Werken, und jeder Mensch wird seinen eigenen Werken gemäß seinen eigenen Platz empfangen in den ^{3v}Wohnungen, die bereitet sind,

112. Und sie werden auch ^{3w}Diener des Allerhöchsten sein, aber wo Gott und Christus sind, dahin können sie nie kommen durch Welten ohne Ende.

³¹, Siehe ^a, Ab. 1. ^{3m}, 63: 17, 18. Off. 21: 8. 22: 15. ³ⁿ, Judä 1: 14—16. ^{3o}, Judä 1: 7. ^{3p}, Siehe ^v. ^{3q}, 1. Cor. 15: 24—48. ^{3r}, 133: 46—51. ^{3s}, Off. 19: 16. 22: 3—5. ^{3t}, 132: 25. ^{3u}, Röm. 14: 10—12. Philip. 2: 9—11. ^{3v}, unterirdische Wohnungen. ^{3w}, Diener Gottes, aber nicht Götter noch Söhne Gottes. 132: 16, 17.

Geheimnisse Gottes kann man nur durch den Heiligen Geist verstehen.

113. Dies ist das Ende des Gesichts, welches wir sahen und das uns geboten war aufzuzeichnen, während wir noch unter dem Einflusse des Geistes waren.

114. Aber groß und wunderbar sind die Werke des Herrn und die Geheimnisse seines Königreiches, die er uns zeigte, welche in Bezug auf Herrlichkeit, Macht und Herrschaft alle Begriffe übersteigen,

115. Von denen er uns gebot, während wir noch im Zustande der Begeisterung waren, wir sollten sie nicht niederschreiben und welche dem Menschen nicht verlaubt sind auszusprechen;

116. Auch ist der Mensch nicht fähig, solches kund zu thun, denn diese Dinge können ³ nur gesehen und verstanden werden durch die Kraft des Heiligen Geistes, welche Gott denen gibt, die ihn lieben und sich vor ihm reinigen —

117. ³ Denen er das Recht gibt, für sich selbst zu sehen und inne zu werden,

118. Damit sie durch die Macht und Kündgebung des Geistes, während sie noch im Fleische wandeln, fähig werden können, seine Gegenwart in der Welt der Herrlichkeit zu ertragen.

119. Gott und dem Lamm sei Ehre, Macht und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abschnitt 77.

Schlüssel zu der Offenbarung Johannes, gegeben durch Joseph, den Seher, in Hiram, Portage Co., Ohio, ungefähr am 1. März 1832.

1. Q. — Was ist das gläserne Meer, von dem Johannes im Aten-Kapitel und sechsten Vers der Offenbarung spricht?

U. — Es ist die Erde, in ihrem geheiligten, unsterblichen und ewigen Zustande.

³z. 3. Rep. 28: 12—14. ³y. 1. Cor. 2: 9—15. ³z. Vers 5—10, Siehe ^o, Ab. 50.

^a, 130: 6—9.

Auslegung einiger Verse in Off. Joh. Kap. 4. — Gleichnis der vier Tiere.

2. J. — Was sollen wir unter den vier Tieren verstehen, von welchen im gleichen Verse gesprochen wird?

A. — Es sind bildliche Ausdrücke, welche der Offenbarer Johannes gebrauchte um den Himmel, das Paradies Gottes zu beschreiben, so wie auch die Glückseligkeit der Menschen und der ~~Tiere~~, der kriechenden Dinge, und der Vögel der Lust; indem das, was geistig ist, im ~~Gleichnis dessen was zeitlich ist~~, und das, welches ~~zeitlich ist in dem Gleichnis dessen was geistig ist besteht~~; der Geist des Menschen ist im Gleichnis seiner Person, so auch der Geist des Tieres, und jeder andern Kreatur, welche Gott erschaffen hat.

3. J. — Sind die vier Tiere auf einzelne Tiere beschränkt, oder stellen sie Klassen oder Stufen vor?

A. — Sie sind auf vier einzelne Tiere beschränkt, welche Johannes gezeigt wurden, um die Herrlichkeit der Klassen von Wesen, im Genuss ihrer ewigen Glückseligkeit, ihrer bestimmten Ordnung oder Sphäre der Schöpfung gemäß, vorzustellen.

4. J. — Was sollen wir unter den Augen und Flügeln, welche die Tiere haben, verstehen?

A. — Ihre Augen sind eine Darstellung von Licht, und Erkenntnis; das heißt, sie sind voll Erkenntnis; und ihre Flügel sind keine Darstellung der Macht, sich zu bewegen, zu wirken, u. s. w.

5. J. — Was sollen wir unter den vierundzwanzig Aeltesten verstehen, von welchen Johannes spricht?

^b, Jede lebende Kreatur wird unsterblich gemacht, und mit Erkenntnis und Sprache begabt werden. ^c, Ein Ort für die abgeschiedenen Geister allen Fleisches. ^d, Ein Zustand der Glückseligkeit. ^e, Der Geist jedes lebendigen Dinges ist im Gleichnis (oder Ebenbild) seines zeitlichen Körpers. ^f, Das Gleichnis besteht in der Ähnlichkeit der Form. ^g, Der Geist des Menschen im Ebenbild, oder der Gestalt des Körpers. ^h, Die Geister der Tiere, Vögel, Fische und kriechenden Gewürmcs u. s. w. im Ebenbilde ihrer zeitlichen Körper. ⁱ, Die ewige Herrlichkeit, Macht, Erkenntnis und Glückseligkeit, von jeder Klasse belebter Wesen, durch vier individuelle, oder figurative Tiere repräsentirt. ^j, Dass sie mit Licht und Erkenntnis erfüllt sind, ist augenscheinlich aus der Weisheit ihrer Sprache. ^k, Ihre Handlungsweise und Bewegungen, wie die des Menschen, sind durch die Macht ihres Willens erzeugt; und wie alle Intelligenz, sind sie in ihren respectiven Sphären, unabhängig. Für die letzten zehn Hinweisungssätze Siehe Ab. 29:22—25. Auch 1. und 2. Kapitel des 1. Moie, inspirierte Liebersehung. Römische Perle. S: 7—11 und 43—45.

Die vierundzwanzig Ältesten. Das Buch mit den sieben Siegeln.

A. — Wir sollen verstehen, daß diese Ältesten, welche Johannes sah, Älteste waren, die im Werke des Amtes getreu gewesen, und gestorben waren; die zu den sieben Kirchen ~~sieben~~^{hören}, und dann im ~~Paradiese Gottes~~ waren.

6. F. — Was sollen wir verstehen unter dem Buche, das Johannes sah, welches auswendig mit ~~sieben~~ Siegeln versiegelt war?

A. — Wir sollen darunter verstehen, daß es den geoffneten Willen, die Geheimnisse und Werke Gottes enthält; die verborgenen Dinge seines Planes in betreff dieser Erde während der ~~sieben~~ Tausend Jahre ihrer Fortdauer, oder ihrer zeitlichen Existenz.

7. F. — Was sollen wir unter den sieben Siegeln verstehen, mit welchen es versiegelt war?

A. — Mit diesem sollen wir verstehen, daß das erste Siegel die Dinge des ersten Jahrtausends enthält, und das zweite auch diejenigen des zweiten Jahrtausends, und so fort bis zum Siebenten.

8. F. — Was sollen wir unter den vier Engeln verstehen, von welchen im siebenten Kapitel, und ersten Vers der Offenbarung gesprochen wird?

A. Wir sollen damit verstehen, daß sie vier von Gott ausgesandte Engel sind, welchen Macht über die vier Teile der Erde, gegeben ist, Leben zu erretten und zu zerstören; diese sind es, welche das ewige Evangelium haben, allen Nationen, Geschlechtern, Sprachen und Völkern zu verkündigen, und sie haben Macht die Himmel zu verschließen, zum Leben zu versiegeln, oder auch in die Regionen der Finsternis hinab zu werfen.

¹, Off. 1. 20. Kapitel 2 und 3. ^m, Vers 2. Luk. 23:43. 2. Cor. 12:4. Off. 2:7. 2. Rev. 9:18. Alma 40: 12, 14. 4. Nep. 1:14. Moro. 10:34. ⁿ, Off. 5:1. ^o, Einer der geheimen Berichte, im Himmel aufbewahrt: kein Mensch im Himmel noch auf Erden, noch sogar Engel würden würdig erfunden ihn zu öffnen, oder darein zu schauen. ^p, Die verborgenen Geheimnisse der Ökonomie Gottes, über die Erde, während ihrer zeitlichen Existenz von sieben tausend Jahren. ^q, Die Geheimnisse des 1. Jahrtausends. ^r, Die Geheimnisse des 2. Jahrtausends c. c. ^s, Vier himmlische Sendboten, welche das Evangelium, in Vorbereitung der 2. Erscheinung Christi übergeben. ^t, Siehe ^b, Ab. 18. ^u und ^v, Siehe ^d, Ab. 1.

Bon den 144,000, die versiegelt werden aus allen Stämmen Israels.

9. F. — Was verstehen wir unter dem Engel, welcher von der Sonne Aufgang aufstieg. (Offenb. Joh. Kapitel 7: 2.)

A. — Wir sollen damit verstehen, daß der Engel, welcher vom Osten aufstieg, derjenige ist, dem das ^wSiegel des lebendigen Gottes über die zwölf Stämme Israels gegeben ist, deshalb ruft er den vier Engeln, welche das ewige Evangelium haben zu, und spricht: „Beschädiget die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis daß wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben; und wenn ihr es annehmen wollt, dieser ist Elias, welcher kommen sollte um die Stämme Israels zu versammeln und alle Dinge wieder herzustellen.“

10. F. — Zu welcher Zeit sollen die Dinge, von denen in ²diesem Kapitel gesprochen wird, vollbracht werden?

A. — Sie sollen im sechsten Jahrtausend, oder dem ²leffnen des ²sechsten Siegels vollbracht werden.

11. F. — Was sollen wir unter dem ²Versiegeln der ein hundert und vierundvierzig tausend aus allen Stämmen Israels verstehen; zwölf tausend aus einem jeden Stämme?

A. — Wir sollen verstehen, daß die, welche versiegelt, ²b Hohepriester sind, die zu der Heiligen Ordnung Gottes ordinirt wurden, um das ²ewige ⁱEvangelium zu erteilen; denn sie sind die, welche von den ²i Engeln, — denen Macht über die Nationen der Erde gegeben ist, — aus allen Nationen, Geschlechtern, Sprachen und Völkern ordinirt sind, um so viele als kommen wollen, zu der ²Hirche des Erstgeborenen zu bringen.

12. F. — Was sollen wir unter dem ²b Blasen der Posaunen verstehen, von welchem im 8ten Kapitel der Offenbarung gesprochen ist?

A. — Wir sollen damit verstehen, daß, so wie Gott in sechs Tagen die Welt machte, und am ²i siebenten Tage er sein Werk vollendete, und es heiligte, und auch den Menschen aus dem

^w, Siehe ^b, Ab. 1. ^r, Siehe ^b, Ab. 18. ^v, Siehe ^b, Ab. 1. ^s, Siehe ^a, Ab. 27. ^{2a}, Off. 8. ^{2b}, Seine geheimen Zwecke in bezref des 6. Jahrtausends, ehe es endigt. ^{2c}, Vers 9. ^{2d}, Diese 144,000 Hohepriester sind Boten, abgesandt den Weg zur Wiederkunft des Herrn zu bereitzen. ^{2e}, Siehe ^b, Ab. 18. ^{2f}, Von Engeln ordiniirt, welche im Besitz des Hohenpriesters stammt. ^{2g}, Siehe ^b, Ab. 1. ^{2h}, 88:94—107. ²ⁱ, Gott endigte das Werk der Schöpfung am siebenten Tage. Siehe S. 13, 46. der Römischen Perle.

²¹i Staub der Erde fornirte, ebenso wird Gott, der Herr, im ²¹Umfang des siebenten Jahrtausends die Erde heiligen, die Seligkeit des Menschen vollenden, und alle Dinge richten, und wird alle Dinge erlösen außer dem das er nicht in seine Macht gelegt hat, wann er alle Dinge bis zum Ende aller Dinge ²¹versiegelt haben wird; und das Blasen der ^{2m}Posaunen der sieben Engel, ist die Vorbereitung und Vollendung seines Werkes, im ^{2m}Umfang des siebenten Jahrtausends; — die Bereitung des Weges vor der ^{2o}Zeit seiner Wiederkunft.

13. F. — Wann sollen die Dinge geschehen, welche in dem ¹⁰ten Kapitel der Offenbarung geschrieben sind?

A. — Sie sollen ^{2m}nach der Eröffnung des siebenten Siegels, vor der Wiederkunft Christi vollbracht werden.

14. F. — Was sollen wir mit dem kleinen Buch verstehen, welches von Johannes verschlungen wurde, wie im ¹⁰ten Kapitel der Offenbarung geschrieben ist?

A. — Wir sollen verstehen, daß es eine ^{2o}Mission und Verordnung für ihn war, die Stämme Israels zu sammeln; sehet, dieser ist ^{2o}Gloss, welcher, wie geschrieben ist, kommen, und alle Dinge wiederherstellen muß.

15. F. — Was ist unter den ^{2o}zwei Zeugen in dem 11ten Kapitel der Offenbarung zu verstehen?

A. — Sie sind zwei Propheten, welche in den letzten Tagen, zur Zeit der Wiederherstellung, der jüdischen Nation erweckt werden sollen, um den Juden zu prophezeien, nachdem sie versammelt sind, und die Stadt Jerusalem in dem Lande ihrer Väter gebaut haben.

²¹i, göttliche Perle, S. 12, 46. 2. Nep. 2:15. 29:7. Jakob 4:9. Mosiah 2:25. 4:21. 7:27. 28:17. Alma 18:28, 34, 36. 22:10—13. 42:2. Morm. 6:15. 9:11. 12:17. Ether 3:15, 16. Moro. 10:3. ²¹r, Am Morgen des siebenten großen Ruhetages, werden die Körper der Heiligen auferweckt werden Siehe m, Ab. 29. ²¹l, Siehe b, Ab. 1. ^{2m}, 88:94—107. ²ⁿ, Eine Periode, welche nahe ist, sogar vor der Thür. ^{2o}c, Siehe c, Ab. 1. ^{2p}, Das Geöffnen des siebenten Siegels und das Blasen der Posaunen des 5. und 6. Engels, sind Ereignisse des Anbruches (Morgens) des 7. Jahrtausends, vor der Erscheinung Christi. ^{2q}, Siehe Ab. 7. Off. 10:8—11. ^{2r}, Siehe s, Ab. 27. ^{2s}, 2. Rep. 8:18—20.

Abschnitt 78.

Offenbarung, gegeben in Hiram, Portage Co., Ohio, zwischen dem 1. und 20. März 1832. Die Ordnung, welche vom Herrn dem Enoch (Joseph Smith, jun.), gegeben wurde, für die Versorgung der Armen.

Offenbarung über die Versorgung der Armen unter dem Volle.

1. Der Herr sprach zu Enoch, (Joseph Smith, jun.) und sagte: Horche auf mich, spricht der Herr dein Gott, der du zu dem ^aHohenpriestertum meiner Kirche, welche sich versammelt hat, geweiht worden bist;

2. Und höre auf den Rat dessen, der dich von der Höhe ordinirt hat und welcher Worte der Weisheit in deine Ohren reden wird, damit du Seligkeit haben mögest in jener Sache, welche du mir vorgelegt hast, spricht Gott der Herr.

3. Wahrlieb sage ich dir: Die Zeit ist gekommen und ist jetzt zur Hand; und siehe, es ist notwendig, daß mein Volk eine ^bOrganisation habe, zur Handhabung und Einrichtung der Angelegenheiten des Vorratshauses, für die Armen meines Volkes, an diesem Orte und im Lande Zions,

4. Oder in andern Worten, der Stadt Enochs (Joseph) als eine beständige und ewige Einrichtung und Ordnung für meine Kirche, die Sache zu befördern, welcher ihr, für die Seligmachung der Menschheit und zur Ehre eures Vaters im Himmel beigetreten seid;

5. Daß ihr in himmlischen Dingen ^cgleich sein möget, ja und auch in irdischen Dingen, zur Erlangung himmlischer Dinge;

6. Denn wenn ihr in irdischen Dingen nicht ^cgleich seid, so könnt ihr in himmlischen Dingen auch nicht gleich sein;

7. Denn wenn ihr wünscht, daß ich euch einen Platz in

^a, Siehe i, Ab. 68. ^b, Vers 11, 12. ^c, Vers 11, 82:11, 12, 15, 20.
92:1, 2. 104:1, 48. ^d, Vers 6. ^e, Siehe ^c, Ab. 51.

Die Ordnung Enochs eine Vorbereitung zur himmlischen Seligkeit.

der himmlischen Welt gebe, so müßt ihr euch vorbereiten, dadurch daß ihr die Dinge thut, welche ich euch geboten und von euch verlangt habe.

8. Und nun, wahrlich, so spricht der Herr, es ist notwendig, daß durch euch, die ihr in dieser Ordnung verbunden seid, alle Dinge zu meiner Ehre gethan werden;

9. Öder in anderen Worten, meine Diener Ahashdah, (Metewl K. Whitneb), Gazelam oder Enoch, (Joseph Smith, jun.,) und Pelagoram, (Sidneh Rigdon), sollten mit den Heiligen, die sin Zion sind, zu Rate sitzen;

10. Sonst sucht Satan ihre Herzen von der Wahrheit abwendig zu machen, so daß sie blind werden und die Dinge, welche für sie bereitet sind, nicht verstehen können:

11. Deshalb gebe ich euch ein Gebot, euch vorzubereiten und euch durch ein Gelübde oder ein ewiges Bündnis, das nicht gebrochen werden kann, zu organisiren.

12. Und wer es bricht, der soll sein Amt und seine Stellung in der Kirche verlieren und soll der Macht Satans überliefert werden bis zum Tage der Erlösung.

13. Sehet, dies ist die Vorbereitung, mit welcher ich euch bereite, die Grundlage und das Muster, welches ich euch gebe, wodurch ihr die Gebote, welche euch gegeben sind, ausführen könnt;

14. Daß durch meine Vorsehung, ungeachtet der Trübsale, welche auf euch herabkommen werden, die Kirche von allen andern Geschöpfen unter der himmlischen Welt unabhängig stehen kann;

15. Daß ihr euch zu der Krone, die für euch bereitet ist, erheben möget und Regenten über viele Königreiche gemacht werdet, spricht Gott der Herr, der Heilige Zions, der die Grundlage von Adam-ondi-Ahman gelegt,

16. "Michael zu eurem Fürsten gesetzt, seine Füße be-

i, Siehe 4, Ab. 42. s, Vers 3. b, 82:21. 104:9, 10. t, 58:3, 4.
Siehe t, Ab. 63. i, Siehe Ab. 44. t, 132:19, 53. t, 107:53. Ab. 116.
117:8, 11. m, 107:54, 55.

Wer alles mit Dank annimmt, der soll die Dinge der Erde empfangen.

festigt, ihn in die Höhe gestellt und ihm die Schlüssel der Seeligkeit gegeben hat, unter der Leitung und Führung des Heiligen, welcher ohne Anfang der Tage oder Ende des Lebens ist.

17. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr seid kleine Kinder und ihr habt noch nicht verstanden, welche großen Segnungen, der Vater in seinen eigenen Händen und für euch bereitet hat;

18. Und ihr könnt jetzt nicht alle Dinge ertragen, dennoch seid guten Mutes, denn ich will euch heranleiten; das Reich und die Segnungen desselben sind euer und die Schätze der Ewigkeit sind euer.

19. Wer alle Dinge mit Dankbarkeit empfängt derselbe wird verherrlicht werden; und die Dinge dieser Erde sollen ihm hinzugehören werden, ja hundertfältig und selbst mehr.

20. Thut also die Dinge, die ich euch geboten habe, spricht euer Erlöser, selbst der Sohn Ahman, welcher alle Dinge bereitet, ehe er euch aufnimmt;

21. Denn ihr seid die Kirche des Erstgeborenen und er wird euch in einer Wolke taufnehmen und jedem Mann sein Teil bestimmen.

22. Und wer ein getreuer und weiser Verwalter ist wird alle Dinge ererben. Amen.

Abschnitt 79.

Offenbarung durch Joseph, den Seher, in Hiram, Portage Co., Ohio, zwischen dem 1. und 20. März 1832.

1. Wahrlich, ich sage dir, ich wünsche, daß mein Diener Jared Carter, in der Macht der Weihe, mit welcher er ge-

^a, Berß 15. 107:54, 55. ^b, Siehe ^c, Ab. 35. ^d, Siehe ^e, Ab. 38. ^f,
132:55. ^g, meint in der paradiesischen Sprache, Gott. ^h, Siehe ⁱ, Ab. 1.
ⁱ, 76:102. 88:96. ^j, 51:19. 84:39. 101:61. 124:14.

Jared Carter, Stephen Burnett und Eden Smith auf Missionen berufen.

weiht wurde, wieder in den östlichen Ländern von Ort zu Ort und von Stadt zu Stadt gehen und freudige Botschaften großer Freude, selbst das ewige Evangelium, verkündigen soll;

2. Und ich will ihm den ^bTröster senden, welcher ihm die Wahrheit und den Weg wohin er gehen soll, zeigen wird;

3. Und insofern als er getreu ist, so will ich ihn wieder mit ^cGarben krönen.

4. Deshalb erfreue dich in deinem Herzen, mein Diener Jared Carter und fürchte dich nicht, spricht dein Herr, ja Jesus Christus. Amen.

Abschnitt 80.

Offenbarung durch Joseph, den Seher, gegeben in Hiram, Portage Co., Ohio, zwischen dem 1. und 20. März 1832.

1. Wahrlich, so spricht der Herr zu dir mein Diener Stephen Burnett: Gehe, ja gehe in die Welt und predige das Evangelium jeder Kreatur, die unter den Schall deiner Stimme kommt;

2. Und insofern du einen Gefährten wünschest, so will ich dir meinen Diener ^aEden Smith geben.

3. So gehe nun und predige mein Evangelium, ob gegen Norden oder Süden, gegen Osten oder Westen, es macht keinen Unterschied, denn du kannst nicht fehl gehen;

4. Deshalb erkläre die Dinge, welche du gehört hast, und wirklich glaubst und ^bweißt, daß sie wahr sind.

^a, Siehe ^b, Ab. 18. ^b, Siehe ^b, Ab. 42. ^c, Siehe ^b, Ab. 24.

^a, 75:36. ^b, Siehe ^b, Ab. 20.

Ermahnung die Schwachen zu ermuntern und zu stärken.

5. Siehe, dies ist der Wille dessen, der dich berufen hat, deines Erlösers, Jesu Christi. Amen.

Abschnitt 81.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Hiram, Vor-
tage Co., Ohio, zwischen dem 1. und 20. März 1832.

1. Wahrlich, wahrlich ich sage dir mein Diener Fre-
derick G. Williams: Horche auf die Stimme dessen, welcher
spricht, auf das Wort des Herrn deines Gottes, und bekleidige
dich des Berufes, mit dem du berufen bist, selbst ein ^aHöher-
priester in meiner Kirche und ein Rat für meinen Diener Jo-
seph Smith, jun., zu sein;

2. Welchem ich die ^bSchlüssel des Reiches gegeben habe,
die immer der Präsidentschaft des Hohenpriestertums zugehören.

3. Daher, wahrlich, ich anerkenne ihn und werde ihn seg-
nen, und auch dich, infofern du getreu bist im Rat, im Amt,
welches ich dir bestimmt habe und im öffentlichen oder verbor-
genen Gebete, auch im Amt der Verkündigung des Evangelii-
ums im Land der Lebendigen, und unter deinen Brüdern:

4. Und dadurch, daß du diese Dinge thust, wirst du am
meisten Gutes unter deinen Nebenmenschen ausrichten und die
Herrlichkeit dessen befördern, welcher dein Herr ist.

5. Sei deshalb getreu, stehe in dem Amte, welches ich
dir gegeben habe, stärke die Schwachen, stütze die Hände, welche
erschlaffen und kräftige die schwachen Kniee;

6. Und wenn du bis ans Ende getreu bist, so wirst du

^a, Siehe i, Ab. 68.

^b, Siehe r, Ab. 35. .

^c, Siehe i, Ab. 68.

Ber gegen große Erkenntnis sündigt, empfängt große Verdammnis.

in den Wohnungen, welche ich in dem Hause meines Vaters bereitet habe, eine Krone der Unsterblichkeit und des ewigen Lebens erlangen.

7. Siehe, dies sind die Worte Alphas und Omegas, selbst Jesu Christi. Amen.

Abschnitt 82.

Offenbarung, gegeben in Jackson Co., Missouri, den 26. April 1832, welche die Ordnung zeigt, die Enoch und der Kirche in seiner Zeit gegeben wurde.

1. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch meine Diener, daß insofern ihr euch gegenseitig eure Übertretungen vergeben habt, so will ich, der Herr, euch auch vergeben.

2. Dennoch gibt es Erlöste unter euch, welche sehr viel gesündigt haben, ja, ihr Alle habt gesündigt; aber wahrlich, ich sage euch, sehet euch vor von nun an und enthalte euch der Sünde, sonst möchten schwere Gerichte auf eure Häupter fallen;

3. Denn wem viel gegeben ist, von dem wird man viel fordern, und so jemand gegen die größere Erkenntnis sündigt, der wird auch die größere Verdammnis empfangen.

4. Ihr ruft meinen Namen an um Offenbarungen, und ich gebe sie euch; und insofern ihr meine Worte, die ich euch gebe, nicht hältst, so werdet ihr zu Übertretern, und Gerechtigkeit und Gericht sind die Strafen, welche meinem Gesetze beigefügt sind.

5. Darum, was ich zu Einem sage, das sage ich zu Allen: Wachet, denn der Widersacher verbreitet seine Herrschaft aus und Finsternis regiert.

^a, Siehe ^a, Ab 59.

^a, Luk. 12:48. ^b, 38:11, 12.

Verheißungen immer unter Bedingungen des Gehorhams gegeben.

6. Der Zorn Gottes aber ist gegen die Bewohner der Erde angefacht; da ist keiner der Gutes thut, denn Alle sind von meinen Wegen gewichen.

7. Und nun, wahrlich ich sage euch: Ich, der Herr, werde euch keine Sünde zur Last legen; gehet eures Weges und sündiget nicht mehr. Aber zu der Seele, welche sündigt, sollen auch ihre früheren Sünden zurückkehren, spricht der Herr, euer Gott.

8. Und wiederum sage ich euch daß ich euch ein neues Gebot gebe, auf daß ihr meinen Willen in betreff euer verstehen möget;

9. Oder, in andern Worten, ich gebe euch Anleitungen, wie ihr vor mir handeln sollt, damit es euch zur Seligkeit gerechnet werde.

10. Ich der Herr, bin verbunden, wenn ihr thut, was ich sage; so ihr aber nicht thut, was ich sage, dann habt ihr keine Verheißung.

11. Deshalb, wahrlich ich sage euch, daß es ratsam ist, für meine Diener Alam und Ahashdah, (Netwel & Whitney), Mahalaleel und Belagoram, (Sidney Rigdon), Gazelam, (Joseph Smith), Horah und Oliha, (Oliver Cowdery), Schalemanssah und Mahemson, (Martin Harris), daß sie durch eine Verpflichtung und Bündnis, welches nicht durch Übertretung gebrochen werden kann, (ohne daß das Gericht sogleich erfolge,) in ihren verschiedenen Verwaltungen verbunden seien;

12. Die Angelegenheiten der Armen zu handhaben, und alle Dinge, welche zum Bistum im Lande Zions und im Lande Shinehah (Kirtland) gehören.

13. Ich habe das Land Shinehah (Kirtland) in meiner eigenen, bestimmten Zeit für den Nutzen der Heiligen des Allerhöchsten, und zu einem Pfahl Zions geheiligt;

14. Denn Zion muß an Schönheit und Heiligkeit zunehmen, seine Grenzen müssen erweitert und seine Pfähle befestigt werden, ja, wahrlich ich sage euch, Zion muß auftreten und seine schönen Gewänder anziehen;

^a, Jes. 3:20. ^b, 78:11—13. ^c, Vers 14. 94:1. 96:1. 101:21. 104:48. 107:36, 37, 74. 115:6, 18. 119:7. 124:2, 36, 134. 125:4. ^d, Jes. 52:1. 3. Rep. 20:36.

Alle Heiligen sollen gleiche Ansprüche auf das Eigentum haben.

15. Deshalb gebe ich euch dieses Gebot, daß ihr euch durch diesen Bund verbindet und es soll nach den Gesetzen des Herrn gehan werden.

16. Sehet hier ist auch Weisheit in mir für euer Wohl.

17. Und ihr sollt ogleich sein, oder in andern Worten, ihr sollt gleiche Ansprüche auf das Eigentum haben, zum Nutzen der Handhabung der Angelegenheiten eurer Verwaltungen, jeder Mann nach seinen Bedürfnissen, insofern als seine Ansprüche gerecht sind;

18. Und dies Alles zum Nutzen der Kirche des lebendigen Gottes, daß jedermann seine Talente vermehren, und weitere Talente gewinnen möge, ja selbst hundertfältig in das Vor- ratshaus des Herrn zu legen, damit es das allgemeine Eigentum der ganzen Kirche werde,

19. Daß jedermann das Interesse seines Nächsten suchen und alle Dinge mit einem Auge, einfältig zur Ehre Gottes thun möge.

20. Diese Ordnung habe ich bestimmt, eine ewige Ordnung für euch und eure Nachfolger zu sein, insofern als ihr nicht sündigt;

21. Und die Seele, welche gegen diesen Bund sündigt und ihr Herz dagegen verhärtet, soll nach den Gesetzen meiner Kirche behandelt und bis auf den Tag der Erlösung der Macht Satans übergeben werden.

22. Und nun, wahrlich ich sage euch — und dies ist Weisheit — macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon und sie werden euch nicht vernichten.

23. Ueberlasset mir das Gericht, denn es gehört mir und ich will vergelten. Friede sei mit euch; meine Segnungen begleiten euch,

24. Denn das Reich ist noch euer und soll ewiglich sein, wenn ihr nicht von eurer Standhaftigkeit abfällt. So sei es. Amen.

^a, Siehe ^a, Ab. 51. ^b, Siehe ^a, Ab. 1. ^c, Matth. 25:14—30. ^d,
Siehe ^e, Ab. 42. ^f, Siehe ^a, Ab. 51. ^g, 78:11—13. 82:11, 17—22. ^h,
Siehe ⁱ, Ab. 78. ^j, Luk. 16:9. ^k, Siehe ^l, Ab. 35.

Abschnitt 83.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Independence, Jackson, Missouri, am 30. April 1832.

Verordnungen in betreff der Witwen, Waisen und Armen.

1. Wahrlich, so spricht der Herr, als ein Zusatz zu den Gesetzen betreffend Frauen und Kinder, diejenigen, welche zur Kirche gehören, und ihre Männer oder Väter verloren haben:

*Die
7-
4-*
2. Frauen haben Anspruch auf ihre Männer für ihren Unterhalt, bis ihre Männer hinweggenommen sind und wenn sie nicht Vertreter sind, so sollen sie mit der Kirche Gemeinschaft haben;

3. Und wenn sie nicht getreu sind, so sollen sie keine Gemeinschaft mit der Kirche haben, doch mögen sie nach den Gesetzen des Landes auf ihren Erbteilen bleiben.

4. Alle Kinder haben Anspruch auf ihre Eltern für ihren Unterhalt, bis sie ihre Mündigkeit erreicht haben;

5. Und nachher haben sie Anspruch auf die Kirche, oder in andern Worten, auf das Vorratshaus des Herrn, wenn ihre Eltern nicht Mittel haben ihnen Erbteile zu geben.

6. Und das Vorratshaus soll durch die freiwilligen Gaben der Kirche erhalten werden, und Witwen und Waisen, sowie auch die Armen sollen unterstützt werden. Amen.

Abschnitt 84.

Eine Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Propheten, in Kirtland, Geauga Co., Ohio, den 22. und 23. September 1832.

1. Eine Offenbarung von Jesu Christo an seinen Diener

^a, 1. Tim. 5. 1. Pet. 3. ^b, 29: 47, 48. 68: 25—31. ^c, Siehe ^a, Ab. 51.
^c, Siehe ^a, Ab. 42.

Das Bauen des Neuen Jerusalems soll mit dem Tempelplatz anfangen.

Joseph Smith, jun., und sechs Älteste, als sie ihre Herzen vereinigten und ihre Stimmen zum Himmel aufhoben:

2. Ja, das Wort des Herrn in Bezug auf seine Kirche, die in den letzten Tagen zur Wiederherstellung seines Volkes errichtet wurde, — wie er durch den Mund seiner Propheten geredet hat, — und zur Sammlung seiner Heiligen, daß sie auf dem Berge Zion stehen sollen, welches die Stadt des Neuen Jerusalem sein soll.

3. Diese Stadt soll gebaut werden, am Tempelplatz beginnend, der von dem Finger des Herrn an den westlichen Grenzen des Staates Missouri bezeichnet und unter den Händen Joseph Smith, jun., und Anderer, an denen der Herr Wohl gefallen hatte, geweiht worden war.

4. Wahrliech dies ist das Wort des Herrn, daß die Stadt Neu Jerusalem durch die Sammlung der Heiligen gebaut werden soll; sie soll in diesem Platze, selbst dem Platz des Tempels, beginnen, welcher Tempel in dieser Generation errichtet werden wird.

5. Denn wahrlich dieses Geschlecht soll nicht gänzlich vergehen, bis dem Herrn ein Haus gebaut wird und eine Wolke soll darauf ruhen, welche selbst die Herrlichkeit Gottes sein soll, die das Haus erfüllen wird.

6. Und die Söhne Mosis, nach dem heiligen Priestertum, welches er unter der Hand seines Schwiegervaters Jethro erhielt --

7. Und Jethro empfing es unter der Hand Calebs;

8. Und Caleb empfing es unter der Hand Elihus;

9. Und Elihu unter der Hand Jeremis;

10. Und Jeremi unter der Hand Gads;

11. Und Gad unter der Hand des Esaias;

12. Und Esaias empfing es unter der Hand Gottes.

13. Esaias lebte auch in den Tagen Abrahams und wurde von ihm gesegnet —

^a, Siehe i, Ab. 10. ^b, Siehe e, Ab. 28. ^c, 57: 1—3. ^d, 45: 66. ^e,
124: 49—51. ^f, Eine Generation vergeht nicht gänzlich in einem Jahrhundert.
^g, Vers 31, 32. ^h, Vers 31, 34. ⁱ, 2. Mose 18.

Das Melchisedelische und das Aarוניתche Priestertum. Ihre Schlüssel.

14. Welcher Abraham das iPriestertum von Melchisedel empfing, der es durch die Linie seiner Väter bis Noah, erhielt;

15. Und von Noah bis Enoch durch die Linie ihrer Väter;

16. Und von Enoch bis Abel, (welcher durch die Verschwörung seines Bruders erschlagen wurde), welcher das mPriestertum durch Gottes Gebot, unter der Hand seines Vaters Adam, der der erste Mensch war, erhielt —

17. Welches nPriestertum in der Kirche Gottes durch alle Generationen fortbesteht und ohne Anfang der Tage, oder Ende der Jahre ist.

18. Und der Herr bestätigte auch ein Priestertum auf Aaron und seinen Samen, durch alle ihre Geschlechter, welches Priestertum auch vfortbesteht und immer mit dem Priestertum, welches nach der heiligsten Ordnung Gottes ist, bleibt.

19. Dieses rhöhere Priestertum teilt das Evangelium aus und hält den Schlüssel der Geheimnisse des Reiches, selbst den Schlüssel der Erkenntnis Gottes;

20. Deshalb wird in den Verordnungen desselben, die Macht der Gottseligkeit fund:

21. Und ohne die Verordnungen desselben und die Autorität des Priestertums wird die Macht der Gottseligkeit, den Menschen im Fleische nicht fund gegeben;

22. Denn ohne dieses kann kein Mensch das Angesicht Gottes, selbst des Vaters, uschauen und leben.

23. Moses lehrte dieses den Kindern Israels deutlich in der Wildnis und suchte mit Fleiß, sein Volk zu heiligen, damit sie das Angesicht Gottes uschauen möchten;

24. Doch verhärteten sie ihre Herzen und konnten seine Gegenwart nicht ertragen, deshalb schwor der Herr in seinem Zorn — denn sein Zorn war gegen sie entzündet, — daß sie

i, 1. Moze 14: 18—20. t, Durch Lamech und Methuselah. l, Durch sechs aufeinanderfolgende Generationen zu Abel, oder Seth. m, 107: 40—57. n, 107: 1. Siehe i, Ab. 68. o, Vers 26—28, 30. p, 2. Moze 40: 15. 4. Moze 25: 13. q und r, Siehe i, Ab. 68. s, Vers 21—30. 107: 8—12, 18, 19. 113: 8. 128: 11. t, Luk. 3: 16. 1oh. 10: 41. u und v, Siehe o, Ab. 50.

Johannes, der Täufer, in seiner Jugend getauft und vom Engel geweiht.

nicht in seine Ruhe weingehen sollten, während sie in der Wildnis waren, welche Ruhe die Fülle seiner Herrlichkeit ist.

25. Deshalb nahm er Moses und auch das theilige Priestertum aus ihrer Mitte;

26. Und das vgeringere Priestertum, welches den ¹Schlüssel des Dienens der Engel und des vorbereitenden Evangeliums hält, bestand fort; 

27. Welches Evangelium das Evangelium der Buße, der Taufe und der Vergebung der Sünden ist und das Gesetz der fleischlichen Gebote, welche der Herr in seinem Born, mit dem ^{2a}Hause Aarons unter den Kindern Israels fortbestehen ließ, bis auf Johannes, den der Herr auserkör, und der von seiner Mutter Leibe an mit dem Heiligen Geist erfüllt war.

28. Denn er wurde getauft, als er noch in seiner Kindheit war und wurde geweiht vom Engel des Herrn, zu dieser Macht, als er acht Tage alt war, das Reich der Juden umzuwerfen, und den Weg des Herrn ^{2b}gerade zu machen, vor dem Angesichte seines Volkes, sie für das Kommen des Herrn, in dessen Hand ^{2c}Macht gegeben ist, vorzubereiten.

29. Und wiederum, die Aemter des Aeltesten und Bischofs sind notwendige ^{2d}Zugaben zum ^{2e}Hohenpriestertum.

30. Und wiederum, die Aemter der Lehrer und Diener sind notwendige ^{2f}Zugaben zum niederen Priestertum, welches Priestertum auf Aaron und seinen Söhnen bestätigt wurde.

31. Deshalb, wie ich in ^{2g}Bezug auf die Söhne Mosis sagte — denn die Söhne Mosis und auch die Söhne Aarons sollen eine angenehme Gabe und ein Opfer darbringen im Hause des Herrn, welches Haus dem Herrn in ^{2h}diesem Geschlechte, auf dem ²ⁱgeheiligten Platz, den ich bestimmt habe, gebaut werden wird —

^w, Ebr. 3: 11, 18, 19. 4: 1—11. ^x, Siehe ⁱ, Ab. 68. ^y, Das Aaronische. ^z, 107: 13—15, 20. 2. Mose 33: 1—4. ^{za}, Hef. 20: 25. ^{zb}, Matth. 3: 3. ^{zc}, 93: 17. ^{zb}, 107: 7, 11, 22—26, 36, 37. ^{ze}, Siehe ⁱ, Ab. 68. ^{zi}, 107: 85—88. ^{zg}, Vers 6, 32. ^{zb}, Siehe ⁱ. ^{zi}, Vers 3. 57: 1—3.

Wer den Bund des heiligen Priestertums bricht, begeht die unverzeihliche Sünde.

32. Ja, die Söhne Mois̄is und Aarons, dessen Söhne ihr seid, sollen mit der Herrlichkeit des Herrn tierfüllt werden auf dem Berge Zion im Hause des Herrn, auch Viele, welche ich berufen und ausgesandt habe meine Kirche aufzubauen;

33. Denn welche zur Erlangung dieser zwei Priestertümer, von welchen ich gesprochen habe und in der Ausführung ihres Berufes treu sind, werden durch den Geist, zur Erneuerung ihrer Körper geheiligt werden;

34. Sie werden die Söhne Mois̄is und Aarons und der Same Abrahams, die Kirche und das Reich und die Ausgewählten Gottes.

35. Und auch alle diejenigen, welche dieses Priestertum empfangen, empfangen mich, spricht der Herr,

36. Denn wer meine Diener empfängt, empfängt mich;

37. Und wer mich empfängt, der empfängt meinen Vater;

38. Und wer meinen Vater empfängt, der empfängt meines Vaters Reich; deshalb soll Alles, was mein Vater hat, ihm gegeben werden,

39. Und dies ist nach dem Eid und Bunde der zum Priestertum gehört.

40. Deshalb empfangen alle diejenigen, welche das Priestertum erhalten, diesen Eid und Bunde meines Vaters, welchen er weder brechen, noch hinwegthun kann;

41. Doch wer immer den Bund bricht, nachdem er ihn empfangen hat, und sich gänzlich davon abwendet, soll weder in dieser Welt, noch in der nächsten, Vergebung der Sünden erlangen.

42. Und alle diejenigen, welche nicht zu jenem Priestertum, das ihr empfangen habt, gelangen und welches ich jetzt auf euch, die ihr diesen Tag gegenwärtig seid, durch meine eigene Stimme aus dem Himmel, bestätige — und ich habe selbst den himmlischen Heerscharen und meinen Engeln, in Bezug auf euch Auftrag gegeben.

²¹, Vers 5. ²², Gal. 3:27—29. ²³, Siehe 1, Ab. 35. ²⁴, Vers 99.
²⁵: 7. ²⁶, Vers 88—90. 112: 20. ²⁷, Joh. 13:20. ²⁸, Siehe 1, Ab. 35.
²⁹, Siehe 2, Ab. 50. ³⁰, Vers 48. ³¹, 41:1. 76: 29—37. ³², Siehe 1,
 Ab. 68. ³³, Vers 88.

Woran man die Gerechten von den Bösen erkennen kann.

43. Und nun gebe ich euch ein Gebot in betreff eurer selbst daß ihr fleißig Acht habet auf die Worte des ewigen Lebens.

44. Da ihr von einem jeglichen Worte, das aus dem Munde Gottes kommt, leben sollt;

45. Denn das Wort des Herrn ist Wahrheit, und was auch ^{zv}immer Wahrheit ist, ist Licht; und ^{zv}was auch immer Licht ist, ist Geist, nämlich der Geist Jesu Christi;

46. Der Geist aber gibt einem ^{zv}jeden Menschen Licht, der in die Welt kommt; er erleuchtet jedermann ^{zv}in der Welt, der seiner Stimme gehorcht,

47. Und wer der Stimme des Geistes gehorcht, kommt zu Gott, selbst dem Vater.

48. Und der Vater lehret ihm seinen ^{zv}Bund, welchen er euch erneuert und bestätigt hat und der eurettwillen bestätigt worden ist, ja nicht nur eurettwillen allein, sondern auch für die ganze Welt;

49. Die ganze Welt aber ist in Sünde versunken, und stöhnt in Finsternis und unter der Knechtschaft der Sünde.

50. Und dadurch, daß sie nicht zu mir kommt, könnt ihr wissen, daß sie unter der Knechtschaft der Sünde ist;

51. Denn wer nicht zu mir kommt, ist unter der Knechtschaft der Sünde;

52. Wer daher meine Stimme nicht annimmt, ist nicht mit derselben belannt, und ist nicht von mir.

53. Woran ihr erkennen möget den Gerechten von dem Bösen, und daß die ganze Welt jetzt unter Sünde und Finsternis seufzt.

54. Und eure Seelen wurden in vergangenen Zeiten wegen des Unglaubens verdunkelt, weil ihr die Dinge, die ihr empfinget, mit Leichtsinn behandeltet,

55. Welche Thorheit und welcher Unglaube die ^{zv}ganze Kirche unter Verdammnis gebracht hat.

^{zv}, 88:6—13, 41, 49, 50, 68, 67. ^{zv}, Siehe ^{zv}. ^{zr}, 93:2. ^{zv}, 93:28.
^{zv}, Siehe 1, Ab. 1. ^{za}, Siehe a, Ab. 1.

Ermahnung zum Eifer im Beten und im Zeugnisgeben.

56. Diese Verdamnnis ruht auf den Kindern Zion's, ohne Ausnahme;

57. Und sie sollen darunter verbleiben bis sie bereuen und des ^{3b}neuen Bundes gedenken, nämlich des Buches Mormon und der früheren Gebote, die ich ihnen gegeben, nicht blos zum Reden, sondern zum Thun dessen, was ich geschrieben habe,

58. Damit sie Früchte hervorbringen mögen, die des Meiches ihres Vaters würdig sind, sonst erwartet sie Heimsuchung und Gericht, die über die ^{3c}Kinder Zion's ausgeschüttet werden sollen.

59. Denn, sollen die Kinder des Reiches mein heiliges Land besiedeln? Wahrlich, ich sage euch, Nein!

60. Wahrlich, wahrlich ich sage euch, die ihr jetzt meine Worte höret, welches meine Stimme ist: Gesegnet seid ihr, insofern ihr diese Dinge annehmet;

61. Denn ich will euch mit diesem Gebot eure Sünden vergeben, daß ihr in eurer Seele im ^{3d}Erfüllt, in dem Geist des Gebetes und im Zeugnisgeben vor aller Welt, von den Dingen, die euch gegeben wurden, fest bleibet.

62. Darum ^{3e}gehet hin in alle Welt, und an welchen Ort ihr nicht gehen könnt, sollt ihr senden, damit das Zeugniß von euch in alle Welt und zu jeder Kreatur ausgehen mag.

63. Wie ich meinen Aposteln sagte, so sage ich zu euch, denn ihr seid ^{3f}meine Apostel, ja Gottes Hohepriester; ihr seid die, welche der Vater mir gegeben hat — ihr seid meine Freunde;

64. Darum, wie ich zu meinen Aposteln sagte, wiederhole ich zu euch, daß ^{3g}jede Seele, die an eure Worte glaubt und im Wasser zur Vergebung der Sünden getauft wird, den Heiligen Geist empfangen soll.

65. Und diese ^{3h}Zeichen sollen folgenden denen, die da glauben:

^{3b}, Siehe ³, Ab. 1. ^{3c}, Auf jene in Missouri versammelt. ^{3d}, 43:34.
88:121. ^{3e}, Siehe ³, Ab. 1. ^{3f}, 20:2, 3. 27:12. 95:4. ^{3g}, Mar. 16:
15—18. Apost. 2:37—39. ^{3h}, Mar. 16:17, 18.

Beichen, die denen folgen, welche glauben und getauft werden.

66. In meinem Namen sollen sie viele wunderbare Werke thun;

67. In meinem Namen werden sie Teufel austreiben;

68. In meinem Namen werden sie die Kranken heilen;

69. In meinem Namen werden sie den Blinden die Augen aufthun, den Tauben die Ohren öffnen,

70. Und die Zunge des Stummen soll wieder sprechen;

71. Ja, wenn jemand ihnen Gift geben würde, soll es ihnen nichts schaden.

72. Und das Gift der Schlange soll nicht Kraft haben, ihnen schädlich zu sein.

73. Aber ein Gebot gebe ich ihnen, daß sie sich dieser Dinge ^anicht rühmen sollen, noch vor der Welt von denselben reden, denn diese Dinge sind euch zu eurem Heil, und zu eurer Seligkeit gegeben.

74. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß die, ^atwelche nicht an eure Worte glauben und nicht getauft werden, im Wasser in meinem Namen zur Vergebung ihrer Sünden, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten, verdammt werden und nicht in meines Vaters Reich, wo der Vater und ich sind, kommen sollen.

75. Diese Offenbarung aber und dieses Gebot an euch, tritt ^avon dieser selbigen Stunde an auf der ganzen Welt in Kraft, und das Evangelium ist an Alle, die es bis jetzt noch nicht empfangen haben.

76. Aber wahrlich ich sage Allen, denen das ^aHimmelreich gegeben worden ist: Von euch muß es jenen gepredigt werden, damit sie ihre früheren Vergehungen bereuen können; denn sie müssen ihrer bösen und verstockten Herzen wegen, gerügt werden, so wie auch eure Brüder in Zion für ihren ^aWiderstand gegen euch, zur Zeit, als ich euch sandte.

77. Und wiederum, ich sage euch meine Freunde, (dein von nun an will ich euch meine Freunde nennen): Es ist ratsam, daß ich euch dieses Gebot gebe, daß ihr werden möget,

^ai, Luk. 8:54—56. 9:36. ^ai, Matl. 16:16. ^at, Vers 74. ^ai, Siehe z, Ab. 35. ^am, Im April 1832.

Diener Gottes sollen das Evangelium ohne Beutel und Tasche predigen.

wie meine Freunde in den Tagen, als ich mit ihnen war, dieses Evangelium in meiner Macht zu predigen;

78. Denn ich erlaubte ihnen weder Beutel noch Tasche, noch zwei Röcke zu haben;

79. Sehet, ich sende euch aus, die Welt zu ^aprüfen, und der Arbeiter ist seines Lohnes wert.

80. Und irgend ein Mann, welcher gehen und dieses Evangelium vom Reich verkündigen, und nicht verfehlten wird, in allen Dingen getreu zu bleiben, soll nicht verdunkelt, noch ^bmüden Geistes, Körpers, Gliedes oder Gelenkes werden; und ein Haar seines Hauptes soll nicht unbeobachtet zur Erde fallen, und er soll weder hungrig, noch durstig gehen.

81. Deshalb ^cbekümmert euch nicht um morgen, was ihr essen oder trinken werdet oder womit ihr euch kleiden könnt;

82. Denn betrachtet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen, sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht; und die Reiche der Welt in all' ihrer Herrlichkeit sind nicht bekleidet wie eine von diesen;

83. Denn euer Vater im Himmel weiß, daß ihr aller dieser Dinge bedürftet.

84. Daher laszt den morgenden Tag sich um seine eigenen Dinge bekümmern.

85. Auch denket nicht im Voraus, ^dwas ihr sagen werdet, sondern ^esammelt beständig in euren Seelen die Worte des Lebens und es wird euch in der nämlichen Stunde, jener Teil gegeben werden, der jedermann ausgemessen werden soll.

86. Darum ^fnehme kein Mann von euch der ausgeht, um dieses Evangelium des Himmelreichs zu verkünden, (dieses Gebot ist an alle Gläubigen, die von Gott, in der Kirche, zum Predigeramt berufen sind) von dieser Stunde an Beutel oder Tasche mit sich.

87. Sehet, ich sende euch aus, die Welt aller ihrer stungerechten Werke zu zeihen, und sie über ein Gericht, das kommen wird, zu belehren,

^an, Vers 86—97. ^ac, 89:18—21. ^af, 3. Rep. 13:25—34. ^ag, Matth. 10:19, 20. ^ar, 11:22. ^as, Siehe j, Ab. 24. ^at, Vers 117.

Wie sie sich im Predigen unter den Menschen verhalten sollen.

88. Und wo sie euch aufnehmen, da will auch ich sein, denn ich will vor euch hergehen; ich werde an eurer Rechten und an eurer Linken sein; mein Geist wird in euren Herzen und meine Engel um euch her sein, euch zu stärken.

89. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und er wird euch ^{zu}sättigen, kleiden und euch Geld geben;

90. Wer euch aber sättigt, kleidet, oder Geld gibt, soll auf keine Weise seinen Lohn verlieren;

91. Und wer diese Dinge nicht thut, der ist nicht mein Jünger; denn daran sollt ihr meine Jünger erkennen.

92. Von dem, der euch nicht aufnimmt gehtet hinweg bei euch allein, und ^{zu}reinigt eure Füße mit Wasser, mit reinem Wasser, sei es in Hölze oder in Wölfe, und zeuget davon zu eurem Vater, der im Himmel ist, und lehret nicht wieder zu jenem Manne zurück;

93. Und in welches Dorf oder welche Stadt ihr kommen mögt, thut dasselbe:

94. Jedoch forschet eifrig und säumet nicht; aber ^{zu}wehe dem Hause, Dorfe oder der Stadt, die euch eure Worte oder euer Zeugniß von mir verwerfen!

95. Wehe, sage ich wiederum, dem Hause, Dorfe oder der Stadt, die euch eure Worte oder euer Zeugniß von mir verwerfen;

96. Denn ich, der Allmächtige, habe meine Hand auf die Völker gelegt, sie wegen ihrer Gottlosigkeit zu ^{zu}gütigen,

97. Und Plagen sollen hereinbrechen und nicht wieder von der Erde genommen werden, bis ich mein Werk, das in Gerechtigkeit abgefertzt werden soll, vollendet habe;

98. Bis Alle, die übrig bleiben, vom Geringsten bis zum Größten mich ^{zu}erkennen werden; und sollen mit der Erkenntnis des Herrn erfüllt werden, von Auge zu Auge ^{zu}sehen und ihre Stimme erheben und zusammen dieses neue Lied singen:

^{zu}, Matth. 10: 40—42. ^{zu}, Siehe d, Ab. 60. ^{zu} und ^{zu}r, Siehe f und s, Ab. 1. ^{zu}, Jer. 31: 33, 34. ^{zu}, Jes. 52: 8.

Lobgesang der Erlösten, nachdem alle zur Erkenntnis Gottes kommen.

99. „Der Herr hat sein Zion ^awieder gebracht!
Der Herr hat sein Volk Israel ^aberlöst.
Nach der Wahl seiner Barmherzigkeit,
Welche vermittelt wurde durch den Glauben
Und die ^aBündnisse ihrer Väter.

100. „Der Herr hat sein Volk erlöst,
Und ^aSatan ist gebunden und hinfert soll keine Zeit mehr sein;
Der Herr hat ^aalle Dinge in Eins gesammelt;
Der Herr hat ^aZion von der Höhe hernieder gebracht;
Der Herr hat ^aZion aus der Tiefe hervor gebracht,

101. „Die Erde hat geboren und ihre Stärke hervor-
gebracht,
Und Wahrheit ist gegründet in ihren Eingeweiden;
Die Himmel haben auf sie herabgelächelt,
Und sie ist angethan mit der ^aHerrlichkeit ihres Gottes;
Denn er steht in der Mitte seines Volkes:

102. „Ehre, Preis, Macht und Stärke
Sei unserm Gott gebracht, denn er ist voller Barmherzigkeit,
Gerechtigkeit, Gnade, Wahrheit und Friede
Immer und ewiglich. Amen.“

103. Und wiederum, wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Es ist ratsam, daß Alle, welche ausgehen, mein ewiges Evangelium zu verkündigen, daß infofern sie Familien haben und Gelder als Gaben empfangen, sie es ihnen schicken oder für deren Nutzen davon Gebrauch machen sollten, wie der Herr ihnen vorschreiben wird, denn so finde ich es für gut.

104. Und jene, welche keine Familien haben, sollen, wenn sie Geld empfangen, es zum Bischof in Zion oder zum Bischof in Ohio schicken, daß es für die Hervorbringung und das Drucken der Offenbarungen und die Gründung Zions gewidmet werde.

105. Und wenn irgend jemand, Einem von euch einen

^aa, Jes. 52:8. ^ab und ^ac, Röm. 11:25—28. ^ad, Siehe ^ae, Ab. 45. ^ae,
Siehe ^af, Ab. 10. ^af, 45:11—14. Das Zion Enoch's. Kostliche Perle, S. 33.
^ag, Zion soll in einer Wolke aufgenommen werden. ^ah, Jes. 11:9.

Die ganze Organisation der Kirche muß vorhanden sein.

Noch oder Anzug gibt, so nehmst den alten und erteilst ihn den Armen und geht freudig eures Weges.

106. Und wenn jemand unter euch stark im Geiste ist, so lasset ihn denjenigen mit sich nehmen, der schwach ist, auf daß dieser in aller Demut erbaut und auch stark werden möge.

107. Deshalb, nehmst mit euch solche, welche zum ⁴geringeren Priestertum geweiht worden sind und sendet sie vor euch her, Anordnung für Versammlungen zu treffen und den Weg zu bereiten und Versammlungen bei denen ihr selbst nicht antwesend sein könnt, abzuhalten.

108. Sehet dieses ist die Weise auf welche meine Apostel mir in früheren Zeiten, meine Kirche aufbauten.

109. Laßt deshalb jeden Mann in seinem eigenen Amte stehen und in seinem eigenen Berufe arbeiten, und das Haupt soll nicht zum Fuße sagen, die Füße seien nicht ⁴notwendig, denn wie kann der Körper stehen ohne die Füße?

110. So hat auch der Körper jedes Glied nötig, daß alle mit einander erbaut werden mögen, daß das System vollkommen gehalten werden kann.

111. Und sehet die ⁴Hohenpriester und die Aeltesten, und auch die niedrigeren Priester sollten reisen, doch die Diener und Lehrer sollten bestellt werden über die Kirche zu wachen und beständige Diener der Kirche zu sein.

112. Und der Bischof Newel K. Whitneß sollte auch herumreisen und unter den Kirchen nach den Armen forschen, um ihnen durch das Demütigen der Reichen und Stolzen in ihrer Bedrängnis Hilfe zu leisten.

113. Er sollte auch einen Agenten anstellen, seine weltlichen Geschäfte zu besorgen, wie er anweisen wird;

114. Richtsdestoweniger gehe der Bischof in die Stadt New York, auch in die Städte Albany und Boston die Einwohner jener Städte durch den Schall des Evangeliums mit lauter Stimme zu warnen, daß ⁴Zerstörung und gänzlicher Untergang sie erwartet, wenn sie diese Dinge verwerfen.

⁴i. Das Aaronische. ⁴j. 1. Cor. 12:21. ⁴k. Siehe ⁴i, Ab. 58. ⁴l. Siehe ⁴f und ⁴g, Ab. 1.

Der Herr läßt eine Warnung an die großen Städte ergehen

115. Denn wenn sie diese Dinge verwerfen, dann ist die Stunde ihres Gerichts nahe und ihr Haus soll ihnen öde gelassen werden.

116. Er vertraue auf mich und er soll nicht verwirrt werden, und ein Haar seines Hauptes soll nicht unbeobachtet zur Erde fallen.

117. Und wahrlich ich sage zu euch, den Uebrigen meiner Diener: Geht aus in euren verschiedenen Berufen, in die großen und ansehnlichen Städte und Dörfer wie eure Umstände es euch erlauben werden und rügt die Welt in Gerechtigkeit, ihrer ⁴mungerechten und gottlosen Thaten wegen, und legt ihnen die ⁴n Berstörung der Greuel in diesen letzten Tagen klar und deutlich auseinander:

118. Denn, mit euch, spricht Gott der Allmächtige, will ich ihre Reiche ⁴zerreißen; nicht allein die Erde soll von mir ⁴verschüttet werden, sondern auch die ⁴gestirnten Himmel sollen zittern;

119. Denn ich, der Herr, habe meine Hand ausgestreckt, die Mächte des Himmels zu ⁴bewegen. Ihr seht es jetzt nicht, doch in einer kleinen Weile, werdet ihr es sehen und wissen, daß ich bin und daß ich ⁴kommen werde, mit meinem Volke zu regieren.

120. Ich bin Alpha und Omega, der Anfang und das Ende. Amen.

Abschnitt 85.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Scher, in Kirtland, Ohio, den 27. November 1832, in betreff der Heiligen in Zion, Jackson Co., Missouri.

1. Es ist die Pflicht des Schreibers des Herrn, den er

⁴m, Vers 87. ⁴n, Siehe f und g, Ab. 1. ⁴e, Dan. 2:34, 35, 44, 45.
⁴f und ⁴g, und ⁴t, Siehe t, Ab. 21. ⁴h, Siehe t, Ab. 1.

Ein Mächtiger verheissen das Erbe der Heiligen durchs Woos zu teilen.

berufen hat, eine ^aGeschichte und eine allgemeine Kirchenurkunde von allen Dingen, die in Zion geschehen, zu halten; von allen jenen, welche Eigentum weihen und vom Bischof rechtsgültiges Erbe empfangen.

2. Von deren Lebenswandel, Glauben und Werken; und auch von allen Abtrünnigen, welche abfallen, nachdem sie ihr Erbe erhalten haben.

3. Es ist dem Willen und Gebote Gottes zuwider, daß jene, welche ihr Erbe nicht durch ^bWeihe empfangen, — seinem Gesetze gemäß, welches er gegeben hat, daß er sein Volk verzehnen soll, um es auf den Tag der Rache und des Brennens vorzubereiten — ihre Namen mit dem Volke Gottes aufgezeichnet haben sollten;

4. Weder soll deren ^cGeschlechtsregister aufbewahrt, noch behalten werden, wo es in etwelchen der Urkunden oder in der Geschichte der Kirche gefunden werden mag.

5. Weder ihre Namen, noch die Namen der Väter, oder die Namen der Kinder sollen im ^dWuche des Gesetzes Gottes gefunden werden, sagt der Herr der Heerscharen.

6. Ja, so sagt die sanfte, leise Stimme, welche lispet und durch alle Dinge dringt und oft meine Gebeine erzittern macht, wenn sie sich kundgibt und spricht:

7. Und es soll geschehen, daß ich, Gott der Herr, einen Mächtigen und Starken senden werde, der das Zepter der Macht in seiner Hand hält, angethan mit ^eWicht wie mit einem Kleide, dessen Mund, Worte, ewige Worte, aussprechen wird; während sein Inneres eine Quelle der Wahrheit sein soll, das Haus Gottes in Ordnung zu sehen, und das Erbe der Heiligen durchs ^fWoos zu ordnen, deren Namen, samt den Namen ihrer Väter und ihrer Kinder in dem ^gWuche des Gesetzes Gottes verzeichnet gefunden werden;

8. Während der Mann, den Gott berufen und eingesetzt hatte, welcher seine Hand ausstreckt, die Arche Gottes zu

^a, Siehe a, Ab. 21. ^b, Siehe n, Ab. 42. ^c, Siehe f, und s, Ab. 1. ^d, Exra 2: 62, 63. ^e, Vers 1, 9. ^f, 1. Kön. 19: 11–13. ^g, Ein zukünftiger verheizener Sendbote. ^h, Glänzend und glorreich in Erscheinung. ⁱ, Joshua, 14–19. Kap. ^j, Vers 1, 5, 6, 11. ^k, 1. Chron. 13: 9–12.

Der, dessen Name nicht im Buche des Gesetzes, empfängt kein Erbe.

Halten, durch den Pfeil des Todes fallen soll, wie ein Baum, der vom Blitzstrahle zersplittet wird;

9. Und alle jene, welche nicht im Buche der Erinnerung geschrieben stehen, sollen an jenem Tage kein Erbe haben, sondern sollen zerscheitert werden, und ihr Teil soll ihnen unter den Ungläubigen angewiesen werden; da wird ^mHeulen und Zähneklappen sein.

10. Diese Dinge spreche ich nicht durch mich selbst; deßhalb wie der Herr gesprochen hat, so wird er es auch erfüllen.

11. Und die, welche vom ⁿHohenpriestertum sind, sowohl als die vom ^mAaronischen Priestertum, oder die Mitglieder, deren Namen nicht in dem Buch des Gesetzes geschrieben erfunden werden, oder die, welche abgesunken sind, oder von der Kirche ausgeschlossen wurden, sollen an diesem Tage unter den Heiligen des Allerhöchsten ^okein Erbe finden.

12. Deshalb soll ihnen gethan werden wie den Kindern des Priesters, wie im Buch Ezra Kapitel 2, Verse 61 und 62 geschrieben steht.

Abschnitt 86.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Propheten, in Kirtland, Geauga Co., Ohio, am 6. December 1832, zur Erklärung des Gleichnisses vom Weizen und dem Unkraut.

1. Wahrlich, so spricht der Herr zu euch seine Diener, in Bezug auf das Gleichnis vom Weizen und dem Unkraut.

2. Sehet, wahrlich ich sage euch: Das Feld war die Welt, und die Apostel waren Säer des Weizens.

^l, Siehe i. ^m, Siehe e, Ab. 19. ⁿ, Siehe i, Ab. 58. ^o, Siehe e, Ab. 19.

Gleichnis vom Weizen und Unkraut und die Auslegung desselben.

3. Und nachdem sie entschlafen waren, sätet die große Verfolgerin der Kirche, — die Abgefallene, die Hure, selbst Babylon, welche macht, daß alle Nationen aus ihrem Becher trinken, in deren Herzen der Feind, sogar Satan sitzt, zu regieren das Unkraut, welches den Weizen ersticke und die Kirche in die Wildnis trieb.

4. Doch sehet in den letzten Tagen, sogar jetzt, während der Herr anfängt, sein Wort hervor zu bringen und der Halm spricht auf und ist noch zart,

5. Sehet, wahrlich, ich sage euch, die Engel, welche bereit sind und warten ausgesandt zu werden, die Felder niederzumähen, schreien zum Herrn Tag und Nacht;

6. Doch der Herr sagt zu ihnen: Reift das Unkraut nicht heraus, während der Halm noch zart ist (denn wahrlich euer Glaube ist schwach), damit ihr nicht auch den Weizen zerstöret.

7. Läßt also den Weizen und das Unkraut zusammen wachsen, bis die Ernte völlig reif ist; dann sollt ihr zuerst den Weizen aus dem Unkraut heraus sammeln und nach der Sammlung des Weizens, sehet, das Unkraut wird in Bündel gebunden und das Feld ist bereit, verbrannt zu werden.

8. Deshalb, so spricht der Herr zu euch, mit welchen das Priestertum durch die Linie eurer Väter geblieben ist.

9. Denn ihr seid die rechtmäßigen Erben, nach dem Fleische und seid mit Christo in Gott vor der Welt verborgen gewesen.

10. Und euer Leben und das Priestertum ist geblieben und muß notwendiger Weise durch euch und eure Linie bleiben obis auf die Wiederherstellung aller Dinge, von der durch den Mund aller heiligen Propheten, von der Welt an gesprochen wurde.

11. Gesegnet seid ihr, wenn ihr in meiner Güte fortfähret, ein Licht der Heiden und durch dieses Priestertum mei-

^a, Off. 17. Kap. ^b, Off. 14:17. 18. Kap. ^c, Off. 12:14. ^d, Matth. 13:39—42. ^e, Vom Samen Abrahams. ^f, Geister mit Christo verborgen, um in der letzten Dispensation hervorzukommen. ^g, Apost. 3:21.

Prophezeiung über den amerikanischen Bürgerkrieg.

nem Volle Israels ein Heiland zu sein. Der Herr hat es gesprochen. Amen.

Abschnitt 87.

Offenbarung und Prophezeiung über Krieg, gegeben durch Joseph, den Seher, den 25. December 1832.

1. Wahrlich, so spricht der Herr, in betreff der Kriege, welche kürzlich geschehen werden, anfangend mit der Empörung Süd-Karolinas, und welche schließlich mit dem Tod und Elend vieler Seelen enden werden.

2. Die Tage werden kommen, da Krieg über alle Nationen ausgegossen sein wird, und es soll an jenen Orten anfangen.

3. Denn siehe, die südlichen Staaten werden gegen die nördlichen Staaten getrennt sein, und die südlichen Staaten werden andere Nationen anrufen, selbst die Nation Großbritannien, wie sie genannt wird, und diese werden auch andere Nationen anrufen, um sich selbst gegen andere Nationen zu verteidigen; und so wird über alle Nationen Krieg ausgegossen werden.

4. Und es wird geschehen, daß nach vielen Tagen Sklaverei zum Kriege gerüstet und geordnet, sich gegen ihre Meister erheben werden.

5. Und es wird auch geschehen, daß die Ueberreste, welche im Lande übrig gelassen sind, sich selbst rüsten werden, und außerordentlich zornig werden sollen, und die Heiden mit einer schweren Plage ängstigen werden.

6. Und so sollen die Einwohner der Erde durch das

^a, Obadia 1:21. Röm. 11:25—31.

^a, 130:12, 13. ^b, 45:69. ^c, Teilweise erfüllt im amerikanischen Bürgerkrieg. ^d, Der Ueberrest von Joseph.

Kriege sollen nicht aufhören bis alle Nationen verwüstet sind.

Schwert und durch Blutvergießen, trauern; und durch Hungersnot, und Plagen, und Erdbeben, und die Donner des Himmels, und auch durch heftiges und hellleuchtendes Blitzen sollen die Einwohner der Erde die Rache, und Entrüstung und züchtigende Hand eines allmächtigen Gottes fühlen, bis die beschlossene Verwüstung allen Nationen ein völliges Ende gemacht hat;

7. Daz das Geschrei der Heiligen, und des Blutes derselben, um Rache an ihren Feinden, aufhören wird von der Erde in die Ohren des Herrn Zebaoth hinaufzukommen.

8. Deshalb, steht ihr an heiligen Stätten, und werdet nicht bewegt, bis der Tag des Herrn kommt, denn siehe, er kommt schnell, spricht der Herr. Amen.

Abschnitt 88.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland,
Geauga Co., Ohio, am 27. December 1832.

1. Wahrlich, so spricht der Herr zu euch, die ihr euch versammelt habt, seinen Willen in Bezug auf euch zu empfangen:

2. Sehet, dies ist dem Herrn angenehm und die Engel frohlocken über euch; eure Gebete sind in die Ohren des Herrn Zebaoth aufgestiegen und sind im Buche der Namen der Heiligen, selbst jener der himmlischen Welt eingetragen.

3. Nun meine Freunde, sende ich euch einen andern Troster, selbst euch, daß er in euren Herzen bleiben möge, selbst der Heilige Geist der Verheifung, welcher andere Troster

^a, Siehe f, und g, Ab. 1. ⁱ, 58:53. 63:28—31. 1. Nep. 14:13—15. 22:14. 2. Nep. 5:14. 28:10. Morm. 8:27, 40, 41. Ether 8:22—24. Off. 18:24. 19:2. ^b, Die Pfähle Zion's zu heiligen Plätzen bestimmt. 45:32. 101:64.

^b, Siehe e, Ab. 1.

^a, Vers 4, 5.

Ein anderer Tröster verheissen. Das Licht Christi, das Leben giebt.

derselbe ist, welchen ich meinen Jüngern versprach, wie es im Evangelium Johannes aufgezeichnet ist.

4. Dieser Tröster ist die Verheißung, welche ich euch vom ewigen Leben gebe, selbst die Herrlichkeit des himmlischen Reiches.

5. Welche Herrlichkeit die, der Kirche des Erstgeborenen ist, selbst Gottes des Allerheiligsten, durch Jesum Christum seinen Sohn.—

6. Er welcher in die Höhe stieg, wie er auch sich unter alle Dinge erniedrigte; indem er alle Dinge verstand, damit er in allen Dingen und durch alle Dinge, das Licht der Wahrheit sein möchte.

7. Welche Wahrheit leuchtet. Dies ist das Licht Christi; wie er auch ein in der Sonne und das Licht der Sonne ist und die Macht derselben, durch welche sie gemacht wurde;

8. Wie er auch im Monde ist, und ist das Licht des Mondes und die Macht desselben durch welche er erschaffen wurde;

9. Wie auch das Licht der Sterne und die Macht derselben, durch welche sie gemacht wurden;

10. Und auch die Erde und die Macht derselben, sogar die Erde, auf welcher ihr steht.

11. Und das Licht, welches jetzt leuchtet, welches euch Licht gibt, ist durch ihn, welcher eure Augen erleuchtet, und ist dasselbe Licht, das eure Erkenntnis belebt,

12. Welches Licht von der Gegenwart Gottes ausgeht, die Unendlichkeit des Raumes zu erfüllen.—

13. Das Licht, welches in allen Dingen ist, das allen Dingen Leben gibt, welches das Gesetz ist, durch das alle Dinge regiert werden; selbst die Macht Gottes, welcher auf seinem Throne sitzt und sich im Busen der Ewigkeit und in der Mitte aller Dinge befindet.

^b, Siehe ^a, Ab. 1. ^c, 122:8. Eph. 4:9, 10. ^b, Vers 7—13, 40, 41, 49, 50, 66, 67. 14:9. 84:44—48. 93:2, 8—17, 20, 23—39. ^e, ^f, ^s und ^b, Siehe ^b. ⁱ, Das Licht aller Welten, wie es durch den Weltentraum geleitet wird. ^j, Das große Prinzip des Lebens. ^k, Das Gesetz und die Macht, durch welche alle Dinge regiert werden.

Geist und Körper sind die Seele des Menschen. Die Demütigen sollen die Erde besitzen.

14. Jetzt, wahrlich sage ich euch, daß durch die Erlösung, welche für euch bereitet ist, die Auferstehung von den Toten zu Stande gebracht wird.

15. Der Geist und der Körper sind die Seele des Menschen.

16. Und die Auferstehung von den Toten ist die Erlösung der Seele;

17. Und die Erlösung der Seele ist durch ihn, welcher alle Dinge belebt, in dessen Busen es verordnet ist, daß die Armen und Demütigen das Erdreich besitzen möjollen.

18. Deshalb muß es notwendiger Weise von aller Unrechtheit gereinigt werden, daß es für die himmlische Herrlichkeit vorbereitet werde;

19. Denn nachdem es den Zweck seiner Schöpfung erfüllt hat, soll es mit Herrlichkeit gekrönt werden, selbst mit der "Gegenwart Gottes des Vaters";

20. Daß Körper, welche zum himmlischen Reich gehören, es immer und ewiglich besitzen mögen, denn mit dieser Absicht wurde es gemacht und erschaffen und mit dieser Absicht werden sie geheiligt.

21. Und diejenigen, welche nicht durch das Gesetz, welches ich euch gegeben habe, selbst das Gesetz Christi, geheiligt werden, müssen ein anderes Reich ererben, selbst ein irdisches oder ein unterirdisches Reich;

22. Denn wer die Gesetze des himmlischen Reiches nicht halten kann, kann auch nicht eine himmlische Herrlichkeit erlangen;

23. Und wer das Gesetz eines irdischen Reiches nicht halten kann, kann auch nicht eine irdische Herrlichkeit erlangen;

24. Und wer das Gesetz eines unterirdischen Reiches nicht halten kann, kann auch nicht eine unterirdische Herrlichkeit em-

¹, Vers 15—17, 20, 27—29. Siehe ^m, Ab. 29. Auch 2. Rep. 2: 8. 9: 4, 6—19,
22. Mosiah 13: 35. 15: 8, 9, 20—27. 16: 7—11. Alma 5: 15. 7: 12. 11: 41—
45. 12: 12—18, 24, 25. 22: 14. 33: 22. 40. Kap. 41: 2—5. 42: 23. Hela 14:
15—17, 25. 3. Rep. 23: 9—13. 26: 5. Morm. 6: 21. 7: 6. 9: 13. Moro. 7: 41.
10: 34. ^m, Siehe ^v, Ab. 38. ⁿ, 101: 65. 130: 7, 9. ^o, Siehe ^r, Ab. 38.
^v, 43: 18, 33. 76: 102, 111, 112. ^o, ^r und ^s, Vers 38, 39.

Jeder Mensch empfängt jenseits nach der Herrlichkeit, die ihn belebt.

pfangen; deshalb ist er nicht passend für ein Reich der Herrlichkeit und muß in einem Reiche bleiben, welches nicht ein Reich der Herrlichkeit ist.

25. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: Die Erde hält das Gesetz eines himmlischen Reiches, denn sie erfüllt den Zweck ihrer Schöpfung und übertritt das Gesetz nicht;

26. Deshalb wird sie geheiligt werden: ja, obgleich sie sterben wird, so wird sie doch wieder belebt werden und in der Macht bleiben, durch welche sie belebt wurde, und die Gerechten werden sie ererben;

27. Denn obgleich sie sterben, werden sie auch wieder erstehen als geistige Leiber.

28. Die, welche einen himmlischen Geist haben, sollen denselben Leib, welcher ein natürlicher Leib war, empfangen; selbst ihr sollt eure Leiber empfangen und eure Herrlichkeit sollt jene sein, durch welche eure Körper belebt werden.

29. Ihr, die ihr durch einen Teil der himmlischen Herrlichkeit überlebt werdet, sollt dann von derselben empfangen, selbst eine Fülle;

30. Und die, welche durch einen Teil der irdischen Herrlichkeit überlebt werden, sollen dann von derselben empfangen, selbst eine Fülle;

31. Und auch die, welche durch einen Teil der unterirdischen Herrlichkeit überlebt werden, sollen dann von derselben empfangen, selbst eine Fülle.

32. Und die, welche übrig bleiben, sollen auch belebt werden; nichtsdestoweniger sollen sie nach ihrem eigenen Platze zurückkehren, sich dessen zu erfreuen, daß sie willig sind zu empfangen, weil sie nicht willig waren, sich dessen zu erfreuen, daß sie hätten empfangen können.

33. Denn welchen Vorteil hat ein Mensch, wenn eine Gabe ihm gegeben wird, und er sie nicht empfängt? Sehet, er freut sich dessen nicht, das ihm gegeben wird, noch dessen, der der Geber der Gabe ist.

^t, 101:25. ^{43:32.} ^u, Siehe ^r, Ab. 38. ^v, Siehe ^w, Ab. 29. ^w, 76: 50--70, 94--96. ^r, 76: 71--80. ^v, 76: 81--90, 98--112.

Alle Dinge sind durch gewisse Gesetze regiert und geheiligt.

34. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: Das, welches durch Gesetz regiert wird, wird auch durch Gesetz erhalten und vervollkommen und geheiligt.

35. Das, welches ein Gesetz bricht und sich nicht nach dem Gesetze richtet, sondern sucht, sich selbst ein Gesetz zu sein, und wünscht, in der Sünde zu bleiben und bleibt gänzlich in der Sünde, kann weder durch das Gesetz geheiligt werden, noch durch Gnade, Gerechtigkeit oder Gericht. Deshalb müssen sie noch unrein ^ableiben.

36. Allen ^bReichen ist ein Gesetz gegeben.

37. Und es gibt viele Reiche; denn es gibt ^ckeinen Raum, in welchem kein Reich ist; auch gibt es kein Reich, weder ein größeres oder kleineres, in welchem kein Raum ist.

38. ^dJedem Reiche ist ein Gesetz gegeben, und jedes Gesetz hat auch gewisse Grenzen und Bedingungen.

39. Alle Wesen, welche nicht unter jenen Bedingungen verbleiben sind nicht gerechtfertigt;

40. Denn Erkenntnis passt zu Erkenntnis, Weisheit empfängt Weisheit, Wahrheit ergreift Wahrheit, Tugend liebt Tugend, Licht trachtet nach Licht, Gnade hat Mitleid mit Gnade und verlangt das Ihrige, Gericht geht vor dem Angesicht desjenigen, der auf dem Throne sitzt und alle Dinge regiert und ausführt:

41. Er ^ebegreift alle Dinge, und alle Dinge sind vor ihm und sind um ihn herum; und er ist über allen Dingen und in allen Dingen und durch alle Dinge und ist um alle Dinge herum; und alle Dinge sind durch ihn und von ihm, selbst Gott, immer und ewiglich.

42. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: Er hat allen Dingen ein ^fGesetz gegeben, durch welches sie in ihren Zeiten und Jahreszeiten sich bewegen;

43. Und ihre Laufbahnen sind bestimmt, selbst die Laufbahnen der Himmel und der Erde, welche in sich die Erde und alle Planeten begreifen;

^a, Vervollkommenet dem Gesetz gemäß, daß man gehalten hat. ^{za}, 1. Nep.

15: 33-35. ². Nep. 9: 16. Alma 7: 21. Morm. 9: 14. ^{zb}, Universalgesetze.

^{zc}, Unzählbarkeit der Reiche. ^{zd}, Gesetze, jedem Reiche anpaßend. ^{ze}, 93: 30,

^{zf}, 36. ^{ff}, Gesetze, welche den Lauf der Planeten bestimmen.

Alle Planeten sind Reiche, die von Gottes Macht bezeugen.

44. Und sie geben einander Licht in ihren Zeiten und in ihren Jahreszeiten, in ihren Minuten, Stunden, Tagen, Wochen, Monaten und Jahren; alle diese sind ²⁹ein Jahr mit Gott, doch nicht mit dem Menschen.

45. Die Erde rollt auf ihren Flügeln; die Sonne gibt ihr Licht bei Tage und der Mond sein Licht bei Nacht, und die Sterne geben auch ihr Licht, wie sie auf ihren Flügeln in ihrer Herrlichkeit, in der Mitte der Macht Gottes rollen.

46. Und womit soll ich diese Reiche vergleichen, daß ihr verstehen könnt?

47. Sehet, alle diese sind Reiche, und irgend jemand, welcher irgend welche oder die geringsten von ihnen gesehen hat, hat Gott sich in seiner Majestät und Macht bewegen sehen.

48. Ich sage euch, er hat ihn gesehen; nichtsdestoweniger, er, welcher zu seinen Eigenen kam, wurde nicht verstanden.

49. Das Licht ²bleuchtet in Dunkelheit, und die Dunkelheit begreift es nicht; nichtsdestoweniger wird der Tag kommen, wann ²ihr selbst Gott begreifen werdet, indem ihr in ihm und durch ihn belebt sein werdet.

50. Dann werdet ihr wissen, daß ihr mich gesehen ²habe, daß ich bin, daß ich das wahre Licht bin, welches in euch ist, und daß ihr in mir seid, sonst könnet ihr nicht zunehmen.

51. Sehet, ich will diese Reiche einem Manne, der ein Feld hat, vergleichen, und er ²sandte seine Knechte in das Feld aus, in demselben zu graben;

52. Und er sagte zum Ersten: „Gehe und arbeite du im Felde, und in der ersten Stunde will ich zu dir kommen und du sollst die Freude meines Angesichtes schauen.“

53. Und er sagte zum Zweiten: „Gehe du auch in das

²⁹, Himmliche Zeitrechnung. ^{2b}, Siehe b, Ab. 6. ^{2c}, Vers 66–68. 93: 28. 101:32–34. ^{2d}, Jeder menschliche Geist, im präexistirenden Zustande, sah Gott. ^{2e}, Jedes Planetenreich wird von seinem Schöpfer in dessen eigens bestimmten Zeit besucht.

Gleichnis von einem Grundbesitzer und seinen Knechten.

Held und in der zweiten Stunde werde ich dich mit der Freude meines Angesichtes besuchen;”

54. Und auch zum Dritten sagte er: „Ich will dich besuchen“.

55. Und zum Vierten und so, bis zum Zwölften.

56. Und der Herr des Feldes ging zum Ersten, in der ersten Stunde und blieb mit ihm während jener Stunde und jener wurde, mit dem Lichte des Angesichts seines Herrn, froh gemacht,

57. Dann zog er sich von dem Ersten zurück, daß er auch den Zweiten besuchen könnte und den Dritten und Vierten und so bis zum Zwölften.

58. Auf diese Weise empfingen sie alle das Licht des Angesichtes ihres Herrn; jeder Mann in seiner Stunde, und in seiner Zeit und in seiner Jahreszeit;

59. Beginnend mit dem Ersten und so, bis zum Letzten und vom Letzten zum Ersten und vom Ersten zum Letzten;

60. Jeder Mann in seiner eigenen Ordnung, bis seine Stunde beendigt war, selbst wie sein Herr ihm befohlen hatte, daß sein Herr in ihm verherrlicht werden möchte und er in dem Herrn, daß sie alle verherrlicht werden möchten.

61. Und so, mit diesem Gleichnis will ich ²¹alle diese Reiche und die Einwohner derselben vergleichen; jedes Reich in seiner Würde und in seiner Zeit und in seiner Jahreszeit, selbst nach der Verordnung, welche Gott gemacht hat.

62. Und wiederum, wahrlich ich sage euch meine Freunde: Mit diesem Gebote, welches ich euch gebe, daß ihr mich anrufen sollt, während ich nahe bei euch bin, lasse ich diese Worte mit euch, daß ihr dieselben in euren Herzen erwägen möget.

63. Kommet nahe zu mir und ich will nahe zu euch kommen; suchet mich fleißig und ihr werdet mich finden; ^{2m}bittet und ihr sollt empfangen; klopft an und es soll euch geöffnet werden;

²¹. Die Einwohner eines jeden Planeten werden mit der Gegenwart und den Besuchen ihres Schöpfers gesegnet. ^{2m}, Siehe c, Ab. 4.

Aelteste geboten sich zu reinigen, um einst Gott jehen zu können.

64. Was ihr den Vater in meinem Namen bittet, soll euch gegeben werden, wenn es euch dienlich ist;

65. Und wenn ihr mir etwas fragt, das euch nicht dienlich ist, so soll es sich zu eurer Verdammung wenden.

66. Sehet, das was ihr hört ist wie die 2ⁿ Stimme Eines, der in der Wildnis schreit — in der Wildnis, weil ihr ihn nicht sehen könnt — meine Stimme, weil meine Stimme Geist ist; mein Geist ist Wahrheit; die Wahrheit bleibt und hat kein Ende und wenn sie in euch ist, so soll sie überhand nehmen.

67. Und wenn euer Auge für meine Herrlichkeit einfältig ist, so werden eure ganzen Körper mit Licht erfüllt werden, und ihr werdet keine 2^o Dunkelheit in euch haben; jener Körper, welcher mit Licht erfüllt ist, begreift alle Dinge.

68. Deshalb heiligt euch, daß eure Seelen vor Gott einfältig werden mögen und die Tage werden kommen, da ihr ihn 2^vsehen werdet; denn er wird sein Gesicht euch entschleiern, und es wird in seiner eigenen Zeit nach seiner eigenen Weise und nach seinem eigenen Willen sein.

69. Erinnert euch der großen und letzten Verheißung, welche ich euch gegeben habe; werft eure thörichten Gedanken und euer 2^qübermäßiges Gelächter weit von euch weg;

70. Verweilet, verweilet in diesem Orte und beruft eine 2^rfeierliche Versammlung, selbst jener, welche die ersten Arbeiter dieses letzten Reiches sind;

71. Und lasset jene, welche sie auf ihren Reisen gewarnt haben, den Herrn anrufen und die Warnung, welche sie erhalten haben, eine Weile in ihren Herzen erwägen.

72. Denn sehet, ich will für eure Herden sorgen und werde Aelteste erwecken und zu ihnen schicken.

73. Sehet, ich will mein Werk in seiner Zeit beschleunigen;

74. Und ich gebe euch, die ihr die ersten Arbeiter in diesem letzten Reiche seid, ein Gebot, daß ihr euch miteinander versammelt und euch organisiert, vorbereitet und heiligt; ja rei-

²ⁿ, 5:14. Er, welcher Gott schaut, ist nicht mehr in der Wildnis. ^{2o}, Vers 49. ^{2p}, Siehe ^o, Ab. 50. ^{2o}, Vers 121. 59:15. ^{2r}, Vers 74—82, 117.

95:7. 108:4. 109:6, 10.

Kenntnis von himmlischen und auch irdischen Dingen versprochen.

nigt eure Herzen, und ² macht sauber eure Hände und Füße vor mir, daß ich euch rein machen kann;

75. Damit ich eurem Vater und eurem Gott und meinem Gott, bezeugen kann, daß ihr von dem Blute dieser gottlosen Generation rein seid; daß ich, wann ich will, diese Verheilung, dieses große und letzte Versprechen, welches ich euch gegeben habe, erfüllen kann.

76. Auch gebe ich euch ein Gebot, daß ihr im ² Gebet und Fasten von dieser Zeit an, fortfahrt.

77. Und ich gebe euch ein Gebot, daß ihr einander in der Lehre dieses Reiches belehrt;

78. Lehret fleißig und meine Gnade soll euch begleiten, daß ihr vollkommener unterrichtet werden möchtet in der Theorie, dem Principe, der Lehre, dem Geseze des Evangeliums und in ² allen Dingen, die zum Reiche Gottes gehören, welche zu verstehen, für euch dienlich ist.

79. In Dingen, beides im Himmel, auf der Erde und unter der Erde; Dingen, welche gewesen sind, welche sind, und welche sich in Kürze ereignen müssen; Dingen, die zu Hause sind, Dingen, welche auswärts sind; den Kriegen und Verwickelungen von Nationen und den Gerichten, welche über dem Lande sind, und auch der Kenntnis von Ländern und Königreichen,

80. Daß ihr in allen Dingen vorbereitet sein möchtet, wenn ich euch wieder senden werde, den Beruf, zu welchem ihr berufen seid und die Mission, welche ich euch bestimmt habe, zu ehren.

81. Sehet ich habe euch ausgesandt Zeugnis zu geben und das Volk zu warnen, und es gebühret jedermann, der gewarnt worden ist, seinen Nachbar zu warnen.

82. Deshalb haben sie keine Entschuldigung, und ihre Sünden ruhen auf ihren eigenen Häuptern.

², Vers 138—141. ²t, Siehe c, Ab. 4. Mosiah 27:22, 23. 6:6. 8:11. 11:5. 14:5, 8. 29:6. 35:9. Æda. 3:35. 3. Rep. 13:16—18. 27:1. 4. Rep. 1:12. Moto. 6:5. ²u, 11:22. 90:15.

Nach den Bezeugnissen der Ältesten kommt das Bezeugnis von Erdbeben.

83. Derjenige, welcher mich frühe sucht, wird mich finden und soll nicht verlassen werden.

84. Deshalb, verbleibet und arbeitet fleißig, daß ihr in eurem Amte verbollommnet werden möget, um zum letzten Male unter die Heiden auszugehen, so viele als der Herr nennen wird, das Gesetz zu verbinden, das Bezeugnis zu verstiegeln und die Heiligen vorzubereiten für die Stunde des Gerichts, die da kommen wird;

85. Daß ihre Seelen dem Zorne Gottes der Verstörung der Abschaulichkeit, welche die Gottlosen in dieser und der kommenden Welt treffen wird, entrinnen mögen. Wahrlich ich sage euch: Laßt jene, welche nicht die ersten Ältesten der Kirche sind, im Weinberge fortfahren, bis der Mund des Herrn sie abberufen wird, denn ihre Zeit ist noch nicht gekommen; ihre Gewänder sind nicht rein, von dem Blute dieser Generation.

86. Bleibet in der Freiheit, womit ihr frei gemacht worden seid; verwidelt euch nicht in Sünde, sondern lasset eure Hände rein sein, bis der Herr kommt.

87. Denn es wird nicht viele Tage dauern, bis die Erde gittern und wie ein Betrunkener hin und her schwanken wird, die Sonne wird ihr Angesicht über bergen und wird verweigern Licht zu geben, der Mond wird in Blut gebadet werden, und die Sterne werden sehr zornig werden und sich herniederswerfen, wie eine Feige, welche von einem Feigenbaum abfällt.

88. Und nach eurem Bezeugnisse kommt Zorn und Grimm über das Volk;

89. Denn nach eurem Bezeugnisse kommt das Bezeugnis der Erdbeben, welches Stöhnen in ihrer Mitte hervorbringen wird, und Menschen werden auf den Boden fallen und nicht im Stande sein, zu stehen.

90. Auch kommt das Bezeugnis der Stimme des Donners und die Stimme der Wogen des Meeres, welche sich über ihre Grenzen hinaus türmen werden.

^{2v}, Siehe ¹, Ab. 1. ^{2v}, 54:114, 117. ^{2v}, Siehe ¹, Ab. 45. ^{2v}, Siehe ¹, Ab. 20. ^{2v}, Siehe ¹, Ab. 45.

91. Alle Dinge werden in Bewegung sein, und sicherlich die Herzen der Menschen werden verzagen, denn Furcht soll auf alles Volk kommen;

92. Und Engel werden durch die Mitte des Himmels fliegen mit ^{3a}alauter Stimme schreien, die Posaune Gottes ertönen lassen, und sagen: „Vereitet euch, bereitet euch, o, ihr Einwohner der Erde, denn das Gericht unseres Gottes ist gekommen; denn sehet, der Bräutigam kommt, gehet aus, ihm entgegen.“

93. Und sogleich soll ein ^{3b}großes Zeichen im Himmel erscheinen und alle Völker sollen es miteinander sehen.

94. Ein anderer Engel wird seine Posaune erschallen lassen und sagen: „Jene ^{3c}große Kirche, die Mutter der Greuel, die alle Nationen genötigt hat, von dem Weine des Zornes ihrer Hurerei zu trinken, welche die Heiligen Gottes verfolget und ihr Blut vergoß; sie, die auf vielen Gewässern sitzt und auf den Inseln des Meeres; siehe sie ist das Unkraut der Erde; sie wird in Bündel gebunden; ihre Bände werden stark gemacht; kein Mensch kann sie auflösen; deshalb ist sie zum Verbrennen bereit.“ Und er wird seine Posaune lang und laut erschallen lassen und alle Nationen sollen es hören.

95. Und es wird ^{3d}Stillschweigen im Himmel sein, eine halbe Stunde lang, und sogleich darauf wird der Vorhang des Himmels enthüllt werden, wie eine Rolle entfaltet wird, nachdem sie aufgerollt worden ist, und das ^{3e}Angelesicht des Herrn wird entschleiert sein;

96. Und die ^{3f}Heiligen, welche auf der Erde und am Leben sind, werden verwandelt und aufgehoben werden, ihm zu begegnen.

97. Und diejenigen, welche in ihren Gräbern ^{3g}geschlummert haben, werden hervorkommen, denn ihre Gräber werden geöffnet und sie werden auch aufgehoben werden, ihm in der Mitte der Säule des Himmels zu begegnen:

^{3a}, 43:18, 25. Ab. 13. 20:6. Ab. 27. 128:19—21. 133:17. Bezeugnis dreier Zeugen. ^{3b}, Luk. 21:25—27. ^{3c}, 29:21. ^{3d}, 38:12. Off. 8:1. ^{3e}, Siehe e, Ab. 1. ^{3f}, 84:100. 76:102. ^{3g}, Siehe f, Ab. 29.

Der Schall der Posaunen von vier Engeln. Die zweite Auferstehung.

98. Sie sind Christi, die ersten Früchte — diejenigen, welche mit ihm zuerst herniedersteigen werden und die, welche auf der Erde und in ihren Gräbern sind, welche zuerst aufgehoben werden, ihm zu begegnen; und alles dieses durch den Schall der Posaune des Engels Gottes.

99. Und nachher soll ein anderer Engel die zweite Posaune erschallen lassen; und dann kommt die Erlösung jener, die Christi sind bei seiner Ankunft, welche ihren ³b Teil in jedem Gefängnis, welches für sie bereitet war, erhalten haben, daß sie das Evangelium empfangen möchten und gerichtet werden, wie Menschen im Fleische.

100. Und wiederum soll eine andere Posaune erschallen, welches die dritte Posaune ist; und dann kommen die ³i Geister der Menschen, welche gerichtet werden sollen und unter Verhängnis gefunden werden;

101. Diese sind die Uebrigen der Toten, und sie leben nicht wieder bis die tausend Jahre beendigt sind, auch nicht, bis zum Ende der Erde.

102. Und eine andere Posaune soll erschallen, welches die vierte Posaune ist, und sagen: „Diese sind unter jenen gefunden, welche bis auf jenen großen und letzten Tag, selbst das Ende, bleiben müssen, und welche noch ³j unrein bleiben werden.

103. Sind eine andere Posaune soll erschallen, welches die fünfte Posaune ist, welcher der fünfte Engel ist, der das ewige Evangelium überliefert — der durch die Mitte des Himmels zu allen Nationen, Geschlechtern, Jungen und Völkern fliegt;

104. Und dies soll der Schall seiner Posaune sein an ³hles Volk, beides im Himmel und auf Erden und welche unter der Erde sind, denn jedes Chr soll es hören und ³k jedes Knie sich beugen und jede Zunge bekennen, während sie den Schall der Posaune hören, der da sagt: „Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre der da sitzt auf dem Throne immer und ewiglich, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen.“

105. Und wiederum, ein anderer Engel soll seine Po-

³b, Siehe ³r, Ab. 76. ³i, 76: 81—85, 102—107. Matth. 25: 31—46. ³j,
Die Söhne des Verderbens. ³k, Jes. 45: 23. Röm. 14: 11. Philem. 2: 10, 11.

Christus siegt und Satan wird tausend Jahre gebunden sein.

faune ertönen lassen, welcher der sechste Engel ist und sagt:
³¹ „Sie ist gefallen, welche alle Nationen nötigte, von dem Weine des Zornes ihrer Härerei zu trinken! Sie ist gefallen! Gefallen!“

106. Und wiederum, ein anderer Engel wird seine Posaune erschallen lassen, welcher der siebente Engel ist, und sagen: „Es ist vollbracht! Es ist vollbracht! Das Lamm Gottes hat überwunden und hat die Kelter allein ³² eingetreten; selbst die Kelter des Grimmes des Zornes des Allmächtigen Gottes!“

107. Und dann sollen die Engel mit der Herrlichkeit seiner Macht gefröhnt werden, und die Heiligen werden mit seiner Herrlichkeit erfüllt werden, ihr Erbteil ³³ empfangen und ihm ³⁴ gleich gemacht werden.

108. Und dann soll der erste Engel seine Posaune wieder erschallen lassen, in den Ohren aller Lebendigen, und die geheimen Handlungen der Menschen und die mächtigen Werke Gottes, in dem ersten Jahrtausend, offenbaren.

109. Und dann soll der zweite Engel seine Posaune ertönen lassen, und die verborgenen Handlungen der Menschen, die Gedanken und Absichten ihrer Herzen und die mächtigen Werke Gottes im zweiten Jahrtausend, offenbaren;

110. Und so fort, bis der siebente Engel seine Posaune erschallen lassen wird: und er soll hervortreten, auf dem Lande und auf dem Meere, und im Namen dessen, der da auf dem Throne sitzt, schwören, daß Zeit nicht länger mehr sein wird, und daß Satan ³⁵ gebunden werden soll, — jene alte Schlange, die der Teufel genannt wird — und nicht los gelassen werden soll, bis nach tausend Jahren;

111. Dann soll er eine kurze Zeit losgelassen werden, daß er seine Armeen zusammen sammeln kann;

112. ³⁶ Michael, der siebente Engel, selbst der Erzengel wird seine Armeen zusammensammeln, sogar die Heerscharen des Himmels;

113. Und der Teufel wird seine Armeen sammeln, selbst

³¹, Vers 94, Siehe ¹, Ab. 1. ³² 133: 46—51. Joel 3: 9—18. Off. 14: 14
³³—20. ³⁴ Siehe ², Ab. 25. ³⁵ Siehe ³, Ab. 76. ³⁶ Siehe ⁴, Ab. 45.
³⁷ Siehe ⁵, Ab. 27.

Ermahnung, Kenntnis zu sammeln und gerecht und aufrichtig zu leben.

die Scharen der Hölle und wird gegen Michael und seine Heere zur Schlacht kommen:

114. Und dann kommt die Schlacht des großen Gottes; und der Teufel und seine Armeen werden in ihren eigenen Platz geworfen werden, daß sie durchaus keine Macht mehr über die Heiligen haben können,

115. Denn Michael wird ihre Schlachten schlagen und wird den überwinden, der da nach dem Throne dessen trachtet, der auf dem Throne sitzt, selbst des Lammes.

116. Dies ist die Herrlichkeit Gottes und der Geheiligen, und sie werden den Tod nicht mehr schmeißen.

117. Deshalb, wahrlich ich sage euch, meine Freunde, beruft eure feierliche Versammlung, wie ich euch befohlen habe;

118. Und da nicht alle Glauben haben, so suchet eifrig und lehret einander Worte der Weisheit; ja suchet Weisheit aus den ^{besten} Büchern; suchet Kenntnisse durch Studium und auch durch Glauben.

119. Organisiert euch, bereitet jedes notwendige Ding vor, und errichtet ein Haus, selbst ein Haus des Gebets, ein Haus des Fastens, ein Haus des Glaubens, ein Haus des Lernens, ein Haus der Herrlichkeit, ein Haus der Ordnung, ein Haus Gottes;

120. Daz euer Eingehen und euer Ausgehen im Namen des Herrn sein mögen; daz alle eure Begrüßungen im Namen des Herrn sein mögen, mit aufgehobenen Händen zum Allerhöchsten.

121. Deshalb, stellt alle eure leichtfertigen Reden ein, alles ^{et}Gelächter, alle eure üppigen Verlangen, all' euren Stolz und Leichtfinn, und alle eure gottlosen Handlungen.

122. Ernennt unter euch einen Lehrer und seid nicht Alle Wortführer auf einmal; doch lasset Einen auf einmal sprechen, und Alle auf seine Worte hören, daz wenn Alle gesprochen haben, Alle, durch Alle erbaut werden mögen, daz jedermann ein gleiches Vorrecht habe.

123. Sehet, daz ihr einander liebt, hört auf habbüchtig zu sein, lernt einander zu geben, wie es das Evangelium verlangt;

³⁷, Siehe c, Ab. 55. ³⁸, 95:3—17. 97:10—17. Ab. 109. ³⁹, Vers 69. 59:15.

124. Höret auf träge zu sein; höret auf unrein zu sein; höret auf euch über einander auszusezen, höret auf länger, als notwendig ist, zu schlafen; gehet frühe zu Bett, damit ihr nicht müde sein möget; stehet früh auf, daß eure Körper und Seelen gestärkt werden;

125. Und vor allen Dingen, bekleidet euch mit den Banden der Liebe wie mit einem Mantel, welches das Band der Vollkommenheit und des Friedens ist;

126. Betet immerdar, daß ihr nicht schwach werdet bis ich komme, denn sehet ich ^{zu}komme bald und empfange euch, zu mir. Amen.

127. Und wiederum, die Ordnung des Hauses, bereitet für die Präsidentschaft der Schule der Propheten, eingerichtet für ihren Unterricht in allen Dingen, die ihnen dienlich sind, selbst für alle Beamten der Kirche, oder in andern Worten, jene welche zum Werke des Amtes in der Kirche berufen worden sind, anfangend mit den Hohenpriestern, selbst herab bis auf die Diener;

128. Und dies soll die Ordnung des Hauses der Präsidentschaft der Schule sein: Derjenige, welcher verordnet ist, Präsident oder Lehrer zu sein, soll an seinem Platze gefunden werden, im Hause, welches für ihn bereitet werden soll.

129. Deshalb soll er zuerst im Hause Gottes sein, an einem Platz, wo die Versammelten im Hause seine Worte genau und deutlich hören mögen, ohne daß sie laut gesprochen werden.

130. Und wenn er in das Haus Gottes kommt, (denn er sollte der Erste im Hause sein — sehet dieses ist schön, daß er ein Beispiel sein möge,) ^{3a}

131. So sollte er sich auf seine Kniee, im Gebet vor Gott begeben, zum Zeichen der Erinnerung an die ewigen Bündnisse.

132. Und wenn irgend jemand, nach ihm hinein kommt, so soll der Lehrer aufstehen und mit zum Himmel emporgehobenen Händen, ja selbst sogleich, seinen Bruder oder seine Brüder mit diesen Worten begrüßen:

^{3a}, Siehe 1, Ab. 1. ^{3b}, Siehe 1, Ab. 1.

133. Wist du ein Bruder oder seid ihr Brüder? Ich begrüße euch im Namen des Herrn Jesu Christi, als ein Zeichen der Erinnerung an den ewigen Bund, in welchem Bunde ich euch zur Gemeinschaft aufnehme, mit einem Vorsatz, welcher fest, unbeweglich und unabänderlich ist, durch die Gnade Gottes in den Banden der Liebe euer Freund und Bruder zu sein, in allen Geboten Gottes tadellos zu wandeln, in Dankbarkeit immer und ewiglich, Amen!

134. Und derjenige, welcher dieses Grusses unwürdig erfunden ist, soll keinen Platz unter euch haben; denn ihr sollt nicht erlauben, daß mein Haus durch ihn verunreinigt werde.

135. Und der, welcher hereinkommt und vor mir getreu und ein Bruder ist, oder wenn sie Brüder sind, dann sollen sie den Präsidenten oder Lehrer begrüßen, mit aufgehobenen Händen zum Himmel, mit demselben Gebet oder Bund und durch das Sagen von „Amen“, als ein Zeichen desselben.

136. Sehet, wahrlich ich sage euch: Dies ist ein Muster für euch, für die gegenseitige Begrüßung im Hause Gottes, in der Schule der Propheten.

137. Und ihr seid berufen dieses mit Gebet und Dankagung zu thun, wie der Geist in allen euren Handlungen im Hause des Herrn, in der Schule der Propheten Aeußerung geben wird, daß es ein Heiligtum, ein Tabernakel des Heiligen Geistes zu eurer Erbauung werden möge.

138. Und ihr sollt niemanden von euch in diese Schule aufnehmen, der von dem Blute dieser Generation nicht rein ist;

139. Und er soll empfangen werden, durch die Verordnung des Fußwasshens, denn für diesen Zweck wurde die Verordnung des Waschens der Füße eingeführt.

140. Die Verordnung des Fußwasshens sollte durch den Präsidenten oder vorstehenden Ältesten der Kirche vollzogen werden.

141. Es sollte mit Gebet angefangen werden, und nach

³⁸, Siehe f, Ab. 1. ³⁹, Vers 137—141. 90:7, 13. 95:10, 17. 97:5, 6.
⁴⁰, Vers 74, 75, 140, 141.

der Teilnahme am Brot und Wein, so soll er sich umgürten, nach dem Muster wie es im dreizehnten Kapitel des Bezeugnisses Johannes, in Bezug auf mich, gegeben wird. Amen.

Abschnitt 89.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland, Geauga Co., Ohio, den 27. Febr. 1833.

1. Ein Wort der Weisheit, zum Nutzen des Rates der Hohenpriester, welche in Kirtland versammelt sind, und für die Kirche, und auch für die Heiligen in Zion:

2. Gesandt zum Gruße — nicht als ein Gebot oder Zwang, sondern als eine Offenbarung und ein Wort der Weisheit, indem es die Ordnung und den Willen Gottes, in Bezug auf die zeitliche Seligkeit aller Heiligen in den letzten Tagen zeigt;

3. Gegeben als ein Prinzip mit einer Verheißung, und den Fähigkeiten selbst der schwächsten aller Heiligen angemessen, welche Heilige genannt werden, oder genannt werden können.

4. Sehet, wahrlich, so spricht der Herr zu euch: In Folge von bösen Absichten, welche jetzt und in Zukunft in den Herzen feindseliger Menschen, in den letzten Tagen, sind und sein werden, habe ich euch gewarnt und vorhergewarnt, indem ich durch Offenbarung, euch dieses Wort der Weisheit gebe: —

5. Dass, insofern, jemand unter euch Wein oder starke Getränke trinkt, seht, es ist nicht gut, auch nicht angenehm, vor dem Angesichte eures Vaters, ausgenommen, es sei in euren Versammlungen wenn ihr zusammengekommen seid, um das Abendmahl vor ihm, zu genießen;

6. Und seht, dieses muß Wein sein, ja, breiner Wein von den Trauben des Weinstocks, den ihr selbst bereitet habt.

7. Und wiederum, starke Getränke sind nicht für den Bauch, sondern zum Waschen eurer Körper.

Was für den menschlichen Körper gesund und was unzuträglich ist.

8. Auch Tabak ist nicht für den Körper, auch nicht für den Bauch und ist nicht gut für den Menschen, sondern ist ein Kraut für Quetschungen und alles kalte Fleisch, und soll mit Verstand und Geschicklichkeit gebraucht werden.

9. Und wiederum, heiße Getränke sind nicht gut, weder für den Körper, noch für den Bauch.

10. Und wiederum wahrlich ich sage euch, daß alle nützlichen Pflanzen Gott für die Leibesbeschaffenheit, Natur und den Gebrauch der Menschen bestimmt hat —

11. Jedes Kraut zu seiner Zeit und jede Frucht zu ihrer Zeit; alle diese aber sollten mit Klugheit und Dankagung gebraucht werden.

12. Ja, auch das Fleisch der Tiere und des Geflügels der Lust habe ich, der Herr, zum Gebrauche der Menschen bestimmt, um mit Dankagung gebraucht zu werden: indessen sollten diese mit Sparsamkeit gebraucht werden;

13. Und es ist mir angenehm, daß dasselbe nur zur Zeit des Winters, der Kälte oder der Hungersnot gebraucht werde.

14. Alles Getreide ist zum Gebrauche des Menschen und der Tiere verordnet, als ein Hauptnahrungsmittel; nicht für den Menschen allein, sondern für die Tiere des Feldes, die Vögel des Himmels und alle wilden Tiere, welche auf der Erde kriechen oder laufen;

15. Und diese hat Gott dem Menschen zum Gebrauch gemacht, doch nur in Zeiten der Hungersnot.

16. Alles Getreide ist gut zur Nahrung des Menschen, wie auch Pflanzenfrüchte, welche Frucht im Boden oder über dem Boden tragen;

17. Jedoch Weizen für den Menschen, Mais für den Ochsen, Hafer für das Pferd und Roggen für das Geflügel, Schweine und alle Tiere des Feldes, und Gerste für alle nützlichen Tiere und für milde Getränke, sowie auch andere Getreide.

^b, 59:17—20. Alma 46:40. ^c, Vers 15. 59:16—20. ⁱ, Vers 13. 59:16—20.

Wer das Wort der Weisheit hält, dem sind große Segnungen verheißen.

18. Und alle Heiligen, welche sich dieser Reden erinnern und dieselben halten, und in Gehorsam zu den Geboten wandeln, sollen ^aGesundheit empfangen in ihrem Kabel, und Markt in ihren Knochen,

19. Und sollen ^bWeisheit und große Schätze der Erkenntnis finden, ja selbst verborgene Schätze;

20. Und sie sollen rennen und nicht müde werden, laufen und nicht schwach werden.

21. Und ich, der Herr, gebe ihnen eine Verheißung, daß der zerstörende Engel an ihnen, wie einst an den Kindern Israels, vorübergehen, und sie nicht erschlagen soll. Amen.

Abschnitt 90.

Offenbarung an Joseph Smith, jun., gegeben in Kirtland,
Geauga Co., Ohio, den 8. März 1833.

1. So spricht der Herr: Wahrlich, wahrlich ich sage dir mein Sohn, deine Sünden sind dir deinem Gesuche gemäß vergeben; denn deine Gebete und die deiner Brüder sind zu meinen Ohren gekommen;

2. Deshalb bist du gesegnet von jetzt an, der du die Schlüssel des Reiches trägst, das euch gegeben ist, welches ^cReich zum letzten Mal herborkommt.

3. Wahrlich ich sage dir: Die Schlüssel dieses Reiches sollen nie von dir genommen werden, so lange du in der Welt bist, auch nicht in der nächsten Welt;

4. Dennoch sollen durch dich die Orakel einem andern übergeben werden, ja ^dselbst der Kirche.

5. Und alle diejenigen, welche die Orakel Gottes empfangen, sollen sich in Acht nehmen wie sie dieselben halten, und sie nicht als ein leichtes Ding betrachten und dadurch sich

^a, Spr. 3:8. ^b, 78:5—10. ^c, 2. Mof. 12:23, 29.

^d, Siehe r, Ab. 35. ^e, 124:91—96.

Jedermann wird das Evangelium in seiner eigenen Sprache hören.

unter Verdammnis bringen, sich anstoßen und fallen, wenn die Stürme herniederkommen, die Winde wehen, die Regen fallen und an ihre Häuser schlagen.

6. Und wiederum, wahrlich ich sage deinen Brüdern Sidney Rigdon und Frederick G. Williams, daß ihre Sünden ihnen auch vergeben und sie im Halten der Schlüssel dieses letzten Reiches dir gleich gerechnet sind,

7. So wie auch derjenigen der Schule der Propheten, welche ich dir geboten habe zu organisiren;

8. Daz sie dadurch in ihrem Amte vervollkommen werden, zum Heile Zions, der Nationen Israels und der Heiden, so viele als glauben werden;

9. Daz sie durch deine Dienste das Wort empfangen mögen und durch ihre Vermittlung, das Wort zu den Enden der Erde gehen möge, zuerst zu den Heiden und dann sehet, sollen sie sich zu den Juden wenden:

10. Und dann kommt der Tag, wann der Arm des Herrn mit Macht sgeoffenbart werden wird, die Nationen, die Völker der Heiden, das Haus Josephs von dem Evangelium ihrer Erlösung zu überzeugen.

11. Denn es wird sich ereignen an jenem Tage, daß jedermann die Fülle des Evangeliums in seiner eigenen Zunge hören wird, und in seiner eigenen Sprache, durch jene, welche zu dieser Macht ordinirt werden sollen, durch die Dienstbarkeit des Trostes, der zur Offenbarung Jesu Christi über sie aus gegossen ist.

12. Und nun, wahrlich ich sage euch: Ich gebe euch ein Gebot, daß ihr im Amt und in der Präsidenschaft fortfahret;

13. Und wann ihr die üblebersezung der Propheten vollendet habt, so sollt ihr von der Zeit an den Angelegenheiten der Kirche und der Schule vorstehen;

14. Und von Zeit zu Zeit wie es durch den Troster kund gemacht werden wird, sollt ihr Offenbarungen empfangen, die Geheimnisse des Reiches zu entfalten,

^c, Siehe ^a, Ab. 88. ^b und ^e, Siehe ^c, Ab. 18. ^f, 42:58—60. 43:23—27. 58:63, 64. 88:84, 87—92. 133:37—60, 68—74. Siehe ^c, Ab. 58. ^d, Siehe ^b, Ab. 42. ^g, Die Propheten des alten Testamentes.

Ermahnung zum reinen und fleißigen Lebenswandel vor dem Herrn.

15. Die Gemeinden in Ordnung zu setzen, zu studire und zu lernen, und mit allen guten Büchern und mit Sprachen, Zungen und Völkern bekannt zu werden.

16. Und dies soll euer Geschäft und die Mission eures Lebens sein, im State vorzustehen und alle Angelegenheiten dieser Kirche und dieses Reiches in Ordnung zu setzen.

17. Schämet euch nicht, auch werdet nicht verwirrt; lasst euch vor Hochmut und Stolz warnen, denn sie winden eine Schlinge um eure Seelen;

18. Setzet eure Häuser in Ordnung; haltet Trägheit und Unreinlichkeit weit weg von euch.

19. Nun wahrlich sage ich dir: Lasse für die Familie deines Rates und Schreibers Frederick G. Williams so bald als möglich einen Platz bereiten;

20. Mein bejahrter Diener Joseph Smith, sen., sollte mit seiner Familie auf dem Platze, wo er jetzt wohnt, bleiben, und derselbe soll nicht verkauft werden, bis es durch den Mund des Herrn kundgemacht wird.

21. Und mein Rat Sidney Rigdon sollte bleiben, wo er jetzt wohnt, bis der Herr darüber Meldung thun wird.

22. Und der Bischof sollte fleißig suchen einen Agenten zu erlangen, und es sollte ein Mann sein, der Reichtum besitzt — ein Mann Gottes und starken Glaubens;

23. Daz̄ er dadurch im Stande sein möge jede Schuld zu bezahlen, daz̄ das Vorratshaus des Herrn vor den Augen des Volkes nicht in schlechten Ruf gerate.

24. Suchet fleißig, betet immerdar, seid gläubig, und alle Dinge werden für euer Wohl zusammenwirken, wenn ihr gerecht wandelt und euch des Bundes erinnert, welchen ihr mit einander gemacht habt.

25. Eure Familien sollten klein sein, besonders die meines betagten Dieners Joseph Smith, sen., so weit es Bezug hat auf die, welche nicht zu euren Familien gehören;

26. Daz̄ jene Dinge, welche für euch bereitet sind mein

¹, Siehe c, Ab. 55.

Bertheilung, daß Zion nicht aus seinem Platz bewegt werden soll.

Wer� auszuführen, nicht von euch genommen und denen gegeben werden, welche nicht würdig sind,

27. Und ihr dadurch verhindert werdet, das was ich euch geboten habe, auszuführen.

28. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: Es ist mein Wille, daß meine Wlad Vienna Jaques, Geld empfangen sollte, um ihre Auslagen, zur Reise nach dem Lande Zion zu bestreiten;

29. Das übrige Geld kann mir geweiht werden und sie soll in meiner eigenen bestimmten Zeit belohnt werden.

30. Wahrlich ich sage euch, daß es mir angenehm ist, daß sie nach dem Lande Zion gehe und aus der Hand des Bischofs ein Erbteil empfange;

31. Daß sie sich im Frieden niederlassen möchte, inso weit als sie, von jener Zeit an, getreu und nicht träge sei in ihren Tagen.

32. Und siehe, wahrlich ich sage dir, daß du dieses Gebot schreiben, deine Brüder in Zion, in Liebe grüßen, und ihnen sagen sollst, daß ich dich auch berufen habe, in meiner eigenen bestimmten Zeit Zion vorzustehen;

33. Deshalb sollten sie aufhören, mich in Bezug auf diese Sache zu ermüden.

34. Siehe, ich sage dir, daß deine Brüder in Zion anfangen Buße zu thun, und die Engel freuen sich ihrer;

35. Dennoch bin ich mit vielen Dingen nicht wohl zufrieden, und bin weder mit meinem Diener William E. McLeelin, noch mit meinem Diener Sidney Gilbert zufrieden. Der Bischof, und auch Andere haben viele Dinge zu bereuen;

36. Doch wahrlich ich sage euch, daß ich der Herr mit Zion streiten, mit seinen Starken rechten und es izüchtigen will, bis es überwunden hat und vor mir rein ist;

37. Denn es soll nicht aus seinem Platze bewegt werden. Ich der Herr habe es gesprochen. Amen.

Abschnitt 91.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland,
Geauga Co., Ohio, den 9. März 1833.

Offenbarung über die apokryphen Bücher und deren Uebersetzung.

1. Wahrlich, so sagt der Herr zu euch in betreff der apokryphen Bücher: Es sind viele Dinge darin enthalten, welche wahr sind, und sie sind auch zum größten Teil richtig übersetzt.

2. Es sind auch viele Dinge darin, welche nicht wahr sind, und diese sind Einschaltungen durch die Hände von Menschen.

3. Wahrlich ich sage euch, es ist nicht nötig, die apokryphen Bücher zu übersetzen.

4. Darum, wer sie liest, der verstehe wohl, denn der Geist thut die Wahrheit kund,

5. Und wer da von dem Geiste erleuchtet ist, der soll Gewinn daraus erlangen;

6. Und wer nicht durch den Geist empfängt, der kann daraus keinen Nutzen ziehen. Darum ist es nicht nötig, sie zu übersetzen. Amen.

Abschnitt 92.

Offenbarung an Enoch, (Joseph Smith, jun.), über die Ordnung der Kirche zum Vorteil der Armen. Gegeben den Heiligen in Kirtland, am 15. März 1833.

1. Wahrlich, so spricht der Herr: Ich gebe der vereinigten Ordnung, welche dem vorher gegebenen Gebote gemäß organi-

^a, 78:3—7, 11—15. 82:11, 15—21. 85:1—5, 9—12.

Das Licht Christi erleuchtet jedermann, der in die Welt kommt.

sirt worden ist, eine Offenbarung und ein Gebot meinen Diener Schederloamach, (Frederick G. Williams,) in die Ordnung aufzunehmen. Was ich Einem sage, sage ich Allen.

2. Und wiederum sage ich dir, mein Diener Schederloamach (Frederick G. Williams,): Du sollst ein tätiges Mitglied dieser Ordnung sein, und insofern als du getreu bist alle früheren Gebote zu halten, sollst du ewig gesegnet werden. Amen.

Abschnitt 93.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland,
Geauga Co., Ohio, am 6. Mai 1833.

1. Wahrlich, so sagt der Herr, es wird geschehen, daß jede Seele, die ihre Sünden abthut und zu mir kommt und meinen Namen anruft, meiner Stimme gehorcht und meine Gebote hält, mein Angesicht anschauen, und wissen soll, daß ich bin.

2. Und daß ich das wahre Licht bin, so jedermann beleuchtet, der in die Welt kommt;

3. Daß ich eim Vater bin und der Vater din mir, und ich und der Vater eins sind:

4. Der Vater, weil er mir von seiner Fülle gab, und der Sohn, weil ich in der Welt war, das Fleisch zu meiner Wohnung machte und unter den Menschenkindern lebte.

5. Ich war in der Welt und von meinem Vater angenommen, und seine Werke thaten sich deutlich kund;

6. Und Johannes sah und gab Zeugnis von der Fülle meiner Herrlichkeit und die Fülle der Urkunde Johannes soll in Zukunft geoffenbart werden.

^a, Siehe ^c, Ab. 50. ^b, 84:45—48. ^c und ^d, 50:43. 5. Vorlesung über Glauben. ^e, Joh. 5:38. 10:25. 12:47—50. 14:10—12.

Johannes, der Jünger sah die Fülle der Herrlichkeit des Sohnes Gottes.

7. Er berichtete aber, indem er sagt: „Ich sah seine Herrlichkeit, daß er zwar vom Anfange an, ehe die Welt war;

8. „Darum war im Anfange das Wort, denn er war das Wort, nämlich der Verte der Seligkeit,

9. „Das Licht und der Erlöser der Welt, der Geist der Wahrheit, der in die Welt kam, denn die Welt war von ihm gemacht und in ihm war das Leben und das Licht der Menschen.

10. „Die Welten wurden von ihm gemacht; die Menschen wurden von ihm gemacht; alle Dinge wurden von ihm und durch ihn und aus ihm gemacht.

11. „Und ich, Johannes, gebe Zeugnis, daß ich seine Herrlichkeit sah, als die Herrlichkeit des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit, nämlich der Geist der Wahrheit, welcher kam und im Fleische lebte und unter uns wohnte.

12. „Ich, Johannes, sah, daß er nicht von Anfang an die Fülle erhielt, sondern Gnade um Gnade;

13. „Und er empfing nicht im Anfang von der Fülle, sondern fuhr fort von Gnade zu Gnade, bis er eine Fülle erhielt;

14. „So wurde er der Sohn Gottes genannt, weil er nicht am Anfang von der Fülle erhielt.

15. „Und ich, Johannes, berichte, und siehe, die Himmel waren offen und der Heilige Geist ließ sich herab auf ihn in Gestalt einer Taube und ruhte auf ihm, und eine Stimme kam vom Himmel und sprach: „Dies ist mein lieber Sohn.“

16. „Und ich, Johannes, berichte, daß er eine Fülle der Herrlichkeit des Vaters empfing;

17. „Und er empfing valle Gewalt, beides im Himmel und auf Erden, und die Herrlichkeit des Vaters war mit ihm, denn er wohnte in ihm.

18. „Und es soll geschehen, daß so ihr treu seid, so sollt ihr die Fülle des Berichtes Johannes erhalten.“

19. Ich gebe euch diese Worte, damit ihr verstehen und wissen möget, wie anzubeten, und wisset, wen ihr anbetet, auf

^a, Vers 8—10, 21. 76:13, 24. Joh. 1:1—3, 10. ^b, Vers 13—17, 26. Vul. 2:52. 2. Rep. 9:20. Alma 7:13. 13:7. 18:32. 26:35. Hela. 9:41. 3. Rep. 27:26. Morm. 8:17. Moro. 7:22. ^c, Matth. 28:18.

Intelligenz wurde nicht gemacht, noch kanu sie gemacht werden.

dass ihr in meinem Namen zum Vater kommen und zur rechten Zeit von seiner Fülle erhalten möget;

20. Denn wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr von seiner Fülle erhalten und in mir verherrlicht werden, wie ich im Vater verherrlicht bin; darum sage ich euch, ihr werdet Gnade um Gnade erhalten.

21. Und nun wahrlich ich sage euch: Ich war im Anfang mit dem Vater und bin der Erstgeborene,

22. Und Alle, welche aus mir geboren sind, sind Teilnehmer an der Herrlichkeit des Vaters und sind die Kirche des Erstgeborenen.

23. Auch ihr wart am Anfang mit dem Vater, das was Geist ist, nämlich der Geist der Wahrheit;

24. Und Wahrheit ist Kenntnis von Dingen, wie sie wirklich sind und wie sie waren und wie sie sein werden.

25. Was aber mehr oder weniger ist als dies, das ist der Geist jenes Bösen, welcher vom Anfang ein Lügner war.

26. Der Geist der Wahrheit ist von Gott. Ich ^wbin der Geist der Wahrheit und Johannes berichtete von mir, indem er sagte: „Er empfing eine Fülle der Wahrheit, ja von aller Wahrheit,

27. „Und niemand empfängt eine Fülle, es sei denn, er halte seine Gebote.

28. Der, welcher seine Gebote hält, empfängt Wahrheit und Licht, bis er in Wahrheit verherrlicht wird und alle Dinge weiß.

29. Der Mensch war im Anfang auch bei Gott. Intelligenz oder das Licht der Wahrheit wurde nicht erschaffen oder gemacht, noch könnte es gemacht werden.

30. Alle Wahrheit, sowie alle Intelligenz, ist unabhängig, für sich selbst zu handeln, in der Sphäre, in welche Gott sie gethan hat; anders gibt es keine Existenz.

ⁱ, Vers 26—28. ^j, Colos. 1:16—18. ^k, Siehe ^a, Ab. 1. ^l, Vers 24—38. ^m, Vers 9, 11, 23. ⁿ, 88:49, 67. Siehe ^a. ^o, Vers 23, 24, 32—38. Kötliche Perle, S. 14, 52. ^pJob 38:7. ^qPred. 12:7. ^rEbr. 12:9. ^sMosiah 7:27. Alma 18:34. ^tEther 3:15.

Ohne Verbindung des Geistes und der Elemente ist keine Fülle der Freude.

31. Siehe, hier ist die freie Wahl der Menschen und hier ist die Verdammung der Menschen, weil das, was vom Anfang war, ihnen deutlich fund gethan worden ist, und sie nehmen das Licht nicht an.

32. Und jeder Mensch, dessen Geist das Licht nicht annimmt, steht unter der Verdammnis,

33. Denn der Mensch ist Geist. Die Elemente sind ewig; Geist und Element wenn unzertrennlich verbunden, empfangen eine Fülle der Freude;

34. Wenn sie aber getrennt sind, so kann der Mensch nicht eine Fülle der Freude empfangen.

35. Die Elemente sind die Wohnung Gottes; ja der Mensch ist die Wohnung Gottes, ja selbst Tempel, und welcher Tempel verunreinigt ist, denselben wird Gott zerstören.

36. Die Herrlichkeit Gottes ist Intelligenz, oder in andern Worten, Licht und Wahrheit.

37. Licht und Wahrheit verläßt den Bösen.

38. Jeder menschliche Geist war unschuldig am Anfang, und indem Gott den Menschen vom Fall erlöste, wurde der Mensch in seinem kindlichen Zustand wiederum unschuldig in den Augen Gottes.

39. Und der Böse kommt und nimmt durch Ungehorsam und in Folge der Traditionen der Vorbäter, Licht und Wahrheit von den Menschenkindern hinweg.

40. Ich aber habe euch geboten, eure Kinder im Licht und in der Wahrheit zu erziehen.

41. Wahrlich ich sage dir, mein Diener Frederick G. Williams, du bist unter dieser Verdammung geblieben;

42. Du hast deinen Kindern nicht Licht und Wahrheit gelehrt, nach den Geboten, und der Böse hat noch Macht über dich und das ist die Ursache deiner Trübsal.

^a, Vers 23. 77:2. ^a, Vers 29—32. 132:20. ^c, 88:12, 41, 45. ^d,
1. Cor. 3:16, 17. 6:19. 2. Cor. 6:16. ^e, 29:46, 47. Mosiah 3:16—19. 15:
25. Moro. 8:12, 22. ^u, Siehe ^f.

Diener Gottes sollten ihre Familien im Glauben heranbilden.

43. Jetzt gebe ich dir ein Gebot, daß wenn du befreit sein willst, du dein eigenes Haus in Ordnung bringen mußt, denn es gibt viele Dinge in deinem Hause, die nicht recht sind.

44. Wahrlich, ich sage zu meinem Diener Sidneh Rigdon, daß er in einigen Dingen, in Bezug auf seine Kinder, meine Gebote nicht gehalten hat; deshalb bringe zuerst dein Haus in Ordnung.

45. Wahrlich, ich sage dir, mein Diener Joseph Smith, jun., oder in andern Worten, ich will euch Freunde nennen, denn ihr seid meine Freunde und werdet mit mir ein Erbteil haben.

46. Ich berief euch meine Diener um der Welt willen, und ihr seid deren Diener um meinewillen;

47. Und nun, wahrlich sage ich zu dir, Joseph Smith, jun.: Du hast die Gebote nicht gehalten und mußt notwendigerweise vor dem Herrn getadelt werden.

48. Deine Familie muß Buße thun, sich einige Dinge abgewöhnen und mehr ernstliches Gehör auf deine Worte geben, oder sonst aus ihrem Platze entfernt werden.

49. Was ich Einem sage, sage ich Allen; betet immer dar, daß der Böse keine Gewalt über euch habe, und euch nicht aus eurem Platze rücke.

50. Mein Diener Newel K. Whitney, auch ein Bischof meiner Kirche, verdient getadelt zu werden; er sollte seine Familie in Ordnung bringen und sehen, daß sie fleißiger seien und mehr Interesse an ihrer Heimat haben, und immervähdrend beten, sonst sollen sie aus ihrem Platze gehoben werden.

51. Nun, sage ich euch meine Freunde: Mein Diener Sidneh Rigdon sollte seine Kleise antreten und sich beeilen, das angenehme Jahr des Herrn und das Evangelium der Erlösung zu verkündigen, wie ich ihm Neuherzung geben werde, und durch euer einstimmiges Gebet des Glaubens, werde ich ihn aufrecht erhalten.

52. Und meine Diener Joseph Smith, jun., und Frederick G. Williams sollten sich auch beeilen, und es wird ihnen ge-

^a, Siehe ^c, Ab. 4.

Der Herr gebietet, daß der Bau der Stadt Kirtland begonnen werde.

geben werden nach dem Gebet des Glaubens, und insofern als ihr meine Worte beobachtet, sollt ihr nicht verwirrt werden, weder in dieser noch der künftigen Welt.

53. Und wahrlich, ich sage euch, daß es mein Wille ist, daß ihr euch in der wilebersetzung der heiligen Schriften beeilet und eine Kenntnis von Weltgeschichte, von Ländern und Reichen, von den Gesetzen Gottes und der Menschen erlanget und alles dies für das Wohl Zions. Amen.

Abschnitt 94.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland,
Geauga Co.. Ohio, am 6. Mai 1833.

1. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, meine Freunde: Ein Gebot gebe ich euch, daß ihr das Werk anfangen sollt, die Stadt des Pfahles Zions, hier im Lande Kirtland, anzulegen und einen Anfang und eine Grundlage für dieselbe zu bereiten; ihr sollt an meinem Hause anfangen.

2. Und sehet es nun nach dem Muster gehan werden, welches ich euch gegeben habe.

3. Der erste Bauplatz gegen Süden soll mir geweiht werden für das Bauen eines Hauses für die Präidentschaft zur Erlangung von Offenbarungen, und für das Werk des Amtes der Präidentschaft, in allen Dingen, welche zur Kirche und dem Reiche gehören.

4. Wahrlich, ich sage euch, daß es fünf und fünfzig Fuß in der Breite und fünf und sechzig Fuß in der Länge gebaut werden soll an der inneren Seite;

5. Es sollen darinnen eine niedere und eine höhere Halle sein, nach dem Muster, welches ich euch künftig hin geben werde;

6. Und es soll, von der Grundlage desselben an nach der

^w, Die heiligen Schriften, wie durch Offenbarung erteilt.

Anweisung zum Bau eines Druckereigebäudes in Kirtland.

Ordnung der Priesterschaft, dem Muster gemäß, welches euch später gegeben werden wird, dem Herrn geweiht werden;

7. Und es soll gänzlich dem Herrn geweiht werden für das Werk der Präidentschaft.

8. Und ihr sollt keinem unreinen Ding erlauben hineinzukommen, und meine Herrlichkeit wird dort sein, und meine Gegenwart wird dort sein;

9. Doch wenn irgend ein unreines Ding hineinkommen sollte, so wird meine Herrlichkeit nicht darin sein, auch meine Gegenwart nicht hineinkommen.

10. Und wiederum, wahrlich, ich sage euch: Der zweite Bauplatz gegen Süden soll mir geweiht werden, zur Errichtung eines Hauses für das Werk des Druckens und der Übersetzung meiner Schriften und aller Dinge, welche ich euch gebieten werde:

11. Und es soll fünf und fünfzig Fuß breit und fünf und sechzig Fuß lang, an der inneren Seite sein, und es soll eine niedere und höhere Halle haben;

12. Und dieses Haus soll gänzlich dem Herrn geweiht werden vom Grunde aus, für das Werk der Druckerei, in allen Dingen, was immer ich euch gebieten werde, und es soll heilig und unbefleckt sein, in allen Dingen nach dem Muster, wie es euch gegeben werden wird.

13. Auf dem dritten Bauplatze soll mein Diener Hyrum Smith sein Erbteil empfangen.

14. Und auf dem ersten und zweiten Bauplatze gegen Norden sollen meine Diener Reynolds Cahoon und Jared Carter ein Erbteil empfangen;

15. Daß sie das Werk, welches ich ihnen bestimmt habe, thun können, ein Vorstand zu sein im Bauen meiner Häuser nach meinem Gebote, welches ich der Herr euer Gott, euch gegeben habe.

16. Diese zwei Häuser sollen nicht gebaut werden, bis ich euch, in Bezug auf dieselben, ein Gebot gebe.

17. Und nun gebe ich euch nichts mehr zur gegenwärtigen Zeit. Amen.

Abschnitt 95.

**Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland,
Geauga Co., Ohio, am 1. Juni 1833.**

Viele sündigen, achten der Gebote nicht, und wandeln in Finsternis.

1. Wahrlich, so spricht der Herr zu euch, die ich liebe, — und wen ich liebe, den züchtige ich auch, daß seine Sünden vergeben werden mögen; denn mit der Züchtigung bereite ich einen Weg für seine Befreiung aus Versuchungen aller Art; und ich habe euch geliebt.

2. Deshalb ist es notwendig, daß ihr gezüchtigt werdet und vor meinem Angesicht verwiesen steht;

3. Denn ihr habt gegen mich eine sehr arge Sünde begangen, dadurch daß ihr das große Gebot nicht in allen Dingen erwogen habt, welches ich euch, in Bezug auf das ^aBauen meines Hauses, gegeben habe,

4. Zur Vorbereitung meiner Apostel, womit ich beabsichtigte sie vorzubereiten, meinen Weinberg das letzte Mal zu ^bbeschneiden, daß ich mein selthames Werk erfüllen möge und meinen Geist über ^calles Fleisch ausgieße.

5. Doch sehet, wahrlich ich sage euch, daß viele unter euch sind, welche ordinirt wurden, die ich berufen habe, doch wenige von ihnen sind ausgewählt.

6. Diejenigen, welche nicht erwählt sind, haben eine groÙe Sünde begangen, dadurch daß sie in der Mitte des Tages in Finsternis wandeln;

7. Und aus diesem Grunde gab ich euch ein Gebot, daß ihr eure feierliche Versammlung berufen solltet, daß euer Fasten und Trauern herauskomme in die Ohren des Herrn Zebaoth, welches verdollmetscht heißt, „der Schöpfer des ersten Tages, der Anfang und das Ende.“

8. Ja, wahrlich ich sage euch: Ich gab euch ein Gebot,

^a, 88:119. ^b, Siehe ^c, Ab.24. ^c, 101:95. Jes. 28:21. ^d, Joel 2:28
Apost. 2:17. ^e, 105:35, 36. 121:34—40. ^f, Siehe ^g, Ab. 88.

Erneuerung des Gebots, ein Haus für die Schule der Propheten zu bauen.

ein Haus zu bauen, in welchem Hause ich beabsichtigte, jene, welche ich erwählt habe, mit Macht von der Höhe auszurüsten;

9. Denn dies ist die Verheißung des Vaters an euch. Deshalb gebot ich euch zu bleiben, selbst wie meine Apostel zu Jerusalem;

10. Dennoch begingen meine Diener eine sehr arge Sünde und Gezänke entstanden in der Schule der Propheten, welches mir sehr mißfiel, spricht der Herr; deshalb sandte ich sie aus, geziichtet zu werden.

11. Wahrlich ich sage euch: Es ist mein Wille, daß ihr ein Haus bauen sollt. Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr Kraft haben, dasselbe zu bauen;

12. Haltet ihr aber meine Gebote nicht, so wird die Liebe des Vaters nicht bei euch weilen, deshalb werdet ihr in Finsternis wandeln.

13. Nun, hier ist Weisheit und der Wille des Herrn; bauet das Haus, nicht nach der Weise der Welt, denn ich gestatte euch nicht, daß ihr nach der Weise der Welt lebet;

14. Aber bauet es nach der Weise, welche ich idreien von euch, welche ihr zu dieser Vollmacht bestimmen und weißen sollt, zeigen werde.

15. Die Größe desselben soll fünf und fünfzig Fuß in der Breite sein und fünf und sechzig Fuß in der Länge, in der innern Halle desselben;

16. Und der untere Teil der inneren Halle soll mir für die Darbringung des Abendmahls, für euer Predigen, euer Fasten und euer Gebet und zur Aufopferung eurer heiligsten Begehren geweiht werden, spricht der Herr.

17. Und der obere Teil der inneren Halle soll mit für die Schule meiner Apostel geweiht werden, spricht der Sohn Ahman, oder in andern Worten Alphus, oder in andern Worten Omegus, selbst Jesus Christus, euer Herr. Amen.

s und b, Siehe z, Ab. 38. i, Siehe sr, Ab. 88. j, Hyrum Smith, Reynolds Cahoon, und Jared Carter. Siehe 94:13—15. k, Siehe sr, Ab. 88.

Abschnitt 96.

Offenbarung, welche die Ordnung der Stadt oder des Pfahles Zions, Shinehah (Kirtland) zeigt, gegeben an Enoch, Joseph Smith, jun.), in Kirtland, Geauga Co., Ohio, am 4. Juni 1833.

Netel R. Whitney berufen, Kirtland in Baupläze eingeteilen.

1. Siehe, ich sage euch: Hier ist Weisheit, wodurch ihr wissen könnt, wie in Bezug auf diese Sache zu handeln, denn es erscheint mir ratsam, daß dieser Pfahl, den ich zur Stärke Zions gesetzt habe, stark gemacht werden soll;

2. Deshalb sollte mein Diener Ahashdah (Netel R. Whitney) den Platz, welcher euch bekannt ist, auf welchem ich beabsichtige, mein heiliges Haus zu bauen, unter Aufsicht nehmen,

3. Und der Platz soll in Baupläze eingeteilt werden, der Weisheit gemäß, zum Nutzen jener, welche Erbteile suchen, wie es unter euch im Rate beschlossen werden wird.

4. Deshalb habt Acht, daß ihr zu dieser Sache seht und zu jenem Teil, welcher notwendig ist ^a meiner Ordnung zu nützen zum Zwecke des Hervorbringens meines Wortes an die Menschenkinder;

5. Denn siehe, wahrlich ich sage euch: Ich erachte es als höchst ratsam, daß mein Wort unter die Menschen ausgehe, um ihre Herzen zu ihrem Heile zu erweichen. So sei es. Amen.

6. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: Es ist weise und ratsam, daß mein Diener Zombre, (John Johnson), dessen Opfer ich angenommen und dessen Gebet ich erhört habe und welchem ich die Verheißung des ewigen Lebens gebe, insofern als er meine Gebote von jetzt an hält —

7. Denn er ist ein Ablömmeling Seths (Josephs) und ein Teilhaber der Segnungen, welche seinen Vätern verheißen wurden —

^a, Siehe ^a, Ab. 92.

Gott nimmt die Schule in Zion mit P. P. Pratt als Lehrer derselben an.

8. Ja, es ist ratsam, daß er ein Mitglied der Ordnung werden sollte, damit er behilflich sei, mein Werk unter den Menschenkindern zu verbreiten.

9. Deshalb sollt ihr ihn zu dieser Segnung weißen, und er soll fleißig darnach trachten die Schuld abzutragen, welche auf dem Hause lastet, welches euch bekannt ist, daß er darin wohnen möge. So sei es. Amen.

Abschnitt 97.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland,
Geauga Co., Ohio, am 2. August 1833.

1. Wahrlich, ich sage euch, meine Freunde: Ich spreche zu euch mit meiner Stimme, ja mit der Stimme meines Geistes, auf daß ich euch meinen Willen kund thue in betreff eurer Brüder im Lande Zion, unter denen viele wahrhaft demütig sind und fleißig suchen Weisheit zu lernen und Wahrheit zu finden.

2. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Selig sind solche, denn sie sollen bestehen; denn allen Demütigen und Allen, denen ich wohl will, erzeige ich, der Herr, Gnade, damit ich gerechtfertigt bin, wenn ich sie vor Gericht ziehen werde.

3. Sehet, ich sage euch, in Bezug auf die ^aSchule in Zion: Ich der Herr bin wohl zufrieden, daß eine Schule in Zion sein wird, und auch bin ich mit meinem Diener Parley P. Pratt zufrieden, denn er bleibt in mir;

4. Und insoweit, als er in mir bleibt, so soll er fortfa-

^a, Vers 4 - 6. Siehe 1, Ab. 88.

Die Heiligen verzehntet, um dem Herrn ein Haus zu bauen.

ren, der Schule in Zion vorzustehen, bis ich ihm andere Gebote gebe.

5. Ich werde ihm eine Vielfältigkeit von Segnungen geben, in der Auseinandersetzung aller Schriften und Geheimnisse zur Erbauung der Schule und der Kirche in Zion;

6. Und den Uebrigen der Schule, bin ich der Herr willig Gnade zu zeigen, nichtsdestoweniger aber gibt es solche, die nötigerweise gezüchtigt werden müssen, und ihre Werke sollen offenbar gemacht werden.

7. Die Axt ist den Bäumen an die Wurzel gelegt, und jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, soll niedergehauen und in das Feuer geworfen werden. Ich der Herr, habe es gesprochen.

8. Wahrlich, ich sage euch: Alle von denen, die da wissen, daß ihre Herzen aufrichtig und gebrochen und deren Gemüter einfältig sind, und die da willens sind, ihre Bündnisse mit Opfer zu halten — ja mit jedem Opfer, welches ich, der Herr, fordern werde, — die will ich anerkennen;

9. Denn ich, der Herr, will machen, daß diese hervoerbringen wie ein fruchtbarer Baum, der da in gutem Boden, neben einer reinen Quelle gepflanzt ist und viele herrliche Früchte bringt.

10. Wahrlich ich sage euch: Es ist mein Wille, daß mir im Lande Zion ein Haus gebauet werde, nach dem Muster, das ich euch gegeben habe;

11. Ja bauet es bald und von den Zehnten meines Volkes.

12. Siehe, dies ist der Zehnte und das Opfer, welches ich, der Herr, von ihren Händen fordere, daß mir ein Haus für die Errettung Zions gebauet werde,

13. Als ein Ort der Danksgabe für alle Heiligen und als ein Ort der Belehrung für Alle, die zum Werke des Amtes berufen sind, in ihren verschiedenen Amtmtern und Berufungen,

^b, Matth. 3:10. ^c, 124:49—54. ^d, Vers 12. Siehe ^e, Ab. 42.

Gottes Haus muß heilig sein. Zion bedeutet die Reinen im Herzen.

14. Auf daß sie in dem Verständnis des Amtes vollkommen gemacht werden — in der Theorie, im Grundsache und in der Lehre — in allen Dingen, die zum Reiche Gottes auf Erden gehören, dessen Schlüssel euch gegeben worden sind.

15. Und insofern mein Volk mir ein Haus baut im Namen des Herrn und kein unreines Ding in dasselbe dringen läßt, es zu verunreinigen, soll meine Herrlichkeit darauf ruhen;

16. Ja ich werde darin sein, denn ich will hinein kommen, und Alle, die da reinen Herzens sind, welche hinein kommen, sollen Gott sehen.

17. Wenn es aber verunreinigt wird, so werde ich nicht hinein kommen und meine Herrlichkeit wird nicht daselbst sein, denn ich werde in keine unheiligen Tempel einziehen.

18. Und nun, siehe, wenn Zion diese Dinge thut, so soll es gesegnet sein; es soll sich ausbreiten und sehr herrlich werden, ja sehr groß und gefürchtet;

19. Und die Nationen der Erde sollen es ehren und sollen sagen: „Zion ist sicherlich die Stadt unseres Gottes, und gewißlich, Zion kann nicht fallen noch aus seinem Platze gedrängt werden, denn Gott ist daselbst und die Hand des Herrn ist dort,

20. „Und er hat in der Gewalt seiner Macht geschworen, seine Errettung und sein hoher Turm zu sein.“

21. Darum, wahrlich, so spricht der Herr: Läßt Zion fröhlich sein, denn Zion heißt, „Die Reinen im Herzen“; darum laßt Zion fröhlich sein, während alle Bösen trauern sollen.

22. Denn siehe, die Nachte kommt eilends über die Götzen wie ein Wirbelwind, und wer wird ihr entrinnen?

23. Des Herrn Plage soll über euch bei Nacht und am Tage hinwegfahren, und das Gerücht derselben soll alle Leute erschrecken, doch soll sie nicht aufgehalten werden bis der Herr komme;

^a, 84:5, 31, 32. ^b, Vers 17. ^c, Siehe ^a, Ab. 50. ^d, Kostliche Perle,
G. 38. ^e, Siehe ^f und ^g, Ab. 1. ^f, Jes. 28:15.

Wenn Zion Gottes Gebote nicht hält, soll es heimgesucht werden.

24. Denn des Herrn Zorn ist über ihre Greuel und alle ihre bösen Werke entflammt.

25. Doch Zion soll entrinnen, wenn es Acht hat, alle Dinge zu thun, die ich ihm geboten habe;

26. So es aber nicht Acht hat, das zu thun, was ich ihm geboten habe, will ich es heimsuchen je nach seinen Werken, mit schmerzlicher Trübsal, mit Pestilerz, mit Plage, mit dem Schwert, mit Rache und mit verzehrendem Feuer.

27. Nichtsdestoweniger laßt dies in seine Ohren gelesen werden, daß ich, der Herr, seine Opfer angesehen habe und wenn es nicht mehr sündiget, soll keines von diesen Dingen über dasselbe kommen;

28. Und ich will seiner mit Segnungen gedenken und eine Menge von Segnungen über ihm mehren und über seinen Nachkommen für immer und ewig, so sagt der Herr, euer Gott. Amen.

Abschnitt 98.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland,
Geauga Co., Ohio, am 6. August 1833.

1. Wahrlich, ich sage euch, meine Freunde: Fürchtet euch nicht; laßt eure Herzen getrostet sein; ja, freuet euch von nun an, und in allen Dingen saget Dank.

2. Und wartet ruhig auf den Herrn, denn eure Anliegen sind zu den Ohren des Herrn Bebaoth gekommen und sind mit diesem Siegel und Bunde verzeichnet; der Herr hat geschworen und beschlossen, daß sie gewahrt sein sollen.

3. Darum macht er euch diese Verheißung mit einem unveränderlichen Bunde, daß sie erfüllt werden sollen, und alle

Gott rechtfertigt verfassungsmäßige Gesetze des Landes.

Dinge, womit ihr geprüft worden seid, sollen für eure Wohlfahrt, und zu meines Namens Herrlichkeit zusammenwirken, sagt der Herr.

4. Und nun, wahrlich, ich sage euch, in Bezug auf die Landesgesetze: Es ist mein Wille, daß mein Volk Acht haben soll, Alles zu thun, was ich ihm gebiete.

5. Dasjenige Gesetz des Landes, welches der Verfassung gemäß ist und, in der Aufrechterhaltung von Rechten und Privilegien, das Prinzip der Freiheit unterstützt, gehört allen Menschen an und ist vor mir gerechtfertigt;

6. Deshalb rechtfertige ich der Herr, euch und eure Brüder meiner Kirche jenem Gesetze, welches das verfassungsmäßige Gesetz des Landes ist, freundlich gesinnt zu sein.

7. In Bezug auf menschliches Gesetz, was mehr oder weniger als jenes ist, kommt vom Bösen.

8. Ich, Gott der Herr, mache euch frei, deshalb seid ihr wirklich frei, und das Gesetz macht euch frei;

9. Dennoch wenn die ^bGottlosen regieren, so trauert das Volk:

10. Deshalb sollten ehrliche und weise Männer fleißig gesucht werden, und gute und weise Männer solltet ihr aufrecht erhalten; anderwärts was immer geringer als das ist, kommt vom Bösen.

11. Und ich gebe euch ein Gebot, daß ihr von allem Bösen ablassen sollt und allem Guten anhangen, daß ihr nach jeglichem Worte leben sollt, welches aus dem Munde Gottes kommt;

12. Denn denen, die da glauben, wird er Zeile um Zeile und Lehre auf Lehre geben. Darin will ich euch prüfen und erfinden,

13. Und wer da in meiner Sache und um meines Namens willen sein Leben niedergelegt, soll es wiederfinden, ja ewiges Leben;

14. Darum fürchtet euch nicht vor euren Feinden, denn ich habe in meinem Herzen beschlossen, sagt der Herr, daß ich

^a, 58: 21, 22. 101: 77—80. 109: 54. ^b, Vers 10—12. ^c, Vers 14, 15.
101: 35—38. 103: 27, 28. 123: 7, 9. 124: 54. 136: 31, 39.

Der Herr wird seinen Dienern beistehen, wenn sie gehorchen sind.

euch in allen Dingen prüfen will, ob ihr in meinem Bunde verbleiben werdet, sogar bis zum Tode, damit ihr würdig erfunden werden möget;

15. Denn wenn ihr nicht in meinem Bunde verbleibt, so seid ihr meiner nicht wert.

16. Lasset denn vom Kriege ab, verkündet Frieden und trachtet fleißig darnach, die Herzen der Kinder zu ihren Vätern zu lehren und die Herzen der Väter zu den Kindern;

17. Und wiederum die Herzen der Juden zu den Propheten und die Propheten zu den Juden, damit ich nicht komme und die ganze Erde mit dem Banne schlage, so daß alles Fleisch nicht vor mir verzehrt werde.

18. Laßt eure Herzen sich nicht bekümmern, denn in meines Vaters Hause sind obiele Wohnungen und ich habe für euch einen Platz bereitet, und wo der Vater und ich sind, dort sollt auch ihr sein.

19. Siehe, ich der Herr bin mit Vielen, die in der Kirche in Kirtland sind, nicht wohl zufrieden,

20. Denn sie verlassen ihre Sünden, ihre gottlosen Wege, den Stolz ihrer Herzen, ihre Selbstsucht und all ihre Greuel nicht, auch beobachten sie die Worte der Weisheit und des ewigen Lebens nicht, welche ich ihnen gegeben habe.

21. Wahrlich ich sage dir, daß ich, der Herr, sie züchtigen werde und thun was immer ich wünsche, wenn sie nicht Buße thun und alle Dinge beobachten, welche ich zu ihnen gesprochen habe.

22. Und wiederum sage ich euch: Wenn ihr beobachtet was immer ich euch gebiete, so will ich, der Herr, allen Zorn und Grimm von euch abwenden, und die Pforten der Hölle sollen euch nicht überwinden.

23. Nun spreche ich zu euch in betreff eurer Familien: Wenn die Leute euch oder eure Familien einmal schlagen und ihr es geduldig traget, und euch nicht gegen sie auflehnt, auch nicht Rache sucht, so soll es euch belohnt werden.

^b, Siehe c. ^c, Siehe a, Ab. 2. ^d, Röm. 11:26—31. ^e, Siehe e, Ab. 50. ^f, Siehe f, Ab. 10.

Lohn für die, welche die Angriffe der Feinde geduldig ertragen.

24. Wenn ihr es aber nicht geduldig traget so soll es gerechnet werden als wäre euch mit einem wohlverdienten Maße geniesen worden.

25. Und wiederum, wenn euer Feind euch zum zweiten Mal schlägt und ihr euch nicht gegen ihn auflehnt, sondern es geduldig ertraget, so wird euer Lohn hundertfältig sein.

26. Und sollte er euch zum dritten Male schlagen und ihr ertraget es geduldig, so wird euer Lohn euch vierfach verdoppelt werden;

27. Und diese drei Zeugnisse werden wider euern Feind sprechen und nicht verlöscht werden, so er nicht bereut.

28. Und nun, wahrlich ich sage euch: Wenn dieser Feind meiner Rache entrinnen sollte, so daß er nicht vor mir ins Gericht gebracht würde, so sollt ihr Acht haben, daß ihr ihn in meinem Namen warnet, er solle nicht mehr über euch herfallen, noch über eure Familie, noch über eure Kindeskinder bis in das dritte und vierte Glied.

29. Sollte er darnach wieder über euch herfallen, oder über eure Kinder, oder über eure Kindeskinder bis in das dritte oder vierte Glied, so habe ich deinen Feind in deine Hände gegeben;

30. Und darnach, so du seiner schonen willst, sollst du für deine Rechtschaffenheit belohnt werden und auch deine Kinder und deine Kindeskinder bis in das dritte und vierte Glied.

31. Nichtsdestoweniger aber ist dein Feind in deinen Händen, und wenn du ihm nach seinen Werken vergilst, so bist du gerechtfertigt, wenn er nach seinem Leben getrachtet hat und dein Leben durch ihn in Gefahr steht, so ist dein Feind in deinen Händen und du bist gerechtfertigt.

32. Siehe, dies ist das Gesetz, welches ich meinem Diener Nephi und deinen Vätern Joseph und Jakob und Isaak und Abraham und allen meinen alten Propheten und Aposteln gab.

33. Und wiederum, dies ist das iGesetz, welches ich meinem alten Volke gab, nämlich, daß es nicht in den Krieg ge-

Das Benehmen gegen Feinde, und wie oft man ihnen vergeben sollte.

gen irgend eine Nation, Geschlecht, Sprache oder Volk ziehen sollte, ausgenommen ich, der Herr, gebot ihm.

34. Und wenn irgend eine Nation, eine Zunge oder ein Volk gegen sie Krieg erklären würde, dann sollten sie (mein Volk) jenem Volke, der Nation oder Zunge zuerst eine Standarte des Friedens erheben,

35. Und wenn selbiges Volk den Antrag des Friedens, weder zum zweiten noch zum dritten Male, annehmen würde, so sollte mein Volk diese Zeugnisse vor den Herrn bringen.

36. Dann würde ich, der Herr, ihm ein Gebot geben und es rechtfertigen, gegen diese Nation, Zunge und Volk in den Krieg zu ziehen;

37. Und ich der Herr, schlug ihre Schlachten und die ihrer Kinder und Kindeskinde, bis sie sich an allen ihren Feinden gerächt hatten, bis in das dritte und vierte Glied.

38. Siehe, dies ist ein Beispiel für alles Volk, spricht der Herr, euer Gott, zur Rechtfertigung vor mir.

39. Und wiederum, wahrlich, ich sage dir: Wenn dein Feind, nachdem er über dich zum ersten Male heraufgezogen ist, es bereut, zu dir kommt, und um Vergebung fleht, so sollst du ihm vergeben und es nicht weiter als ein Zeugnis gegen ihn halten,

40. Und so weiter zum zweiten und dritten Mal. Und so oft dein Feind sein Vergehen bereut, dessen er sich gegen dich schuldig gemacht hat, sollst du ihm vergeben, bis siebenzig mal siebenmal.

41. Und so er sich an dir vergeht und es zum ersten Mal nicht bereut, sollst du ihm doch vergeben;

42. Und so er sich an dir zum andern Mal vergeht und nicht bereut, sollst du ihm dennoch vergeben;

43. Und so er sich an dir zum dritten Male vergeht und nicht bereut, sollst du ihm auch noch vergeben:

44. Wenn er aber sich an dir zum vierten Mal vergeht, dann sollst du ihm nicht mehr vergeben, sondern sollst diese Zeugnisse vor den Herrn bringen, und sie sollen nicht ausge-

John Murdock auf Mission berufen, und nach Osten gesandt.

wischt werden, bis er Buße thut und dich in allen Dingen, in denen er sich an dir vergangen hat, vierfach belohne.

45. Wenn er das thut, sollst du ihm von deinem ganzen Herzen vergeben; thut er das aber nicht, so werde ich, der Herr, dich an deinem Feinde hundertfältig rächen.

46. Und an seinen Kindern und Kindeskindern, so viele ihrer mich hassen, bis in das dritte und vierte Glied.

47. So aber die Kinder, oder die Kindeskinder, Buße thun und sich zum Herrn ihrem Gott lehren, mit ihrem ganzen Herzen und mit aller ihrer Macht, Seele und Kraft, und für alle ihre Vergehungungen, die sie oder ihre Väter oder Vorbüter begangen haben vierfach zurückzuerstatten, so soll dein Born weg gewendet werden;

48. Rache soll nicht mehr über sie kommen, sagt der Herr, dein Gott, und ihre Vergehungungen sollen nie wieder als ein Zeugnis vor dem Herrn gegen sie aufgestellt werden. Amen.

Abschnitt 99.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland,
Geauga Co., Ohio, im August 1833.

1. Siehe, so spricht der Herr zu meinem Diener John Murdock: Du bist berufen in die östlichen Länder, von Haus zu Haus, von Dorf zu Dorf und von Stadt zu Stadt zu gehen, und, in der Mitte von Verfolgung und Gottlosigkeit, mein ewiges Evangelium den Einwohnern derselben zu verkündigen.

2. Wer dich empfängt, empfängt mich und du sollst Macht

^a, Siehe ^b, Ab. 98.

Worte der Ältesten zeugen gegen alle die das Evangelium verwerfen.

haben mein Wort, durch die Kraft meines Heiligen Geistes zu erklären;

3. Und wer dich empfängt wie ein kleines Kind, empfängt mein Reich, und gesegnet sind solche, denn sie werden Gnade erlangen:

4. Und die, welche dich verwerfen, sollen von meinem Vater und seinem Hause verworfen werden; und du sollst deine Füße in den verborgenen Plätzen am Wege reinigen, als ein Zeugniß gegen sie.

5. Siehe, ich komme bald zu Gericht, Alle ihrer gottlosen Thaten, welche sie gegen mich begangen haben, zu überführen, wie es von mir im Inhalt des Buches geschrieben steht.

6. Und nun, wahrlich ich sage dir: Es ist nicht ratsam, daß du gehst, bis deine Kinder versorgt und zu dem Bischof nach Zion geschickt worden sind;

7. Nach einigen Jahren, wenn du es von mir wünschst, so kannst du auch nach dem gesegneten Lande hinaufgehen, dein Erbteil zu besitzen;

8. Sonst sollst du fortfahren mein Evangelium zu verkündigen, bis du genommen wirst. Amen.

Abschnitt 100.

Offenbarung an Joseph Smith jun., und Sidney Rigdon, gegeben in Perrysburgh, N. Y., am 12. Oktober 1833.

1. Wahrlich, so spricht der Herr zu euch, meine Freunde Sidney und Joseph: Eure Familien sind wohl; sie sind in meinen Händen und ich will mit ihnen thun, wie es mir gut dünkt, denn in mir ist alle Macht;

^b, Siehe ^c, Ab. 35. ^c und ^d, Siehe ^a, Ab. 60. ^e, Siehe ^c, Ab. 1.

Sidney Rigdon zum Wortführer für Joseph berufen und geweiht.

2. Deshalb folget mir und horchet auf den Rat, den ich euch geben will.

3. Sehet, ich habe viel Volks in diesem Orte, in den umliegenden Gegenden, und das Thor soll mit Wirksamkeit in den umliegenden Gegenden im östlichen Lande geöffnet werden.

4. Aus dem Grunde habe ich der Herr euch erlaubt an diesen Ort zu kommen, denn so erschien es mir ratsam für die Erlösung der Seelen;

5. Deshalb, wahrlich sage ich euch, erhebt eure Stimmen zu diesem Volke, sprecht die Gedanken, die ich in eure Herzen geben werde und ihr sollt vor den Menschen nicht verwirrt werden;

6. Denn es soll, in der nämlichen Stunde, ja sogar in dem nämlichen Augenblick, euch gegeben werden, etwas ihr sagen sollt.

7. Doch gebe ich euch ein Gebot, daß was für Dinge ihr erklärst, ihr sie immer in meinem Namen erklären sollt, in Feierlichkeit des Herzens und dem Geiste der Demut.

8. Und ich gebe euch diese Verheißung, daß insofern als ihr dies thut, der Heilige Geist ausgegossen werden soll, Zeugnis zu geben, von allen Dingen, welche ihr sagen werdet.

9. Es erscheint mir ratsam, daß du, mein Diener Sidney, diesem Volke ein Wortführer sein solltest; ja, wahrlich, ich will dich zu diesem Berufe weißen, selbst meinem Diener Joseph ein Wortführer zu sein.

10. Ich will ihm Kraft geben, im Zeugniß mächtig zu sein;

11. Und ich will dir Kraft geben, in der Auslegung aller Schriften mächtig zu sein, daß du ein Wortführer für ihn sein mögest, und er soll dir ein Offenbarer sein, daß du die Gewissheit aller Dinge wissen möchtest, welche sich auf mein Reich auf der Erde beziehen.

12. Deshalb fahret fort mit eurer Reise und mögen eure Herzen sich erfreuen, denn sehet, ich bin mit euch selbst bis ans Ende.

^a, 84:85. Matth. 10:19, 20. ^b, Vers 11. 124:104. ^c, 21:1. 124:94.

Alle, welche die Gebote Gottes halten, sollen erlöst werden.

13. Jetzt gebe ich euch ein Wort in Bezug auf Zion. Zion muß verlöst werden, obgleich es eine kurze Zeit gezüchtigt wird.

14. Deine Brüder, meine Diener Orson Hyde und John Gould, sind in meinen Händen, und insofern als sie meine Gebote halten, sollen sie erlöst werden.

15. Deshalb lasset eure Herzen getrost sein, denn alle Dinge werden zusammenwirken, zum Besten derer, welche gerecht und zur Heiligung der Kirche wandeln;

16. Denn ich will mir ein reines Volk erziehen, welches mir in Gerechtigkeit dient,

17. Und alle, welche den Namen des Herrn anrufen und seine Gebote halten, sollen erlöst werden. So sei es. Amen.

Abschnitt 101.

Offenbarung, gegeben an Joseph, den Seher, in Kirtland,
Geauga Co., Ohio, am 16. December 1833.

1. Wahrlich ich sage euch, in Bezug auf eure Brüder, welche betrübt und verfolgt und von den Ländern ihres Erbteils abertrieben worden sind:

2. Ich der Herr habe Leiden über sie kommen lassen, mit denen sie, in Folge ihrer Uebertretungen, bedrückt wurden;

3. Dennoch will ich sie anerkennen und sie sollen mir gehören an jenem Tage, wann ich meine Schäfe sammeln werde.

4. Deshalb müssen sie notwendigerweise gezüchtigt und

^b, 101:18, 43, 74, 75. 103:1, 11, 13, 15. 105:1, 2, 9, 13, 16, 34. 109:51.
136:18.

^a, Vers 76. 64:30—36. 84:54—59. 103:2, 11. 104:51. 109:47. 121:
23. ^b, Vers 3—9. ^c, 60:4. Mat. 3:17.

Israel soll in den letzten Tagen wieder versammelt werden.

geprüft werden, gerade wie Abraham, dem ich gebot seinen einzigen Sohn zu opfern;

5. Denn alle jene, welche Züchtigung nicht ertragen können, sondern mich verleugnen, können nicht geheiligt werden.

6. Sehet, ich sage euch, sie hatten Gezänke, Streit, Eifersüchtelielen, Hader, und lüsterne und selbstsüchtige Begierden unter sich; deshalb befleckten sie ihre Erbteile durch diese Dinge.

7. Sie waren langsam auf die Stimme des Herrn ihres Gottes zu hören, daher ist der Herr ihr Gott langsam ihre Gebete zu erhören und ihnen am Tage ihrer Trübsal zu antworten.

8. Am Tage des Friedens schätzten sie meinen Rat gering; doch in ihrer Trübsal streben sie aus Not mir nach.

9. Wahrlich ich sage euch, daß, trotz ihrer Sünden, ich doch Mitleid mit ihnen habe; ich werde sie nicht gänzlich verstoßen, und am Tage des Zornes will ich der Barmherzigkeit eingedenkt sein.

10. Ich schwur und das Dekret ist in einem früheren Gebote, das ich euch gab, hervorgegangen, daß ich das Schwert meiner Entrüstung um meines Volkes willen werde fallen lassen; und gerade wie ich gesprochen habe, so wird es sich ereignen.

11. Mein Zorn wird bald ohne Maß über alle Nationen ausgegoßen werden, und dies werde ich thun, wenn die Schale ihrer Gottlosigkeit voll ist.

12. Und an jenem Tage sollen alle welche auf dem Wachturm gesunden werden, — oder in andern Worten das ganze Israel — erlöst werden.

13. Die da zerstreut worden sind sollen igestammt werden;

14. Und alle, welche getrauert haben, sollen getröstet werden;

^a, 84:55—59. ^c, Vers 39—42. ^f, Vers 39—42, 44—54. ^g, Vers 10—19. 103:11—20. ^b und ⁱ, Siehe ^f, und ^s, Ab. 1. ^j, Die Heiligen werden wieder nach Zion versammelt werden. Vers 17—19. 29:7. 38:31. 39:22. 42:36. 45:43. 84:2, 4. 133:4, 7. 103:11—13. ^t, 56:18—20.

Zion soll aufgebaut werden und sich auf allen Seiten ausdehnen.

15. Und alle, die um meines Namens willen ihr Leben niedergelegt haben, sollen gefrönt werden.

16. Deshalb seien eure Herzen getrostet wegen Zion, denn alles Fleisch ist in meiner Hand; seid ruhig und wisset, daß ich Gott bin.

17. Zion soll nicht aus seinem Platze bewegt werden, obgleich seine Kinder zerstreut sind.

18. Die, welche übrig bleiben und reinen Herzeng sind, sollen samt ihren Kindern mit "Gesängen ewiger Freude zurückkehren und zu ihren Erbteilen kommen, und die öden Plätze Zions aufzubauen;

19. Und alle diese Dinge, daß die Propheten erfüllt sein möchten.

20. Und sehet, es ist kein anderer Ort bestimmt als der, welchen ich bestimmt habe; auch soll für das Werk der Sammlung meiner Heiligen kein anderer Ort bestimmt werden, als der, den ich bestimmt habe,

21. Bis der Tag kommt da kein Raum mehr für sie gefunden wird; und dann habe ich andere Orter, welche ich für sie bestimmen werde, und dieselben sollen "Pfähle, für die Vorhänge oder die Stärke Zions genannt werden.

22. Sehet, es ist mein Wille, daß Alle, die meinen Namen anrufen und mich meinem ewigen Evangelium gemäß verehren, sich versammeln, und in heiligen Plätzen stehen sollen,

23. Und sich auf die Offenbarung, welche da kommen wird, vorbereiten, wenn der Vorhang der Bedeckung meines Tempels, in meinem Tabernakel, welcher die Erde verbirgt, hinweggenommen werden soll und alles Fleisch miteinander mich sehen wird.

24. Und jedes verwesliche Ding, ob vom Menschen, oder vom Tiere des Feldes, von den Vögeln des Himmels, oder den Fischen des Meeres, welche auf der Erde wohnen, sollen vergeht werden;

¹, Off. 20:4. ⁱⁱ, Vers 20—22. ⁱⁱ, 45:71. ⁱⁱ, Jes. 35:10. ⁱⁱ, Siehe Ab. 94:1. ⁱ, Siehe i, Ab. 10. ⁱⁱ, 38:8. ⁱⁱ, 93:1. ⁱⁱ, Siehe i, Ab. 1. ⁱⁱ, 29:24.

Bustand der Glückseligkeit während des tausendjährigen Reiches.

25. Und die Elemente sollen mit heftiger Hitze schmelzen, und alle Dinge sollen neu werden, daß meine Kenntnis und Herrlichkeit auf der ganzen Erde wohnen möge.

26. Und an jenem Tage wird die Feindschaft des Menschen und die Feindschaft der Tiere, selbst die Feindschaft allen Fleisches vor meinem Angesichte aufhören.

27. An jenem Tage, was immer jemand bitten wird, das soll ihm gegeben werden;

28. Und an jenem Tage soll Satan keine Macht haben, irgend einen Menschen zu versuchen,

29. Und es wird keine Sorge geben, weil es dann keinen Tod gibt.

30. Und an jenem Tage wird ein Kind nicht sterben bis es alt ist und sein Leben soll wie das Alter eines Baumes sein;

31. Und wenn es stirbt, soll es nicht schlafen (in der Erde.) sondern in einem Augenblick verwandelt und dann emporgehoben werden, und seine Ruhe wird herrlich sein.

32. Ja, wahrlich, ich sage dir, an jenem Tage, wann der Herr gekommen wird, wird er alle Dinge offenbaren —

33. Dinge, die vergangen sind und verborgene Dinge, die kein Mensch wußte — Dinge der Erde, durch welche sie gemacht wurde und die Zwecke und das Ende derselben —

34. Höchst kostliche Dinge — Dinge von oben und Dinge von unten — Dinge, die in der Erde, auf der Erde und im Himmel sind.

35. Und Alle, welche um meines Namens willen Verfolgung erdulden und im Glauben ausharren, sollen an aller dieser Herrlichkeit Teil nehmen, wenn sie auch berufen sind, ihr Leben um meinetwillen niederzulegen.

36. Deshalb, fürchte selbst den Tod nicht; denn in dieser Welt ist eure Freude nicht vollkommen, doch in mir ist eure Freude vollkommen.

^a, 29:23, 24. 43:32. 133:41, 49. ^t, 76:7—9. 88:19. 93:1. ^u, 77:
2. ^v, Siehe ^c, Ab. 4. ^w, Siehe ^a, Ab. 45. ^x, Siehe ^t, Ab. 63. ^y, Jes.
65:22. ^z, Die Auferstehung während des tausendjährigen Reiches, ein fort-
währendes Werk; alte Leute werden erstehen, sobald sie verstorben sein werden.
^{za}, Siehe ^c, Ab. 1. ^{zb}, Vers 33—35. 88:108, 109. 121:26—33. Jes. 11:9.
^{zc}, Vers 37. Siehe ^c, Ab. 98.

Gleichnis vom Salz der Erde. Beziehung auf die Heiligen.

37. Deshalb sorget nicht für den Körper, noch für das Leben desselben, sondern sorget für die Seele und für deren ewiges Leben;

38. Und suchet immer das zweite Angesicht des Herrn; auf daß ihr mit Geduld eure Seelen beherrschen möget, und ihr sollt ewiges Leben haben.

39. Wenn Menschen zu meinem ewigen Evangelium berufen sind und mit einem immerwährenden Bunde ein Bündnis machen, so werden sie erachtet als das zweite Salz der Erde und die Kraft der Menschen.

40. Sie sind berufen die Kraft der Menschen zu sein, deshalb, wenn das Salz der Erde seine Kraft verliert, sehet so ist es für nichts tauglich als fortgeworfen und unter die zweiten Füße der Menschen getreten zu werden.

41. Sehet, hier ist Weisheit in betreff der Kinder Zions, selbst vieler doch nicht aller; sie wurden als Uebertreter erfunnen, deshalb müssen sie notwendigerweise gezüchtigt werden.

42. Wer sich erhöht, der soll erniedrigt werden und wer sich erniedrigt, der soll erhöht werden.

43. Und nun will ich euch ein Gleichnis zeigen, daß ihr meinen Willen in Bezug auf die Erlösung Zions wissen möget.

44. Ein gewisser Edelmann hatte ein Stück sehr vortrefflichen Landes; und er sagte zu seinen Knechten: „Gehet in meinen Weinberg, selbst auf dieses sehr vortreffliche Stück Land und pflanzt zwölf Delbäume,

45. „Und sehet Wächter rings um sie her und bauet einen Turm, daß Einer das Land ringsherum übersehen kann, ein Wächter auf dem Turme zu sein, damit meine Delbäume nicht niedergebrochen werden mögen, wann der Feind kommt zu verheeren und die Früchte meines Weinberges zu rauben.“

46. Nun gingen die Knechte des Edelmanns und thaten wie ihr Herr ihnen befohlen hatte; sie pflanzten die Delbäume und bauten einen Haun ringsherum, stellten Wächter auf und fingen an den Turm zu bauen.

^a, Luk. 12: 15—21. ^b, Siehe ^c, Ab. 50. ^d, 103: 10. ^e, Vers 41,
42. ^f und ^g, Matth. 23: 12.

Das Gleichnis vom Edelmann und seinen Dienern im Weinberg.

47. Und während sie noch mit dem Legen der Grundlage beschäftigt waren, fingen sie an unter einander zu sagen: „Wozu braucht unser Herr diesen Turm?“

48. Und sie berieten sich eine lange Zeit unter einander, sagend: „Was nützt unserem Herrn dieser Turm, da wir jetzt eine Zeit des Friedens genießen?“

49. „Könnte nicht dieses Geld den Geldwechslern geben werden? Denn diese Dinge nützen nichts!“

50. Und während sie untereinander uneinig waren, wurden sie sehr träge und horchten nicht auf die Gebote ihres Herrn;

51. Und der Feind kam in der ²Nacht und brach den Zaun nieder und die Knechte des Edelmanns standen auf, erschraken und flohen; und der Feind zerstörte ihre Arbeit und brach die Delbäume nieder.

52. Nun sahet, der Edelmann, der Herr des Weinberges, rief seine Knechte zusammen und sagte zu ihnen: „Ei! was ist die Ursache dieses großen Uebels?“

53. „Hättet ihr nicht thun sollen, wie ich euch gebot? Und nachdem ihr den Weinberg anpflanzet, den Zaun um denselben herum bautet und Wächter auf die Mauern desselben setztet, hättet ihr nicht auch den Turm bauen, auf denselben einen ²Wächter setzen und meinen Weinberg bewachen sollen, anstatt zu schlafen und den Feind über euch kommen zu lassen?“

54. „Und sahet, der Wächter auf dem Turme würde den Feind gesehen haben, als er noch ferne war, und ihr hättet euch vorbereiten und den Feind verhindern können, den Zaun niederzubrechen und hättet meinen Weinberg vor der Hand des Zerstörers bewahren können.“

55. Und der Herr des Weinberges sagte zu einem seiner Knechte: „Gehe und sammle die übrigen meiner Knechte zusammen und nimm die ²ganze Stärke meines Hauses, welche meine Krieger, meine jungen Männer sind, und auch die, welche mittleren Alters unter allen meinen Knechten und die Stärke meines Hauses sind, ausgenommen jene, denen ich befohlen habe zu bleiben.“

²1, Matth. 24:43. ²2 und ²3, Hei. 33:2—7. ²4, Mit Bezug auf die Heiligen in den Ber. Staaten. 35:13, 14. 87:5—8. 103:22, 29. 105:29, 30.

Pflicht der Diener Gottes über den Weinberg des Herrn zu wachen.

56. „Und gehe geraden Weges nach dem Lande meines Weinbergs und zerlöse meinen Weinberg, denn er gehört mir, ich habe ihn mit Geld gekauft.

57. „Deshalb, gehe sogleich nach meinem Lande, brich die Mauern meiner Feinde nieder, wirf ihren Turm um und zerstreue ihre Wächter;

58. „Und insoweit als sie sich gegen dich versammeln, so zöräche mich an meinen Feinden, daß ich bald mit den Uebriegen meines Hauses zvkommen und das Land besitzen kann.“

59. Und der Knecht sagte zu seinem Herrn: „Wann werden diese Dinge geschehen?“

60. Und er sagte zu seinem Knechte: „Wann ich will! Gehe du geraden Weges und thue alle Dinge, zäwelche ich dir befohlen habe;“

61. „Und dies soll mein Siegel und Segen auf dir sein — ein getreuer und zrweiser Verwalter in der Mitte meines Hauses, ein Machthaber in meinem Reiche.“

62. Und sein Knecht ging flugs und that alle Dinge, welche sein Herr ihm gebot, und zsnach vielen Tagen wurden alle Dinge erfüllt.

63. Wiederum, wahrlich ich sage euch, ich will euch meine ztWeisheit zeigen, in Bezug auf alle Gemeinden, insofern als sie gewillt sind in einer rechten und passenden Weise zu ihrer Erlösung geführt zu werden;

64. Daß das Werk der Sammlung meiner Heiligen zufortsfahren und ich sie an zvheiligen Orten zu meinem Namen erbauen möge, denn die Zeit der zvErnte ist gekommen und mein Wort muß notwendigerweise erfüllt werden.

65. Deshalb muß ich mein Volk zusammen sammeln, nach dem Gleichnis vom Weizen und vom Unkraut, daß der Weizen in den Speichern aufbewahrt werde um ewiges Leben

²ⁿ, Mit Bezug auf die Ländereien, welche von den Heiligen in Jackson Co., Missouri, angekauft worden waren. ^{2o}, Das Princip der Selbstverteidigung gerechtsertigt. ^{2p}, Siehe e, Ab. 1. ^{2q}, 93: 16—19. ^{2r}, Siehe u, Ab. 78. ^{2s}, 58: 44. 105: 15. 138: 18. Vollständige Erfüllung bei der Wiederkunft Christi mit den Uebrigen seines Hauses. ^{2t}, Vers 64—74. ^{2u}, Siehe i, Ab. 10. ^{2v}, Siehe s, Ab. 87. ^{2w}, Siehe b, Ab. 4.

Gemeinden sollen Ländereien kaufen und sich darauf niederlassen.

zu erlangen und mit himmlischer Herrlichkeit ^agekrönt zu werden, wenn ich im Reiche meines Vaters ^bkommen werde, um jedermann nach seinen Werken zu belohnen;

66. Während das Unkraut in ^cBündel gebunden, die Bänder stark gemacht und dasselbe mit unauslöschlichem Feuer verbrannt werden wird.

67. Deshalb gebe ich allen Gemeinden ein Gebot, daß sie fortfahren sollen, sich ^dzusammenzusammeln an die Orte, welche ich bestimmt habe;

68. Nichtsdestoweniger, wie ich zu euch in einem früheren Gebot gesagt habe, laßt eure Versammlung nicht in ^eEile oder durch Flucht sein, sondern laßt alle Dinge vor euch bereitet werden.

69. Und damit alle Dinge vor euch bereitet seien, beobachtet die Gebote, welche ich in Bezug auf diese Dinge gegeben habe,

70. Welche sagen oder lehren, daß alles Land, welches für Geld gekauft werden kann, und in der Gegend rings um das Land liegt, welches ich als das Land Zion erwählt habe, ^fgekauft werden soll, zum Anfang der Sammlung meiner Heiligen —

71. Alles Land, welches in der Grafschaft Jackson und den angrenzenden Grafschaften gekauft werden kann — und das Uebrige sollt ihr meiner Hand überlassen.

72. Nun wahrlich sage ich euch: Alle Gemeinden sollen alle ^gdrei Gelder zusammensammeln, und diese Dinge sollten in ihrer Zeit gehandelt werden; seid nicht in Eile und beobachtet alle Dinge, vor euch bereitet zu haben.

73. Rechtschaffene und ^hweise Männer sollen berufen und gesandt werden, diese Ländereien zu kaufen.

74. Und jede Gemeinde in den östlichen Ländern, welche gegründet worden ist, — wenn sie diesem Rate gehorcht, — mag Länder ankaufen, sich auf denselben versammeln und auf diese Weise Zion gründen.

^ar, 29:11—13. 63:49. 76:50—70, 94, 95. 88:28, 29. ^bv, Siehe ^c, Ab. 1. ^c Siehe ^d, Ab. 38. ^da und ^eb, Siehe ^f, Ab. 10. ^ec und ^fb, Siehe ⁱ, Ab. 63. ^gc, 105:28—30.

75. Selbst jetzt schon sind Mittel vorhanden, ja im Ueberflusse, um Zion zu erlösen und seine öden Plätze zu gründen nie mehr niedergeworfen zu werden, wenn die Gemeinden, welche sich nach meinem Namen nennen, willens wären, meiner Stimme Gehör zu geben.

76. Und wiederum sage ich euch: Es ist mein Wille, daß diejenigen, welche durch ihre Feinde zerstreut worden sind, fortfahren, jene, welche als Obrigkeit über euch gesetzt sind und Autorität über euch haben, um Entschädigung und Zurückerstattung ³anzugehen,

77. Nach den Gesetzen und der Verfassung des Volkes, welche ich erlaubt habe, eingesetzt zu werden, und die für die Rechte und den Schutz allen Fleisches nach gerechten und heiligen Prinzipien aufrecht erhalten werden sollten,

78. Daß jedermann in Lehre und Prinzip, in Bezug auf die Zukunft, nach der freien Wahl, welche ich ihm gegeben habe, handeln könne, daß er am Tage des Gerichts für seine eigenen Sünden verantwortlich werden möge.

79. Deshalb ist es nicht recht, daß irgend jemand unter der ³Herrschaft eines Andern sei,

80. Und zu diesem Zweck habe ich die Verfassung dieses Landes gegründet, durch die Hände ³hweizer Männer, die ich für diesen besonderen Zweck erwählt habe, und ich habe das Land durch Blutvergießen erkaufst.

81. Nun, womit soll ich die Kinder Zions vergleichen? Ich will sie mit dem ³Gleichnis von dem Weibe und dem ungerechten Richter vergleichen, (denn der Mensch sollte immer beten und nicht mutlos werden,) welche sagt:

82. „Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete weder Gott noch Menschen.“

83. „Und da war eine Witwe in jener Stadt, die zu ihm kam und sagte, Räche mich an meinem Feinde.“

84. „Eine Zeit lang wollte er nicht, doch nachher sagte er zu sich selbst, Obgleich ich weder Gott noch Menschen fürchte,

³i, Vers 77—95. ³j, 104:16—18, 83, 84. ³k, Der Herr erwiderte die Verfasser der Amerikanischen Konstitution. ³l, Luf. 18:1—8.

Gott wird die Nation strafen, wenn sie Zion seiner Rechte beraubt.

doch da mich diese Witwe so belästigt, will ich sie rächen damit sie mich durch ihr fortwährendes Kommen nicht ermüde'."

85. Mit diesen will ich die Kinder Zions vergleichen.

86. Sie sollen ihre Klagen zu Füßen des Richters bringen,

87. Und achte er sie nicht, laßt sie zu Füßen des Gouverneurs gehen;

88. Und achte sie der Gouverneur nicht, so sollen sie ihre Beschwerde vor den Präsidenten bringen;

89. Und achte sie der Präsident auch nicht, dann wird der Herr aufstehen und aus seinem ³Versteck hervorkommen und in seinem Grimm die Nation plagen;

90. Und in seinem großen Missfallen und gewaltigen Zorn wird er seiner Zeit jene gottlosen, untreuen und unrechten Verwalter vertilgen und ihnen ihren Teil unter Heuchlern und Ungläubigen geben,

91. Selbst draußen in Finsternis, wo da ³Heulen, Klagen und Bähnklappen ist.

92. Betet deshalb, damit ihre Ohren eurem Ruf offen sein mögen, daß ich ihnen gnädig sei, und daß diese Dinge nicht über sie kommen.

93. Was ich euch gesagt habe, muß notwendigerweise geschehen, daß alle Menschen ohne Entschuldigung bleiben mögen;

94. Daß weise Männer und Regierer das hören und verstehen mögen, was sie ³nur betrachtet haben;

95. Daß ich fortfahren kann, ³meine That, meine sonderbare That zu Stande zu bringen und mein Werk, mein wunderbares Werk zu vollführen, daß der Mensch zwischen den Gerechten und Gottlosen unterscheiden könne, spricht euer Gott.

96. Und wiederum sage ich euch: Es ist meinem Gebote und Willen zuwider, daß mein Diener Sidney Gilbert mein Vorratshaus, welches ich meinem Volke bestimmt habe, in die Hände meiner Feinde verkaufe.

97. Ihr sollt nicht gestatten, daß das, was ich verordnet habe, mit der Einwilligung derer, die sich nach meinem Namen nennen, von meinen Feinden verunreinigt werde;

³1, 121:1, 4. 123:6. ³t, Siehe t, Ab. 19. ³t, 3. Nep. 20:45. 21:8.
³m, Siehe t, Ab. 95.

98. Denn solches ist eine sehr arge und schwere Sünde wider mich und mein Volk, in Folge der Dinge, die ich beschlossen habe und welche die Nationen bald befallen werden.

99. Deshalb ist es mein Wille, daß die Heiligen ihr Recht auf das Land, was ich ihnen bestimmt habe, beanspruchen sollten, wenn es ihnen auch nicht gestattet sein sollte, darauf zu wohnen;

100. Dennoch sage ich nicht, daß sie nicht darauf wohnen werden, denn insofern als sie Früchte und Werke her vorbringen, welche meines Reiches würdig sind, so sollen sie darauf wohnen.

101. Sie sollen bauen und ³nein Anderer soll es nicht ererben; sie sollen Weinberge pflanzen und die Frucht derselben genießen. So sei es. Amen.

Abschnitt 102.

Protokoll der Organisation des hohen Rates der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, Kirtland den 17. Februar 1834.

1. An diesem Tag versammelten sich, in Folge von Offenbarung, vier und zwanzig Hohepriester, in dem Hause des Joseph Smith, jun., um den hohen Rat der Kirche Christi zu organisiren, welcher aus zwölf Hohenpriestern und einem oder drei Präsidenten, je nach Umständen, bestehen sollte.

2. Der hohe Rat wurde durch Offenbarung verordnet, um wichtige Schwierigkeiten, welche in der Kirche entstehen möchten und nicht durch die Kirche oder den Bischofs Rat, zur Befriedigung der Parteien, geschlichtet werden können, in Ordnung zu bringen.

3. Joseph Smith, jun., Sidney Rigdon und Frederick G. Williams wurden durch die Stimme des Rats, als Präsidenten anerkannt; und Joseph Smith, sen., John Smith, Joseph Coe, John Johnson, Martin Harris, John S. Carter, Jared Carter, Oliver Cowdery, Samuel H. Smith, Orson Hyde, Shl-

^{an}, Jes. 65:20—22.

Ueber die Ordnung des Hohen Rates und den Beruf der Präsidenschaft.

vester Smith und Luke Johnson, als Hohepriester, wurden einstimmig vom Rate, zu einem ständigen Rat der Kirche erwählt.

4. Die obigen Räte wurden dann gefragt, ob sie ihre Ernennung annehmen und in jenem Amte, nach dem Gesetz des Himmels handeln würden, auf welche Frage sie alle erwiederten, daß sie ihre Ernennungen annehmen und ihre Aemter, nach der Gnade, die Gott ihnen geben würde, erfüllen wollten.

5. Die Zahl, aus welcher der Rat bestand, welche im Namen der Kirche und für dieselbe, zur Ernennung der obigen Räte stimmten, war drei und vierzig, wie folgt: Neun Hohepriester, siebzehn Altesten, vier Priester, und dreizehn Mitglieder.

6. Beschlossen: daß der Hohe Rat nicht Macht haben kann zu handeln, ohne daß sieben der obgenannten Räte oder ihre regelmäßige ernannten Nachfolger anwesend sind;

7. Diese sieben sollen Macht haben, andere Hohepriester zu ernennen, welche sie als würdig und fähig erachteten mögen an Stelle abwesender Räte zu handeln.

8. Beschlossen: daß jedesmal, wann durch den Tod, Absezung vom Amte wegen Uebertretung, oder Wegziehen außerhalb der Grenzen dieser Kirchenverwaltung irgend eines der obgenannten Räte eine Lücke entstehen sollte, dieselbe gefüllt werden soll, durch den Vorschlag seitens des Präsidenten oder der Präsidenten und Bestätigung durch die Stimme eines allgemeinen Rates von Hohenpriestern, welche für jenen Zweck versammelt worden sind, um im Namen der Kirche zu handeln.

9. Der Präsident der Kirche, welcher auch Präsident des Rates ist, wird durch Offenbarung ernannt und in seinem Amte durch die Stimme der Kirche bestätigt;

10. Und es ist der Würde seines Amtes gemäß daß er dem Rate der Kirche vorstehen sollte; und es ist sein Vorrecht von zwei anderen Präsidenten unterstützt zu werden, welche auf dieselbe Weise, wie er, ernannt worden sind;

11. Und im Falle einer oder beide von jenen, welche ernannt worden sind, ihm zu helfen, abwesend sind, so hat er Macht, ohne einen Gehilfen, dem Rate vorzustehen; und im Falle daß er selbst abwesend ist, so haben die andern Präsidenten das Recht miteinander oder einzeln zu präsidiren.

Wie ein Rechtsfall vor dem hohen Rat in Ordnung gebracht wird.

12. Wenn ein hoher Rat der Kirche Christi, nach dem vorhergehenden Muster, regelmäig organisiert ist, so soll es die Pflicht der zwölf Räte sein, um Nummern zu lösen und dadurch auszufinden, welcher von den Zwölfen zuerst sprechen soll, mit Nummer Eins anfangend und so der Reihe nach bis Nummer zwölf.

13. Jedesmal wann dieser Rat sich versammelt, irgend einen Rechtsfall zu verhandeln, so sollen die zwölf Räte erwägen ob es ein schwieriger Fall sei oder nicht; ist es nicht, so sollen nur zwei Räte darüber sprechen nach der oben beschriebenen Form.

14. Wenn aber derselbe für schwierig gehalten wird, so sollen vier bestimmt werden, und wenn noch schwieriger, sechs; doch in keinem Falle sollen mehr als sechs bestimmt werden zu sprechen.

15. Der Angeklagte hat in allen Fällen ein Recht auf die Hilfe des Rates, um Bekleidigung oder Ungerechtigkeit zu vermeiden;

16. Und die Räte welche bestimmt worden sind, vor dem Rat zu sprechen, sollen, nachdem die Aussagen der Zeugen geprüft worden sind, den Fall in seinem wahren Licht vor dem Rat darstellen und jeder Mann soll im Einklang mit Unparteilichkeit und Gerechtigkeit sprechen.

17. Jene Räte, welche gerade Nummern, nämlich 2, 4, 6, 8, 10 und 12 ziehen, sind diejenigen, welche für den Angeklagten auftreten und Bekleidigung und Ungerechtigkeit verhindern sollen.

18. In allen Fällen sollen der Kläger und der Angeklagte das Vorrecht haben, vor dem Rate für sich selbst zu sprechen, nachdem die Aussagen der Zeugen gehört worden sind, und die Räte, welche bestimmt sind, über den Fall zu sprechen ihre Reden über den Fall geschlossen haben.

19. Nachdem die Beweisgründe verhört worden sind, die Räte, der Ankläger, und der Angeklagte gesprochen haben, so soll der Präsident, nach dem Verständnis, welches er von dem Falle hat, seine Entscheidung geben und die zwölf Räte auffordern, dieselbe durch ihre Abstimmung zu bestätigen.

Ueber Wiederverhör in den schwierigsten Fällen in der Kirche.

20. Doch, sollten die übrigen Räte, welche nicht gesprochen haben, oder irgend einer von ihnen, nachdem sie der Anklage und der Verteidigung unparteiisch zugehört haben, in der Entscheidung des Präsidenten einen Irrtum entdecken, so können sie es fand thun, und der Fall soll von Neuem untersucht werden;

21. Und wenn nach einer sorgfältigen wiederholten Untersuchung, mehr Licht in jenem Falle erlangt wird, so soll die Entscheidung demselben gemäß geändert werden;

22. Doch im Fall, daß kein neues Licht gegeben wird, so soll die erste Entscheidung gelten, da die Mehrheit des Rates Macht hat, dieselbe festzusetzen.

23. In Fällen der Schwierigkeit, in Bezug auf Lehre oder Princip (wenn nicht genügend geschrieben ist, den Fall dem Verständnis des Rates klar zu machen), so kann der Präsident anfragen und den Willen des Herrn durch Offenbarung erlangen.

24. Wenn die Hohenpriester auswärts sind, so haben sie Macht einen Rat nach der Weise des vorhergehenden, zu berufen und zu organisiren, um Schwierigkeiten zu schlichten, sollten die Parteien oder eine von ihnen es verlangen;

25. Und der benannte Rat der Hohenpriester soll Macht haben, einen aus ihrer eigenen Zahl zu bestimmen, einem solchen Rate zur Zeit vorzustehen.

26. Es soll die Pflicht jenes Rates sein, eine Abschrift ihrer Verhandlungen mit einer vollen Auseinandersetzung der Beweisgründe, welche ihre Entscheidung begleitet, sogleich dem Hohen Rat in dem Sitz der ersten Präsidentschaft der Kirche zu übermitteln.

27. Sollten die Parteien, oder eine von ihnen mit der Entscheidung des besagten Rates unzufrieden sein, so können sie an den Hohen Rat in dem Sitz der ersten Präsidentschaft der Kirche appelliren und ein Wiederverhör erlangen, und jener Fall soll dort, nach dem früher geschriebenen Muster geleitet werden, gerade als ob keine Entscheidung gemacht worden wäre.

28. Dieser Rat von auswärtigen Hohenpriestern, wird nur in den schwierigsten Fällen von Kirchenangelegenheiten berufen, und kein gewöhnlicher unwichtiger Fall soll genügend sein, einen solchen Rat zu berufen.

Der Hohe Rat der Apostel ist das endgültige Appellationsgericht.

29. Die reisenden oder auswärts angestellten Hohenpriester haben das Recht zu sagen, ob die Berufung eines solchen Rates notwendig ist, oder nicht.

30. Es ist ein Unterschied, zwischen den Entscheidungen des Hohen Rates auswärtiger Hohenpriester und denen des reisenden Hohen Rates, welcher aus den zwölf Aposteln besteht.

31. Von den Entscheidungen des Ersteren kann appellirt werden, doch von denen des Letzteren kann es nicht geschehen.

32. Die Letzteren können nur im Falle von Übertretung durch die allgemeinen Autoritäten der Kirche, zur Rechenschaft gezogen werden.

33. Beschlossen: daß der Präsident oder die Präsidenten in dem Sitz der ersten Präsidentschaft der Kirche, Macht haben sollen, nach einer Prüfung der Appellation und der Zeugnisse und Auseinandersetzungen, welche sie begleiten, zu bestimmen, ob irgend ein solcher Fall, welcher appellirt worden ist, gerechter Weise zu einem Wiederverhör berechtigt ist.

34. Die zwölf Räte schritten dann vorwärts durch Losung auszufinden, welcher zuerst sprechen sollte und das Folgende war das Resultat, nämlich:

1. Oliver Cowdery,
2. Joseph Coe,
3. Samuel H. Smith,
4. Luke Johnson,
5. John S. Carter,
6. Sylvester Smith,
7. John Johnson,
8. Orson Hyde,
9. Jared Carter,
10. Joseph Smith, sen.,
11. John Smith,
12. Martin Harris.

Nach dem Gebete vertagte sich die Konferenz.

Oliver Cowdery,		Sekretäre.
Orson Hyde,		

Abschnitt 103.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland,
Geauga Co., Ohio, am 24. Februar 1834.

Die Heiligen werden immer siegen, solange sie Gottes Gebote halten.

1. Wahrlich, ich sage euch meine Freunde, sehet ich will euch eine Offenbarung und ein Gebot geben, daß ihr wissen möget, wie zu handeln in der Ausführung eurer Pflichten in Bezug auf das Heil und die Erlösung eurer Brüder, welche auf dem Lande Zions zerstreut,

2. Sowie auch vertrieben und durch die Hände meiner Feinde geschlagen worden sind, auf welche ich in meiner eigens bestimmten Zeit meinen Zorn ohne Maß ausgießen werde;

3. Ich habe also es ihnen so weit erlaubt, damit sie das Maß ihrer Gottlosigkeit erfüllen, auf daß ihr Verher voll sei,

4. Damit jene, welche sich nach meinem Namen nennen, während einer kurzen Zeit gezüchtigt werden möchten mit einer schweren und schmerzlichen Büchtigung, weil sie nicht gänzlich den Lehren und Geboten, welche ich ihnen gab, Gehör leisteten.

5. Doch wahrlich, ich sage euch: Ich habe einen Beschluß gefaßt, welchen mein Volk ausgeführt sehen wird, insoweit sie von dieser Stunde an dem Rate, welchen ich der Herr ihr Gott ihnen geben werde, Gehör leisten,

6. Sehet, sie sollen anfangen (denn ich habe es beschlossen) von dieser Stunde an gegen ihre Feinde die Oberhand zu gewinnen,

7. Und dadurch, daß sie alle die Worte beobachten, welche ich der Herr ihr Gott zu ihnen sprechen werde, werden sie nie aufhören zu siegen, bis die Reiches der Welt unter meine Füße gebracht worden sind und die Erde den Heiligen gegeben worden ist, sie immer und ewiglich zu besitzen.

^a, Vers 11—40. ^b, 84:58. 95:1, 2. 97:6, 7, 26—28. 101:1, 2, 4, 5, 41. 105:8. ^c, Vers 7, 11—14. ^d, Dan. 2:34, 35, 44, 45. ^e, 38:20. 56: 19, 20.

Ein Moses verheissen, der das Volk Gottes aus Knechtschaft führen soll.

8. Doch, wenn sie meine Gebote nicht halten und alle meine Worte nicht beobachten, dann sollen die Kleiche der Welt die Oberhand über sie gewinnen,

9. Denn sie wurden bestimmt, der Welt ein Licht und den Menschen, Erretter zu sein;

10. Und insofern als sie den Menschen kein Heil sind, so sind sie sowie das Salz, das seine Kraft verloren hat und ferner für nichts taugt, als weggeworfen und unter die Füße der Menschen getreten zu werden.

11. Doch wahrlich ich sage euch, ich habe beschlossen, daß eure Brüder, welche zerstreut wurden, nach dem Lande ihres Erbteils zurückkehren und die öden Plätze Zions aufzubauen sollen,

12. Denn, wie ich euch in einem früheren Gebot gesagt habe, kommt der Segen nach großer Trübsal.

13. Sehet, dies ist der Segen, welchen ich euch verhieß nach euren Trübsalen und den Trübsalen eurer Brüder: Eure Erlösung und die Erlösung eurer Brüder, selbst ihre Zurückführung auf das Land Zion, welches gegründet werden soll, nie wieder niedergeworfen zu werden;

14. Dennoch, wenn sie ihre Erbteile entheiligen, so sollen sie niedergeworfen werden, denn ich will ihrer nicht schonen, wenn sie ihre Erbteile entheiligen.

15. Sehet ich sage euch: Die Erlösung Zions muß notwendigerweise mit Macht kommen;

16. Deshalb will ich meinem Volk einen Mann erwecken, der es leiten soll, gleichwie Moses die Kinder Israels führte;

17. Denn ihr seid die Kinder Israels und vom Samen Abrahams und ihr müßt notwendigerweise durch Macht und mit ausgestrecktem Arm aus der Knechtschaft geführt werden;

18. Und wie eure Väter im Anfang angeführt wurden, so wird die Erlösung Zions sein.

¹, Dan. 7: 21, 22. ², 101: 39—41. ³, 101: 17—19. ⁴, 35: 10. ⁵,
58: 3—5. ⁶, Siehe ⁵. ⁷, Vers 16—20, 23—28. ⁸, Eine Andeutung, daß die
Heiligen in Knechtschaft sein werden. ⁹, 101: 55. 103: 15, 17—20. 105: 30.
133: 67. 136: 18, 22.

Wer sein Leben für die Wahrheit giebt, soll es wiederfinden.

19. Deshalb, seid nicht verzagt, denn ich sage nicht, wie ich zu euren Vätern sagte, daß mein Engel vor euch hergehen soll, aber meine Gegenwart ^{nicht;}

20. Aber zu euch sage ich: Meine Engel sollen euch vorangehen und auch meine Gegenwart und mit der Zeit werdet ihr das gute Land besitzen.

21. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Mein Diener Baurat Alé, (Joseph Smith, jun.) ist der Mann, den ich im Gleichnis, welches ich euch gab, mit dem Knecht verglich, zu dem der Herr des Weinbergs sprach.

22. Deshalb sage mein Diener Baurat Alé (Joseph Smith, jun.) zu der Stärke meines Hauses, meinen jungen Männern und denen mittleren Alters: Sammelt euch zusammen auf dem Lande Zion, dem Lande, welches ich mit Gelbtern kaufte, dem Land das mir geweiht worden ist.

23. Alle Gemeinden sollten weise Männer mit ihren Gelbtern senden und Ländereien kaufen, selbst wie ich ihnen befohlen habe;

24. Und insofern als meine Feinde gegen euch herauskommen, um euch aus meinem guten Lande zu vertreiben, welches ich geweiht habe, das Land Zion zu sein, selbst aus euren eigenen Ländereien, so sollt ihr nach diesen Zeugnissen, welche ihr vor mich gegen sie gebracht habt, ihnen ^tfluchen.

25. Und wenn immer ihr fluchet, dem will ich ^tfluchen und ihr sollt mich an meinen Feinden rächen;

26. Und meine Gegenwart soll mit euch sein, während ihr mich an meinen Feinden rächtet, selbst bis ins dritte und vierte Glied, derer die mich hassen.

27. Niemand fürchte sich sein Leben niederzulegen, um meinetwillen, denn wer immer ^wsein Leben um meinetwillen niederglegt, derselbe soll es wieder finden;

28. Und wer ⁿⁱcht willens ist, sein Leben um meinetwillen zu lassen, derselbe ist nicht mein Jünger.

ⁿ, 84:23—28. 2. Moje 33:1—4. ^o, Vers 22—27. ^p, Siehe ^s. ^q, 101:55. ^r und ^s, Siehe ^t, Ab. 42. ^t, 24:15—17. 124:93. 132:45—48. ^u, Siehe ^v. ^v, 97:22. 98:45. 101:58. 103:2, 7, 25. 105:15, 30. 133:51. ^w und ^x, Siehe ^y, Ab. 98.

Parley P. Pratt und Lyman Wight berufen Heilige nach Zion zu begleiten.

29. Es ist mein Wille, daß mein Diener Sidney Rigdon seine Stimme in den Gemeinden der östlichen Länder erhebe und sie vorbereite, die Gebote zu halten, welche ich ihnen, in betreff der Wiederherstellung und vErlösung Zions gegeben habe.

30. Es ist mein Wille daß meine Diener Parley P. Pratt und Lyman Wight nicht eher ins Land ihrer Brüder zurückkehren sollten, bis sie Gesellschaften von je zehn, zwanzig, fünfzig, oder hundert erlangt haben, die nach dem Lande Zion reisen werden, selbst bis sie eine Anzahl von fünfhundert der Stärke meines Volkes erlangt haben werden.

31. Sehet, das ist mein Wille; bittet und ihr sollt empfangen, doch Menschen thun nicht immer meinen Willen;

32. Deshalb wenn ihr nicht fünfhundert erlangen könnt, so suchet fleißig, daß ihr vielleicht dreihundert erlanget.

33. Und könnt ihr nicht dreihundert erlangen, so suchet fleißig, daß ihr möglichstweise ein hundert erlangen möget.

34. Doch wahrlich sage ich euch: Ich gebe ein Gebot, daß ihr nicht nach dem Lande Zion gehen sollt, es sei denn, ihr habt Hundert von der Stärke meines Hauses gesammelt, um mit euch nach dem Lande Zion zu gehen.

35. Deshalb, wie ich vorher sagte, bittet und ihr sollt empfangen, betet ernstlich, daß vielleicht mein Diener Baurat Ale, (Joseph Smith, jun..) mit euch gehe und in der Mitte meines Volkes präsidire, mein Reich auf dem geweihten Lande organisire und die Kinder Zions ^zaufstellen, nach den Gesetzen und Geboten, welche gegeben worden sind und noch gegeben werden sollen.

36. Jeder Sieg und alle Herrlichkeit ist erlangt durch euren Fleiß, eure Treue und Gebete im Glauben.

37. Mein Diener Parley P. Pratt reise mit meinem Diener Joseph Smith, jun.,

38. Mein Diener Lyman Wight reise mit meinem Diener Sidney Rigdon.

Ein schwerer Fluch dem ungetreuen Diener Gottes versprochen.

39. Mein Diener Hyrum Smith reise mit meinem Diener Frederick G. Williams.

40. Mein Diener Orson Hyde reise mit meinem Diener Orson Pratt, wohin immer mein Diener Joseph Smith, jun., ihnen raten wird, zu gehen, um die Erfüllung dieser Gebote, welche ich euch gegeben habe, zu erlangen; und das Uebrige bleibe in meinen Händen. So sei es. Amen.

Abschnitt 104.

Offenbarung, gegeben den 23. April 1834, an Enoch, (Joseph Smith jun.), in Bezug auf die Ordnung der Kirche zum Wohl der Armen.

1. Wahrlich ich sage euch, meine Diener, ich gebe euch Rat und ein Gebot, in Bezug auf das Eigentum, welches der Ordnung gehört, welche ich gebot, organisiren und gründen zu lassen, eine vereinigte Ordnung und eine ewige Ordnung zu sein zu Nutzen meiner Kirche und für die Erlösung der Menschen bis ich komme;

2. Ich gebe euch das Gebot mit einer unwandelbaren und unabänderlichen Verheizung, daß infoweit als jene, welchen ich gebot, treu wären, sie mit mannigfaltigen Segnungen gesegnet werden sollten;

3. Doch infofern als sie nicht getreu wären, sie dem Fluche nahe sein würden.

4. Deshalb, infofern als einige meiner Diener das Gebot nicht gehalten, sondern durch Selbstsucht und mit verstellten Worten meinen Bund gebrochen haben, so habe ich sie mit einem starken, schweren Fluche geschlagen;

^a, Siehe I, Ab. 82. ^b, Vers 5—10. 82:21.

5. Denn ich der Herr habe in meinem Herzen beschlossen, daß insofern als irgend jemand, welcher zur Ordnung gehört, als ein Uebertrreter erfunden wird, oder in anderen Worten, den Bund bricht, durch welchen ihr gebunden seid, er in seinem Leben verflucht sein und niedergetreten werden soll, durch wen ich will,

6. Denn ich der Herr lasse mich in diesen Dingen nicht verspotten;

7. Alles dies soll geschehen, daß die Unschuldigen unter euch nicht mit den Ungerechten verdammt werden mögen, und daß die Schuldigen unter euch nicht entrinnen, denn ich, der Herr, habe euch eine Krone der Herrlichkeit zu meiner Rechten verheißen.

8. Deshalb, insofern ihr als Uebertrreter erfunden seid, könnt ihr meinem Born in eurem Leben nicht entrinnen;

9. Und insofern als ihr wegen Uebertritten ausgeschlossen werdet, so könnt ihr den Anfechtungen Satans nicht entrinnen bis zum Tage der Erlösung.

10. Nun gebe ich euch, von dieser Stunde an die Macht, daß, sollte irgend Einer von der Ordnung ein Uebertrreter erfunden werden und er des Bösen nicht bereue, ihr ihn den Anfechtungen Satans überliefern sollt, und er soll keine Macht haben Uebel über euch zu bringen.

11. Es ist meiner Weisheit gemäß; deshalb gebe ich euch ein Gebot, daß ihr euch organisiert und jedermann seine Verwalterstelle bestimmt,

12. Daß jeder mir einen Bericht seiner Verwaltung, welche ihm bestimmt war, geben möge;

13. Denn es ist notwendig, daß ich, der Herr, Alle verantwortlich machen sollte, als Verwalter über die irdischen Segnungen, welche ich für meine Geschöpfe geschaffen und bereitet habe.

14. Ich der Herr habe die Himmel ausgestreckt und die Erde gegründet als meiner Hände Arbeit und alle Dinge darinnen sind mein;

c, Siehe b. b, 76:50—70. 88:2—5. e, Vers 5. 82:21. f und g,
Siehe h, Ab. 78. h und i, Siehe o, Ab. 42.

Die Bestimmung des Herrn zur Verförgung der Armen in der Kirche.

15. Und es ist meine Absicht für meine Heiligen zu sorgen, denn alle Dinge gehören mir:

16. Doch muß es notwendigerweise nach meiner eigenen Weise geschehen, und sehet, daß ist die Ordnung, nach welcher ich, der Herr, beschlossen habe für meine Heiligen zu sorgen, auf daß die Armen erhöht werden sollen, dadurch, daß die Reichen gedemütigt werden;

17. Denn die Erde ist voll und gibt darauf genug und im Ueberfluß, ja ich habe alle Dinge bereitst und habe den Menschenkindern erlaubt nach eigener Wahl zu handeln.

18. Deshalb wenn irgend jemand von der Fülle, die ich bereitet habe, nimmt, teilt aber seinen Anteil für die Armen und Notleidenden, nach dem iGesetze des Evangeliums, nicht mit, der soll mit den Gottlosen seine Augen in der Hölle aufheben, denn er wird gequält werden.

19. Und nun, wahrlich sage ich euch, in Bezug auf das Eigentum der Ordnung:

20. Mein Diener Pelagoram, (Sidneh Rigdon) sollte den Ort, wo er jetzt wohnt und den Bauplatz Tahhaneh (Die Gerberei) für seine Verwaltung erhalten zu seinem Unterhalt, während er in meinem Weinberge arbeitet, selbst wie ich will, wenn ich ihm ein Gebot geben werde;

21. Alle Dinge sollten nach dem Rate der Ordnung und der vereinigten Einwilligung oder Stimme der Ordnung, welche im Lande Shinehah, (Kirtland) wohnt, gethan werden.

22. Diese Verwaltung und diese Segnungen übertrage ich, der Herr, meinem Diener Pelagoram, (Sidneh Rigdon) zu einem Segen für ihn und seinen Samen, nach ihm;

23. Und ich will Segnungen mit ihm vermehren, insoweit als er vor mir demütig sein wird.

24. Und wiederum, mein Diener Mahemson, (Martin Harris) sollte für sich und seinen Samen nach ihm, das Stück Land zur Verwaltung erhalten, welches mein Diener Zombre (John Johnson) im Austausch für sein früheres Erbteil erlangte;

i. Siehe n, Ab. 42.

Martin Harris, Oliver Cowdery und F. G. Williams erhalten ihre Erbteile.

25. Und insofern als er getreu ist, will ich Segnungen mit ihm und seinem Samen nach ihm, vermehren.

26. Mein Diener Mahemson (Martin Harris) sollte seine Gelder für die Verkündung meiner Worte anwenden, wie mein Diener Gazelam (Joseph Smith, jun.,) anordnen wird.

27. Und wiederum, mein Diener Schederlaomach, (Frederick G. Williams) sollte den Platz haben auf welchem er jetzt wohnt.

28. Mein Diener Olihah (Oliver Cowdery) sollte den Bauplatz erhalten, welcher nahe dem Haus liegt, das für das Laneschine Haus, (Druckerei) bestimmt ist, welcher der Bauplatz Nummer eins ist und auch den Bauplatz, auf welchem sein Vater wohnt.

29. Und meine Diener Schederlaomach, (Frederick G. Williams) und Olihah, (Oliver Cowdery) sollen das Laneschine Haus, (Druckerei) samt allen Sachen, die dazu gehören, erhalten.

30. Dies wird die Verwaltung sein, welche ihnen zugesetzt werden soll;

31. Und insofern als sie getreu sind, will ich sie segnen und Segnungen mit ihnen vermehren.

32. Dies ist der Anfang der Verwaltung, welche ich für sie und ihren Samen nach ihnen, bestimmt habe;

33. Und insofern als sie getreu sind will ich über sie und ihren Samen nach ihnen Segnungen ausgießen, ja selbst manigfaltige Segnungen.

34. Wiederum, mein Diener Zombre (John Johnson) sollte das Haus erhalten, in welchem er wohnt und das Erbteil — außer dem Boden, welcher zum Bauen meiner Häuser, die zu jenem Erbteil gehören, vorbehalten wurde und den Bauplätzen welche für meinen Diener Olihah, (Oliver Cowdery) erwähnt worden sind.

35. Und insofern als er getreu ist, will ich Segnungen bei ihm vermehren.

36. Es ist mein Wille, daß er die Bauplätze, welche für

Die Verwaltungen Newel K. Whitneys und Joseph Smiths jun.

die Aufbauung der Stadt meiner Heiligen bestimmt sind, verkaufe, insofern es ihm durch die Stimme des Geistes und nach dem Rate und der Stimme der Ordnung fünd gegeben werden soll.

37. Dies ist der Anfang der Verwaltung, welche ich ihm als eine Segnung für ihn und seinen Samen nach ihm, bestimmt habe;

38. Und insofern als er getreu ist, so will ich Segnungen über ihm vermehren.

39. Und wiederum, mein Diener Ahashdah, (Newel K. Whitney) sollte das Haus und den Bauplatz, wo er jetzt wohnt, erhalten, ebenfalls den Bauplatz und das Gebäude, auf welchem Ozondah, (Warengeschäft) steht, sowie auch den Bauplatz, welcher an der Ecke südlich von Ozondah, (Warengeschäft) liegt und den Bauplatz, auf welchem Shule, (Platz für Asche) gelegen ist.

40. Und alles Dies habe ich meinem Diener Ahashdah, (Newel K. Whitney) für seine Verwaltung bestimmt, zu einem Segen für ihn und seinen Samen nach ihm, zum Nutzen des Ozondah, (Warengeschäft) meiner Ordnung, welchen ich für meinen Pfahl in dem Lande Shinehah, (Kirtland) gegründet habe;

41. Ja wahrlich, dies ist die Verwaltung, welche ich für meinen Diener Ahashdah, (Newel K. Whitney) bestimmt habe, selbst dieses ganze Ozondah (Warengeschäft), für ihn und seinen Agenten und seinen Samen nach ihm.

42. Und insofern als er im Halten meiner Gebote, die ich ihm gegeben habe, getreu ist, will ich bei ihm und seinem Samen nach ihm Segnungen vermehren, ja mannigfaltige Segnungen.

43. Und wiederum, mein Diener Gazelam (Joseph Smith, jun.) sollte den Bauplatz erhalten, welcher für das Gebäude meines Hauses ausgemessen ist, welcher vierzig Ruten lang und zwölf Ruten breit ist, und auch das Erbteil, auf welchem sein Vater wohnt;

¹, Ab. 95. m, Eine Rute = 5,029 Meter.

Auflösung zwischen der ver. Ordnung in Kirtland und der in Zion.

44. Und dies ist der Anfang der Verwaltung, welche ich ihm verordnet habe zu einem Segen für ihn und seinen Vater;

45. Denn siehe, ich habe ein Erbteil für seinen Vater aufbewahrt für dessen Unterhalt, deshalb soll er im Hause meines Dieners Gazelam, (Joseph Smith, jun.) gerechnet werden.

46. Und ich will Segnungen auf dem Hause meines Dieners Gazelam (Joseph Smith, jun.) vermehren, insofern er getreu ist, ja selbst mannigfaltige Segnungen.

47. Und nun gebe ich euch ein Gebot, in Bezug auf Zion, daß ihr nicht länger als eine vereinigte Ordnung mit euren Brüdern in Zion verbunden sein sollt, nur auf diese Weise:

48. Nachdem ihr organisirt seid, so sollt ihr die Vereinigte Ordnung des Pfahles Zions, der Stadt Shinhah (Kirtland), genannt werden; und eure Brüder, nachdem sie organisirt sind, sollen die vereinigte Ordnung der Stadt Zion genannt werden.

49. Sie sollen in ihren eigenen Namen organisirt werden und in ihrem eigenen Namen; und sie sollen ihr Geschäft in ihren eigenen Namen und in ihrem eigenen Namen thun.

50. Und ihr sollt euer Geschäft in euren eigenen Namen und in eurem eigenen Namen thun.

51. Ich habe geboten daß dies um eurer Sicherheit willen gethan werde, und auch wegen ihrer Sicherheit, da sie ausgetrieben worden sind, und wegen dessen, das da kommen wird.

52. Da der Bund durch Übertretung, Selbstsucht und heuchlerische Worte gebrochen wurde,

53. So ist die Verbindung mit euren Brüdern in der vereinigten Ordnung aufgelöst, daß ihr von dieser Stunde an nicht länger mit ihnen verbunden seid, außer auf diese Weise wie ich sagte, durch Darleihung, wie diese Ordnung durch Beratung übereinkommen kann, und wie eure Umstände es erlauben und die Stimme des Rates verordnen mag.

^a, Siehe 1, Ab. 82. ^b, 94:1. In Ohio. ^c, Im westlichen Teile Missouris. ^d, Siehe a, Ab. 101. ^e, Auflösung zwischen der ver. Ordnung in Kirtland und der ver. Ordnung der Stadt Zion.

Ber. Ordnung des Druckens. Gebot eine Schatzkammer zu bereiten.

54. Und wiederum, ein Gebot gebe ich euch in Bezug auf eure Verwaltung, die ich für euch bestimmt habe.

55. Sehet, all' dies Eigentum ist mein, sonst ist euer Glaube eitel, und ihr seid als Heuchler erfunden und die Bündnisse, welche ihr mit mir gemacht habt, sind gebrochen;

56. Und wenn das Eigentum mir gehört so seid ihr Verwalter, außerdem wäret ihr nicht Verwalter.

57. Doch, wahrlich sage ich euch: Ich habe euch bestimmt, Verwalter über mein Haus zu sein, ja, Verwalter in der That;

58. Und zu diesem Zweck habe ich euch geboten, euch zu organisiren, selbst meine Worte, die Fülle meiner ^{*}Schriften zu Shinelah (drucken), sowie die Offenbarungen, welche ich euch gegeben habe und welche ich späterhin euch von Zeit zu Zeit geben werde,

59. Für den Zweck der Aufbauung meiner Kirche und meines Reiches auf der Erde, und mein Volk auf die Zeit vorzubereiten, wann ich mit ihnen zweilen werde, welche Zeit nahe bei der Hand ist.

60. Ihr sollt euch eine Schatzkammer bereiten und dieselbe meinem Namen weihen;

61. Ihr sollt Einen unter euch bestimmen, die Schatzkammer zu verwalten, und er soll für diese Segnung geweiht werden.

62. Ein Siegel soll auf der Schatzkammer sein und alle heiligen Dinge sollen in die Schatzkammer überliefert werden; und niemand unter euch soll sie sein Eigen nennen oder irgend einen Teil derselben, denn sie soll euch Allen insgesamt gehören;

63. Und ich gebe sie euch von dieser Stunde an. Nun sehet zu, daß ihr gehet und von der Verwaltung, welche ich euch gegeben habe, Gebrauch macht — mit Ausnahme der heiligen Dinge — zum Zwecke Shinelane (des Druckens) dieser heiligen Dinge, wie ich gesagt habe.

^{*}, Ber. Ordnung des Druckens. t, Siehe t, Ab. 1.

64. Der Gewinn von den heiligen Dingen soll in der Schatzklammer aufbewahrt werden, und ein Siegel soll darauf sein; und jener Gewinn soll nicht gebraucht oder aus der Schatzklammer genommen werden durch irgend jemand, auch soll das Siegel welches darauf gethan werden wird, nicht gelöst werden, es sei denn durch die Stimme der Ordnung oder durch Gebot.

65. Und auf diese Weise sollt ihr den Gewinn von den heiligen Dingen in der Schatzklammer für heilige Zwecke aufbewahren.

66. Sie soll die heilige Schatzklammer des Herrn genannt werden; und ein Siegel soll darauf bewahrt werden, daß sie heilig und dem Herrn geweiht sein möge.

67. Auch eine andere Schatzklammer soll bereitet und ein Schatzmeister erwählt werden, die Schatzklammer zu verwalten, und ein Siegel soll auf dieselbe gethan werden;

68. Und alle Gelder, welche ihr in euren Verwaltungen empfangt durch das Vermehren der Eigentümer, welche ich euch übergeben habe, wie Häuser, Länder, Vieh und alle anderen Dinge — ausgenommen die heiligen Schriften, welche ich mir vorbehalten habe für heilige Zwecke — sollen in die Schatzklammer gelegt werden, so oft als ihr Gelder empfangt, hundert, fünfzig, zwanzig, zehn oder fünf.

69. Oder in andern Worten, wenn irgend jemand unter euch fünf Talente (Dollar) empfange, der werfe sie in die Schatzklammer; oder wenn er zehn, zwanzig, fünfzig oder hundert empfange, so thue er in gleicher Weise.

70. Und sage niemand unter euch, daß diese sein Eigentum seien, denn sie sollen nicht so genannt werden, noch ein Teil derselben;

71. Und kein Teil daran soll gebraucht oder aus der Schatzklammer genommen werden, außer durch die Stimme und allgemeine Einwilligung der Ordnung.

72. Dies soll die Stimme und allgemeine Einwilligung der Ordnung sein; daß irgend jemand unter euch zu dem Schatzmeister sagen mag: Ich habe dies notwendig, mir in meiner Verwaltung zu helfen.

Es ist der Wille Gottes, daß sein Volk nicht in Schulden gerate.

73. Seien es fünf Talente (Dollar) oder zehn Talente, (Dollar) oder zwanzig, oder fünfzig, oder hundert — so soll der Schatzmeister ihm die Summe übergeben, die er verlangt, ihm in seiner Verwaltung zu helfen,

74. Bis er als ein Uebertreter erfunden ist und es vor dem Rate der Ordnung deutlich wird, er sei ein ungetreuer und unweiser Verwalter:

75. Doch so lange er in voller Gemeinschaft gehalten wird und getreu und weise in seiner Verwaltung ist, so soll das dem Schatzmeister ein Zeichen sein, nicht zu versagen;

76. Aber im Falle der Uebertretung soll der Schatzmeister dem Rate und der Stimme der Ordnung unterworfen sein.

77. Falls der Schatzmeister als ein ungetreuer und unweiser Verwalter erfunden werden sollte, so soll er dem Rate und der Stimme der Ordnung unterworfen sein; er soll seines Platzes enthebt und ein Anderer soll an seine Stelle erwählt werden.

78. Und wiederum, wahrlich sage ich euch bezüglich eurer Schulden: Sehet, es ist mein Wille, daß ihr alle eure Schulden bezahlen solltet.

79. Es ist mein Wille, daß ihr euch vor mir demütigt und diese Segnungen durch euren Fleiß, eure Demut und das Gebet des Glaubens erlangt.

80. Und insofern als ihr fleißig und demütig seid und im Gebet des Glaubens beharrt, sehet, so will ich die Herzen jener erweichen, denen ihr schuldet, bis ich euch Mittel senden werde zu eurer Erlösung.

81. Deshalb schreibet eiligt nach Cainhannoch (New York), und schreibet, wie es euch durch meinen Geist gegeben werden wird, und ich will die Herzen jener, denen ihr schuldet, erweichen, daß es ihnen aus dem Sinn genommen werden wird, euch Leides zuzufügen.

82. Und insofern als ihr demütig und getreu seid und meinen Namen anruft, sehet, so will ich euch den Sieg geben.

Der Herr verspricht, die Heiligen von ihren Schulden zu befreien.

83. Ich gebe euch eine Verheißung, daß ihr diesmal aus eurer Knechtschaft befreit werden sollt;

84. Insofern als ihr Gelegenheit finden könnt, Geld hundertweise oder tausendweise zu borgen, selbst bis ihr genug geborgt habt, um euch aus eurer Knechtschaft zu befreien, so ist es euer Vorrecht.

85. Verschbet das Eigentum, welches ich in eure Hände gegeben habe, dies einzige Mal, dadurch daß ihr eure Namen durch allgemeine Einwilligung oder auf andere Weise hergebt, wie ihr es für gut haltet.

86. Ich gebe euch dieses Vorrecht dies einzige Mal, und sehet, wenn ihr, nach meinen Geboten, die Dinge thun werdet, die ich euch vorgelegt habe, da alle diese Dinge mein sind, und ihr meine Verwalter seid, so wird der Meister nicht dulden, daß sein Haus niedergebrochen werde. So sei es. Amen.

Abschnitt 105.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, am Fishing-
Fluß, Missouri, den 22. Juni 1834.

1. Wahrlich, ich sage euch, die ihr versammelt seid, um meinen Willen in Bezug auf die Erlösung meines abgedrückten Volkes zu erfahren:

2. Siehe, wäre es nicht der Uebertretungen meines Volkes wegen, (von der Kirche und nicht Personen sprechend), so könnten sie selbst jetzt schon erlöst sein;

3. Doch sehet, sie haben nicht gelernt den Dingen, welche ich von ihnen verlangte, gehorsam zu sein, sondern sind mit

a, Siehe b, Ab. 103.

Nur nach himmlischen Gesetzen kann Zion aufgebaut werden.

allerlei Wösem erfüllt, teilen von ihren Gütern den Armen und Notleidenden unter ihnen nicht mit, wie es Heiligen geziemt,

4. Und sind nicht vereinigt der Einheit gemäß, welche durch das Gesetz des himmlischen Reiches verlangt wird.

5. Zion kann nicht aufgebaut werden, es sei denn nach den Principien des Gesetzes des himmlischen Reiches, sonst kann ich es nicht zu mir selbst nehmen;

6. Und mein Volk muß notwendigerweise gezüchtigt werden, bis es Gehorsam lernt, wenn dieses auch durch die Dinge sei, welche es erbulden muß.

7. Ich spreche nicht in Bezug auf jene, welche bestimmt sind mein Volk zu leiten, und die ersten Aeltesten meiner Kirche sind, denn sie sind nicht alle unter dieser Verdammung;

8. Ich spreche aber in Bezug auf meine auswärtigen Gemeinden. Es gibt viele, welche sagen werden: „Wo ist ihr Gott? Sehet, er wird sie zur Zeit der Trübsal erlösen, sonst wollen wir nicht nach Zion und behalten lieber unsere Gelder.“

9. Deshalb, in Folge der Übertretung meines Volkes, ist es ratsam, daß meine Aeltesten auf die Erlösung Zions eine kurze Zeit warten sollten;

10. Daß sie selbst bereitet werden möchten, und daß mein Volk vollkommener unterrichtet werde, Erfahrung gewinne und seine Pflichten, so wie auch die Dinge, welche ich von ihnen verlange, vollkommener verstehen.

11. Dies kann nicht gethan werden, bis meine Aeltesten mit Macht von der Höhe ausgerüstet sind;

12. Denn sehet, ich habe eine große Begabung vorbereitet und einen Segen, der über sie ausgegossen werden soll, infolfern als sie getreu sind und in Demut vor mir fortfahren.

13. Deshalb ist es ratsam, daß meine Aeltesten auf die Erlösung Zions eine kurze Zeit warten sollten;

^b, Siehe a, Ab. 51. 38:27. 104:1. 105:4, 5. ^c, Vers 10—19. ^d,
Siehe r, Ab. 38.

Der Herr bereitet Segnungen für die, welche seinen Worten gehorchen.

14. Denn siehe, ich verlange von ihnen nicht die Schlachten Zions zu kämpfen, denn wie ich in einem früheren Gebote sagte, so will ich auch erfüllen. Ich will eure Schlachten schlagen.

15. Sehet, den Verstörer habe ich ausgesandt meine Feinde zu vernichten und zu verheeren; und ehe viele Jahre vergehen, werden sie nicht übrig gelassen sein, mein Erbteil zu entheiligen, und meinen Namen auf den Ländern, welche ich für die Versammlung meiner Heiligen geweiht habe, zu verlästern.

16. Siehe, ich habe meinem Diener Baurak Ale (Joseph Smith, jun.) geboten, er solle zu der Stärke meines Hauses sagen, zu meinen Kriegern, meinen jungen Männern und denen mittleren Alters, daß sie sich für die Erlösung meines Volkes sammeln sollten, die Türme meiner Feinde niedergeworfen und deren Wächter zu zerstreuen;

17. Doch die Stärke meines Hauses hat meinen Worten nicht Gehör gegeben.

18. Aber insofern als es solche gibt, welche meinen Worten gehorchten, so habe ich eine Segnung und Begabung für sie bereitet, wann sie treu bleiben;

19. Ich habe ihre Gebete gehört und will ihr Opfer annehmen, und es ist ratsam, daß sie so weit zu einer Prüfung ihres Glaubens gebracht werden sollen.

20. Und nun, wahrlich sage ich: Ich gebe euch ein Gebot, daß so viele als hieher gekommen sind, welche in der umliegenden Gegend bleiben können, bleiben sollten;

21. Und jene, welche nicht bleiben können, die im Osten Familien haben, sollten eine kurze Zeit bleiben, wie mein Diener Joseph ihnen verordnen wird;

22. Denn ich werde ihm in Bezug auf diese Sache raten und alle Dinge, welche er ihnen bestimmen wird, sollen erfüllt werden.

^e, 98:37. ^f, Siehe ^f, und ^g, Ab. 1. ^g, 101:55. 103:22, 30. ^h, Siehe ^r, Ab. 38.

Ermahnung an das Volk, getreu, andächtig und geduldig zu sein.

23. Mein ganzes Volk, das in den umliegenden Genden wohnt, sollte sehr getreu, andächtig und demütig vor mir sein, und die Dinge nicht fand thun, welche ich ihm geoffenbart habe, bis es weißlich ist, daß sie bekannt gemacht werden sollen.

24. Sprechet nicht vom Gerichte, noch rühmt euch des Glaubens oder mächtiger Werke, sondern sammelt euch vorsichtig, so viele in einer Gegend, als mit den Gefühlen der Leute vereinbar ist;

25. Und sehet, ich will euch Gunst und Gnade in ihren Augen geben, daß ihr in Frieden und Sicherheit ruhen möget, während ihr zu den Leuten saget — „Lebet Recht und Gerechtigkeit für uns nach dem Gesetze, und macht uns das Unrecht wieder igut.“

26. Nun sehet, ich sage zu euch, meine Freunde, daß auf diese Weise ihr Gunst in den Augen der Leute erlangen könnt, bis die Armee Israels sehr groß wird.

27. Und ich will von Zeit zu Zeit die Herzen der Leute erweichen, wie ich das Herz Pharaohs erweichte, bis meine Diener Baurak Ale, (Joseph Smith, jun.) und Vaneemy, (meine Aeltesten), welche ich berufen habe, Zeit haben werden, die Stärke meines Hauses zu versammeln,

28. Und bis sie weise Männer gesandt haben werden, das was ich befohlen habe zu erfüllen, in betreff des Ankaufes aller Ländereien, welche in der Grafschaft Jackson und in den umliegenden Grafschaften gekauft werden können;

29. Denn es ist mein Wille, daß diese Länder gekauft werden sollten und daß, nachdem sie angekauft sind, meine Heiligen sie nach den Gesetzen der Weihung, die ich gegeben habe, besitzen sollen.

30. Und nachdem diese Länder mangelhaft sind, so will ich die Armeen Israels schuldlos halten, von ihrem eigenen Lande, welches sie vorher mit ihrem Gelde gekauft haben, Be-

ⁱ, 101:81—95.
ⁱⁱ, Vers 31.
ⁱⁱⁱ, Ab. 42.

^{iv}, Siehe ^a, Ab. 42.

^v und ^{vi}, Siehe ^b,

Werke Bions nur durch Gehorsam zum Rate Gottes ausgeführt.

iiß zu nehmen, die Türme meiner Feinde, welche darauf sein mögen, niederzuwerfen, ihre Wächter zu zerstreuen und mich an meinen Feinden zu rächen bis ins dritte und vierte Glied derer, die mich hassen.

31. Doch lasset meine Armee zuerst sehr groß werden, und heiligt sie vor mir, daß sie schön wie die Sonne, und hell wie der Mond sein, und daß ihre Vanner allen Nationen ein Schrecken werden mögen;

32. Damit die Reiche dieser Welt genötigt sein mögen, zu bekennen, daß das Reich Bions in der That das Reich Gottes und seines Christi ist, deshalb lasset uns seinen Gesetzen unterthänig sein.

33. Wahrlich, ich sage euch: Ich halte es für dienlich, daß die ersten Ältesten meiner Kirche ihre Vergabungen von der Höhe empfangen sollten, und zwar in meinem Hause, das ich euch gebot im Lande Kirtland meinem Namen zu bauen;

34. Und jene Gebote, welche ich, Zion und sein Gesetz betreffend, gegeben habe, sollen nach seiner Erlösung ausgeführt und erfüllt werden.

35. Es gab einen Tag der Berufung, doch ist die Zeit gekommen für einen Tag des Auswählens und jene, welche würdig sind, sollen erwählt werden;

36. Und es wird meinem Diener durch die Stimme des Geistes kundgethan werden, welche auserwählt sind, und sie sollen geheiligt werden.

37. Insofern als sie dem Rate folgen, den sie empfangen, sollen sie nach vielen Tagen die Macht haben, alle zu Zion gehörigen Dinge auszuführen.

38. Und wiederum sage ich euch: Haltet an um Frieden, nicht nur bei dem Volke, das euch geschlagen hat, sondern bei allen Leuten;

39. Errichtet eine Standarte des Friedens und macht eine Verkündigung des Friedens an die Enden der Erde;

40. Und macht jenen, die euch geschlagen haben, Fried-

^a, Vers 26. ^b, 5:14. ^c, Jes. 60:1–5, 11, 12. ^d, Siehe ^e, Ab. 38
^f, Ab. 42. ^g, Siehe ^h, Ab. 95. ⁱ, Siehe ^j, Ab. 101.

Warren A. Cowdery zu einem vorstehenden Hohenpriester geweiht.

densvorschläge nach der Stimme des Geistes, der in euch ist und alle Dinge sollen sich zu eurem Heile wenden.

41. Daher seid getreu und sehet, ich bin mit euch, selbst bis ans Ende. So sei es. Amen.

Abschnitt 106.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Kirtland, Ohio, am 25. November 1834.

1. Es ist mein Wille, daß mein Diener Warren A. Cowdery, zu einem vorstehenden Hohenpriester über meine Kirche im Lande Freedom und den Gegenden rings herum berufen und geweiht werde.

2. Er soll mein ewiges Evangelium predigen, seine Stimme erheben und die Leute, nicht nur in seinem eigenen Orte, sondern in den angrenzenden Ländern warnen,

3. Und seine ganze Zeit diesem hohen und heiligen Berufe widmen, welchen ich ihm jetzt gebe; er soll mit Fleiß das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen, und alle notwendigen Dinge werden hinzugefügt werden, denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert.

4. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: Die Zukunft des Herrn naht sich und überrascht die Welt wie ein Dieb in der Nacht;

5. Deshalb gürtet eure Lenden, daß ihr die Kinder des Lichtes sein möget und daß jener Tag euch nicht wie ein Dieb ereile.

6. Und wiederum, wahrlich sage ich euch: Daß im Himmel Freude war als mein Diener Warren sich zu meinem Zepter beugte und sich von den Verbindungen der Menschen trennte;

^a, Siehe ^b, Ab. 18. ^b und ^c, Siehe ^e, Ab. 1.

Es gibt zwei Priestertümer, das Melchisedelische und das Aaronsche.

7. Deshalb, gesegnet sei mein Diener Warren, denn ich will Gnade mit ihm haben; und ungeachtet der Eitelkeit seines Herzens, will ich ihn erheben, insofern als er sich vor mir demütigen will;

8. Und ich will ihm Gnade und Zuversicht geben, wodurch er bestehen kann und wenn er fortfährt der Kirche ein getreuer Zeuge und ein Licht zu sein, so habe ich für ihn in den ^bWohnungen meines Vaters eine Krone bereitet. So sei es. Amen.

Abschnitt 107.

Eine Offenbarung über Priestertum, gegeben durch Joseph, den Propheten, in Kirtland, Ohio, der erstere Teil, oder die ersten 58 Verse, am 28. März 1835 erteilt, die übrigen Punkte wurden zu verschiedenen Zeiten geoffenbart.

1. Es gibt in der Kirche ^azwei Priestertümer; nämlich, das Melchisedelische, und das Aaronsche, welches das Levitische in sich begreift.

2. Warum das Erstere das Melchisedelische Priestertum genannt wird, geschieht deshalb, weil Melchisedek solch ein großer Hoherpriester war.

3. Vor seiner Zeit wurde es das heilige Priestertum, nach der Ordnung des Sohnes Gottes, genannt;

4. Aber aus Ehrfurcht vor dem Namen des höchsten Wesens, und um eine zu häufige Wiederholung desselben zu vermeiden, benannte die Kirche in der alten Zeit jenes Priestertum nach Melchisedek — oder das Melchisedelische Priestertum.

^a, Siehe ^b, Ab. 59.

^b, 84:6—41.

Die Vorrechte, welche den beiden Priestertümern angehören.

5. Alle andern Autoritäten oder Aemter in der Kirche sind Zugaben dieses Priestertums;

6. Aber es gibt nur zwei Hauptteile — eine ist das Melchisedekische Priestertum und die andere ist das Aaronsche oder Levitische Priestertum.

7. Das Amt eines Ältesten gehört zu dem Priestertum Melchisedeks.

8. Das Melchisedekische Priestertum besitzt das Recht des Vorsitzes und hat Kraft und Vollmacht über alle Aemter in der Kirche in allen Zeitaltern der Welt, um in geistigen Angelegenheiten zu amtiren.

9. Die Präidentschaft des Hohenpriestertums, nach der Ordnung Melchisedeks hat das Recht, in allen Aemtern der Kirche zu amtiren.

10. Hohepriester nach der Ordnung des Melchisedekischen Priestertums haben ein Recht in ihrem eigenen Stande, unter der Anleitung der Präidentschaft, in geistigen Angelegenheiten zu amtiren, und auch in dem Amte eines Priesters, (nach der Levitischen Ordnung), eines Lehrers, Dieners oder Mitgliedes.

11. Wenn der Hohepriester nicht zugegen ist, hat ein Ältester das Recht, an seiner Stelle zu amtiren.

12. Der Hohepriester und Älteste sollen in geistigen Angelegenheiten amtiren, übereinstimmend mit den Bündnissen und Geboten der Kirche; und sie haben das Recht, alle diese Aemter der Kirche zu versehen, wenn keine höheren Autoritäten anwesend sind.

13. Das zweite Priestertum wird nach Aaron genannt, weil es auf Aaron und seinen Samen übertragen wurde, durch alle ihre Geschlechter.

14. Weil es eine Zugabe zum größeren, oder Melchisedekischen Priestertum ist und nur Vollmacht hat, in äußeren Verordnungen zu amtiren, wird es das geringere Priestertum genannt.

15. Das bischöfliche Amt ist die Präidentschaft dieses Priestertums und besitzt die Schlüssel oder Vollmacht desselben.

^b, Vers 6—20. 84:18—30. ^c, Vers 11, 12, 89. ^d, Vers 64—65. ^e,
84:27. ^f, Vers 5.

Wie das Kollegium der Präsidenschaft der Kirche beschaffen ist.

16. Kein Mensch hat ein geistliches Recht zu diesem Amte, und die Schlüssel dieses Priestertums zu führen, er sei denn ein buchstäblicher Ablömmeling Aarons;

17. Aber da ein Hohenpriester, nach der Ordnung Melchisedeks das Recht hat, alle geringeren Aemter zu verwalten, mag er wenn kein direkter Nachkomme Aarons gefunden werden kann, auch das Amt eines Bischofs versehen, vorausgesetzt, daß er unter den Händen der Präsidenschaft des Melchisedekischen Priestertums zu dieser Vollmacht berufen, abgeordnet und ordinirt wird.

18. Die Gewalt und Vollmacht des höheren oder Melchisedekischen Priestertums besteht darin, daß es die Schlüssel zu allen geistigen Segnungen der Kirche besitzt:

19. Das Vorrecht hat, die Geheimnisse des Himmelreiches zu empfangen, die Himmel für sich offen zu haben, mit der allgemeinen Versammlung und Kirche des Erstgeborenen zu verlehren, und sich der Gemeinschaft und Gegenwart Gottes, des Vaters, und Jesu, des Mittlers des neuen Bundes zu erfreuen.

20. Die Gewalt und Vollmacht des geringeren oder Aaronischen Priestertums besteht in dem Besitz der Schlüssel der Erscheinung von Engeln, in der Verwaltung äußerer Verordnungen — des Buchstabens des Evangeliums — der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden, den Bündnissen und Geboten gemäß.

21. Notwendigerweise muß es Präsidenten oder vorzuhaltende Aemter geben, welche aus der Mitte derer hervorgehen, oder von denen bestimmt werden, die zu den verschiedenen Aemtern in den beiden Priestertümern ordinirt worden sind.

22. „Drei präsidirende Hohenpriester, welche das Melchisedekische Priestertum besitzen, und die von der Körperschaft gewählt, zu dem Amte bestimmt und ordinirt, und durch das Vertrauen, den Glauben und das Gebet der Kirche unterstützt werden, bilden ein Kollegium der Präsidenschaft der Kirche.“

23. Die zwölf reisenden Räte sind berufen die zwölf Apostel, oder besonderen Zeugen des Namens Christi in der

^a, 68: 15, 19—24. ^b und ^c, 84: 19—24. ^d, Eph. 12: 22—24. ^e, 84: 22—24. ^f, 84: 26. ^g, 84: 27. ^h, Siehe ⁱ, Ab. 68.

Ueber die Pflichten der Siebenziger und die Beschlüsse der Kollegien.

ganzen Welt zu sein; sie unterscheiden sich somit von andern Beamten der Kirche, durch die Pflichten ihrer Berufung.

24. Sie bilden ein Kollegium, das dem vorher erwähnten der drei Präsidenten an Gewalt und Vollmacht ^ogleich ist.

25. Die Siebenziger sind ebenfalls berufen worden, das Evangelium zu predigen, als besondere Zeugen an die Heiden und in aller Welt; somit unterscheiden sie sich ebenfalls nur durch die Pflichten der Berufung von den anderen Beamten der Kirche,

26. Und sie bilden ein Kollegium das jenem der zwölf besonderen Zeugen oder Apostel an Vollmacht ^ogleichsteht.

27. Und jede von einem der obigen Kollegien gefällte Entscheidung muß durch Einstimmigkeit desselben geschehen; d. h. jedes Mitglied eines jeden Kollegiums muß mit seinen Entscheidungen übereinstimmen, um ihren Beschlüssen dasselbe Gewicht oder dieselbe Gültigkeit, als die des Anderen zu verleihen.

28. (Eine Mehrheit kann ein Kollegium ausmachen, wenn es Umstände halber nicht anders sein kann.)

29. Wenn das aber nicht der Fall ist, sind ihre Beschlüsse nicht zu denselben Segnungen berechtigt, welche die Beschlüsse eines Kollegiums der drei Präsidenten vor Alters besaßen, die nach der Ordnung Melchisedeks ordinirt, und gerechte und heilige Männer waren.

30. Die Beschlüsse dieser Kollegien, oder eines jeden von ihnen müssen in Gerechtigkeit, Heiligkeit, Demut des Herzens, Einfalt, Langmut, Glauben, Tugend und Verständnis, Mäßigkeit, Geduld, Gottseligkeit, brüderlicher Liebe und Varmherzigkeit gefaßt werden;

31. Da die Verheißung ist, daß, wenn diese Dinge in ihnen vorherrschen, sie in der Erkenntniß des Herrn nicht unfruchtbar sein sollen.

32. Falls aber irgend ein Beschuß eines dieser Kollegien in Ungerechtigkeit gefaßt wurde, dann mag er vor die allgemeine Versammlung der verschiedenen Kollegien, welche

^e, Vers 36, 37. ^f, Vers 23. ^g, Eine Appellation mag vor einem allgemeinen Kirchenrate gemacht werden.

Kollegien der Zwölf Apostel und des hohen Rates und deren Pflichten.

die geistigen Autoritäten der Kirche bilden, gebracht werden; sonst kann man ihren Beschluss nicht weiter appelliren.

33. Die Zwölfe sind ein reisender vorstehender hoher Rat, im Namen des Herrn unter der Anleitung der Präsidenschaft der Kirche, der Einrichtung des Himmels gemäß zu amtiren, um die Kirche aufzubauen und alle Angelegenheiten derselben unter allen Nationen zu ordnen, zuerst bei den Heiden und dann bei den Juden.

34. Die Siebenziger sollen im Namen des Herrn wirken, unter der Leitung der Zwölfe, oder des reisenden hohen Rates, um unter allen Völkern die Kirche aufzubauen und alle Angelegenheiten derselben zu leiten, — zuerst bei den Heiden und dann bei den Juden.

35. Die Zwölfe sind ausgesandt im Besitz der Schlüssel durch die Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi die Thüre zu öffnen — zuerst zu den Heiden und dann zu den Juden.

36. Die stehenden hohen Räte in den Pfählen Zions bilden ein Kollegium, welches in den Angelegenheiten der Kirche, in allen seinen Beschlüssen, dem Kollegium der Präsidenschaft oder dem der reisenden hohen Räte in Autorität gleich ist.

37. Der hohe Rat in Zion bildet ein Kollegium, welches in den Angelegenheiten der Kirche, in allen ihren Beschlüssen den Räten der Zwölfe in den Pfählen Zions, in Autorität gleich ist.

38. Es ist die Pflicht des reisenden hohen Rats die Siebenziger, anstatt irgend Anderer, zu berufen, wenn sie Hilfe notwendig haben, um die verschiedenen Nachfragen für das Predigen und Verkündigen des Evangeliums zu befriedigen.

39. Es ist die Pflicht der Zwölfe, in allen großen Zweigen der Kirche Evangelisten zu weißen, wie sie ihnen durch Offenbarung angezeigt werden sollen.

40. Die Ordnung dieses Priestertums wurde versiegelt, um von Vater auf Sohn herabgehändigt zu werden und ge-

¹ und ², Siehe ³, Ab. 18. ¹, Vers 25, 26, 35, 38, 90, 93—98. ⁴, Vers 37.
³, Vers 36. ⁵, Vers 34. ⁶, Patriarchen.

Wie die Ordnung des Hohen Priestertums von Adam auf Noah gelangte.

hört rechtmäßig den buchstäblichen Nachkommen des aussergewählten Samens, welchem die Verheizungen gemacht wurden.

41. Diese Ordnung wurde in den Tagen Adams eingeführt und kam durch die Stammelinie in der folgenden Weise herab. —

42. Von Adam auf Seth, welcher im 69sten Jahre seines Alters von Adam geweiht und drei Jahre vor dem Tode Adams von ihm gesegnet wurde und die Verheizung Gottes durch seinen Vater empfing, daß seine Nachkommenschaft die Erwählten des Herrn sein und bis ans Ende der Erde erhalten werden sollten;

43. Weil er, (Seth) ein vollkommener Mann war, der in dem ausdrücklichen Wilde seines Vaters war dermaßen, daß er seinem Vater in allen Dingen gleich zu sein schien, und von ihm nur durch sein Alter unterschieden werden konnte.

44. Enos, als er 134 Jahre und vier Monate alt war, wurde unter der Hand Adams geweiht.

45. Gott besuchte Kenan in der Wildnis in seinem vierzigsten Lebensjahre, und er begegnete Adam auf seiner Reise nach dem Ort Schedolamach. Kenan war 87 Jahre alt, als er seine Weihe empfing.

46. Mahalaleel war 496 Jahre und sieben Tage alt, als er durch die Hand Adams der ihn auch segnete, geweiht wurde.

47. Jared war 200 Jahre alt, als er durch die Hand Adams, der ihn auch segnete, geweiht wurde.

48. Enoch war 25 Jahre alt, als er unter der Hand Adams geweiht wurde, und er war 65, als Adam ihn segnete.

49. Und er sah den Herrn und wandelte mit ihm und war stets vor seinem Angesicht; und er wandelte mit Gott 365 Jahre und war 430 Jahre alt, als er von der Erde hinzugeführt wurde.

50. Methusalem war 100 Jahre alt, als er unter der Hand Adams geweiht wurde.

Adam segnete seine Nachkommen und prophezeite über die Zukunft.

51. Lamech war 32 Jahre alt, als er unter der Hand Seths geweiht wurde.

52. Noah war 10 Jahre alt, als er unter der Hand Methusalahs geweiht wurde.

53. Drei Jahre, vor dem Tode Adams, rief er Seth, Enoz, Kenan, Mahalaleel, Jared, Enoch und Methusalah, welche alle Hohepriester waren, mit den Uebrigen seiner Nachkommenschaft, welche gerecht waren, in das Thal Adam-ondi-ahman und gab ihnen dort seinen letzten Segen.

54. Und der Herr erschien ihnen, und sie standen auf, und segneten Adam und nannten ihn Michael, den Fürsten, den Erzengel.

55. Der Herr tröstete Adam und sprach zu ihm: „Ich habe dich an die Spitze gestellt, — eine Menge von Völkern soll von dir kommen und du bist ein Fürst über sie immerdar.“

56. Und Adam stand auf in der Mitte der Versammlung und, obgleich er vom Alter niedergebeugt war, so weissagte er, erfüllt mit dem Heiligen Geiste, was seinen Nachkommen bis auf die zweite Generation widerfahren sollte.

57. Diese Dinge wurden alle im Buch Enoch geschrieben, von welchem zur geeigneten Zeit gezeugt werden wird.

58. Es ist auch die Pflicht der Zwölfe, alle die anderen Beamten der Kirche zu weihen und in Ordnung zu sezen, einer Offenbarung gemäß, welche sagt: —

59. An die Kirche Christi im Lande Zion, als Zugabe zu den Kirchengesetzen in Bezug auf Kirchengeschäfte —

60. Wahrlich, sage ich euch, spricht der Herr der Heerscharen: Es müssen notwendigerweise vorstehende Aelteste sein, denen, welche das Aeltestenamt halten, vorzustehen;

61. Und auch Priester, denen vorzustehen, welche das Priesteramt halten;

^a, Königliche Perle, S. 25, 26. ^b, Siehe I, Ab. 78. ^c, Königliche Perle, S. 31. ^d, 78: 16. ^e, 78, 16. Dan. 12: 1. ^f, Königliche Perle, S. 25. ^g, Vers 89, 90.

Ein Bischof muß entweder Hoherpriester oder Nachkomme Aarons sein.

62. Und auch Lehrer oder Diener, jenen in gleicher Weise vorzustehen, welche das Lehrer- oder Dieneramt halten —

63. Daher vom Diener zum Lehrer, und vom Lehrer zum Priester und vom Priester zum Altesten, besonders wie sie nach den Bündnissen und Geboten der Kirche berufen sind.

64. Dann kommt das 2^o Hohepriestertum, welches das Größte von allen ist.

65. Es ist also notwendig, daß einer von der Hohenpriesterschaft berufen werde, der Priesterschaft vorzustehen, und er soll Präsident der Hohenpriesterschaft der Kirche genannt werden;

66. Oder in anderen Worten der vorstehende Hohepriester über die Hohepriesterschaft der Kirche.

67. Von derselben kommt die Erteilung der Verordnungen und Segnungen an die Kirche, durch das Auflegen der Hände.

68. Das Amt eines Bischofes ist deshalb jener nicht gleich, denn das 2^o Amt eines Bischofes besteht in der Verwaltung aller zeitlichen Dinge;

69. Nichtsdestoweniger muß ein Bischof aus dem Hohenpriestertum gewählt werden, wenn er nicht ein 2^o direkter Abkömmling Aarons ist;

70. Denn wenn er nicht ein buchstäblicher Nachkomme Aarons ist, kann er die Schlüssel jenes Priestertums nicht halten.

71. Nichtsdestoweniger, kann ein Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks, zur Verwaltung von zeitlichen Dingen eingesetzt werden, da er durch den Geist der Wahrheit eine Kenntnis derselben hat;

72. Auch kann er ein Richter in Israel sein, die Geschäfte der Kirche besorgen, gegen Ueberreiter im Gericht sitzen, um, nach dem Zeugniß, das, den Gesetzen gemäß, vor ihn gelegt werden soll, zu urteilen, alles mit dem Beistand seiner Räte, welche er erwählt hat oder aus den Altesten der Kirche erwählen wird.

^a, Das Melchisedekische Priestertum. ^b und ^c, Siehe ^d, Ab. 68.

Wie die schwierigsten Rechtsfälle behandelt werden sollten.

73. Dies ist die Pflicht eines Bischofs, welcher nicht ein buchstäblicher Nachkomme Aarons, jedoch zum Hohenpriesteramt nach der Ordnung Melchisedels ordinirt worden ist.

74. So soll er ein Richter, selbst ein gewöhnlicher Richter unter den Einwohnern Ziems sein, oder in einem Pfahle Ziems, oder in irgend einem Zweig der Kirche, wo er für dieses Amt eingesetzt werden wird, bis die Grenzen Ziems sich erweitern und es notwendig wird, mehr Bischöfe oder Richter in Zion oder anderswo zu haben;

75. Und insofern als andere Bischöfe berufen werden, so sollen sie in demselben Amte handeln.

76. Doch ein buchstäblicher Abkömmling Aarons hat ein gesetzliches Recht zu der Präidentschaft dieses Priestertums, zu den Schlüsseln desselben und in dem Amte eines Bischofs zu handeln, unabhängig, ohne Räte, und als ein Richter in Israel zu sitzen, außer in dem Falle, wenn ein Präsident des Hohenpriestertums, nach der Ordnung Melchisedels vor Gericht gebracht wird.

77. Und die Beschlüsse jeder dieser Räte sind nach dem Gebote, welches sagt:

78. Wiederum, wahrlich, ich sage euch, die wichtigsten Geschäfte der Kirche und die schwierigsten Rechtsfälle derselben sollen im Falle, daß die Beschlüsse der Richter oder Bischöfe nicht Befriedigung geben, dem Rat der Kirche übergeben und vor die Präidentschaft des Hohenpriestertums gebracht werden;

79. Und die Präidentschaft des Rates des Hohenpriestertums soll Macht haben, zwölf andere Hohenpriester zu berufen, um als Räte Hilfe zu leisten; und auf diese Weise sollen die Präidentschaft des Hohenpriestertums und ihre Räte, Macht haben auf Zeugnis hin, nach den Gesetzen der Kirche zu entscheiden.

80. Und nach diesem Beschuße soll es nicht mehr in Erinnerung gebracht werden, vor dem Herrn; denn dieser ist der höchste Rat der Kirche Gottes und ein Endbeschuß über Streitigkeiten in geistigen Dingen.

Pflichten der Präsidenten der Kollegien in der Kirche.

81. Jede Person in der Kirche ist diesem Rate, derselben gegenüber, verantwortlich.

82. Im Fall, daß ein Präsident des Hohenpriestertums sich vergehen sollte, soll er, vor dem gewöhnlichen Kirchenrat, welchem zwölf Räte des Hohenpriestertums beistehen sollen, zur Rechenschaft gezogen werden;

83. Und ihre Entscheidung in seinem Falle, muß dem Prozeß gegen ihn ein Ende machen.

84. So denn, ist niemand von der Gerechtigkeit und den Gejzen Gottes ausgenommen, auf daß alle Dinge in Ordnung und Feierlichkeit vor ihm gehan werden mögen, nach der Wahrheit und Gerechtigkeit.

85. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: die Pflicht eines Präsidenten über das Amt eines Dieners ist, zwölf Dienern vorzustehen, in Beratung mit ihnen zu sitzen, ihnen ihre Pflicht zu lehren, und sich unter einander zu erbauen, wie es den Bündnissen gemäß gegeben wird.

86. Und die Pflicht des Präsidenten über das Amt der Lehrer ist, vier und zwanzig Lehrern vorzustehen, in Beratung mit ihnen zu sitzen und sie in den Pflichten ihres Amtes zu belehren, wie es in den Bündnissen gegeben wird.

87. Die Pflicht des Präsidenten über die Aaronische Priesterschaft ist, acht und vierzig Priestern vorzustehen, mit ihnen in Beratung zu sitzen und ihnen die Pflichten ihres Amtes zu lehren, wie es in den Bündnissen gegeben ist.

88. Dieser Präsident soll ein Bischof sein, denn es ist eine der Pflichten dieses Priestertums.

89. Ferner, die Pflicht des Präsidenten über das Amt der Ältesten ist, sechs und neunzig Ältesten vorzustehen, mit ihnen in Beratung zu sitzen und sie, den Bündnissen gemäß zu belehren.

90. Diese Präsidentschaft ist von jener der Siebenziger gesondert und ist bestimmt für die, welche nicht in alle Welt gehen.

91. Und wiederum, die Pflicht des Präsidenten über das

Amt der Hohenpriesterſchaft ist, der ganzen Kirche vorzuſtehen und gleichwie Moses zu ſein.

92. Sehet, hier iſt Weisheit; ja ein ²¹Seher, Offenbarer, Ueberſeher und Prophet zu ſein, im Beſitz aller Gaben Gottes, welche er dem Haupt der Kirche verleiht.

93. Und es iſt nach dem Geſichte, welches die Ordnung der Siebenziger zeigt, daß ſie ſieben Präsidenten haben ſollen, die aus der Anzahl der Siebenzig gewählt ſind, den Letzteren vorzuſtehen;

94. Und der ſiebente Präsident ſoll über die ſechs präſidiren.

95. Und dieſe ſieben Präsidenten ſollen andere Siebenzig außer den ersten Siebenzig, zu denen ſie gehören, erwählen und ihnen vorſtehen;

96. Und auch andere Siebenzig, bis ſieben mal Siebenzig, ſollte es die Arbeit im Weinberge erfordern.

97. Und dieſe Siebenziger ſollen reiſende Prediger ſein, zuerst den Heiden und auch den Juden;

98. Während andere Beamte der Kirche, welche weder zu den Zwölfen, noch den Siebenzigern gehören, nicht unter der Verantwortlichkeit ſind, unter allen Nationen zu reiſen, ſonden ſie ſollen es thuen, wie es ihre Umstände erlauben, deffen ungeachtet können ſie gerade ſo hohe und verantwortliche Stellen in der Kirche einnehmen.

99. Deshalb lerne jetzt jeder Mann ſeine Pflicht und wirke mit allem Fleiße in dem Ame, zu welchem er berufen iſt.

100. Derjenige, welcher träge iſt, ſoll nicht als würdig gerechnet werden, zu ſtehen, und wer ſeine Pflicht nicht lernt und ſich nicht bewährt zeigt, ſoll auch nicht würdig erachtet werden, zu ſtehen. So ſei es. Amen.

²¹, 21:1. 124:94, 125.

Abschnitt 108.

Eine Offenbarung durch Joseph Smith, jun., Betreffs Lyman Sherman, gegeben in Kirtland, Geauga Co., Ohio, den 26. December 1835.

Worte der Auffmunterung an Lyman Sherman.

1. Wahrlich so spricht der Herr zu dir, mein Diener Lyman: Deine Sünden sind dir vergeben, weil du meiner Stimme gehorcht hast, und diesen Morgen hier herauf gekommen bist, von ihm, den ich ernannt habe, Rat zu holen.
2. Deshalb beruhige deine Seele, wegen deines geistigen Zustandes, und widerstehe meiner Stimme nicht mehr;
3. Erhebe dich und sei von nun an jorgsamer, im Beobachten deiner Gelübde, welche du gemacht hast und noch machst, und du sollst mit überaus großen Segnungen erfüllt werden.
4. Warte geduldig, bis die feierliche Versammlung von meinen Dienern zusammenberufen wird, dann soll deiner mit den ersten meiner Aeltesten gedacht werden, und du sollst durch Weihe das Recht mit den übrigen meiner Aeltesten, die ich ausserwählt habe, erhalten.
5. Siehe, dieses ist die Verheißung des Vaters für dich, wenn du treu ausharrest;
6. Und sie soll an dir an jenem Tage erfüllt werden, daß du ein Recht haben sollst, mein Evangelium zu predigen, wo hin immer ich dich von der Zeit an senden werde.
7. Deshalb stärke deine Brüder in allen deinen Gesprächen, Gebeten, Ermahnungen und Handlungen;
8. Und siehe, ich bin mit dir, dich zu segnen, und für immer zu erlösen. Amen.

^a, Siehe 7, Ab. 88.

Abschnitt 109.

Das folgende Gebet wurde durch Offenbarung an Joseph, den Seher, gegeben, und im Kirtland-Tempel, zur Zeit dessen Einweihung, am 27. März 1836, wiederholt.

Das Einweihungs-Gebet des Kirtland-Tempels von Gott geoffenbart.

1. Dank sei deinem Namen, o Herr Gott Israels, der Bündnisse erfüllt und seinen Dienern Gnade erweist, welche von ganzem Herzen, aufrichtig vor dir wandeln;
2. Du, der du deinen Dienern geboten hast, in diesem Platze (Kirtland) deinem Namen ein Haus zu bauen.
3. Und nun siehest du, o Herr, daß deine Diener deinem Gebote gemäß, gethan haben.
4. Und nun bitten wir dich, heiliger Vater, im Namen Jesu Christi, des Sohnes deines Herzens, in dessen Namen allein den Menschenkindern Seligkeit gegeben werden kann, wir bitten dich, o Herr, dieses Haus, das Werk unserer Hände anzuerkennen, zu dessen Bau du uns, deinen Dienern, Befehl gegeben hast.
5. Denn du weißt, daß wir dieses Werk während großer Trübsal gethan haben; und in unserer Armut haben wir von unserer Habe gegeben, deinem Namen ein Haus zu bauen, daß mit des Menschen Sohn einen Platz haben möchte, wo er sich seinem Volke offenbaren könnte.
6. Und wie du zu uns in einer ^bOffenbarung, in der du uns deine Freunde nennst, gesagt hast: „Weruft eure feierliche Versammlung, wie ich euch befohlen habe;
7. „Und da nicht alle Glauben haben, so suchet eifrig, und lehrt einander Worte der Weisheit; ja, suchet Weisheit aus den besten Büchern, suchet Kenntnisse durch Studium und auch durch Glauben:
8. „Organisiert euch; bereitet jedes nötige Ding vor, und

^a, Siehe ²⁸, Ab. 88. ^b, 88: 117—120.

Gebet, daß alle, die das Haus betreten, die Macht Gottes fühlen möchten.

errichtet ein Haus, ja selbst ein Haus des Gebets, ein Haus des Fastens, ein Haus des Glaubens, ein Haus des Lernens, ein Haus der Herrlichkeit, ein Haus der Ordnung, ein Haus Gottes;

9. „Daz euer Eingehen und euer Ausgehen im Namen des Herrn sein möge, daz alle eure Begrüßungen im Namen des Herrn sein mögen, mit erhobenen Händen zum Allerhöchsten.“

10. Und nun, heiliger Vater, bitten wir dich, uns, deinem Volke, mit deiner Gnade beizustehen, wenn wir unsere feierliche Versammlung berufen, daz es zu deiner Ehre und zu deiner göttlichen Zufriedenheit gethan werden möge;

11. Und in einer Weise, daz wir in deinem Angesichte würdig erfunden werden möchten, um einer Erfüllung der Verheißungen, sicher zu sein, welche du uns, deinem Volke, in den Offenbarungen, die uns gegeben wurden, gemacht hast;

12. Damit deine Herrlichkeit auf dein Volk hernieder kommen möge, auf dieses dein Haus, welches wir nun dir weihen, daz es geheiligt und geweiht sein möge, um heilig zu sein und daz deine heilige Gegenwart fortwährend in diesem Hause sein möge;

13. Und daz alle Leute, welche über die Schwelle des Hauses des Herrn treten, deine Macht fühlen mögen, und veranlaßt fühlen anzuerkennen daz du es geheiligt hast, und daz es dein Haus und eine Stätte deiner Heiligkeit ist.

14. Und gestatte, heiliger Vater, daz allen jenen, welche in diesem Hause anbeten, Worte der Weisheit aus den besten Büchern gelehrt werden mögen, und daz sie durch Studiren und durch Glauben zu lernen suchen, wie du gesagt hast;

15. Und daz sie in dir wachsen mögen, eine Fülle des heiligen Geistes empfangen, deinen Gesetzen gemäß organisiert werden und bereitet sein mögen jede notwendige Gabe zu empfangen;

16. Daz dieses Haus ein Haus des Gebets, des Fastens, des Glaubens, und ein Haus der Herrlichkeit und ein Haus Gottes, ja selbst dein Haus sein möge;

^a, Siehe ², Ab. 88. ^b, Siehe ¹, Ab. 55.

Gott gebeten, dem Lande und der Kirche immer Frieden zu gewähren.

17. Auf daß alles Eingehen deines Volkes, in dieses Haus im Namen des Herrn sein möge;

18. Daß alles Ausgehen von diesem Hause im Namen des Herrn sein möge;

19. Und daß alle ihre Begrüßungen im Namen des Herrn, mit heiligen und zum Allerhöchsten erhobenen Händen sein mögen;

20. Und daß kein Unreines in dein Haus kommen dürfe, um es zu entweihen.

21. Und wenn irgend welche unter deinem Volke übertraten, mögen sie schleunigst bereuen, sich zu dir wenden, vor deinem Angesicht Gunst erlangen, und in den Zustand des Segens zurückgebracht werden, welche Segnungen deiner Verordnung gemäß auf jene ausgespülten werden sollen, die dich in deinem Hause verehren.

22. Und wir bitten dich, heiliger Vater, daß deine Diener mit deiner Macht angethan, von diesem Hause ausgehen mögen, und daß dein Name auf ihnen, und deine Herrlichkeit um sie sein möge und deine Engel Befehl haben, über sie zu wachen;

23. Und daß sie von diesem Platze außerordentlich große und glorreiche Botschaften der Wahrheit, bis an die Enden der Erde tragen mögen, damit sie wissen mögen, daß dieses dein Werk ist, und daß du deine Hand ausgestreckt hast, um das, was du durch den Mund der Propheten über die letzten Tage gesprochen hast, zu erfüllen.

24. Wir bitten dich, heiliger Vater, das Volk, welches dir dient und einen achtbaren Stand und Namen in diesem deinem Hause hat, durch alle Generationen und auf ewig zu gründen;

25. Damit keine Waffe, welche gegen dasselbe vgerichtet wird, gedeihe; daß der, welcher ihm eine Grube gräbt, selbst hineinfalle;

26. Daß kein Bündnis der Gottlosigkeit Macht haben soll, aufzustehen und über dein Volk zu herrschen auf welches dein Name in diesem Hause gelegt werden soll.

Bitte um Schutz, und um Befreiung aus der Hand der Feinde.

27. Wenn irgend eine Nation sich gegen dieses Volk ierheben wird, so laß deinen Born gegen dieselbe entbraunt sein;

28. Und wenn sie dieses Volk schlägt, wirst du sie auch schlagen, du wirst für dein Volk streiten wie du in den Tagen der Schlacht gethan hast, damit dein Volk aus den Händen aller seiner Feinde errettet werde.

29. Wir bitten dich, heiliger Vater, alle jene, welche lügenhafte Nachrichten über die Welt hinaus, gegen deinen Diener, oder deine Diener, verbreitet haben, zu verwirren, zu erstaunen, sie zu Schanden zu machen und in Bestürzung zu bringen, es sei denn sie befehlen sich, wenn ihnen das ewige Evangelium verkündigt wird;

30. Und daß alle ihre Werke zu Schanden werden, und vom Hagel und den Gerichten, welche du in deinem Borne über sie senden wirst, hinweggefegt werden; damit der Lügen und Verleumdungen gegen dein Volk ein Ende gemacht werde;

31. Denn du weißt, o Herr, daß deine Diener vor dir unschuldig waren, als sie deinen Namen predigten, für welches sie diese Dinge erduldet haben;

32. Deshalb ersuchen wir von dir eine volle und gänzliche Befreiung von diesem Joch.

33. Brich es ab, o Herr; brich es ab von dem Nacken deiner Diener durch deine Macht, damit wir uns in der Mitte dieser Generation erheben, und dein Werk verrichten können.

34. O Jehovah, sei diesem Volke gnädig, und da alle Menschen sündigen, vergieb die Übertretungen deines Volkes, und laß sie für immer ausgelöscht sein.

35. Laß die Salbung deiner Gesandten mit Macht aus der Höhe auf sie gesiegelt sein;

36. Laß es an ihnen erfüllt werden wie an jenen am Tage der Pfingsten; laß die Gabe der Zungen auf dein Volk ergossen werden — ja sogar zerteilte Zungen, wie von Feuer, samt der Auslegung derselben,

ⁱ, 98:34—38. ⁱ, Jes. 28:15—19. Jer. 16:19. ^t, Siehe ^b, Ab. 18.
^t, Siehe ⁱ. ^m, 3. Rep. 21:11, 19—21. 29:4—9. Kap. 30. Morm. 8:21,
41. ⁿ, 124:39. ^e, Apost. 2:2—12.

Gebet für die Wohlfahrt derjenigen, die das Evangelium predigen.

37. Und laß dein Haus wie mit einem rauschenden mächtigen Winde, mit deiner Herrlichkeit erfüllt werden.

38. Lege auf deine Diener das Zeugnis des Bundes, daß mit, wenn sie ausgehen und dein Wort verkündigen, sie das Gesetz versiegeln mögen und die Herzen deiner Heiligen für alle jene Gerichte vorbereiten, welche du bereit bist in deinem Zorne auf die Einwohner der Erde wegen ihrer Übertretungen zu senden, damit dein Volk am Tag der Trübsal nicht verzagen möge.

39. Und in welche Stadt deine Diener eingehen werden, und die Leute dieser Stadt ihr Zeugnis annehmen, da laß deinen Frieden und dein Heil auf dieser Stadt ruhen, damit sie aus dieser Stadt die Rechtschaffenen sammeln, daß sie mit Gesängen endloser Freude, nach Zion, oder ihren Pfählen, den Orten deiner Bestimmung, kommen mögen.

40. Und laß deine Gerichte nicht auf diese Stadt fallen, bis solches vollbracht worden ist.

41. Und in welche Stadt deine Diener eingehen werden, und die Leute in dieser Stadt nehmen das Zeugnis deiner Diener nicht an, und deine Diener ermahnen sie, sich aus dieser widerstreitigen Generation zu erretten, so laß dieser Stadt ergehen, wie du durch den Mund deiner Propheten geredet hast.

42. Aber erlöse du, o Jehovah, wir bitten dich, deine Diener aus ihren Händen, und reinige sie von ihrem Blute.

43. O Herr, wir haben keine Freude an dem Untergang unserer Mitmenschen! Ihre Seelen sind kostbar in deinem Angesicht;

44. Doch deine Worte müssen in Erfüllung gehen. Hilf deinen Dienern, durch deine unterstützende Gnade, zu sagen, dein Wille, o Herr, geschehe, und nicht der Unsere.

45. Wir wissen, daß du durch den Mund deiner Propheten, schreckliche Dinge über die Gottlosen der letzten Tage, ausgesprochen hast: — daß du deine Strafgerichte, über alle Maßen ausschütten willst.

Flehen um die Erlösung der Verfolgten und Bedrängten Zion's.

46. Deshalb, o Herr, errette dein Volk von dem Elende der Gottlosen; befähige deine Diener das Gesetz zu versiegeln, und das Zeugnis zu binden, damit sie auf den Tag des Brennens bereit sind.

47. Wir bitten dich, heiliger Vater, erinnere dich jener, welche aus den Ländern ihres Erbteils (von den Einwohnern von Jackson County, Missouri) vertrieben worden sind, und, o Herr, zerbrich das Zoch der Trübsal, welches auf sie gelegt worden ist.

48. Du weißt, o Herr, daß sie durch gottlose Menschen schwer bedrückt und betrübt worden sind, und unsere Herzen überfließen mit Kummer, wegen ihrer drückenden Lasten.

49. O Herr, wie lange willst du dulden, daß dieses Volk diese Trübsal ertrage, und daß die Wehklagen seiner Unschuldigen zu deinen Ohren aufsteigen und daß ihr Blut zum Zeugnis zu dir hinaufkomme, und nicht eine Darstellung deines Zeugnisses zu ihren Gunsten machen?

50. Habe Erbarmen, o Herr, über diesen gottlosen Pöbel, der dein Volk vertrieben hat, damit er im Zerstören einhalte, damit er seine Sünden bereue, wenn Reue möglich ist;

51. Doch wenn er dieses nicht thun will, dann, o Herr, entblöße deinen Arm, und löse das wieder ein, welches, wie du bestimmt hast, ein Zion für dein Volk sein soll.

52. Und wenn es nicht anders sein kann, als daß die Sache deines Volkes nicht vor dir mißlinge, umöge dein Zorn entbrennen, und deine Entrüstung auf den Pöbel fallen, damit alle von demselben unter dem Himmel, von der Wurzel bis zum Gipfel zerstört werden;

53. Doch insofern, als sie bereuen werden, bist du gnädig und barmherzig, und wirfst deinen Zorn abwenden, wenn du auf die Angesichter deiner Gefalbten blickst.

54. Nebe Barmherzigkeit, o Herr, mit allen Nationen der Erde, übe Barmherzigkeit mit den Obrigkeiten unseres Landes; mögen jene Prinzipien, welche so ehrlich und edelmüdig von un-

^a, Siehe ^b, Ab. 1. ^t, Siehe ^b, Ab. 103. Jes. 1:27. ^u, 105:14, 15.

Und für die Regierer der Erde, und um Gnade für die Kinder Jakobs.

fern Vätern verteidigt wurden, d. h., die Verfassung unseres Landes, für immer etabliert bleiben.

55. Erinnere dich der Könige, der Fürsten, Edlen, und Großen der Erde, und aller Völker, so wie auch der Kirchen, aller Armen, Bedürftigen, und Leidenden der Erde;

56. Mögen deren Herzen erweicht werden, wenn deine Diener von deinem Hause ausgehen, o Jehovah, um von deinem Namen Zeugnis zu geben, damit deren Vorurteile vor der Wahrheit weichen, und dein Volk Gunst in den Augen Aller erhalten möge;

57. Dass alle Enden der Erde wissen mögen, dass wir, deine Diener, deine Stimme gehört haben, und dass du uns gesandt hast;

58. Damit aus allen diesen, deine Diener, die Söhne Jakobs, die Rechtschaffenen aussammeln mögen, deinem Namen eine eheilige Stadt zu bauen, wie du uns geboten hast.

59. Wir bitten dich, für Zion andere Pfähle zu etablieren, außer diesem, welchen du bestimmt hast, dass die Versammlung deines Volkes in großer Macht und Majestät vor sich gehe, damit dein Werk in Gerechtigkeit verfürzet werden möge.

60. O Herr, wir haben diese Worte vor dir gesprochen, in betreff der Offenbarungen und Gebote, welche du uns, die wir mit den Ungläubigen vermischt sind, gegeben hast.

61. Du weißt, dass du die Kinder Jakobs liebst, welche seit langer Zeit in trüben und dunkeln Tagen auf den Bergen zerstreut gewesen sind;

62. Deshalb bitten wir dich den Kindern Jakobs gnädig zu sein, damit Jerusalem, von dieser Stunde an, anfangen möge erlöst zu werden;

63. Damit das Joch der Knechtschaft anfange vom Hause Davids abgebrochen zu werden.

^v, Siehe a, Ab. 98. ^w, 20:16. 76:14, 22—24. ^x, Die Stadt des neuen Jerusalem oder Zion. ^y, Siehe Ab. 94:1. ^z, 45:25.

Joseph Smith und die Präsidenten der Kirche im Gebet eingeschlossen.

64. Und damit die Kinder Judas ansangen mögen nach den Ländern zurückzulehren, welche du Abraham, ihrem Vater, gegeben hast;

65. Verursache, daß die zalleüberreste von Jakob, welche wegen ihrer Übertretungen verflucht und geschlagen worden sind, von ihrem wilden und unbändigen Zustande zur Fülle des ewigen Evangeliums befehrt werden;

66. Damit sie ihre Waffen des Blutvergießens niedergelegen, und ihre Empörungen endigen.

67. Und mögen alle zerstreuten Überreste Israels, welche zu den Enden der Erde getrieben worden sind, zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, an den Messias glauben und aus Unterdrückung befreit werden und vor dir frohlocken.

68. O Herr, erinnere dich deines Dieners Joseph Smith, jun., und aller seiner Leiden und Verfolgungen, wie er mit Jehovah einen Bund machte und dir, o mächtiger Gott Jakobs gelobte, und gedenke der Gebote welche du ihm gabst, und daß er sich ernstlich bemüht hat, deinen Willen zu thun.

69. O Herr, sei seinem Weibe und seinen Kindern gnädig, daß sie in deiner Gegenwart erhöht und von deiner pflegenden Hand erhalten werden mögen.

70. Sei allen ihren nächsten Verwandten gnädig, daß deren Vorurteile zerbrochen, hinweggeräumt, und wie mit einer Flut hinweggewaschen werden, daß sie belehrt und mit Israel befreit werden mögen, und wissen daß du Gott bist.

71. Erinnere dich, o Herr, der Präsidenten, ja aller Präsidenten deiner Kirche, daß deine rechte Hand sie mit allen ihren Familien und deren nächsten Verwandten erhöhen, daß ihre Namen fortgepflanzt und in immertwährender Erinnerung, von Generation zu Generation gehalten werden mögen.

72. Erinnere dich deiner ganzen Kirche, o Herr, aller derer Familien und aller derer nächsten Verwandten, samt

*a. Amerikanische Indianer.

allen ihren Kranken und Betrübten, allen Armen und Sanftmütigen der Erde, daß das ^{2b}Reich, welches du ohne Hände errichtet hast, ein großer Berg werden, und die ganze Erde füllen möge;

73. Damit deine ^{2c}Kirche aus der Wüste der Dunkelheit hervorkomme und ^{2d}schön wie der Mond, klar wie die Sonne, und schrecklich wie eine Armee mit Panieren scheine,

74. Und, wie eine Braut geschmückt, für den Tag, wann du die Himmel ^{2e}entschleiern und verursachen wirst daß die ^{2f}Berge in deiner Gegenwart zerfliegen, die Thäler erhöht, und die rauen Plätze eben gemacht werden; daß deine Herrlichkeit die Erde fülle;

75. Daz wann die Posaune ^{2g}für die Toten ertönen wird, wir in der Wolke aufgehoben werden, dir zu begegnen und für immer mit dem Herrn sein mögen;

76. Daz unsre Kleider rein sein, und wir mit Gewändern der Rechtschaffenheit, mit Palmen in unsren Händen und Kronen der Herrlichkeit auf unsren Häuptern angethan sein mögen, und ewige Freude für alle unsere Leiden ernten.

77. O Herr, allmächtiger Gott, erhöre uns in diesen unsren Bitten, und antworte uns vom Himmel, deiner heiligen Wohnung, wo du auf dem Throne mit Herrlichkeit, Ehre, Macht, Majestät, Gewalt, Königreich, Wahrheit, Recht, Gerechtigkeit, Varmherzigkeit und einer Unendlichkeit von Fülle, von Ewigkeit zu Ewigkeit sithest.

78. O höre, o höre, o höre uns o Herr, und beantworte diese Bitten und anerkenne die Einweihung dieses Hauses, das Werk unserer Hände, welches wir deinem Namen gebaut haben!

79. Und auch diese Kirche, indem du ihr deinen Namen gibst; und hilf uns mit der Macht deines Geistes, daß wir unsre Stimmen mit jenen reinen, leuchtenden Seraphinen um deinen Thron, mit Zurufen des Preises mischen können, und singen, Hosanna zu Gott und dem Lämme;

^{2b}, Siehe ¹, Ab. 35. ^{2c}, Siehe ², Ab. 1. ^{2d}, Siehe ¹, Ab. 5. ^{2e},
Siehe ¹, Ab. 1. ^{2f}, 133:44. ^{2g}, Siehe ¹, Ab. 29.

Jesus erscheint Joseph Smith und Oliver Cowdery im Kirtland-Tempel.

80. Und laß diese deine ^{2b}Gesalbten mit Seligkeit bekleidet sein, und deine Heiligen laut vor Freude jauchzen. Amen, und Amen.

Abschnitt 110.

Visionen, die dem Seher Joseph und Oliver Cowdery, im Kirtland-Tempel am 3. April 1836 gezeigt wurden.

1. Der ^aSchleier wurde von unsern Gemütern hinweggenommen, und die Augen wurden unserm Verständis geöffnet.

2. Wir sahen den Herrn auf der Brustwehr der Kanzel vor uns stehen, und unter seinen Füßen war ein Pflaster von lauterem Golde an Farbe wie Bernstein.

3. Seine Augen waren wie eine Feuerflamme, die Haare seines Hauptes waren weiß wie reiner Schnee, sein Antlitz überleuchtete den Glanz der Sonne, und seine Stimme war wie großes Wasserauschen, ja die Stimme Jehovahs, welche sprach:

4. Ich bin der Erste und der Letzte; ich bin der, der lebt, er, der erschlagen wurde; ich bin euer Fürsprecher bei dem Vater.

5. Sehet, eure Sünden sind euch vergeben, ihr seid rein vor mir, deshalb erhebet eure Häupter und frohlocket;

6. Lasset die Herzen eurer Brüder und die meines ganzen Volkes frohlocken, welche dieses Haus mit ihrem Vermögen meinem Namen erbaut haben;

7. Denn sehet, ich habe dieses Haus angenommen, und mein Name soll hier sein, und ich will mich meinem Volke in Gnaden hier offenbaren;

^a Vers 35. 124:39.

^b, Jes. 25:7. ^c, Siehe ^a, Ab. 50. ^c, Siehe ^c, Ab. 45.

8. Ja, ich werde meinen Knechten erscheinen, und zu ihnen in meiner eigenen Stimme sprechen, wenn mein Volk meine Gebote halten und dieses heilige Haus nicht verunreinigen will.

9. Ja die Herzen von Tausenden und aber Tausenden sollen sehr frohlocken in Folge der Segnungen, welche ausgespülten werden sollen, und in Folge der Begabungen mit welchen meine Knechte in diesem Hause bestattet worden sind;

10. Und der Ruf dieses Hauses soll sich in fremde Länder verbreiten, und dieses ist der Anfang des Segens, welcher über die Häupter meines Volkes ergossen werden soll. So sei es. Amen.

11. Nachdem diese Vision geschlossen war, wurden uns die Himmel wieder geöffnet; Moses erschien, und übergab uns die iSchlüssel zur Versammlung Israels von den vier Teilen der Erde, und der Herbeiführung der zehn Stämme von den Nordländern.

12. Nach diesem erschien Elias und übertrug die Dispensation des Evangeliums zu Abraham, und sagte, daß in uns und unserem Samen alle Generationen nach uns gesegnet werden sollen.

13. Nachdem diese Vision geschlossen war, eröffnete sich uns eine andere große und glorreiche Vision; denn iElia der Prophet, der den Himmel aufgenommen wurde, ohne den Tod zu schmieden, stand vor uns und sprach:

14. Sehet, die Zeit ist völlig da, von welcher durch den Mund Maleachis gesprochen wurde, der zeugt, daß, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn komme, er (Elias) gesandt werden sollte,

15. Um die Herzen der Väter zu den Kindern zu belehren und die Kinder zu den Vätern, damit das ganze Erdbreich nicht mit dem Bann geschlagen werde.

16. Deshalb sind die Schlüssel dieser Dispensation in

^a, Siehe 9, Ab. 50. ^b, Siehe 1, Ab. 38. ^c, 45: 43. 133: 13. ^d Schlüssel diesem Königreiche erteilt, durch den Propheten die zehn Stämme herbeizuführen. ^e, Siehe 8, Ab. 27. ^f, 124: 57, 58. ^g, Siehe 9, Ab. 2. ^h, Siehe 1, Ab. 2.

Der Herr öffnet den Weg, um für Zion Geld zu erlangen.

eure Hände übergeben worden, und durch dieses könnt ihr wissen, daß der große und schreckliche Tag des Herrn nahe, ja sogar vor der Thüre ist.

Abschnitt 111.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, am 6. August 1836.

1. Ich, der Herr euer Gott, bin nicht unzufrieden, daß ihr diese Weise gemacht habt, ungeachtet eurer Thorheiten.

2. Ich habe viel Schäze in dieser Stadt für euch, für das Wohl Zions, und viele Leute in dieser Stadt welche ich zur rechten Zeit, durch eure Vermittlung zum Vorteile Zions herauszammeln werde!

3. Deshalb ist es nötig, daß ihr euch mit den Leuten in dieser Stadt bekannt macht, wie ihr angeleitet werdet, und wie es euch gegeben werden wird;

4. Und es wird seiner Zeit geschehen, daß ich diese Stadt in eure Hände geben werde, daß ihr Macht über sie haben sollt, insofern, daß man eure geheimen Teile nicht entdecken wird; und ihr Reichtum, in Bezug auf Gold und Silber soll euer sein.

5. Bekümmert euch nicht, wegen eurer Schulden, denn ich werde euch Macht geben sie zu bezahlen.

6. Bekümmert euch nicht, wegen Zion, denn ich werde gnädig mit ihm sein.

7. Verbleibt in diesem Orte und in den umliegenden Gegenden;

8. Und der Platz, wo ihr, nach meinem Willen, euch größtentheils aufhalten sollt, soll euch durch den Frieden und die Macht meines Geistes, der zu euch fliegen wird, bezeichnet werden;

¹, Siehe ^c, Ab. 1

Offenbarung an Thomas B. Marsh in Bezug auf die zwölf Apostel.

9. Und diesen Platz könnt ihr mieten sc. fragt fleißig nach, über die älteren Einwohner und Gründer dieser Stadt,
 10. Denn in dieser Stadt sind mehr als ein Schatz für euch;
 11. Deshalb seid illug wie Schlangen, jedoch ohne Sünde und ich werde alle Dinge zu eurem Guten wenden, so schnell als es euch möglich ist, sie zu empfangen. Amen.
-

Abschnitt 112.

Das Wort des Herrn, gegeben durch Joseph, den Propheten, zu Thomas B. Marsh, in Kirtland, am 23. Juli 1837, in Bezug auf die zwölf Apostel des Lammes.

1. Wahrlich, so spricht der Herr zu dir, mein Diener Thomas: Ich habe deine Gebete erhört und deine Almosen sind wie eine Bittschrift zu mir heraufgekommen, zu Gunsten jener deiner Brüder, welche erwählt wurden, Zeugnis von meinem Namen zu geben und es unter alle Nationen, Geschlechter, Zungen und Völker ausszendend und welche durch die Vermittlung meiner Diener geweiht worden sind.

2. Wahrlich ich sage dir: Es gab einige Dinge in deinem Herzen, und bei dir, mit denen ich der Herr nicht wohl zufrieden war;

3. Dennoch, insoweit als du dich erniedrigt hast, sollst du erhöht werden; daher sind dir alle deine Sünden vergeben.

4. Dein Herz sei guten Mutes vor meinem Angesicht und du sollst von meinem Namen Zeugnis tragen, nicht allein den Heiden, sondern auch den Juden; und du sollst mein Wort zu den Enden der Erde aussenden.

^a, Siehe ^a, Ab. 18.

5. Streite daher von Morgen zu Morgen, und von Tag zu Tag, erhebe deine warnende Stimme, und wenn die Nacht kommt, so lasse die Bewohner der Erde nicht schlummern, deiner Rede wegen.

6. Deine Wohnung sei in Zion bekannt und mit deinem Hause sollst du nicht fortziehen, denn ich, der Herr habe ein großes Werk für dich zu thun, in der Veröffentlichung meines Namens unter den Menschenkindern.

7. Deshalb gürte deine Lenden zum Werke; deine Füße seien auch bekleidet, denn du bist erwählt und dein Pfad liegt unter den Bergen und unter vielen Nationen,

8. Und durch dein Wort sollen viele Hohe erniedrigt und viele Niedrige erhöht werden.

9. Deine Stimme soll dem Uebertrreter ein Verweis sein und wenn du tadelst soll die Verderbtheit der Zunge des Lästerers aufhören.

10. Sei demütig und der Herr dein Gott wird dich bei der Hand führen und deine Gebete beantworten.

11. Ich kenne dein Herz und habe deine Gebete bezüglich deiner Brüder gehört. Sei nicht parteiisch mit einem oder dem andern in deiner Liebe, doch lasse deine Liebe für sie sein wie für dich selbst; und lasse deine Liebe sich gegen alle Menschen ergießen und gegen alle, welche meinen Namen lieben.

12. Bete für deine Brüder die Zwölfe; ermahne sie mit Schärfe um meines Namens willen, verweise sie für alle ihre Sünden, und sei meinem Namen getreu vor mir.

13. Und nachdem sie Versuchungen und viele Trübsale erfahren haben, siehe ich der Herr will ihnen nachfühlen, und verhärten sie ihre Herzen nicht, und zeigen keine Hartnäckigkeit gegen mich, so sollen sie bekehrt werden und ich will sie heilen.

14. Nun sage ich dir — und was ich dir sage, sage ich allen den ^bZwölfern: Erhebet euch und gürtet eure Lenden, nehmt euer Kreuz auf euch, folget mir nach und weidet meine Schafe.

^b, Joh. 21:15—17.

Der Herr öffnet die Thür für diejenigen, welche von ihm berufen sind.

15. Erhöht euch nicht, empört euch nicht gegen meinen Diener Joseph, denn wahrlich ich sage euch, ich bin mit ihm und meine Hand soll über ihm sein; und die Schlüssel, welche ich ihm und auch euch gegeben habe, sollen nicht von ihm genommen werden bis ich komme.

16. Wahrlich, ich sage dir mein Diener Thomas: Du bist der Mann, den ich berufen habe die Schlüssel meines Reiches (die Zwölfe betreffend) auswärts unter allen Nationen zu halten;

17. Daß du mein Diener sein mögest, das Thor des Reiches an allen Vatern zu öffnen, wo meine Diener Joseph, Sidney, und Hyrum nicht gehen können;

18. Denn auf sie habe ich die Bürde aller Gemeinden für eine kurze Zeit gelegt:

19. Deshalb wohin immer sie dich senden werden, dahin gehe, und ich werde mit dir sein; und in welchem Orte du meinen Namen verkündigen wirst, sollen dir wahrhaftig deine Wege gebahnt werden, daß die Leute mein Wort empfangen mögen.

20. Wer immer mein Wort empfängt, der empfängt mich; und wer mich empfängt, der empfängt jene, (die erste Präsidentschaft) die ich gesandt und um meines Namens willen Räte für dich gemacht habe.

21. Und wiederum, wahrlich sage ich dir, daß wen immer du in meinem Namen senden wirst, durch die Stimme deiner Brüder der Zwölfe und durch euch rechtmäßig empfohlen und autorisiert, soll Kraft haben das Thor meines Reiches, irgend einer Nation zu öffnen, zu welcher du sie senden wirst.

22. Insofern sie sich vor mir demütigen, in meinen Worte verbleiben und der Stimme meines Geistes Gehör geben werden.

23. Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Finsternis bedeckt das Erdreich und große Dunkelheit die Herzen der Völker und falsches Fleisch ist vor meinem Angesicht verdorben.

^a, Siehe ^b, Ab. 28.

^b, 107:34, 35, 38, 95—98.

^c, Jes. 60:2.

^d, 38:

10—12.

Gerichte sollen beim Hause des Herrn anfangen und von da ausgehen.

24. Siehe, meine Facke kommt schleinigst über die Bewohner der Erde, — ein Tag des Zornes, ein Tag des Brennens, ein Tag der Verstörung, des Heulens, Trauerns und Klagens und wie ein Wirbelwind soll er über die ganze Fläche der Erde kommen, spricht der Herr.

25. Bei meinem Hause soll es anfangen und von dort soll es ausgehen, spricht der Herr:

26. Erstens unter jenen von euch, welche vorgegeben haben meinen Namen zu kennen, mich aber nicht gekannt und mich in der Mitte meines Hauses verlästert haben, spricht der Herr.

27. Deshalb, sehet euch vor, daß ihr euch nicht um die Angelegenheiten meiner Kirche an diesem Orte bekümmert, spricht der Herr;

28. Sondern reiniget eure Herzen vor mir, und dann gehet aus in alle Welt und prediget mein Evangelium jeder Kreatur, die es nicht empfangen hat;

29. Und wer da glaubt und getauft wird soll selig werden, doch wer nicht glaubt und nicht getauft wird, der soll verdammt werden.

30. Denn euch (den Zwölfen) und jenen, (der ersten Präsidentschaft) welche mit euch berufen sind eure Räte und Führer zu sein, ist die Kraft dieses Priestertums, zum letzten Mal und für die letzten Tage, gegeben in welchen die Verkündigung der Fülle der Zeiten ist,

31. Welche Macht ihr in Verbindung mit allen jenen haltet, welche zu irgend einer Zeit vom Anfange der Schöpfung an, eine Dispensation erhalten haben;

32. Denn wahrlich ich sage euch: Die Schlüssel der Dispensation, welche ihr empfangen habt, sind von den Vätern hergekommen, und sind zuletzt aus dem Himmel zu euch gesandt worden.

33. Wahrlich ich sage euch: Wie groß ist euer Beruf! Reiniget eure Herzen und Gewänder, damit das Blut dieses Geschlechtes nicht von euch verlangt werde.

^a, Siehe f und s, Ab. 1. ^b, 1. Pet. 4: 17, 18. ^c, Siehe q, Ab. 18.
ⁱ, Siehe q, Ab. 20. ^t, Siehe n, Ab. 27. ^l, Siehe b, Ab. 28.

34. Seid getreu bis ich komme, denn ich komme bald und mein Lohn ist bei mir, jedermann nach seinen Werken zu vergelten. Ich bin Alpha und Omega. Amen.

Abschnitt 113.

Antworten durch Offenbarung auf gewisse Fragen aus der Schrift, gegeben durch Joseph, den Seher, März 1838.

1. Wer ist der Stamm Isais, von dem in den 1ten, 2ten, 3ten, 4ten und 5ten Versen des 11ten Kapitels Jesaias gesprochen wird?
2. Wahrlich so spricht der Herr, es ist Christus.
3. Was ist die Rute, von der im ersten Verse des 11ten Kapitels Jesaias gesprochen wird, welche aus dem Stamme Isais kommen sollte?
4. Siehe, so spricht der Herr, es ist ein Diener in der Hand Christi, welcher teilweise ein Abkömmling Isais, als auch von Ephraim, oder vom Hause Josephs ist, auf welchen viel Macht gelegt worden ist.
5. Was ist die Wurzel von Isai, von der im 10ten Verse des 11ten Kapitels gesprochen wird?
6. Siehe, so spricht der Herr, es ist ein Abkömmling Isais, sowohl als Josephs dem das Priestertum, und die Schlüssel des Königreichs rechtmäßig als ein Panier, für die Versammlung meines Volkes in den letzten Tagen, gehören.
7. Fragen von Elias Higbee, wie folgt: — „Was wird mit dem Gebote in Jesai, 52tes Kapitel 1ster Vers, gemeint,

^m, Siehe ^c, Ab. 1.

^a, Siehe ⁱ, Ab. 45.

Auslegung Jesaja 52:1, 2. Die Zwölfe auf Mission berufen.

welches lautet: „Siehe deine Stärke an du gefangene Tochter Zion?“ und welches Volk meinte Jesaja?“

8. Er meinte jene, welche Gott in den letzten Tagen berufen würde, welche die Macht des Priestertums besitzen sollten, Zion und die Erlösung Israels wieder zu bringen; und „ihre Stärke anzuziehen,“ heißt, die Autorität des Priestertums, zu welchem sie, (die Tochter Zion) durch Abkunft berechtigt ist, und auch zu der Macht wieder zu gelangen, welche verloren hatte.

9. „Was sollen wir unter dem 2ten Verse, wo es heißt Zion sich von den Banden seines Halses los machen, verstehen?“

10. Wir sollen verstehen, daß die zerstreuten Ueberreste ermahnt werden zum Herrn zurückzukehren, von dem sie abgefallen sind; und die Verheißung des Herrn ist, daß, wenn sie dieses thun, er zu ihnen sprechen, oder ihnen Offenbarung geben wird. Siehe die 6ten, 7ten und 8ten Verse. Die „Banden seines Halses“ sind der Fluch Gottes auf ihnen, oder die Ueberreste Israels in ihrem zerstreuten Zustande unter den Heiden.

Abschnitt 114.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Far West,
Caldwell Co., Missouri, am 17. April 1838.

1. Wahrlich, so spricht der Herr: Es ist Weisheit in meinem Diener David W. Patten, daß er so bald als möglich, sein Geschäft abschließe, und eine Verfügung seiner Waren mache, damit er im nächsten Frühjahr, in Begleitung von anderen, ja Zwölf — sich selbst mit gerechnet, — eine Mission erfülle, von meinem Namen zu zeugen, und frohe Botschaften der ganzen Welt verkündige;

2. Denn wahrlich, so spricht der Herr, daß insoweit, solche unter euch sind, die meinen Namen überleugnen, so sollen an-

^a, 118:1, 6.

dere an ihrer Statt gepflanzt werden, und ihr Bistum erhalten. Amen.

Abschnitt 115.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Far West, Missouri, am 26. April 1838, wodurch der Wille Gottes in Bezug auf das Aufbauen dieses Platzes, und des Hauses des Herrn, cc. bekannt gemacht wird.

1. Wahrlich so spricht der Herr zu euch, meine Diener Joseph Smith, jun., Sidney Rigdon, und Hyrum Smith, und eure Räte, welche nachher ernannt werden sollen;
2. Ebenfalls, zu meinem Diener Edward Partridge, und seinen Räten;
3. Und auch zu meinen treuen Dienern, welche vom Hohen Rate meiner Kirche in Zion sind (denn so soll es genannt werden), und zu allen Ältesten und Volke der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, die über die ganze Welt zerstreut sind —
4. Denn so soll ^ameine Kirche in den letzten Tagen genannt werden, ja die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.
5. Wahrlich ich sage zu euch Allen: Erhebt euch und scheinet, daß euer Licht eine ^bStandarte für die Nationen sein möge.
6. Und daß das Versammeln auf dem Lande Zion und in ihren Pfählen als eine ^cSicherheit und eine Zuflucht vor dem Sturme, und dem Zorne sein möge, wenn derselbe ohne Mischung über die ganze Erde vergossen werden soll.
7. Lasset die Stadt Far West ein heiliges und mir geweiht

^a, Siehe ^a, Ab. 1. ^b, Siehe ⁱ, Ab. 45. ^c, 45:62—71. ^d, Siehe ⁱ und ^e, Ab. 1.

Joseph Smith befahlen, in Far West ein Haus des Herrn zu bauen.

tes Land sein, und es soll höchst heilig genannt werden, denn der Grund auf dem du stehst ist heilig;

8. Deshalb gebiete ich dir, mir ein Haus zu bauen, für das Versammeln meiner Heiligen, damit sie mich verehren können.

9. Und lasset diesen folgenden Sommer, ein Anfang dieses Werkes, ein Fundament, und ein vorbereitendes Werk sein;

10. Und lasset den Anfang am nächsten 4ten Juli gemacht werden, und von der Zeit an laß mein Volk fleißig arbeiten meinem Namen ein Haus zu bauen;

11. Und in einem Jahr von diesem Tage laß es wieder anfangen das Fundament meines Hauses zu legen:

12. So laß es von der Zeit an fleißig arbeiten, bis es vom Edesteine, bis zum Schluß derselben, vollendet ist, bis nichts Unvollendetes übrig ist.

13. Wahrlich, ich sage euch: Lasset meine Diener Joseph, noch Sidney, noch Hyrum, nicht mehr in Schulden geraten, um meinem Namen ein Haus zu bauen;

14. Sondern lasset meinem Namen ein Haus gebaut werden, dem Muster gemäß, welches ich ihnen zeigen werde.

15. Und wenn mein Volk es nicht dem Muster gemäß baut, welches ich seiner Präsidentschaft zeigen werde, so will ich es nicht von seinen Händen annehmen;

16. Doch wenn mein Volk es dem Muster gemäß baut, welches ich seiner Präsidentschaft zeigen werde, nämlich meinem Diener Joseph und seinen Räten, dann will ich es von den Händen meines Volkes annehmen.

17. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, es ist mein Wille, daß die Stadt Far West schleunigst durch die Versammlung meiner Heiligen aufgebaut werden sollte,

18. Und auch, daß andere Plätze als Pfähle in den um-

¹, Ehe das Jahr endigte, wurden die Heiligen aus Missouri vertrieben. Doch legten die Brodise den Edstein, sehr zeitig am Morgen des 26. April 1839, ehe der Pöbel erwachte. 124:49—54. ⁱ, Siehe ¹.

liegenden Regionen bestimmt werden sollten, wie dieselben meinem Diener Joseph von Zeit zu Zeit kundgethan werden sollen.

19. Denn sehet, ich werde mit ihm sein, und ich will ihn vor dem Volle heiligen, denn ihm habe ich die Schlüssel dieses Königreiches und Amtes gegeben. So sei es. Amen.

Abschnitt 116.

Offenbarung an Joseph, den Seher, gegeben nahe Wights Fähre, in einem Platze genannt Spring Hill, in Davis Co., Missouri, am 19. Mai 1838, worin Spring Hill vom Herrn benannt wird, als

1. ^aAdam-Ondi-Ahman, weil, wie er jagte, es der Platz ist, auf den Adam kommen wird, sein Volk zu besuchen, oder, auf dem der ^bAlte der Tage sitzen wird, wie durch Daniel den Propheten gesprochen wurde.

Abschnitt 117.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in betreff William Marks, Newel K. Whitney, Oliver Granger und anderer, in Far West, Missouri, den 8. Juli 1838.

1. Wahrlieb so spricht der Herr zu meinen Dienern William Marks und N. K. Whitney: Sie sollen ihr Geschäft schle-

^a, Siehe ^b, Ab. 28.

^a, Siehe ^b, Ab. 78. ^b, Daniel 7:9—14.

Gebot, irdische Dinge den geistigen nicht vorzuziehen.

nigst ab schließen und vom Lande Kirtland abreisen, ehe ich der Herr, wieder Schnee auf die Erde sende.

2. Läß sie erwachen, auftreten und sich aufmachen, und nicht verziehen, denn ich der Herr, gebiete es;

3. Deshalb, wenn sie verziehen, so soll es mit ihnen nicht wohlergehen.

4. Sie sollen alle ihre Sünden und alle ihre habfütterigen Wünsche vor mir bereuen, spricht der Herr, denn was ist Eigentum in meinen Augen?

5. Läß das Eigentum von Kirtland zur Deckung von Schulden angewendet werden, spricht der Herr. Läß sie gehen, spricht der Herr, und was immer übrig bleibt, behalte in deinen Händen;

6. Denn habe ich nicht die Vögel unter dem Himmel, und auch die Fische des Meeres, und die Tiere auf den Bergen erschaffen? Habe ich nicht die Erde gemacht? Halte ich nicht die Schicksale aller Armeen der Nationen der Erde in meinen Händen?

7. Werde ich denn nicht auch einsame Plätze zum Knospen und Blühen bringen und machen, daß sie im Überflusß hervorbringen, spricht der Herr?

8. Ist da nicht Raum genug auf den ^aBergen von Adam-Ondi-Ahman und auf den Ebenen von Olaha Shinehah, oder im Lande wo Adam wohnte, daß ihr das, was nur ein Tropfen ist, begehret und die wichtigeren Dinge vernachlässigt?

9. Deshalb kommt hier heraus zum Lande meines Volkes, ja nach Zion.

10. Mein Diener William Marks sei treu über wenige Dinge und er soll über Biele gesetzt werden. Er soll in der Mitte meines Volkes in der Stadt Far West präsidieren, und er soll mit den Segnungen meines Volkes gesegnet sein.

11. Mein Diener N. K. Whitney sollte sich der Nicholsonbande und aller ihrer geheimen Greuel schämen und auch aller seiner Engherzigkeit vor mir, spricht der Herr, und sollte

^a, Große amerikanische Wüste und ausgebreitete Flächen, damals unbewohnt.

^b, Die großen Felsengebirge, deren Thäler damals unbewohnt waren.

Ermahnung, zur Befreiung der Präsidentschaft der Kirche zu wirken.

zum Lande Adam-Ondi-Ahman herauf kommen, und ein Bischof zu meinem Volke sein, spricht der Herr, nicht mit Namen allein, sondern in der That, spricht der Herr.

12. Und wiederum, sage ich euch, ich bringe meinen Diener Oliver Granger in Erinnerung. Sehet, wahrlich ich sage ihm, daß seines Namens von Generation zu Generation, für immer und ewig in heiliger Erinnerung gedacht werden soll, spricht der Herr.

13. Deshalb soll er für die Befreiung der ersten Präsidentschaft meiner Kirche ernstlich ringen, spricht der Herr, und wann er fällt, so soll er wieder aufgerichtet werden, denn sein Opfer wird mir heiliger sein, als sein Zunehmen, spricht der Herr.

14. Deshalb soll er schleunigst hier heraufkommen, zum Lande Zion, und zur bestimmten Zeit soll er zu meinem Namen und zum Vorteil meines Volkes zum Kaufmann gemacht werden, spricht der Herr.

15. Deshalb lasz niemand meinen Diener Oliver Granger verachten, sondern lasz die Segnungen meines Volkes ihm für immer und ewig gehören.

16. Und wiederum, wahrlich sage ich euch: Alle meine Diener im Lande Kirtland sollen sich des Herrn ihres Gottes erinnern, und auch meines Hauses, und es heilig erhalten, und die Geldwechsler in meiner eigens bestimmten Zeit umstürzen, spricht der Herr. So sei es. Amen.

Abschnitt 118.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Far West, Missouri, am 8. Juli 1838, in Antwort auf die Frage, „Zeige uns, o Herr, deinen Willen, in Bezug auf die Zwölfe?“

1. Wahrlich, so spricht der Herr: Es soll sofort eine Kon-

c, Siehe 1, Ab. 78.

Alteste Taylor, Page, Woodruff und Richards als Apostel berufen.

ferenz gehalten, die Zwölfe sollen organisiert, und Männer berufen werden die Plätze jener, welche abgefallen sind, zu ersetzen.

2. Mein Diener Thomas soll einige Zeit im Lande Zion verbleiben, mein Wort zu veröffentlichen.

3. Die Hebrigen sollen fortfahren von dieser Stunde an, zu predigen, und wenn sie dieses in aller Demut des Herzens, Sanftmut, Niedrigkeit und Geduld thun werden, dann gebe ich, der Herr, ihnen eine Verheizung, daß ich für ihre Familien sorgen werde, und von Stund an soll eine Thür für sie in wirkamer Weise geöffnet werden.

4. Und im nächsten Frühling sollen sie über die großen Gewässer reisen um dort mein Evangelium, in dessen Fülle bekannt zu machen, und von meinem Namen Zeugnis zu geben.

5. Sie sollen sich von meinen Heiligen in der Stadt Far West am 26sten Tage des nächsten April, am Vauplatze meines Hauses verabschieden, spricht der Herr.

6. Meine Diener John Taylor, John E. Page, Wilford Woodruff und auch Willard Richards sollen berufen werden die Plätze jener auszufüllen, welche abgefallen sind, und sollen amtlich von ihrer Berufung in Kenntnis gesetzt werden.

Abschnitt 119.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Propheten, in Far West, Missouri, am 8. Juli 1838, als Antwort auf die Frage, O Herr, zeige deinen Knechten wie viel du von dem Eigentum deines Volkes als Gehut^a verlangest?

1. Wahrlich, so spricht der Herr, ich verlange, daß ^aall ihr Ueberschüß Eigentum in die Hände des Bischofs meiner Kirche Zions gegeben werde.

^a, Vers 6. 114:2. ^b, Vers 1. 114:2.

^a, Siehe ⁿ, Ab. 42.

Bund und Verfügung des Gehnten. Wichtigkeit des Gesetzes.

2. Für das Bauen meines Hauses, für das Legen der Grundlage Zions, für die Priesterschaft und für die Schulden der Präsidentschaft meiner Kirche;

3. Und dies soll der Anfang des Gehnten meines Volkes sein.

4. Und darnach sollen alle, welche so gezeihntet worden sind, den zehnten Teil ihres jährlichen Einkommens bezahlen, und dies soll euch ein bleibendes Gesetz sein, auf immer, für mein heiliges Priestertum, spricht der Herr.

5. Wahrlich ich sage euch: Es wird geschehen, daß alle jene welche sich auf dem Lande Zion versammeln den Alleberschutz ihres Eigentums verzeihntet haben werden, und dieses Gesetz sollen sie beobachten, sonst werden sie nicht würdig erfunnen werden unter euch zu bleiben.

6. Und ich sage euch, daß wenn mein Volk dieses Gesetz nicht beobachten, es heilig halten und durch dieses Gesetz mir das Land Zion heiligen will, dadurch daß meine Gesetze und Gebote auf demselben beobachtet werden und es sehr heilig gehalten wird, sehet wahrlich ich sage euch, so soll es euch kein Land Zion sein;

7. Und dies soll ein Muster für alle Pfähle Zions sein.
So sei es. Amen.

Abschnitt 120.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Far West, Missouri, am 18. Juli 1838, welche die Verfügung von Gehnten, in Gestalt von Eigentum erklärt, wie in der Offenbarung benannt, welche am 8. selbigen Monats gegeben wurde.

1. Wahrlich, so spricht der Herr, die Zeit ist nun gekom-

^b, Siehe ^a, Ab. 42. ^c, 64:23. 97:11, 12. 3. Mose 27:30, 32. 4. Mose 18:26. 5. Mose 12:17. 14:23, 28. 2. Chron. 31:5, 6, 12. Neh. 10:37, 38. 12:44. 13:5, 12. Matth. 23:23. 5. Mose 26:12. Lut 11:42. 18:12. 1. Mose 14:20. 3. Mose 27:31. 5. Mose 12:6, 11. Amos 4:4. Mal. 3:8, 10. Ebr. 7:5, 6, 8, 9. ^d, Gehnten ein bleibendes Gesetz für immer. ^e, Siehe ⁿ, Ab. 42. ^f, Ein Gesetz, nicht nur für Zion, sondern für alle seine Pfähle.

Im Liberty-Gefängnis betet Joseph für das Volk.

men, daß darüber verfügt werden soll von einer Rats=Ver= sammlung, welche aus der ersten Präsidenschaft meiner Kirche, dem Bischof und seinen Räten, und aus meinem Hohen Rate, besteht, und von meiner eigenen Stimme an sie ge= leitet werden soll, spricht der Herr. So sei es. Amen.

Abschnitt 121.

~~Ein~~ Gebet und Prophezeiungen, geschrieben von Joseph, dem Seher, am 20. März 1839, als er im Liberty-Gefängnis in Clay Co., Missouri, war.

1. O Gott! Wo bist du? Und wo ist die Decke deines Verstedes?

2. Wie lange wird deine Hand zurückgehalten sein, und dein Auge, dein heiliges Auge von den ewigen Himmeln die Ungerechtigkeit gegen dein Volk und gegen deine Diener sehn, und dein Ohr mit deren Geschrei zerrissen werden?

3. Ja, o Herr, wie lange sollen sie diese Ungerechtigkeiten und ungesezlichen Unterdrückungen erdulden, ehe dein Herz gegen sie erweicht und dein Inneres von Erbarmen über sie bewegt sein wird?

4. O Herr Gott, Allmächtiger, Schöpfer des Himmels, der Erde und der Meere, und aller Dinge in ihnen, der dem Satan und den finstern und benachtesten Reichen der Hölle gebietet und sie dienstbar macht! Strecke deine Hand aus; laß dein Auge durchschauen; laß deine Decke gelüftet werden; laß dein Versteck nicht länger verborgen sein; neige dein Ohr, erweiche dein Herz und laß dein Inneres in Barmherzigkeit zu uns gewendet sein;

5. Laß dein Feuer gegen unsere Feinde entbrannt sein, und im Grimm deines Herzens räche uns mit deinem Schwerte an dieser Ungerechtigkeit;

6. Erinnere dich der Leiden deiner Heiligen, o unser

^a und ^b, Siehe 3, Ab. 101.

^c, Siehe 1, und 8, Ab. 1.

Gott straft alle, die sich gegen die Gesalbten des Herrn erheben.

Gott! Und deine Diener werden für immer in deinem Namen frohlocken.

7. Mein Sohn, Friede sei mit deiner Seele, deine Widerwärtigkeiten und deine Trübsal sollen nur eine kurze Zeit währen;

8. Und dann, wenn du wohl ausharrest, wird dich Gott hoch erheben; du sollst über alle deine Feinde triumphiren;

9. Deine Freunde stehen dir zur Seite, und sie werden dich wieder mit warmen Herzen und freundlichen Händen begrüßen;

10. Es geht dir noch nicht, wie es Hiob erging; deine Freunde widerstehen dir nicht und klagen dich auch nicht der Uebertritung an, wie sie es mit Hiob thaten;

11. Und solche, welche dich der Uebertritung anklagen, deren Hoffnung soll zu Schanden werden, und deren Aussichten sollen wie Reis vor den brennenden Strahlen der aufgehenden Sonne zerschmelzen.

12. Und auch hat Gott seine Hand und sein Siegel gesetzt, die Zeiten und Jahrszeiten zu ändern und ihre Gemüter zu blenden, daß sie seine wunderbaren Werke nicht verstehen können, damit er sie prüfen und in ihrer eigenen List überreilen möge.

13. Und auch, weil ihre Herzen verdorben sind, werden die Dinge, welche sie beabsichtigen über Andere zu bringen, und lieben daß Andere leiden sollten, selbst bis aufs Neuerste über sie kommen;

14. Damit sie getäuscht sein, und ihre Hoffnungen vernichtet werden mögen;

15. Und nicht viele Jahre von jetzt an, sollen sie und ihre Nachkommen hinweggefegt werden, sagt Gott, daß nicht Einer von ihnen übrig bleiben soll, der gegen die Wand steht.

16. Verflucht sind alle jene, welche den Fuß gegen meine Gesalbten aufheben, spricht der Herr, und schreien, sie haben gesündigt, wenn sie nicht vor mir gesündigt haben, sondern haben das gethan, welches in meinen Augen angenehm war, und welches ich ihnen gebot;

^b, Siehe ^a, Ab. 4. ^c, Schreckliche Gerichte über Abgesallene ausgesprochen.
^f, Abgesallene verflucht.

Schicksal der Verräter in der Kirche. Segnungen der Heiligen.

17. Doch jene, welche Übertretung schreien thun es weil sie Knechte der Sünde und selbst Kinder des Ungehorsams sind;

18. Und wehe denen, welche gegen meine Diener falsch schwören, um sie in Knechtschaft und zum Tode zu bringen;

19. Wehe ihnen, weil sie meinen Geringsten Anstoß geben, sollen sie von den Verordnungen meines Hauses ausgeschlossen werden.

20. Ihr Korb soll nicht gefüllt werden, ihre Häuser und Scheuern sollen zu Grunde gehen, und sie selbst sollen von denen gehasset werden, welche ihnen günstig waren;

21. Weder sie, noch ihre Nachkommen nach ihnen, von Generation zu Generation, sollen ein Recht zum Priestertum haben.

22. Es würde für sie besser gewesen sein, wenn ein Mühlstein an ihren Hals gehängt, und sie im Meer, da es am tiefsten ist, ersäuft worden wären.

23. Wehe allen jenen, welche mein Volk betrüben, vertreiben und morden und gegen es zeugen, spricht der Herr der Heerscharen; das Uttergezüchtete soll der Verdammnis der Hölle nicht entrinnen.

24. Siehe meine Augen sehen und kennen alle ihre Werke, und ich habe zur bestimmten Zeit ein schnelles Gericht für sie alle beschlossen;

25. Denn es ist jedermann eine Zeit gesetzt, je nach seinen Werken.

26. Gott wird euch (den Heiligen) durch seinen Heiligen Geist Kenntnis geben, ja durch die unaussprechliche Gabe des Heiligen Geistes, wie sie seit der Welt Bestehen bis jetzt noch nie geoffenbart worden war,

27. Auf welche Gabe unsere Vorfäder mit ängstlicher Erwartung gehofft haben, daß sie in den letzten Zeiten geoffenbart werden würde, auf welche Zeit ihre Gemüter von den Engeln gerichtet wurden, als ein Vorbehalt für die Fülle ihrer Herrlichkeit —

^a, Das Schicksal Meineidiger unter Abtrünnigen. ^b, Sie und ihre Nachkommen sind in Bezug auf die Rechte des Priestertums verflucht. ^c, Das Schicksal vom Pöbel, welche die Heiligen morden und vertreiben. ^d, Krieg, Plagen, Pestilenz, Wirbelwinde, Ungewitter und andere schnelle Strafgerichte werden sie vertilgen. ^e und ^f, Siehe ^a, Ab. 101.

Mächte des Himmels nur durch Rechtshaffenheit kontrollirt.

28. Eine zukünftige Zeit, in der nichts vorenthalten werden soll, und ob ein Gott, oder viele Götter seien, soll es kund gethan werden;

29. Alle Thronen, Herrschaften, Fürstentümer und Mächte sollen geoffenbart und nallen, welche im Evangelium Jesu Christi tapfer ausgeharret haben, dargestellt werden;

30. Und auch ob den Himmeln, den Meeren und dem trockenen Lande, oder der Sonne, dem Mond und den Sternen Grenzen gesetzt sind;

31. Alle Zeiten ihrer Umdrehungen, alle bestimmten Tage, Monate und Jahre, sowie auch alle Abteilungen deren Tage Monate und Jahre und alle ihre Herrlichkeiten, Gesetze und bestimmten Zeiten sollen in den Tagen der Dispensation der Fülle der Zeiten geoffenbart werden,

32. Dem gemäß, was, im Rate des ewigen Gottes aller anderen Götter, vor dieser Welt bestimmt war, welches bis zur Fülle und zum Ende derselben vorbehalten werden sollte, wann jeder Mensch vor die ewige Gegenwart Gottes und in seine unsterbliche Ruhe gebracht werden soll.

33. Wie lange kann fließendes Wasser unrein bleiben? Welche Macht kann die Himmel zurückhalten? Der Mensch möchte ebensowohl seinen schwachen Arm ausstrecken, den Missouristrom in seinem vorgezeichneten Lauf zu hemmen oder die Gewässer aufwärts lenken, als den Allmächtigen hindern, Kenntnis vom Himmel auf die Häupter der Heiligen der letzten Tage auszuziehen.

34. Siehe, Viele sind berufen, doch Wenige sind ausgewählt; und warum sind sie nicht ausgewählt?

35. Weil ihre Herzen so viel auf die Dinge dieser Welt gerichtet sind, um die Ehre der Menschen zu erlangen, daß sie diese eine Aufgabe nicht lernen:

36. Daß die Mächte des Priestertums mit den Mächten des Himmels unzertrennlich verbunden sind, und daß die Mächte des Himmels nicht anders kontrollirt noch gebraucht werden können, als nur durch die Principien der Rechtshaffenheit.

^m, 76:58. 132:20. ⁿ, Siehe ^{2b}, Ab. 101. ^o, Siehe ⁿ, Ab. 27. ^p
und ^o, Siehe ^{2b}, Ab. 101. ^r, Siehe ^c, Ab. 95. ^s, 107:30-32.

Wie die Macht und Autorität des Priestertums gehandhabt werden soll.

37. Daß sie uns übertragen werden können ist wahr; doch wenn wir es unternehmen, unsere Sünden zugude zu decken, oder unserer Eitelkeit und unserem eiteln Ehrgeiz zu fröhnen, oder Einfluß, Herrschaft oder Zwang über die Seelen der Menschenkinder in irgend welchem Grade von Ungerechtigkeit auszuüben, siehe, dann werden sich die Himmel entziehen; der Geist des Herrn ist betrübt; und wenn er gewichen ist, Amen zum Priestertum, oder der Autorität jenes Mannes.

38. Siehe, ehe er es gewahr wird, ist er sich selbst überlassen, gegen den Stachel zu stoßen, die Heiligen zu verfolgen und gegen Gott zu streiten.

39. Wir haben durch traurige Erfahrung gelernt, daß es in der Natur und Neigung beinahe aller Menschen liegt, sobald als sie ein wenig Autorität empfangen, wie sie vermuten, sogleich anfangen, ungerechte Herrschaft auszuüben.

40. Höflich sind Viele berufen und nur Wenige ausgewählt.

41. Keine Macht und kein Einfluß können, oder sollten kraft des Priestertums auf andere Weise unterhalten werden, als nur durch Ueberredung, Langmütigkeit, Sanftmut, Demut, und durch unverstellte Liebe;

42. Durch Güte und wahre Erkenntnis, welche die Seele viel entwickeln, ohne Heuchelei und ohne Arglist,

43. Zutweilen mit Schärfe zurechtweisend, wenn vom Heiligen Geist getrieben, nachher aber mit einer Kundgebung von größerer Liebe gegen ihn, der zurechtgewiesen wurde, damit er dich nicht als seinen Feind betrachten möge,

44. Und damit er wisse, daß deine Treue stärker ist als die Bande des Todes.

45. Laß dein Inneres mit Barmherzigkeit gegen alle Menschen erfüllt sein, und gegen den Haushalt des Glaubens, und laß Tugend unablässig deine Gedanken umgeben; dann wird dein Vertrauen in der Gegenwart Gottes stark sein, und die Lehre des Priestertums wird auf deiner Seele ruhen, wie der Thau des Himmels.

46. Der Heilige Geist soll dein immertwährender Be-

^t, Matth. 24: 45—51. ^u, Siehe e, Ab. 95.

Trotz aller Trübsal und Gefahr ist Gott mit seinen Propheten.

gleiter sein, und dein Scepter ein unwandelbares, von Rechtschaffenheit und Wahrheit, und deine Herrschaft, eine unvergängliche Herrschaft, und es soll dir ohne Zwang für immer und ewig zulommen.

Abschnitt 122.

Das Wort des Herrn, an Joseph, den Propheten, während er im März 1839 im Liberty-Gefängnis, Clay Co., Missouri, war.

1. Die Enden der Erde sollen deinem Namen nachfragen, und Narren sollen dich verhöhnen, und die Hölle wird gegen dich wützen,
2. Während die Reinen im Herzen, die Weisen, die Edlen und die Tugendhaften von deinen Händen immerdar Rat, Autorität und Segnungen begehrten werden;
3. Und dein Volk soll niemals durch das Zeugniß von Verrätern gegen dich gekehrt werden;
4. Und obgleich der Letzteren Einfluß dich in Ungemach bringen wird, und hinter Gefängnisthüren und Mauern, sollst du doch in Ehren gehalten werden, und in kurzer Zeit wird deine Stimme in der Mitte deiner Feinde schrecklicher sein, als die des grimmigen Löwen, wegen deiner Rechtschaffenheit; und dein Gott wird bei dir stehen, für und für.
5. Wenn du berufen bist, durch Trübsal zu gehen; wenn du in Gefahr unter falschen Brüdern bist, und in Gefahr unter Räubern; wenn du auf dem Lande oder der See in Gefahr bist;
6. Wenn du aller Art falscher Anklagen beschuldigt bist; wenn deine Feinde dich überfallen und dich aus der Gesellschaft deines Vaters und deiner Mutter, und von Brüdern und Schwestern reißen; und wenn deine Feinde dich mit gezogenem Schwert vom Busen deines Weibes und deiner Kinder reißen,

Christus hat mehr gelitten als die Menschen leiden können.

und dein ältester Sohn, obgleich erst sechs Jahre alt, sich an deine Kleider hängen, und ausrufen wird, „Mein Vater, mein Vater, warum kannst du nicht mit uns verbleiben? O mein Vater, was werden diese Männer mit dir thun?“ Und wenn er dann mit dem Schwerte von dir getrieben wird, und du in den Kerker geschleppt wirst, und deine Feinde um dich herum lauern, wie Wölfe, auf das Blut des Lammes;

7. Und wenn du in die Grube geworfen werden solltest, oder in die Hände der Mörder fallen, und das Todesurteil über dich ausgesprochen werden sollte; wenn du in die Tiefe versenkt werden und die schäumende Woge sich gegen dich werfen sollte; wenn furchterliche Winde deine Feinde werden; wenn die Himmel Dunkelheit zusammenziehen, und alle Elemente sich vereinigen, dir deinen Weg zu sperren; und über Alles, wenn der Stachan der Hölle sich gegen dich weit aufreißen wird, wisse, mein Sohn, daß alle diese Dinge dir Erfahrung geben, und dir zum Guten gereichen werden.

8. Des Menschen Sohn ist unter alle diese erniedrigt worden; bist du größer als er?

9. Deshalb bleibe auf deinem Pfade, und das Priestertum wird dir bleiben, denn jenen sind Grenzen gesetzt, welche sie nicht überschreiten können. Deine Tage sind gezählt, und deiner Jahre werden nicht weniger werden; deshalb fürchte nicht, was Menschen thun können, denn Gott wird mit dir sein für und für.

Abschnitt 123.

Pflicht der Heiligen Betreß ihrer Verfolger, wie vom Propheten Joseph kundgethan wurde, während er im März 1839 im Liberty-Gefängnis, Clay Co., Missouri war.

1. Und wiederum, würden wir, für eure Erwägung die Schuldigkeit anraten, daß alle Heiligen eine Kenntnis aller Thatssachen, Leiden, und Beschimpfungen, welche ihnen von

^a, Siehe c, Ab. 88.

Befehl, einen Bericht aller Verfolgungen vor die Regierung zu bringen.

den Bewohnern dieses Staates zugefügt worden sind, einsammlu sollten;

2. Und auch eine Kenntnis alles Vermögens und des Betrags der Schädigungen, welche sie erlitten haben, beides an gutem Ruf und persönlichem Nachteil, sowohl als Liegenschaften;

3. Und auch die Namen aller Personen, welche an ihren Unterdrückungen teilgenommen haben, so weit sie derselben habhaft werden und sie ausfinden können.

4. Und vielleicht kann ein Ausschuss ernannt werden, diese Dinge in Erfahrung zu bringen, und Bescheinigungen und Angaben zu erlangen, und auch, die Schmähchriften welche im Umlaufe sind, aufzusammeln;

5. Und Alles, was in Zeitschriften, und Encyclopädien, und allen schmähenden Geschichtswerken, welche veröffentlicht sind und geschrieben werden, enthalten ist, und von wem, und auch die gänzliche Verkettung teuflischer Schurkerei, und ruchloser und mörderischer Zwangsmäßigkeiten welche an diesem Volke verübt wurden, aufzufinden;

6. Damit wir es nicht nur vor der ganzen Welt veröffentlichen, sondern es auch den Oberhäuptern der Regierung in allen ihrem finstern und höllischen Anstrich, als ein letzter Versuch, vorlegen, wie unser himmlischer Vater uns aufgetragen hat, ehe wir vollständig und gänzlich die Verheilzung beanspruchen können, welcher gemäß, er aus seinem ^aVersteck hervorerufen werden kann; und auch, daß die ganze Nation ohne Entschuldigung gelassen werde, ehe er die Stärke seines mächtigen Armes äußern kann.

7. Es ist dies eine dringende Pflicht, welche wir Gott und Engeln, vor welchen wir einst stehen sollen, schuldig sind, und auch uns selbst, unsren Frauen und Kindern, welch Letztere mit Kummer, Betrübnis und Sorge unter der verdammungswürdigsten Hand von Mord, Tyrannie und Unterdrückung, niedergebeugt wurden, welche Nebel von dem Einfluß des Geistes der die Glaubens-Bedenkenisse der Väter, mit übererbten Lügen auf die Herzen der Kinder schmiedete, unterstützt,

^a, Siehe ^al, Ab. 101.

Dringende Notwendigkeit eines solchen Dokuments dargelegt.

angeregt und aufrechterhalten wurden; jener Einfluß erfüllte die Welt mit Verwirrung, wuchs stärker und stärker, und ist nun die Haupttriebfeder aller Verderbtheit; die ganze Erde ächzt unter der Wucht ihrer Ungerechtigkeit.

8. Es ist ein eisernes Joch und ein starkes Band; sie sind die leibhaftigen Handschellen, Ketten und Fesseln der Hölle.

9. Deshalb ist es eine dringende Pflicht, die uns obliegt, nicht nur unseren Frauen und Kindern, sondern auch den Witwen und Waisen, deren Ehemänner und Väter unter dieser eisernen Hand ermordet wurden,

10. Welcher finstere und schwarze Thaten genügend sind die Hölle selbst zu erschüttern, zu erschrecken und bleich zu machen; und zu verursachen daß sogar die Hände des Teufels erzittern und lähmten.

11. Und es ist auch eine gebieterische Pflicht, welche wir der ganzen aufwachsenden Generation und allen Steinen im Herzen schuldig sind;

12. Denn es sind noch Viele auf der Erde, unter allen Selen, Parteien, und Gemeinschaften, welche von der listigen Verschlagenheit der Menschen, geblendet sind, so daß sie im Hinterhalt liegen, um zu täuschen, und Viele werden nur der Wahrheit dadurch ferne gehalten, weil sie nicht wissen wo sie zu finden ist;

13. Darum sollten wir unser Leben spenden und ausnützen, um alle verborgenen Dinge der Finsternis, so weit wie sie uns bekannt sind, ans Licht zu bringen, und diese sind wahrlich vom Himmel kundgethan.

14. Dieses denn, sollte mit großem Ernst unternommen werden.

15. Niemand möge diese Dinge als unbedeutend betrachten, denn da ist Vieles in betreff der Heiligen, welches in der Zukunft liegt, und das von diesen Dingen abhängt.

16. Ihr wisset, Brüder, daß ein sehr großes Schiff von einem sehr kleinen Steuerruder in der Zeit eines Sturmes nützlich beeinflußt wird, indem es zwischen Wind und Wellen arbeitsfähig gehalten wird.

⁶, Seeltester A. M. Müller wurde ernannt, diese Schmähbücher zu sammeln.

Die Botschaft des Evangeliums soll überall hin gelangen.

17. Deshalb, innig geliebte Brüder, lasset uns freudig alle Dinge thun, welche im Bereich unserer Macht sind, dann können wir mit der höchsten Versicherung warten, die Errettung von Gott zu sehen, wie er seinen Arm offenbaren wird.

Abschnitt 124.

Offenbarung, gegeben an Joseph Smith, in Nauvoo, Hancock Co., Illinois, am 19. Januar 1841.

1. Wahrlich, so spricht der Herr zu dir, mein Diener Joseph Smith: Ich bin wohl zufrieden mit deinem Opfer und deiner Erkenntlichkeit, welche du dargebracht hast, denn zu diesem Zweck, habe ich dich erweckt, daß ich durch die schwachen Dinge der Erde meine Weisheit zeigen möchte.

2. Deine Gebete sind vor mir angenehm, und in Antwort auf dieselben sage ich zu dir, daß du nun berufen bist, so gleich eine feierliche Verkündigung meines Evangeliums und dieses Pfahles zu machen, den ich gesetzt habe ein Edelstein Bions zu sein, welcher mit jener Verfeinerung, welche nach dem Gleichnis eines Palastes ist, polirt werden soll.

3. Diese Verkündigung soll an alle Könige der Welt ergehen — zu den vier Enden derselben — an den ehrenwerten jüngsterwählten Präsidenten und die hochherzigen Gouverneure der Nation, in welcher ihr wohnt, und an alle Nationen, welche über die Erde zerstreut sind.

4. Sie soll im Geist der Demut und durch die Macht des Heiligen Geistes geschrieben werden, welcher zur Zeit da du schreibst in dir sein soll;

5. Denn es soll dir durch den Heiligen Geist gegeben werden, meinen Willen bezüglich jener Könige und Autoritäten zu kennen, selbst was ihnen in zukünftiger Zeit begegnen wird.

^a, Siehe i, Ab. 1. ^b, Siehe b, Ab. 18. ^c, Siehe s, Ab. 87. ^d, Der Geist der Prophezeiung soll vollständiger kundgemacht werden.

Ein Aufruf an alle Völker soll geschrieben und veröffentlicht werden.

6. Denn siehe, ich bin im Begriff, sie aufzurufen, auf das Licht und die Herrlichkeit Zions Acht zu geben, denn die gesetzte Zeit, es zu begünstigen, ist gekommen.

7. Rufe sie deshalb auf mit lauter Verkündigung und mit deinem Zeugniß; fürchte sie nicht, denn sie sind wie das Gras und alle ihre Herrlichkeit ist wie die Blüte desselben, welche bald abfällt; daß sie auch ohne Entschuldigung gelassen sein mögen.

8. Und daß ich sie heimsuchen kann am Tage der Heimsuchung, wann ich mein Angesicht entschleiern werde, dem Unterdrücker seinen Teil unter den Heuchlern anzutweisen, wo da Zähneknirschen ist, wenn sie meine Diener und mein Zeugniß welches ich ihnen geoffenbart habe, verwerfen.

9. Und wiederum, will ich Viele von ihnen auftischen und ihre Herzen zu eurem Heil erweichen, daß ihr in ihren Augen Gnade finden möget, daß sie zum Licht der Wahrheit und die Heiden zur Erhöhung Zions kommen mögen.

10. Denn der Tag meiner Heimsuchung kommt geschwind, in einer Stunde, wenn ihr nicht daran denket, und wo soll die Sicherheit meines Volkes sein und die Zuflucht jener, welche von ihnen übrig bleiben werden?

11. Erwacht! O ihr Könige der Erde! Kommt, o kommt mit eurem Gold und Silber zur Hilfe meines Volkes, dem Hause der Töchter Zions.

12. Und wiederum, wahrlich ich sage dir: Mein Diener Robert B. Thompson soll dir helfen, diese Verkündigung zu schreiben, denn ich bin mit ihm wohl zufrieden, und wünsche, daß er mit dir sei:

13. Deshalb höre er auf deinen Rat und ich will ihn mit einer Vielfältigkeit von Segnungen segnen; er sei nur getreu und aufrichtig in allen Dingen von jetzt an, so soll er in meinen Augen groß werden;

14. Doch erinnere er sich, daß ich von seiner Verwaltung Rechenschaft verlangen werde.

^c, Siehe ^c, Ab. 1.

ⁱ, Jes. 60:3, 10, 11, 12.

^s, Siehe ^s, Ab. 78.

Der Herr erfreut sich über die Arbeit seiner gereuen Diener.

15. Und wiederum, wahrlich ich sage dir: Gesegnet ist mein Diener, Hyrum Smith, denn ich, der Herr, liebe ihn wegen der Rechtshaffenheit seines Herzens und weil er das liebt, was vor mir steht ist, spricht der Herr.

16. Wiederum, mein Diener John C. Bennett sollte dir in deiner Arbeit helfen, mein Wort den Königen der Völker der Erde zu senden und dir zur Seite stehen, ja dir beizustehen, mein Diener Joseph Smith, in der Stunde der Not und sein Lohn soll nicht ausbleiben, wenn er Rat empfängt;

17. Und wegen seiner Liebe soll er groß sein, denn er soll der meinige sein, so er dies thue, spricht der Herr. Ich habe das Werk gesehen, welches er gethan hat, und ich will es annehmen, wenn er fortfährt, und will ihn mit Segnungen und großer Herrlichkeit krönen.

18. Und wiederum sage ich dir: Es ist mein Wille, daß mein Diener Lyman Wight fortfahre, im Geiste der Demut für Zion zu predigen, mich vor der Welt bekennend, und ich will ihn tragen, wie mit Adlersfittigen, und er soll Herrlichkeit und Ehre für sich selbst und für meinen Namen einlegen;

19. Daß wenn er sein Werk vollenden wird, ich ihn zu mir selbst nehmen möge, wie ich mit meinem Diener David Patten that, der zu jehiger Zeit bei mir ist, und auch meinem Diener Edward Partridge, und ebenfalls meinem bejahrten Diener Joseph Smith, sen., der da zur Rechten Abrahams sitzt; gesegnet und heilig ist er, denn er ist mein.

20. Und wiederum, wahrlich ist sage euch, daß mein Diener George Miller ohne Arglist ist; ihm kann man trauen der Rechtshaffenheit seines Herzens wegen; und wegen der Liebe, welche er für mein Zeugnis hat, liebe ich, der Herr, ihn.

21. Ich sage deshalb zu dir: Ich siegle auf sein Haupt das Amt eines Bischofs, gleich meinem Diener Edward Partridge, daß er die Widmungen meines Hauses empfangen, und Segnungen auf die Häupter der Armen meines Volkes ausgießen möge, spricht der Herr. Niemand verachte meinen Diener George, denn er wird mich ehren.

Befehl, ein Haus für die Beherbergung müder Reisender zu bauen.

22. Mein Diener George, mein Diener Lyman, mein Diener John Snider und Andere sollen meinem Namen ein Haus bauen — ein solches, wie mein Diener Joseph ihnen zeigen wird — auf dem Platze, welchen er euch auch zeigen wird.

23. Und es soll ein Haus für Postgänger sein, ein Haus, wohin Fremde aus der Ferne kommen können, um in demselben zu wohnen; deshalb sei es ein gutes Haus, würdig aller Gunst, daß der müde Reisende Gesundheit und Sicherheit finden möge, während er über das Wort des Herrn und den Edelstein, welchen ich für Zion bestimmt habe, Betrachtungen anstellt.

24. Dieses Haus soll eine gesunde Wohnung sein, wenn es meinem Namen erbaut werde, und wenn der Direktor, der für dasselbe angestellt werden wird, nicht erlaubt, daß es verunreinigt werde. Es muß heilig sein, sonst wird der Herr euer Gott nicht darin wohnen.

25. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: daß alle meine Heiligen aus der Ferne kommen sollten.

26. Sendet zu ihnen eilige Boten, ja, ausgewählte Boten, und sagt zu ihnen: Kommet mit all' eurem Golde, eurem Silber und euren Edelsteinen, und mit allen euren Altertümern, und wer Kenntniß von Altertümern hat, und kommen will, möge kommen; und bringe den Buchsbaum, die Föhre und die Tanne, samt allen kostbaren Bäumen der Erde.

27. Kommet mit dem Eisen, Kupfer, Messing, Zink und mit allen euren kostlichen Dingen der Erde und bauet meinem Namen ein Haus, worin der Allerhöchste wohnen kann;

28. Denn kein Platz kann auf der Erde gefunden werden, wohin er kommen könne, um euch das wiederherzustellen, was verloren gegangen ist, oder was er hinweggenommen hat — selbst die Fülle des Priestertums.

29. Denn auf der Erde ist nicht ein Taufbeden, worin sie.

⁶, Vers 23, 24, 56—82, 111—122. ⁱ, Siehe i, Ab. 10. i, 97: 15—17.
^t, Vers 31—36, 39. Ab. 127. Ab. 128. 1. Cor 15:29.

Taufen für die Toten müssen in heiligen Plänen vollzogen werden.

meine Heiligen, für jene welche tot sind, ¹getauft werden können;

30. Denn diese Verordnung gehört zu meinem Hause, und kann mir nur in den Tagen eurer Armut angenehm sein, wann ihr nicht im Stande seid, mir ein Haus zu erbauen.

31. Doch befahle ich euch Allen, ihr meine Heiligen, mir ein Haus zu errichten; ich gewähre euch eine genügende Zeit, um es zu erbauen, und während dieser Zeit werden eure ^mTaufen mir angenehm sein;

32. Aber sehet, am Ende jener Frist werden eure ⁿTaufen für die Toten mir nicht mehr angenehm sein, und wenn ihr diese Dinge nicht thut bis zum Ende jener bestimmten Zeit, so werdet ihr als eine Kirche mit euren Toten überworfen werden, spricht der Herr euer Gott.

33. Denn wahrlich sage ich euch: daß nachdem ihr genügende Zeit gehabt habt, zum Bau eines Hauses, wohin die Verordnung der ^vTaufe für die Toten gehört und für welche sie von der Gründung der Erde eingeführt wurde, ^oeure Taufen für die Toten mir nicht angenehm sein können;

34. Denn darin sind die Schlüssel des heiligen Priestertums, verordnet daß ihr Ehre und Herrlichkeit empfangen möget.

35. Und ^rnach jener Zeit werden die Taufen für die Toten, welche jene, die auswärts zerstreut sind, vollziehen, von mir nicht angenommen werden, spricht der Herr;

36. Denn es ist verordnet, daß in Zion und seinen Pfählen und in Jerusalem, — jenen Orten, welche ich als Zufluchtsörter bezeichnet habe, — die ^sPläne sind für die Taufen für eure Toten.

37. Und wiederum, wahrlich sage ich euch: Wie können eure ^tWaschungen mir angenehm sein, es sei denn ihr vollzieht dieselben in einem Hause, welches ihr zu meinem Namen errichtet habt?

^l, Siehe ^t. ^m, Siehe ^t. ⁿ, Eine Verordnung des Hauses Gottes. ^o, Die Heiligen sollen verworfen werden, so sie sich weigern des Herrn Haus zu bauen. ^p, Siehe ^t. ^q, Siehe ^t. ^r, Das heißt, nach dem Datum dieser Offenbarung. ^s, Eine Verordnung des Hauses Gottes, in den bezeichneten Plänen erbaut. ^t, Vers 39. 88: 138, 141.

Heilige Verordnungen, die dem Hause des Herrn gehören.

38. Aus dem Grund ugebote ich Moſe, ein Tabernakel zu bauen welches sein Volk mit ſich in der Wüſte führen follte, und ein Haus im Lande der Verheißung, daß jene Verordnungen geoffenbart werden möchten, welche verborgen waren, ehe denn die Welt war;

39. Deshalb wahrlich ſage ich euch, daß eure vSalbungen, eure Waschungen und eure Taufen für die Toten, eure feierlichen Versammlungen, die Feier eurer Opfer durch die Söhne Levis, und eure Dräkel in euren allerheiligsten Plätzen, in welchen ihr Mitteilungen empfangt, und eure Statuten und Entscheidung zum Anfange der Offenbarungen und Gründung Zions und für die Herrlichkeit, Ehre und Begabung aller ſeiner Einwohner, ſind durch die Verordnung meines heiligen Hauses eingefekt, und mein Volk hat wimmer ein Gebot, meinem heiligen Namen ein folches Haus zu errichten.

40. Und wahrlich, ich ſage euch: Bauet meinem Namen dieses Haus, daß ich darin meinem Volke meine Verordnungen offenbaren kann;

41. Denn ich geruhe meiner Kirche Dinge zu offenbaren, welche ſchon, vor der vGründung der Welt, verborgen waren, Dinge, welche zur Dispensation der Fülle der Zeiten gehören.

42. Ich will meinem Diener Joseph alle Dinge zeigen, welche zu diesem Hause gehören und das Priestertum desfelben, und den Platz, wo es gebaut werden foll;

43. Und ihr follt es auf dem Platze bauen, wo ihr es zu bauen beabsichtigt, denn das ist der Ort, welchen ich für dessen Bau erwählt habe.

44. Wenn ihr mit aller Macht arbeitet, jo will ich jenen Platz weißen, daß er heilig gemacht werden wird;

45. Und wenn mein Volk meiner Stimme gehorchen will, und der Stimme meiner Diener, welche ich bestimmt habe,

^u, 2. Moſe 25: 1—9. 1. Chron. 28. und 29. Kap. ^v, Eine Aufführung von Dingen, die zum Hause Gottes gehören. 88: 74, 139—141. ^w, Ein bleibendes Gebot. ^x, Offenbarung von Verordnungen, welche im Hause Gottes gegeben werden sollen. ^y, Siehe ^u, Ab. 27.

Durch Übertretung der Gebote kommen Flüche anstatt Segnungen.

mein Volk zu leiten, sehet, wahrlich ich sage euch, sie sollen nicht aus ihrer Stellung gerückt werden.

46. Doch wenn sie meiner Stimme nicht gehorchen wollen, noch der Stimme jener Männer, die ich eingesetzt habe, so sollen sie nicht gesegnet werden, weil sie meinen heiligen Boden und meine heiligen Verordnungen und Vorrechte und meine heiligen Worte, welche ich ihnen gegeben habe, entweihen.

47. Und es soll sich ereignen, daß wenn ihr meinem Namen ein Haus baut und die Dinge, welche ich euch gebiete nicht thut, so will ich weder den Eid erfüllen, welchen ich euch mache, noch die Verheißungen, welche ihr von mir erwartet, spricht der Herr;

48. Denn durch eure eigenen Werke und durch eure Thorenheiten und Greuel, welche ihr vor mir ausübt, bringt ihr anstatt Segnungen, Flüche, Zorn, Grimm und Gerichte auf eure eigenen Häupter, spricht der Herr.

49. Wahrlich, wahrlich ich sage euch, daß wenn ich irgend welchen der Menschenköhne ein Gebot gebe, in meinem Namen ein Werk zu thun, und jene Menschenköhne gehen mit all' ihrer Kraft und Allem, was sie haben, jenes Werk auszurichten, und lassen in ihrem Fleiße nicht nach, und ihre Feinde kommen über sie und hindern sie an der Ausführung jenes Werkes; sehet, dann geziemt es mir, jenes Werk nicht mehr von jenen Menschenköhnern zu verlangen, sondern ihre Opfer anzunehmen;

50. Und die Gottlosigkeit und Übertretung meiner heiligen Gesetze und Gebote, will ich an denen, welche mein Werk hinderten bis ins dritte und vierte Glied heimsuchen, so lange als sie mich hassen und nicht Buße thun, spricht Gott der Herr.

51. Aus diesem Grunde habe ich die Opfer jener angenommen, denen ich gebot in der Grafschaft Jackson in Missouri meinem Namen eine Stadt und ein Haus zu erbauen, und die durch ihre Feinde daran gehindert wurden, spricht der Herr euer Gott;

52. Und ich will Gericht, Zorn und Grimm, Wehklagen,

Durch Joseph Smith und seinen Samen sollen Viele gesegnet werden.

Angst und Zähneklappen über ihre Häupter ^abringen, bis ins dritte und vierte Glied, so lange als sie mich hassen und nicht Buße thun, spricht der Herr euer Gott.

53. Und dies gebe ich euch zu einem Beispiel, zum Trost aller jener, denen ein Werk zu thun geboten wurde, und die durch ihre Feinde und durch Unterdrückung daran ^bgehindert wurden, spricht der Herr euer Gott;

54. Denn ich bin der Herr euer Gott und will alle jene von euren Brüdern erlösen, welche reinen Herzens waren und im Lande Missouri erschlagen wurden, spricht der Herr.

55. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: Ich befehle euch wiederum meinem Namen ein Haus zu erbauen, ja selbst an diesem Orte, daß ihr euch mir in allen Dingen, die ich euch gebiet, als getreu ^cerweise möget, daß ich euch segnen und mit Ehre, Unsterblichkeit und ewigem Leben krönen möge.

56. Und nun sage ich euch, in Bezug auf mein Kosthaus, welches ihr, nach meinem Befehl, für die Verköstigung von Fremden bauen solltet: Es soll meinem Namen erbaut, und mit demselben benannt werden, und mein Diener Joseph und sein Haus soll von Geschlecht zu Geschlecht Platz darin finden;

57. Denn diese ^dSalbung habe ich auf sein Haupt gegeben, daß seine Segnungen nach ihm auf dem Haupte seiner Nachkommenschaft ruhen sollen;

58. Und wie ich zu Abraham sagte bezüglich der Geschlechter der Erde, so sage ich auch zu meinem Diener Joseph: In dir und ^edeinem Samen sollen die Geschlechter der Erde gesegnet werden.

59. Deshalb soll mein Diener Joseph und sein Same nach ihm, von Geschlecht zu Geschlecht auf immer und ewiglich in jenem Hause Platz finden, spricht der Herr,

^aa, Gerichte, gegen die Feinde Bions verheißen. ^bb, Siehe i. ^cc, Vers 25–48. ^dd, Vers 58. 110:12. ^ee, Vers 57. 110:12.

Das „Nauvoo Haus“. — Der Wert der Actien in demselben.

60. Der Name jenes Hauses sollte „Das Nauvoo Haus“ sein, und lasset es eine angenehme Wohnung für den Menschen sein und ein Ruheplatz für den müden Reisenden, daß er die Herrlichkeit Zions und die Herrlichkeit des Echsteines desselben betrachten möge;

61. Daz er auch von denen, welche ich als Pflanzen des Kuhmes und als Wächter auf den Mauern Zions eingesetzt habe, Rat empfangen möge.

62. Sehet, wahrlich ich sage euch: Mein Diener George Miller und mein Diener Lyman Wight und mein Diener John Snider und mein Diener Peter Davis sollten sich, für den Zweck des Baues jenes Hauses, organisiren und einen aus ihrer Mitte erwählen, ein Präsident über sie zu sein;

63. Und sie sollen eine Verfassung machen, nach welcher sie Actien zum Bau jenes Hauses empfangen können.

64. Sie sollen nicht weniger als fünfzig Dollar für eine Actie in jenem Hause empfangen, aber es soll ihnen erlaubt sein, fünfzehn tausend Dollar von irgend einem Manne für Actien in jenem Hause zu empfangen;

65. Doch soll es ihnen nicht gestattet sein, über fünfzehn tausend Dollar von irgend einem Manne zu empfangen;

66. Auch sollen sie nicht unter fünfzig Dollar für eine Actie in jenem Hause von irgend jemandem empfangen.

67. Sie sollen niemand als einen Actienbesitzer für dieses Haus empfangen, außer er bezahle für die Actien zur Zeit des Empfanges derselben;

68. Und im Verhältnis zu dem Betrag, den er bezahlt, soll er Actien in jenem Hause empfangen; doch bezahlt er ihnen nichts so soll er auch keine Actien erlangen.

69. Und wenn irgend jemand ihnen Beträge bezahlt, so sollen sie für Actien in jenem Hause sein, für sich selbst und seine Nachkommen, von Geschlecht zu Geschlecht, so lange als er und seine Erben jene Actien halten und sie weder verkaufen,

^a, Siehe ^b.

Geld für den Bau des Hauses darf anderswo nicht verwendet werden.

noch durch ihren freien Willen und Wunsch übertragen, wenn ihr meinen Willen thun wollt, spricht der Herr euer Gott.

70. Und wiederum, wahrlich ich sage euch, daß wenn meine Diener George Miller, Lyman Wight, John Snider und Peter Davis irgend welche Beträge, wie Gelder oder anderes Eigentum empfangen, wodurch sie den wirklichen Wert in Geldern erlangen, sie nicht irgend einen Teil dieser Beträge für irgend einen anderen Zweck, als für das Bauen jenes Hauses, verwenden sollen;

71. Und wenn sie irgend einen Teil jener Beträge ohne die Einwilligung des Actienbesitzers anderswo anwenden, als in jenem Hause, und bezahlen nicht vierfältig zurück für alle Beträge, die sie irgendwo anders angewandt haben, so sollen sie verflucht sein und sollen von ihren Plätzen abgesetzt werden, spricht Gott der Herr, denn ich, der Herr, bin Gott und lasse meiner in keinem dieser Dinge spotten.

72. Wahrlich, ich sage euch: Mein Diener Joseph sollte ihnen Beträge für den Bau jenes Hauses bezahlen, wie es ihm gut dünkt; doch mein Diener Joseph darf weder über fünfzehntausend, noch weniger als fünfzig Dollar in Actien jenes Hauses kaufen; noch ist es irgend einem Anderen gestattet, spricht der Herr.

73. Und es gibt auch andere, welche meinen Willen bezüglich ihrer selbst wissen wollen, denn sie haben mich darum gebeten.

74. Deshalb sage ich euch in Bezug auf meinen Diener Vinson Knight, daß wenn er meinen Willen thun will, so kaufe er Actien jenes Hauses für sich selbst und seine Nachkommen, von Geschlecht zu Geschlecht.

75. Und er erhebe seine Stimme lange und laut, in der Mitte des Volkes, die Sache der Armen und Notleidenden zu verteidigen und das unterlasse er nicht; auch werde er nicht entmutigt, und ich will seine Opfer annehmen, denn sie sollen mir nicht sein wie die Opfer Cains, denn er soll mein sein, spricht der Herr.

Isaac Galland bestimmt und ordinirt dem Propheten Joseph zu helfen.

76. Seine Familie erfreue sich und wende ihr Herz von der Trübsal, denn ich habe ihn erwählt und gesalbt, und er soll in der Mitte seines Hauses geehrt werden, denn ich will alle seine Sünden vergeben, spricht der Herr. Amen.

77. Wahrlich ich sage euch: Mein Diener Hyrum sollte Actien jenes Hauses kaufen, wie es ihm gut dünkt, für sich selbst und seine Nachkommen, von Geschlecht zu Geschlecht.

78. Mein Diener Isaac Galland sollte Actien jenes Hauses kaufen, denn ich der Herr liebe ihn, des Werkes wegen, das er gethan hat, und ich will alle seine Sünden vergeben; deshalb sollte er mit einem Anteil in jenem Hause, von Geschlecht zu Geschlecht, bedacht werden.

79. Mein Diener William Marks soll von euch bestimmt und von meinem Diener William Marks ordinirt und gesegnet werden, mit meinem Diener Hyrum zu gehen, das Werk auszuführen welches mein Diener Joseph ihnen antwiesen wird, und sie sollen sehr gesegnet werden.

80. Mein Diener William Marks kaufe Actien jenes Hauses, wie es ihm gut dünkt, für sich und seine Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht.

81. Mein Diener Henry G. Sherwood kaufe Actien jenes Hauses wie es ihm gut dünkt, für sich und seinen Samen nach ihm, von Geschlecht zu Geschlecht.

82. Mein Diener William Law kaufe Actien jenes Hauses für sich und seinen Samen nach ihm, von Geschlecht zu Geschlecht.

83. Wenn er meinen Willen thun will, so nehme er seine Familie nicht nach den östlichen Ländern, selbst nach Kirtland; ich der Herr will Kirtland zwar aufbauen, doch habe ich eine Geißel für die Einwohner jener Stadt bereitet.

84. Und es gibt viele Dinge, welche mein Diener Almon Babbitt gethan hat, mit denen ich nicht wohl zufrieden bin; siehe er strebt darnach seinen Rat geltend zu machen, anstatt des Rates, welchen ich, ja selbst die Präidentschaft meiner Kirche, erteilt habe, und er stellt ein goldenes Kalb auf, für die Verehrung meines Volkes.

William Law zum Rat in der Präidentschaft gewählt und geweiht.

85. Niemand gehe von diesem Orte fort, welcher hieher gekommen ist, mit dem Wunsche zu versuchen meine Gebote zu halten.

86. Werbt jemand hier, so soll er in mir leben; stirbt er, so stirbt er in mir; denn er soll von allen seinen Arbeiten hier ruhen und in seinen Werken fortfahren.

87. Deshalb vertraue mir mein Diener William und höre auf für seine Familie zu fürchten, wegen der Krankheit im Lande. Wenn ihr mich liebt, so haltet meine Gebote und die Krankheit des Landes wird zu eurer Herrlichkeit gereichen.

88. Mein Diener William gehe und verkündige ^zhmein ewiges Evangelium mit lauter Stimme und mit großer Freude, wie er durch meinen Geist dazu bewegt werden wird, an die Einwohner von Warsaw, an die Einwohner von Carthage und die von Burlington und auch von Madison und er warte mit Geduld und Fleiß auf weitere Unterweisungen an meiner allgemeinen Konferenz, spricht der Herr.

89. Wenn er meinen Willen thun will, so höre er von nun an auf den Rat meines Dieners Joseph und mit seinen Mitteln unterstützen er die Sache der Armen und ^züberöffentliche den Einwohnern der Erde die neue Uebersetzung meines heiligen Wortes;

90. Und wenn er dies thun will, so will ich ihn mit manigfaltigen Segnungen begünstigen, so daß er nicht verlassen sein wird, noch sein Same Not zu leiden braucht.

91. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: Mein Diener William soll berufen, geweiht und gesalbt werden zu einem Rate meines Dieners Joseph, an Stelle meines Dieners Hyrum, auf daß mein Diener Hyrum, durch Segnung und auch als ein Recht, das Amt und Priestertum eines ^zPatriarchen übernehmen könne, welches ihm durch seinen Vater bestimmt wurde;

^z8, Vers 85, 87, 108—110. ^z6, Siehe 6, Ab. 18. ^z1, Inspirirte Uebersetzung der Schrift. ^z2, Vers 92, 96, 124. 107:39.

In seinen Handlungen soll er mit großer Kraft gesegnet werden.

92. Daz er von jetzt an die 2^oSchlüssel der patriarchalischen Segen für mein ganzes Volk halten soll;

93. Daz 2^owen er segnet, der soll gesegnet sein, und wem immer er 2^oflucht, der soll verflucht sein; das was er auf Erden bindet, soll auch im Himmel gebunden sein, und das was er auf Erden lösen wird, soll auch im Himmel gelöst sein.

94. Und von dieser Zeit an 2^oberufe ich ihn, daz er sowohl als mein Diener Joseph, ein Prophet, Seher und Offenbarer für meine Kirche sei;

95. Daz er auch in Uebereinstimmung mit meinem Diener Joseph handeln möge und Rat von demselben erlange, welcher ihm die 2^oSchlüssel zeigen wird, wodurch er bitten, erlangen und gekrönt werden kann mit dergleichen Segnung, Herrlichkeit und Ehre und demselben Priestertum und Gaben desselben, welche einst meinem vormaligen Diener Oliver Cowderh übergeben war;

96. Daz mein Diener Hyrum Zeugnis geben möge von den Dingen, welche ich ihm zeigen werde, daz sein Name, von Geschlecht zu Geschlecht, auf immer und ewiglich in ehrenvoller Erinnerung gehalten werde.

97. Mein Diener William Law soll auch die 2^oSchlüssel empfangen, wodurch er bitten und Segnungen empfangen kann; doch sei er demütig vor mir und ohne Arglist und er soll meinen Geist empfangen, selbst den 2^oTröster, welcher ihm die Wahrheit aller Dinge kundthun und ihm in derselben Stunde eingeben wird, was er sagen soll.

98. Und diese Zeichen sollen ihm folgen: er soll die Kranken heilen, Teufel austreiben, und soll von denen befreit werden, welche ihm tödliches Gift eingeben würden;

99. Und er soll in Pfade geleitet werden, wo giftige Schlangen seine Füsse nicht stechen können, er soll im Schwung seiner Gedanken wie auf Adlersfittichen emporsteigen;

²¹, Der präsidirende Patriarch. ²², Siehe b, Ab. 1. ^{23m}, Siehe b, Ab. 1.
²ⁿ, Vers 95. ^{2o}, Die Ordnung Gottes, Offenbarungen zu erhalten. ^{2p}, Die
 Ordnung von Gott eingesetzt. ^{2q}, Siehe b, Ab. 42.

Sidney Rigdon zum anderen Rat in der Präsidenschaft berufen.

100. Und wenn ich will, daß er die Toten erwecke, so halte er seine Stimme nicht zurück.

101. Daher schone mein Diener William nicht sondern rufe mit lauter Stimme aus, mit Freude und Fröhlichkeit und mit Hosannas zu ihm, der da immer und ewiglich auf dem Throne sitzt, spricht der Herr, euer Gott.

102. Siehe ich sage euch, ich habe für meine Diener William und Hyrum eine Mission bereitet und für sie allein; mein Diener Joseph bleibe zu Hause, denn man braucht ihn; das Nebrige will ich euch später kund thun. So sei es. Amen.

103. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: Wenn mein Diener Sidney mir dienen und meinem Diener Joseph ein Rat sein will, so erhebe er sich, komme herauf und stehe in dem Amte seines Berufs und demütige sich vor mir;

104. Und wenn er mir ein angenehmes Opfer und Bekennnis darbringen und mit meinem Volke bleiben will, siehe, ich, der Herr, euer Gott, will ihn heilen, daß er geheilt werden soll, und er soll seine Stimme wiederum auf den Bergen erheben und vor meinem Angesichte ein ²r Wortführer sein.

105. Er komme und lasse seine Familie in der Nachbarschaft nieder, in welcher mein Diener Joseph wohnt.

106. Und in allen seinen Reisen erhebe er seine Stimme; wie mit dem Schall einer Posaune und warne die Bewohner der Erde vor dem kommenden Zorn zu fliehen.

107. Er sowie mein Diener William sollen meinem Diener Joseph beistehen, den Königen der Erde eine ²sfeierliche Verkündigung zu machen, selbst wie ich es euch zubor erklärt habe.

108. Wenn mein Diener Sidney meinen Willen thun will, so sende er seine Familie nicht nach den östlichen Ländern, doch verändere er ihre Wohnung, wie ich gesagt habe.

109. Siehe, es ist nicht mein Wille, daß er außerhalb der Stadt, welche ich euch bestimmt habe, selbst die Stadt Nauvoo, Sicherheit und Zuflucht suchen solle.

110. Wahrlich ich sage euch jetzt, daß wenn er meiner Stimme gehorchen will, es mit ihm wohl sein wird. So sei es. Amen.

111. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: Mein Diener Amos Davies soll von denen, die ich bestimmt habe, ein Kosthaus, selbst das Nauvoo Haus zu bauen, Actien kaufen;

112. Das thue er, wenn er einen Anteil haben will, und er höre auch auf den Rat meines Dieners Joseph und arbeite mit seinen eigenen Händen, daß er das Vertrauen der Leute erlange.

113. Und wenn er sich in allen Dingen getreu beweist, welche ihm anvertraut sind, ja selbst in wenigen Dingen, so soll er Herr über viele Dinge gemacht werden;

114. Deshalb erniedrigte er sich, daß er erhöht werden möge. So sei es. Amen.

115. Und wiederum, wahrlich ich sage euch: Wenn mein Diener Robert D. Foster meiner Stimme gehorchen will, so bause er ein Haus für meinen Diener Joseph, in Uebereinstimmung mit dem Kontrakt, welchen er mit ihm gemacht hat, wie sich die Wege von Zeit zu Zeit bahnen werden;

116. Und er bereue alle seine Thorheiten und balleide sich mit Langmut, höre auf, Vöjes zu thun, lege ab sein übles Reden.

117. Und kaufe Actien vom Ausschusse des Nauvoo Hauses für sich selbst und seine Nachkommen, von Geschlecht zu Geschlecht.

118. Er höre auf den Rat meiner Diener Joseph, Hyrum und William Law und der Autoritäten, welche ich berufen habe, die Grundlage Zions zu legen, und es wird auf immer und ewiglich wohl mit ihm sein. So sei es. Amen.

119. Und wiederum, wahrlich, ich sage euch: Niemand kaufe Actien vom Ausschusse des Nauvoo Hauses, es sei denn,

Joseph Smith, der Prophet, Seher und Offenbarer der ganzen Kirche.

er glaube an das Buch Mormon und die Offenbarungen, welche ich euch gegeben habe, spricht der Herr, euer Gott;

120. Denn das, was mehr oder weniger ist, ist vom Uebel und soll mit Flüchten anstatt mit Segnungen verbunden sein, spricht der Herr, euer Gott. So sei es. Amen.

121. Und wiederum, wahrlich sage ich euch: Der Aus-
schuß des Nauvoo Hauses soll für alle Arbeiten welche er im
Bauen des Nauvoo Hauses thut, einen gerechten Lohn haben,
und der Betrag seines Lohnes sei, wie er es unter sich aus-
machen kann nach dem Preise von Löhnen;

122. Und wenn notwendig, soll jedermann, der Actien
kauft, für seinen Unterhalt den verhältnismäßigen Anteil sei-
nes Lohnes bezahlen, spricht der Herr; sonst soll seine Arbeit ihm
als Actien jenes Hauses gerechnet werden. So sei es. Amen.

123. Wahrlich ich sage dir: Ich gebe dir jetzt ^zt die Wür-
denträger, welche zu meinem Priestertum gehören, daß du die
Schlüssel derselben halten mögest, selbst des Priestertums,
welches nach der Ordnung Melchisedeks das nach der Ordnung
meines eingeborenen Sohnes ist.

124. Erstens, gebe ich euch Hyrum Smith, ein ^{zuß}pa-
triarch zu sein, die siegelnden Segnungen meiner Kirche zu er-
teilen, selbst den Heiligen Geist der Verheifzung, wodurch ihr
zum Tage der Erlösung versiegelt werdet, daß ihr nicht fallen
möget, ungeachtet der Stunde der Versuchung, welche über euch
kommen möge.

125. Ich gebe euch meinen Diener Joseph, ein vorstehen-
der Aeltester über die ganze Kirche zu sein, ein ^{zuße}berseher,
Offenbarer, Seher und Prophet.

126. Ich gebe ihm als Räte meine Diener Sidneb Rig-
don und William Law, daß diese ein Kollegium und eine
^zwerste Präsidentschaft bilden mögen, die Drakel für die ganze
Kirche zu empfangen.

^{zt}, Vers 124—145. Ab. 13. 2:1. 20:1—4. 21:1, 10. 27:8—13. 107:1—
76. ^{zu}, Vers 92—96. 107:39. ^{zv}, Siehe ^{zi}, Ab. 107. ^{zm}, Siehe i, Ab. 68.

127. Ich gebe euch meinen Diener Brigham Young, ein Präsident über den reisenden Rat der zwölf Zwölfe zu sein,

128. Welche Zwölfe die Schlüssel halten, die Autorität meines Reiches in den vier Himmelsgegenden der Erde zu eröffnen und nachher jeder Kreatur mein Wort zu senden;

129. Dieselben sind — Heber C. Kimball, Parley P. Pratt, Orson Pratt, Orson Hyde, William Smith, John Taylor, John E. Page, Wilford Woodruff, Willard Richards und George A. Smith;

130. David Patten habe ich zu mir selbst eingenommen doch sehet, sein Priestertum nimmt ihm niemand weg, aber wahrlich, ich sage euch, ein Anderer kann zu demselben Amte berufen werden.

131. Und wiederum sage ich euch, daß ich euch einen zweiten hohen Rat für den Edelstein Zions gebe;

132. Rämlich, Samuel Bent, H. G. Sherwood, George W. Harris, Charles C. Rich, Thomas Grover, Nelson Knight, David Dorr, Dunbar Wilson, David Fullmer, Alpheus Cutler und William Huntington; — Seymour Brunson habe ich zu mir selbst genommen, und niemand nimmt sein Priestertum weg, doch ein Anderer kann an seiner Stelle zu demselben Priestermane verordnet werden und wahrlich ich sage euch, mein Diener Aaron Johnson soll zu diesem Amte an seiner Stelle geweiht werden.

133. Und wiederum, gebe ich euch Don C. Smith ein Präsident über das Kollegium der Hohenpriester zu sein,

134. Welches Kollegium gegründet ist, für den Zweck jene vorzubereiten, welche als ständige Präsidenten oder Diener über verschiedene auswärts zerstreute Pfähle ernannt werden sollen;

135. Und sie können auch reisen, wenn sie wünschen, doch eher sollten sie zu stehenden Präsidenten geweiht werden, denn dies ist die Pflicht ihres Berufes, spricht der Herr euer Gott.

^{2x}, Siehe p, Ab. 18. ^{2y}, David Patten wurde vom Missouri-Pöbel ermordet. ^{2z}, Für Nauvoo. ^{3a}, Vers 134—136.

Sieben Präsidenten der Siebenziger und vorstehende Bischöfe.

136. Ich gebe ihm Amasa Lyman und Noah Packard zu Räten, daß sie dem Kollegium der Hohenpriester meiner Kirche vorstehen mögen, spricht der Herr.

137. Und wiederum sage ich euch: Ich gebe euch John A. Hicks, Samuel Williams und Jesse Baker, über das ³b Kollegium der Altesten zu präsidiren, welches Kollegium für stehende Diener eingesetzt ist; sie können reisen, doch sind sie geweiht, stehende Diener meiner Kirche zu sein, spricht der Herr.

138. Und wiederum gebe ich euch Joseph Young, Josias Butterfield, Daniel Miles, Henry Herriman, Ezra Pulsipher, Levi Hancock und James Foster dem Kollegium der Siebenziger ³vorzustehen;

139. Welches Kollegium eingesetzt ist, reisende Alteste zu sein und in der ganzen Welt von meinem Namen Zeugnis zu geben, wohin immer der reisende Hohe Rat, meine Apostel, sie senden werden, einen Weg vor meinem Angesicht zu bereiten.

140. Der Unterschied zwischen diesem Kollegium und dem der Altesten ist, daß das Eine beständig reisen soll, während das Andere den Gemeinden von Zeit zu Zeit vorstehe; das Eine hat die Verantwortlichkeit von Zeit zu Zeit zu präsidiren und das Andere hat keine solche Verantwortlichkeit, spricht der Herr euer Gott.

141. Und wiederum sage ich euch: Ich gebe euch Vinson Knight, Samuel H. Smith und Shadrach Roundy, wenn er es empfangen will, dem Bistum ³vorzustehen; eine Kenntnis besagten Bistums ist euch im Buche der Lehre und Bündnisse gegeben.

142. Und wiederum sage ich euch: Ich gebe euch Samuel Rolfe und seine Räte für das Kollegium der Priester, auch gebe ich den Präsidenten der Lehrer und seine Räte und den ³e Präsidenten des Pfahles und seine Räte;

143. Alle diese Aemter habe ich euch gegeben und die

^{3b}, 107:60, 89.

^{3c}, 107:93--98.

^{3d}, Vorstehender Bischof.

^{3e}, 107:10.

Namen aller Beamten sollen der allg. Konferenz vorgelegt werden.

Schlüssel derjelben, zu Helfern und Regierern, zum Werk des Amtes und zur Ver vollkommnung der Heiligen;

144. Und ein Gebot gebe ich euch, daß ihr alle diese Aemter füllen und jene Namen, welche ich euch angegeben habe an der allgemeinen Konferenz entweder bestätigen oder verwerfen sollt,

145. Und daß ihr für alle diese Aemter in meinem Hause Zimmer bereiten sollt, wenn ihr dasselbe meinem Namen erbauet, spricht der Herr euer Gott. So sei es. Amen.

Abschnitt 125.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, in Nauvoo, Hancock Co., Illinois, im März 1841, Betreffs der Heiligen im Territorium Iowa.

1. „Was ist der Wille des Herrn, in betreff der Heiligen im Territorium Iowa?“

2. Wahrlich, so spricht der Herr: Ich sage dir, wann jene, die sich nach meinem Namen nennen und versuchen meine Heiligen zu sein, — wenn sie meinen Willen thun und meine Gebote in betreff ihrer halten wollen, so mögen sie sich nach den Plätzen versammeln, die ich ihnen durch meinen Diener Joseph bestimmen werde, und meinem Namen Städte erbauen, damit sie auf dassjenige vorbereitet sind, welches in der Zukunft geschehen wird.

3. Sie sollen meinem Namen auf dem Lande, gegenüber der Stadt Nauvoo eine Stadt erbauen und ihr den Namen Zarahemla geben.

4. Und alle jene, welche vom Osten, Westen, Norden und Süden kommen und den Wunsch haben, darin zu wohnen,

²⁴, Siehe ^{zu} Ab. 20.

Offenbarung an Brigham Young, daß er bei seiner Familie bleiben soll.

mögen ihr Erbteil darin aufnehmen, sowohl als auch in der Stadt Nashville, oder in der Stadt Nauvoo, und in allen aßfählen, die ich bestimmt habe, spricht der Herr.

Abschnitt 126.

Offenbarung, gegeben durch Joseph, den Seher, im Hause des Ältesten Brigham Young, Nauvoo, Illinois, den 9. Juli 1841.

1. Teurer und vielgeliebter Bruder Brigham Young, wahrlich, so spricht der Herr zu dir mein Diener Brigham: Es wird von dir nicht mehr verlangt, wie in früherer Zeit, deine Familie zu verlassen, denn dein Opfer ist mir angenehm;
 2. Ich habe deine Arbeit und Mühe auf Neisen, meines Namens wegen, gesehen.
 3. Deshalb gebiete ich dir, mein Wort in die Ferne zu senden und von dieser Zeit an und für immer besonders für deine Familie zu sorgen.
-

Abschnitt 127.

Zuschrift an die Heiligen in Nauvoo, datirt zu Nauvoo, den 1. September 1842.

1. Da mir der Herr geoffenbart hat, daß meine Feinde in Missouri und in diesem Staate mir wieder nachstreiben;
-

^a, Siehe ^b, Ab. 87.

^a, 107:38. Siehe ^b, Ab. 18.

Joseph Smith zieht sich, um des Volkes willen, auf kurze Zeit zurück.

und indem sie mich ohne Ursache verfolgen und nicht den leichtesten Schatten oder die geringste Spur von Gerechtigkeit oder Recht in der Veranstaltung der Verfolgungen gegen mich, auf ihrer Seite haben; und da ihre Vorgebungen sich alle auf Lügen der schwärzesten Art stützen, so habe ich es für ratsam und weislich gehalten, für meine eigene Sicherheit und der dieses Volkes, diesen Platz, während einer kurzen Zeit zu verlassen. Ich wünsche zu allen, die Geschäfte mit mir haben, zu sagen, daß ich meine Angelegenheiten Agenten und Schreibern überlassen habe, welche alle Geschäfte pünktlich und gehörig besorgen und dazu seien werden, daß alle meine Schulden zu richtiger Zeit bezahlt werden, durch Auslieferung von Eigentum oder auf andere Weise, wie es verlangt werden möge oder wie es die Umstände gestatten werden. Wenn ich höre, daß der Sturm völlig vorbeigegangen ist, will ich zu euch zurückkehren.

2. Was die Gefahren betrifft, welche ich berufen bin durchzumachen, so scheinen sie mir nur eine Kleinigkeit zu sein, da der Reid und Zorn der Menschen während meines ganzen Lebens mein Los gewesen sind; und aus welchem Grunde scheint rätselhaft zu sein, es sei denn, daß ich, ehe denn die Welt war, zu einem guten oder bösen Zwecke, wie ihr es nennen mögt, ordinirt wurde. Richtet für euch selbst. Gott kennt alle diese Dinge, ob sie gut oder böse seien. Doch pflege ich in diesem Wasser zu schwimmen. Es ist mir eine zweite Natur geworden und ich fühle wie Paulus, mich meiner Krüppal zu freuen, denn bis auf diesen Tag hat der Gott meiner Väter mich aus allen denselben befreit, und er wird mich von nun an befreien; denn sehet, ich werde über alle meine Feinde triumphiren, denn Gott der Herr hat es gesprochen.

3. Deshalb sollten sich alle Heiligen freuen und sehr froh sein, denn der Gott Israels ist auch ihr Gott und er wird auf die Häupter aller eurer Unterdrücker einen gerechten Lohn ausmessen.

4. Und wiederum, wahrlich so spricht der Herr: Das Werk meines Tempels und alle Arbeiten, welche ich euch aufgegeben

Berordnung über die Taufe für die Toten. Handlung muß berichtet werden.

habe, sollten fortgeführt werden und nicht aufhören; und euer Fleiß, eure Ausdauer, Geduld und Werke sollten verdoppelt werden und ihr sollt euren Lohn keineswegs verlieren, spricht der Herr der Heerscharen. Und wenn sie euch verfolgen, so verfolgten sie die Propheten und gerechten Männer, die vor euch waren. Für alles das ist eine Belohnung im Himmel.

5. Und wiederum gebe ich euch ein Wort in Bezug auf die Taufe für die Toten.

6. Wahrlich, so spricht der Herr zu euch, Betreffs eurer Toten: Wenn irgend welche von euch für eure Toten bgetauft werden, so sollte ein Schreiber dabei sein, um ein Augenzeuge eurer Taufe zu sein. Er höre mit seinen Ohren; damit er in Wahrheit bezeugen kann, spricht der Herr;

7. Daz alle eure Urkunden im Himmel eingetragen sein mögen, was ihr auf der Erde bindet im Himmel gebunden und was ihr auf Erden löst im Himmel gelöst sein möge;

8. Denn ich bin im Begriff viele Dinge, welche zum Priestertum gehören, auf der Erde wiederherzustellen, spricht der Herr der Heerscharen.

9. Und wiederum alle Urkunden sollten in Ordnung gehalten werden, daß sie in die Archive meines heiligen Tempels gethan, und von Geschlecht zu Geschlecht aufbewahrt werden mögen, spricht der Herr der Heerscharen.

10. Ich wünsche allen Heiligen zu sagen, daß es mein überaus großer Wunsch war, sie am folgenden Sonntage über den Gegenstand der Taufe für die Toten anzureden; doch da es nicht in meiner Macht liegt, es zu thun, so werde ich das Wort des Herrn von Zeit zu Zeit über diesen Gegenstand schreiben und dasselbe so wie viele andere Dinge euch durch die Post zusenden.

11. Ich schließe jetzt meinen Brief für diesmal aus Mangel an mehr Zeit; denn der Feind ist wachsam und, wie der Heiland sagte, der Fürst dieser Welt kommt, doch findet er nichts an mir.

^b, Siehe ^a, Ab. 124. ^c, 128:3, 4, 7. ^d, Siehe ^e, Ab. 1. ^f, 128:4.
7—10.

Alle Berichte sollen sehr genau und wahrheitsgetreu sein.

12. Sehet, mein Gebet zu Gott ist, daß ihr alle erlöst werden möget. Und ich unterzeichne mich euer Diener in dem Herrn, Prophet und Seher der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.

Joseph Smith.

Abschnitt 128.

Eine Zuschrift an die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, datirt Nauvoo, den 6. September 1842.

1. Wie ich in meinem Brief, den ich an euch schrieb, ehe ich meinen Wohnort verließ, bemerkte daß ich euch von Zeit zu Zeit schreiben werde, und euch in betreff vieler Dinge Aufklärung geben würde, so werde ich nun von der Taufe für die Toten sprechen, da dieser Gegenstand meine Gedanken am meisten in Anspruch zu nehmen scheint und sich meiner Gefühle am kräftigsten bemächtigt, seit ich von meinen Feinden verfolgt werde.

2. Ich berichtete euch einige Worte einer Offenbarung in betreff eines Schreibers. Ueber diese Sache hatte ich noch weitere Ansichten, welche ich nun bestätige. In meinem vorigen Schreiben wurde nämlich bemerkt, daß ein Schreiber sein sollte, der Augenzeuge sei und auch mit eigenen Ohren höre, damit er einen vor dem Herrn wahrheitsgetreuen Bericht schreiben möge.

3. Für einen Schreiber würde es sehr schwer sein, zu allen Zeiten diesen Handlungen beizutwohnen und alle diese Geschäfte zu besorgen. Dieser Schwierigkeit vorzubeugen, kann in jeder Gemeinde ein ^aSolcher sein, der wohl befähigt ist, genaue Verzeichnisse aufzunehmen; er sei aber sehr pünktlich im Verzeichnen der ganzen Begebenheiten und bestätige in seinen Urkunden, daß er mit eigenen Augen gesehen, und mit eigenen Ohren gehört habe, und gebe den Datum, Namen usw.

^a, Ein Schreiber und Zeugen notwendig.

Register und Zeugen notwendig, wann die Toten gerichtet werden.

und die Geschichte der ganzen Handlung an; weiter nenne er etwa drei Personen, die gegenwärtig sind, — wenn dem der Fall ist, — welche zu irgend einer Zeit, so sie aufgerufen werden, dasselbe bestätigen können, damit im Munde zweier oder dreier Zeugen jedes Wort festgestellt werden mag.

4. Dann sei ein General-Schreiber, welchem diese Berichte eingehändigt werden, begleitet von Bezeugnissen, von ihnen unterzeichnet, welche die Gerechtigkeit ihrer Berichte bestätigen. Dann kann der General-Schreiber der Kirche diese Berichte in das Hauptbuch der Kirche eintragen, samt den Bezeugnissen und den Namen der beiwohnenden Zeugen, und mit seiner eigenen Erklärung, daß er obige Berichte nach seiner Kenntnis von dem allgemeinen Charakter und der Verufung jener Männer von der Kirche als wahr und getreu erachte. Und nachdem dieses im Hauptbuch der Kirche gethan ist, soll dieser Bericht eben so heilig, diese Verordnung eben so maßgebend sein, als hätte er mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört und in dem Hauptbuch der Kirche eine Urkunde davon gemacht.

5. Ihr möget denken, daß diese Ordnung der Dinge sehr umständlich sei, aber lasst mich sagen, daß dieselbe nur dem Willen Gottes gemäß ist, zur Beobachtung der Verordnung und Vorbereitung, welche der Herr so ordinirte und zubereitete, vor der Grundlegung der Welt zur Seligkeit der Toten, welche ohne die Erkenntnis des Evangeliums sterben würden.

6. Und weiter möchte ich euch daran erinnern, daß Johannes der Offenbarer über diese nämlichen Grundsätze Be trachtungen machte in betreff der Toten wenn er spricht in Offenbarung 20, 12: „Und ich sah die Toten, beide groß und klein, stehen vor Gott, und die Bücher wurden aufgethan, und ein anderes Buch wurde aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.“

^b, Register und Zeugen sind notwendig, wann die Toten gerichtet werden.
^c, Der Plan wurde vor der Grundlage der Welt gemacht. ^d, Off. 20:12.

Alle Gestorbenen werden nach ihren Werken gerichtet werden.

7. In dieser Schriftstelle werdet ihr bemerken, daß die Bücher geöffnet wurden; und ein anderes Buch wurde aufgezhan, welches das Buch des Lebens war, aber die Toten wurden gerichtet nach den Dingen, welche in den Büchern geschrieben waren, nach ihren Werken. Folglich müssen die Bücher, wovon gesprochen wird, diejenigen sein, welche ein Verzeichnis ihrer Werke enthalten und auf die Urkunden hinweisen, welche auf Erden gehalten wurden. Und das Buch, welches ist das Buch des Lebens, ist die Urkunde, welche im Himmel gehalten wird. Dieses stimmt genau mit der Lehre überein, welche euch befohlen wurde in der Offenbarung, enthalten in dem Briefe, welchen ich schrieb, ehe ich meinen Wohnort verließ — daß alle eure Urkunden auch im Himmel niedergeschrieben werden mögen.

8. Nun, die Natur dieser Verordnung besteht in der Macht des Priestertums nach den Offenbarungen Jesu Christi, worin versichert ist, daß „was ihr auf Erden binden werdet, auch in den Himmeln gebunden sein soll, und was ihr auf Erden lösen werdet, auch in den Himmeln gelöst sein soll.“ Oder mit anderen Worten, die Uebersetzung von einer anderen Seite betrachtend: Was ihr auf Erden beurkundet, sei auch in den Himmeln aufgezeichnet, und was ihr auf Erden nicht aufzeichnet, sei auch in den Himmeln nicht verzeichnet, denn aus den Büchern sollen die Toten gerichtet werden nach ihren eigenen Werken, ob sie selbst die Verordnungen im eigenen Körper vollzogen oder ob es durch einen ihrer Stellvertreter geschehen sei nach den Verordnungen, die Gott zu ihrer Erlösung vor der Grundlegung der Welt bestimmt hat, nach den Verzeichnissen, welche in betreff der Toten gehalten worden sind.

9. Es mag Einigen eine sehr läufige Lehre erscheinen, wenn wir von einer Gewalt reden, welche auf Erden beurkundet oder bindet und im Himmel bindet. Dessenungeachtet hat der Herr zu allen Zeiten, jedesmal wenn er irgend einem

^a, Verordnete Werke für die Toten, auf der Erde beurkundet. ^b, Und auch im Himmel verzeichnet. ^c, Siehe ^d, Ab. 1. ^e, Vers 3. ^f, Eine Urkunde ist notwendig, sowohl als die verordneten Werke. ^g, Diese Urkunden sind wesentlich am Tage des großen Gerichtes.

Die Taufe stellt ein Symbol des Todes und der Auferstehung dar.

Mann oder einer Anzahl von Männern eine Dispensation des Priestertums durch direkte Offenbarung gegeben hat, diese Macht gegeben. Somit, was immer jene Männer in Autorität, im Namen des Herrn, in aller Treue und Wahrhaftigkeit thaten, und einen richtigen und getreuen Bericht davon machen, wurde auf Erden und im Himmel zu einem Gesetz und konnte nach den Ratschlägen des großen Jehovah nicht ausgelöst werden. Diese sind Worte der Wahrheit. Wer kann sie hören?

10. Weiterhin als Beispiel Matth. 16, 18—19: „Und ich sage dir auch, du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen; und ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben. Alles was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein.“

11. Das ganze, große Geheimnis der ganzen Sache, das summum bonum dieses Gegenstandes vor uns, liegt im Erlangen der Mächte des heiligen Priestertums. Für denjenigen, dem diese Schlüssel gegeben sind, ist es keine Schwierigkeit, eine Erkenntnis der Thatjachen zu erhalten, welche auf die Seligkeit der Menschenkinder, beides, der Lebenden und der Toten, Bezug haben.

12. Hierin ist Herrlichkeit und Ehre, Unsterblichkeit und ewiges Leben. Da ist die Handlung der Taufe mit Wasser, darin untergetaucht zu werden als ein Ebenbild der Verstorbenen, damit ein Grundsatz mit dem andern übereinstimme. Untergetaucht zu werden im Wasser und wieder daraus hervorzukommen ist ein Abbild der Auferstehung der Toten, wie sie aus ihren Gräbern hervorkommen werden; somit wurde diese Verordnung eingeführt, um eine Verwandtschaft mit der Verordnung der Taufe für die Toten darzustellen wie sie auch im Gleichniß der Toten ist.

13. In Folge dessen wurde das „Taufbeden“ eingeführt,

^a, Diese Urkunden werden in betreff der Toten ein Gesetz auf Erden und im Himmel sein. ^b, Vers 14. 21:1. 85:1—5, 9—12. 88:2. 127:6, 9. Matth. 16:18, 19. ^c, Die Taufe für die Toten ein Symbol des Begräbnisses und der Auferstehung. ^d, Symbol des Grabes.

Ohne die Taufe für die Toten wäre das Werk Gottes nicht vollkommen.

im Gleichnis des Grabes, und es wurde geboten daß, um daß die Lebenden und die Toten vorzustellen, dasselbe an einem Platz sei, der sich unter dem befindet wo die Lebenden sich zu versammeln pflegen, damit alle Dinge ihr Gleichnis haben möchten und mit einander übereinstimmen; und das irdische zu dem himmlischen passe wie Paulus im 1. Corinth. 15: 46, 47 und 48 sagte:

14. „Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche darnach der geistliche. Der erste Mensch ist von der Erde, und irdisch; der andere Mensch ist der Herr vom Himmel. Welcherlei der irdische ist, solcherlei sind auch die irdischen, und welcherlei der himmlische ist solcherlei sind auch die himmlischen.“ Und wie eure Urkunden in betreff eurer Toten auf Erden sind, welche getreulich ausgefertigt sind, so sind auch die Urkunden im Himmel. Dies daher ist die siegelnde und bindende Kraft und in einem Sinn des Worts, die „Schlüssel des Reiches, welche in dem Schlüssel der Erkenntniß bestehen.“

15. Und nun, meine vielgeliebten Brüder und Schwestern, laßt mich euch versichern, daß dies Prinzipien sind, welche auf Tote und Lebende Bezug haben, und können, da sie auf unsere Seligkeit wirken, nicht leichtfertig übergangen werden; denn die Erlösung der Verstorbenen ist notwendig und gehört zu unserer Seligkeit, wie Paulus in betreff unserer Väter spricht: „Daz sie ohne uns nicht vollkommen gemacht werden können,“ noch können wir ohne unsre Toten vollkommen werden.

16. Betreffs der Taufe für die Toten, will ich euch eine andere Schriftstelle geben; Paulus sagt in 1. Corinth. 15: 29: „Was sollen die thun, welche sich taufen lassen für die Toten, wenn die Toten nicht auferstehen? Warum sind sie denn getauft für die Toten?“

17. Ferner in Verbindung mit dieser Stelle will ich eine andere erwähnen von einem der Propheten, der seine Augen auf die Wiederherstellung des Priestertums gerichtet hatte, auf die Herrlichkeiten, welche in den letzten Tagen offenbar

^a, Urkunden auf Erden und im Himmel müssen übereinstimmen. ^b, Siehe
c, Ab. 1. ^a, 2:2. 110:15. Ebr. 11:40.

Werk für die Toten nötig zur Einführung der Fülle der Zeiten.

werden sollten; besonders aber auf dieses herrlichste aller Dinge, die zu dem ewigen Evangelium gehören, — die Taufe für die Toten. Maleachi im letzten Kapitel in den 5ten und 6ten Versen sagt: „Siehe, ich will euch senden den Propheten †Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn. Der soll das Herz der Väter befehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, auf daß ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.“

18. Ich hätte eine deutlichere Uebersetzung geben können, doch ist sie deutlich genug, meinem Zweck zu dienen, wie sie ist. Es ist genügend, in dieser Sache zu wissen, daß die Erde mit einem Fluch getroffen werden soll, es sei denn, daß eine verbindende Kette irgend einer Art zwischen den Vätern und ihren Kindern auf eine oder die andere Weise bestehe. Und siehe, auf welche Weise kann diese Verbindung hergestellt werden? Durch die Taufe für die Toten. Denn wir, ohne sie, können nicht vollkommen gemacht werden, noch sie ohne uns. Noch können weder sie noch wir vollkommen gemacht werden ohne jene, welche im Evangelium gestorben sind; denn dies ist notwendig in der Einführung der Dispensation der Fülle der Zeiten, welche uDispensation beginnt, damit eine ganze und vollkommene Vereinigung, ein Zusammenschmelzen von Dispensationen, Vollmachten, Gewalten und Herrlichkeiten von Adam an bis auf die gegenwärtige Zeit stattfinde und geoffenbart werde. Und nicht nur dies, sondern diejenigen Dinge, welche von Gründlegung der Welt an niemals geoffenbart wurde, die den Weisen und Klugen verborgen gehalten blieben, sollen den Unmündigen und Säuglingen in dieser Dispensation der Fülle der Zeiten geoffenbart werden.

19. Und nun, was hören wir im Evangelium, welches wir angenommen haben? Eine Stimme der Freude! Eine Stimme der Barmherzigkeit vom Himmel; eine Stimme der

^r, Siehe ^a, Ab. 2. ^s, Siehe ^c, Ab. 2. ^t, Die Taufe für die Toten, das verbindende Glied zwischen den Vätern, welche tot sind, und den lebenden Kindern. ^u, Siehe ⁿ, Ab. 27:8—13. 84:6—19, 25—34, 64—72. 88:8—11. 88:108—110. 90:2, 7. 110:11—16. 112:15, 32. 115:19. 124:28, 40, 41. ^v, Matth. 11:25. Lut. 10:21.

Stimmen der Engel und Propheten, die die Vollmachten übertrugen.

^wWahrheit aus der Erde; frohe Botchäften für die Toten; eine Stimme der Freude für die Lebenden und die Toten; gute Nachrichten großer Freude; wie herrlich sind auf den Bergen die Füße derer, die von guten Dingen berichten und zu Zion sagen: „Siehe, dein Gott regiert.“ . . Wie der Tau Carmels so soll die Erkenntnis Gottes auf sie herabkommen.

20. Und wieder, was hören wir? Fröhliche Nachrichten von Cumorah! Moroni, ein Engel vom Himmel verkündet die Erfüllung der Propheten; sein Buch hat er zu offenbaren; eine Stimme des Herrn in der Wildnis von Fayette, Seneca-County, den ^vdrei Zeugen gebietend von diesem Buche zu zeugen; die Stimme ^wMichaels am Ufer des Susquehanna-Flusses, da er den Teufel entlarvte, als er sich für einen Engel des Lichts ausgab; die Stimme des ^xa Petri, Jakobi und Johannes in der Wildnis zwischen Harmony, Susquehanna-County und Colesville, Broome-County am Susquehanna-Flusse, bezeugend, daß sie die Schlüssel des Königreiches und der Dispensation der Fülle der Zeiten bejäten;

21. Ferner die Stimme Gottes im Zimmer des alten Waters Whitmer in Fayette, Seneca-County, und so an verschiedenen Orten zu verschiedenen Zeiten, während all' den Meisen und Mühselfalen der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage; Und die Stimme ^xb Michaels, des Erzengels; die Stimme Gabriels, Raphaels und vieler anderer Engel, von Michael oder Adam bis auf die jetzige Zeit, jeder seine Dispensation, Rechte, Vollmachten, Ehren, Majestät und Herrlichkeit und die Macht des Priestertums verkündend; Zeile auf Zeile, Vorschrift auf Vorschrift gebend; hier ein wenig und da ein wenig; uns tröstend mit der Erklärung dessen, daß da kommen soll, damit unsere Hoffnung bestätigt werde.

22. Brüder, sollten wir nicht vorwärts gehen in diesem großen Werke? Gehet vorwärts und nie zurück! Mut, Brüder, und vorwärts, vorwärts zum Siegel! Laßt eure Herzen fröhlich sein und seid glücklich. Die Erde breche aus in Ge-

^w, 1:29, 30. 20:6—10. 27:5. ^x, Siehe ^w, Ab. 27. ^y, Ab. 17.
^v, Siehe ^w, Ab. 27. ^xa, Siehe Ab. 27:10. ^xb, Siehe ^w, Ab. 27.

Mahnung zum Preis des Herrn. Der Tag des Gerichts vor der Thüre.

sängen! Lasset die 2^c Toten ihre Hymnen zum Preis des Königs Immanuel ertönen, der da, ehe die Welt war, dasjenige bestimmte, welches uns in den Stand setzen würde, sie aus den 2^d Gefängnissen zu befreien, denn die Gefangenen sollen frei werden.

23. Lasset die Berge vor Freude jauchzen und alle Thäler mit lauter Stimme rufen; und all' ihr Meere und trocknen Länder verkündet die Wunder eures ewigen Königs. Und ihr Flüsse, Bäche und Wässerlein fließet mit Freuden hernieder. Lasset die Wälder und alle Bäume des Feldes den Herrn preisen, und ihr festen Gesteine, weinet vor Freude. Und lasset die Sonne, den Mond und die Morgensterne zusammen singen; jauchzet all' ihr Söhne Gottes und freuet euch; Die ewigen Werke verkündigen seinen Namen auf immer und ewiglich. Nochmals sage ich: Wie herrlich ist die Stimme, die wir vom Himmel hören, die unseren Ohren Herrlichkeit, Seligkeit, Ehre und Unsterblichkeit, ewiges Leben, Königreiche, Fürstentümer und Gewalten verkündet.

24. Sehet, der große Tag des Herrn ist vor der Thüre und „wer wird den Tag seiner Zukunft erleiden mögen? Wer wird besiehen, wann er erscheint? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmiedes und die Seife der Wässcher. Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen, er wird die Kinder Levis reinigen und läutern wie Gold und Silber,” damit sie dem Herrn in Gerechtigkeit ein Opfer bringen. Daher lasset uns als eine Kirche und als ein Volk, als Heilige der letzten Tage, dem Herrn in Gerechtigkeit ein Opfer bringen und in seinem 2^e heiligen Tempel, wenn derselbe fertig wird, ein 2^f Buch der Urkunden unserer Toten darstellen, welches aller Annahme würdig sein wird.

25. Brüder, ich habe euch in betreff dieser Verordnung viele Dinge zu sagen; werde aber für jetzt schließen und später damit fortfahren. Ich bin wie immer euer demütiger Diener und nie wechselnder Freund

Joseph Smith.

^a, Vers 1—18. Siehe Ab. 127. ^b, 76:73, 74. Jes. 24:17—23. 42:7. 49:9. 61:1. 1. Pet. 3:19. 4:6. Sach. 9:11, 12. ^c, 84:31. Mal. 3:1—3. ^d, Abschnitte 127, 128.

Abschnitt 129.

Drei wichtige Schlüsse, durch welche gute oder böse Engel, oder Geister gekannt werden können. Geoffenbart an Joseph, den Propheten, in Nauvoo, Illinois, den 9. Februar 1843.

Schlüssel zur Unterscheidung der Geister und Engel.

1. Es gibt zwei Arten von Wesen im Himmel: erstens Engel, welche auferstandene Personen sind, welche ^aKörper von Fleisch und Bein haben.

2. Zum Beispiel, Jesus sagte: „Fühlet mich, und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe.“

3. Zweitens, die ^bGeister gerechter Menschen, vollkommen gemacht — welche noch nicht auferstanden sind, aber dieselbe Herrlichkeit ererben werden.

4. Wenn ein Botschafter kommt und sagt, daß er eine Botschaft von Gott bringe, biete ihm deine Hand dar, und verlange von ihm, dir die seinige zu reichen.

5. Wenn er ein Engel ist, so wird er es thun, und du wirst seine Hand fühlen.

6. Wenn er der Geist eines gerechten verbollkommenen Menschen ist, so wird er in seiner Herrlichkeit erscheinen, denn dieses ist die einzige Weise in der er erscheinen kann.

7. Verlange von ihm, dir die Hand zu reichen, so wird er sich nicht rühren, denn es ist der Ordnung des Himmels zu wider, daß ein gerechter Mensch täusche; aber er wird dir dennoch seine Botschaft überbringen.

8. Wenn es der Teufel ist, in der Gestalt eines Engels des Lichts, und du fragst ihn, dir die Hand zu reichen, so wird er dir seine Hand darbieten, doch du wirst nichts fühlen; daß durch mögest du ihn entdecken.

9. Dieses sind drei wichtige Schlüsse, wodurch du wissen kannst, ob irgend welche Erscheinung von Gott kommt.

^a, Matth. 27:52, 53. Luk. 24:36–40. Off. 19:10. 22:8, 9. Hebr. 14:25.
3. Rep. 23:9–13. ^b, Ebr. 12:23. ^c, Vers 1–8.

Abschnitt 130.

Wichtige Lehrpunkte, gegeben durch Joseph, den Propheten, am 2. April 1843.

Wichtige Erklärungen über den Aufenthalt Gottes und der Engel.

1. Wann der Erlöser erscheinen wird, so werden wir ihn sehen, wie er ist. Wir werden sehen daß er ein Mann ist wie wir selbst;

2. Und dieselbe Gesellschaftlichkeit, welche unter uns hier stattfindet, wird dort unter uns bestehen, nur daß sie mit ewiger Herrlichkeit verbunden sein wird, welcher Herrlichkeit wir uns jetzt nicht erfreuen.

3. (Joh. 14: 23.) Das Erscheinen des Vaters und Sohnes, in dem Verse, ist ein *per sönlich es* Erscheinen; und die Idee, daß der Vater und der Sohn in eines Menschen Herzen wohnen, ist eine alte seitirische Ansicht und ist falsch.

4. In Antwort auf die Frage, „Ist nicht das Rechnen nach Gottes Zeit, Engels Zeit, Propheten Zeit, und Menschen Zeit dem Planeten gemäß auf dem sie wohnen?“

5. Ich antworte, Ja. Es sind jedoch keine Engel, welche auf dieser Erde ministriren, außer jenen welche auf dieselbe gehören oder gehört haben.

6. Die Engel wohnen nicht auf einem Planeten wie diese Erde,

7. Sondern sie wohnen in der Gegenwart Gottes, auf einer Kugel (Globus), wie ein See von Glas und Feuer, wo alle Dinge der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft für ihre Herrlichkeit offenbar sind; und sie sind beständig vor dem Herrn.

8. Der Ort, wo Gott wohnt ist ein großer **Urim** und **Thummim**.

9. Diese Erde in ihrem verlärtten und unsterblichen Zustande, wird wie ein Crystal gemacht werden und ihren Bewohnern ein Urim und Thummim sein, modurch alle Dinge, welche zu einem geringeren Reiche gehören, oder alle Reiche einer niederen Ordnung, denen, welche darauf wohnen offenbar sein werden; und diese Erde wird Christi sein.

^a, Vers 8, 9. 77:1. ^b und ^c, Vers 9—11. Siehe ^b, Ab. 17.

10. Dann wird ^b „das gute Zeugnis“, von dem in der Offenbarung Johannes 2: 17. gesprochen ist, für jede Person, welche es erhält, ein Ultim und Thummim werden; wodurch Dinge, welche in eine höhere Ordnung des Reiches gehören, ja alle Reiche, ihnen bekannt gemacht werden.

11. Und ein zweiter Stein wird einem jeden derer gegeben, welche in das himmlische Königreich gelangen, worauf ein neuer Name geschrieben steht, den niemand kennt, außer dem, der ihn erhält. Der neue Name ist das ^cSchlüsselwort.

12. Ich prophezeie, im Namen Gottes des Herrn, daß der Anfang der Schwierigkeiten, welche, noch ehe des Menschen Sohn kommen wird, viel Blutvergießen verursachen hin Süß-Carolina sein wird.

13. Sie werden möglicherweise aus der Sklavenfrage entstehen. Dieses erklärte mir eine Stimme, während ich am 25ten December 1832, ernstlich über diesen Gegenstand betete.

14. Einst betete ich sehr ernstlich, die Zeit zu wissen, wann des Menschen Sohn kommen würde, und ich hörte eine Stimme welche das folgende wiederholte: —

15. „Joseph, mein Sohn, wenn du leben wirst, bis du fünf und achtzig Jahre alt bist, so sollst du das Antlitz des Menschen Sohnes sehen; deshalb laß dieses genügen und gehe mich nicht weiter um dieses an.“

16. So wurde ich im Unklaren gelassen, ob dieses Kommen, den Anfang des tausendjährigen Reiches, oder ein vorheriges Erscheinen bedeute, oder ob ich sterben, und auf diese Weise sein Antlitz sehen würde.

17. Ich glaube, daß das Kommen des Menschen Sohnes, nicht vor jener Zeit stattfinden wird.

18. Zu welchen Grundsätzen der Intelligenz wir uns

^b, Die englische Ueberzeichnung liest: „der weiße Stein“ 2. Moze, Kap. 39. 1. Moze 8:8—8. 4. Moze 27:21. 5. Moze 33:8. ^c, Siehe ^d. ^e, Siehe ^d. ^f, Siehe ^d. ^g, Off. 2:17. ^h, Vers 13. Siehe Ab. 87. ⁱ, Nahe dem Ende des Jahres A. D. 1890. 45:42—44. 49:6, 7. ^j, Der Anfang des siebenten Jahrtausend wird sein, ehe die sieben Engel ihre Posaunen ertönen lassen, in Vorbereitung der Wiederkunft Christi. Siehe 77:12. ^k, Josephs eigene Meinung.

Bustand der Menschen in der Auferstehung. Persönlichkeit Gottes.

auch immer in diesem Leben heranbilden, dieselben werden mit uns in der Auferstehung hervorkommen.

19. Und wenn eine Person, durch ihren Fleiß und Gehorsam, in diesem Leben mehr Erkenntnis und Intelligenz gewinnt als eine andere, so wird dieselbe in der zukünftigen Welt im gleichen Verhältnis im Vorteil sein.

20. Es ist ein ^mGesetz, das vor der Grundlage dieser Welt im Himmel unwiderruflich beschlossen wurde, auf welches alle Segnungen bedingt sind.

21. Und wenn wir irgend welche Segnungen von Gott empfangen, so geschieht es durch Gehorsam zu dem Gesetze auf welches sie bedingt wurde.

22. Der Vater hat einen Körper von Fleisch und Bein, so fühlbar wie der des Menschen; der Sohn desgleichen: aber der Heilige Geist hat nicht einen Körper von Fleisch und Bein, sondern ist eine ⁿPerson aus Geist. Wäre es nicht so, so könnte der Heilige Geist nicht in uns wohnen.

23. Ein Mensch mag den Heiligen Geist empfangen, und er mag auf ihn herniederkommen und nicht mit ihm verbleiben.

Abschnitt 131.

Bemerkungen Josephs, des Propheten, in Namus, Illinois,
am 16. und 17. Mai 1843.

1. In der himmlischen Herrlichkeit gibt es ^adrei Himmel oder Grade;

2. Um den höchsten zu erlangen, muß ein Mensch in diese ^bOrdnung der Priesterschaft eintreten — der neue und ewige Bund der Ehe genannt.

¹, Kenntnis, durch Gehorsam in diesem Leben gewonnen, wird in der Auferstehung behalten. ^m, Gesetz und Beschlüsse von Alters her, durch welche Segnungen erteilt werden. ⁿ, Vorlesung über Glauben. 5: 2, 3.

^a, 2. Cor. 12: 1—4. ^b, Ab. 132.

In Unwissenheit kann man nicht selig werden. Was ist Geist?

3. Und wenn er dieses nicht thut, so kann er denselben nicht erlangen.

4. Er mag in den nächsten eingehen, doch das ist das Ende seines Königreiches; er kann keine Vermehrung empfangen.

5. (Den 17ten Mai 1843.) Das feste prophetische Wort (von Petro erwähnt) bedeutet das Bewußtsein eines Mannes, daß er durch Offenbarung und Prophezeiung, durch die Macht des heiligen Priestertums, zum ewigen Leben versiegelt worden ist.

6. Es ist unmöglich daß ein Mann in Unwissenheit selig werden kann.

7. Es gibt nichts dergleichen wie unverkörperter Stoff (Materie). Aller Geist ist Stoff, doch ist er feiner, oder reiner, und kann nur mit reineren Augen unterschieden werden.

8. Wir können ihn nicht sehen, doch wann unsere Körper verklärt worden sind, dann werden wir sehen, daß alles Stoff ist.

Abschnitt 132.

Offenbarung über die ewige Dauer des Ehebündnisses, mit Einschluß der Ehelehe. Gegeben durch Joseph den Seher, in Nauvoo, Hancock Co., Illinois, am 12. Juli 1843.

1. Wahrlich, so spricht der Herr zu dir, mein Diener Joseph, indem du mich gefragt hast, um zu wissen und zu verstehen, worin ich, der Herr, meine Diener Abraham, Isaak und Jakob, so wie auch meine Diener Moses, David und Salomo rechtfertigte in Bezug auf den Grundsatz und die Lehre, viele Weiber und Weißschläferinnen zu haben;

2. Siehe! Ich bin der Herr, dein Gott, und will dir in betreff dieser Sache antworten.

^c, 68:12. 76:53. 124:124. 2 Pet. 1:19. ^d und ^e, Siehe Flugschrift über „Absurdities of Immaterialism.“

^a, Vers 3. 34. 37–40. 61–63. 1. Moze. 16. Kap. 21:3. 18–21. 25:6. 29. und 30. Kap. 33:5–7. 37:2. 2. Moze 21:7–11. 22:16. 3. Moze 18:18.

Was unter den Bedingungen des höchsten Gesetzes zu verstehen ist.

3. Deshalb bereite dein Herz vor, die Gebote, welche ich im Begriff bin, dir zu geben, zu empfangen und zu befolgen; denn Alle, denen dieses ^aGesetz geoffenbart wird, ^bmüssen denselben gehorsam leisten;

4. Denn siehe! Ich offenbare dir einen ^cneuen und ewigen Bund; und wenn du jenen ^dBund nicht hältst, dann bist du verdammt; denn niemand kann diesen Bund ^everwerfen und dennoch in meine Herrlichkeit eingehen;

5. Denn alle diejenigen, die einen Segen von meinen Händen haben wollen, sollen das Gesetz und die Bedingungen desselben halten, welches Gesetz für jenen Segen bestimmt war, wie sie schon vor der Grundlegung der Welt eingesezt waren.

6. Und in Bezug auf den ^fneuen und ewigen Bund: der selbe war für die Fülle meiner Herrlichkeit eingesezt, und derjenige, der eine Fülle derselben empfängt, ^gmuß und soll das Gesetz halten, oder er wird verdammt werden, spricht Gott der Herr.

7. Und wahrlich, ich sage dir, daß die ⁱBedingungen dieses Gesetzes folgende sind: — alle Bündnisse, Verträge, Verpflichtungen, Verbindlichkeiten, Eide, Gelübde, Handlungen, Verbindungen, Vereinigungen oder Erwartungen, die nicht durch den Heiligen Geist der Verheilzung gemacht und eingegangen und beides sowohl für Zeit wie auch für alle Ewigkeit ^kversiegelt sind durch ihn, der dazu gesalbt ist, und zwar am allerheiligsten, durch Offenbarung und Gebot, durch Vermittlung meines Gesalbten, den ich bestimmt habe, auf Erden diese Macht zu halten — und ich habe meinen Diener Joseph bestimmt, diese Macht in den letzten Tagen zu halten,

^a, 4. Moze 12:1. 5. Moze 17:14—18. 21:10—17. 22:28. 29. 25:5—10.
 Nicht. 8:29—32. 10:4. 12:8, 9, 13, 14. 1. Sam. 1:1. 2. 25:42, 43. 27:3.
 30:5, 8. 2. Sam. 2:1—4. 3:2—5, 14—16. 5:13, 23. 12:8. 15:16. 16:21.
 22. 19:5. 20:3. 1. Kön. 1:1—4. 11:1—10. 15:5. 1. Chron. 2:18, 19, 46.
 48. 3:1—9. 4:5. 7:4, 14. 8:8, 9. 14:3. 28:5. 2. Chron. 11:21. 13:21.
 24:2. 3. Jesaja 4:1. Hosea 1:2, 3, 6, 8. 3:1—3. Matth. 19:3. g. Mark. 10:
 11, 12. Luk. 20:27—36. 1. Cor. 11:11. 1. Tim. 3:2, 12. Off. 21:12. ^h,
 Vers 4. 5. 13—18. 27. ⁱ, Vers 3, 5. 13—18. 27. 31:2. 3, 4. ^j, Vers 6.
 13—18. 27. ^k, 131:1. 4. ^l 88:38, 59. ^m, Vers 11, 28, 63. ⁿ, Siehe ^o.
^l Siehe ^b. ^l 88:38, 39. ⁿ, Vers 19, 46, 47.

Alles in der Welt, was nicht von Gott kommt, vergeht nach diesem Leben.

und es ist immer nur Einer auf Erden zu einer Zeit, dem diese Macht und die Schlüssel dieses Priestertums übertragen sind — haben keine Gültigkeit, Kraft oder Wirksamkeit in und nach der Auferstehung von den Toten; denn alle Verträge, welche nicht auf diese Weise gemacht werden, haben ein Ende, wenn die Menschen tot sind.

8. Siehe! Mein Haus ist ein Haus der Ordnung, spricht Gott, der Herr, und nicht ein Haus der Verwirrung.

9. Werde ich ein Opfer annehmen, spricht der Herr, daß nicht in meinem Namen gebracht wird?

10. Oder werde ich von euren Händen das annehmen, was ich nicht bestimmt habe?

11. Und werde ich euch etwas bestimmen, spricht der Herr, ohne daß es durch ein Gesetz geschehe, selbst wie ich und mein Vater es für euch beschlossen haben, ehe die Welt war?

12. Ich bin der Herr, dein Gott, und ich gebe dir dieses Gebot, daß niemand zum Vater kommen soll, ohne durch mich, oder durch mein Wort, welches mein Gesetz ist, spricht der Herr;

13. Und Alles, das in der Welt ist, sei es nun von Menschen eingesezt, durch Throne oder durch Fürstentümer, oder Mächte, oder Dinge von hohen Namen, was sie auch immer sein mögen, die nicht von mir sind, oder durch mein Wort, spricht der Herr, sollen zerstört werden, und sollen nach dem Tode der Menschen nicht bestehen, weder in, noch nach der Auferstehung, spricht der Herr euer Gott.

14. Denn was auch immer obliebet, das ist von mir; und was nicht von mir ist, soll erschüttert und vernichtet werden.

15. Deshalb wenn ein Mann ein Weib heiratet in der Welt, und er heiratet sie nicht durch mich, oder durch mein Wort, und er macht mit ihr ein Bündnis, so lange er in der Welt ist, und sie mit ihm, so hat ihr Bund und ihre Ehe keine Gültigkeit, wenn sie tot und aus der Welt sind; deshalb sind sie durch kein Gesetz gebunden, sobald sie aus der Welt sind;

^l, Vers 5, 63. ^m, 49:15. Siehe ^l. ⁿ, Vers 14—18. ^o, Vers 15—27.
^p, Vers 16, 17.

Bustand lediger Leute und derer, die von Menschen verbunden sind.

16. Daher, wenn sie aus der Welt sind, werden sie weder heiraten, noch in der Ehe gegeben, sondern sind bestimmt zu Engeln im Himmel, welche Engel amtirende Diener sind, um denen zu dienen, die einer weit größeren, einer übertreffenden, und einer ewigen Herrlichkeit würdig sind;

17. Denn diese Engel blieben nicht in meinem Gesetz, deshalb können sie nicht erhöht werden, sondern bleiben getrennt und ledig, ohne Erhöhung, in ihrem erlösten Zustande bis in alle Ewigkeit, und sind von da an nicht Götter, sondern sind Engel Gottes für immer und ewig.

18. Und wiederum, wahrlich ich sage dir: Wenn ein Mann ein Weib heiratet, und mit ihr für Zeit und für alle Ewigkeit einen Bund macht, wenn jener Bund nicht von mir ist, oder durch mein Wort, welches mein Gesetz ist, und nicht durch den Heiligen Geist der Verheizung, durch ihn, den ich gesalbt und zu dieser Macht bestimmt habe, versiegelt ist, dann ist der Bund nicht gültig, und besitzt keine Kraft, sobald sie aus der Welt sind, weil sie nicht von mir, auch nicht durch mein Wort, zusammengefügt sind, spricht der Herr; wenn sie daher aus der Welt sind, kann er da nicht angenommen werden, weil die Engel und die Götter dort bestimmt sind, an welchen sie nicht vorbeigehen können; sie können daher, meine Herrlichkeit nicht erben, denn mein Haus ist ein Haus der Ordnung, spricht Gott, der Herr.

19. Und ferner, wahrlich ich sage dir: Wenn ein Mann ein Weib heiratet durch mein Wort, welches mein Gesetz ist, und durch den neuen und ewigen Bund und er ist ihnen durch den Heiligen Geist der Verheizung versiegelt, durch ihn der gesalbt ist, und den ich zu dieser Macht, und den Schlüsseln dieses Priestertums bestimmt habe; und es wird ihnen gesagt werden, „Ihr sollt an der ersten Auferstehung herborkommen, und wenn es nach der ersten Auferstehung ist, an der nächsten Auferstehung, und sollt Throne, Königreiche, Würden, und Mächte, Herrschaft, alle Höhen und Tiefen ererben“, dann

^a, Alle Verordnungen müssen in dieser Welt gehörig erfüllt werden, oder sie sind in der nächsten Welt ungültig und ohne Nutzen. ^b, Vers 7, 46, 47.
^c, Siehe ^d, Vers 7, 46, 47.

Segen derer, die in der Ehe für die Zeit und Ewigkeit verbunden sind.

wird es in des Lammes Buch des Lebens geschrieben werden, daß er keinen Mord begehen soll, unschuldiges Blut zu vergießen; und wenn ihr meinen Bund haltet, und keinen Mord begehet, wodurch unschuldiges Blut vergossen wird, so wird ihnen in allen Dingen geschehen, was auch immer mein Diener auf sie gethan hat, durch Zeit und alle Ewigkeit, und wird in voller Kraft sein, wenn sie aus der Welt sind; und sie werden an den Engeln, und den Göttern, welche dorthin gesetzt sind, vorbeigehen, zu ihrer Erhöhung und Herrlichkeit in allen Dingen, wie auf ihre Häupter gesiegelt worden ist, welche Herrlichkeit eine Fülle und Fortpflanzung der Samen für immer und ewig sein wird.

20. Dann werden sie vGötter sein, weil sie kein Ende haben; deshalb sollen sie von Ewigkeit zu Ewigkeit sein, weil sie fortduern; dann werden sie über Alles sein, weil ihnen valle Dinge unterthan sind; dann werden sie Götter sein, weil sie alle Macht haben, und die Engel ihnen unterthan sind.

21. Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Ohne daß ihr mein Gesetz thaltet, könnt ihr nicht zu dieser Herrlichkeit gelangen;

22. Denn veng ist die Pforte, und der Weg ist schmal, der zur Erhöhung und Fortdauer des Lebens führt, und es sind ihrer Wenige, die ihn finden, weil ihr mich in der Welt nicht empfangen, und ihr kennet mich auch nicht.

23. Wenn ihr mich aber in der Welt aufnehmet, dann werdet ihr mich kennen, und werdet 2aeuere Erhöhung empfangen, daß wo ich bin, ihr auch sein werdet.

24. „Dies aber ist ewiges Leben, den allein weisen und wahren Gott zu kennen, und Jesum Christum, den er gesandt hat.“ Ich bin es. Nehmet daher mein Gesetz an.

25. Weit ist die Pforte, und 2bbreit ist der Weg, der zum Tode führet, und es sind ihrer Viele, die darin wandeln; weil sie mich nicht aufnehmen; auch halten sie mein Gesetz nicht.

26. Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Wenn ein Mann

^a, Vers 16–18, 20. ^b, 17–19, 37. Joh. 10:34, 35. Off. 14:1. 22:4.
^c, 50:26–28. ^d, 131:1–4. ^e, 2. Nep. 9:41. 31:9, 17, 18. 33:9. Alma 37:44, 45. Hela. 3:29, 30. 3. Nep. 14:13, 14. ^f, Fortwähren der Nachkommenchaft in der ewigen Welt. Vers 30, 31. 4. Moje 16:22. Ebr. 12:9. ^g, Joh. 14:2, 3. ^h, 3. Nep. 14:13. Matth. 7:13.

Die unverzeihliche Sünde — warum sie nie vergeben werden kann.

ein Weib ^{2c}heiratet nach meinem Wort, und sie werden, nach meiner Verordnung, durch den Heiligen Geist der Verheißung ^{2d}versiegelt, und er oder sie sollen irgend eine Sünde oder Übertretung des ^{2e}neuen und ewigen Bundes begehen, und alle Art von Gotteslästerung thun, und wenn sie keinen Mord begehen, wodurch sie unschuldiges Blut vergießen, — werden ^{2f}sie doch in der ersten Auferstehung herborkommen, und in ihre Erhöhung eingehen; aber sie sollen im Fleische ^{2g}vernichtet, und dem Satan zur ^{2h}Züchtigung übergeben werden, bis zum Tage der Erlösung, spricht Gott, der Herr.

27. Die Lästerung gegen den Heiligen Geist, welche ²ⁱweder in der Welt noch aus der Welt vergeben wird, besteht darin, wenn ihr einen Mord ^{2j}begehet, wodurch ihr unschuldiges Blut vergießt und meinem Tode bestimmt, nachdem ihr meinen ^{2k}neuen und ewigen Bund empfangen habt, spricht Gott der Herr; und wer nicht dieses Gesetz hält, kann auf keine Weise in meine Herrlichkeit eingehen, sondern wird verdammt werden, spricht der Herr.

28. Ich bin der Herr, dein Gott, und werde dir das Ge-
setz meines heiligen Priestertums geben, so wie es von mir
und meinem Vater verordnet worden, ehe die Welt war.

29. Abraham empfing alle Dinge, was er auch immer
empfing, durch Offenbarung und Befehl, durch mein Wort,
spricht der Herr, und ^{2l}ist in seine Erhöhung eingegangen, und
sitzt auf seinem Throne.

30. Abraham erhielt Verheißungen in betreff seines Sa-
mens, und der Frucht seiner Lenden — von dessen Lenden
^{2m}du, nämlich mein Diener Joseph, bist — welche fortdauern
sollten, so lange als sie in der Welt wären; und in Bezug auf
Abraham und seine Nachkommen, sollten sie ²ⁿaußerhalb der
Welt fortdauern; beides in der Welt und aus der Welt sollten
sie fortdauern so unzählbar wie die Sterne; oder wenn ihr

^{2c}, Vers 19. ^{2d}, Vers 7, 19, 20. ^{2e}, Siehe c. ^{2f}, Vers 19, 23. ^{2g},
Vers 41—43, 54, 63, 64. ^{2h}, Siehe b, Ab. 78. ²ⁱ, Nachdem so großes Licht
erteilt worden ist, wenn dann solch eine Person mordet, so ist keine Vergebung
für dieselbe. 42:18, 79. ^{2j}, Siehe c. ^{2k}, Vers 37. Vul. 13:28. ^{2l}, 2. Rep.
3:7, 11, 12, 14—17. ^{2m}, Vers 19, 31—37.

Werke Abrahams, Isaacs und Jakobs ihnen zur Gerechtigkeit zugerechnet.

auch den Sand am Meeresufer zählen würdet, könntet ihr sie nicht zählen.

31. Diese Verheizung ist auch für euch, weil ihr von Abraham seid, und die Verheizung wurde Abraham gegeben; und durch dieses Gesetz dauern die Werke meines Vaters fort, in welchen er sich selbst verherrlicht.

32. Gehet daher, und thuet die 2ⁿ Werke Abrahams; tretet ein in mein Gesetz, und ihr sollt selig werden.

33. Wenn ihr aber nicht in mein Gesetz eintretet, könnt ihr die Verheizung meines Vaters, welche er Abraham machte, nicht empfangen.

34. Gott gebot Abraham, und Sarah 2^o gab Hagar dem Abraham zum Weibe. Und warum that sie es? Weil dies das Gesetz war, und von Hagar kamen viele Völker. Dies erfüllte daher unter Anderem die Verheizungen.

35. War Abraham deshalb unter Verdammnis? Wahrlich, ich sage dir, Nein; denn ich, der Herr, gebot es.

36. Es wurde Abraham geboten, seinen Sohn Izaak zu opfern; nichtsdestoweniger stand geschrieben, „Du sollst nicht töten.“ Abraham weigerte sich jedoch nicht, und es wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet.

37. Abraham erhielt Beischläferinnen, und sie gebaren ihm Kinder, und es wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet, weil sie ihm 2^r gegeben waren, und er in meinem Gesetz verblieb, so wie auch Izaak und Jakob nichts Anderes thaten, als das was ihnen geboten wurde; und weil sie nichts Anderes thaten, als das, was ihnen befohlen war, sind sie, nach den Verheizungen, in ihre Erhöhung eingegangen, und sitzen auf Thronen, und sind nicht Engel, sondern 2^s sind Götter.

38. David erhielt auch viele Weiber und Beischläferinnen, so wie auch meine Diener Salomo und Moses; wie auch viele Andere meiner Diener vom Anfang der Schöpfung bis auf diese Zeit; und sie sündigten in nichts als in dem was sie nicht von mir 2^t erhielten.

²ⁿ, Joh. 8:39. ^{2o}, 1. Mose 16. Kap. 25:12—18. ^{2p}, 1. Mose 25:6.
^{2q}, 133:55. Siehe v. ^{2r}, Vers 7, 19, 39.

Die Sünde des Ehebruchs und die Strafe derselben.

39. Davids Weiber und Beischläferinnen wurden ihm von mir durch die Hand Nathans, meines Dieners, ²⁸ gegeben und durch andere der Propheten, welche die Schlüssel zu dieser Macht hatten; und in keinem dieser Dinge sündigte er gegen mich, als nur in dem Falle des Uriah und seines Weibes; und deshalb ist er von seiner Erhöhung gefallen und hat seinen Thron empfangen; und er wird sie ²⁹ nicht erben außerhalb der Welt; denn ich habe sie einem Andern gegeben, spricht der Herr.

40. Ich bin der Herr, dein Gott, und ich gab dir, mein Diener Joseph, eine Verordnung, und ich stelle alle Dinge wieder her; bitte um was du willst, und es soll dir nach meinem Wort gegeben werden.

41. Und da du in betreff des Ehebruchs gefragt hast, wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn ein Mann ein Weib ² empfängt in dem neuen und ewigen Bunde, und sie ist bei einem andern Mann, den ich ihr nicht bestimmt habe durch die heilige Salbung, so hat sie Ehebruch begangen und soll verurteilt werden.

42. Wenn sie nicht in dem neuen und ewigen Bunde ist und sie bei einem andern Mann ist, so hat sie Ehebruch ² begangen;

43. Und wenn ihr Mann bei einem andern Weibe ist, und er unter einem Gelübde war, so hat er sein Gelübde gebrochen und ² Ehebruch begangen.

44. Und wenn sie nicht Ehebruch begangen hat, sondern unschuldig ist, und nicht ihr Gelübde gebrochen hat, und sie weiß es, und ich es dir, mein Diener Joseph, offenbare, dann sollst du die Macht haben, durch die Macht meines heiligen Priestertums, sie zu nehmen und sie ² dem zu geben, der keinen Ehebruch begangen ² hat, sondern getreu gewesen ist, denn er wird zum Herrscher über ² Viele gemacht werden;

45. Dein ich habe dir die Schlüssel und Macht des Priestertums übertragen, durch welches ich alle ² Dinge wiederherstelle und sie dir zur rechten Zeit offenbare.

²⁸, Vers 7, 19, 38. 2. Sam. 12: 8. ²⁹, 2. Sam. 12: 11. 15: 16. 16: 20—23, 20: 3. ² u. Vers 4—7, 19. ² v. ² u. und ² r. Siehe m, Ab. 42. ² v. Luf. 19: 15—26. ² s. Apostg. 3: 21. Jes. 4: 1.

Der Herr bestätigt Josephs Vollmacht und verspricht mit ihm zu sein.

¶ 46. Und wahrlich, wahrlich, ich sage dir: ^{3a}Was du auch immer auf Erden versiegelst, soll im Himmel versiegelt sein; und was auch immer du in meinem Namen und durch mein Wort auf Erden ^{3b}bindest, spricht der Herr, soll in den Himmeln ewig gebunden sein; und wessen Sünden du auf Erden ^{3c}erlässtest, sollen auch in den Himmeln ewig erlassen sein; und welchen du die Sünden auf Erden ^{3d}behältst, sollen sie im Himmel behalten sein.

¶ 47. Und wiederum, wahrlich ich sage: ^{3e}Wen du segnest, werde ich segnen, und wem du ^{3f}fluchest, werde ich fluchen, spricht der Herr, denn ich, der Herr, bin dein Gott.

48. Und ferner, wahrlich ich sage dir, mein Diener Joseph, daß, was auch immer du auf Erden gibst, und wem du jemand ^{3g}gibst auf Erden durch mein Wort, und nach meinem Gesetz, das soll von Segnungen begleitet werden, und von kleinen Flüchen und mit meiner Macht, spricht der Herr, und soll auf Erden und im Himmel ohne Verdammung sein.

49. Denn ich bin der Herr, dein Gott, und werde mit dir sein, selbst bis an das Ende der Welt und durch alle Ewigkeit; denn wahrlich, ich ^{3h}siegle deine Erhöhung auf dich, und bereite einen ³ⁱThron für dich im Reiche meines Vaters, mit Abraham, deinem Vater.

50. Siehe, ich habe deine Opfer gesehen, und werde alle deine Sünden vergeben; ich habe deine Opfer im Gehorsam zu dem, was ich dir gesagt habe, gesehen; gehe daher, und ich mache einen Ausweg für dich, so wie ich von Abraham das Opfer seines Sohnes Iсаак annahm.

51. Wahrlich, ich sage dir: Ich gebe meiner Magd, Ennia Smith, deinem Weibe, die ich dir gegeben habe, ein Gebot, daß sie sich zurückhalte, und an dem, welches ich dir gebot, ihr anzubieten, nicht Teil nehme; denn ich that es, spricht der Herr, um euch Alle zu prüfen, wie ich Abraham prüfte; und auf daß ich aus euern Händen, durch den Bund und durch Aufopferung, ein Opfer verlangen möchte;

^{3a}, Siehe v. Ab. 1. ^{3b}, Siehe d, Ab. 1. Matth. 18:18. ^{3c}, Matth. 16:19. Joh. 20:23. ^{3d}, Joh. 20:23. ^{3e} und ^{3f}, 124:93. ^{3g} Vers 39. ^{3h}, Vers 23. ³ⁱ, Vers 19, 37.

Bertheilungen des Herrn an Emma Smith, wenn sie getreu bleibt.

52. Und laß meine Magd, Emma Smith, alle diejenigen aufnehmen, welche meinem Diener Joseph gegeben worden und die vor mir tugendhaft und rein sind; und die, welche nicht rein sind, aber gesagt haben, sie wären rein, sollen vernichtet werden, spricht Gott der Herr;

53. Denn ich bin der Herr, dein Gott, und ihr sollt meiner Stimme gehorchen. Und ich gebe meinem Diener Joseph, daß er zum Herrscher über viele Dinge gemacht werden soll, denn er ist über Weniges treu gewesen, und von nun an werde ich ihn stärken.

54. Und ich gebiete meiner Magd, Emma Smith, bei meinem Diener Joseph zu bleiben und ihm anzuhängen, und seinem Andern. Wenn sie aber dieses Gebot nicht befolgen wird, soll sie vernichtet werden, spricht der Herr; denn ich bin der Herr, dein Gott, und werde sie vernichten, wenn sie nicht in meinem Gesetze bleibt.

55. Wenn sie aber diesem Gebot nicht gehorchen will, dann soll mein Diener Joseph alle Dinge für sie thun, selbst wie er gesagt hat; und ich werde ihn segnen und ihn mehren, und ihm ³hundertfältig geben in dieser Welt, Väter und Mütter, Brüder und Schwestern, Häuser und Ländereien, Weiber und Kinder, und Kronen ewigen Lebens in den ewigen Welten.

56. Und ferner, wahrlich ich sage, laß meine Magd meinem Diener Joseph seine Übertretungen vergeben; und dann werden ihr auch ihre Übertretungen vergeben sein, worin sie gegen mich gesündigt hat; und ich, der Herr, dein Gott, werde sie segnen, und sie mehren, und ihr Herz mit Freude erfüllen.

57. Und wiederum sage ich: Mein Diener Joseph soll sein Eigentum nicht aus seinen Händen lassen, auf daß nicht ein Feind komme und ihn verderbe; denn Satan sucht zu verderben; denn ich bin der Herr, dein Gott, und Joseph ist mein Diener; und siehe, ich bin mit ihm, so wie ich mit Abraham, deinem Vater war, selbst bis zu seiner Erhöhung und Herrlichkeit.

58. Nun, was das Gesetz des Priestertums anbetrifft, gibt es viele Dinge, die dazu gehören.

^a, Vers 65. ^b, Mark. 10: 28–30.

59. Wahrlich, wenn ein Mann von meinem Vater berufen ist, gleichwie Aaron war, durch meine eigene Stimme und durch die Stimme dessen, der mich gesandt hat, und ich ihm die Schlüssel der Macht dieses Priestertums gegeben habe, wenn er etwas in meinem Namen thut, und nach meinem Gesetz, und durch mein Wort, wird er keine Sünde begehen, und ich werde ihn rechtfertigen.

60. Es lehne sich daher niemand gegen meinen Diener Joseph auf, denn ich werde ihn rechtfertigen; denn er soll das Opfer bringen, welches ich für seine Übertretungen aus seinen Händen verlange, spricht der Herr, euer Gott.

61. Und wiederum, in betreff des Gesetzes des Priestertums; wenn ein Mann eine Jungfrau zum Weibe nimmt, und wünscht noch eine andere zum Weibe zu nehmen, und die Erste gibt ihre Einwilligung; und wenn er die Zweite zum Weibe nimmt, und sie Jungfrauen sind, und haben keinem andern Mann ein Gelübde gemacht, dann ist er gerechtfertigt; er kann keinen Ehebruch begehen, denn sie sind ihm ^zgegeben; denn er kann nicht Ehebruch begehen mit dem, das ihm zugehört und keinem Andern.

62. Und wenn ihm durch dieses Gesetz zehn Jungfrauen gegeben werden, so kann ^zmer nicht Ehebruch begehen, denn sie gehören ihm, und sie sind ihm gegeben, deshalb ist er gerechtfertigt.

63. Wenn aber eine oder die andere der zehn Jungfrauen, nachdem sie getraut ist, bei einem andern Manne sein wird, so hat sie Ehebruch ^zbegangen, und soll vernichtet werden; denn sie sind ihm gegeben, sich zu vermehren und die Erde zu bebölkern, nach meinem Gebot, und um die Verheizung zu erfüllen, welche von meinem Vater ^zvor der Grundlegung der Welt gegeben wurde; und für ihre Erhöhung in den ewigen Welten, daß sie ^zdie Seelen der Menschen erzeugen mögen, denn hierin dauert das Werk meines Vaters fort, damit er verherrlicht werde.

^zl, Vers 48. ^zm, Vers 19, 20, 48. ^zn, Vers 41. ^zo, Titus 1:2. ^zp, Das heißt, die Seelen, oder Geister der Menschen, welche im Himmel geboren werden sollen. Vers 19, 30.

Gott straft die, welche seinen geoffenbarten Willen nicht ausführen.

64. Und wiederum, wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn ein Mann, der die Schlüssel dieser Macht besitzt, ein Weib hat, und er lehrt sie das ²⁹Gesetz meines Priestertums, in Bezug auf diese Dinge, dann soll sie glauben und ihm dienen, oder sie soll vernichtet werden, spricht der Herr, euer Gott, denn ich werde sie vernichten; denn ich werde meinen Namen verherrlichen auf allen denen, die mein Gesetz annehmen und darin verbleiben.

65. Deshalb wird es gesetzmäßig vor mir sein, wenn sie dieses Gesetz nicht annimmt, daß ³⁰er Alles empfange, was ich, der Herr, sein Gott, ihm geben werde, weil sie ihm nicht nach meinem Wort diente; und sie wird alsdann die Uebertreterin; und er ist frei von dem Gesetz Sarahs, welche Abraham nach dem Gesetze diente, als ich Abraham ³¹gebot, Ha- gar zum Weibe zu nehmen.

66. Und nun, in betreff dieses Gesetzes, wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Ich will dir nach diesem mehr offenbaren; daher lasst dies für jetzt genügen. Siehe, ich bin Alpha und Omega. Amen.

²⁹, Vers 52. ³⁰, Vers 55. ³¹, Vers 34—37.



A n h a n g.

A b s c h n i t t 133.

O f f e n b a r u n g , d e r A n h a n g g e n a u t , g e g e b e n d u r c h J o s e p h d e n S e h e r , i n H i r a m , P o r t a g e C o . , O h i o .

G e b o t d e s H e r r n , d a ß s e i n V o l k s i c h v o r b e r e i t e u n d h e i l i g e .

1. H o r c h e , o d u V o l k a m e i n e r K i r c h e , s p r i c h t d e r H e r r , d e i n G o t t u n d h ö r e d a s W o r t d e s H e r r n , w e l c h e s d i c h b e t r i f f t ;

2. D e s H e r r n , d e r p l ö z l i c h b z u s e i n e m T e m p e l k o m m e n w i r d , d e s H e r r n , d e r a u f d i e W e l t c h e r n i e d e r k o m m e n w i r d z u m G e r i c h t m i t e i n e m F l u c h e ; j a , ü b e r a l l e V ö l k e r , w e l c h e G o t t v e r g e s s e n u n d ü b e r a l l e G o t t l o s e n u n t e r e u c h ;

3. D e n n e r w i r d s e i n e n h e i l i g e n A r m v o r d e n A u g e n a l l e r V ö l k e r d e n t b l ö z e n u n d a l l e E n d e n d e r E r d e w e r d e n d a s H e i l i h r e s G o t t e s s e h e n .

4. D a r u m b e r e i t e d i c h , b e r e i t e d i c h , o m e i n V o l k , h e i l i g e d i c h , e v e r s a m m l e d i c h , o d u V o l k m e i n e r K i r c h e , a u f d e m L a n d e Z i o n , i h r A l l e , d e n e n n i c h t b e f o h l e n i s t , z u b l e i b e n .

5. G e h e t a u s v o n B a b y l o n . S e i d r e i n , d i e i h r d i e G e f ä z e d e s H e r r n t r a g t .

6. V e r u s e t e u r e s f e i e r l i c h e n Z u s a m m e n f ü n f t e u n d b e s p r e c h t e u c h o f t m i t e i n a n d e r , u n d e i n Z e g l i c h e r r u f e d e n N a m e n d e s H e r r n a n ;

a, Siehe a, Ab. 1. b, Siehe b, Ab. 38. c, Siehe c, Ab. 1. d, Jes. 52:10. e, Siehe e, Ab. 10. f, Siehe f, Ab. 10. g, Siehe g, Ab. 88.

Der Wille Gottes Betreffs der Versammlung der Heiligen.

7. Ja wahrlich, wiederum sage ich euch, daß die Zeit gekommen ist, da die Stimme des Herrn an euch ergeht, von Babylon hauzugehen; sammelt euch aus den Völkern, von den vier Winden von einem Ende des Himmels bis zum andern.

8. Sendet die Altesten im meiner Kirche aus zu den Völkern, welche ferne wohnen, auf die Inseln des Meeres; schiccket sie nach fremden Ländern, fordert alle Völker auf, zuerst die Heiden, und alsdann ^{die} Juden.

9. Und schauet und sehet, dies soll ihr Ruf und die Stimme des Herrn an alle Völker sein: „Gehet hin nach dem Lande Zion damit die Grenzen meines Volkes ausgedehnt, seine ^{Opp}fähle befestigt und Zion rings umher ausgebreitet werden möge;

10. Ja, lasset den Ruf an alle Völker ergehen: „Wachet auf, erhebet euch und gehet aus dem Bräutigam entgegen; sehet auf und schauet, der Bräutigam kommt, gehet aus ihm entgegen. Bereitet euch auf den großen Tag des Herrn.“

11. Darum wachet, denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde.

12. Lasset darum diejenigen, welche unter den Heiden sind, nach Zion fliehen,

13. Und, die, welche aus [§]Juda sind, nach Jerusalem zu den Bergen des Hauses des Herrn.

14. Gehet aus von den Völkern, thselbst aus Babylon, aus der Mitte der Gottlosigkeit, welches das geistige Babylon ist.

15. Aber wahrlich, so spricht der Herr, lasset eure Flucht nicht in ^uEile geschehen, sondern lasset alle Dinge vor euch bereitet werden; und der, welcher gehet, ^vsehe nicht zurück, damit nicht plötzliches Verderben über ihn komme.

^b und ⁱ, Siehe i, Ab. 10. ^j, Siehe a, Ab. 1. ^l, Siehe b, Ab. 1. ^l und ^m, Siehe c, Ab. 18. ⁿ, Siehe j, Ab. 10. ^o, Siehe g, Ab. 87. ^p und ^q, Siehe e, Ab. 1. ^r, Siehe i, Ab. 10. ^s, Siehe o, Ab. 45. ^t und ^u, Siehe j, Ab. 10. ^v, 1. Mose 19:26.

Ereignisse bei der Wiederkunft des Herrn.

16. Horchet und höret, o ihr Bewohner der Erde. Vernehmet es, alle ihr Ältesten ^wmeiner Kirche und höret die Stimme des Herrn, denn sein Ruf geht an alle Menschen und er befiehlt allen Menschen überall, Buße zu thun;

17. Denn sehet, Gott der Herr hat den Engel vgesandt, um mitten durch den Himmel zu rufen und zu sagen: Bereitet den Weg des Herrn und macht seine Pfade recht, denn die Stunde seines Kommens ist nahe,

18. Wenn das Lamm auf dem Berg Zion ^zstehen wird und mit ihm hundert und vierundvierzig tausend, welche seines Vaters Namen an ihren Stirnen tragen;

19. Darum bereitet euch für die ^{2b}Zukunft des Bräutigams; gehet aus, gehet aus ihm entgegen.

20. Denn sehet, er wird auf dem Oelberge ^zstehen und auf dem mächtigen Ocean, nämlich der großen Tiefe und auf den Inseln des Meeres und ^{2d}auf dem Lande Zion;

21. Und er wird seine Stimme von Zion ^zerschallen lassen, und er wird aus Jerusalem ^zsprechen, und seine ^{2a}Stimme wird unter allen Völkern gehört werden,

22. Und es wird eine Stimme sein wie die ^{2b}Stimme vieler Gewässer und wie die Stimme eines großen Donners, welche die Berge ^{2c}einstürzen wird, und die ^{2d}Thäler werden nicht mehr zu finden sein;

23. Er wird der großen Tiefe befehlen und sie wird in die nördlichen Länder zurückweichen, und die ^{2e}Inseln werden ein Land werden,

24. Und das Land Jerusalem und das Land Zion werden an ihren eigenen Platz zurückweichen und die Erde wird sein, wie sie war in den Tagen ^{2f}lehe sie verteilt wurde.

25. Und der Herr, selbst der Erlöser, wird in der Mitte seines Volkes stehen und über alles Fleisch ^{2g}regieren.

^w, Siehe ^a, Ab. 1. ^x, Siehe ^b, Ab. 1. ^y, Siehe Abschnitte 13 und 27.
^x, Siehe ^c, Ab. 1. ^{za}, Off. 14:1. ^{zb}, Siehe ^c, Ab. 1. ^{zc}, 45:48. ^{zb},
 3. Rep. 20:22. 21:25. ^{ze} und ^{zf}, Joel 3:18. ^{yg}, 45:49. ^{zb}, 110:3.
 Off. 19:6. ^{zi}, Vers 40. 49:23. Jes. 40:4. ^{zi}, Siehe ^{yi}. ^{zt}, Vers 24.
 Off. 6:14. ^{zi}, 1. Mose 10:25. ^{zm}, Siehe ^c, Ab. 1.

Von der Wiederlehr der zehn Stämme aus dem Norden.

26. Und diejenigen, welche in den ²nördlichen Ländern sind, werden vor dem Herrn in Erinnerung kommen, und ihre Propheten werden seine Stimme hören und sie werden sich nicht länger zurückhalten, werden die Felsen schlagen und das Eis wird vor ihrer Gegenwart herabfließen.

27. Und ein ²Weg wird in der Mitte der großen Tiefe gebahnt werden.

28. Ihre Feinde werden ihnen zur Beute werden,

29. Und in der ²unfruchtbaren Wüste werden Quellen lebendigen Wassers entstehen, und die ²ausgetrocknete Erde wird nicht länger ein durstiges Land sein.

30. Und sie werden ihre reichen Schätze meinen Dienern, den Kindern Ephraims hervorbringen.

31. Und die Grenzen der ²ewigen Hügel werden vor ihrer Gegenwart zittern.

32. Und alsdann werden sie niederglassen und mit Herrlichkeit gekrönt werden, nämlich in Zion, durch die Hände der Diener des Herrn nämlich der ²Kinder Ephraims;

33. Und sie sollen mit ewigen ²Freudengesängen erfüllt werden.

34. Sehet, dies ist der Segen des ewigen Gottes auf die Stämme Israels und die ²größere Segnung auf das Haupt Ephraims und seiner Genossen.

35. Und auch diejenigen vom Stämme Juda werden ²nach ihrem Elend, in Heiligkeit vor dem Herrn geweiht werden, um Tag und Nacht bis in alle Ewigkeit in seiner Gegenwart zu wohnen.

36. Und darum, wahrlich, spricht der Herr: daß diese Dinge unter euch, ihr Bewohner der Erde, bekannt werden möchten, habe ich meinen Engel ²gesandt, welcher mitten

²n, Die zehn Stämme. ²c, Jes. 51:9—11. 35:8—10. ²p und ²a, Jes. 35:6, 7. ²r, Die große Kette der Felsengebirge. ²s, 1. Chron. 5:1. 1. Mos. 48:16, 19. 49:22—26. 5. Mos. 33:13—17. ²t, Jes. 35:10. 51:11. Jer. 31:12. ²u, Siehe ²e. ²v, 45:51—53. Sach. 12:10—14. ²w, Off. 14:6.

Bon der Verbreitung des Evangeliums und dem Gericht Gottes.

durch den Himmel geflogen ist und das ewige Evangelium hatte, der ^zeinigen erschienen ist, es den Menschen überliefert hat und auch ^{zv}vielen erscheinen wird, welche auf der Erde wohnen;

37. Und dieses Evangelium wird ^zallen Nationen und Geschlechtern, Zungen und Sprachen gepredigt werden;

38. Und die Diener Gottes werden ausgehen und mit lauter Stimme sagen: „Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen;

39. „Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und das Meer und die Wasserbrunnen;“

40. Und werden den Herrn, Tag und Nacht anrufen und sagen: „O, daß du die Himmel ^zerrissest und herab kämet, daß die Berge vor deiner Gegenwart herabfließen möchten.“

41. Und es wird ihnen auf ihre Häupter erwidert werden, denn die Gegenwart des Herrn wird sein wie ein ^{zb}schmelzendes Feuer, das da brennt und wie das Feuer, welches die Gewässer zum Kochen bringt.

42. O Herr, du wirst hernieder kommen, deinen Widersachern deinen Namen bekannt zu machen, und alle Nationen werden vor deiner Gegenwart ^zerzittern.

43. Wenn du ^zschreckliche Dinge thun wirst -- Dinge, welche sie nicht erwarten;

44. Ja, wann du herab kommen wirst und die ^zBerge vor deiner Gegenwart zerschmelzen, dann wirst du demjenigen entgegen kommen, welcher sich freut und Gerechtigkeit schafft, und deiner nach deinen Wegen gedenkt.

45. Denn seit Anbeginn der Welt haben die Menschen nicht gehört, noch mit ihren Ohren vernommen, auch hat es kein Auge gesehen, denn allein du, o Gott, was für ^zgroße Dinge du für diejenigen bereitet hast, die deiner warten.

46. Und es wird gesagt werden: „^zWer ist dieser, der von Gott im Himmel in gefärbten Gewändern herab kommt,

^zr, 20: 6. Siehe das Zeugnis dreier Zeugen, Buch Mormon. ^{zv}, 77: 8.
88: 103, 104. ^zs, Off. 14: 6. ^{za}, Jes. 64: 1. ^{zb} und ^{zc}, Jes. 64: 2.
^{ze} und ^{zf}, Jes. 64: 3. ^{zf}, Jes. 64: 4. ^{zg}, Jes. 63: 1.

Das nächste Mal wird Christus in großer Herrlichkeit kommen.

ja, aus Regionen, die unbekannt sind, angethan mit herrlicher Kleidung, und der sich in der Größe seiner Macht bewegt?"

47. Und er wird sagen: „Ich bin der, welcher in Gerechtigkeit sprach, und mächtig ist zu erretten.“

48. Und der Herr wird in seinem Anzuge ³brot sein und seine Kleider wie die desjenigen, der die Welt tritt,

49. Und so groß wird die ³Herrlichkeit seiner Gegenwart sein, daß die Sonne ³ihir Angesicht vor Scham verbergen wird und der Mond wird sein Licht nicht leuchten lassen und die Sterne werden aus ihren Plätzen ³geschleudert werden;

50. Und seine Stimme soll gehöret werden: „³Ich habe die Welt allein getreten und über alle Völker Gericht gebracht, und niemand war bei mir;

51. „Und ich habe in meinem Grinim auf sie getreten und sie in meinem Born zertreten und mit ihrem Blut habe ich meine Kleider besprengt und alle meine Gewänder befleckt; denn dies war der ³m Tag der Mache, den ich mir vorgenommen hatte;

52. „Und nun ist das ³n Jahr meiner Erlösung gekommen.“ Und sie werden die liebevolle Güte ihres Herrn und alles was er ihnen nach seiner Varmherzigkeit und großen Güte gewährt hat, bis in alle Ewigkeit rühmen.

53. In allen ihren Trübsalen wurde er betrübt, und der Engel seiner Gegenwart errettete sie; und in seiner Liebe und seinem Erbarmen hat er sie erlöst, ihnen geholfen und sie getragen von Alters her;

54. Ja und auch Enoch und die mit ihm waren; die Propheten, die vor ihm waren; und auch Noah und die, welche vor ihm waren, und auch Moses und die welche vor ihm waren;

55. Und von Moses bis ³oElia und von ³vElia bis Johannes, welche alle mit Christo bei seiner Auferstehung

³b, Jes. 63: 2. ³i, Jes. 24: 23. Siehe ², Ab. 29. ³i, Jes. 24: 23. ³e, Jes. 13: 9–12. Siehe ², Ab. 29. ³i, Jes. 63: 3. ³m, Jes. 63: 4. ³n, Jes. 63: 4, 7–9. ³o und ³p, Siehe ², Ab. 2.

Gott gebraucht die Schwachen der Erde, um sein Werk auszuführen.

waren, und die heiligen Apostel mit Abraham, Isaak und Jakob werden in der Gegenwart des Lammes sein.

56. Und die ³⁴Gräber der Heiligen sollen aufgethan werden und sie werden hervorkommen und zur Rechten des Lammes stehen, wann es auf dem Berge Zion ³⁵stehen wird und auf der heiligen Stadt, dem neuen Jerusalem, und sie werden Tag und Nacht das Lied des Lammes singen bis in alle Ewigkeit.

57. Und dazu, daß die Menschen an den Herrlichkeiten die geoffenbart werden sollen, Teilnehmer werden möchten, hat der Herr die Fülle seines Evangeliums gesandt, seinen ³⁶ewigen Bund denselben in Einfachheit und Deutlichkeit erklärt,

58. Um die ³⁷Schwachen auf die Dinge vorzubereiten, welche über den Erdboden kommen werden und auf die Wortschaft des Herrn an dem Tage, da die Schwachen die Klugen beschämen, ³⁸der Geringe ein starkes Volk werden wird, und ³⁹zwei alsdann Gehntausende in die Flucht schlagen werden;

59. Und durch die schwachen Dinge der Erde wird der Herr die Völker dreschen durch die Macht seines Geistes.

60. Und darum sind diese Gebote gegeben worden; es wurde geboten, zur Zeit, als sie gegeben wurden, sie der Welt zu enthalten, nun aber sollen sie allem Fleisch ³⁰wund gethan werden.

61. Und dies ist nach dem Wunsche und Willen des Herrn, der über alles Fleisch regiert.

62. Und demjenigen, der sich belehrt und vor dem Herrn sich heiligt soll das ewige Leben verliehen werden;

63. Und an denjenigen, die nicht auf die Stimme des Herrn hören, soll das, was durch den Propheten Moses geschrieben worden ist, erfüllt werden, daß sie aus dem Volle ³¹vertilgt werden sollen;

64. Und auch was geschrieben ist durch den ³²Propheten Maleachi: „Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen, da werden alle Verächter und Gottlose Stroh

³⁴, Siehe m, Ab. 29. ³⁵, Siehe ³⁶. ³⁶, Siehe t, Ab. 1. ³⁷, Siehe l, Ab. 1. ³⁸, Siehe u, Jes. 60:22. ³⁹, 5. Moje 32:29, 30. ⁴⁰, Siehe b, Ab. 1. ⁴¹, 1. Rep. 22:20, 21. 3. Rep. 20:23. 21:11. Apostelg. 3:22, 23. ⁴², Mal. 4:1.

Der Herr ist mächtig, Alle zu erretten, die seiner Stimme gehorchen.

sein und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der Herr der Heerscharen und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen.“

65. Darum wird dieses die Antwort des Herrn zu ihnen sein: —

66. „An jenem Tage, als ich zu den Meinen kam, nahm mich niemand unter euch auf, und ihr werdet ausgetrieben.

67. „Als ich wieder rief, war niemand unter euch, der mir antwortete, aber mein ³Arm war keineswegs verkürzt, daß ich nicht erlösen könnte, noch meine Macht um zu befreien.

68. „Sehet, auf meinen Befehl trocknet das Meer aus. Ich mache die Flüsse zu einer Wüste, so daß ihre Fische stinken und vor Durst sterben.

69. „Ich bekleide die Himmel mit Schwärze, und mache einen Saal als ihre Decke.

70. „Und dies sollt ihr von meiner Hand empfangen — ⁴ihr sollt euch mit Kummer niederlegen.

71. „Schauet und sehet, es ist niemand der euch erlösen kann, denn ihr gehorchtet meiner Stimme nicht, als ich euch aus den Himmeln zurief; ihr glaubtet meinen Dienern nicht und ⁴als sie zu euch gesandt waren nahmt ihr sie nicht auf;

72. „Darum ⁴verriegelten sie das Zeugnis und banden das Gesetz zu, und ihr werdet der Finsternis überliefern;

73. „Diese werden in die ⁴däufigste Finsternis hingehen, wo da Weinen, Heulen und Zähneflappen sein wird.

74. „Sehet, der Herr, euer Gott, hat es gesprochen.“ Amen.

Abschnitt 134.

Über Regierungen und Gesetze im Allgemeinen.

Daz unsere Ansichten in betreff irdischer Regierungen und Gesetze weder mißdeutet noch unrichtig verstanden werden mögen, haben wir es für passend gehalten, am Ende dieses Werkes unsere Meinung darüber auszudrücken.

1. Wir glauben, daß Regierungen von Gott, zum Nutzen

³b, Jes. 50:2. ⁴a, Jes. 50:11. ⁴b, 2. Rep. 28:32. ⁴c, Siehe b, Ab. 1.
⁴d, Siehe c, Ab. 19.

Niemand sollte in seiner Gewissensfreiheit beschränkt werden.

der Menschheit eingerichtet worden sind, und daß er die Menschen für ihre Handlungen in Bezug auf dieselben verantwortlich hält, sei es im Geben von Gesetzen oder der Ausführung derselben zum Nutz und Frommen und der Sicherheit der Gesellschaft.

2. Wir glauben, daß keine Regierung in Frieden bestehen kann, ohne daß solche Gesetze gegeben und unantastbar gehalten werden, die jeder Person Gewissensfreiheit, Eigentumsrechte und Schutz des Lebens zusichern.

3. Wir glauben daß alle Regierungen notwendigerweise Civil-Beamte und Magistrate bedürfen, um die Gesetze derselben zu vollziehen und daß solche, die das Gesetz in Unparteilichkeit und Gerechtigkeit ausüben, gesucht, und durch die Stimme des Volks (wenn in einer Republik) oder durch den Willen des Souveräns aufrechterhalten werden sollten.

4. Wir glauben, daß die Religion von Gott eingesezt ist und die Menschen ihm und ihm allein für die Ausübung derselben verantwortlich sind, es sei denn ihre religiösen Meinungen treiben sie an, in die Rechte und Freiheiten Anderer einzugreifen; doch glauben wir, daß menschliche Gesetze kein Recht haben in der Vorschreibung von Kultusbestimmungen, um die Gewissensfreiheit zu beschränken; und daß Magistrate sollten Verbrechen in Schranken halten, doch nie das Gewissen einschränken; die Schuldigen bestrafen, doch nie die Freiheit des Geistes unterdrücken.

5. Wir glauben, daß alle Menschen verpflichtet sind die respectiven Regierungen unter denen sie leben, zu unterstützen, während sie in ihren angeborenen und unveräußerlichen Rechten durch die Gesetze solcher Regierungen beschützt werden; daß Aufstand und Empörung solcher beschützten Bürger ihren Vergehen gemäß bestraft werden sollten; und daß alle Regierungen ein Recht haben, solche Gesetze zu verordnen, welche nach ihrem Urteil am Besten geeignet sind, das öffentliche Interesse zu sichern gleichzeitig jedoch die Freiheit des Gewissens heilig zu halten.

6. Wir glauben, daß jedermann in seiner Stellung geachtet werden sollte: Beamte und Magistrate als solche, da sie

Landesgesetze sind zum Schutz der Bürger und zur Sicherung des Friedens.

zum Schutz der Unschuldigen und zur Bestrafung der Schuldigen eingesezt worden sind; und daß alle Menschen den Gesetzen Achtung und Unterwerfung schuldig sind, da ohne dieselben Friede und Eintracht, durch Anarchie und Schreckensherrschaft verdrängt werden würden. Menschliche Gesetze sind zu dem ausdrücklichen Zweck eingesezt, unsere Interessen als Individuen und Nationen zu reguliren zwischen Mann und Mann, und göttliche Gesetze sind vom Himmel gegeben, Regeln über unsere geistlichen Angelegenheiten für Glauben und Verehrung vorzuschreiben, für deren Beobachtung der Mensch seinem Schöpfer verantwortlich ist.

7. Wir glauben, daß Gesetzgeber, Staaten und Regierungen ein Recht haben und verpflichtet sind, Gesetze zum Schutz aller Bürger, in der freien Ausübung ihres religiösen Glaubens zu erlassen; doch glauben wir nicht, daß sie, in Gerechtigkeit, ein Recht haben, Bürger dieses Vorrechts zu beraubten oder sie in ihren Meinungen zu beschränken, so lange als den Gesetzen des Landes Achtung und Aufmerksamkeit gezeigt wird und solche religiöse Meinungen Aufruhr und Empörung nicht rechtfertigen.

8. Wir glauben, daß das Begehen von Verbrechen nach der Natur derselben bestraft werden sollte; daß Mord, Hochverrat, Raub, Diebstahl und die Störung des allgemeinen Friedens in jeder Beziehung nach ihrer Kriminalität und ihrer Tendenz Böses unter den Menschen anzustiften, von den Regierungen, wo die Vergehen ausgeübt wurden, bestraft werden sollten; und für die öffentliche Ruhe und Sicherheit sollten Alle nach ihren Fähigkeiten mitwirken, daß Verbrecher gegen gute Gesetze, bestraft werden.

9. Wir glauben, daß es nicht recht sei religiöse Einflüsse mit Regierungen zu verbinden, wodurch eine religiöse Gesellschaft begünstigt, während eine andere in ihren geistlichen Rechten beschränkt und die persönlichen Rechte ihrer Mitglieder als Bürger versagt werden würden.

10. Wir glauben, daß alle religiösen Gesellschaften ein Recht haben, ihre Mitglieder für unpassendes Verhalten nach den Regeln und Vorschriften solcher Gesellschaften zur Re-

chenschaft zu ziehen, vorausgesetzt, daß solche Handlung nur das religiöse Gemeinschaftsrecht in Verhandlung zieht; doch glauben wir nicht, daß irgend eine religiöse Gesellschaft Autorität hat, Leute zu verhören, wo Eigentum oder Leben in Verhandlung kommt, oder von ihnen die Güter dieser Welt zu nehmen oder sie in Leibes- oder Lebensgefahr zu setzen oder körperliche Bestrafung zu erteilen; sie können sie nur von ihrer Kirche ausschließen, und ihnen die Gemeinschaft derselben entziehen.

11. Wir glauben, daß Menschen die Civilgesetze um Abhülfe für alles Unrecht und alle Beschwerden, womit persönliche Mißhandlung aufgebürdet, oder das Recht von Eigentum und Ruf verletzt wird, anrufen sollten, wo solche Gesetze existiren, die dieselben beschützen werden; doch glauben wir, daß alle Menschen gerechtfertigt sind, sich selbst, deren Freunde, und Eigentum und die Regierung, gegen ungesezliche Anfälle und Eingriffe aller Personen zu verteidigen, namentlich in Zeiten der Not, in denen plötzliche Abhülfe von den Gesetzen nicht erwartet, noch Hülfe gewährt werden kann.

12. Wir glauben, daß es gerecht sei, daß Evangelium den Nationen der Erde zu predigen, und die Rechtschaffenen zu warnen, sich vor den Verderbtheiten der Welt zu retten; doch halten wir es nicht für recht uns mit Leibeigenen einzulassen, weder ihnen das Evangelium zu predigen, noch sie zu taufen, gegen den Wunsch und Willen ihrer Herren, noch uns mit ihnen zu behelligen, oder sie im Geringsten zu beeinflussen, oder sie zu verursachen mit ihrer Lage in diesem Leben unzufrieden zu sein, und dabei das Leben von Menschen zu gefährden; wir glauben, daß solches Einmischen ungesezlich und ungerecht ist, und dem Frieden jeder Regierung, welche menschliche Wesen in Leibeigenschaft zu halten erlaubt, gefährlich ist.

Abschnitt 135.

Märthrertum Joseph Smiths des Propheten, und seines Bruders Hyrum.

Ein wunderbares Werk durch Joseph den Propheten ausgeführt.

1. Um das Zeugnis dieses Buches und des Buches Mormon zu besiegen, schließen wir mit dem Märthrertum Joseph Smiths des Propheten und Hyrum Smiths des Patriarchen. Sie wurden im Gefängnis zu Carthage am 27ten Juni 1844, ungefähr 5 Uhr Nachmittags, durch einen bewaffneten, schwarz bemalten Pöbel von 150 bis 200 Personen, erschossen. Hyrum wurde zuerst getroffen, und fiel, ruhig ausrugend, „Es ist um mich geschehen.“ Joseph sprang von dem Fenster, wurde im Versuch tot geschossen während er ausrief, „O Herr, mein Gott!“ Sie wurden beide auf eine brutale Weise geschossen, nachdem sie tot waren und jeder von ihnen wurde von vier Kugeln getroffen.

2. John Taylor und Willard Richards, zwei der Zwölfe waren die einzigen Personen, die sich zur Zeit im Zimmer befanden. Der Erstere war auf eine barbarische Weise durch vier Kugeln verwundet worden, doch erlangte er seine Wiederherstellung; der Letztere, in Folge der Verheißungen Gottes, entrann, „ohne auch nur ein Loch in seinem Gewande.“

3. Joseph Smith, der Prophet und Seher des Herrn, hat (Jesus allein ausgenommen) mehr für die Erlösung der Menschen in dieser Welt gethan, als irgend ein anderer Mann, der je auf derselben gelebt hat. Im kurzen Zeitraum von zwanzig Jahren hat er das Buch Mormon hervorgebracht, welches er durch die Gabe und Kraft Gottes übersetzte und auf zwei Kontinenten veröffentlichten ließ, hat die Fülle des ewigen Evangeliums, welches dasselbe enthält, in die vier Himmelsggenden gesandt, hat die Offenbarungen und Gebote, welches dieses Buch der Lehre und Bündnisse ausmachen, hervorgebracht, so wie auch viele andere weise Urkunden und Belehrungen zum Nutzen der Menschenkinder; hat viele Tausende der Heiligen gesammelt, eine große Stadt gegründet und einen Namen und Ruf hinterlassen, der nicht vertilgt werden kann. Er war groß im Leben und er starb berühmt in den Augen Gottes und

Joseph und Hyrum besiegten ihre Missionen und Werke mit ihrem Blute.

seines Volkes, und wie die meisten der Gesalbten des Herrn vor Alters, besiegelte er seine Mission und Werke mit seinem eigenen Blut — und so that gleichfalls sein Bruder Hyrum. Im Leben waren sie nicht getrennt und im Tode wurden sie nicht von einander geschieden.

4. Als Joseph nach Carthage ging, um sich den vorgeblichen Forderungen des Gesetzes zu überliefern, sagte er zwei oder drei Tage vor seiner Ermordung: „Ich gehe wie ein Lamm zur Schlachtkbank, doch bin ich ruhig wie ein Sommersmorgen; mein Gewissen ist frei von Schuld gegen Gott und alle Menschen. Ich werde unschuldig sterben, und es wird noch von mir gesagt werden — er wurde kaltblütig ermordet.“ Am nämlichen Morgen, nachdem Hyrum sich bereit machte, zu gehen — soll es heißen zur Schlachtkbank? Ja so war es, — las er den folgenden Paragraphen, nahe beim Schluss des fünften Kapitels (12. Kap. neue Auflage) des Buches Ether im Buche Mormon, wie folgt:

5. „Und es begab sich, daß ich den Herrn anflehte, den Heiden Gnade zu verleihen, damit sie Liebe haben möchten. Und der Herr sagte zu mir: Wenn sie nicht Liebe haben, so ist es nicht deine Schuld; du bist getreu gewesen; daher sollen deine Kleider rein gemacht werden. Und weil du deine Schwachheit gesehen hast, sollst du stark gemacht werden, sogar um dich an den Ort zu setzen, welchen ich in den Wohnungen meines Vaters bereitet habe. Jetzt sage ich — den Heiden Lebwohl, ja und auch meinen Brüdern, welche ich liebe, bis wir uns vor dem Richterstuhl Christi antreffen werden, wo alle Menschen wissen werden, daß meine Kleider mit eurem Blute nicht befleckt sind.“ Vers 36—38. Die Testatoren sind jetzt tot und ihr Testament ist in Kraft.

6. Hyrum Smith war im Februar, 1844, 44 Jahre alt, und im December, 1843, war Joseph Smith 38 Jahre, und von jetzt an werden ihre Namen auf der Liste der Märtyrer stehen, und der Leser in jeder Nation wird sich erinnern, daß das Buch Mormon und dieses Buch der Lehre und Bündnisse der Kirche, das beste Blut des reunzehnten Jahrhunderts ge-

Gott wird das Blut aller Märtyrer an der Welt rächen.

kostet hat, um sie zum Heil einer ruinirten Welt hervorzu bringen: und daß, wenn das Feuer einen grünen Baum zur Ehre Gottes beschädigen kann, wie leicht wird es die „trockenen Bäume“ verbrennen, um den Weinberg von Verderbtheit zu reinigen. Sie lebten für die Herrlichkeit, sie starben für die Herrlichkeit und Herrlichkeit wird ihr ewiger Lohn sein. Von Menschenalter zu Menschenalter werden ihre Namen der Nachwelt übergeben werden, als Kleinodien für die Geheiligten.

7. Sie waren keines Verbrechens schuldig, wie es oft vorher bewiesen worden war, und wurden nur in Folge der Verschwörung von Verrätern und gottlosen Menschen ins Gefängnis gesperrt; und ihr unschuldiges Blut auf dem Boden des Carthager Gefängnisses ist ein großes Siegel, das dem Mormonismus beigelegt wurde, welches von keinem Gericht auf Erden verworfen werden kann; und ihr unschuldiges Blut auf dem Wappen des Staates Illinois' mit der vom Gouverneur verbürgten, doch gebrochenen, Treue des Staates, ist ein Zeuge der Wahrheit des ewigen Evangeliums, welchen die ganze Welt nicht in Zweifel setzen kann; und ihr unschuldiges Blut am Panier der Freiheit und auf der Magna charta der Vereinigten Staaten ist ein Gesandter für die Religion Jesu Christi, welcher die Herzen ehrlicher Menschen unter allen Nationen bewegen wird; und ihr unschuldiges Blut mit dem unschuldigen Blut aller Märtyrer unter dem Altar, den Johannes sah, wird zum Herrn der Heerscharen emporschreien, bis er dasselbe an den Bewohnern der Erde rächt. Amen.

Abschnitt 136.

Das Wort und der Wille des Herrn, gegeben durch Präsidenten Brigham Young, in den Winter-Quartieren, des Lagers Israels, Omaha Nation, West-Ufer des Missouri-Stromes nahe Council-Bluffs, am 14. Januar 1847.

1. Das Wort und der Wille des Herrn in betreff des Lagers Israel auf deren Wanderungen nach dem Westen.

Wie das Lager Israels für die Reise organisirt wurde.

2. Alles Volk der ^aKirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, und jene welche mit ihm reisen, werde in Companien organisirt, mit einem Bündnis und Versprechen, alle Gebote und Statuten des Herrn unsers Gottes zu halten.

3. Die ^bCompanien sollen mit Hauptleuten über hundert, mit Hauptleuten über fünfzig, und mit solchen über zehn, mit einem Präsidenten und seinen zwei Räten an ihrer Spitze, unter der Leitung der zwölf Apostel, organisirt werden;

4. Und dieses soll unser Bündnis sein, daß wir in allen Ordnungen des Herrn wandeln wollen.

5. Jede Companie soll sich so gut sie kann mit Gespannen, Wagen, Provisionen, Kleidung und anderen Notwendigkeiten zur Reise versehen.

6. Wenn die Companien organisirt sind, so sollen sie mit ganzer Kraft zu Werke gehen, um für jene welche zurückbleiben müssen, Vorbereitungen zu treffen.

7. Jede Companie soll durch ihre Hauptleute und Präsidenten bestimmen, wie viele im nächsten Frühjahr gehen können; dann eine genügende Anzahl körperlich fähiger und erfahrener Männer wählen, um Fuhrwerke, Samen, und Ackerbaugerätschaften mit sich zu nehmen um als Pioniere Vorbereitungen zu treffen die Frühjahrssaat zu säen.

8. Jede Companie soll einen ^cgleichen Anteil, in Gemäßheit ihres Eigentums aufbringen, um die Armen, die Witwen, die Vaterlosen und die Familien derer zu befördern, welche zur Armee gemustert worden sind; damit das Klagen der Witwen und Vaterlosen nicht gegen dieses Volk in die Ohren des Herrn hinaufkomme.

9. Jede Companie soll für jene, welche dieses Jahr zurückbleiben, Häuser, und Felder für Getreidebau bereiten; dieses ist der Wille des Herrn, in betreff seines Volkes.

10. Jedermann soll seinen ganzen Einfluß und sein Eigentum in Anwendung bringen, dieses Volk an den Ort zu bringen, wo der Herr einen ^dPfahl Zions bestimmen wird;

^a, Siehe ^e, Ab. 1. ^b, 2. Mose 18:21—27. ^c, 107:24. ^d, 38:24—27.
42:30. ^e, Siehe ^f, Ab. 87.

Ermahnung an die Heiligen, allen ihren Bündnissen treu zu bleiben.

11. Und wenn ihr dieses mit reinem Herzen und aller Treue thut, so sollt ihr in euren Vieh- und Schafherden, auf euren Feldern, in euren Häusern und Familien gesegnet sein.

12. Meine Diener Esra T. Benson und Crastus Snot sollen eine Companie organisiren.

13. Und meine Diener Orson Pratt und Wilford Woodruff sollen auch eine Companie organisiren;

14. Auch sollen meine Diener Amasa Lyman und George A. Smith eine Companie organisiren.

15. Und Präsidenten und Hauptleute über hundert und über fünfzig und über zehn ernennen.

16. Und meine Diener, welche ernannt worden sind, sollen gehen und diesen meinen Willen den Heiligen lehren, damit sie bereit seyn mögen in ein Land des Friedens zu ziehen.

17. Gehe deinen Weg und thue wie ich dir gesagt habe, und fürchte deine Feinde nicht; denn sie sollen keine Macht haben mein Werk aufzuhalten.

18. Zion soll in meiner eigens bestimmten Zeit ferlost werden,

19. Und wer immer suchen wird, sich selbst aufzubauen, und nicht nach meinem Rate sucht, der soll keine Macht haben, und seine Thorheit solllund gethan werden.

20. Suchet alle eure Gelübbe mit einander zu halten, und begehret nicht das, welches eurem Bruder gehört.

21. Haltet euch von dem Uebel den Namen des Herrn zu misbrauchen, denn ich bin der Herr euer Gott, ja der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.

22. Ich bin es, der die Kinder Israels aus Aegyptenland führte, und mein Arm ist in den letzten Tagen ausgestreckt mein Volk Israel zu erlösen.

23. Lasset ab Einer gegen den Andern zu streiten, spricht nicht mehr Uebel Einer über den Andern.

24. Lasset ab von Trunkenheit, und lasset eure Worte darauf gerichtet sein Einer den Andern zu erbauen.

^a, Siehe ^b, Ab. 103. ^a, 63:61—64. ^b, 3. Nep. 11:29, 30. ^c, 20:54.
88:124.

Die Heiligen müssen in allen Dingen geprüft werden.

25. Wenn du von deinem Nächsten borgst, so sollst du das Geborgte zurückgeben; und wenn du es nicht zurückzahlen kannst, dann gehe geraden Weges zu ihm, und sage es ihm, damit er dich nicht verdanne.

26. Wenn du das findest, welches dein Nächster verloren hat so sollst du fleißig nachforschen, bis du es ihm wieder zu stellen kannst.

27. Du sollst das, was du hast sorglich benützen, damit du als ein weiser Verwalter erfunden werdest; denn es ist eine freie Gabe des Herrn deines Gottes, und du bist sein Verwalter.

28. Wenn du lustig bist, so preise den Herrn mit Singen mit Musik, mit Tanzen, und mit dem Gebete von Preis und Dankagung.

29. Wenn du traurig bist, so rufe den Herrn deinen Gott an, mit demütigem Gebet, daß deine Seele froh werde.

30. Fürchte deine Feinde nicht, denn sie sind in meiner Hand und ich will mit ihnen thun, wie es mir gefällt.

31. Mein Volk muß in allen Dingen geprüft werden, daß es bereitet werde die Herrlichkeit zu empfangen, welche ich für dasselbe habe, ja die Herrlichkeit Zions, und er, der nicht Büchtigung ertragen kann, ist meines Königreiches nicht wert.

32. Wer unvissend ist, lerne Weisheit, indem er sich demütiigt, und den Herrn seinen Gott anruft, daß seine Augen und Ohren geöffnet werden, damit er sehen, und hören möge;

33. Denn mein Geist ist in die Welt ausgesandt worden, die Demütigen und Bußfertigen zu erleuchten, und die Gottlosen zu verdammen.

34. Deine Brüder haben dich und dein Zeugnis verirrfen, ja sogar die Nation, welche dich vertrieben hat.

35. Und nun kommt der Tag ihres Unheils, ja die Tage der Traurigkeit, wie ein Weib welche in Schmerzen des Gebärens übereilt wird, und ihre Traurigkeit wird groß sein, wenn sie sich nicht eiligst bekehren, ja sehr eiligst;

Es war notwendig, daß der Prophet für die Wahrheit sterben sollte.

36. Denn sie haben die Propheten und die getötet, welche zu ihnen gesandt worden waren, und sie haben unschuldiges Blut vergossen, welches aus der Erde gegen sie schreit:

37. Deshalb wundert euch nicht über diese Dinge, denn ihr seid nicht rein; ihr könnt meine Herrlichkeit noch nicht ertragen, aber ihr sollt sie schauen wenn ihr im Halten aller meiner Worte treu seid, welche ich euch von den Tagen Adams bis zu Abraham gegeben habe; von Abraham zu Moses, von Moses zu Jesu und seinen Aposteln, und von Jesu und seinen Aposteln zu Joseph Smith, den ich durch meine Engel, meine Diener, und durch meine eigene Stimme vom Himmel berufen habe, mein Werk hervorzubringen;

38. Er legte dessen Grundlage und war treu und ich nahm ihn zu mir.

39. Viele haben sich, seines Todes wegen verbündert, doch war es notwendig daß er sein Zeugnis mit seinem Blute verschließen sollte, damit er geehrt werden möchte, und die Gottlosen verdammt würden.

40. Habe ich euch nicht von euren Feinden befreit, nur indem ich meinem Namen ein Zeugnis hinterlassen habe.

41. Nun daher, höre, o du Volk meiner Kirche, und ihr Ältesten höret zusammen; ihr habt mein Königreich empfangen.

42. Seid fleißig im Halten aller meiner Gebote, damit nicht Gericht über euch ergehe, und euer Glaube euch verlässe, und eure Feinde über euch triumphiren. — So nichts mehr zu dieser Zeit. Amen und Amen.

Abschnitt 137.

Offenbarung, gegeben durch Präsidenten John Taylor, in Salt Lake City, Utah Territorium, am 13. Okt. 1882.

1. So spricht der Herr zu den Zwölfen, zu den Priester-

I, 58: 53. 63: 28—31. Off. 18: 24. 19: 2. 1. Rep. 14: 13. 22: 14. 4. Rep. 5: 16. Morm. 8: 27, 40, 41. Ether 8: 22—24. m, Ab. 135.

Heber J. Grant und George Teasdale zum Apostolamt berufen.

schaft und dem Volk meiner Kirche: Meine Diener George Teasdale und Heber J. Grant sollen berufen werden die Bananen im Kollegium der Zwölfe auszufüllen, damit ihr für die Arbeiten die euch obliegen völlig organisirt und vorbereitet sein möget; denn ihr habt ein großes Werk zu thun; und dann fahrt fort das vorstehende Kollegium der Siebenziger zu ergänzen, und helft diesen Körper meiner Priesterschaft zu organisiren, welche eure Mitarbeiter im Amte sind. Ihr möget Seymour B. Young berufen die Lücke im vorstehenden Kollegium der Siebenziger auszufüllen, wenn er sich nach meinem Gezege richten will; denn es ist nicht schädlich, daß Männer, welche mein Gezege nicht halten, über meine Priesterschaft präsidiren sollten; und dann fahret jogleich fort und beruft zu eurer Unterstützung irgend welche Hilfe die ihr von den Siebenzigern bedürft euch in euern Arbeiten zu unterstützen, um das Evangelium unter den Lamaniten im ganzen Lande einzuführen und zu erhalten. Dann wählt Hohenpriester unter der Direktion der ersten Präsidentschaft aus, den verschiedenen Organisationen vorzustehen, welche unter diesem Volke bestehen werden, damit die, welche das Evangelium annehmen, in den Lehren meiner Kirche und in den Verordnungen und Gesetzen derselben sowie auch in den Dingen die zu meinem Zion und meinem Königreiche gehören belehrt werden können, spricht der Herr, damit sie mit euch in meiner Kirche und meinem Königreiche eins sein mögen.

2. Die Präsidentschaft meiner Kirche und auch die Zwölfe sollen in allen Dingen eins sein, und alle sollen mit mir eins sein, wie ich mit dem Vater eins bin.

3. Und die Hohenpriester sollen sich organisiren, sich reinigen und sich für diese, und alle anderen Arbeiten, für deren Erfüllung sie berufen werden mögen, vorbereiten.

4. Die Präsidenten der Pfähle und die Priesterschaft und Leute in denselben, welchen sie vorstehen, sollen sich auch reinigen und die Priesterschaft in den verschiedenen Pfählen meinem Gezege gemäß organisiren, in allen verschiedenen Abstufungen derselben: in dem Hohen Rate, in den Kollegien der Ältesten, in den Bischöfen mit ihren Räten und in den Kol-

Männer sollen ihre Familien vor dem Herrn in Ordnung bringen.

legien der Priester, Lehrer und Diener, daß jedes Kollegium vollständig organisirt sein möge, der Ordnung meiner Kirche gemäß; dann sollen sie den Zustand und das gute Einvernehmen Aller welche mein heiliges Priestertum in den verschiedenen Pfählen haben, erforschen, und wenn sie solche finden, welche unwürdig sind, so sollen sie dieselben beiseite sezen, außer wenn diese bereuen denn meine Priesterschaft, die ich berufen, unterstüzt und geehrt habe, soll auch mich ehren und meine Gesetze befolgen, und auch die Gesetze meines heiligen Priestertums; oder sie sollen nicht würdig erachtet werden, mein Priestertum zu tragen, spricht der Herr. Meine Priesterschaft soll sich vor mir demütigen und nicht ihren eigenen Willen zu thun suchen, sondern den meinigen; denn wenn meine Priesterschaft, welche ich mit dem Geiste und den Gaben ihrer verschiedenen Aemter und der Vollmacht derselben ausserwählte, berief und begabte, mich nicht anerkennen, so will ich sie ebenfalls nicht anerkennen, spricht der Herr; denn ich verlange, daß meine Priesterschaft mich ehrt und mir gehorcht.

5. Und dann verlange ich von meiner Priesterschaft und meinem ganzen Volk, alle ihre Sünden und Mangelhaftigkeiten, ihren Geiz, Stolz und Eigensinn und alle Ungerechtigkeiten, worin sie gegen mich sündigen, zu bereuen; und in aller Demut darnach zu trachten mein Gesetz zu erfüllen, wie es meiner Priesterschaft, meinen Heiligen und meinem Volke gebührt; und ich verlange von den Familienhäuptern ihre Haushaltungen dem Gesetz Gottes gemäß in Ordnung zu sezen, und die verschiedenen Pflichten und Verantwortlichkeiten, welche damit verbunden sind, zu beobachten, sich vor mir zu reinigen, und Ungerechtigkeit von ihren Haushaltungen ausszuscheiden. Dann werde ich euch segnen und mit euch sein, spricht der Herr, und ihr sollt in euern heiligen Orten, worin ihr zusammenkommt, euch mit einander versammeln mich anzubeten, und ihr sollt um solche Dinge bitten, welche recht sind, und ich werde eure Gebete erhören und mein Geist und meine Macht soll mit euch sein und meine Segnungen sollen auf euch, euern Familien, euern Wohnhäusern und Haushaltungen, Schaf- und Viehherden, Feldern, Obst- und Wein-

gärtien, und auf allem was euch gehört, ruhen; und ihr sollt mein Volk und ich will euer Gott sein; eure Feinde sollen keine Herrschaft über euch haben, denn ich will euch bewahren und jene beschämen, spricht der Herr und sie sollen keine Macht, noch Herrschaft über euch haben; denn mein Wort soll fortfahren und mein Werk gethan und mein Zion gegründet werden; und meine Ordnung, Macht und Herrschaft sollen unter meinem Volke den Sieg davon tragen, und alle Nationen sollen mich endlich anerkennen. So sei es. Amen.

Abschnitt 138.

An die Siebenziger.

Die folgenden Instruktionen wurden einer Versammlung der ersten Präsidenschaft der Kirche, dem Rat der zwölf Apostel und der ersten sieben Präsidenten der Siebenziger vorgelegt, am Sonnabend, den 14ten April 1883, und durch Wahl von dieser Versammlung einstimmig angenommen:

Salt Lake City, U.T. den 13ten April 1883, An den Rat der zwölf Apostel und der ersten sieben Präsidenten der Siebenziger:

Wir wünschen, daß sich die Zwölfe mit den ersten Präsidenten der Siebenziger in Vernehmen setzen möchten, und dieselben ersuchen, die verschiedenen Kollegen der Siebenziger auszufüllen, zu organisiren und in Ordnung zu setzen, wie in den folgenden Instruktionen beachtigt wird, und auch denselben behilflich zu sein einen passenden Mann auszuwählen, die Vakanz im Rale der ersten sieben Präsidenten der Siebenziger auszufüllen, welche durch den Tod des Ältesten John Van Cott veranlaßt wurde, und wir würden es als schädlich vorschlagen einen von den Skandinavischen Brüdern zu wählen, diese Stelle auszufüllen.

Eure Brüder im Evangelium,

John Taylor,

George Q. Cannon,

Joseph F. Smith,

Erste Präsidenschaft der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.

Über die Organisation der Siebenziger.

Wie das erste Kollegium der Siebenziger zusammengesetzt ist.

Salt Lake City, II. T., den 13ten April 1883.

In der Organisation dieser Kollegien im Oktober 1844, waren zehn Kollegien, jedes mit sieben Präsidenten ernannt, welche Präsidenten das erste Kollegium der Siebenziger ausmachten, und in dem die ersten sieben Präsidenten der Siebenziger, Mitglieder, und über welches sie Vorsitzende waren. Da nun die Siebenziger in Anzahl sehr zugenommen haben, so sind die Regulationen für die gegenwärtigen Verhältnisse nicht entsprechend; ferner hat das erste Kollegium, der gegenwärtigen Organisation gemäß, nicht in einer solchen Fähigkeit gehandelt, obgleich es erscheint, daß dessen Mitgliedern Pflichten in der Fähigkeit eines Kollegiums obliegen, welche deren officielle Thätigkeit erheischen mögen.

Das erste Kollegium der Siebenziger wird wie folgt zusammengesetzt: die ersten sieben Präsidenten der Siebenziger, und der älteste Präsident aus jedem der ersten vier und sechzig Kollegien. Diese werden die Siebenzig formiren, welche im Buch der Lehre und Bündnisse vorerwähnt sind, und sollen in offizieller Fähigkeit als das erste Kollegium der Siebenziger handeln.

Die älteren Präsidenten der andern Kollegien, welche in ihren Nummerzahlen über vierundsechzig zählen, können sich mit dem ersten Kollegium in irgend welcher anderen als offizielle Fähigkeit versammeln; im Fall der Abwesenheit irgend welcher der Mitglieder des erstens Kollegiums, können sie in die Plätze solcher fehlenden Mitglieder eintreten und im ersten Kollegium während solcher Abwesenheit in irgend welchen wichtigen Fällen, die sich ereignen mögen, handeln.

Die Hauptquartiere der verschiedenen Kollegien und deren Urkunden mögen unter die verschiedenen Gemeinden und Pfähle, unter der Leitung der ersten sieben Präsidenten verteilt werden, wie es die Anzahl der Priesterschaft welche in den verschiedenen Lokalitäten wohnt, zu rechtsfertigen scheint, und irgend welche Valanzen, welche vorkommen mögen, sei es in der Präsidentschaft oder Mitgliederzahl der verschiedenen

In betreff der Gerichtsbarkeit in den Kollegien der Siebenziger.

Kollegien, können durch die Ordination von Personen, welche in der Lokalität wohnen, in denen die respectiven Kollegien organisirt sind, ergänzt werden.

Irgend welche der Mitglieder, oder Präsidenten anderer Kollegien, welche in gutem Vernehmen stehen, können das Recht in Anspruch nehmen, sich dem Kollegium anzuschließen, welches sich in demselben Distrikt, in dem sie selbst wohnen, befindet; in solchem Fall sollten sie von dem Kollegium, dem sie sich zu entziehen wünschen, ein Zeugnis empfangen, welches ihr gutes Vernehmen attestirt; und um solches zu erlangen würde es das Zeugnis des Bischofs der Gemeinde, in der sie wohnen bedürfen, vorausgesetzt daß deren Namen in der Urkunde ihres Kollegiums als in „gutem Ruf“ verzeichnet sind.

Die Präsidenten der Kollegien, welche in den Bezirken wohnen, in denen ihre respektiven Kollegien organisirt sind, sollen eine allgemeine Aussicht aller Siebenziger, welche in ihren Bezirken wohnen, haben. In allen Fällen in denen Mitglieder von Kollegien in Frage gestellt werden, soll eine Mehrzahl ihrer respektiven Kollegien die Gerichtsbarkeit in allen Dingen, welche ihr gutes Vernehmen in ihrem Kollegium in Zweifel setzen, ausüben, im Falle jedoch, daß in einem Bezirk, in dem das Kollegium organisirt ist, nicht eine Mehrzahl wohnhaft ist, oder im Falle von zerstreuten Mitgliedern sollten die anwesenden Mitglieder die Untersuchung vornehmen und das Resultat den ersten sieben Präsidenten berichten. Irgend welche Anklagen, welche die Präsidenten von Kollegien betreffen, sollten an die ersten sieben Präsidenten der Siebenziger gerichtet werden, welche solche Präsidenten suspendiren können, wenn deren Betragen dieses zu rechtfertigen scheint, bis seitens des ersten Kollegiums weitere Schritte möglich sind. Irgend welche Präsidenten, oder Mitglieder, denen gutes Einvernehmen seitens ihres Kollegiums entzogen worden ist, sollten dem Hohen Rat, welcher in dem entsprechenden Bezirk Gerichtsbarkeit hat, gemeldet werden.

Die Siebenziger, wenn in der Ferne, können so irgend etwas geschieht welches deren Aussicht erheischt, in der Abwesenheit anderer Autoritäten, über einen Fall entscheiden.

Wer Gottes Gebote hält, wird stets das nötige Licht empfangen.

welcher die Pflichtvergeßlichkeit, die Siebenziger angehend, betrifft und ihre Entscheidung den ersten sieben Präsidenten der Siebenziger anzeigen.

Eure Brüder im Evangelium,

John Taylor,

George Q. Cannon,

Joseph F. Smith,

Erste Präsidentschaft der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.

Eine Offenbarung, gegeben durch Präsidenten John Taylor, in Salt Lake City, Utah Territorium, am Sonnabend den 14. April 1884, in Antwort auf die Frage: „Zeige uns Deinen Willen, O Herr, in betreff der Organisation der Siebenziger.“

Was du geschrieben hast, ist mein Wille, und ist mir angenehm; ferner hin, so spricht der Herr zur ersten Präsidentschaft, zu den Zwölfen, zu den Siebenzigern und zu aller meiner heiligen Priesterschaft, lasset eure Herzen nicht betrübt werden, und seid wegen der Führung und Organisation meiner Kirche und Priesterschaft und wegen der Zustandeveränderung meines Werkes nicht befürmert. Fürchtet mich und beobachtet meine Gesetze und ich werde euch von Zeit zu Zeit, durch die Mittel und Wege welche ich verordnet habe, alles offenbaren, was für die zukünftige Entwicklung und Vervollkommenung meiner Kirche, für die Regulirung und den Fortschritt meines Königreiches und für die Erbauung und Etablierung meines Zions notwendig ist. Denn ihr seid meine Priesterschaft und ich bin euer Gott. So sei es. Amen.

Keine der Brüder, welche vor diesem zu Stellungen als Präsidenten der Siebenziger in Pfählen oder Gemeinden bestimmt waren, sollten fühlen daß sie nun der Pflichten enthoben seien, zu deren Erfüllung sie bestimmt gewesen sind, bis

sie davon Notiz erhalten werden; da deren Dienste erforderlich sind die Organisation, wie oben beabsichtigt, zu Stande zu bringen, und es ist wünschenswert daß Präsidenten der Kollegien und alle Siebenziger ihnen in der Betreibung ihrer Arbeiten jede notwendige Hilfe leisten werden.

Eure Brüder:

Wilford Woodruff,

für den Rat der zwölf Apostel.

Henry Herriman,

für die ersten sieben Präsidenten der Siebenziger.



John H. Knobell

一〇六

Thorington

Bx8627
A35+GK
19C3
(w:)

